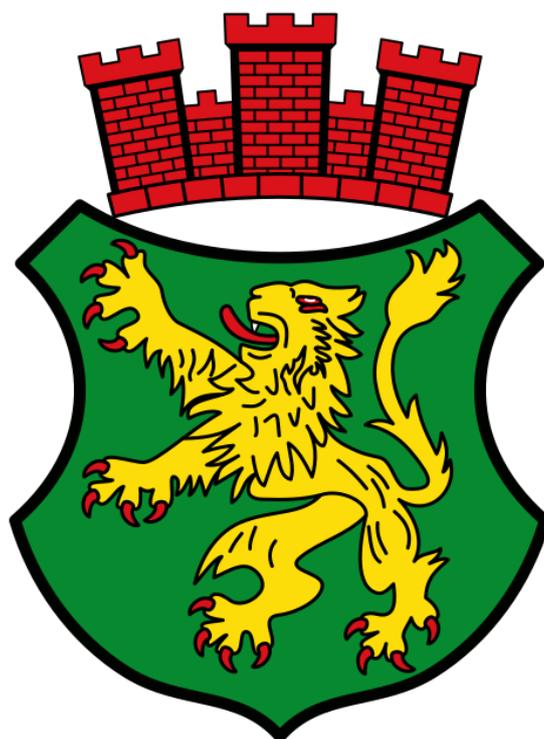


Feuerwehrbedarfsplan 2017 der Stadt Bad Münders



September 2017

Stadt Bad Münders, der Bürgermeister



Feuerwehrbedarfsplan 2017 der Stadt Bad Münde

Projekt: Feuerwehrbedarfsplan 2017 der Stadt Bad Münde
Projektleitung: Stefan Buschendorf, B.Eng.
Projektbearbeitung: Mark Steinvord, B.Eng.
Anschrift: BBS Gefahrenabwehrplanung GmbH
Airport Center (Haus C)
Flughafenstraße 52 a
22335 Hamburg
(040) 609 458 260
info@bbs-planung.de
www.bbs-planung.de

Gliederung, Vorgehensweise und Inhalt dieser Arbeit sind einzeln für sich und als Gesamtwerk urheberrechtlich geschützt und dürfen nur im Rahmen des erteilten Auftrags verwendet werden. Jegliche fotomechanische Wiedergabe, Speicherung in elektronischen Medien, Verwertung, Veröffentlichung, Vervielfältigung oder Verbreitung sowohl in unveränderter als auch erweiterter, gekürzter oder auch mit eigenen Formulierungen umgeschriebener Fassung, auch auszugsweise, ist ohne ausdrückliche Genehmigung der Stadt Bad Münde nicht gestattet. Auf § 62 Änderungsverbot und § 63 Quellenangabe des Urheberrechtsgesetzes wird hingewiesen.

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu den wesentlichen Aufgaben einer Gemeinde zählt, eine den örtlichen Verhältnissen entsprechende leistungsfähige Feuerwehr aufzustellen, auszurüsten und zu unterhalten.

Der vorliegende Feuerwehrbedarfsplan wurde in der Zeit von August 2016 bis September 2017 erarbeitet.

Nach der Beschlussfassung durch den Rat der Stadt Bad Münster stellt der Plan eine wesentliche Grundlage für die weitere Entwicklung der Feuerwehr im Gebiet der Stadt Bad Münster im Sinne der oben genannten Aufgabenstellung dar. Entscheidungen über die Umsetzung des Plans und zu einzelnen Maßnahmen sind konkret und verbindlich zu treffen und sollen partnerschaftlich getragen und umgesetzt werden.

Neben rechtlichen Bestimmungen, die sich u. a. aus dem Niedersächsischen Brandschutzgesetz ergeben, waren bei der Erarbeitung des Feuerwehrbedarfsplans die örtlichen Verhältnisse zu berücksichtigen. Hierzu mussten zunächst umfangreiche Erhebungen durchgeführt werden. Parallel wurde das Schutzziel definiert und vom Rat der Stadt Bad Münster beschlossen.

Die Stadt Bad Münster am Deister wurde im Rahmen der Gemeinde- und Gebietsreform zum 01.01.1973 gebildet und setzt sich aus 16 Ortsteilen auf 107,7 km² Fläche mit rund 17.400 Einwohnerinnen und Einwohnern zusammen. Aktuell bestehen neben der Schwerpunktwehr Bad Münster drei Stützpunktwehren und zwölf Ortsfeuerwehren mit Grundausstattung. Außerdem besteht eine Werksfeuerwehr. Besonders zu berücksichtigen sind auch die Kinderfeuerwehren, die Jugendfeuerwehren und die Musikzüge im Stadtgebiet. Schon aus der Struktur der Stadt Bad Münster und ihrer Feuerwehren wird deutlich, mit wieviel Umsicht und Sachverstand die Arbeit für den Feuerwehrbedarfsplan geleistet werden musste und weiterhin werden muss.

Ich bedanke mich bei allen, die an der Erarbeitung dieses umfangreichen Feuerwehrbedarfsplans für die Stadt Bad Münster beteiligt waren, besonders bei den vielen Feuerwehrkameradinnen und -kameraden, die auch diese verantwortungsvolle Aufgabe im Ehrenamt geleistet haben, und hoffe, dass der vorliegende Plan eine Grundlage für eine erfolgreiche Entwicklung der Feuerwehren im Bereich der Stadt Bad Münster darstellt und Sicherheit schafft.

Bad Münster am Deister, im September 2017

Hartmut Büttner

Bürgermeister

Vorbemerkungen

Allgemeines

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beide Geschlechter.

Erläuterung von Begriffen

Für Begriffe, welche in KAPITÄLCHEN geschrieben sind, finden sich nähere Erläuterungen im Glossar.

Aufbau des Bedarfsplans

Die Gliederung des vorliegenden Brandschutzbedarfsplans erfolgt in Anlehnung an die *Hinweise zur Durchführung der Brandschutzbedarfsplanung in Niedersachsen des Niedersächsischen Ministeriums für Inneres und Sport von 2010*. Zum leichteren Verständnis wird an dieser Stelle der grundlegende Aufbau des Bedarfsplans erläutert.

1 Allgemeiner Teil Dieses Kapitel dient der Einleitung in die Thematik. Er beinhaltet die Einleitung und erläutert den Zweck des Brandschutzbedarfsplanes.

2 Darstellung der rechtlichen Grundlagen In diesem Kapitel werden die relevanten Rechtsvorschriften genannt.

3 Darstellung der Aufgaben der Feuerwehr Die von der Freiwilligen Feuerwehr Bad Münde wahrgenommenen Aufgaben werden in diesem Kapitel dargestellt. Dabei handelt es sich sowohl um Aufgaben, welche sich aus dem NBrandSchG ergeben, als auch um zusätzliche Aufgaben.

4 Schutzziel Die Stadt Bad Münde hat festzulegen, welche Qualitätskriterien in Hinblick auf die Eintreffzeit, die Funktionsstärke und den Erreichungsgrad erfüllt werden sollen. Dieses sogenannte Schutzziel wird in Kapitel 4 festgeschrieben.

5 Darstellung der Risiken Grundlage für die Bemessung der notwendigen Ausstattung der Feuerwehr ist eine Betrachtung der in der Stadt Bad Münde vorhandenen Risiken, welche in diesem Kapitel erfolgt. Zunächst findet eine allgemeine Beschreibung der Stadt Bad Münde statt, wobei auch Aspekte berücksichtigt werden, aus denen sich Risiken ergeben können (z.B. Bevölkerung, Wirtschaft, Verkehr). Ferner finden sich hier Auswertungen zum Einsatzaufkommen. Schließlich wird nach Ortschaften gegliedert eine Ermittlung und Bewertung der vorhandenen Risiken für die Bereiche Brandgefahren, Gefahren der Technischen Hilfeleistung, ABC-Gefahren und Wassergefahren durchgeführt. Das daraus

abgeleitete Risikopotential ist Grundlage für die SOLL-Ausstattung der Feuerwehr (Kapitel 6). Auch die Betrachtung der überörtlichen Ressourcen wird in diesem Kapitel vorgenommen.

6 SOLL-Struktur Aufbauend auf der Risikobewertung (Kapitel 5) wird in diesem Kapitel die Mindestausstattung jedes Standortes hinsichtlich der Fahrzeuge, der weiteren technischen Ausstattung und des Personals ermittelt. Es handelt sich hierbei um die notwendige Mindestausstattung, welche nicht der endgültigen Ausstattung der Feuerwehr Bad Münde entspricht.

7 IST-Struktur In diesem Kapitel werden die aktuellen Strukturen der Feuerwehr hinsichtlich der Organisation und der Standorte (Gerätehäuser, Fahrzeuge, Personal) ermittelt.

8 Vergleich der Strukturen In diesem Kapitel wird geprüft, ob die in Kapitel 7 ermittelte IST-Struktur der Feuerwehr geeignet ist, die Anforderungen der SOLL-Struktur (Kapitel 6) zu erfüllen. Aus diesem Vergleich ergibt sich letztlich die erforderliche Ausstattung.

9 Maßnahmen Sollte in Kapitel 8 festgestellt werden, dass die IST-Struktur den Anforderungen der SOLL-Struktur (in Teilbereichen) nicht genügt, werden in diesem Kapitel die notwendigen Maßnahmen dargestellt.

Inhaltverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	XIII
Tabellenverzeichnis	XVIII
Abkürzungsverzeichnis	XXI
1 Allgemeiner Teil	1
2 Darstellung der rechtlichen Grundlagen	2
3 Darstellung der Aufgaben der Feuerwehr	3
3.1 Aufgaben der Feuerwehr Bad Münde nach NBrandSchG	3
3.2 Erweiterte Aufgaben im Rahmen des NBrandSchG	3
3.3 Aufgaben außerhalb des NBrandSchG	4
4 Schutzziel	5
4.1.1 Hilfsfrist / Eintreffzeit	5
4.1.2 Funktionsstärke	6
4.1.3 Einsatzmittel	7
4.1.4 Erreichungsgrad	7
4.2 Schutzzielefestlegung	8
5 Darstellung der Risiken	9
5.1 Beschreibung der Stadt Bad Münde	9
5.1.1 Geografische Lage	9
5.1.2 Topographie	10
5.1.3 Bevölkerung	10
5.1.4 Wirtschaft	14
5.1.5 Verkehr	15
5.1.6 Löschwasserversorgung	16
5.1.7 Hochwassergefährdung	17
5.2 Einsatzaufkommen	17
5.2.1 Datengrundlage	17
5.2.2 Einsatzhäufigkeit	18
5.2.3 Einsatzgründe	19
5.2.4 Zeitliche Verteilung der Einsätze	22
5.2.5 Räumliche Verteilung der Einsätze	23
5.3 Gefährdungsanalyse	24
5.3.1 Gefährdungskategorie Brand	25
5.3.2 Gefährdungskategorie Technische Hilfeleistung	28
5.3.3 Gefährdungskategorie ABC	30
5.3.4 Gefährdungskategorie Wasser	32
5.3.5 Zusammenfassung der Gefährdungsanalyse	34
5.4 Gebietsabdeckung	34
5.4.1 Erste Eintreffzeit	35
5.4.2 Zweite Eintreffzeit	36
5.4.3 Überörtliche Hilfe	37

6 SOLL-Struktur	41
6.1 Allgemeine Anforderungen an die Feuerwehr Bad Münde am Deister	42
6.2 Anforderungen an die Standorte.....	44
6.2.1 Ortsfeuerwehr Bad Münde.....	44
6.2.2 Ortsfeuerwehr Bakede	46
6.2.3 Ortsfeuerwehr Beber.....	48
6.2.4 Ortsfeuerwehr Böbber.....	49
6.2.5 Ortsfeuerwehr Brullsen	50
6.2.6 Ortsfeuerwehr Egestorf	51
6.2.7 Ortsfeuerwehr Eimbeckhausen.....	52
6.2.8 Ortsfeuerwehr Flegessen.....	53
6.2.9 Ortsfeuerwehr Hachmühlen	54
6.2.10 Ortsfeuerwehr Hamelspringe	56
6.2.11 Ortsfeuerwehr Hasperde.....	57
6.2.12 Ortsfeuerwehr Klein Süntel	58
6.2.13 Ortsfeuerwehr Luttringhausen.....	59
6.2.14 Ortsfeuerwehr Nettelrede.....	60
6.2.15 Ortsfeuerwehr Nienstedt	61
6.2.16 Ortsfeuerwehr Rohrsen.....	62
7 IST-Struktur	64
7.1 Organisation.....	64
7.1.1 Gliederung und Aufgaben	64
7.1.2 Logistik	65
7.1.3 Schutzzielerreichungsgrad.....	65
7.2 Standorte	71
7.2.1 Ortsfeuerwehr Bad Münde.....	71
7.2.2 Ortsfeuerwehr Bakede	84
7.2.3 Ortsfeuerwehr Beber.....	93
7.2.4 Ortsfeuerwehr Böbber.....	102
7.2.5 Ortsfeuerwehr Brullsen	110
7.2.6 Ortsfeuerwehr Egestorf.....	117
7.2.7 Ortsfeuerwehr Eimbeckhausen.....	126
7.2.8 Ortsfeuerwehr Flegessen.....	136
7.2.9 Ortsfeuerwehr Hachmühlen	146
7.2.10 Ortsfeuerwehr Hamelspringe	157
7.2.11 Ortsfeuerwehr Hasperde.....	166
7.2.12 Ortsfeuerwehr Klein Süntel	173
7.2.13 Ortsfeuerwehr Luttringhausen.....	181
7.2.14 Ortsfeuerwehr Nettelrede.....	187
7.2.15 Ortsfeuerwehr Nienstedt	197
7.2.16 Ortsfeuerwehr Rohrsen.....	206

8 Vergleich der Strukturen	214
8.1 Gerätehäuser	214
8.1.1 Ortsfeuerwehr Bad Münder.....	215
8.1.2 Ortsfeuerwehr Bakede	216
8.1.3 Ortsfeuerwehr Beber.....	217
8.1.4 Ortsfeuerwehr Bötter.....	218
8.1.5 Ortsfeuerwehr Brullsen	219
8.1.6 Ortsfeuerwehr Egestorf	220
8.1.7 Ortsfeuerwehr Eimbeckhausen.....	221
8.1.8 Ortsfeuerwehr Flegessen.....	222
8.1.9 Ortsfeuerwehr Hachmühlen	223
8.1.10 Ortsfeuerwehr Hamelspringe	224
8.1.11 Ortsfeuerwehr Hasperde.....	225
8.1.12 Ortsfeuerwehr Klein Süntel	226
8.1.13 Ortsfeuerwehr Luttringhausen.....	227
8.1.14 Ortsfeuerwehr Nettelrede.....	228
8.1.15 Ortsfeuerwehr Nienstedt	229
8.1.16 Ortsfeuerwehr Rohrsen.....	230
8.2 Fahrzeuge	231
8.2.1 Ortsfeuerwehr Bad Münder.....	231
8.2.2 Ortsfeuerwehr Bakede	231
8.2.3 Ortsfeuerwehr Beber.....	232
8.2.4 Ortsfeuerwehr Bötter.....	232
8.2.5 Ortsfeuerwehr Brullsen	232
8.2.6 Ortsfeuerwehr Egestorf	232
8.2.7 Ortsfeuerwehr Eimbeckhausen.....	233
8.2.8 Ortsfeuerwehr Flegessen.....	233
8.2.9 Ortsfeuerwehr Hachmühlen	234
8.2.10 Ortsfeuerwehr Hamelspringe	234
8.2.11 Ortsfeuerwehr Hasperde.....	234
8.2.12 Ortsfeuerwehr Klein Süntel	235
8.2.13 Ortsfeuerwehr Luttringhausen.....	235
8.2.14 Ortsfeuerwehr Nettelrede.....	235
8.2.15 Ortsfeuerwehr Nienstedt	235
8.2.16 Ortsfeuerwehr Rohrsen.....	236
8.3 Personal.....	237
8.3.1 Ortsfeuerwehr Bad Münder.....	237
8.3.2 Ortsfeuerwehr Bakede	238
8.3.3 Ortsfeuerwehr Beber.....	239
8.3.4 Ortsfeuerwehr Bötter.....	240
8.3.5 Ortsfeuerwehr Brullsen	241
8.3.6 Ortsfeuerwehr Egestorf	242
8.3.7 Ortsfeuerwehr Eimbeckhausen.....	243
8.3.8 Ortsfeuerwehr Flegessen.....	244
8.3.9 Ortsfeuerwehr Hachmühlen	245
8.3.10 Ortsfeuerwehr Hamelspringe	246
8.3.11 Ortsfeuerwehr Hasperde.....	247
8.3.12 Ortsfeuerwehr Klein Süntel	248
8.3.13 Ortsfeuerwehr Luttringhausen.....	249
8.3.14 Ortsfeuerwehr Nettelrede.....	250
8.3.15 Ortsfeuerwehr Nienstedt	251
8.3.16 Ortsfeuerwehr Rohrsen.....	252

9 Maßnahmen	253
9.1 Organisation.....	253
9.1.1 Gliederung.....	253
9.1.2 Logistik.....	259
9.1.3 Einsatzdokumentation.....	259
9.2 Gerätehäuser.....	259
9.3 Fahrzeug- und Geräteausstattung.....	267
9.4 Personal.....	268
9.4.1 Personalstamm.....	268
9.4.2 Qualifikationen.....	271
9.4.3 Personalverfügbarkeit.....	271
9.4.4 Zusammenfassung.....	276
Glossar	279
Anhang 1 – Löschwasserversorgung	283
Anhang 2 – Matrix Gefährdungsklasseneinteilung	290
Anhang 3 – Gefährdungsanalyse	295
Anhang 4 – Berechnete Personalfaktoren	299
Anhang 5 – Matrix Fahrzeug- und Gerätevorhaltung	300
Anhang 6 – Matrix SOLL-IST-Vergleich Gerätehäuser	304

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 - Notwendige Funktionen in Abhängigkeit zur Eintreffzeit	6
Abbildung 2 - Bebaute Gebiete der Stadt Bad Münster	8
Abbildung 3 - Lage der Stadt Bad Münster im Landkreis Hameln-Pyrmont	9
Abbildung 4 - Gästeübernachtungen (2015) in Bad Münster	11
Abbildung 5 - Bevölkerung der Stadt Bad Münster nach Alter	11
Abbildung 6 - Bevölkerung der Stadt Bad Münster nach Alter und Geschlecht.....	12
Abbildung 7 - Bevölkerungsentwicklung der Stadt Bad Münster	13
Abbildung 8 - Flächennutzungsarten im Gebiet der Stadt Bad Münster.....	14
Abbildung 9 - Dokumentationshäufigkeit der wichtigsten Datenfelder.....	18
Abbildung 10 - Einsatzentwicklung der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Bad Münster	18
Abbildung 11 - Einsatzhäufigkeit der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Bad Münster nach Ortsfeuerwehren.....	19
Abbildung 12 - Einsatzhäufigkeit nach Alarmierungsstichwörtern (Brand)	20
Abbildung 13 - Einsatzhäufigkeit nach Alarmierungsstichwörtern (TH)	21
Abbildung 14 - Relative Einsatzhäufigkeit der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Bad Münster nach Uhrzeit.....	22
Abbildung 15 - Relative Einsatzhäufigkeit der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Bad Münster nach Wochentag	22
Abbildung 16 - Räumliche Verteilung der Einsätze	23
Abbildung 17 - Gefährdungsanalyse Brand	25
Abbildung 18 - Gefährdungsanalyse TH.....	28
Abbildung 19 - Gefährdungsanalyse ABC	30
Abbildung 20 - Gefährdungsanalyse Wasser.....	33
Abbildung 21 - Gebietsabdeckung erste Eintreffzeit – Alle Standorte	35
Abbildung 22 - Gebietsabdeckung zweite Eintreffzeit – Bad Münster	36
Abbildung 23 - Gebietsabdeckung zweite Eintreffzeit – Einbeckhausen	37
Abbildung 24 - Standorte im Rahmen der überörtlichen Hilfe	38
Abbildung 25 - Gebietsabdeckung RW und DLK 23/12 der FF Springe.....	39
Abbildung 26 - Gebietsabdeckung RW und DLK 23/12 der FF Barsinghausen	39
Abbildung 27 - Gebietsabdeckung AB-Einsatzleitung, RW, DLK 23/12 der hauptamtlichen Wachbereitschaft Hameln	40
Abbildung 28 - Gebietsabdeckung ELW 2, ABC-Zug und GW-A/S des Landkreises	40
Abbildung 29 - Schutzzieldiagramm der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Bad Münster am Deister.....	67

Abbildung 30 - Ortsfeuerwehr Bad Münders: Altersstruktur der Einsatzabteilung	77
Abbildung 31 - Ortsfeuerwehr Bad Münders: Voraussichtliche Mitgliederentwicklung	77
Abbildung 32 - Ortsfeuerwehr Bad Münders: Mögliche Besetzung von taktischen Einheiten..	78
Abbildung 33 - Ortsfeuerwehr Bad Münders: Theoretische Personalverfügbarkeit.....	79
Abbildung 34 - Ortsfeuerwehr Bad Münders: Lage der Arbeitsorte und Freistellungsprobleme	80
Abbildung 35 - Ortsfeuerwehr Bad Münders: Theoretische Funktionsbesetzungsdauer	81
Abbildung 36 - Ortsfeuerwehr Bad Münders: Beobachtetes Ausrückverhalten	82
Abbildung 37 - Ortsfeuerwehr Bad Münders: Altersstruktur der Jugendfeuerwehr	83
Abbildung 38 - Ortsfeuerwehr Bakede: Altersstruktur der Einsatzabteilung	87
Abbildung 39 - Ortsfeuerwehr Bakede: Voraussichtliche Mitgliederentwicklung	87
Abbildung 40 - Ortsfeuerwehr Bakede: Mögliche Besetzung von taktischen Einheiten	88
Abbildung 41 - Ortsfeuerwehr Bakede: Theoretische Personalverfügbarkeit	89
Abbildung 42 - Ortsfeuerwehr Bakede: Lage der Arbeitsorte und Freistellungsprobleme	90
Abbildung 43 - Ortsfeuerwehr Bakede: Theoretische Funktionsbesetzungsdauer	91
Abbildung 44 - Ortsfeuerwehr Bakede: Altersstruktur der Jugendfeuerwehr	92
Abbildung 45 - Ortsfeuerwehr Beber: Altersstruktur der Einsatzabteilung	96
Abbildung 46 - Ortsfeuerwehr Beber: Voraussichtliche Mitgliederentwicklung	96
Abbildung 47 - Ortsfeuerwehr Beber: Mögliche Besetzung von taktischen Einheiten	97
Abbildung 48 - Ortsfeuerwehr Beber: Theoretische Personalverfügbarkeit.....	98
Abbildung 49 - Ortsfeuerwehr Beber: Lage der Arbeitsorte und Freistellungsprobleme	99
Abbildung 50 - Ortsfeuerwehr Beber: Theoretische Funktionsbesetzungsdauer.....	100
Abbildung 51 - Ortsfeuerwehr Beber: Altersstruktur der Jugendfeuerwehr	101
Abbildung 52 - Ortsfeuerwehr Bötter: Altersstruktur der Einsatzabteilung.....	104
Abbildung 53 - Ortsfeuerwehr Bötter: Voraussichtliche Mitgliederentwicklung	104
Abbildung 54 - Ortsfeuerwehr Bötter: Mögliche Besetzung von taktischen Einheiten	105
Abbildung 55 - Ortsfeuerwehr Bötter: Theoretische Personalverfügbarkeit.....	106
Abbildung 56 - Ortsfeuerwehr Bötter: Lage der Arbeitsorte und Freistellungsprobleme	107
Abbildung 57 - Ortsfeuerwehr Bötter: Theoretische Funktionsbesetzungsdauer.....	108
Abbildung 58 - Ortsfeuerwehr Bötter: Theoretische Funktionsbesetzungsdauer (ohne Freistellungsprobleme).....	109
Abbildung 59 - Ortsfeuerwehr Brullsen: Altersstruktur der Einsatzabteilung	112
Abbildung 60 - Ortsfeuerwehr Brullsen: Voraussichtliche Mitgliederentwicklung.....	112
Abbildung 61 - Ortsfeuerwehr Brullsen: Mögliche Besetzung von taktischen Einheiten	113
Abbildung 62 - Ortsfeuerwehr Brullsen: Theoretische Personalverfügbarkeit	114
Abbildung 63 - Ortsfeuerwehr Brullsen: Lage der Arbeitsorte und Freistellungsprobleme...	115
Abbildung 64 - Ortsfeuerwehr Brullsen: Theoretische Funktionsbesetzungsdauer	116

Abbildung 65 - Ortsfeuerwehr Egestorf: Altersstruktur der Einsatzabteilung	119
Abbildung 66 - Ortsfeuerwehr Egestorf: Voraussichtliche Mitgliederentwicklung	120
Abbildung 67 - Ortsfeuerwehr Egestorf: Mögliche Besetzung von taktischen Einheiten.....	121
Abbildung 68 - Ortsfeuerwehr Egestorf: Theoretische Personalverfügbarkeit	122
Abbildung 69 - Ortsfeuerwehr Egestorf: Lage der Arbeitsorte und Freistellungsprobleme ..	123
Abbildung 70 - Ortsfeuerwehr Egestorf: Theoretische Funktionsbesetzungsdauer	124
Abbildung 71 – Ortsfeuerwehr Egestorf: Theoretische Funktionsbesetzungsdauer (ohne Freistellungsprobleme)	125
Abbildung 72 - Ortsfeuerwehr Eimbeckhausen: Altersstruktur der Einsatzabteilung	130
Abbildung 73 - Ortsfeuerwehr Eimbeckhausen: Voraussichtliche Mitgliederentwicklung	130
Abbildung 74 - Ortsfeuerwehr Eimbeckhausen: Mögliche Besetzung von taktischen Einheiten	131
Abbildung 75 - Ortsfeuerwehr Eimbeckhausen: Theoretische Personalverfügbarkeit	132
Abbildung 76 - Ortsfeuerwehr Eimbeckhausen: Lage der Arbeitsorte und Freistellungsprobleme	133
Abbildung 77 - Ortsfeuerwehr Eimbeckhausen: Theoretische Funktionsbesetzungsdauer .	134
Abbildung 78 - Ortsfeuerwehr Eimbeckhausen: Altersstruktur der Jugendfeuerwehr.....	135
Abbildung 79 - Ortsfeuerwehr Eimbeckhausen: Altersstruktur der Kinderfeuerwehr	135
Abbildung 80 - Ortsfeuerwehr Flegessen: Altersstruktur der Einsatzabteilung.....	139
Abbildung 81 - Ortsfeuerwehr Flegessen: Voraussichtliche Mitgliederentwicklung	140
Abbildung 82 - Ortsfeuerwehr Flegessen: Mögliche Besetzung von taktischen Einheiten...	141
Abbildung 83 - Ortsfeuerwehr Flegessen: Theoretische Personalverfügbarkeit.....	142
Abbildung 84 - Ortsfeuerwehr Flegessen: Lage der Arbeitsorte und Freistellungsprobleme	143
Abbildung 85 - Ortsfeuerwehr Flegessen: Theoretische Funktionsbesetzungsdauer.....	144
Abbildung 86 - Ortsfeuerwehr Flegessen: Altersstruktur der Jugendfeuerwehr	145
Abbildung 87 - Ortsfeuerwehr Flegessen: Altersstruktur der Kinderfeuerwehr	145
Abbildung 88 - Ortsfeuerwehr Hachmühlen: Altersstruktur der Einsatzabteilung	149
Abbildung 89 - Ortsfeuerwehr Hachmühlen: Voraussichtliche Mitgliederentwicklung.....	150
Abbildung 90 - Ortsfeuerwehr Hachmühlen: Mögliche Besetzung von taktischen Einheiten	151
Abbildung 91 - Ortsfeuerwehr Hachmühlen: Theoretische Personalverfügbarkeit	152
Abbildung 92 - Ortsfeuerwehr Hachmühlen: Lage der Arbeitsorte und Freistellungsprobleme	153
Abbildung 93 - Ortsfeuerwehr Hachmühlen: Theoretische Funktionsbesetzungsdauer	154
Abbildung 94 - Ortsfeuerwehr Hachmühlen: Theoretische Funktionsbesetzungsdauer (ohne Freistellungsprobleme)	155

Abbildung 95 - Ortsfeuerwehr Hachmühlen: Altersstruktur der Jugendfeuerwehr	156
Abbildung 96 - Ortsfeuerwehr Hamelspringe: Altersstruktur der Einsatzabteilung	159
Abbildung 97 - Ortsfeuerwehr Hamelspringe: Voraussichtliche Mitgliederentwicklung.....	160
Abbildung 98 - Ortsfeuerwehr Hamelspringe: Mögliche Besetzung von taktischen Einheiten	161
Abbildung 99 - Ortsfeuerwehr Hamelspringe: Theoretische Personalverfügbarkeit	162
Abbildung 100 - Ortsfeuerwehr Hamelspringe: Lage der Arbeitsorte und Freistellungsprobleme	163
Abbildung 101 - Ortsfeuerwehr Hamelspringe: Theoretische Funktionsbesetzungsdauer ..	164
Abbildung 102 - Ortsfeuerwehr Hamelspringe: Altersstruktur der Jugendfeuerwehr	165
Abbildung 103 - Ortsfeuerwehr Hasperde: Altersstruktur der Einsatzabteilung.....	168
Abbildung 104 - Ortsfeuerwehr Hasperde: Voraussichtliche Mitgliederentwicklung	168
Abbildung 105 - Ortsfeuerwehr Hasperde: Mögliche Besetzung von taktischen Einheiten..	169
Abbildung 106 - Ortsfeuerwehr Hasperde: Theoretische Personalverfügbarkeit.....	170
Abbildung 107 - Ortsfeuerwehr Hasperde: Lage der Arbeitsorte und Freistellungsprobleme	171
Abbildung 108 - Ortsfeuerwehr Hasperde: Theoretische Funktionsbesetzungsdauer (ohne Freistellungsprobleme).....	172
Abbildung 109 - Ortsfeuerwehr Klein Süntel: Altersstruktur der Einsatzabteilung	175
Abbildung 110 - Ortsfeuerwehr Klein Süntel: Voraussichtliche Mitgliederentwicklung.....	175
Abbildung 111 - Ortsfeuerwehr Klein Süntel: Mögliche Besetzung von taktischen Einheiten	176
Abbildung 112 - Ortsfeuerwehr Klein Süntel: Theoretische Personalverfügbarkeit	177
Abbildung 113 - Ortsfeuerwehr Klein Süntel: Lage der Arbeitsorte und Freistellungsprobleme	178
Abbildung 114 - Ortsfeuerwehr Klein Süntel: Theoretische Funktionsbesetzungsdauer	179
Abbildung 115 - Ortsfeuerwehr Klein Süntel: Theoretische Funktionsbesetzungsdauer (ohne Freistellungsprobleme).....	180
Abbildung 116 - Ortsfeuerwehr Luttringhausen: Altersstruktur der Einsatzabteilung.....	183
Abbildung 117 - Ortsfeuerwehr Luttringhausen: Voraussichtliche Mitgliederentwicklung	183
Abbildung 118 - Ortsfeuerwehr Luttringhausen: Mögliche Besetzung von taktischen Einheiten	184
Abbildung 119 - Ortsfeuerwehr Luttringhausen: Theoretische Personalverfügbarkeit.....	185
Abbildung 120 - Ortsfeuerwehr Luttringhausen: Lage der Arbeitsorte und Freistellungsprobleme	186
Abbildung 121 - Ortsfeuerwehr Nettelrede: Altersstruktur der Einsatzabteilung	189
Abbildung 122 - Ortsfeuerwehr Nettelrede: Voraussichtliche Mitgliederentwicklung	190

Abbildung 123 - Ortsfeuerwehr Nettelrede: Mögliche Besetzung von taktischen Einheiten.	191
Abbildung 124 - Ortsfeuerwehr Nettelrede: Theoretische Personalverfügbarkeit	192
Abbildung 125 - Ortsfeuerwehr Nettelrede: Lage der Arbeitsorte und Freistellungsprobleme	193
Abbildung 126 - Ortsfeuerwehr Nettelrede: Theoretische Funktionsbesetzungsdauer	194
Abbildung 127 - Ortsfeuerwehr Nettelrede: Theoretische Funktionsbesetzungsdauer (ohne Freistellungsprobleme)	195
Abbildung 128 - Ortsfeuerwehr Nettelrede: Altersstruktur der Jugendfeuerwehr.....	196
Abbildung 129 - Ortsfeuerwehr Nienstedt: Altersstruktur der Einsatzabteilung	199
Abbildung 130 - Ortsfeuerwehr Nienstedt: Voraussichtliche Mitgliederentwicklung.....	199
Abbildung 131 - Ortsfeuerwehr Nienstedt: Mögliche Besetzung von taktischen Einheiten ..	200
Abbildung 132 - Ortsfeuerwehr Nienstedt: Theoretische Personalverfügbarkeit	201
Abbildung 133 - Ortsfeuerwehr Nienstedt: Lage der Arbeitsorte und Freistellungsprobleme	202
Abbildung 134 - Ortsfeuerwehr Nienstedt: Theoretische Funktionsbesetzungsdauer	203
Abbildung 135 - Ortsfeuerwehr Nienstedt: Theoretische Funktionsbesetzungsdauer (ohne Freistellungsprobleme)	204
Abbildung 136 - Ortsfeuerwehr Nienstedt: Altersstruktur der Jugendfeuerwehr	205
Abbildung 137 - Ortsfeuerwehr Rohrsen: Altersstruktur der Einsatzabteilung	208
Abbildung 138 - Ortsfeuerwehr Rohrsen: Voraussichtliche Mitgliederentwicklung	208
Abbildung 139 - Ortsfeuerwehr Rohrsen: Mögliche Besetzung von taktischen Einheiten....	209
Abbildung 140 - Ortsfeuerwehr Rohrsen: Theoretische Personalverfügbarkeit	210
Abbildung 141 - Ortsfeuerwehr Rohrsen: Lage der Arbeitsorte und Freistellungsprobleme	211
Abbildung 142 - Ortsfeuerwehr Rohrsen: Theoretische Funktionsbesetzungsdauer	212
Abbildung 143 - Ortsfeuerwehr Rohrsen: Theoretische Funktionsbesetzungsdauer (ohne Freistellungsprobleme)	213
Abbildung 144 - Erfüllung der Anforderungen an die Feuerwehrgerätehäuser	254
Abbildung 145 - Lage der Ortsfeuerwehren mit personeller Unterdeckung (Übersicht).....	255
Abbildung 146 - Gebietsabdeckung unter Ausschluss einzelner Ortsfeuerwehren	258
Abbildung 147 – Feuerwehren Bad Münde gesamt: Theoretische Personalverfügbarkeit .	272
Abbildung 148 – Feuerwehren Stadt Bad Münde gesamt: Lage der Arbeitsorte und Freistellungsprobleme	273
Abbildung 149 - Lage der Arbeitsorte außerhalb des eigenen Ausrückereichs	274

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1 - Bevölkerung der Stadt Bad Münden	13
Tabelle 2 - Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Bad Münden	15
Tabelle 3 - Gefährdungsanalyse Brand	26
Tabelle 4 - Gefährdungsanalyse TH.....	29
Tabelle 5 - Gefährdungsanalyse ABC	31
Tabelle 6 - Gefährdungsanalyse Wasser.....	33
Tabelle 7 - Zusammenfassung der Gefährdungsanalyse.....	34
Tabelle 8 - Feuerwehren und Fahrzeuge im Rahmen der überörtlichen Hilfe	37
Tabelle 9 - SOLL-Struktur Ortsfeuerwehr Bad Münden	45
Tabelle 10 - SOLL-Struktur Ortsfeuerwehr Bakede	47
Tabelle 11 - SOLL-Struktur Ortsfeuerwehr Beber	48
Tabelle 12 - SOLL-Struktur Ortsfeuerwehr Bötter	49
Tabelle 13 - SOLL-Struktur Ortsfeuerwehr Brullsen.....	50
Tabelle 14 - SOLL-Struktur Ortsfeuerwehr Egestorf	51
Tabelle 15 - SOLL-Struktur Ortsfeuerwehr Eimbeckhausen	53
Tabelle 16 - SOLL-Struktur Ortsfeuerwehr Flegessen	54
Tabelle 17 - SOLL-Struktur Ortsfeuerwehr Hachmühlen.....	55
Tabelle 18 - SOLL-Struktur Ortsfeuerwehr Hamelspringe.....	56
Tabelle 19 - SOLL-Struktur Ortsfeuerwehr Hasperde	57
Tabelle 20 - SOLL-Struktur Ortsfeuerwehr Klein Süntel.....	58
Tabelle 21 - SOLL-Struktur Ortsfeuerwehr Luttringhausen	59
Tabelle 22 - SOLL-Struktur Ortsfeuerwehr Nettelrede	60
Tabelle 23 - SOLL-Struktur Ortsfeuerwehr Nienstedt	62
Tabelle 24 - SOLL-Struktur Ortsfeuerwehr Rohrsen	63
Tabelle 25 - Schutzzieleerreichungsgrad (Funktionen) der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Bad Münden am Deister.....	66
Tabelle 26 - Eintreffzeiten der 9. und 16 Funktion bei auswertbaren schutzzielrelevanten Einsätzen	68
Tabelle 27 - Ausstattung der zu berücksichtigenden Fahrzeuge mit relevanten Einsatzmitteln	69
Tabelle 28 - Schutzzieleerreichungsgrad (Einsatzmittel) der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Bad Münden am Deister.....	70
Tabelle 29 - Ortsfeuerwehr Bad Münden: Qualifikationen der Einsatzkräfte	78
Tabelle 30 - Ortsfeuerwehr Bad Münden: Mittlere Ausrückstärke und -dauer	82

Tabelle 31 - Ortsfeuerwehr Bakede: Qualifikationen der Einsatzkräfte	88
Tabelle 32 - Ortsfeuerwehr Beber: Qualifikationen der Einsatzkräfte.....	97
Tabelle 33 - Ortsfeuerwehr Böbber: Qualifikationen der Einsatzkräfte.....	105
Tabelle 34 - Ortsfeuerwehr Brullsen: Qualifikationen der Einsatzkräfte	113
Tabelle 35 - Ortsfeuerwehr Egestorf: Qualifikationen der Einsatzkräfte	120
Tabelle 36 - Ortsfeuerwehr Eimbeckhausen: Qualifikationen der Einsatzkräfte	131
Tabelle 37 - Ortsfeuerwehr Flegessen: Qualifikationen der Einsatzkräfte	140
Tabelle 38 - Ortsfeuerwehr Hachmühlen: Qualifikationen der Einsatzkräfte	150
Tabelle 39 - Ortsfeuerwehr Hamelspringe: Qualifikationen der Einsatzkräfte	160
Tabelle 40 - Ortsfeuerwehr Hasperde: Qualifikationen der Einsatzkräfte.....	169
Tabelle 41 - Ortsfeuerwehr Klein Süntel: Qualifikationen der Einsatzkräfte	176
Tabelle 42 - Ortsfeuerwehr Luttringhausen: Qualifikationen der Einsatzkräfte.....	184
Tabelle 43 - Ortsfeuerwehr Nettelrede: Qualifikationen der Einsatzkräfte	190
Tabelle 44 - Ortsfeuerwehr Nienstedt: Qualifikationen der Einsatzkräfte	200
Tabelle 45 - Ortsfeuerwehr Rohrsen: Qualifikationen der Einsatzkräfte.....	209
Tabelle 46 - SOLL-IST-Vergleich des Gerätehauses der Ortsfeuerwehr Bad Münster	215
Tabelle 47 - SOLL-IST-Vergleich des Gerätehauses der Ortsfeuerwehr Bakede	216
Tabelle 48 - SOLL-IST-Vergleich des Gerätehauses der Ortsfeuerwehr Beber	217
Tabelle 49 - SOLL-IST-Vergleich des Gerätehauses der Ortsfeuerwehr Böbber	218
Tabelle 50 - SOLL-IST-Vergleich des Gerätehauses der Ortsfeuerwehr Brullsen.....	219
Tabelle 51 - SOLL-IST-Vergleich des Gerätehauses der Ortsfeuerwehr Egestorf	220
Tabelle 52 - SOLL-IST-Vergleich des Gerätehauses der Ortsfeuerwehr Eimbeckhausen ..	221
Tabelle 53 - SOLL-IST-Vergleich des Gerätehauses der Ortsfeuerwehr Flegessen	222
Tabelle 54 - SOLL-IST-Vergleich des Gerätehauses der Ortsfeuerwehr Hachmühlen.....	223
Tabelle 55 - SOLL-IST-Vergleich des Gerätehauses der Ortsfeuerwehr Hamelspringe.....	224
Tabelle 56 - SOLL-IST-Vergleich des Gerätehauses der Ortsfeuerwehr Hasperde	225
Tabelle 57 - SOLL-IST-Vergleich des Gerätehauses der Ortsfeuerwehr Klein Süntel.....	226
Tabelle 58 - SOLL-IST-Vergleich des Gerätehauses der Ortsfeuerwehr Luttringhausen	227
Tabelle 59 - SOLL-IST-Vergleich des Gerätehauses der Ortsfeuerwehr Nettelrede	228
Tabelle 60 - SOLL-IST-Vergleich des Gerätehauses der Ortsfeuerwehr Nienstedt.....	229
Tabelle 61 - SOLL-IST-Vergleich des Gerätehauses der Ortsfeuerwehr Rohrsen	230
Tabelle 62 - SOLL-IST-Vergleich der Fahrzeuge der Ortsfeuerwehr Bad Münster	231
Tabelle 63 - SOLL-IST-Vergleich der Fahrzeuge der Ortsfeuerwehr Bakede	231
Tabelle 64 - SOLL-IST-Vergleich der Fahrzeuge der Ortsfeuerwehr Beber	232
Tabelle 65 - SOLL-IST-Vergleich der Fahrzeuge der Ortsfeuerwehr Böbber	232
Tabelle 66 - SOLL-IST-Vergleich der Fahrzeuge der Ortsfeuerwehr Brullsen.....	232
Tabelle 67 - SOLL-IST-Vergleich der Fahrzeuge der Ortsfeuerwehr Egestorf	232

Tabelle 68 - SOLL-IST-Vergleich der Fahrzeuge der Ortsfeuerwehr Eimbeckhausen	233
Tabelle 69 - SOLL-IST-Vergleich der Fahrzeuge der Ortsfeuerwehr Flegessen	233
Tabelle 70 - SOLL-IST-Vergleich der Fahrzeuge der Ortsfeuerwehr Hachmühlen.....	234
Tabelle 71 - SOLL-IST-Vergleich der Fahrzeuge der Ortsfeuerwehr Hamelspringe.....	234
Tabelle 72 - SOLL-IST-Vergleich der Fahrzeuge der Ortsfeuerwehr Hasperde	234
Tabelle 73 - SOLL-IST-Vergleich der Fahrzeuge der Ortsfeuerwehr Klein Süntel.....	235
Tabelle 74 - SOLL-IST-Vergleich der Fahrzeuge der Ortsfeuerwehr Luttringhausen	235
Tabelle 75 - SOLL-IST-Vergleich der Fahrzeuge der Ortsfeuerwehr Nettelrede	235
Tabelle 76 - SOLL-IST-Vergleich der Fahrzeuge der Ortsfeuerwehr Nienstedt	235
Tabelle 77 - SOLL-IST-Vergleich der Fahrzeuge der Ortsfeuerwehr Rohrsen	236
Tabelle 78 - SOLL-IST-Vergleich Personal der Ortsfeuerwehr Bad Münder	237
Tabelle 79 - SOLL-IST-Vergleich Personal der Ortsfeuerwehr Bakede	238
Tabelle 80 - SOLL-IST-Vergleich Personal der Ortsfeuerwehr Beber	239
Tabelle 81 - SOLL-IST-Vergleich Personal der Ortsfeuerwehr Böbber	240
Tabelle 82 - SOLL-IST-Vergleich Personal der Ortsfeuerwehr Brullsen.....	241
Tabelle 83 - SOLL-IST-Vergleich Personal der Ortsfeuerwehr Egestorf	242
Tabelle 84 - SOLL-IST-Vergleich Personal der Ortsfeuerwehr Eimbeckhausen	243
Tabelle 85 - SOLL-IST-Vergleich Personal der Ortsfeuerwehr Flegessen	244
Tabelle 86 - SOLL-IST-Vergleich Personal der Ortsfeuerwehr Hachmühlen.....	245
Tabelle 87 - SOLL-IST-Vergleich Personal der Ortsfeuerwehr Hamelspringe.....	246
Tabelle 88 - SOLL-IST-Vergleich Personal der Ortsfeuerwehr Hasperde	247
Tabelle 89 - SOLL-IST-Vergleich Personal der Ortsfeuerwehr Klein Süntel.....	248
Tabelle 90 - SOLL-IST-Vergleich Personal der Ortsfeuerwehr Luttringhausen	249
Tabelle 91 - SOLL-IST-Vergleich Personal der Ortsfeuerwehr Nettelrede	250
Tabelle 92 - SOLL-IST-Vergleich Personal der Ortsfeuerwehr Nienstedt	251
Tabelle 93 - SOLL-IST-Vergleich Personal der Ortsfeuerwehr Rohrsen	252
Tabelle 94 - Wegstrecken zwischen den Gerätehäusern der Stadt Bad Münder	256
Tabelle 95 - Besetzbare taktische Einheiten in Abhängigkeit von Personalstämmen und - faktoren	257
Tabelle 96 - Zusammenfassung der Maßnahmen an den Gerätehäusern	260
Tabelle 97 - Zusammenfassung der Maßnahmen an der Fahrzeug- und Geräteausstattung	267

Abkürzungsverzeichnis

ABC	Atomar / Biologisch / Chemisch (Risikoklasse)
AGBF	Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren in der Bundesrepublik Deutschland
AGT	Atemschutzgeräteträger
B	Brand (Risikoklasse)
BMA	Brandmeldeanlage
DIN	Deutsches Institut für Normung
DLK	Drehleiter Korb
ELW	Einsatzleitwagen
EO	Einsatzort
EW	Einwohner
FF	Freiwillige Feuerwehr
FM	Feuerwehrmann bzw. Feuerwehrfrau (Sammelbegriff)
FTZ	Feuerwehrtechnische Zentrale
FwVO	Verordnung über die kommunalen Feuerwehren (Feuerwehrverordnung)
GF	Gruppenführer
GPS	Global Positioning System
GW-A	Gerätewagen Atemschutz
GW-G	Gerätewagen Gefahrgut
GW-L	Gerätewagen Logistik
GW-N	Gerätewagen Nachschub
HLF	Hilfeleistungs-Löschgruppenfahrzeug
IS	Idealstärke
KdoW	Kommandowagen
KLF	Kleinlöschfahrzeug
LF	Löschgruppenfahrzeug
LSN	Landesamt für Statistik Niedersachsen
Ma	Maschinist
MLF	Mittleres Löschfahrzeug
MS	Mindeststärke
MTW	Mannschaftstransportwagen
MZB	Mehrzweckboot
NBrandSchG	Niedersächsisches Gesetz über den Brandschutz und die Hilfeleistung der Feuerwehr (Niedersächsisches Brandschutzgesetz)

Nds.	Niedersächsisch
NHN	Normalhöhennull
N	Nord
NNO	Nordnordost
OrtsFw	Ortsfeuerwehr
PKW	Personenkraftwagen
RG	Rettungsgerät
RW	Rüstwagen
StLF	Staffellöschfahrzeug
TF	Truppführer
TH	Technische Hilfeleistung
TLF	Tanklöschfahrzeug
TS	Tragkraftspritze
TSF(-W)	Tragkraftspritzenfahrzeug (Wasser)
UTM	Universal Transverse Mercator
UVV	Unfallverhütungsvorschrift
Vgl.	Vergleiche
VO	Verordnung
W	Wasser (Risikoklasse)
WNW	Westnordwest
WSW	Westsüdwest
WV	Wasserversorgung
ZF	Zugführer

1 Allgemeiner Teil

Die Feuerwehren sind ein elementarer Baustein der staatlichen Daseinsvorsorge und bilden bundesweit das Rückgrat der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr. Sie stellen dabei nicht nur flächendeckend den abwehrenden Brandschutz sicher, sondern erbringen auch technische Hilfeleistungen bei Unfällen und Naturereignissen, leisten Hilfe im Bereich des Umweltschutzes und sind im Katastrophen- und Zivilschutz eingebunden. Auf diese Weise löschen sie nicht nur, sie retten, schützen und bergen auch Menschenleben, Tiere und Sachwerte.

Um diese Leistungen verlässlich erbringen zu können, müssen die Feuerwehren auf ausreichende Ressourcen zurückgreifen können. Die erforderliche Größe und Ausstattung einer Feuerwehr ist dabei maßgeblich von den Gefahren abhängig, welche in ihrem Zuständigkeitsbereich zu erwarten sind. Darüber hinaus sind Vorgaben und Empfehlungen auf Landes- und Bundesebene in Bezug auf die Schlagkraft einer Feuerwehr zu beachten.

Durch eine regelmäßige Ermittlung und Bewertung des in dem Versorgungsgebiet zu erwartenden Gefahrenpotenzials sowie der rückblickenden Überprüfung der eigenen Schlagkraft soll daher abgeleitet werden, wie die Feuerwehr hinsichtlich der Standorte, des Personals und der Ausstattung mit Fahrzeugen und Geräten zu bemessen ist und in einem Feuerwehrbedarfsplan festgeschrieben werden.

Die Stadt Bad Münde am Deister ist als Gemeinde i.S.d. § 2 (1) NBrandSchG zur Unterhaltung einer den örtlichen Verhältnissen entsprechenden leistungsfähigen Feuerwehr verpflichtet. Zu diesem Zweck kann sie einen Feuerwehrbedarfsplan aufstellen. Für die Stadt Bad Münde wird hiermit erstmalig ein solcher Bedarfsplan erstellt.

Der hier vorliegende Feuerwehrbedarfsplan wurde durch die BBS Gefahrenabwehrplanung GmbH, Hamburg, im Auftrag der Stadt Bad Münde, unter Mitwirkung der Stadt Bad Münde und der Freiwilligen Feuerwehr Bad Münde erstellt. Er soll regelmäßig fortgeschrieben werden und gilt zunächst bis 2022 (5 Jahre). Sollten sich die in diesem Feuerwehrbedarfsplan zugrunde gelegten Annahmen und gegebenen Voraussetzungen vor Ablauf dieses Zeitraumes in erheblichem Maße ändern, wird eine frühere Überarbeitung vorgenommen.

2 Darstellung der rechtlichen Grundlagen

Die folgende Aufstellung zeigt die für die Stadt Bad Münde hinsichtlich des Brandschutzes, des Zivilschutzes und der Katastrophenhilfe relevantesten Rechtsvorschriften. Der Bereich Rettungsdienst findet hier ausdrücklich keine Erwähnung, da gemäß § 3(1) des niedersächsischen Rettungsdienstgesetzes neben den Kreisen und kreisfreien Städten nur einige ausgewählte Städte Träger rettungsdienstlicher Aufgaben sind. Die Stadt Bad Münde ist hiervon nicht betroffen.

1. Niedersächsisches Gesetz über den Brandschutz und die Hilfeleistung der Feuerwehr (Niedersächsisches Brandschutzgesetz - NBrandSchG) vom 18. Juli 2012, zuletzt geändert am 12. Juli 2012 (Nds. GVBl. S. 589).
2. Verordnung über die kommunalen Feuerwehren (Feuerwehrverordnung - FwVO -) vom 30. April 2010, zuletzt geändert am 17. Mai 2011 (Nds. GVBl. S. 125)
3. Gesetz über den Zivilschutz und die Katastrophenhilfe des Bundes (Zivilschutz- und Katastrophenhilfegesetz - ZSKG) vom 25. März 1997, zuletzt geändert am 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2350).
4. Niedersächsische Bauordnung (NBauO) vom 3. April 2012 (Nds. GVBl. S. 46).
Allgemeine Durchführungsverordnung zur Niedersächsischen Bauordnung (DVO-NBauO) vom 26. September 2012, zuletzt geändert am 13. November 2012 (Nds. GVBl. S. 438).
5. Sonderbauverordnungen
 - Verordnung über den Bau und Betrieb von Garagen und Stellplätzen (Garagen- und Stellplatzverordnung – GaStplVO) vom 4. September 1989, zuletzt geändert am 11. Oktober 2012 (Nds. GVBl. S- 401).
 - Niedersächsische Versammlungsstättenverordnung (NVStättVO) vom 8. November 2004, zuletzt geändert am 13. November 2012 (Nds. GVBl. S 438).
 - Verordnung über den Bau und den Betrieb von Verkaufsstätten (Verkaufsstättenverordnung – VKVO) vom 17. Januar 1997, zuletzt geändert am 13. November 2012 (Nds. GVBl. S. 438).
6. Empfehlungen der Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren für Qualitätskriterien für die Bedarfsplanung von Feuerwehren in Städten.

3 Darstellung der Aufgaben der Feuerwehr

3.1 Aufgaben der Feuerwehr Bad Münde nach NBrandSchG

Im Rahmen des Niedersächsischen Gesetzes über den Brandschutz und die Hilfeleistung der Feuerwehr obliegen der Stadt und der Feuerwehr folgende Aufgaben:

- Abwehr von Gefahren durch Brände (§ 1 (1) NBrandSchG)
- Hilfeleistung bei Unglücksfällen und bei Notständen (§ 1 (1) NBrandSchG)
- Bereitstellung erforderlicher Anlagen, Mittel (einschließlich Sonderlöschmittel) und Geräte (§ 2 (1) NBrandSchG)
- Sicherstellung der Grundversorgung mit Löschwasser (§ 2 (1) NBrandSchG)
- Aus- und Fortbildung der Angehörigen der Feuerwehr (§ 2 (1) NBrandSchG)
- Aufstellen von Alarm- und Einsatzplänen (§ 2 (1) NBrandSchG)
- Durchführung von Alarmübungen (§ 2 (1) NBrandSchG)
- Leistung von Nachbarschaftshilfe auf Ersuchen einer anderen Gemeinde oder auf Anforderung der Aufsichtsbehörde (§ 2 (2) NBrandSchG)
- Brandschutzerziehung von Kindern und Brandschutzaufklärung von Erwachsenen (§ 25 NBrandSchG)
- Durchführung von Brandsicherheitswachen (§ 26 (2) NBrandSchG)

3.2 Erweiterte Aufgaben im Rahmen des NBrandSchG

Abgeleitet aus den Aufgaben nach dem NBrandSchG werden durch die Feuerwehr Bad Münde folgende erweiterte Aufgaben wahrgenommen:

- Mitwirkung in der Kreisfeuerwehrebereitschaft des Landkreises, insbesondere Besetzung von einem StLF und einem GW-L1 sowie Stellen von Führungskräften (ZF/ZFV/FÜG).
- Durchführung von Ausbildungslehrgängen (Truppmann I und II)
- Durchführung von Fortbildungen (AGT-Weiterbildung)
- Abhalten von Wettbewerben und Übungen
- Gestellung von Ausbildern für Kreisausbildungslehrgänge
- Unterhaltung von Kinder- und Jugendfeuerwehren
- Brandschutzerziehung in Grundschulen, Kindergärten und Spielkreisen
- Öffentlichkeitsarbeit / Mitgliedergewinnung (z.B. Tag der Hilfsorganisationen, Tag der offenen Tür, Tag der Retter, Kinderfest)
- Inbetriebnahme von Feuerwehr-Schlüsselkästen (BMA)
- Amtshilfe für Polizei und Rettungsdienst (Türöffnungen, Ausleuchten von Tatorten u. ä.)

- Amtshilfe für Gemeinden (Ölspurbeseitigung, Straßenreinigung, u. ä.)

3.3 Aufgaben außerhalb des NBrandSchG

Die Feuerwehr Bad Münde nimmt darüber hinaus auch Aufgaben außerhalb des NBrandSchG wahr:

- Sicherungsaufgaben für das regelmäßig stattfindende Velo Challenge – Radrennen
- Mitwirkung bei jährlichen Frühjahrsputz-Aktionen
- Überprüfung von Hydranten und offenen Wasserentnahmestellen
- Veranstaltungen zur Mitgliederwerbung
- Unterstützung bei Kindergarten- und Schulfesten
- Durchführung von Reparatur-, Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen an Gebäuden und Fahrzeugen der Feuerwehr
- Unterhaltung von Fördervereinen und Feuerwehrekameradschaften zur finanziellen Unterstützung der Ortsfeuerwehren
- Brauchtumspflege (Durchführung zahlreicher Veranstaltungen wie Osterfeuer, Maifeier)
- Mitwirkung an Ferienaktionen

4 Schutzziel

Das Schutzziel dient neben der Berücksichtigung der Aufgaben der Feuerwehr und der vorhandenen Gefährdungspotentiale (Kapitel 5) als weitere Planungsgrundlage für die Bemessung der Ausstattung der Feuerwehr.

Eine gesetzlich verbindliche Vorgabe existiert nicht, jedoch gibt es zahlreiche Empfehlungen zum Schutzziel, von denen jene der AGBF aus dem Jahr 1998 die größte Bedeutung hat, da sie mittlerweile den Status einer allgemein anerkannten Regel der Technik hat. Sie wurde letztmalig im November 2015 aktualisiert.

Die Empfehlung der AGBF fußt auf den Qualitätskriterien

- Hilfsfrist,
- Funktionsstärke,
- Einsatzmittel und
- Erreichungsgrad

und bemisst sich an dem sogenannten „kritischen Wohnungsbrand“, welcher als Standardszenario herangezogen wird und einen Einsatz mit einem Feuer in einer Wohnung im Obergeschoss eines mehrgeschossigen Wohngebäudes mit verrauchten Rettungswegen und einer durchzuführenden Menschenrettung beschreibt.

4.1.1 Hilfsfrist / Eintreffzeit

Der Begriff der Hilfsfrist wird von der AGBF als der Zeitraum zwischen dem Notrufeingang und dem Eintreffen der alarmierten Einsatzkräfte am Einsatzort definiert und beläuft sich auf 9:30 min. Da die Dispositionszeit der Leitstelle oftmals nicht ausgewertet werden kann und da diese sich ohnehin dem Einflussbereich der Stadt Bad Münde entzieht, wird diese pauschal mit 1:30 min festgesetzt. Für den Zeitraum von der Alarmierung bis zum Eintreffen der ersten Einsatzkräfte hält die AGBF 8:00 min als angemessen. Diese Zeitspanne ist erforderlich um eine Menschenrettung noch zeitgerecht durchführen zu können. Weitere erforderliche Einsatzkräfte für die Brandbekämpfung und Wahrnehmung weiterer Aufgaben sollen 13:00 min nach der Alarmierung an der Einsatzstelle eintreffen.

Zur Unterscheidung vom Begriff der Hilfsfrist wird die erste Zeitspanne zur Menschenrettung **erste Eintreffzeit** (8:00 min) und der zweite Zeitabschnitt zur Verhinderung der Brandausbreitung **zweite Eintreffzeit** (13:00 min) genannt.

Die AGBF hat ihre Empfehlung 2015 dahingehend ergänzt, dass es zu diesen Werten keinen fachlichen oder wissenschaftlich absoluten Anspruch auf Richtigkeit geben kann. Demnach ist hier immer ein Kompromiss zwischen dem möglichst schnellen Eintreffen und dem

wirtschaftlich bzw. tatsächlich machbaren zu finden. Eine Erhöhung der Hilfsfrist um 20 % wäre gemäß der AGBF vom Ermessen der politischen Entscheidungsträger abgedeckt¹.

4.1.2 Funktionsstärke

Um eine Menschenrettung und eine effektive Brandbekämpfung durchführen zu können, ist eine Mindestanzahl an Feuerwehrkräften an der Einsatzstelle erforderlich. Unter vorübergehender Vernachlässigung der Eigensicherung kann eine Menschrettung nach der Empfehlung der AGBF mit 10 Funktionen eingeleitet werden. Diese 10 Funktionen müssen daher in der in Kapitel 4.1.1 beschriebenen ersten Eintreffzeit an der Einsatzstelle sein. Für die effektive Bekämpfung eines Brandes und der Verhinderung eines Flash-Overs werden mindestens weitere 6 Funktionen benötigt. Allerdings ist es ausreichend, wenn diese Einsatzkräfte zeitversetzt in der zweiten Eintreffzeit am Einsatzort eintreffen.

Abbildung 1 verdeutlicht die benötigten Funktionen und die Eintreffzeit in Abhängigkeit zu den in Kapitel 4.1.1 genannten Zeitabschnitten.

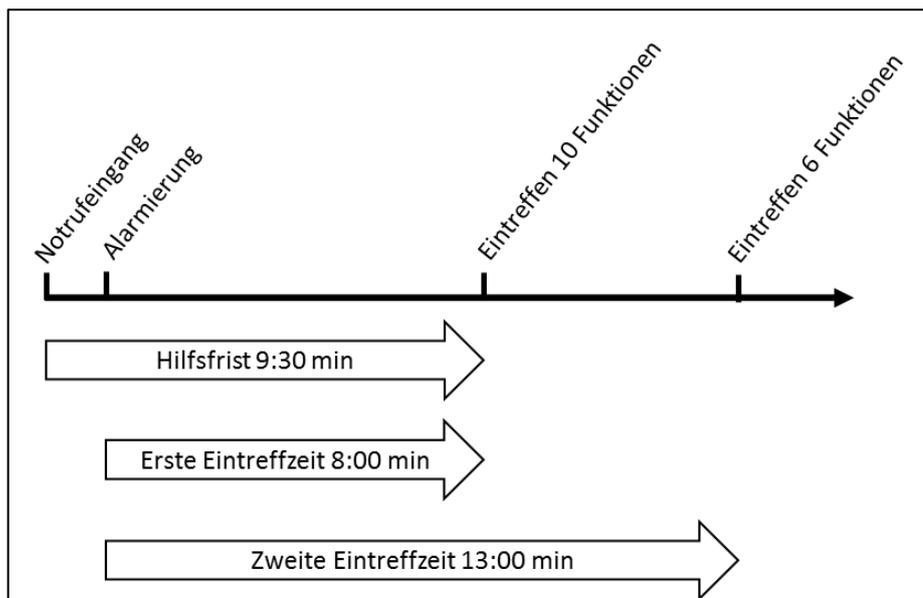


Abbildung 1 - Notwendige Funktionen in Abhängigkeit zur Eintreffzeit

Bei Gemeinden mit Freiwilligen Feuerwehren sind viele Feuerwehrstandorte lediglich mit einem Löschgruppenfahrzeug (oder weniger) ausgestattet, weshalb diese häufig nicht mehr als 9 Funktionen an die Einsatzstelle bringen können. Diese Empfehlung der AGBF wäre daher in Gemeinden mit einer Freiwilligen Feuerwehr nur durch die Ergreifung von Maßnahmen umsetzbar, zu deren Realisierung ein unverhältnismäßig hoher wirtschaftlicher

¹ vgl. STEIN, Jochen: "Qualitätskriterien für die Bedarfsplanung von Feuerwehren in Städten", in: Brandschutz Deutsche Feuerwehr-Zeitung, 07/2016

Aufwand zu betreiben wäre. Aus fachlicher Sicht ist es daher in solchen Fällen ausreichend, wenn in der ersten Eintreffzeit eine aus 9 Funktionen bestehende Löschgruppe als taktische Grundeinheit der Feuerwehr am Einsatzort eintrifft.

Da bei einem derartigen Einsatz mindestens zwei taktische Einheiten eingesetzt werden, ist aber eine übergeordnete Führungsfunktion an der Einsatzstelle erforderlich. Diese muss spätestens in der zweiten Eintreffzeit vor Ort eintreffen. Demzufolge werden in der zweiten Eintreffzeit mindestens 7 Funktionen benötigt.

4.1.3 Einsatzmittel

Mit der im November 2015 beschlossenen Aktualisierung hat die AGBF erstmals Einsatzmittel als weiteres Qualitätskriterium in ihre Empfehlung aufgenommen, ohne jedoch detaillierter hierauf einzugehen. Besondere Beachtung verdienen hier sicherlich die Rettungsgeräte zur Sicherstellung eines zweiten Rettungsweges im Brandeinsatz (vgl. Stein 2016), aber auch technisches und hydraulisches Rettungsgerät zur Befreiung eingeklemmter Personen bei Einsätzen der Technischen Hilfeleistung.

Im Brandeinsatz ist es aus fachlicher Sicht erforderlich, das zur Menschenrettung benötigte Rettungsgerät (Leiter in einer an die Brüstungshöhe des Gebäudes abgestimmten Länge) in der ersten Eintreffzeit an der Einsatzstelle verfügbar zu haben, da eine zeitgerechte Menschenrettung innerhalb dieser Zeitspanne erfolgen muss (vgl. Kapitel 4.1.1).

Bei einem Einsatz mit eingeklemmter Person (z.B. bei einem Arbeits- oder Verkehrsunfall) wird es als sinnvoll erachtet, wenn in der ersten Eintreffzeit technisches Rettungsgerät zur Verfügung steht, um hiermit zunächst eine Stabilisierung der Einklemmungssituation herbeizuführen sowie eine Zugangsmöglichkeit zum Patienten zu schaffen. Dies ist vor dem Hintergrund als ausreichend anzusehen, dass in dieser Phase des Einsatzes in der Regel zunächst eine rettungsdienstliche Erstuntersuchung und medizinische Stabilisierung des Patienten durchgeführt wird, bevor weitere, auf den Zustand des Patienten abgestimmte Maßnahmen geplant und durchgeführt werden. Erst im weiteren Einsatzverlauf wird eine Befreiung des Patienten mit hydraulischem Rettungsgerät erfolgen. Das Vorhandensein dieses Gerätes innerhalb der zweiten Eintreffzeit wird daher als ausreichend erachtet.

4.1.4 Erreichungsgrad

Der Erreichungsgrad beschreibt den Anteil der Fälle, in denen sowohl die Hilfsfrist als auch die Funktionsstärke eingehalten wurden. Im Gegensatz zu den Hilfsfristen, die auf empirischen Erkenntnissen gründen und den Funktionsstärken, die sich aus einsatzorganisatorischen Erfordernissen ableiten, ist der Erreichungsgrad Gegenstand eines politischen Beschlusses. Er beschreibt das Maß an Sicherheit, welches durch die Feuerwehr sichergestellt werden soll

und steht in direktem Zusammenhang mit den Gesamtkosten. Der Erreichungsgrad sollte in regelmäßigen Abständen ausgewertet werden, um Defiziten frühzeitig entgegensteuern zu können.

Obwohl die Festlegung des Erreichungsgrades der politischen Willensbildung unterliegt, sollte dieser einen Wert von 80 % nicht unterschreiten. Bei Werten von unter 80 % kann nicht mehr von einer leistungsfähigen und einsatzbereiten Feuerwehr ausgegangen werden. Die AGBF und das niedersächsische Innenministerium empfehlen einen Erreichungsgrad von 90 %.

4.2 Schutzzielefestlegung

Der Rat der Stadt Bad Münde am Deister hat folgendes Schutzziel festgelegt:

Für zeitkritische Einsätze in bebauten Gebieten der Stadt Bad Münde am Deister sollen

- 9 Funktionen 10 Minuten nach Alarmierung mit Leitern/technischem Rettungsgerät und weitere
- 7 Funktionen 15 Minuten nach Alarmierung mit hydraulischem Rettungsgerät eintreffen. Das Schutzziel soll in mindestens 90 % der Fälle eingehalten werden.

Das Rettungsgerät muss nur innerhalb der Hilfsfristen am Einsatzort eintreffen, soweit dies dem Einsatzgrund nach benötigt wird.

Eine Darstellung der bebauten Gebiete in der Stadt Bad Münde ist in Abbildung 2 zu sehen.

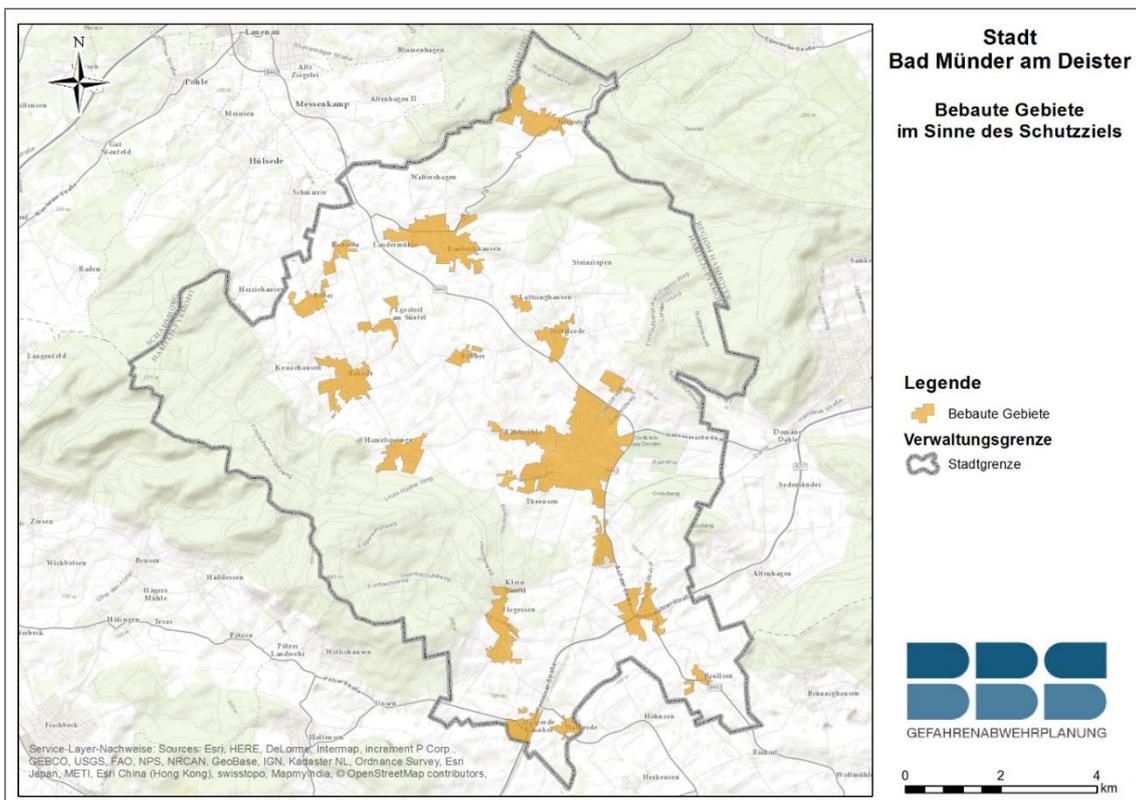


Abbildung 2 - Bebaute Gebiete der Stadt Bad Münde

5 Darstellung der Risiken

5.1 Beschreibung der Stadt Bad Münde

5.1.1 Geografische Lage

Die Stadt Bad Münde am Deister ist ein Kurort im Süden Niedersachsens. Sie liegt im Norden des Landkreises Hameln-Pyrmont zwischen den Städten Minden und Hildesheim sowie Bielefeld und Hannover.

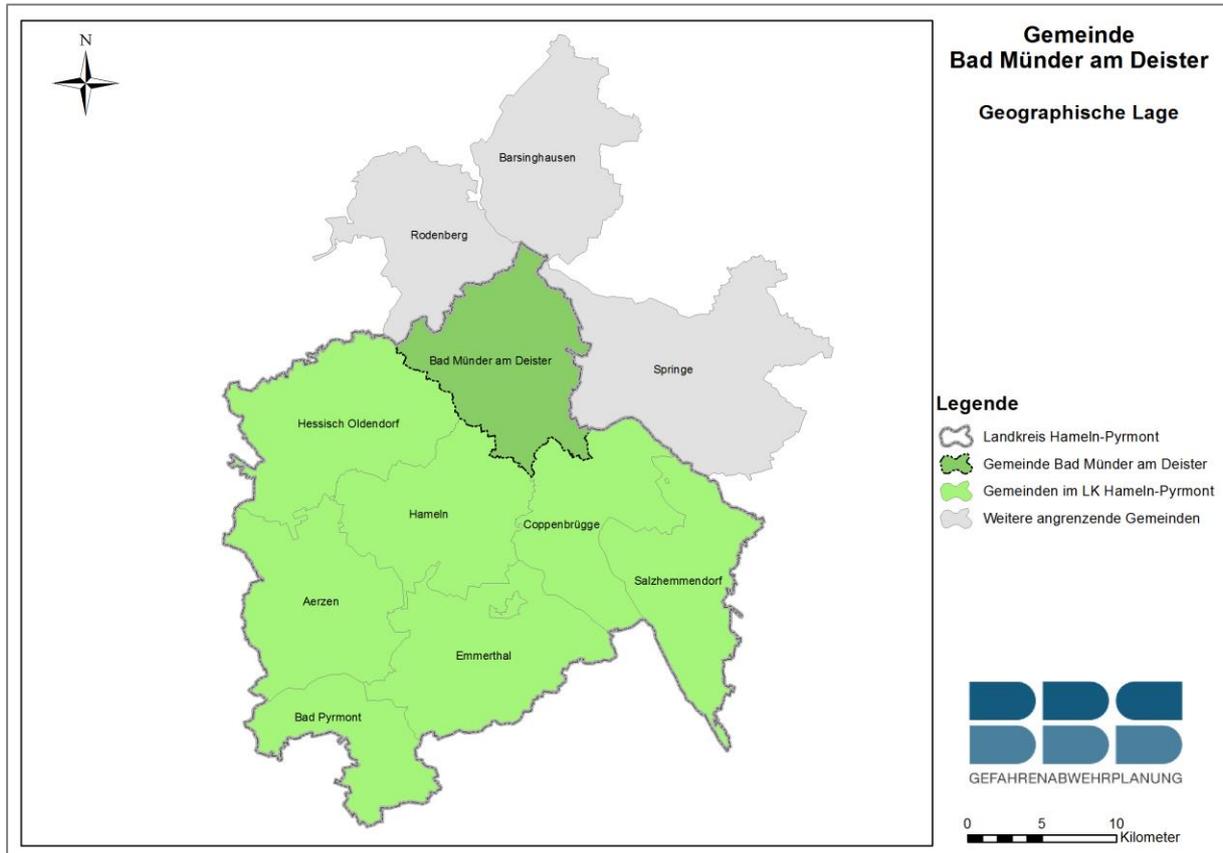


Abbildung 3 - Lage der Stadt Bad Münde im Landkreis Hameln-Pyrmont

Die Stadt Bad Münde grenzt an die folgenden Städte, Gemeinden und Flecken:

- Im Nordwesten: SG Rodenberg (Landkreis Schaumburg)
- Im Norden: Stadt Barsinghausen (Region Hannover)
- Im Osten: Stadt Springe (Region Hannover)
- Im Südosten: Flecken Coppenbrügge (Landkreis Hameln-Pyrmont)
- Im Südwesten: Stadt Hameln (Landkreis Hameln-Pyrmont)
- Im Westen: Stadt Hessisch Oldendorf (Landkreis Hameln-Pyrmont)

5.1.2 Topographie

Die Stadt Bad Münde liegt zwischen den Höhenzügen Deister und Süntel im Weserbergland. Die Fläche Bad Münders beträgt 107,7 km², bei einer maximalen Nord-Süd-Ausdehnung von ca. 15,7 km und einer West-Ost-Ausdehnung von ca. 12,9 km. Bad Münders tiefster Punkt liegt bei 110 m über NHN, die größte Erhebung bei 440 m über NHN.

Das bedeutendste Fließgewässer ist die Hamel, ein ca. 26 km langer Nebenfluss der Weser. Zu weiteren Fließgewässern, die durch das Stadtgebiet ziehen, gehören die Rodenberger Aue, der Flöttenbach, der Böbberbach, die Duhmbeeke, die Breedenbeeke, die Teufelsbeeke, der Steinbach und der Gelbbach. Diese weiteren Fließgewässer führen zum Teil nicht ganzjährig Wasser.

Die bedeutendsten stehenden Gewässer des Stadtgebietes sind der Kurparksee sowie die Rückhaltebecken Kurpark und Feuerreich. Daneben existieren weitere kleinere Teiche und Seen, auf denen jedoch keine nennenswerte Nutzung stattfindet.

5.1.3 Bevölkerung

In Bad Münde leben 17.898 Einwohner bei einer Bevölkerungsdichte von 166,2 EW/km², die Verteilung der Geschlechter ist ausgeglichen (m: 49,05 %, w: 50,95 %)².

Die Altersverteilung entspricht in ihrer grundlegenden Struktur dem bundesdeutschen Durchschnitt; größte Bevölkerungsgruppe stellen in Bad Münde die 50- bis 55- jährigen dar (Abbildung 5 und Abbildung 6).

Zum Stichtag 30.06.2012 wurden 1.878 Berufsein- und 3.989 Berufsauspendler gezählt; dies ist in der Summe ein Abgang von 2.111 Personen. Somit verringert sich die Anzahl der im Gebiet der Stadt befindlichen Personen durch Berufspendler um ca. 11,8 % (LSN-Online, Tabelle Z70H5109).

In Bad Münde wurden im Jahr 2015 46.703 Gästeankünfte und 221.845 Gästeübernachtungen verzeichnet (LSN-Online, Tabelle Z7360151). Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer liegt demnach bei 4,8 Nächten. Im Durchschnitt entspricht dies ca. 608 Übernachtungsgästen täglich.

Im Jahresverlauf (Abbildung 4) ist erkennbar, dass die Gästeübernachtungen in Bad Münde keinem saisonbedingten Trend unterliegen. Dies ist im Wesentlichen begründet durch die Gäste in den Kliniken und Schulungseinrichtungen.

² Stand: 31.12.2016

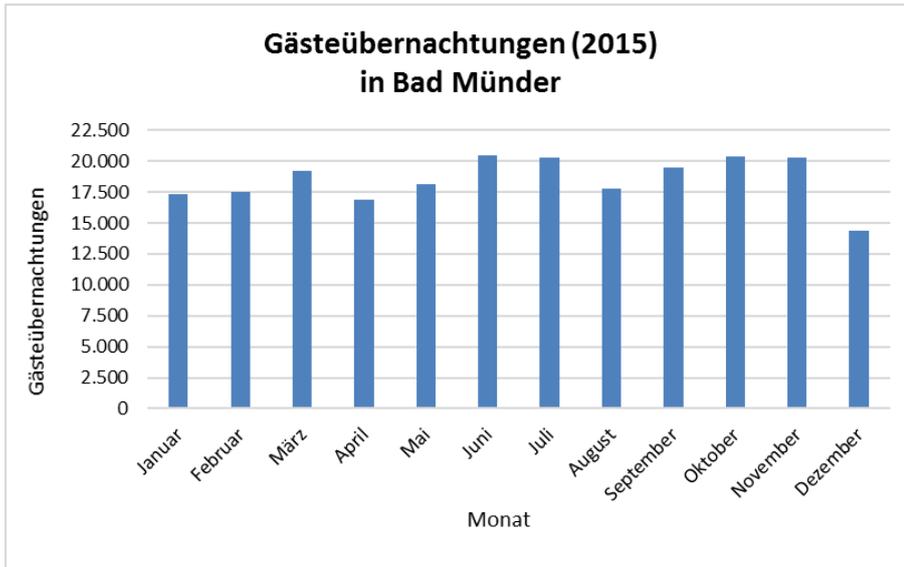


Abbildung 4 - Gästeübernachtungen (2015) in Bad Münde
 Datenquelle: LSN-Online (Tabelle Z7360125)

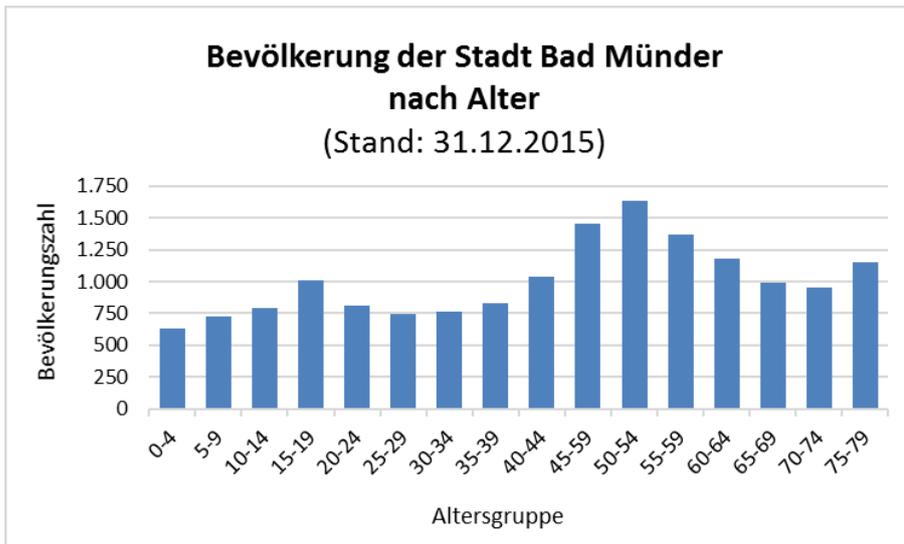


Abbildung 5 - Bevölkerung der Stadt Bad Münde nach Alter
 Datenquelle: LSN-Online (Tabelle A100002G)

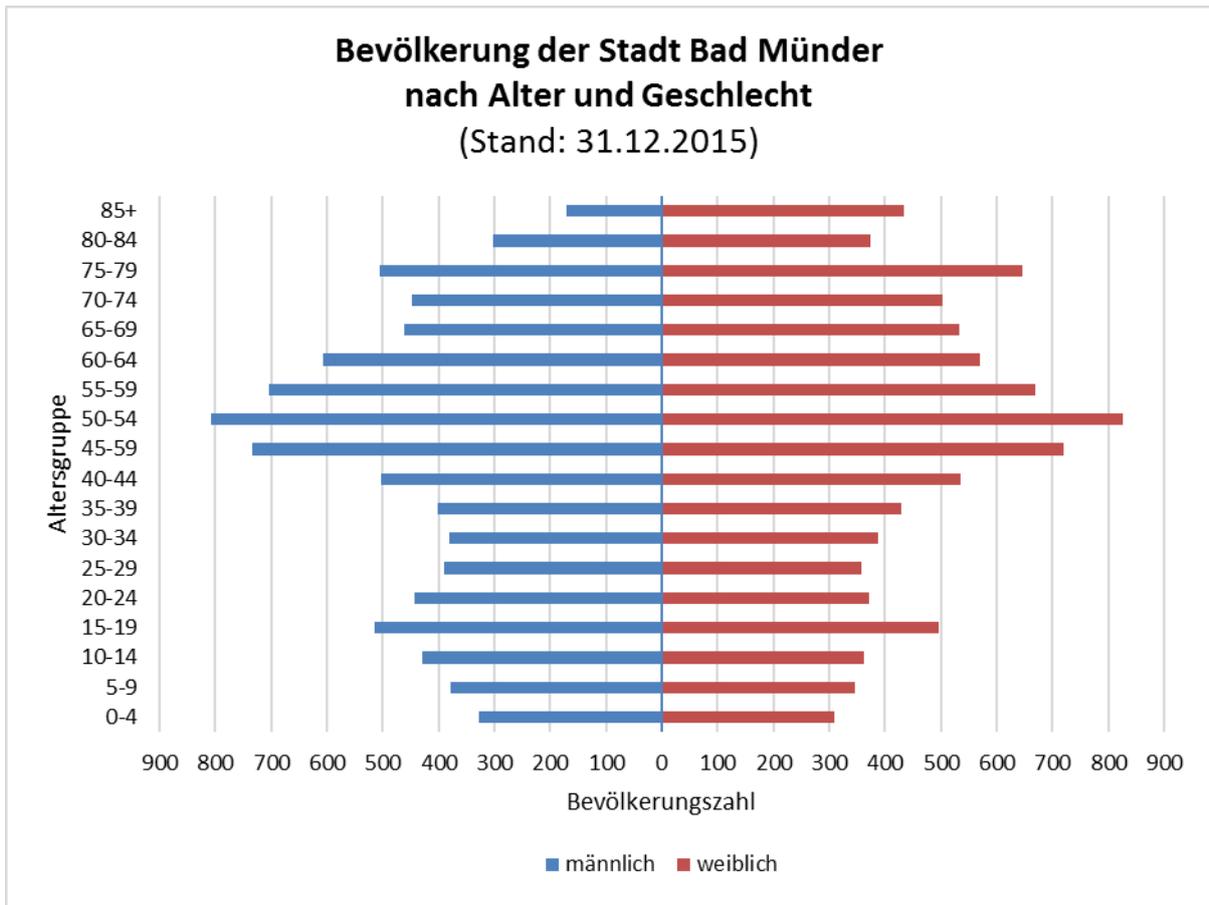


Abbildung 6 - Bevölkerung der Stadt Bad Münde nach Alter und Geschlecht
 Datenquelle: LSN-Online (Tabelle A100002G)

Zu Beginn der 1990-er Jahre hat die Bevölkerungszahl in der Stadt Bad Münde (um durchschnittlich etwa 364 EW/Jahr) zugenommen. Seit 1993 geht die Population jedoch im Mittel um ca. 101 EW/Jahr kontinuierlich zurück (Abbildung 7). Eine Bevölkerungsvorausberechnung steht für die Stadt Bad Münde nicht zur Verfügung.

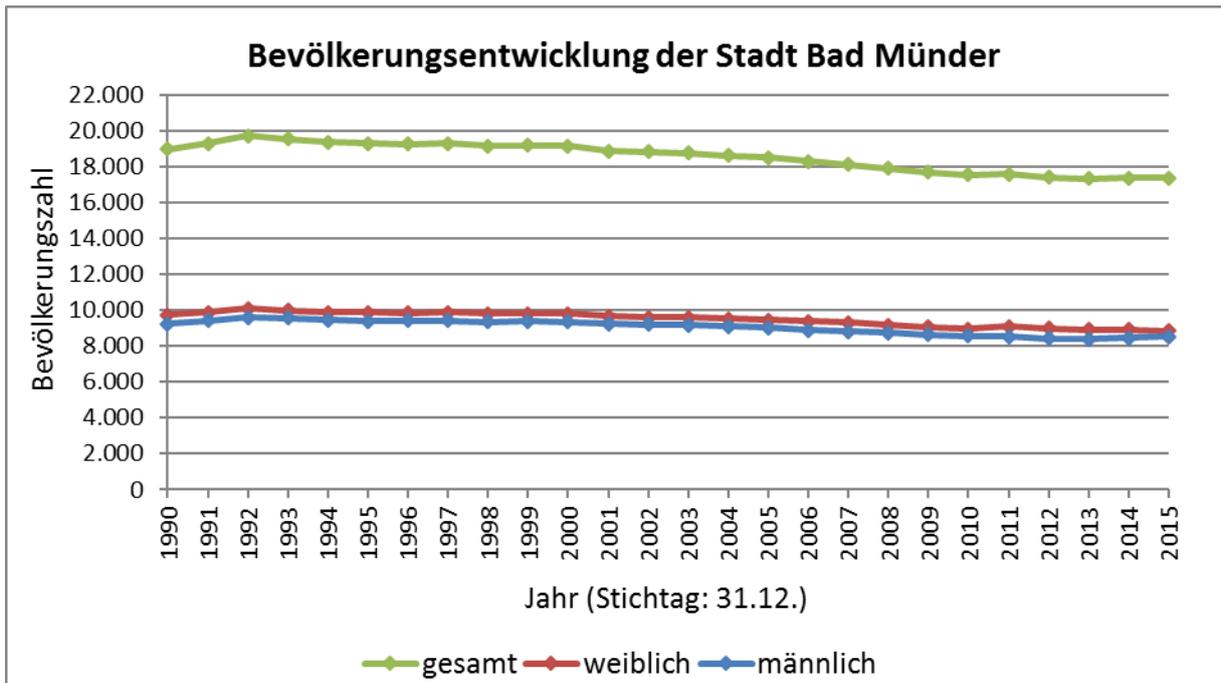


Abbildung 7 - Bevölkerungsentwicklung der Stadt Bad Münde
Datenquelle: LSN-Online (Tabelle A100001G)

Die Bevölkerung der einzelnen Ortsteile ist in Tabelle 1 dargestellt.

Tabelle 1 - Bevölkerung der Stadt Bad Münde
Datenquelle: Stadt Bad Münde Stand: 01.12.2016

Ortsteil	Bevölkerung [EW]
Bad Münde	7.636
Bakede	1.346
Beber	371
Böbber	209
Brullsen	170
Egestorf	382
Eimbeckhausen	2.151
Flegessen	921
Hachmühlen	1.141
Hamelspringe	846
Hasperde	270
Klein Süntel	272
Luttringhausen	153
Nettelrede	703
Nienstedt	977
Rohrsen	350

5.1.4 Wirtschaft

Die Flächennutzung entspricht der ländlich geprägten Lage Bad Münders (Abbildung 8). 52,35 km² (48,6 %) der Fläche des Stadtgebietes entfallen auf Landwirtschaftsflächen. Danach haben die Waldflächen mit 39,19 km² (36,4 %) den größten Anteil. Zusammen mit den Erholungsflächen, den Wasserflächen und den Flächen anderer Nutzung fallen etwa 87,4 % der Fläche Bad Münders der Land-, Forst- oder Fischereiwirtschaft, der Erholung oder einer sonstigen bzw. keiner Nutzung zu.

Die verbleibenden 12,6 % der Fläche Bad Münders (13,59 km²) teilen sich in Gebäude- und Freiflächen, Verkehrsflächen und Betriebsflächen auf. Der größte Anteil hieran entfällt mit 7,39 km² (54,4 %) auf die Gebäude- und Freiflächen und 5,96 km² (43,9 %) auf jene für Verkehrsflächen.

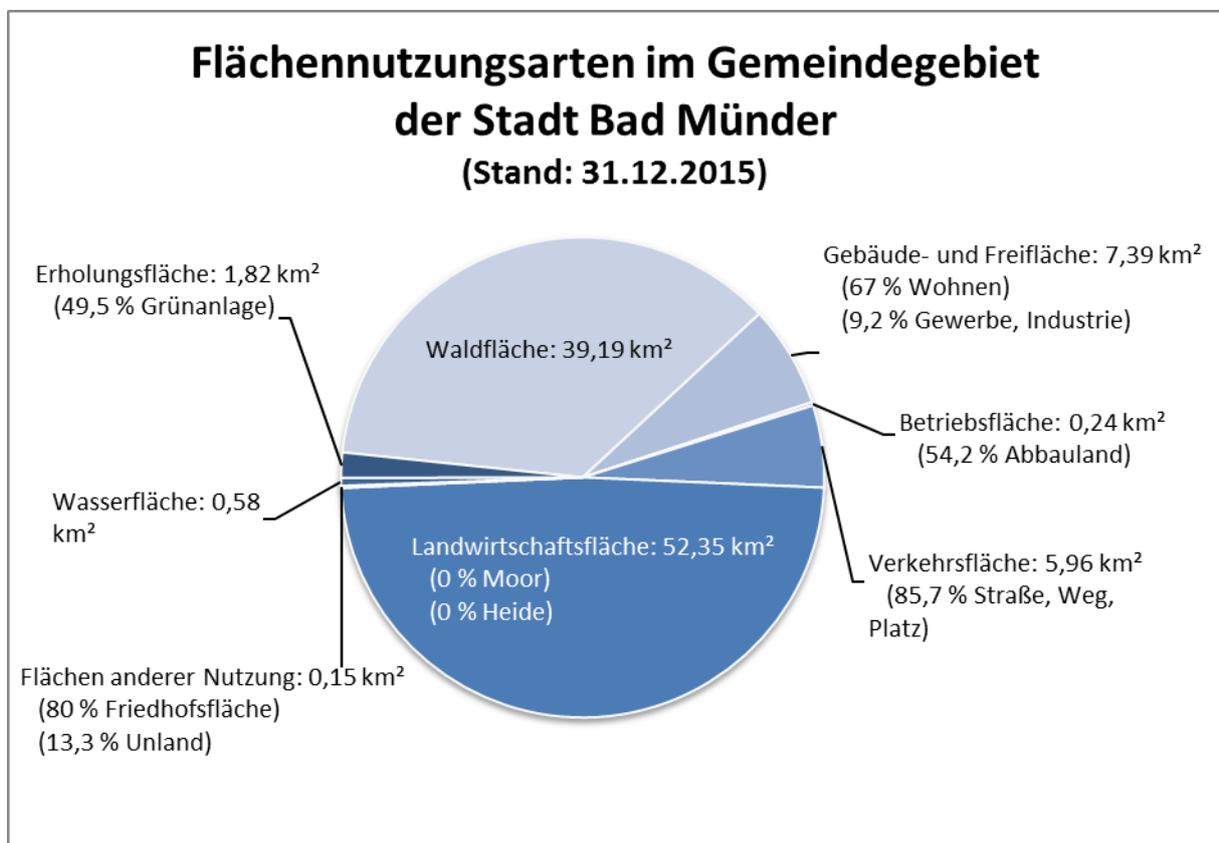


Abbildung 8 - Flächennutzungsarten im Gebiet der Stadt Bad Münster
Datenquelle: LSN-Online (Tabelle Z0000001)

In Bad Münster sind 3.805 Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigt (Tabelle 2). Die sonstigen Dienstleistungen haben daran mit 48,7 % den größten Anteil, gefolgt vom produzierenden Gewerbe (31,9 %).

Tabelle 2 - Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Bad Münde
 Datenquelle: LSN-Online (Tabelle K70I5103)

**Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte
 in Bad Münde nach Wirtschaftsbereich
 (Stand: 30.06.2015)**

Wirtschaftsbereich	männl.	weibl.	gesamt	darunter Auszu- bildende
Alle Wirtschaftsbereiche	1.887	1.918	3.805	200
Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft	19	3	22	3
Produzierendes Gewerbe	914	300	1.214	69
Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe	393	323	716	54
Sonstige Dienstleistungen	560	1.292	1.852	73
Erbringung von Unternehmens- dienstleistungen	271	235	506	30
Öffentliche und private Dienstleistungen	289	1.057	1.346	43

5.1.5 Verkehr

5.1.5.1 Straßenverkehr

Bad Münde wird von der Bundesstraße 442 durchquert, welche im Nordwesten aus Richtung Rodenberg kommend bei Eimbeckhausen in das Stadtgebiet eintritt und dieses bei Brullsen in Richtung Südosten (Coppenbrügge) wieder verlässt.

Als weitere Bundesstraße durchquert die B 217 den südöstlichen Teil des Stadtgebietes. Sie tritt bei Hasperde aus Richtung Hameln kommend von Südwesten her in das Stadtgebiet ein und führt über Hachmühlen und Altenhagen I nach Nordosten in Richtung Springe. In Hachmühlen kreuzen sich die B 442 und die B 217 und verlaufen dort für etwa 400 m gemeinsam.

Daneben gibt es ein im Hinblick auf die Topographie verhältnismäßig dichtes Netz an Landes, Kreis- und Gemeindestraßen.

Im Stadtgebiet gibt es keine Bundesautobahnen. Die nächstgelegenen Autobahnanbindungen sind:

<u>Autobahn</u>	<u>Anschlussstelle</u>	<u>Distanz zu Bad Münde (Ortsmitte)</u>
BAB 2	AS Lauenau	ca. 10 km
BAB 7	AS Laatzen	ca. 40 km

5.1.5.2 Wasserverkehr

Häfen und Wasserverkehrswege sind in Bad Münden nicht vorhanden.

5.1.5.3 Schienenverkehr

Bad Münden verfügt über einen Haltepunkt der S-Bahn Hannover. Dieser sogenannte *Deisterbahnhof* wird von der zwischen Hannover und Hameln verkehrenden S 5 angefahren. Das Personenaufkommen liegt bei etwa 900 Personen/Tag.

In Bad Münden gibt es keine Güterbahnhöfe.

5.1.5.4 Luftverkehr

Flughäfen und Verkehrslandeplätze finden sich nicht im Stadtgebiet.

Die nächstgelegenen Landeplätze und Flughäfen sind:

<u>Bezeichnung</u>	<u>Distanz von Bad Münden (Ortsmitte)</u>
Militärflugplatz Wunstorf	ca. 38 km (N)
Militärflugplatz Bückeburg	ca. 38 km (WNW)
Verkehrslandeplatz Rinteln	ca. 39 km (WSW)
Internationaler Flughafen Hannover	ca. 48 km (NNO)

Das Gemeindegebiet Bad Münden liegt im Zuständigkeitsbereich des militärischen Flugplatzes Bückeburg. Im Gemeindegebiet befinden sich Übungskorridore für Hubschraubertiefflüge (insb. nachts).

5.1.6 Löschwasserversorgung

Im Stadtgebiet wird die Löschwasserversorgung überwiegend über Hydranten des Wasserversorgungsnetzes sichergestellt. Im gesamten Stadtgebiet stehen hierfür überwiegend Hydranten mit einer Nennweite von mindestens DN 100 zur Verfügung. Für Bakede, Böbbber, Egestorf und Hamelspringe stehen keine Daten zur Nennweite zur Verfügung. Ergänzt wird das Leitungsnetz durch vereinzelte fest installierte Löschwasserentnahmestellen (Zisternen, Löschteiche und Saugstellen) an besonderen Objekten. Übersichtspläne über die Löschwasserversorgung in den Ortsteilen finden sich in Anhang 1.

Obwohl in Beber, Eimbeckhausen und Rohrsen DN 100 Hydranten zur Verfügung stehen, dürfen hier nach Vorgaben des Wasserverbandes lediglich 400 l/min entnommen werden. Teilweise ist die Entnahme in Beber und Eimbeckhausen sogar auf 200 l/min begrenzt. Diese Durchflussmengen sind für die Zwecke der Feuerwehr als nicht ausreichend anzusehen. Die tatsächliche Leistungsfähigkeit des Netzes sollte objektiv festgestellt und ggf. entsprechende Maßnahmen eingeleitet werden, um eine für die Feuerwehr notwendige Durchflussmenge zu

erzielen. In den bewaldeten Gebieten und in den Flächen außerhalb der bebauten Ortslagen steht keine Löschwasserversorgung zur Verfügung.

5.1.7 Hochwassergefährdung

Eine Hochwassergefährdung besteht für die Stadt Bad Münde nach Angaben der zuständigen Behörde (Bundesamt für Gewässerkunde) und den entsprechenden Hochwassersimulationen nicht. Lokale Überschwemmungen durch Starkregenereignisse können jedoch nicht ausgeschlossen werden.

5.2 Einsatzaufkommen

5.2.1 Datengrundlage

Den folgenden Auswertungen liegt die Einsatzdokumentation der Jahre 2011 bis 2015 zugrunde. Die Bereitstellung der Daten erfolgte im Wesentlichen durch einen Export der Leitstellendokumentation, welche seitens der Feuerwehr um die Angabe der Ausrückstärken, der Qualifikationen der ausgerückten Einsatzkräfte sowie die Angabe zu den am Gerätehaus verbliebenen Einsatzkräften ergänzt wurde.

Der Anteil jener Einsatzkomponenten, bei denen weder die Besatzungsstärke noch ein FMS-Status dokumentiert wurde, ist mit 41,9 % sehr hoch. Es ist daher davon auszugehen, dass es sich hierbei um Komponenten handelt, welche zwar alarmiert wurden und deshalb im Ausgangsdatensatz der Leitstelle wiederzufinden sind, die aber nicht am Einsatz teilgenommen haben. Dieser Schluss ist logisch, da nicht einzelne Fahrzeuge, sondern grundsätzlich die Ortsfeuerwehren als Ganzes alarmiert werden, und weil es aus Gründen der Einsatztaktik, wegen Einsatzabbrüchen oder aufgrund fehlenden Personals immer wieder dazu kommt, dass einzelne Fahrzeuge der Ortsfeuerwehren nicht mit ausrücken. Die entsprechenden Datensätze werden daher von der weiteren Betrachtung ausgeschlossen.

Der so erstellte Datensatz beinhaltet 582 Einsätze, zu denen insgesamt 3.082 Datensätze vorliegen (2.876 Alarmierungen von Einsatzkomponenten und 206 Datensätze zu am Gerätehaus verbliebenem Einsatzpersonal). Es entfallen 249 Datensätze auf den Gemeindebrandmeister bzw. dessen Vertreter, welche keiner Ortsfeuerwehr zugeordnet werden.

Der Datensatz weist eine gute Qualität auf: fehlerhafte Zeitstempel kommen nur vereinzelt vor, mehrfach vergebene Einsatznummern liegen nicht vor. Eindeutige Alarmierungstichwörter sind jedoch erst ab der Umstellung des Einsatzleitsystems im Juli 2014 vorhanden. Die wichtigsten Datenfelder sind in unterschiedlich guter Häufigkeit dokumentiert worden (Abbildung 9).

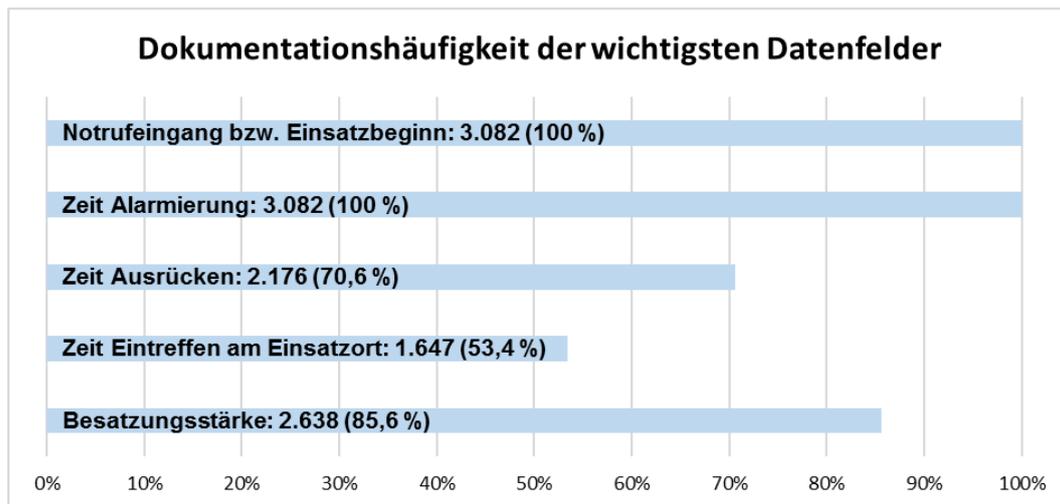


Abbildung 9 - Dokumentationshäufigkeit der wichtigsten Datenfelder

5.2.2 Einsatzhäufigkeit

Im betrachteten Zeitraum haben sich im Stadtgebiet insgesamt 582 Einsätze ereignet und damit durchschnittlich 116 Einsätze im Jahr (min: 98; max: 135). Dies entspricht einem Einsatz alle 3,1 Tage. Die Entwicklung der Einsatzhäufigkeit lässt einen Zuwachs von durchschnittlich 9,1 % pro Jahr erkennen (Abbildung 10).



Abbildung 10 - Einsatzentwicklung der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Bad Münster

Die Einsatzhäufigkeit für die einzelnen Ortsfeuerwehren ist dabei sehr unterschiedlich ausgeprägt. Die Ortsfeuerwehr Bad Münster ist an drei von fünf Einsätzen beteiligt gewesen. Die weiteren Ortsfeuerwehren folgen mit größerem Abstand und weisen Einsatzbeteiligungen zwischen 2,9 % und 23,9 % auf (Abbildung 11). Dies ist nicht allein auf die geographische Verteilung der Einsätze auf die jeweiligen Ortschaften zurückzuführen. Auch Faktoren wie

Personalverfügbarkeit, Fahrzeugausstattung und Vorgaben der Alarm- und Ausrückordnung schlagen sich hier nieder.

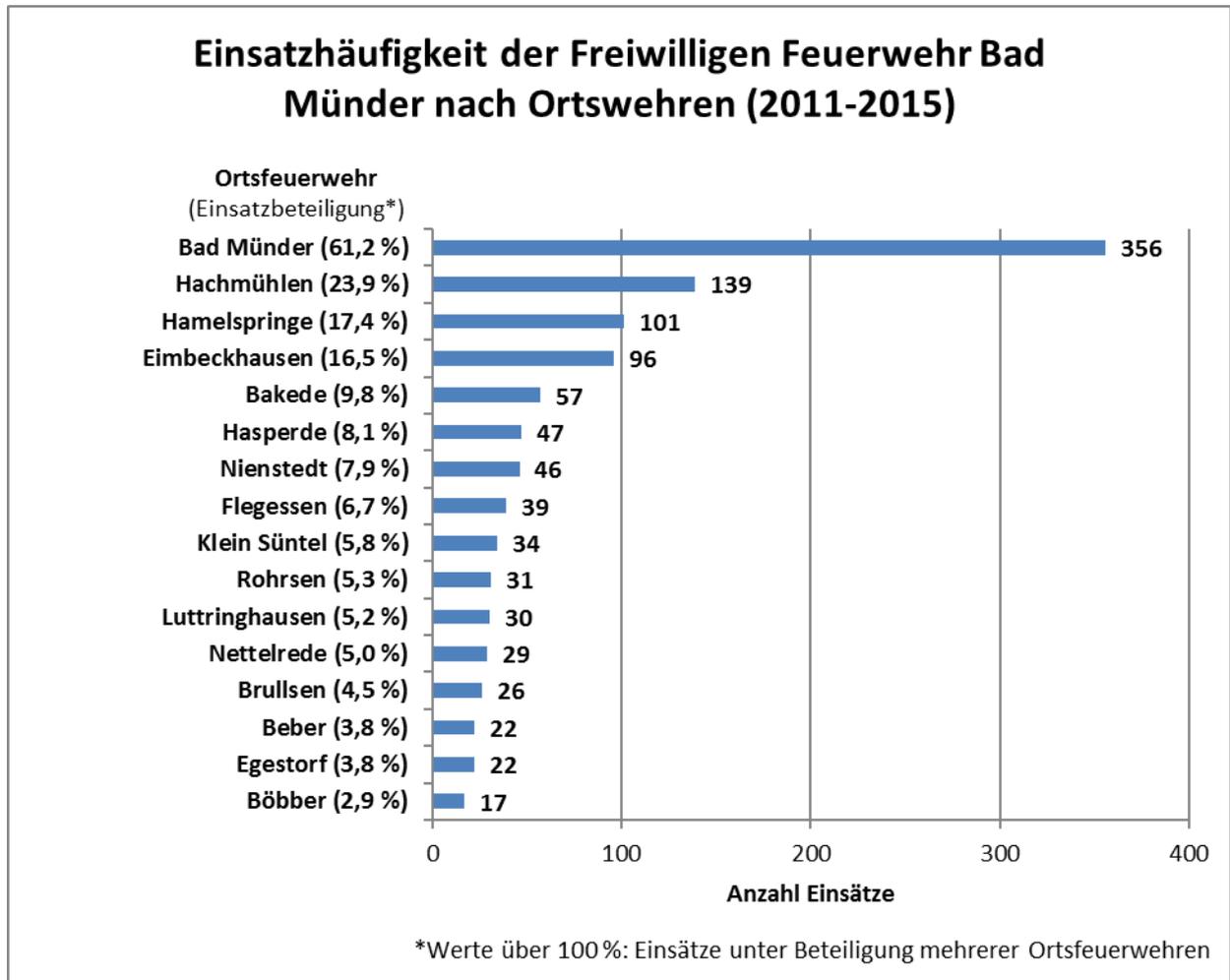


Abbildung 11 - Einsatzhäufigkeit der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Bad Münde nach Ortsfeuerwehren

5.2.3 Einsatzgründe

Da der zur Verfügung stehende Datensatz erst ab dem 01.07.2014 eindeutige Alarmierungstichwörter enthält, beziehen sich die folgenden Angaben auf den Zeitraum 01.07.2014 bis 31.12.2015.

56,1 % der Einsätze sind dem Bereich Brandschutz und 42,9 % dem Bereich der Technischen Hilfeleistung zuzuordnen.

Bei den Brandeinsätzen haben die Alarmierungen zu ausgelösten Brandmeldeanlagen den weitaus größten Anteil. Sie sind mit 56 Alarmierungen fast so häufig wie alle anderen Alarmierungen zu Brandeinsätzen zusammen (60). Daneben gibt es keine auffälligen Häufungen. (Abbildung 12)



Abbildung 12 - Einsatzhäufigkeit nach Alarmierungsstichwörtern (Brand)

Bei den Einsätzen der Technischen Hilfeleistung gibt es mehrere Häufungen. Von den insgesamt 87 Alarmierungen entfallen 18 (20,7 %) auf die Stichwörter *TH Alarm Wasser im Keller*, *TH Einsatz Wasser im Keller*, und *TH Einsatz Keller auspumpen*. Für das Stichwort *TH Einsatz umgestürzter Baum* gibt es in 2015 mit 14 Alarmierungen (16,1 %) eine starke Häufung. Daneben kommen Einsätze zu Türöffnungen (*TH Alarm Türöffnung*) mit 12 Alarmierungen (13,8 %) ebenfalls relativ häufig vor. (Abbildung 13)

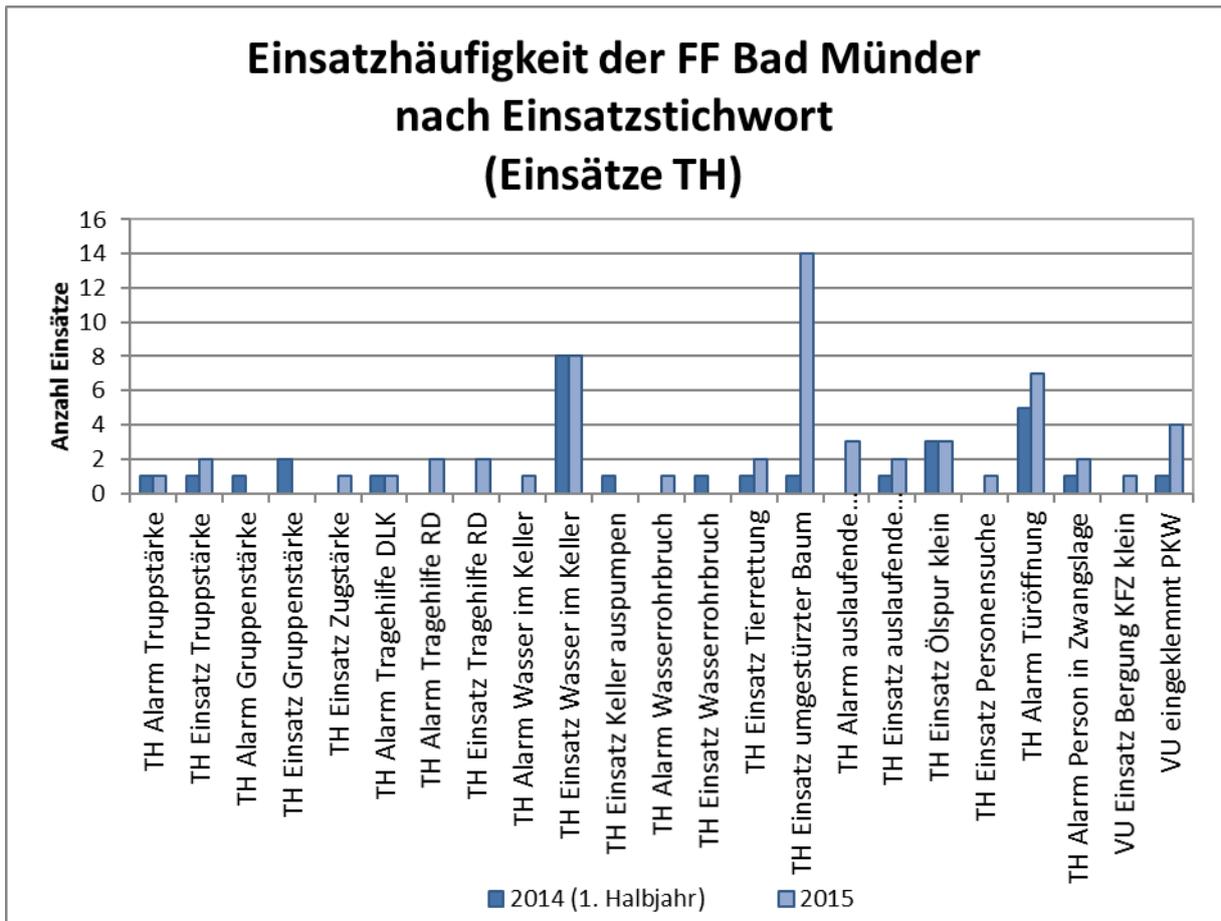


Abbildung 13 - Einsatzhäufigkeit nach Alarmierungsstichwörtern (TH)

5.2.4 Zeitliche Verteilung der Einsätze

Bezogen auf einen durchschnittlichen Tag ist zwischen etwa 23:00 Uhr und 06:00 Uhr das geringste Einsatzaufkommen zu beobachten. Im weiteren Tagesverlauf gibt es dann zwei Spitzen (am Vormittag und am späten Nachmittag), von denen die erste etwas deutlicher ausfällt. Durchschnittlich ereigneten sich 0,013 Einsätze/Stunde. (Abbildung 14)

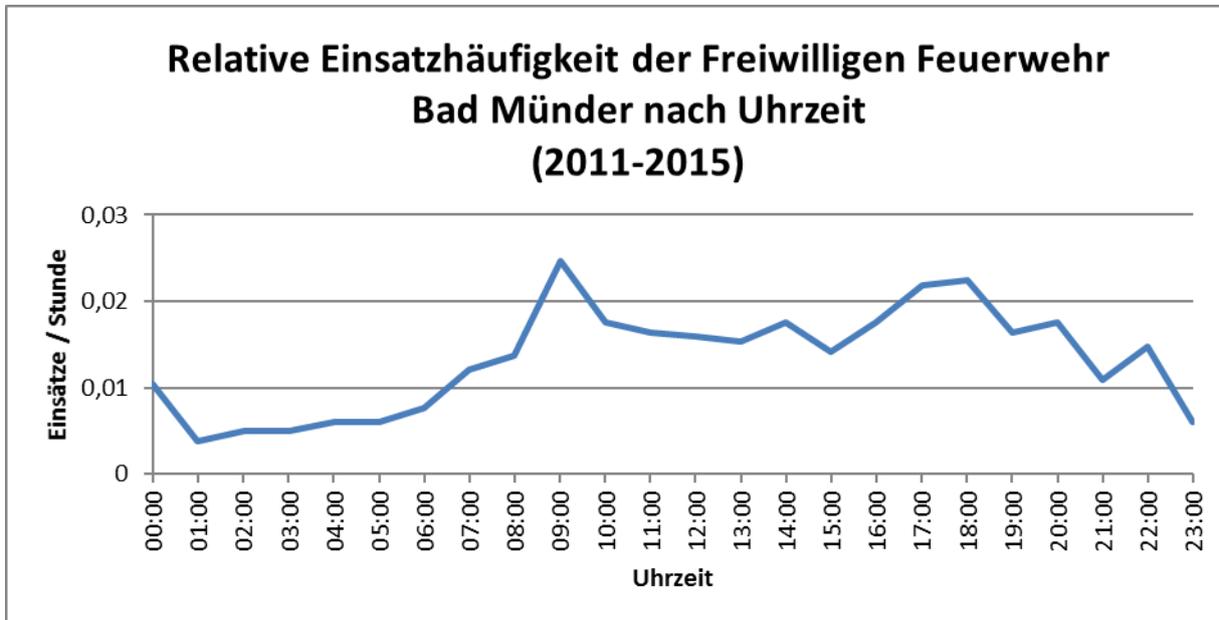


Abbildung 14 - Relative Einsatzhäufigkeit der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Bad Münde nach Uhrzeit

Im Hinblick auf eine durchschnittliche Woche zeigt sich keine auffällige Häufung. Durchschnittlich ereigneten sich 0,320 Einsätze/Tag. (Abbildung 15)

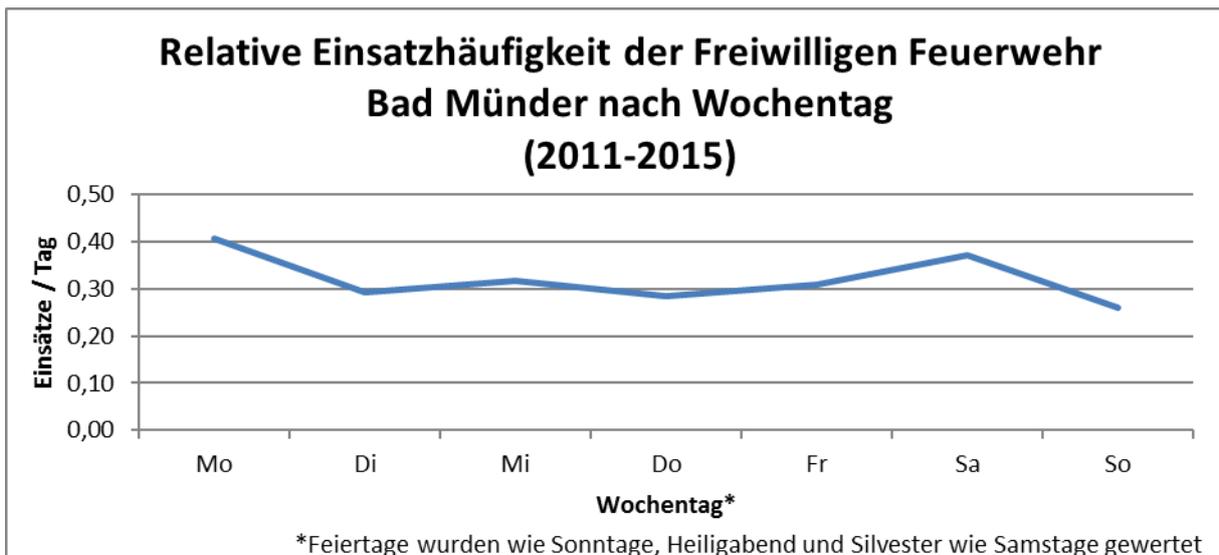


Abbildung 15 - Relative Einsatzhäufigkeit der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Bad Münde nach Wochentag

5.2.5 Räumliche Verteilung der Einsätze

Bei der räumlichen Verteilung der Einsätze im Stadtgebiet lassen sich eindeutige Häufungen erkennen, welche fast ausschließlich auf Brandmeldeanlagen zurückzuführen sind:

- Bad Münde BMA im Bereich Deisterallee
- Bad Münde BMA im Bereich Lug ins Land
- Bad Münde BMA im Bereich Süntelstraße
- Bad Münde BMA im Bereich Bahnhofstraße
- Bad Münde im Bereich Am Deisterbahnhof
- Bakede im Bereich Schulstraße
- Eimbeckhausen BMA im Bereich Hauptstraße
- Eimbeckhausen BMA im Bereich Fritz Hahne Straße
- Hasperde BMA im Bereich Hasperder Straße
- Verschiedene Einsätze im Bereich Süntelstraße
- Verschiedene Einsätze im Bereich Deisterallee

Die überwiegende Zahl der Einsätze findet in den bebauten Ortslagen statt. Auf den Verbindungsstraßen zwischen den Ortschaften kommt es gelegentlich zu Verkehrsunfällen oder Einsätzen mit Verkehrshindernissen. Die Verteilung der Einsätze ist in Abbildung 16 dargestellt.

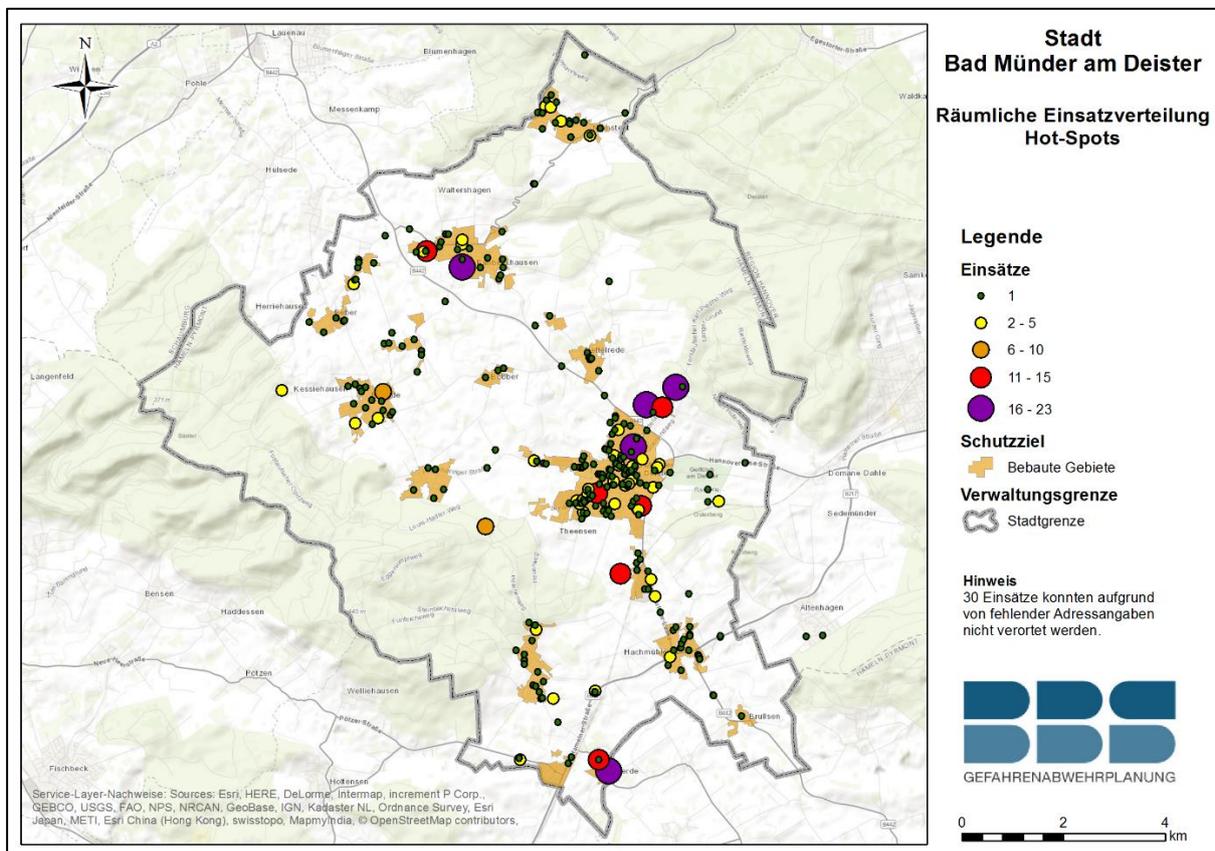


Abbildung 16 - Räumliche Verteilung der Einsätze

5.3 Gefährdungsanalyse

Die Gefährdungsanalyse wird für die vier Gefährdungskategorien Brand (B), Technische Hilfeleistung (TH), ABC-Gefahren (ABC) und Wassergefahren (W) durchgeführt. Jede dieser Kategorien enthält abgestufte Klassen, welche die Ausprägung der vorhandenen Gefahren widerspiegelt. So entspricht die Gefährdungsklasse 1 der niedrigsten und die Gefährdungsklasse 4 (in der Kategorie Brand die Klasse 5) der höchsten Einstufung. Die Klassifizierung wird anhand verschiedener Attribute (z.B. Gebäudehöhen, Verkehrswege, Umgang mit gefährlichen Stoffen, Wasserwege) und deren Ausprägung durchgeführt. Die zugrundeliegende Gefahrenmatrix ist in Anhang 2 dargestellt.

Die Gefährdungskategorie Brand spiegelt das Risiko für Brandereignisse wider und ist in fünf Gefährdungsklassen eingeteilt (B1 bis B5), welche durch verschiedene Attribute und deren Ausprägung charakterisiert werden. Darüber hinaus fließen Sonderfälle wie Flughäfen, Tanklager und Umfüllstationen oder Deponieflächen und Müllumschlagstationen in die Betrachtung mit ein.

Die Kategorie Technische Hilfeleistung ist in vier Gefährdungsklassen unterteilt (TH1 bis TH4), welche ebenfalls durch verschiedene Attribute und deren Ausprägung definiert werden.

Die Kategorie ABC-Gefahren orientiert sich an den Gefahrengruppen der Feuerwehr-Dienstvorschrift 500, an der Störfallverordnung des Bundes-Immissionsschutzgesetz (12. VO BImSchG) und den Transportwegen für ABC-Güter. Die verschiedenen Attribute werden durch ihre Ausprägung in vier Gefährdungsklassen eingeteilt (ABC1 bis ABC4).

Die Kategorie Wassergefahren ist in vier Gefährdungsklassen unterteilt (W1 bis W4), welche über die Art und Nutzung von Wasserflächen definiert werden.

Für die Durchführung der Gefährdungsanalyse wurde ein von den administrativen Grenzen abweichendes Gitternetz mit Quadraten der Maße 200 x 200 m über das Stadtgebiet gelegt und am UTM-Koordinatensystem ausgerichtet. Diese Vorgehensweise ermöglicht eine deutlich präzisere Analyse und Darstellung der Gefahren, eine nachvollziehbare Einteilung des Stadtgebietes und kann zudem bei einer Fortschreibung des Bedarfsplans mit wenig Aufwand überarbeitet werden.

Für jedes dieser Quadrate wurde überprüft, welche der Attribute der einzelnen Gefährdungskategorien (B, TH, ABC, W) erfüllt sind und dadurch eine Gefährdungsklasse zugeordnet. Auf diese Weise wird eine engmaschige Darstellung der vorhandenen Gefahren ermöglicht. Abschließend wird jede administrative Einheit anhand der vorhandenen Gefährdungsklassen-Raster in eine eigene Gefährdungsklasse eingestuft. Hierbei ist nicht automatisch die höchste Gefährdungsklasse ausschlaggebend, sondern es findet eine

Gesamteinschätzung der Gefährdungsstruktur statt. Dadurch kann es auch zu Einstufungen unterhalb der höchsten Gefährdungsklasse kommen.

Die Gefährdungsanalyse wurde auf Grundlage der Daten aus dem Amtlichen Liegenschaftskatasterinformationssystem (ALKIS) und den Angaben der Stadtverwaltung durchgeführt. Sie stellt eine Momentaufnahme zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Bedarfsplanes dar und kann sich in der Zwischenzeit verändert haben. Die Grafiken finden sich in einem größeren Format in Anhang 3.

5.3.1 Gefährdungskategorie Brand

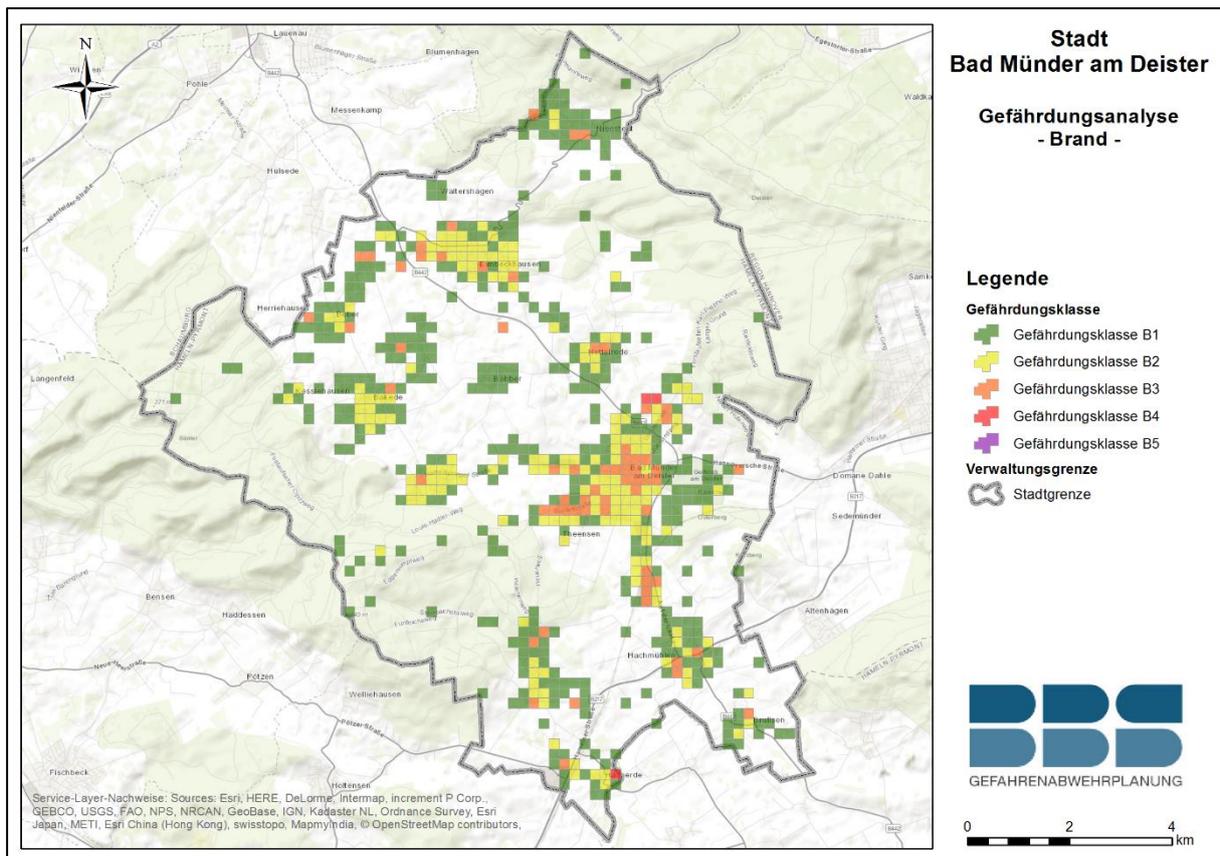


Abbildung 17 - Gefährdungsanalyse Brand

Die Stadt Bad Münde am Deister weist eine typisch städtische Struktur mit umliegenden dörflichen Ortsteilen auf. Im Stadtgebiet finden sich viele Objekte der Gefährdungsklasse B2 und B3. Diese konzentrieren sich jedoch vorwiegend auf die Ortsteile Bad Münde, Bakede, Beber, Eimbeckhausen, Flegessen, Hachmühlen, Hamelspringe, Hasperde und Nettelrede.

Hervorzuheben sind die Objekte der Gefährdungsklasse B4 im Stadtgebiet. Hierbei handelt es sich um zwei Kliniken in Bad Münde und ein Pflegeheim in Hasperde.

Im Stadtgebiet sind eine Vielzahl von Gebäuden mit Rettungshöhen bis 12,2 m vorhanden. Mit Ausnahme von Böbber, Egestorf und Luttringhausen finden sich in allen Ortsteilen Gebäude bei denen der zweite Rettungsweg über eine Schiebleiter der Feuerwehr

sichergestellt werden muss. Gebäude mit zweitem Rettungsweg über Leitern der Feuerwehr bis 23 m sind in Bad Münden, Beber, Flegessen, Hasperde und Rohrsen vorhanden.

Eine Übersicht über die Einstufung der Ortsteile in die Gefährdungsklassen findet sich in Tabelle 3, eine grafische Darstellung in Abbildung 17.

Tabelle 3 - Gefährdungsanalyse Brand

Gefährdungsanalyse Brand		
Ortsteil	GK	Bemerkungen
Bad Münden	B4	Gebäude mit Rettungshöhen bis 23 m vorhanden. Gebäude mit Rettungshöhen bis 12,2 m vorhanden. Geschlossene Bebauung und hohe Einwohnerdichte. Zwei Objekte der Gefährdungsklasse B4 vorhanden. Über fünf Objekte der Gefährdungsklasse B3 vorhanden. Über fünf Objekte der Gefährdungsklasse B2 vorhanden.
Bakede	B2	Gebäude mit Rettungshöhen bis 12,2 m vorhanden. Ein Objekt der Gefährdungsklasse B3 vorhanden. Über fünf Objekte der Gefährdungsklasse B2 vorhanden. <i>Einstufung in die Gefährdungsklasse B2.</i>
Beber	B2	Gebäude mit Rettungshöhen bis 23 m vorhanden. Gebäude mit Rettungshöhen bis 12,2 m vorhanden. Drei Objekte der Gefährdungsklasse B3 vorhanden. Über fünf Objekte der Gefährdungsklasse B2 vorhanden. <i>Einstufung in die Gefährdungsklasse B2.</i>
Böbber	B1	Keine Objekte über der Gefährdungsklasse B1 vorhanden.
Brullsen	B2	Gebäude mit Rettungshöhen bis 12,2 m vorhanden. Zwei Objekte der Gefährdungsklasse B3 vorhanden. Vier Objekte der Gefährdungsklasse B2 vorhanden. <i>Einstufung in die Gefährdungsklasse B2.</i>
Egestorf	B2	Zwei Objekte der Gefährdungsklasse B3 vorhanden. Ein Objekt der Gefährdungsklasse B2 vorhanden. <i>Einstufung in die Gefährdungsklasse B2.</i>
Eimbeckhausen	B3	Gebäude mit Rettungshöhen bis 12,2 m vorhanden. Über fünf Objekte der Gefährdungsklasse B3 vorhanden. Über fünf Objekte der Gefährdungsklasse B2 vorhanden.
Flegessen	B2	Gebäude mit Rettungshöhen bis 23 m vorhanden. Gebäude mit Rettungshöhen bis 12,2 m vorhanden. Zwei Objekte der Gefährdungsklasse B3 vorhanden. Über fünf Objekte der Gefährdungsklasse B2 vorhanden. <i>Einstufung in die Gefährdungsklasse B2.</i>
Hachmühlen	B3	Gebäude mit Rettungshöhen bis 23 m vorhanden. Gebäude mit Rettungshöhen bis 12,2 m vorhanden. Über fünf Objekt der Gefährdungsklasse B3 vorhanden. Über fünf Objekte der Gefährdungsklasse B2 vorhanden.

Gefährdungsanalyse Brand (Fortsetzung)

Hamelspringe	B2	Gebäude mit Rettungshöhen bis 12,2 m vorhanden. Ein Objekt der Gefährdungsklasse B3 vorhanden. Über fünf Objekte der Gefährdungsklasse B2 vorhanden. <i>Einstufung in die Gefährdungsklasse B2.</i>
Hasperde	B3	Gebäude mit Rettungshöhen bis 23 m vorhanden. Gebäude mit Rettungshöhen bis 12,2 m vorhanden. Ein Objekt der Gefährdungsklasse B4 vorhanden. Drei Objekte der Gefährdungsklasse B3 vorhanden. Über fünf Objekte der Gefährdungsklasse B2 vorhanden. <i>Einstufung in die Gefährdungsklasse B3.</i>
Klein Süntel	B2	Gebäude mit Rettungshöhen bis 12,2 m vorhanden. Zwei Objekte der Gefährdungsklasse B3 vorhanden. Ein Objekt der Gefährdungsklasse B2 vorhanden. <i>Einstufung in die Gefährdungsklasse B2.</i>
Luttringhausen	B1	Ein Objekt der Gefährdungsklasse B2 vorhanden. <i>Einstufung in die Gefährdungsklasse B1.</i>
Nettelrede	B2	Gebäude mit Rettungshöhen bis 12,2 m vorhanden. Über fünf Objekt der Gefährdungsklasse B3 vorhanden. Über fünf Objekte der Gefährdungsklasse B2 vorhanden. <i>Einstufung in die Gefährdungsklasse B2.</i>
Nienstedt	B3	Gebäude mit Rettungshöhen bis 12,2 m vorhanden. Drei Objekt der Gefährdungsklasse B3 vorhanden. Drei Objekte der Gefährdungsklasse B2 vorhanden. Geografisch exponierte Lage.
Rohrsen	B2	Gebäude mit Rettungshöhen bis 23 m vorhanden. Gebäude mit Rettungshöhen bis 12,2 m vorhanden. Drei Objekte der Gefährdungsklasse B3 vorhanden. Drei Objekte der Gefährdungsklasse B2 vorhanden. <i>Einstufung in die Gefährdungsklasse B2.</i>

5.3.2 Gefährdungskategorie Technische Hilfeleistung

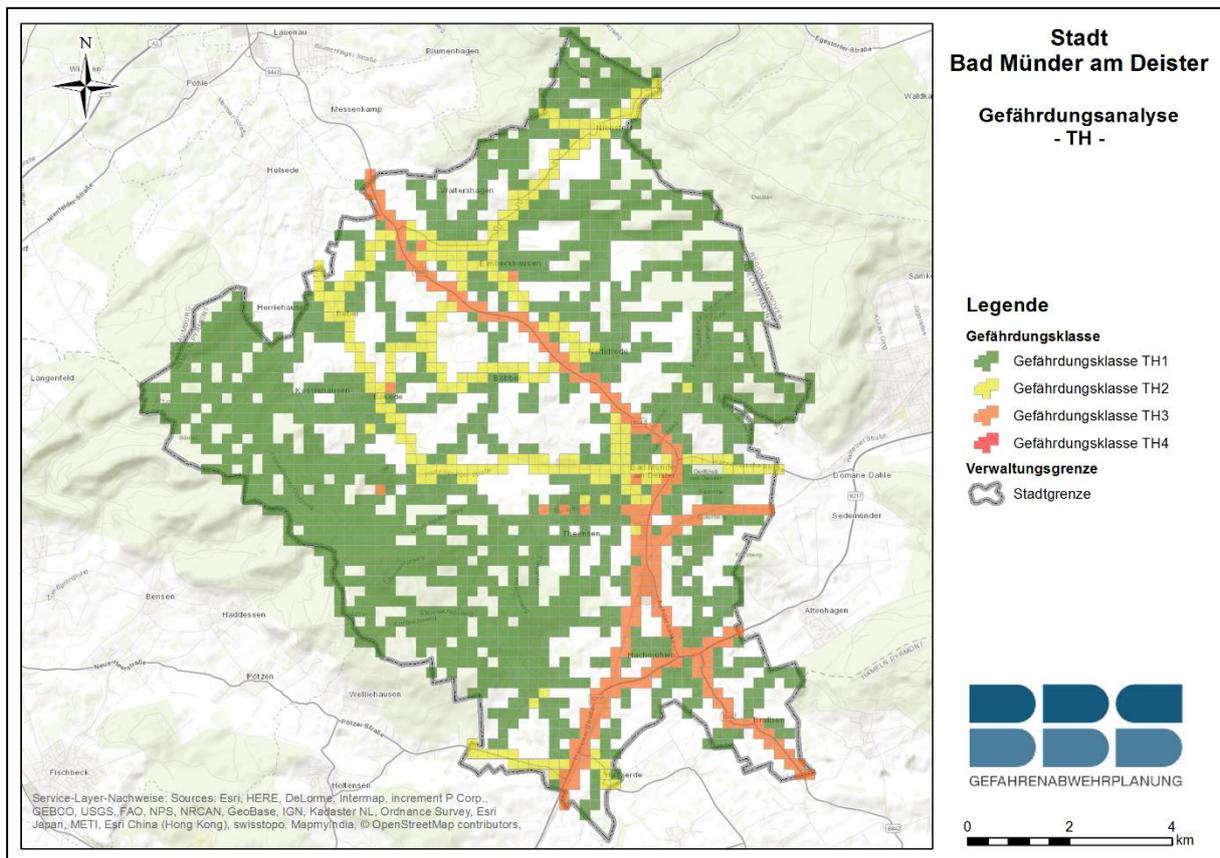


Abbildung 18 - Gefährdungsanalyse TH

Die Hauptgefährdung im Bereich der Technischen Hilfeleistung in der Stadt Bad Münde am Deister entsteht durch den Straßenverkehr, insbesondere durch die B 442 und die B 217 (TH3) und dem Schienenverkehr mit Bahnhof auf der S-Bahn Strecke (ebenfalls TH3).

Im Stadtgebiet sind nur wenige Objekte der Gefährdungsklasse TH3 vorhanden. Diese konzentrieren sich vorwiegend auf die Gewerbegebiete Am Deisterbahnhof sowie in der Süntelstraße. Die weiteren Betriebe finden sich in Bakede und Eimbeckhausen. Außerdem befindet sich ein aktiver Steinbruch mit voraussichtlichem Abbauende zwischen 2029 und 2037 in Hamelspringe.

Weitaus zahlreicher sind die Betriebe der Gefährdungsklasse TH2 welche sich in ausgewählten Ortsteilen konzentrieren (Bad Münde, Bakede, Eimbeckhausen, Hachmühlen, Hamelspringe und Hasperde).

Einen Überblick über die Einstufungen geben die Abbildung 18 und die Tabelle 4.

Tabelle 4 - Gefährdungsanalyse TH

Gefährdungsanalyse TH		
Ortsteil	GK	Bemerkungen
Bad Münder	TH3	Schienenverkehr der Gefährdungsklasse TH3 vorhanden. Straßen der Gefährdungsklasse TH3 vorhanden. Straßen der Gefährdungsklasse TH2 vorhanden. Vier Objekte der Gefährdungsklasse TH3 vorhanden. Über fünf Objekte der Gefährdungsklasse TH2 vorhanden.
Bakede	TH2	Straßen der Gefährdungsklasse TH2 vorhanden. Ein Objekt der Gefährdungsklasse TH3 vorhanden. Drei Objekte der Gefährdungsklasse TH2 vorhanden. <i>Einstufung in die Gefährdungsklasse TH2.</i>
Beber	TH1	Straßen der Gefährdungsklasse TH2 vorhanden. Ein Objekt der Gefährdungsklasse TH2 vorhanden. <i>Einstufung in die Gefährdungsklasse TH1.</i>
Böbber	TH1	Straßen der Gefährdungsklasse TH2 vorhanden. <i>Einstufung in die Gefährdungsklasse TH1.</i>
Brullsen	TH2	Straßen der Gefährdungsklasse TH3 vorhanden. <i>Einstufung in die Gefährdungsklasse TH2.</i>
Egestorf	TH1	Straßen der Gefährdungsklasse TH2 vorhanden. <i>Einstufung in die Gefährdungsklasse TH1.</i>
Eimbeckhausen	TH3	Straßen der Gefährdungsklasse TH3 vorhanden. Straßen der Gefährdungsklasse TH2 vorhanden. Drei Objekte der Gefährdungsklasse TH3 vorhanden. Über fünf Objekte der Gefährdungsklasse TH2 vorhanden.
Flegessen	TH2	Straßen der Gefährdungsklasse TH3 vorhanden. Straßen der Gefährdungsklasse TH2 vorhanden. Zwei Objekte der Gefährdungsklasse TH2 vorhanden. <i>Einstufung in die Gefährdungsklasse TH2.</i>
Hachmühlen	TH3	Schienenverkehr der Gefährdungsklasse TH3 vorhanden. Straßen der Gefährdungsklasse TH3 vorhanden. Zwei Objekte der Gefährdungsklasse TH3 vorhanden. Über fünf Objekte der Gefährdungsklasse TH2 vorhanden.
Hamelspringe	TH2	Straßen der Gefährdungsklasse TH2 vorhanden. Ein Objekt der Gefährdungsklasse TH3 vorhanden. Zwei Objekte der Gefährdungsklasse TH2 vorhanden. <i>Einstufung in die Gefährdungsklasse TH2.</i>
Hasperde	TH3	Schienenverkehr der Gefährdungsklasse TH3 vorhanden. Straßen der Gefährdungsklasse TH3 vorhanden. Straßen der Gefährdungsklasse TH2 vorhanden. Zwei Objekte der Gefährdungsklasse TH2 vorhanden.
Klein Süntel	TH1	Keine Straßen oder Objekte über der Gefährdungsklasse TH1 vorhanden.
Luttringhausen	TH2	Straßen der Gefährdungsklasse TH3 vorhanden. Straßen der Gefährdungsklasse TH2 vorhanden. <i>Einstufung in die Gefährdungsklasse TH2.</i>

Gefährdungsanalyse TH (Fortsetzung)

Nettelrede	TH2	Straßen der Gefährdungsklasse TH3 vorhanden. Straßen der Gefährdungsklasse TH2 vorhanden. Ein Objekt der Gefährdungsklasse TH2 vorhanden. <i>Einstufung in die Gefährdungsklasse TH2.</i>
Nienstedt	TH1	Straßen der Gefährdungsklasse TH2 vorhanden. <i>Einstufung in die Gefährdungsklasse TH1.</i>
Rohrsen	TH2	Straßen der Gefährdungsklasse TH3 vorhanden. Straßen der Gefährdungsklasse TH2 vorhanden. Ein Objekt der Gefährdungsklasse TH2 vorhanden. <i>Einstufung in die Gefährdungsklasse TH2.</i>

5.3.3 Gefährdungskategorie ABC

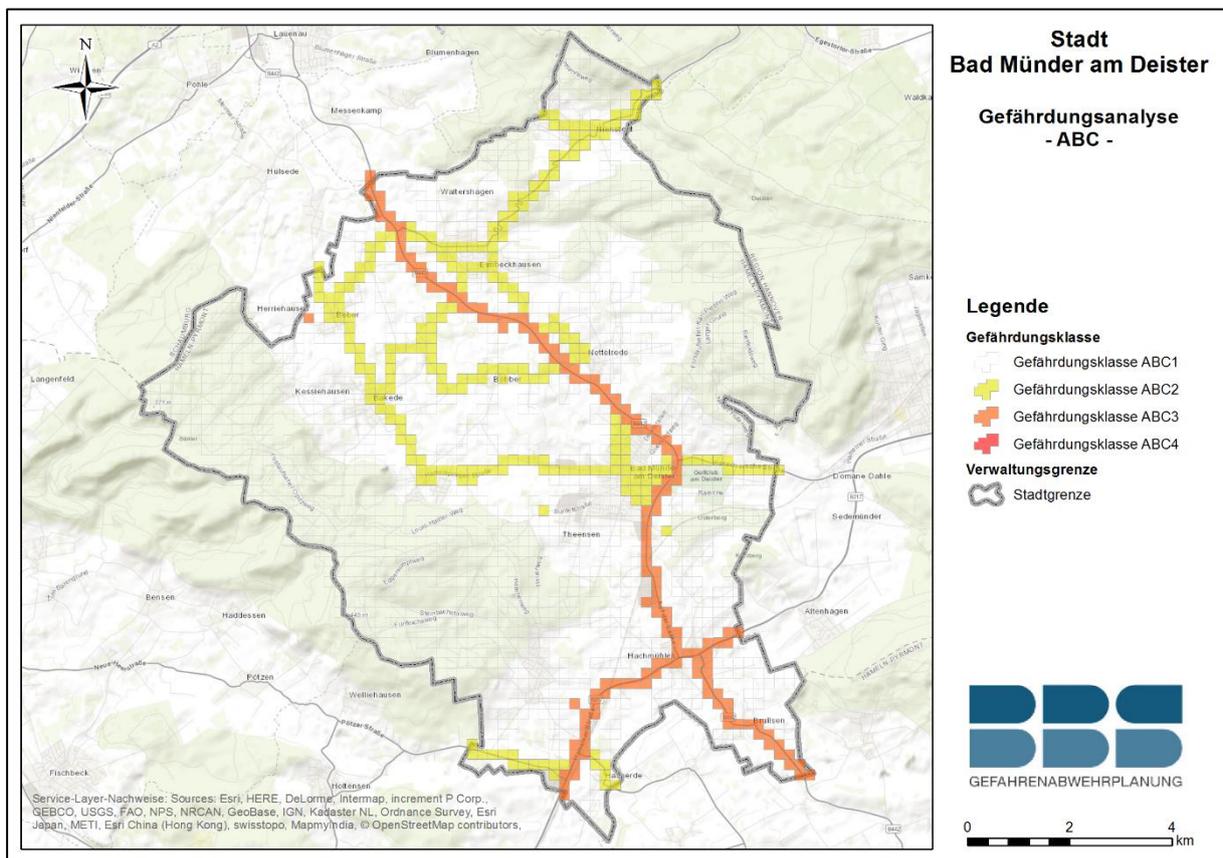


Abbildung 19 - Gefährdungsanalyse ABC

Ähnlich wie bei den Gefahren der Technischen Hilfeleistung entsteht das Hauptrisiko im Bereich der ABC-Gefahren aus möglichen Transportunfällen auf den Straßenverkehrswegen. Hier sind vor allem die B 442 als auch die B 217 zu nennen (ABC3).

Bezüglich der Objekte sind im Stadtgebiet vier Objekte vorhanden, die den Grundpflichten der Störfallverordnung unterliegen (ABC3). Diese befinden sich in Beber, Eimbeckhausen,

Hachmühlen und Hasperde (wird aufgrund der geografischen Lage jedoch Flegessen zugeordnet). Hinzu kommen noch einige Objekte der Gefährdungsklasse ABC2 (Tankstellen und Umfüllstationen, Lager für Herbizide, Pestizide und Insektizide, Schwimmbäder sowie Kläranlagen). Im Gewerbegebiet „Am Deisterbahnhof“ verläuft außerdem eine unterirdische Gasleitung eines Blockheizkraftwerkes. Da diese unterirdisch verlegt ist geht von ihr jedoch keine hohe Gefährdung aus und sie wird daher die Gefährdungsklasse ABC2 eingestuft.

Einen Überblick geben Abbildung 19 und Tabelle 5.

Tabelle 5 - Gefährdungsanalyse ABC

Gefährdungsanalyse ABC		
Ortsteil	GK	Bemerkungen
Bad Münder	ABC2	Straßen der Gefährdungsklasse ABC3 vorhanden. Straßen der Gefährdungsklasse ABC2 vorhanden. Über fünf Objekte der Gefährdungsklasse ABC2 vorhanden. <i>Einstufung in die Gefährdungsklasse ABC2.</i>
Bakede	ABC2	Straßen der Gefährdungsklasse ABC2 vorhanden. Zwei Objekte der Gefährdungsklasse ABC2 vorhanden.
Beber	ABC2	Straßen der Gefährdungsklasse ABC2 vorhanden. Ein Objekt der Gefährdungsklasse ABC3 vorhanden. Ein Objekt der Gefährdungsklasse ABC2 vorhanden. <i>Einstufung in die Gefährdungsklasse ABC2.</i>
Böbber	ABC1	Straßen der Gefährdungsklasse ABC2 vorhanden. Ein Objekt der Gefährdungsklasse ABC2 vorhanden. <i>Einstufung in die Gefährdungsklasse ABC1.</i>
Brullsen	ABC2	Straßen der Gefährdungsklasse ABC3 vorhanden. <i>Einstufung in die Gefährdungsklasse ABC2.</i>
Egestorf	ABC1	Straßen der Gefährdungsklasse ABC2 vorhanden. Ein Objekt der Gefährdungsklasse ABC2 vorhanden. <i>Einstufung in die Gefährdungsklasse ABC1.</i>
Eimbeckhausen	ABC2	Straßen der Gefährdungsklasse ABC3 vorhanden. Straßen der Gefährdungsklasse ABC2 vorhanden. Ein Objekt der Gefährdungsklasse ABC3 vorhanden. Vier Objekte der Gefährdungsklasse ABC2 vorhanden. <i>Einstufung in die Gefährdungsklasse ABC2.</i>
Flegessen	ABC2	Straßen der Gefährdungsklasse ABC3 vorhanden. Straßen der Gefährdungsklasse ABC2 vorhanden. Ein Objekt der Gefährdungsklasse ABC3 vorhanden. <i>Einstufung in die Gefährdungsklasse ABC2.</i>
Hachmühlen	ABC2	Straßen der Gefährdungsklasse ABC3 vorhanden. Ein Objekt der Gefährdungsklasse ABC3 vorhanden. Ein Objekt der Gefährdungsklasse ABC2 vorhanden. Unterirdische Pipeline der Gefährdungsklasse ABC2. <i>Einstufung in die Gefährdungsklasse ABC2.</i>

Gefährdungsanalyse ABC (Fortsetzung)		
Hamelspringe	ABC1	Straßen der Gefährdungsklasse ABC2 vorhanden. Ein Objekt der Gefährdungsklasse ABC2 vorhanden. <i>Einstufung in die Gefährdungsklasse ABC1.</i>
Hasperde	ABC2	Straßen der Gefährdungsklasse ABC3 vorhanden. Straßen der Gefährdungsklasse ABC2 vorhanden. Drei Objekte der Gefährdungsklasse ABC2 vorhanden. <i>Einstufung in die Gefährdungsklasse ABC2.</i>
Klein Süntel	ABC1	Keine Straßen oder Objekte über der Gefährdungsklasse ABC1 vorhanden.
Luttringhausen	ABC2	Straßen der Gefährdungsklasse ABC3 vorhanden. Straßen der Gefährdungsklasse ABC2 vorhanden. Ein Objekt der Gefährdungsklasse ABC2 vorhanden. <i>Einstufung in die Gefährdungsklasse ABC2.</i>
Nettelrede	ABC2	Straßen der Gefährdungsklasse ABC3 vorhanden. Straßen der Gefährdungsklasse ABC2 vorhanden. <i>Einstufung in die Gefährdungsklasse ABC2.</i>
Nienstedt	ABC2	Straßen der Gefährdungsklasse ABC2 vorhanden. Zwei Objekte der Gefährdungsklasse ABC2 vorhanden.
Rohrsen	ABC2	Straßen der Gefährdungsklasse ABC3 vorhanden. Straßen der Gefährdungsklasse ABC2 vorhanden. Ein Objekt der Gefährdungsklasse ABC2 vorhanden. <i>Einstufung in die Gefährdungsklasse ABC2.</i>

5.3.4 Gefährdungskategorie Wasser

Im Bereich der Wassergefahren sind lediglich kleinere stehende und fließende Gewässer vorhanden. Eine Nutzung der Gewässer findet nicht statt. Daher wurden alle Wasserflächen in die Gefährdungsklasse W1 eingestuft.

Die daraus folgende Einstufung der Ortsteile in die Gefährdungsklassen findet sich in Abbildung 20 und Tabelle 6.

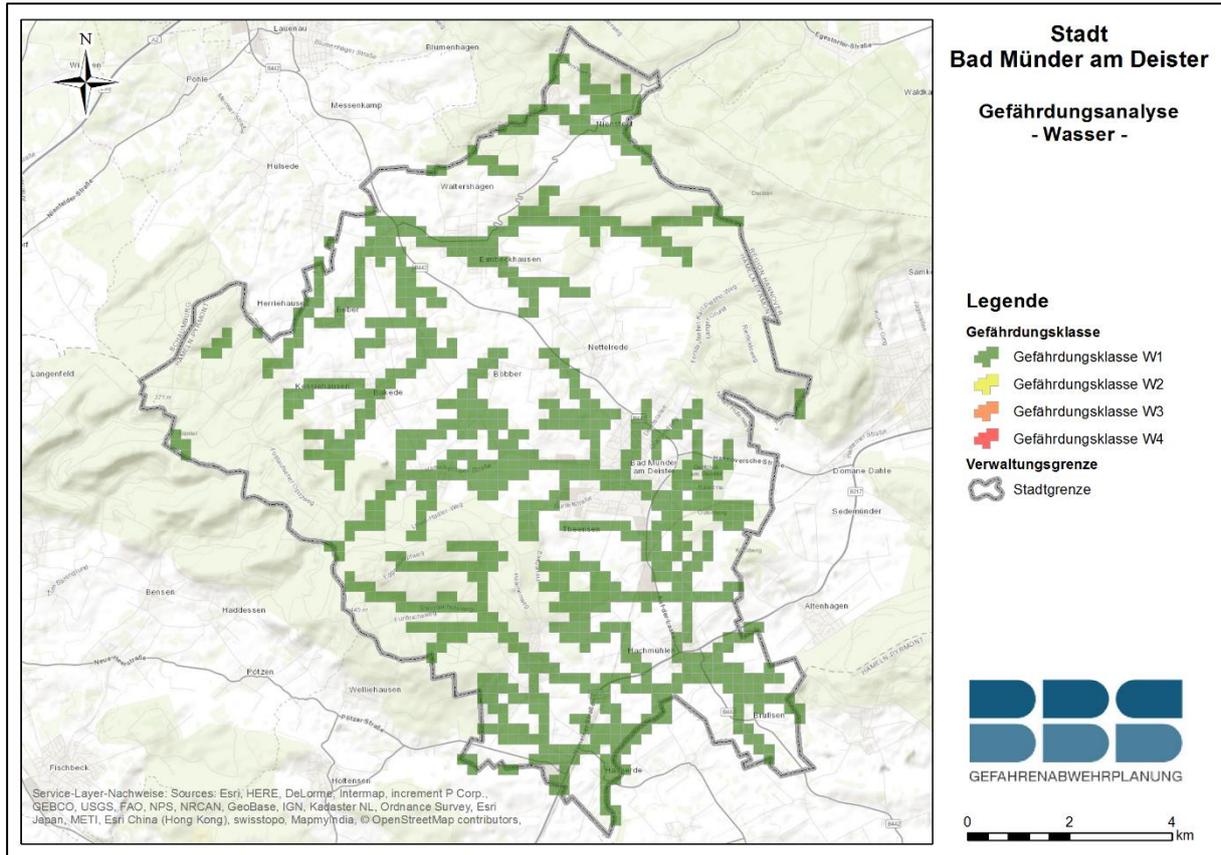


Abbildung 20 - Gefährdungsanalyse Wasser

Tabelle 6 - Gefährdungsanalyse Wasser

Gefährdungsanalyse Wasser		
Ortsteil	GK	Bemerkungen
Bad Münde	W1	Keine Gewässer über der Gefährdungsklasse W1 vorhanden.
Bakede	W1	Keine Gewässer über der Gefährdungsklasse W1 vorhanden.
Beber	W1	Keine Gewässer über der Gefährdungsklasse W1 vorhanden.
Böbber	W1	Keine Gewässer über der Gefährdungsklasse W1 vorhanden.
Brullsen	W1	Keine Gewässer über der Gefährdungsklasse W1 vorhanden.
Egestorf	W1	Keine Gewässer über der Gefährdungsklasse W1 vorhanden.
Eimbeckhausen	W1	Keine Gewässer über der Gefährdungsklasse W1 vorhanden.
Flegessen	W1	Keine Gewässer über der Gefährdungsklasse W1 vorhanden.
Hachmühlen	W1	Keine Gewässer über der Gefährdungsklasse W1 vorhanden.
Hamelspringe	W1	Keine Gewässer über der Gefährdungsklasse W1 vorhanden.
Hasperde	W1	Keine Gewässer über der Gefährdungsklasse W1 vorhanden.
Klein Süntel	W1	Keine Gewässer über der Gefährdungsklasse W1 vorhanden.
Luttringhausen	W1	Keine Gewässer über der Gefährdungsklasse W1 vorhanden.
Nettelrede	W1	Keine Gewässer über der Gefährdungsklasse W1 vorhanden.
Nienstedt	W1	Keine Gewässer über der Gefährdungsklasse W1 vorhanden.
Rohrsen	W1	Keine Gewässer über der Gefährdungsklasse W1 vorhanden.

5.3.5 Zusammenfassung der Gefährdungsanalyse

In der Tabelle 7 finden sich eine Zusammenfassung aller Ortsteile und die jeweilige Einstufung in die Gefährdungskategorien Brand, TH, ABC und Wasser.

Tabelle 7 - Zusammenfassung der Gefährdungsanalyse

Zusammenfassung der Gefährdungsanalyse				
Ortsteil	Brand	TH	ABC	Wasser
Bad Münde	B4	TH3	ABC2	W1
Bakede	B2	TH2	ABC2	W1
Beber	B2	TH1	ABC2	W1
Böbber	B1	TH1	ABC1	W1
Brullsen	B2	TH2	ABC2	W1
Egestorf	B2	TH1	ABC1	W1
Eimbeckhausen	B3	TH3	ABC2	W1
Flegessen	B2	TH2	ABC2	W1
Hachmühlen	B3	TH3	ABC2	W1
Hamelspringe	B2	TH2	ABC1	W1
Hasperde	B3	TH3	ABC2	W1
Klein Süntel	B2	TH1	ABC1	W1
Luttringhausen	B1	TH2	ABC2	W1
Nettelrede	B2	TH2	ABC2	W1
Nienstedt	B3	TH1	ABC2	W1
Rohrsen	B2	TH2	ABC2	W1

5.4 Gebietsabdeckung

Bezüglich der Gebietsabdeckung wird ausgewertet, ob ein Einsatzgebiet zeitgerecht innerhalb der ersten bzw. zweiten Eintreffzeit (Kapitel 4.1.1) erreicht werden kann. Eine mögliche Unterdeckung wird entsprechend in der SOLL-Struktur berücksichtigt. Für die erste Eintreffzeit wird die jeweilige zuständige Ortsfeuerwehr betrachtet. Für die Betrachtung der zweiten Eintreffzeit werden nur ausgewählte Ortsfeuerwehren der Feuerwehr der Stadt Bad Münde herangezogen.

Die Abdeckungssimulationen wurden auf der Grundlage von Geschwindigkeiten durchgeführt, welche auf GPS-Daten beruhen, die bei realen Einsätzen vergleichbarer Feuerwehren und Gemeinden erhoben worden sind. Da für viele Ortsfeuerwehren aufgrund der geringen Einsatzzahlen keine validen Ausrückzeiten ermittelt werden konnten, wurden hierfür pauschal

4:00 min veranschlagt. Die zur Verfügung stehende Fahrzeit ergibt sich demzufolge nach Abzug der Ausrückzeit von der Hilfsfrist (10:00 bzw. 15:00 min) und liegt für die erste Eintreffzeit bei 6:00 min und bei der zweiten Eintreffzeit bei 11:00 min.

Darüber hinaus wird auch betrachtet, in welchem Umfang die Feuerwehr auf Ressourcen der überörtlichen Hilfe zurückgreifen kann. Als zeitlicher Rahmen werden 20:00 min abzüglich 4:00 min Ausrückzeit (für den Standort Hameln 1:30 min) angesetzt.

5.4.1 Erste Eintreffzeit

Es wird überprüft, ob alle entsprechend der Schutzzielefestlegung relevanten Bereiche in der ersten Eintreffzeit abgedeckt werden können. Abbildung 21 zeigt die Abdeckung aller Standorte bei in einer Einsatzfahrzeit von 6:00 min.

Es zeigt sich, dass alle bebauten Gebiete zeitgerecht durch die Standorte erreicht werden. Bei den optisch nicht abgedeckten Flächen in Hasperde handelt es sich um Betriebsflächen ohne öffentliche Straßen.

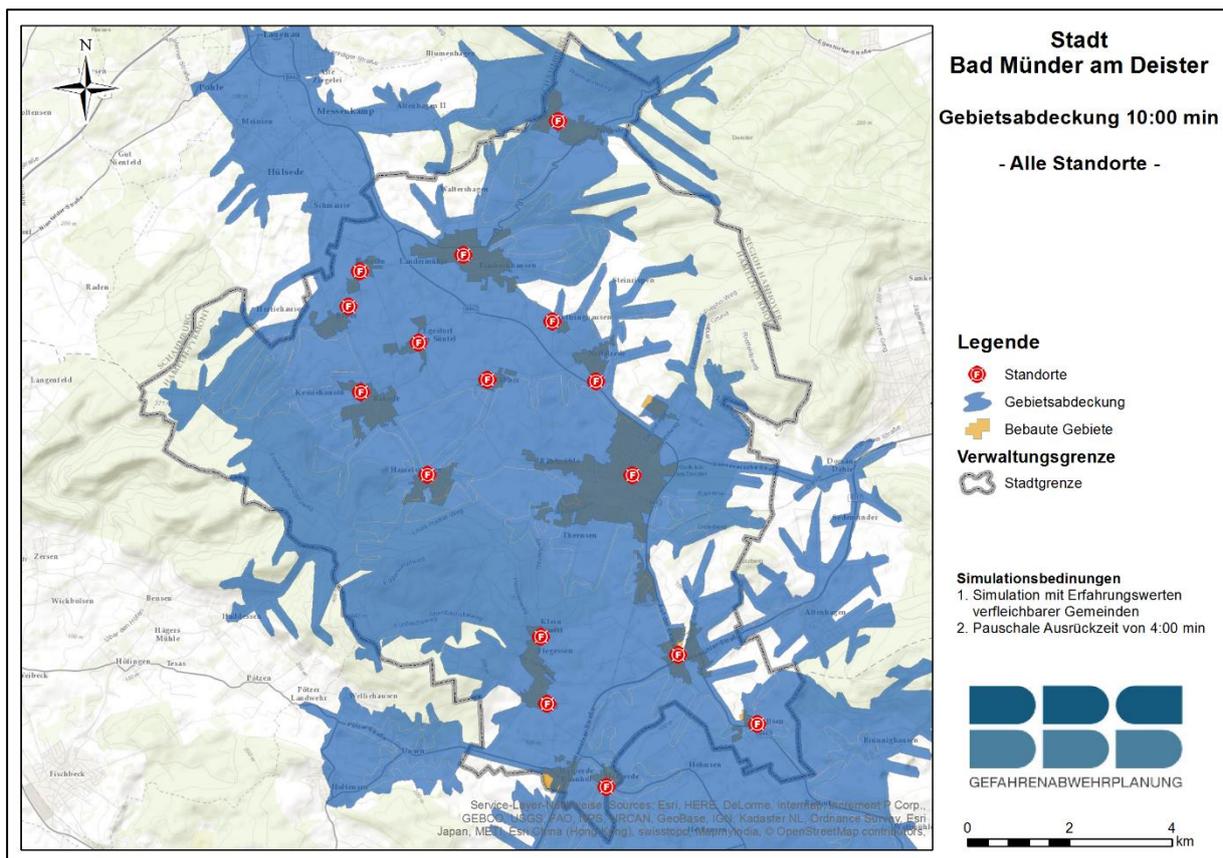


Abbildung 21 - Gebietsabdeckung erste Eintreffzeit – Alle Standorte

5.4.2 Zweite Eintreffzeit

Zur Erreichung der in der Schutzzielefestlegung definierten 2. Hilfsfrist werden hier zur Vereinfachung nur einige ausgewählte Standorte (Bad Münde und Eimbeckhausen) betrachtet, da von diesen oftmals auch Fahrzeuge für die 2. und 3. Vorhaltung erforderlich sind. In der Realität werden die Funktionen zur Schutzzieleerfüllung auch von den jeweils umliegenden Ortsfeuerwehren erbracht.

Als Ergebnis ist festzuhalten, dass alle Bereiche zeitgerecht in der zweiten Eintreffzeit erreicht werden können. Die grafischen Ergebnisse der Simulationen finden sich in Abbildung 22 und Abbildung 23.

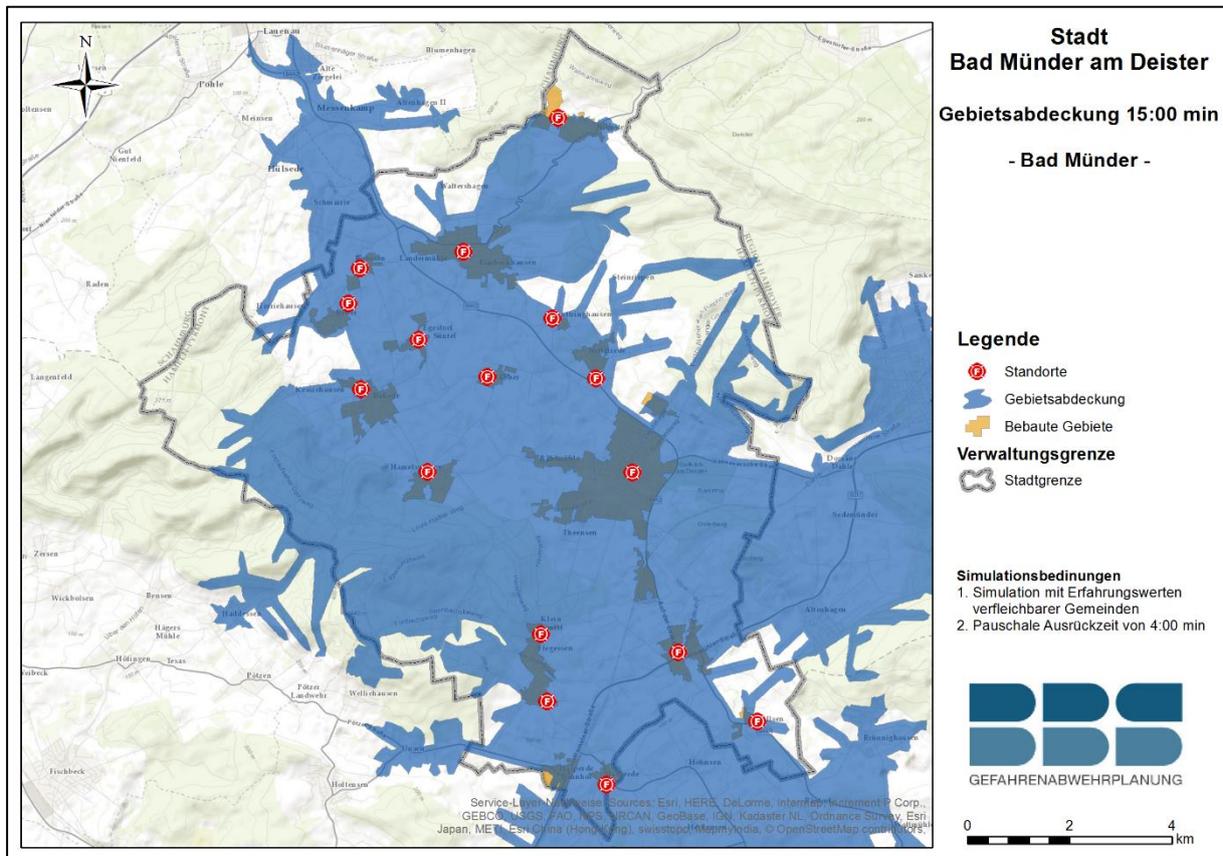


Abbildung 22 - Gebietsabdeckung zweite Eintreffzeit – Bad Münde

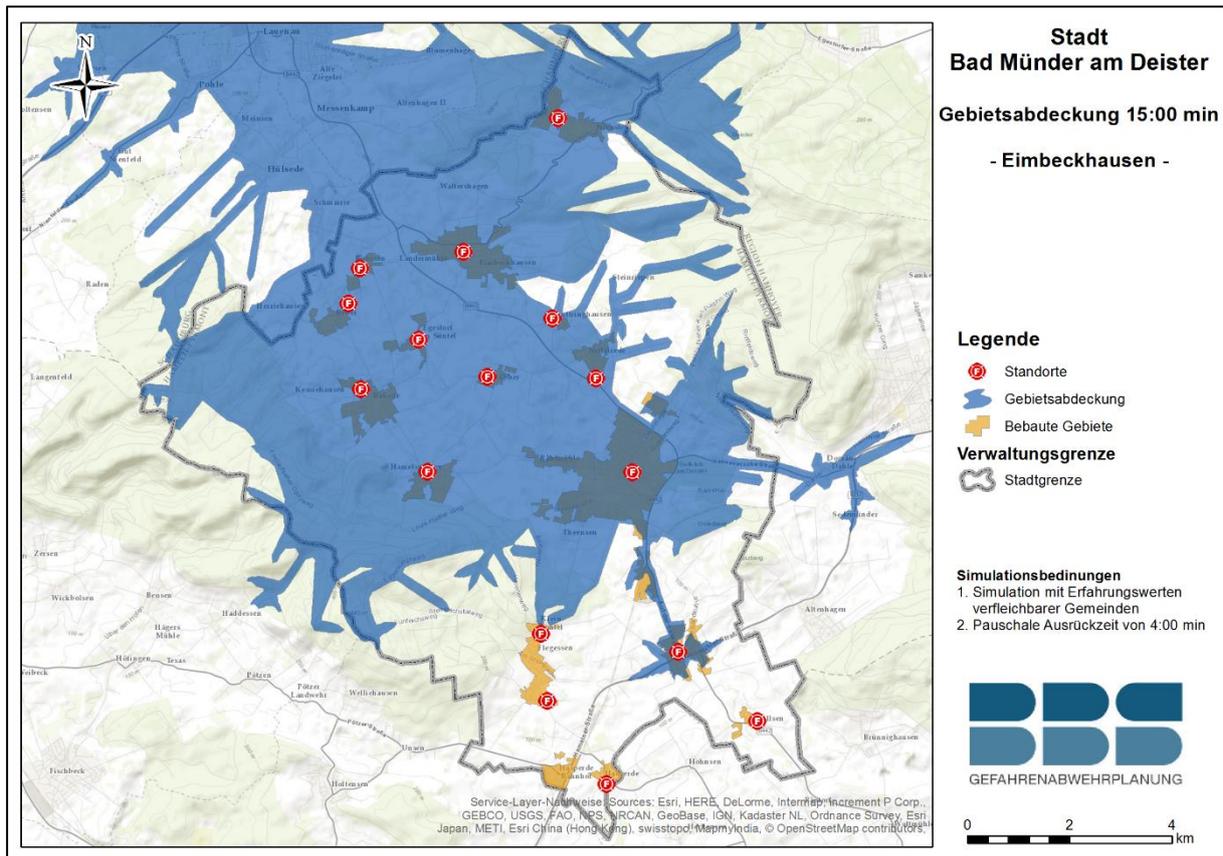


Abbildung 23 - Gebietsabdeckung zweite Eintreffzeit – Eimbeckhausen

5.4.3 Überörtliche Hilfe

Die Feuerwehr kann im Rahmen der überörtlichen Hilfe auf die in Tabelle 8 und Abbildung 24 dargestellten relevanten Feuerwehren und Fahrzeuge zurückgreifen. Weitere zu Verfügung stehende kleinere Fahrzeuge von anderen Feuerwehren werden hier nicht weiter betrachtet.

Tabelle 8 - Feuerwehren und Fahrzeuge im Rahmen der überörtlichen Hilfe

Feuerwehren und Fahrzeuge im Rahmen der überörtlichen Hilfe	
Feuerwehr	Fahrzeuge
Altenhagen	LF 8/6
Barsinghausen	ELW 1, LF 20, RW 2, DLK 23/12, LF 16
Coppenbrügge	ELW 1, HLF 20/20, LF 8
Egestorf	LF 8, TLF 16/24
Hameln	LF 20/16, 2x LF 10/6, 2x TLF 16/25, 2x DLK 23/12, RW, GW-Wasserrettung, AB-Einsatzleitung,
Lauenau	ELW 1, HLF 20, TLF 3000, GW-L1
Springe	ELW 1, LF 20, TLF 16/25, LF 16-TS, DLK 23/12, RW 2
Unsen	LF 16
WF Fa. Haworth	LF 8
FTZ	ELW 2, ABC-Zug, GW-A/S

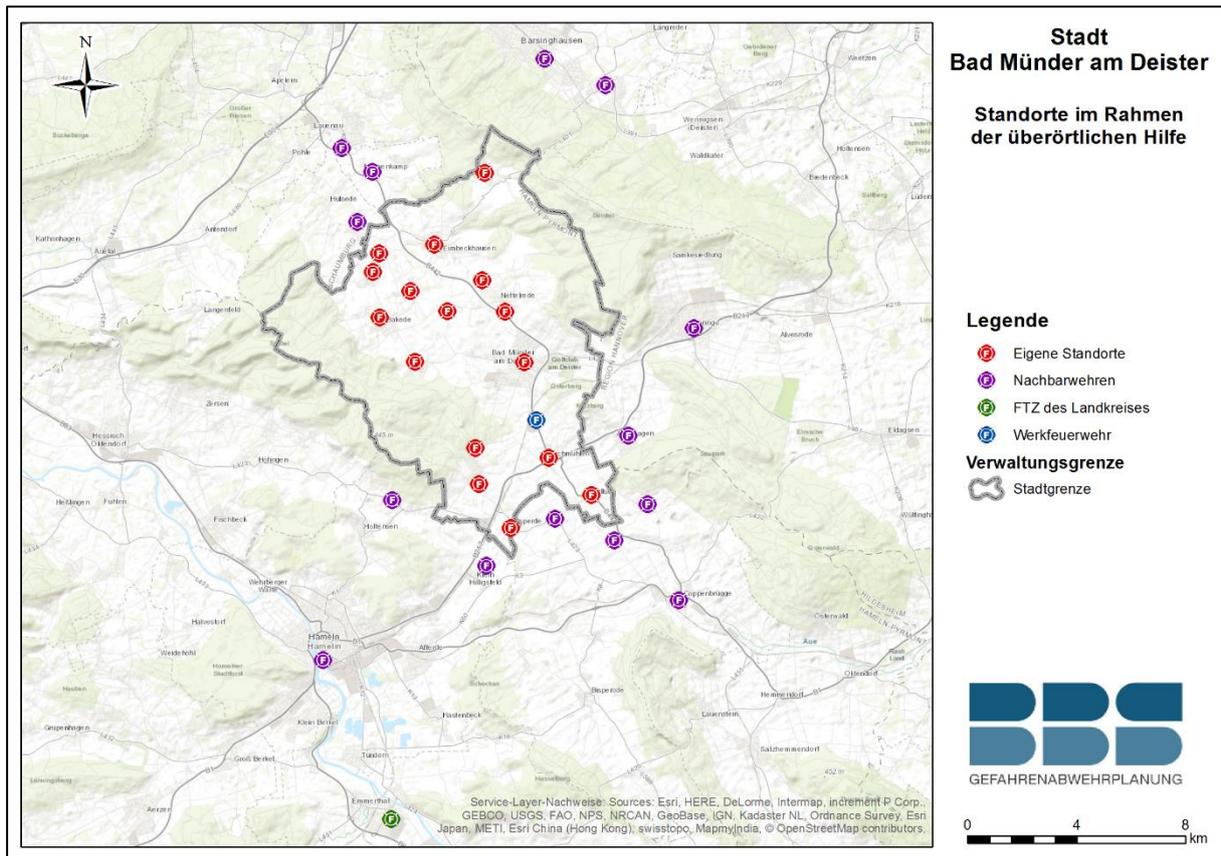


Abbildung 24 - Standorte im Rahmen der überörtlichen Hilfe

Für die Abdeckung der 3. Vorhaltung sind vor allem die RW und die DLK 23/12 der Feuerwehren Springe, Barsinghausen und Hameln relevant. Darüber hinaus sind die vom Landkreis vorgehaltenen Komponenten ELW 2, ABC-Zug und GW-A/S der FTZ in Emmerthal von Bedeutung.

Die Abbildung 25 bis Abbildung 27 zeigen, dass die umliegenden Standorte mit RW und DLK 23/12 das gesamte Stadtgebiet innerhalb von 20:00 min abdecken können. Die Einheiten der FTZ können das Stadtgebiet innerhalb von 20:00 bis 30:00 min nicht vollständig erreichen (Abbildung 28). Jedoch sind diese Komponenten weniger zeitkritisch, daher kann die teilweise verzögerte Abdeckung in Kauf genommen werden.

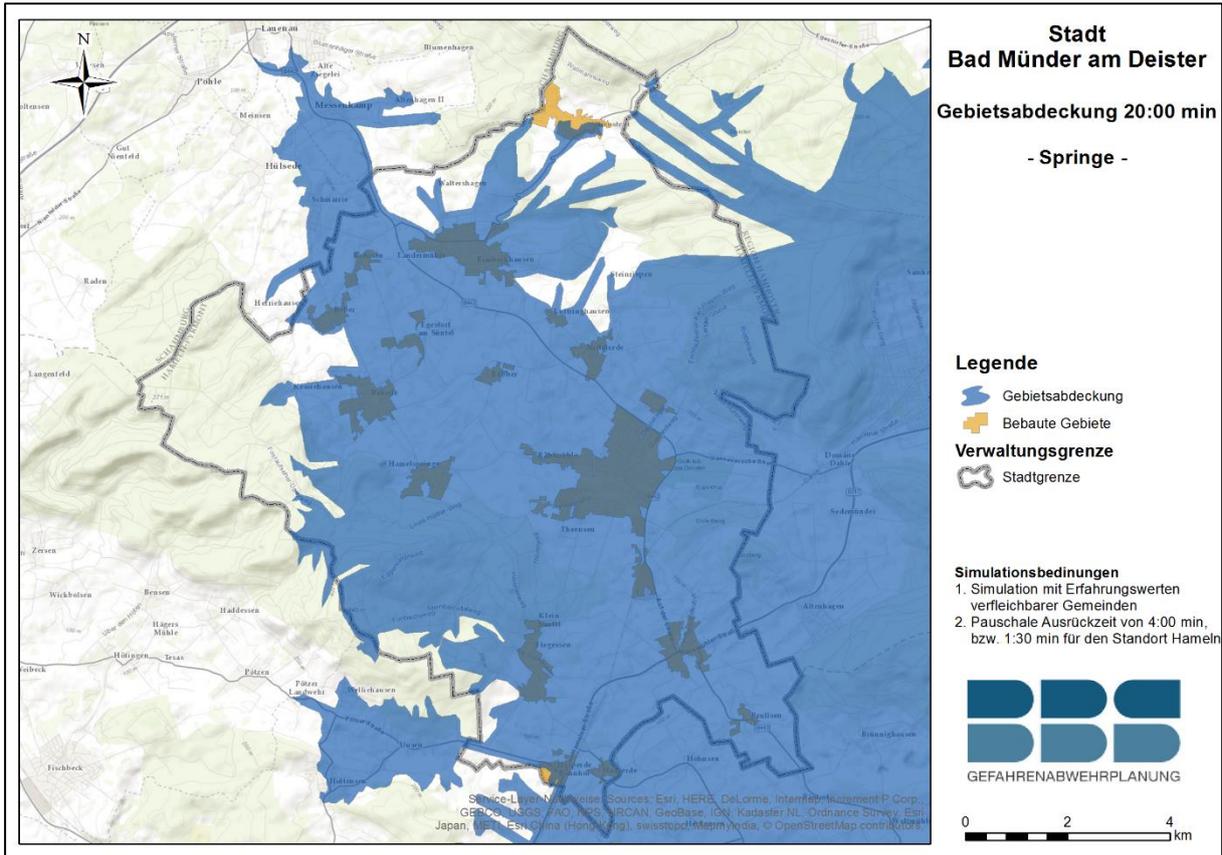


Abbildung 25 - Gebietsabdeckung RW und DLK 23/12 der FF Springe

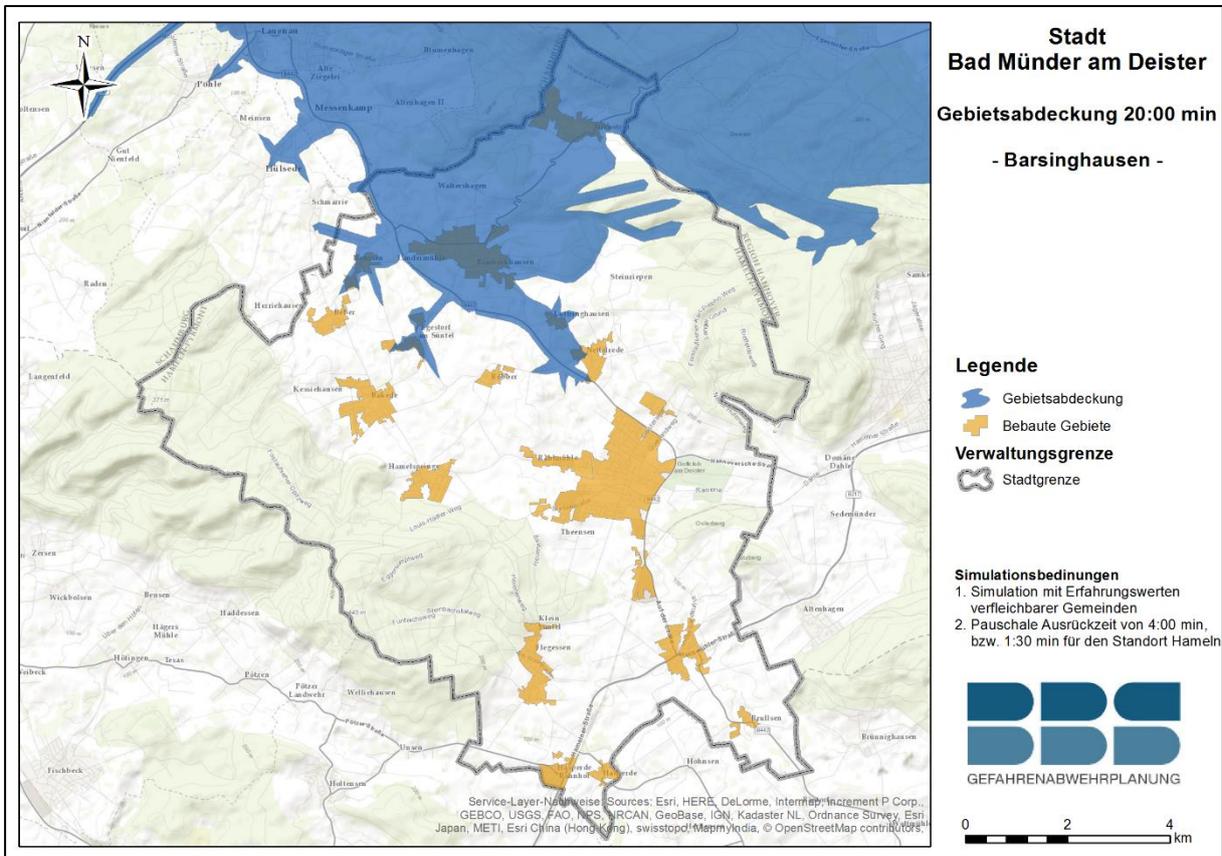


Abbildung 26 - Gebietsabdeckung RW und DLK 23/12 der FF Barsinghausen

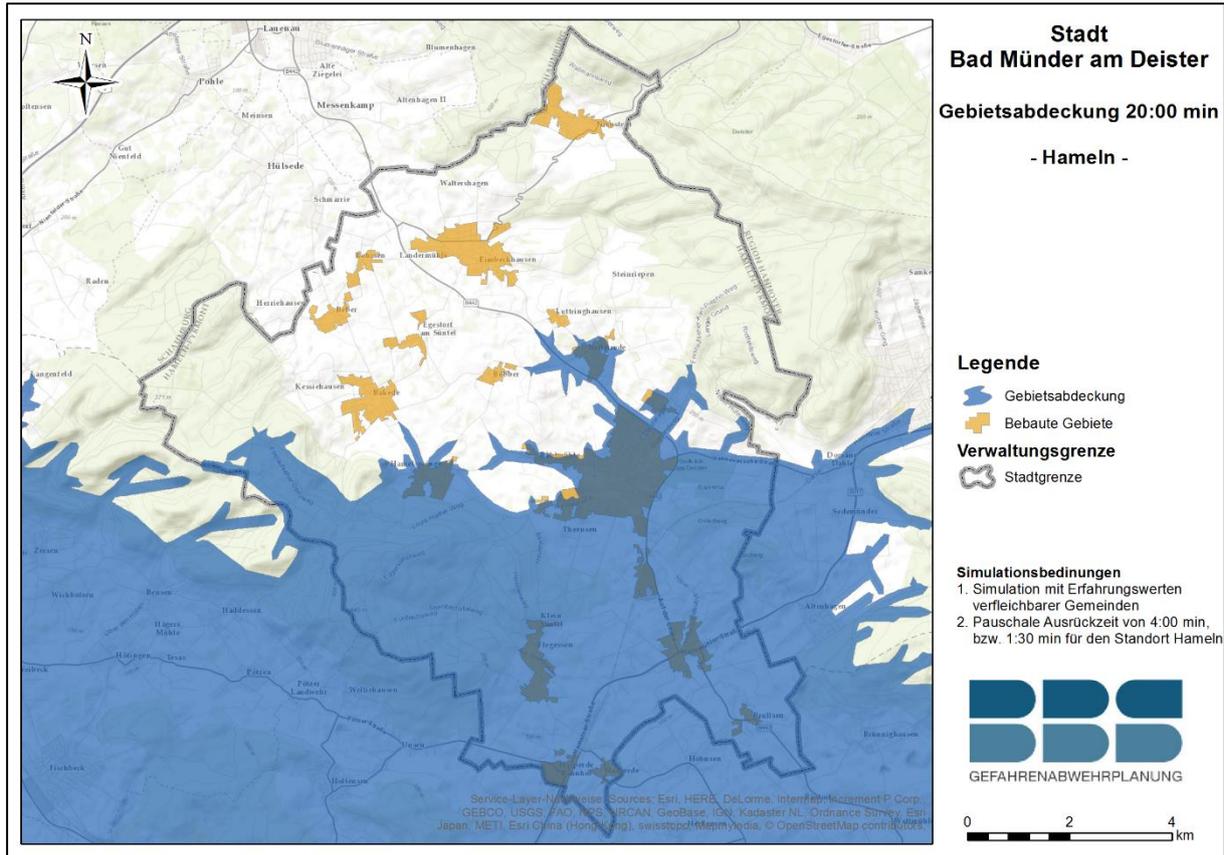


Abbildung 27 - Gebietsabdeckung AB-Einsatzleitung, RW, DLK 23/12 der hauptamtlichen Wachbereitschaft Hameln

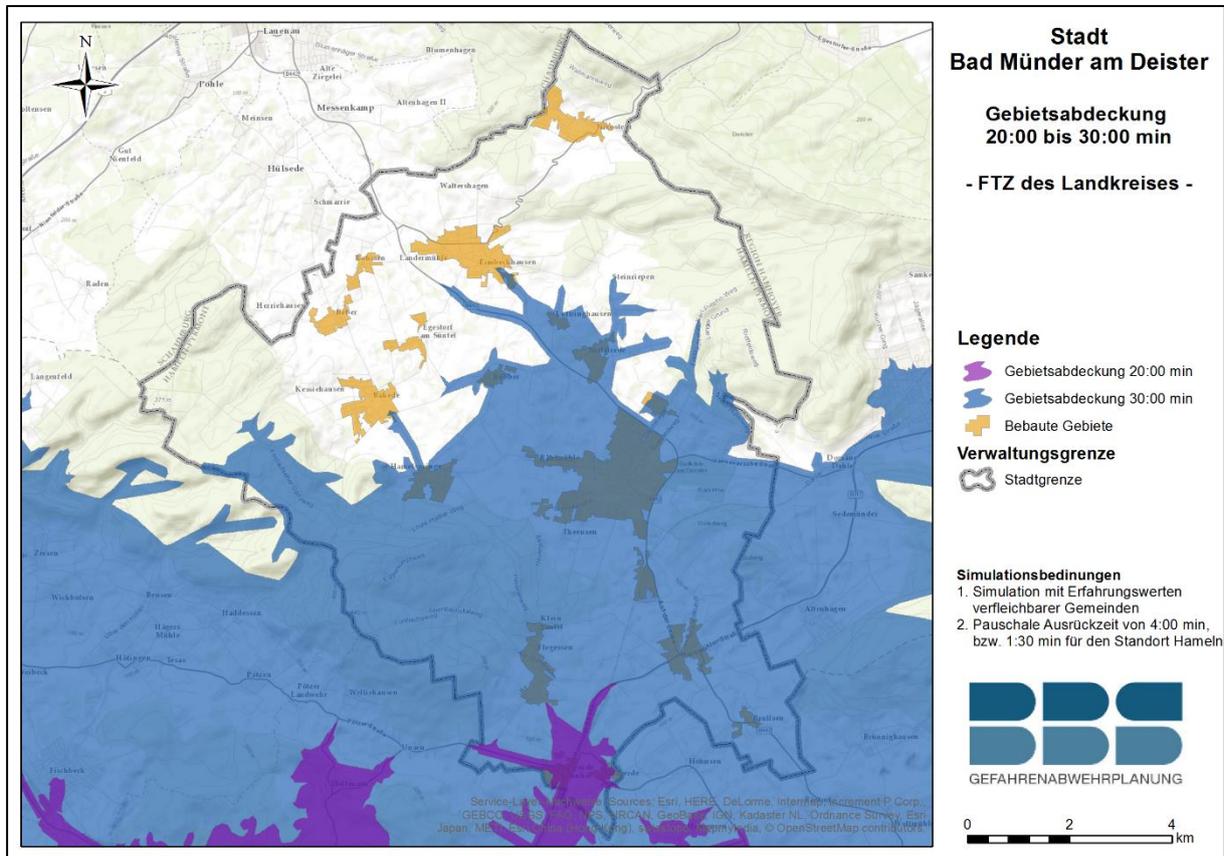


Abbildung 28 - Gebietsabdeckung ELW 2, ABC-Zug und GW-A/S des Landkreises

6 SOLL-Struktur

Gemäß der in Kapitel 5.3 dargestellten Gefährdungsklasseneinteilung erfolgt die Festlegung der Ausstattung mit Fahrzeugen und Geräten anhand der in Anhang 5 dargestellten Matrix. Abweichungen von dieser Matrix können in begründeten Fällen notwendig und sinnvoll sein.

Die Grundausstattung ergibt sich dabei aus den Brandgefahren. Die Gefahren der Technischen Hilfeleistung, der ABC-Gefahren und der Wassergefahren schlagen sich in einer ergänzenden Ausstattung mit Fahrzeugen und / oder Geräten nieder.

Die Fahrzeugausstattung wird dabei für die 1., 2. und 3. Vorhaltung festgeschrieben. Die Fahrzeuge der 1. Vorhaltung sind bei der Ortsfeuerwehr vorzuhalten, in dessen Einsatzgebiet das entsprechende Gefährdungspotential festgestellt wurde. Die Fahrzeuge der 2. Vorhaltung sollen durch die Feuerwehr der Stadt Bad Münde am Deister vorgehalten werden. Die Fahrzeuge der 3. Vorhaltung können im Rahmen der überörtlichen Hilfe bereitgehalten werden und sollen innerhalb von 20 Minuten nach der Alarmierung am Einsatzort eintreffen können. Sofern dies nicht von umliegenden Wehren gewährleistet werden kann, müssen die entsprechenden Fahrzeuge ebenfalls durch die Feuerwehr der Stadt Bad Münde am Deister vorgehalten werden.

Aus der notwendigen Fahrzeugvorhaltung ergibt sich direkt die Anzahl der zu besetzenden Funktionen. Sie ist allerdings nicht gleich der Anzahl des benötigten Personals, da für eine Besetzung der Funktionen nach Feuerwehrverordnung eine Personalreserve von mindestens 100 % einzurechnen ist (MINDESTSTÄRKE).

Da dieser Personalansatz jedoch erfahrungsgemäß häufig nicht den tatsächlichen Anforderungen an eine sichere Funktionsbesetzung genügt, wird zusätzlich aus der Einsatzdokumentation für jede Ortsfeuerwehr der PERSONALFAKTOR berechnet, aus dem sich durch Multiplikation mit den zu besetzenden Funktionen der tatsächlich erforderliche Personalbedarf ableiten lässt. Dadurch kann eine möglichst sichere Funktionsbesetzung gewährleistet werden (IDEALSTÄRKE). Die für die einzelnen Ortsfeuerwehren ermittelten PERSONALFAKTOREN sind in Anhang 4 dargestellt.

Die Stadt Bad Münde am Deister hat folgende Laufzeiten für Feuerwehrfahrzeuge festgelegt:

- Einsatzfahrzeuge nach 25 Jahren
- Mannschaftstransportwagen nach 18 Jahren

6.1 Allgemeine Anforderungen an die Feuerwehr Bad Münde am Deister

In der Stadt Bad Münde am Deister leben 17.898 Einwohner (Stand 31.12.2016) und sie verfügt über 16 Ortsfeuerwehren. Nach § 1 FwVO sollen eine Schwerpunkt- und zwei Stützpunktfeuerwehren eingerichtet werden. Die verbleibenden 13 Standorte sind als Grundausrüstungswehren einzurichten. Auf Grundlage der aktuellen Strukturen, der geographischen Gegebenheiten und der Ergebnisse der Risikobewertung bieten sich die Ortsfeuerwehr Bad Münde als Schwerpunkt- und die Ortsfeuerwehren Eimbeckhausen und Hachmühlen als Stützpunktfeuerwehren an.

Die Mindeststärke nach FwVO wird an einigen Standorten zum Teil deutlich unterschritten (vgl. Kapitel 7.2). Die aus der Gefährdung resultierenden SOLL-Vorgaben können an einigen dieser Standorte aufgrund der personellen Situation voraussichtlich nicht erfüllt werden. Daher werden planerisch einige Gefährdungen benachbarten Standorten zugerechnet. Dies betrifft die Standorte Böbber (zu Egestorf), Hasperde (zu Hachmühlen) und Luttringhausen (zu Eimbeckhausen). An diesen Standorten wird planerisch ein Grundschutz mit einem KLF oder TSF-W empfohlen.

Für logistische Fahrten (Transport von Mitgliedern der Kinder- und Jugendfeuerwehr, Fahrten zu Ausbildungsveranstaltungen, Fahrten der Musikzüge, etc.) müssen ausreichend MTW vorgehalten werden, um durch Bindung der Einsatzfahrzeuge den Grundschutz nicht zu gefährden. Bei der Anzahl von Jugendfeuerwehren und anderen logistischen Aufgaben wird die Vorhaltung von neun MTW als angemessen betrachtet. Hiervon sollen acht an den Standorten Bad Münde, Beber, Bakede, Eimbeckhausen, Flegessen, Hachmühlen, Hamelspringe und Nettelrede vorgehalten werden. Der endgültige Standort des neunten MTW (Stadtfeuerwehr) soll im Rahmen der Maßnahmenumsetzung festgelegt werden. Ungeachtet ihrer Stationierung sollen die MTW allen Ortsfeuerwehren zur Verfügung stehen.

Neben dem Personaltransport muss die Feuerwehr auch über Möglichkeiten verfügen, um Schläuche, Atemschutzgeräte und weiteres Material sicher transportieren zu können. Bei einer Nutzung des in den Anforderungen an den Bereich Brandschutz geforderten GW-L2 für kleinere logistische Fahrten (z.B. Transport von Atemschutzgeräten zur FTZ oder von Instrumenten des Musikzuges) wäre die Wirtschaftlichkeit infrage zu stellen. Ferner verfügt nur ein geringer Teil der Feuerwehrangehörigen über einen für den GW-L2 notwendigen Führerschein. Daher wird für solche Zwecke die Vorhaltung eines GW-N empfohlen.

Anforderungen an den Bereich Brandschutz

Annähernd alle Standorte der Stadt sind in die Gefährdungskategorie B2 oder höher eingestuft. Aus diesem Grund müssten nahezu flächendeckend mindestens MLF vorgehalten werden. Aufgrund der geografischen Nähe der einzelnen Standorte zueinander kann diese Vorhaltung

von ausgewählten Standorten sichergestellt werden. Dies berücksichtigt auch den Aspekt der personellen Situation einiger Standorte (siehe oben). Die Ausstattung der weiteren Standorte kann dementsprechend aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten angepasst werden. An den Standorten Beber, Böbber, Brullsen, Egestorf, Hasperde, Klein Süntel, Luttringhausen, Nettelrede und Rohrsen kann daher ein KLF oder TSF-W vorgehalten werden.

Aufgrund der Gewichtsproblematik und der geographischen Nähe der Standorte zueinander kann auch die Vorhaltung der Schiebleitern, der Zusatzbeladungen TH und der Umweltschadenkästen an ausgewählten Standorten erfolgen. In der AAO ist sicherzustellen, dass die erforderlichen Einsatzmittel entsprechend alarmiert werden (dies trifft auch auf die DLK 23/12 zu).

Aufgrund der Waldflächen im Stadtgebiet sowie zur Sicherstellung der Löschwasserversorgung in den ländlichen Flächen und in den Ortsteilen Beber, Eimbeckhausen und Rohrsen sollen drei TLF an unterschiedlichen Standorten vorgehalten werden. Die Ortsfeuerwehren Bad Münder, Eimbeckhausen und Hachmühlen bieten sich aufgrund ihrer geografischen Verteilung zur Stationierung dieser Fahrzeuge an. Für Bad Münder wird hierbei ein TLF 4000 und für Eimbeckhausen und Hachmühlen jeweils ein TLF 3000 empfohlen.

Für die Einrichtung der Wasserversorgung in diesen Gebieten sind auch Schlauchreserven und Pumpen erforderlich. Daher sollte die Stadt einen GW-L2 (Wasserversorgung) vorhalten. Dieses Fahrzeug sollte in zentraler Lage bei der Ortsfeuerwehr Bad Münder vorgehalten werden.

Anforderungen an den Bereich Technische Hilfeleistung

An den Standorten mit einer Einstufung in TH2 ist nach der Matrix Fahrzeug- und Gerätevorhaltung (Anhang 5) jeweils eine Zusatzbeladung TH vorzuhalten. Aufgrund der räumlichen Nähe der einzelnen Standorte zueinander kann aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten diese Vorhaltung an ausgewählten Standorten gebündelt werden. Hierfür werden die Standorte Flegessen und Bakede vorgesehen. Darüber hinaus soll auch in Nienstedt aufgrund der exponierten geografischen Lage eine Vorhaltung erfolgen.

Anforderungen an den Bereich ABC-Gefahren

Im Bereich der ABC-Gefahren sollte die Stadt in der zweiten Vorhaltung über einen GW-G verfügen. Aufgrund der räumlichen Nähe zu den Gefährdungspotenzialen und der zentralen Lage des Standortes sollte dieser bei der Ortsfeuerwehr Bad Münder stationiert werden. Die Ausstattung des GW-G kann auch als Zusatzbeladung für den GW-L2 (WV) ausgestaltet werden.

Wie bei den Anforderungen an den Bereich Technische Hilfeleistung kann aufgrund der räumlichen Nähe der einzelnen Standorte zueinander die Vorhaltung von Umweltschadenkästen an ausgewählten Standorten gebündelt werden. Hierfür werden ebenfalls die Standorte Bakede, Flegessen und Nienstedt (exponierte geografische Lage) vorgesehen.

Anforderungen an den Bereich Wassergefahren

Infolge der flächendeckenden Einstufung in W1 ist keine besondere Ausstattung erforderlich.

6.2 Anforderungen an die Standorte

6.2.1 Ortsfeuerwehr Bad Münders

Für die Ortsfeuerwehr werden folgende Gefährdungsklassen zugrunde gelegt:

- Brand: Gefährdungsklasse B4
- Technische Hilfeleistung: Gefährdungsklasse TH3
- ABC-Gefahren: Gefährdungsklasse ABC2
- Wasser: Gefährdungsklasse W1

Die Ortsfeuerwehr Bad Münders wird nach § 1 FwVO als Schwerpunktfeuerwehr eingerichtet. Die nachfolgende Ausstattung erfüllt die entsprechenden gesetzlichen Vorgaben nach § 4 FwOV.

Hier werden zusätzlich folgende Fahrzeuge aus den allgemeinen Anforderungen (Kapitel 6.1) vorgehalten:

- TLF 4000 (ersetzt das TLF 3000 in der ersten Vorhaltung)
- GW-G
- GW-L2 (WV)
- GW-N
- MTW

Aufgrund von Gebäuden mit einer Rettungshöhe zwischen 12,2 m und 23 m ist zur Sicherstellung des 2. Rettungsweges eine DLK 23/12 vorzuhalten.

Aufgrund von Gebäuden mit einer Rettungshöhe zwischen 7,2 m und 12,2 m ist zur Sicherstellung des 2. Rettungsweges ein mit einer Schiebleiter ausgestattetes Fahrzeug vorzuhalten.

Die personelle Ausstattung ergibt sich als direkte Folge der zu besetzenden Fahrzeuge in der 1. Vorhaltung. Der GW-N ist in Doppelfunktion mit dem GW-L2 zu besetzen, so dass dieser in

Bezug auf die Funktionsbesetzung nicht berücksichtigt wird. Demnach sind mindestens folgende Funktionen zu besetzen:

- ELW 1 1/1/2/4
- HLF 20 0/1/8/9
- DLK 23/12 0/1/2/3
- TLF 4000 0/1/2/3
- GW-G 0/1/2/3
- GW-L2 (WV) 0/1/2/3

Daraus ergibt sich der folgende Personalschlüssel gem. § 3 FwVO:

	MINDESTSTÄRKE (MS)	IDEALSTÄRKE (IS)
• Personalstamm	58	86
• Zugführer (ZF)	2	3
• Gruppenführer (GF)	12	18
• Trupführer (TF)	14	21
• Maschinist bis 3,5 t (Ma<3,5)	2	3
• Maschinist über 7,5 t (Ma>7,5)	8	12
• Maschinist DLK (Ma DI)	2	3
• Atemschutzgeräteträger (AGT)	12	18

Für die Ortsfeuerwehr ergibt sich die in Tabelle 9 dargestellte SOLL-Struktur.

Tabelle 9 - SOLL-Struktur Ortsfeuerwehr Bad Münde

SOLL-Struktur Ortsfeuerwehr Bad Münde					
1. Vorhaltung	2. Vorhaltung	3. Vorhaltung	Personalbedarf		
				<u>MS</u>	<u>IS</u>
ELW 1	LF 10 (Hachmühlen HLF 10)	MLF (Hamelspringe)	Stamm	58	86
HLF 20	TLF 3000 (Hachmühlen)	DLK 23/12 (Springe)	ZF	2	3
DLK 23/12	<i>Hydraulischer Rettungssatz</i> (Eimbeckhausen)	GW-A (Landkreis)	GF	12	18
TLF 4000		ELW 2 (Landkreis)	TF	14	21
GW-G		RW (Springe)	Ma < 3,5	2	3
GW-L2 (WV)		ABC-ZUG (Landkreis)	Ma > 7,5	8	12
GW-N			Ma DI	2	3
MTW			AGT	12	18

Die angesetzten Standorte sind Planwerte und stehen nicht in Bezug zur AAO.

6.2.2 Ortsfeuerwehr Bakede

Für die Ortsfeuerwehr werden folgende Gefährdungsklassen zugrunde gelegt:

- Brand: Gefährdungsklasse B2
- Technische Hilfeleistung: Gefährdungsklasse TH2
- ABC-Gefahren: Gefährdungsklasse ABC2
- Wasser: Gefährdungsklasse W1

Aufgrund von Gebäuden mit einer Rettungshöhe zwischen 7,2 m und 12,2 m ist zur Sicherstellung des 2. Rettungsweges ein mit einer Schiebleiter ausgestattetes Fahrzeug vorzuhalten.

Hier werden zusätzlich folgende Fahrzeuge aus den allgemeinen Anforderungen (Kapitel 6.1) vorgehalten:

- MTW
- Umweltschadenkasten
- Verkehrsunfallkasten

Die personelle Ausstattung ergibt sich als direkte Folge der zu besetzenden Fahrzeuge in der 1. Vorhaltung. Demnach sind mindestens folgende Funktionen zu besetzen:

- MLF 0/1/5/6

Daraus ergibt sich der folgende Personalschlüssel gem. § 3 FwVO:

	MINDESTSTÄRKE (MS)	IDEALSTÄRKE (IS)
• Personalstamm	20	30
• Gruppenführer (GF)	2	4
• Truppführer (TF)	8	13
• Maschinist bis 7,5 t (Ma<7,5)	2	4
• Atemschutzgeräteträger (AGT)	8	13

Für die Ortsfeuerwehr ergibt sich die in Tabelle 9 dargestellte SOLL-Struktur.

Tabelle 10 - SOLL-Struktur Ortsfeuerwehr Bakede

SOLL-Struktur Ortsfeuerwehr Bakede					
1. Vorhaltung	2. Vorhaltung	3. Vorhaltung	Personalbedarf		
MLF	MLF (Hamelspringe)	MLF (Flegessen)	Stamm	<u>MS</u>	<u>IS</u>
<i>Schiebleiter</i>	LF 10 (Hachmühlen HLF 10)	TLF 4000 (Bad Münder)	GF	2	4
<i>Verkehrsunfallkasten</i>	ELW 1 (Bad Münder)	GW-L2 (WV) (Bad Münder)	TF	8	13
<i>Umweltschadenkasten</i>	HLF 10 (Eimbeckhausen)	RW (Springe)	Ma < 7,5	2	4
MTW	GW-G (Bad Münder)	ABC-ZUG (Eimbeckhausen)	AGT	8	13

Die angesetzten Standorte sind Planwerte und stehen nicht in Bezug zur AAO.

6.2.3 Ortsfeuerwehr Beber

Für die Ortsfeuerwehr werden folgende Gefährdungsklassen zugrunde gelegt:

- Brand: Gefährdungsklasse B2
- Technische Hilfeleistung: Gefährdungsklasse TH1
- ABC-Gefahren: Gefährdungsklasse ABC2
- Wasser: Gefährdungsklasse W1

Hier werden zusätzlich folgende Fahrzeuge aus den allgemeinen Anforderungen (Kapitel 6.1) vorgehalten:

- MTW

Die personelle Ausstattung ergibt sich als direkte Folge der zu besetzenden Fahrzeuge in der 1. Vorhaltung. Demnach sind mindestens folgende Funktionen zu besetzen:

- KLF oder TSF-W 0/1/5/6

Daraus ergibt sich der folgende Personalschlüssel gem. § 3 FwVO:

	MINDESTSTÄRKE (MS)	IDEALSTÄRKE (IS)
• Personalstamm	20	27
• Gruppenführer (GF)	2	3
• Truppführer (TF)	8	11
• Maschinist bis 7,5 t (Ma<7,5)	2	3
• Atemschutzgeräteträger (AGT)	8	11

Für die Ortsfeuerwehr ergibt sich die in Tabelle 9 dargestellte SOLL-Struktur.

Tabelle 11 - SOLL-Struktur Ortsfeuerwehr Beber

SOLL-Struktur Ortsfeuerwehr Beber			
1. Vorhaltung	2. Vorhaltung	3. Vorhaltung	Personalbedarf
KLF oder TSF-W	MLF (Bakede)	MLF (Hamelspringe)	Stamm <u>MS</u> <u>IS</u> 20 27
MTW	LF 10 (Hachmühlen HLF 10)	TLF 4000 (Bad Münder)	GF 2 3 TF 8 11
	ELW 1 (Bad Münder)	GW-L2 (WV) (Bad Münder)	Ma < 7,5 2 3 AGT 8 11
	GW-G (Bad Münder)	HLF 10 (Eimbeckhausen)	
	Verkehrsunfallkasten (Bakede)	ABC-ZUG (Landkreis)	

Die angesetzten Standorte sind Planwerte und stehen nicht in Bezug zur AAO.

6.2.4 Ortsfeuerwehr Böbber

Für die Ortsfeuerwehr werden folgende Gefährdungsklassen zugrunde gelegt:

- Brand: Gefährdungsklasse B2
- Technische Hilfeleistung: Gefährdungsklasse TH1
- ABC-Gefahren: Gefährdungsklasse ABC1
- Wasser: Gefährdungsklasse W1

An diesem Standort wird nur der Grundschutz mit einem KLF oder TSF-W sichergestellt (vgl. Kapitel 6.1).

Die personelle Ausstattung ergibt sich als direkte Folge der zu besetzenden Fahrzeuge in der 1. Vorhaltung. Demnach sind mindestens folgende Funktionen zu besetzen:

- KLF oder TSF-W 0/1/5/6

Daraus ergibt sich der folgende Personalschlüssel gem. § 3 FwVO:

	MINDESTSTÄRKE (MS)	IDEALSTÄRKE (IS)
• Personalstamm	20	29
• Gruppenführer (GF)	2	3
• Truppführer (TF)	8	12
• Maschinist bis 7,5 t (Ma<7,5)	2	3
• Atemschutzgeräteträger (AGT)	8	12

Für die Ortsfeuerwehr ergibt sich die in Tabelle 9 dargestellte SOLL-Struktur.

Tabelle 12 - SOLL-Struktur Ortsfeuerwehr Böbber

SOLL-Struktur Ortsfeuerwehr Böbber					
1. Vorhaltung	2. Vorhaltung	3. Vorhaltung	Personalbedarf		
KLF oder TSF-W	MLF (Bakede)	MLF (Hamelspringe)	Stamm	<u>MS</u>	<u>IS</u>
	LF 10 (Hachmühlen HLF 10)	TLF 4000 (Bad Münden)	GF	2	3
	ELW 1 (Bad Münden)	GW-L2 (WV) (Bad Münden)	TF	8	12
		HLF 10 (Eimbeckhausen)	Ma < 7,5	2	3
		GW-G (Bad Münden)	AGT	8	12

Die angesetzten Standorte sind Planwerte und stehen nicht in Bezug zur AAO.

6.2.5 Ortsfeuerwehr Brullsen

Für die Ortsfeuerwehr werden folgende Gefährdungsklassen zugrunde gelegt:

- Brand: Gefährdungsklasse B2
- Technische Hilfeleistung: Gefährdungsklasse TH2
- ABC-Gefahren: Gefährdungsklasse ABC2
- Wasser: Gefährdungsklasse W1

Die personelle Ausstattung ergibt sich als direkte Folge der zu besetzenden Fahrzeuge in der 1. Vorhaltung. Demnach sind mindestens folgende Funktionen zu besetzen:

- KLF oder TSF-W 0/1/5/6

Daraus ergibt sich der folgende Personalschlüssel gem. § 3 FwVO:

	MINDESTSTÄRKE (MS)	IDEALSTÄRKE (IS)
• Personalstamm	20	31
• Gruppenführer (GF)	2	4
• Truppführer (TF)	8	13
• Maschinist bis 7,5 t (Ma<7,5)	2	4
• Atemschutzgeräteträger (AGT)	8	13

Für die Ortsfeuerwehr ergibt sich die in Tabelle 9 dargestellte SOLL-Struktur.

Tabelle 13 - SOLL-Struktur Ortsfeuerwehr Brullsen

SOLL-Struktur Ortsfeuerwehr Brullsen					
1. Vorhaltung	2. Vorhaltung	3. Vorhaltung	Personalbedarf		
KLF oder TSF-W	MLF (Hamelspringe)	MLF (Bakede)	Stamm	<u>MS</u>	<u>IS</u>
	LF 10 (Hachmühlen HLF 10)	TLF 4000 (Bad Münder)	GF	2	4
	ELW 1 (Bad Münder)	GW-L2 (WV) (Bad Münder)	TF	8	13
	GW-G (Bad Münder)	HLF 10 (Hachmühlen)	Ma < 7,5	2	4
	Verkehrsunfallkasten (Flegessen)	ABC-ZUG (Landkreis)	AGT	8	13

Die angesetzten Standorte sind Planwerte und stehen nicht in Bezug zur AAO.

6.2.6 Ortsfeuerwehr Egestorf

Für die Ortsfeuerwehr werden folgende Gefährdungsklassen (Egestorf und Böbbber) zugrunde gelegt:

- Brand: Gefährdungsklasse B2
- Technische Hilfeleistung: Gefährdungsklasse TH1
- ABC-Gefahren: Gefährdungsklasse ABC1
- Wasser: Gefährdungsklasse W1

Die personelle Ausstattung ergibt sich als direkte Folge der zu besetzenden Fahrzeuge in der 1. Vorhaltung. Demnach sind mindestens folgende Funktionen zu besetzen:

- KLF oder TSF-W 0/1/5/6

Daraus ergibt sich der folgende Personalschlüssel gem. § 3 FwVO:

	MINDESTSTÄRKE (MS)	IDEALSTÄRKE (IS)
• Personalstamm	20	29
• Gruppenführer (GF)	2	3
• Truppführer (TF)	8	12
• Maschinist bis 7,5 t (Ma<7,5)	2	3
• Atemschutzgeräteträger (AGT)	8	12

Für die Ortsfeuerwehr ergibt sich die in Tabelle 9 dargestellte SOLL-Struktur.

Tabelle 14 - SOLL-Struktur Ortsfeuerwehr Egestorf

SOLL-Struktur Ortsfeuerwehr Egestorf			
1. Vorhaltung	2. Vorhaltung	3. Vorhaltung	Personalbedarf
KLF oder TSF-W	MLF (Bakede)	MLF (Hamelspringe)	<u>MS</u> <u>IS</u> Stamm 20 29
	LF 10 (Hachmühlen HLF 10)	TLF 4000 (Bad Münder)	GF 2 3 TF 8 12
	ELW 1 (Bad Münder)	GW-L2 (WV) (Bad Münder)	Ma < 7,5 2 3 AGT 8 12
	<i>Umweltschadenkasten</i> (Bakede)	HLF 10 (Eimbeckhausen)	
	<i>Verkehrsunfallkasten</i> (Bakede)	GW-G (Bad Münder)	

Die angesetzten Standorte sind Planwerte und stehen nicht in Bezug zur AAO.

6.2.7 Ortsfeuerwehr Eimbeckhausen

Für die Ortsfeuerwehr werden folgende Gefährdungsklassen (Eimbeckhausen und Luttringhausen) zugrunde gelegt:

- Brand: Gefährdungsklasse B3
- Technische Hilfeleistung: Gefährdungsklasse TH3
- ABC-Gefahren: Gefährdungsklasse ABC2
- Wasser: Gefährdungsklasse W1

Die Ortsfeuerwehr Eimbeckhausen wird nach § 1 FwVO als Stützpunktfeuerwehr eingerichtet. Die nachfolgende Ausstattung erfüllt die entsprechenden gesetzlichen Vorgaben nach § 4 FwOV.

Hier wird zusätzlich folgendes Fahrzeug aus den allgemeinen Anforderungen (Kapitel 6.1) vorgehalten:

- TLF 3000
- MTW

Aufgrund von Gebäuden mit einer Rettungshöhe zwischen 7,2 m und 12,2 m ist zur Sicherstellung des 2. Rettungsweges ein mit einer Schiebleiter ausgestattetes Fahrzeug vorzuhalten.

Da bereits am Standort Bad Münders ein ELW 1 vorgehalten wird und zeitnah zur Verfügung steht kann auf eine zusätzliche Vorhaltung an diesem Standort verzichtet werden.

Die personelle Ausstattung ergibt sich als direkte Folge der zu besetzenden Fahrzeuge in der 1. Vorhaltung. Demnach sind mindestens folgende Funktionen zu besetzen:

- HLF 10 0/1/8/9
- TLF 3000 0/1/2/3

Daraus ergibt sich der folgende Personalschlüssel gem. § 3 FwVO:

	MINDESTSTÄRKE (MS)	IDEALSTÄRKE (IS)
• Personalstamm	26	32
• Gruppenführer (GF)	4	5
• Truppführer (TF)	8	10
• Maschinist über 7,5 t (Ma>7,5)	4	5
• Atemschutzgeräteträger (AGT)	12	15

Für die Ortsfeuerwehr ergibt sich die in Tabelle 9 dargestellte SOLL-Struktur.

Tabelle 15 - SOLL-Struktur Ortsfeuerwehr Eimbeckhausen

SOLL-Struktur Ortsfeuerwehr Eimbeckhausen			
1. Vorhaltung	2. Vorhaltung	3. Vorhaltung	Personalbedarf
HLF 10	ELW 1 (Bad Münden)	MLF (Flegessen)	<u>MS</u> <u>IS</u> Stamm 26 32
TLF 3000	MLF (Bakede)	TLF 4000 (Bad Münden)	GF 4 5 TF 8 10
<i>Schiebleiter</i>	MLF (Hamelspringe)	GW-L2 (WV) (Bad Münden)	Ma > 7,5 4 5 AGT 12 15
MTW	GW-G (Bad Münden)	GW-A (Landkreis)	
	<i>Hydraulischer Rettungssatz</i> (Bad Münden)	RW (Barsinghausen)	
		ABC-ZUG (Landkreis)	

Die angesetzten Standorte sind Planwerte und stehen nicht in Bezug zur AAO.

6.2.8 Ortsfeuerwehr Flegessen

Für die Ortsfeuerwehr werden folgende Gefährdungsklassen zugrunde gelegt:

- Brand: Gefährdungsklasse B2
- Technische Hilfeleistung: Gefährdungsklasse TH2
- ABC-Gefahren: Gefährdungsklasse ABC2
- Wasser: Gefährdungsklasse W1

Aufgrund von Gebäuden mit einer Rettungshöhe zwischen 7,2 m und 12,2 m ist zur Sicherstellung des 2. Rettungsweges ein mit einer Schiebleiter ausgestattetes Fahrzeug vorzuhalten.

Hier werden zusätzlich folgende Fahrzeuge aus den allgemeinen Anforderungen (Kapitel 6.1) vorgehalten:

- MTW
- Umweltschadenkasten
- Verkehrsunfallkasten

Die personelle Ausstattung ergibt sich als direkte Folge der zu besetzenden Fahrzeuge in der 1. Vorhaltung. Demnach sind mindestens folgende Funktionen zu besetzen:

- MLF 0/1/5/6

Daraus ergibt sich der folgende Personalschlüssel gem. § 3 FwVO:

	MINDESTSTÄRKE (MS)	IDEALSTÄRKE (IS)
• Personalstamm	20	25
• Gruppenführer (GF)	2	3
• Trupführer (TF)	8	10
• Maschinist über 7,5 t (Ma>7,5)	2	3
• Atemschutzgeräteträger (AGT)	8	10

Für die Ortsfeuerwehr ergibt sich die in Tabelle 9 dargestellte SOLL-Struktur.

Tabelle 16 - SOLL-Struktur Ortsfeuerwehr Flegessen

SOLL-Struktur Ortsfeuerwehr Flegessen			
1. Vorhaltung	2. Vorhaltung	3. Vorhaltung	Personalbedarf
MLF	ELW 1 (Bad Münder)	MLF (Bad Münder HLF 20)	<u>MS</u> <u>IS</u> Stamm 20 25
<i>Schiebleiter</i>	LF 10 (Hachmühlen HLF 10)	TLF 4000 (Bad Münder)	GF 2 3 TF 8 10
<i>Verkehrsunfallkasten</i>	MLF (Bakede)	GW-L2 (WV) (Bad Münder)	Ma > 7,5 2 3 AGT 8 10
<i>Umweltschadenkasten</i>	GW-G (Bad Münder)	RW (Springe)	
MTW	HLF 10 (Hachmühlen)	ABC-ZUG (Landkreis)	

Die angesetzten Standorte sind Planwerte und stehen nicht in Bezug zur AAO.

6.2.9 Ortsfeuerwehr Hachmühlen

Für die Ortsfeuerwehr werden folgende Gefährdungsklassen (Hachmühlen und Hasperde) zugrunde gelegt:

- Brand: Gefährdungsklasse B3
- Technische Hilfeleistung: Gefährdungsklasse TH3
- ABC-Gefahren: Gefährdungsklasse ABC2
- Wasser: Gefährdungsklasse W1

Die Ortsfeuerwehr Hachmühlen wird nach § 1 FwVO als Stützpunktfeuerwehr eingerichtet. Die nachfolgende Ausstattung erfüllt die entsprechenden gesetzlichen Vorgaben nach § 4 FwOV.

Hier wird zusätzlich folgendes Fahrzeug aus den allgemeinen Anforderungen (Kapitel 6.1) vorgehalten:

- TLF 3000
- MTW

Aufgrund von Gebäuden mit einer Rettungshöhe zwischen 7,2 m und 12,2 m ist zur Sicherstellung des 2. Rettungsweges ein mit einer Schiebleiter ausgestattetes Fahrzeug vorzuhalten.

Da bereits am Standort Bad Münden ein ELW 1 vorgehalten wird und zeitnah zur Verfügung steht kann auf eine zusätzliche Vorhaltung an diesem Standort verzichtet werden.

Die personelle Ausstattung ergibt sich als direkte Folge der zu besetzenden Fahrzeuge in der 1. Vorhaltung. Demnach sind mindestens folgende Funktionen zu besetzen:

- HLF 10 0/1/8/9
- TLF 3000 0/1/2/3

Daraus ergibt sich der folgende Personalschlüssel gem. § 3 FwVO:

	MINDESTSTÄRKE (MS)	IDEALSTÄRKE (IS)
• Personalstamm	26	37
• Gruppenführer (GF)	4	6
• Trupführer (TF)	8	12
• Maschinist über 7,5 t (Ma>7,5)	4	6
• Atemschutzgeräteträger (AGT)	12	18

Für die Ortsfeuerwehr ergibt sich die in Tabelle 9 dargestellte SOLL-Struktur.

Tabelle 17 - SOLL-Struktur Ortsfeuerwehr Hachmühlen

SOLL-Struktur Ortsfeuerwehr Hachmühlen					
1. Vorhaltung	2. Vorhaltung	3. Vorhaltung	Personalbedarf		
				<u>MS</u>	<u>IS</u>
HLF 10	MLF (Bakede)	MLF (Hamelspringe)	Stamm	26	37
TLF 3000	MLF (Flegessen)	TLF 4000 (Bad Münden)	GF	4	6
<i>Schiebleiter</i>	ELW 1 (Bad Münden)	GW-L2 (WV) (Bad Münden)	TF	8	12
MTW	GW-G (Bad Münden)	RW (Springe)	Ma > 7,5	4	6
	<i>Verkehrsunfallkasten</i> (Flegessen)	ABC-ZUG (Landkreis)	AGT	12	18

Die angesetzten Standorte sind Planwerte und stehen nicht in Bezug zur AAO.

6.2.10 Ortsfeuerwehr Hamelspringe

Für die Ortsfeuerwehr werden folgende Gefährdungsklassen zugrunde gelegt:

- Brand: Gefährdungsklasse B2
- Technische Hilfeleistung: Gefährdungsklasse TH2
- ABC-Gefahren: Gefährdungsklasse ABC1
- Wasser: Gefährdungsklasse W1

Hier werden zusätzlich folgende Fahrzeuge aus den allgemeinen Anforderungen (Kapitel 6.1) vorgehalten:

- MTW

Aufgrund von Gebäuden mit einer Rettungshöhe zwischen 7,2 m und 12,2 m ist zur Sicherstellung des 2. Rettungsweges ein mit einer Schiebleiter ausgestattetes Fahrzeug vorzuhalten.

Die personelle Ausstattung ergibt sich als direkte Folge der zu besetzenden Fahrzeuge in der 1. Vorhaltung. Demnach sind mindestens folgende Funktionen zu besetzen:

- MLF 0/1/5/6

Daraus ergibt sich der folgende Personalschlüssel gem. § 3 FwVO:

	MINDESTSTÄRKE (MS)	IDEALSTÄRKE (IS)
• Personalstamm	20	26
• Gruppenführer (GF)	2	3
• Trupführer (TF)	8	11
• Maschinist bis 7,5 t (Ma<7,5)	2	3
• Atemschutzgeräteträger (AGT)	8	11

Für die Ortsfeuerwehr ergibt sich die in Tabelle 9 dargestellte SOLL-Struktur.

Tabelle 18 - SOLL-Struktur Ortsfeuerwehr Hamelspringe

SOLL-Struktur Ortsfeuerwehr Hamelspringe			
1. Vorhaltung	2. Vorhaltung	3. Vorhaltung	Personalbedarf
MLF	MLF (Bakede)	MLF (Flegessen)	<u>MS</u> <u>IS</u> Stamm 20 26
<i>Schiebleiter</i>	LF 10 (Hachmühlen HLF 10)	TLF 4000 (Bad Münder)	GF 2 3 TF 8 11
MTW	ELW 1 (Bad Münder)	GW-L2 (WV) (Bad Münder)	Ma < 7,5 2 3 AGT 8 11
	HLF 10 (Eimbeckhausen)	RW (Springe)	
	<i>Umweltschadenkasten</i> (Bakede)	GW-G (Bad Münder)	

Die angesetzten Standorte sind Planwerte und stehen nicht in Bezug zur AAO.

6.2.11 Ortsfeuerwehr Hasperde

Für die Ortsfeuerwehr werden folgende Gefährdungsklassen zugrunde gelegt:

- Brand: Gefährdungsklasse B3
- Technische Hilfeleistung: Gefährdungsklasse TH3
- ABC-Gefahren: Gefährdungsklasse ABC2
- Wasser: Gefährdungsklasse W1

An diesem Standort wird nur der Grundschutz mit einem KLF oder TSF-W sichergestellt (vgl. Kapitel 6.1).

Die personelle Ausstattung ergibt sich als direkte Folge der zu besetzenden Fahrzeuge in der 1. Vorhaltung. Demnach sind mindestens folgende Funktionen zu besetzen:

- KLF oder TSF-W 0/1/5/6

Daraus ergibt sich der folgende Personalschlüssel gem. § 3 FwVO:

	MINDESTSTÄRKE (MS)	IDEALSTÄRKE (IS)
• Personalstamm	20	22
• Gruppenführer (GF)	2	3
• Truppführer (TF)	8	9
• Maschinist bis 7,5 t (Ma<7,5)	2	3
• Atemschutzgeräteträger (AGT)	8	9

Für die Ortsfeuerwehr ergibt sich die in Tabelle 9 dargestellte SOLL-Struktur.

Tabelle 19 - SOLL-Struktur Ortsfeuerwehr Hasperde

SOLL-Struktur Ortsfeuerwehr Hasperde					
1. Vorhaltung	2. Vorhaltung	3. Vorhaltung	Personalbedarf		
				<u>MS</u>	<u>IS</u>
KLF oder TSF-W	MLF (Hamelspringe)	MLF (Bakede)	Stamm	20	22
	LF 10 (Hachmühlen HLF 10)	TLF 4000 (Bad Münder)	GF	2	3
	ELW 1 (Bad Münder)	GW-L2 (WV) (Bad Münder)	TF	8	9
	GW-G (Bad Münder)	HLF 10 (Hachmühlen)	Ma < 7,5	2	3
	Verkehrsunfallkasten (Flegessen)	ABC-ZUG (Landkreis)	AGT	8	9

Die angesetzten Standorte sind Planwerte und stehen nicht in Bezug zur AAO.

6.2.12 Ortsfeuerwehr Klein Süntel

Für die Ortsfeuerwehr werden folgende Gefährdungsklassen zugrunde gelegt:

- Brand: Gefährdungsklasse B2
- Technische Hilfeleistung: Gefährdungsklasse TH1
- ABC-Gefahren: Gefährdungsklasse ABC1
- Wasser: Gefährdungsklasse W1

Die personelle Ausstattung ergibt sich als direkte Folge der zu besetzenden Fahrzeuge in der 1. Vorhaltung. Demnach sind mindestens folgende Funktionen zu besetzen:

- KLF oder TSF-W 0/1/5/6

Daraus ergibt sich der folgende Personalschlüssel gem. § 3 FwVO:

	MINDESTSTÄRKE (MS)	IDEALSTÄRKE (IS)
• Personalstamm	20	28
• Gruppenführer (GF)	2	3
• Truppführer (TF)	8	12
• Maschinist bis 7,5 t (Ma<7,5)	2	3
• Atemschutzgeräteträger (AGT)	8	12

Für die Ortsfeuerwehr ergibt sich die in Tabelle 9 dargestellte SOLL-Struktur.

Tabelle 20 - SOLL-Struktur Ortsfeuerwehr Klein Süntel

SOLL-Struktur Ortsfeuerwehr Klein Süntel					
1. Vorhaltung	2. Vorhaltung	3. Vorhaltung	Personalbedarf		
				<u>MS</u>	<u>IS</u>
KLF oder TSF-W	MLF (Hamelspringe)	MLF (Bakede)	Stamm	20	28
	LF 10 (Hachmühlen HLF 10)	TLF 4000 (Bad Münder)	GF	2	3
	ELW 1 (Bad Münder)	GW-L2 (WV) (Bad Münder)	TF	8	12
			Ma < 7,5	2	3
	<i>Umweltschadenkasten</i> (Flegessen)	HLF 10 (Hachmühlen)	AGT	8	12
	<i>Verkehrsunfallkasten</i> (Flegessen)	GW-G (Bad Münder)			

Die angesetzten Standorte sind Planwerte und stehen nicht in Bezug zur AAO.

6.2.13 Ortsfeuerwehr Luttringhausen

Für die Ortsfeuerwehr werden folgende Gefährdungsklassen zugrunde gelegt:

- Brand: Gefährdungsklasse B1
- Technische Hilfeleistung: Gefährdungsklasse TH2
- ABC-Gefahren: Gefährdungsklasse ABC2
- Wasser: Gefährdungsklasse W1

An diesem Standort wird nur der Grundschutz mit einem KLF oder TSF-W sichergestellt (vgl. Kapitel 6.1).

Die personelle Ausstattung ergibt sich als direkte Folge der zu besetzenden Fahrzeuge in der 1. Vorhaltung. Demnach sind mindestens folgende Funktionen zu besetzen:

- KLF oder TSF-W 0/1/5/6

Daraus ergibt sich der folgende Personalschlüssel gem. § 3 FwVO:

	MINDESTSTÄRKE (MS)	IDEALSTÄRKE (IS)
• Personalstamm	20	25
• Gruppenführer (GF)	2	3
• Truppführer (TF)	8	10
• Maschinist bis 7,5 t (Ma<7,5)	2	3
• Atemschutzgeräteträger (AGT)	8	10

Für die Ortsfeuerwehr ergibt sich die in Tabelle 9 dargestellte SOLL-Struktur.

Tabelle 21 - SOLL-Struktur Ortsfeuerwehr Luttringhausen

SOLL-Struktur Ortsfeuerwehr Luttringhausen					
1. Vorhaltung	2. Vorhaltung	3. Vorhaltung	Personalbedarf		
				<u>MS</u>	<u>IS</u>
KLF oder TSF-W	MLF (Bakede)	MLF (Hamelspringe)	Stamm	20	24
	LF 10 (Hachmühlen HLF 10)	TLF 4000 (Bad Münder)	GF	2	3
	ELW 1 (Bad Münder)	GW-L2 (WV) (Bad Münder)	TF	8	10
	GW-G (Bad Münder)	HLF 10 (Eimbeckhausen)	Ma < 7,5	2	3
	Verkehrsunfallkasten (Bakede)	ABC-ZUG (Landkreis)	AGT	8	10

Die angesetzten Standorte sind Planwerte und stehen nicht in Bezug zur AAO.

6.2.14 Ortsfeuerwehr Nettelrede

Für die Ortsfeuerwehr werden folgende Gefährdungsklassen zugrunde gelegt:

- Brand: Gefährdungsklasse B2
- Technische Hilfeleistung: Gefährdungsklasse TH2
- ABC-Gefahren: Gefährdungsklasse ABC2
- Wasser: Gefährdungsklasse W1

Hier werden zusätzlich folgende Fahrzeuge aus den allgemeinen Anforderungen (Kapitel 6.1) vorgehalten:

- MTW

Die personelle Ausstattung ergibt sich als direkte Folge der zu besetzenden Fahrzeuge in der 1. Vorhaltung. Demnach sind mindestens folgende Funktionen zu besetzen:

- KLF oder TSF-W 0/1/5/6

Daraus ergibt sich der folgende Personalschlüssel gem. § 3 FwVO:

	MINDESTSTÄRKE (MS)	IDEALSTÄRKE (IS)
• Personalstamm	20	26
• Gruppenführer (GF)	2	3
• Truppführer (TF)	8	11
• Maschinist bis 7,5 t (Ma<7,5)	2	3
• Atemschutzgeräteträger (AGT)	8	11

Für die Ortsfeuerwehr ergibt sich die in Tabelle 9 dargestellte SOLL-Struktur.

Tabelle 22 - SOLL-Struktur Ortsfeuerwehr Nettelrede

SOLL-Struktur Ortsfeuerwehr Nettelrede					
1. Vorhaltung	2. Vorhaltung	3. Vorhaltung	Personalbedarf		
KLF oder TSF-W	MLF (Hamelspringe)	MLF (Bakede)	Stamm	<u>MS</u> 20	<u>IS</u> 26
MTW	LF 10 (Hachmühlen HLF 10)	TLF 4000 (Bad Münder)	GF	2	3
	ELW 1 (Bad Münder)	GW-L2 (WV) (Bad Münder)	TF	8	11
	GW-G (Bad Münder)	HLF 10 (Eimbeckhausen)	Ma < 7,5	2	3
	Verkehrsunfallkasten (Bakede)	ABC-ZUG (Landkreis)	AGT	8	11

Die angesetzten Standorte sind Planwerte und stehen nicht in Bezug zur AAO.

6.2.15 Ortsfeuerwehr Nienstedt

Für die Ortsfeuerwehr werden folgende Gefährdungsklassen zugrunde gelegt:

- Brand: Gefährdungsklasse B3
- Technische Hilfeleistung: Gefährdungsklasse TH1
- ABC-Gefahren: Gefährdungsklasse ABC2
- Wasser: Gefährdungsklasse W1

Aufgrund von Gebäuden mit einer Rettungshöhe zwischen 7,2 m und 12,2 m ist zur Sicherstellung des 2. Rettungsweges ein mit einer Schiebleiter ausgestattetes Fahrzeug vorzuhalten.

Da bereits am Standort Bad Münders ein ELW 1 vorgehalten wird und zeitnah zur Verfügung steht kann auf eine zusätzliche Vorhaltung an diesem Standort verzichtet werden.

Hier wird zusätzlich folgende Ausstattung aus den allgemeinen Anforderungen (Kapitel 6.1) vorgehalten:

- Verkehrsunfallkasten
- Umweltschadenkasten

Die personelle Ausstattung ergibt sich als direkte Folge der zu besetzenden Fahrzeuge in der 1. Vorhaltung. Demnach sind mindestens folgende Funktionen zu besetzen:

- LF 10 0/1/8/9

Daraus ergibt sich der folgende Personalschlüssel gem. § 3 FwVO:

	MINDESTSTÄRKE (MS)	IDEALSTÄRKE (IS)
• Personalstamm	20	23
• Gruppenführer (GF)	2	3
• Truppführer (TF)	8	10
• Maschinist über 7,5 t (Ma>7,5)	2	3
• Atemschutzgeräteträger (AGT)	8	10

Für die Ortsfeuerwehr ergibt sich die in Tabelle 9 dargestellte SOLL-Struktur.

Tabelle 23 - SOLL-Struktur Ortsfeuerwehr Nienstedt

SOLL-Struktur Ortsfeuerwehr Nienstedt					
1. Vorhaltung	2. Vorhaltung	3. Vorhaltung	Personalbedarf		
LF 10	ELW 1 (Bad Münde)	MLF (Flegessen)		<u>MS</u>	<u>IS</u>
			Stamm	20	23
<i>Schiebleiter</i>	MLF (Bakede)	TLF 4000 (Bad Münde)	GF	2	3
			TF	8	10
<i>Verkehrsunfallkasten</i>	MLF (Hamelspringe)	GW-L2 (WV) (Bad Münde)	Ma > 7,5	2	3
			AGT	8	10
<i>Umweltschadenkasten</i>	GW-G (Bad Münde)	GW-A (Landkreis)			
		HLF 10 (Eimbeckhausen)			
		ABC-Zug (Landkreis)			

Die angesetzten Standorte sind Planwerte und stehen nicht in Bezug zur AAO.

6.2.16 Ortsfeuerwehr Rohrßen

Für die Ortsfeuerwehr werden folgende Gefährdungsklassen zugrunde gelegt:

- Brand: Gefährdungsklasse B2
- Technische Hilfeleistung: Gefährdungsklasse TH2
- ABC-Gefahren: Gefährdungsklasse ABC2
- Wasser: Gefährdungsklasse W1

Die personelle Ausstattung ergibt sich als direkte Folge der zu besetzenden Fahrzeuge in der 1. Vorhaltung. Demnach sind mindestens folgende Funktionen zu besetzen:

- KLF oder TSF-W 0/1/5/6

Daraus ergibt sich der folgende Personenschlüssel gem. § 3 FwVO:

	MINDESTSTÄRKE (MS)	IDEALSTÄRKE (IS)
• Personalstamm	20	20
• Gruppenführer (GF)	2	2
• Trupführer (TF)	8	8
• Maschinist bis 7,5 t (Ma<7,5)	2	2
• Atemschutzgeräteträger (AGT)	8	8

Für die Ortsfeuerwehr ergibt sich die in Tabelle 9 dargestellte SOLL-Struktur.

Tabelle 24 - SOLL-Struktur Ortsfeuerwehr Rohrsen

SOLL-Struktur Ortsfeuerwehr Rohrsen					
1. Vorhaltung	2. Vorhaltung	3. Vorhaltung	Personalbedarf		
KLF oder TSF-W	MLF (Bakede)	MLF (Hamelspringe)	Stamm	<u>MS</u> 20	<u>IS</u> 20
	LF 10 (Hachmühlen HLF 10)	TLF 4000 (Bad Münder)	GF	2	2
	ELW 1 (Bad Münder)	GW-L2 (WV) (Bad Münder)	TF	8	8
	GW-G (Bad Münder)	HLF 10 (Eimbeckhausen)	Ma < 7,5	2	2
	<i>Verkehrsunfallkasten</i> (Bakede)	ABC-ZUG (Landkreis)	AGT	8	8

Die angesetzten Standorte sind Planwerte und stehen nicht in Bezug zur AAO.

7 IST-Struktur

7.1 Organisation

7.1.1 Gliederung und Aufgaben

Die Freiwillige Feuerwehr ist eine Einrichtung der Stadt Bad Münster am Deister und erfüllt die der Stadt Bad Münster am Deister nach dem NBrandSchG obliegenden Aufgaben. Sie besteht aus den Ortsfeuerwehren der Ortsteile Bad Münster, Bakede, Beber, Böbbber, Brullsen, Egestorf, Eimbeckhausen, Flegessen, Hachmühlen, Hamelspringe, Hasperde, Klein Süntel, Luttringhausen, Nettelrede, Nienstedt und Rohrsen. Die Ortsfeuerwehr Bad Münster ist als Schwerpunktfeuerwehr eingerichtet, die Ortsfeuerwehren Hachmühlen, Eimbeckhausen und Bakede als Stützpunktfeuerwehren und die übrigen Ortsfeuerwehren als Grundausrüstungsfeuerwehren.

Die Freiwillige Feuerwehr wird durch den Stadtbrandmeister geleitet und gliedert sich in

- die Einsatzabteilung,
- die Altersabteilung,
- die Jugendabteilung (Jugendfeuerwehr) und
- die Kinderabteilung (Kinderfeuerwehr).

Der Stadtbrandmeister wird vom Stadtkommando bei der Erfüllung seiner Aufgaben unterstützt. Es besteht aus dem Stadtbrandmeister sowie den zwei stellvertretenden Stadtbrandmeistern, den Ortsbrandmeistern und dem Stadtjugendfeuerwehrwart als Beisitzer kraft Amtes sowie dem Schriftwart und dem Stadtsicherheitsbeauftragten als bestellte Beisitzer. Dem Stadtkommando obliegen Maßnahmen der Einsatzvorbereitung, die Mitwirkung bei der Feststellung des Bedarfs an Geräten und technischen Einrichtungen, die Mitwirkung bei der Erstellung des Haushaltsvoranschlages der Stadt, die Mitwirkung bei der Aufstellung von örtlichen Alarm- und Einsatzplänen und Plänen für die Löschwasserversorgung sowie deren laufende Ergänzung, die Überwachung der laufenden Schulung der Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr sowie Beratung bei deren Entsendung zu Lehrgängen, die Mitwirkung bei der Übungsplanung und -durchführung, die Überwachung der Pflege und Wartung der Geräte und Ausrüstungsgegenstände sowie die Überwachung der Durchsetzung der Unfallverhütungsvorschriften und sonstiger Sicherheitsbestimmungen sowie diverse weitere administrative Aufgaben.

7.1.2 Logistik

Für die Pflege, Wartung und Überprüfung der Schläuche und Atemschutzgeräte (inkl. Lungenautomaten und Masken) werden die Kapazitäten der FTZ des Landkreises in Kirchhosen genutzt. Nach Einsätzen wird der Tausch von Atemluftflaschen und Atemschutzmasken sowie deren Transport zur FTZ von den einzelnen Ortsfeuerwehren eigenverantwortlich durchgeführt. Auf Anforderung werden die Atemschutzgeräte und Schläuche von den einzelnen Ortsfeuerwehren einmal jährlich zur Überprüfung und zum Tausch zur FTZ transportiert.

Die Reinigung der Einsatzbekleidung erfolgt bei Bedarf und wird von einer Wäscherei durchgeführt. Die Prüfung und Programmierung von Funkmeldeempfängern erfolgt durch die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Bad Münde (Stadtfunkbeauftragter). Alle weiteren Geräte werden extern von der FTZ und von Fremdfirmen geprüft.

7.1.3 Schutzzielerreichungsgrad

Das von der Stadt Bad Münde beschlossene Schutzziel sieht vor, dass bei zeitkritischen Einsätzen in bebauten Gebieten mindestens 9 Einsatzkräfte mit Leitern bzw. technischem Rettungsgerät innerhalb von 10 Minuten nach Alarmierung und mindestens weitere 7 Einsatzkräfte mit hydraulischem Rettungsgerät innerhalb von 15 Minuten nach Alarmierung am Einsatzort eintreffen sollen. Dieses Schutzziel soll in mindestens 90 % der Fälle erreicht werden. Das Rettungsgerät muss nur innerhalb der Hilfsfristen am Einsatzort eintreffen, soweit dies dem Einsatzgrund nach benötigt wird. (vgl. Kapitel 4.2)

Unter zeitkritischen Einsätzen werden unabhängig von der Art des Schadensereignisses jene Einsätze angesehen, bei denen eine Gefährdung von Menschenleben vorliegt.

Zur Überprüfung der Frage, wie groß der erreichte Schutzzielerreichungsgrad in der Vergangenheit war, wurden aus der Einsatzdokumentation jene Einsätze ausgewählt, die den folgenden Kriterien entsprechen:

- Der Einsatzort lag in bebauten Gebieten (vgl. Abbildung 2, Seite 8).
- Es handelte sich um einen zeitkritischen Einsatz. Dieses Kriterium wird an das Vorliegen eines der folgenden Einsatzstichwörter geknüpft:

FEU BMA, FEU Dachstuhl, FEU Flugzeug, FEU Keller, FEU LKW, FEU mittel, FEU PKW, FEU Wohnung, TH Alarm Person in Zwangslage, VU eingeklemmt PKW

Durch die Anwendung dieser Kriterien reduziert sich die Anzahl der auswertbaren Einsätze auf 71 (28 in der 2. Jahreshälfte 2014 und 43 in 2015). Allerdings befinden sich hierunter 59 Einsätze, bei denen zu mindestens einem der beteiligten Fahrzeuge die Angabe zur

Besatzungsstärke oder zum Zeitpunkt des Eintreffens an der Einsatzstelle fehlt (vgl. auch Abbildung 9, Seite 18). Diese Einsätze sind von der Betrachtung auszuschließen, da das Fehlen dieser Angaben zu einer Verfälschung des Ergebnisses führen würde. Im Ergebnis bleiben für die Betrachtung nur 12 Einsätze, welche sowohl relevant als auch auswertbar sind. Anhand der geringen Anzahl der verbleibenden Einsätze ist eine aussagekräftige Auswertung in Bezug auf das Schutzziel nicht möglich.

Eine valide Auswertung des Schutzzielerreichungsgrads ist aufgrund der geringen Anzahl an relevanten und auswertbaren Einsätzen nicht möglich.

Ungeachtet der geringen Fallzahl lassen sich dennoch einige interessante Erkenntnisse ableiten, die in den folgenden Unterabschnitten erläutert werden.

7.1.3.1 Funktionsstärke

Tabelle 25 zeigt die Erreichungsgrade nach Jahren und nach den zu erfüllenden Schutzzielkriterien. Der ermittelte Schutzzielerreichungsgrad beträgt 41,7 %. Die Zielvorgabe von mindestens 90,0 % wird damit deutlich verfehlt. Hinweise auf eine mögliche Ursache für den geringen Erreichungsgrad sind nicht erkennbar.

Tabelle 25 - Schutzzielerreichungsgrad (Funktionen) der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Bad Münde am Deister

Schutzzielerreichungsgrad (Funktionen) der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Bad Münde am Deister (2014 - 2015)

Jahr	Anzahl Einsätze	davon 9 Funktionen in 10:00 min am EO		davon weitere 7 Funktionen in 15:00 min am Einsatzort		alle Schutzzielvorgaben eingehalten	
		[abs.]	[rel.]	[abs.]	[rel.]	[abs.]	[rel.]
2014*	6	4	66,7 %	2	33,3 %	2	33,3 %
2015	6	4	66,7 %	3	50,0 %	3	50,0 %
Gesamt	12	8	66,7 %	5	41,7 %	5	41,7 %

* 2. Halbjahr

Die Darstellung der Einsätze in einem Schutzzieldiagramm (Abbildung 29) zeigt, dass bei 7 der Einsätze (58,3 %) insgesamt weniger als 16 Einsatzkräfte ausgerückt sind. Die Einzelfallbetrachtung (Tabelle 26) macht ferner deutlich, dass bei 2 Einsätzen sogar weniger als 9 Einsatzkräfte ausrückten.

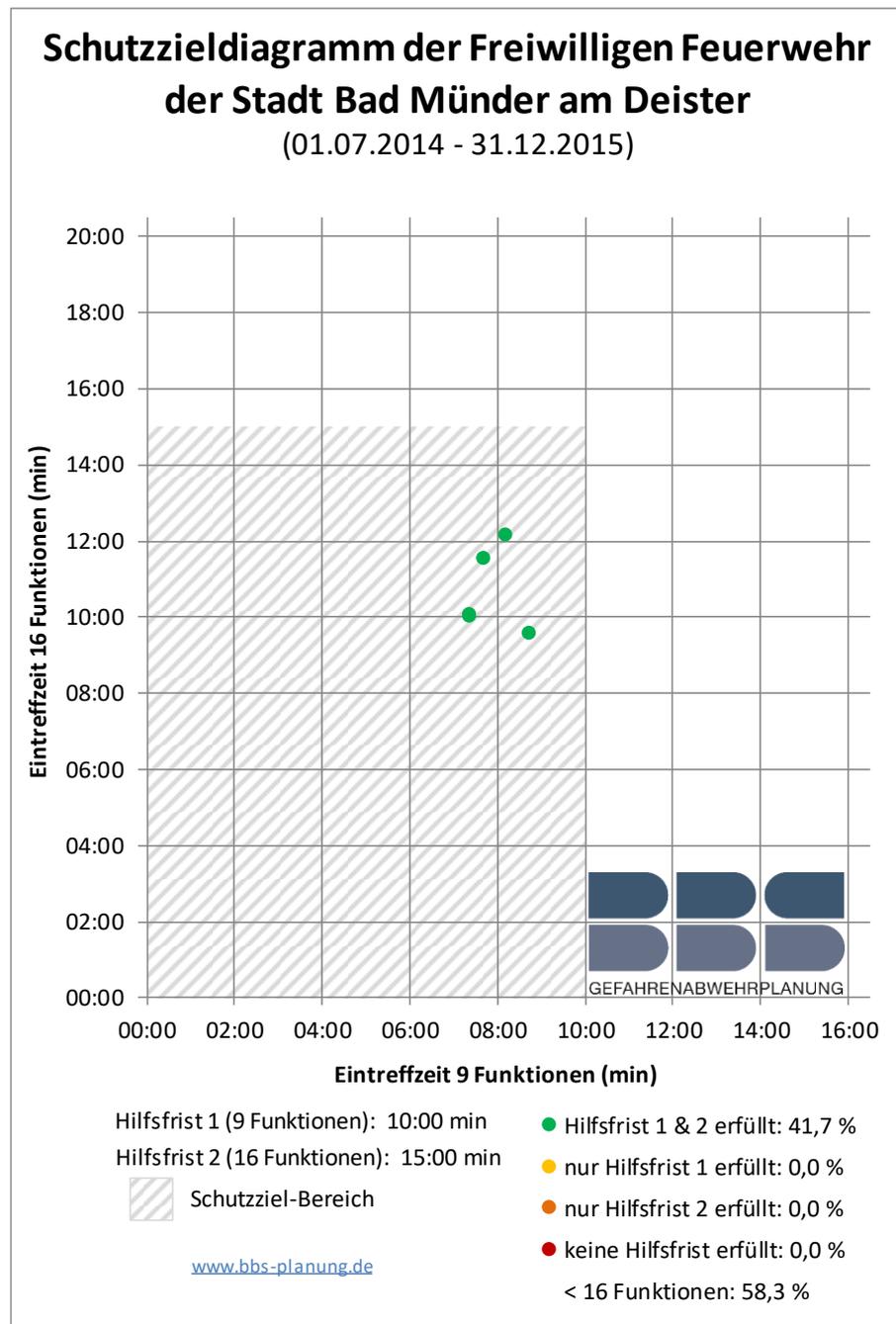


Abbildung 29 - Schutzzieldiagramm der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Bad Münde am Deister

Außerdem wird deutlich, dass die Hilfsfristen als zeitliche Vorgaben so gut wie immer eingehalten werden können. Für die Eintreffzeit von 9 bzw. 16 Einsatzkräften kann in 13 von 15 Fällen (86,7 %) die Einhaltung der Hilfsfrist von 10:00 min bzw. 15:00 min festgestellt werden.

Bemerkenswert ist, dass die Schutzzielvorgaben an den Werktagen tagsüber deutlich häufiger eingehalten werden konnten als in den Nächten bzw. an den Wochenenden, obwohl zu diesen Zeiten üblicherweise eine geringere Personalverfügbarkeit vorherrscht.

Eine geographische Auswertung der Einsatzorte ist nicht zielführend, da das zeitgerechte Erreichen der Einsatzorte in fast allen Fällen gegeben ist (s.o.) und da ferner 11 der 12 betrachteten Einsatzorte im Ortsteil Bad Mündersleben liegen.

Tabelle 26 - Eintreffzeiten der 9. und 16. Funktion bei auswertbaren schutzzielrelevanten Einsätzen

<p>Eintreffzeiten der 9. und 16. Funktion bei auswertbaren schutzzielrelevanten Einsätzen (2014* - 2015)</p>

Einsatznummer	Alarmierungsstichwort	Datum / Zeit Alarmierung	Tageszeitkategorie	Eintreffen 9. Funktion ab Alarmierung [mm:ss]	Eintreffen 16. Funktion ab Alarmierung [mm:ss]
HM140039478	FEU BMA	10.09.2014 08:47:39	Werktag 7-17 Uhr	07:23	10:04
HM140090432	FEU BMA	18.12.2014 15:29:45	Werktag 7-17 Uhr	07:25	10:02
HM150020637	FEU BMA	11.02.2015 18:39:39	Nacht / Wochenende	07:44	11:32
HM150013377	FEU mittel	28.01.2015 08:19:27	Werktag 7-17 Uhr	08:13	12:08
HM150111595	FEU PKW	12.08.2015 08:28:15	Werktag 7-17 Uhr	08:45	09:35
HM140001263	FEU BMA	02.07.2014 04:14:55	Nacht / Wochenende	01:09	-
HM150148069	FEU BMA	19.10.2015 14:56:44	Werktag 7-17 Uhr	07:42	-
HM140076442	FEU PKW	21.11.2014 07:20:33	Werktag 7-17 Uhr	09:28	-
HM150141299	FEU BMA	07.10.2015 03:00:50	Nacht / Wochenende	11:00	-
HM140001256	FEU BMA	02.07.2014 03:41:45	Nacht / Wochenende	12:34	-
HM140020015	TH Alarm Person in Zwangslage	04.08.2014 00:52:09	Nacht / Wochenende	-	-
HM150105915	FEU BMA	02.08.2015 04:46:34	Nacht / Wochenende	-	-

* 2. Halbjahr

Die Auswertungen deuten darauf hin, dass die absolute Verfügbarkeit der Einsatzkräfte (nicht deren zeitliche Verfügbarkeit) die Hauptursache für das Verfehlen des Schutzziels ist.

7.1.3.2 Einsatzmittel

Da für die Bewertung der Erreichung der Schutzzielvorgaben in Bezug auf die Einsatzmittel die Angabe der Besatzungsstärke eines Fahrzeugs nicht relevant ist, müssen von den 71 schutzzielrelevanten Einsätzen (s.o.) nur jene von der Betrachtung ausgeschlossen werden, bei denen zu einem Fahrzeug die Angabe zum Zeitpunkt des Eintreffens am Einsatzort fehlt.

Dadurch beträgt die Anzahl der in Bezug auf die Einsatzmittel relevanten und auswertbaren Einsätze 24.

Für diese 24 Einsätze wird überprüft, ob entsprechend der Einsatzart (*Brandschutz* [BS] bzw. *Technische Hilfeleistung* [TH]) die im Schutzziel geforderten Einsatzmittel zeitgerecht am Einsatzort eintrafen. Dabei wird davon ausgegangen, dass die an den relevanten Einsätzen beteiligten Fahrzeuge mit den in Tabelle 27 dargestellten Einsatzmitteln ausgestattet sind.

Tabelle 27 - Ausstattung der zu berücksichtigenden Fahrzeuge mit relevanten Einsatzmitteln

Ausstattung der zu berücksichtigenden Fahrzeuge mit relevanten Einsatzmitteln

Funkruf-Name [FL HM ..]	Ortsfeuerwehr	Fahrzeug-typ	Vorhandene Einsatzmittel		
			Leiter	Technisches Rettungsgerät	Hydraulisches Rettungsgerät
13-24-10	Bad Münde	TLF 16/25	Ja	Nein	Ja
13-48-10	Bad Münde	HLF 20/16	Ja	Ja	Ja
13-30-10	Bad Münde	DLK 23/12	Ja	Nein	Nein
13-63-10	Bad Münde	GW-N	Nein	Nein	Nein
13-17-10	Bad Münde	MTW	Nein	Nein	Nein
13-44-10	Bad Münde	LF 16-TS	Ja	Nein	Nein
13-54-10	Bad Münde	RW 1	Ja	Ja	Ja
13-11-10	Bad Münde	ELW 1	Nein	Nein	Nein
13-20-20	Eimbeckhausen	TLF 8/18	Ja	Nein	Nein
13-20-30	Hachmühlen	TLF 8/18	Ja	Nein	Nein
13-45-30	Hachmühlen	LF 8/6	Ja	Nein	Ja
13-10-30	Hachmühlen	KdoW	Nein	Nein	Nein
13-41-34	Klein Süntel	TSF-W	Ja	Nein	Nein
13-01-1	StBM	StBM	Nein	Nein	Nein

Von den 24 relevanten Einsätzen entfällt lediglich einer auf die Einsatzart *Technische Hilfeleistung*, alle weiteren entfallen auf die Einsatzart *Brandschutz*. Tabelle 28 zeigt die Erreichungsgrade nach Jahren und nach den jeweils zu erfüllenden Schutzzielkriterien.

Tabelle 28 - Schutzzieleerreichungsgrad (Einsatzmittel) der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Bad Münders am Deister

Schutzzieleerreichungsgrad (Einsatzmittel) der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Bad Münders am Deister (2014 - 2015)

Jahr	Anzahl Einsätze		davon Leiter in 10:00 min am EO		davon techn. RG in 10:00 min am EO		davon hydr. RG in 15:00 min am EO	
			[abs.]	[rel.]	[abs.]	[rel.]	[abs.]	[rel.]
2014*	BS	8	7	87,5 %				
	TH	1			0	0,0 %	0	0,0 %
2015	BS	15	13	86,7 %				
	TH	0			-	-	-	-
Gesamt	24	20	83,3 %	0	0,0 %	0	0,0 %	

* 2. Halbjahr

Im Ergebnis sind bei 20 Einsätzen die Vorgaben bezüglich der Einsatzmittel erfüllt worden, was einem Erreichungsgrad von 83,3 % entspricht.

Für die Einsätze der Einsatzart *Brandschutz* kann festgestellt werden, dass bei jedem Einsatz eine Leiter als Einsatzmittel zur Verfügung stand und somit ausschließlich die zeitliche Vorgabe zum Verfehlen des Schutzziels führte, nicht aber das Fehlen der Einsatzmittel. Im längsten Fall traf die erste Leiter 12:48 min nach der Alarmierung am Einsatzort ein.

Bei dem Einsatz der Einsatzart *Technische Hilfeleistung* ist das Gegenteil zu beobachten. Es handelt sich um einen Einsatz mit dem Alarmierungswort „Person in Zwangslage“, zu dem nur ein Fahrzeug ausrückte. Dieses Fahrzeug traf der Dokumentation zufolge 7 Sekunden nach der Alarmierung am Einsatzort ein. Allerdings verfügte dieses Fahrzeug (TLF 8/18) weder über technisches noch über hydraulisches Rettungsgerät.

7.1.3.3 Gesamterreichungsgrad

Für die Beurteilung des Gesamterreichungsgrades (Eintreffzeit in Verbindung mit Funktionsanzahl und Einsatzmitteln) werden jene Einsätze herangezogen, anhand derer der Erreichungsgrad für die Funktionsstärke bewertet wurde (Kapitel 7.1.3.1, Seite 66).

Von den 12 relevanten und auswertbaren Einsätzen waren bei einem Einsatz die gemäß Schutzziel geforderten Einsatzmittel nicht am Einsatzort. Dabei handelt es sich um den in Kapitel 7.1.3.2 dargestellten Einsatz der Einsatzart *Technische Hilfeleistung*.

Da bei diesem Einsatz auch die Vorgaben zur Funktionsstärke nicht erfüllt wurden, entspricht der Gesamterreichungsgrad dem bereits errechneten Erreichungsgrad für die Funktionsstärken (41,7 %).

7.2 Standorte

7.2.1 Ortsfeuerwehr Bad Münders

7.2.1.1 Gerätehaus



Gerätehaus Bad Münders

Lange Straße 40, 31848 Bad Münders

Baujahr	1937	Schulungsräume	2 (120 m ²)
Modernisierung	1993	Lagerräume	1 (12 m ²)
Zustand Gebäude	befriedigend	Geräteräume	1 (15 m ²)
Zustand Räumlichkeiten	befriedigend	Büroräume	1 (17 m ²)
S/W-Trennung	schlecht	Einsatzspindräume	1 (30 m ²)
		Küchen	1 (8 m ²)
Herren-Toiletten	3		
Damen-Toiletten	2	Übungsflächen	1 (100 m ²)
Herren-Duschen	1	Stellplätze	8
Damen-Duschen	0		
		PKW-Parkplätze	11
Einsatzspinde	68	Ausfahrt	0 m

7.2.1.2 Fahrzeug- und Geräteausstattung

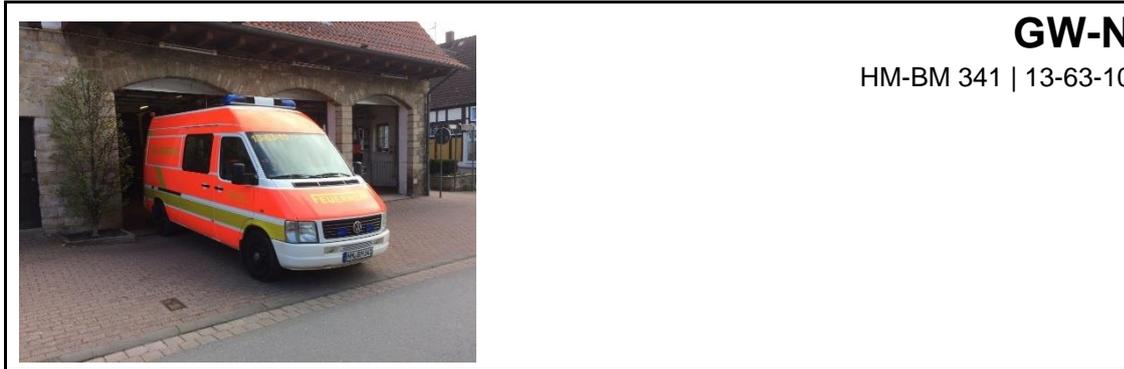
Fahrzeuge

	<p style="text-align: right;">DLK 23/12 HM-AM 192 13-30-10</p>
-----------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------

Baujahr	1994	Technischer Zustand	befriedigend
Laufleistung	20.282 km	Optischer Zustand	gut
Zusatzbeladung	1 Sprungretter		
Besonderheiten	keine		

	<p style="text-align: right;">TLF 16/25 HM-AM 152 13-24-10</p>
-------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------

Baujahr	1999	Technischer Zustand	befriedigend
Laufleistung	25.909 km	Optischer Zustand	gut
Zusatzbeladung	1 Rüstsatz, 1 WBK, Rettungszylinder, 1 Wassersauger		
Besonderheiten	keine		



GW-N

HM-BM 341 | 13-63-10

Baujahr	2003	Technischer Zustand	befriedigend
Laufleistung	70.393 km	Optischer Zustand	befriedigend
Zusatzbeladung	keine		
Besonderheiten	keine		



ELW 1

HM-AM 185 | 13-11-10

Baujahr	2011	Technischer Zustand	gut
Laufleistung	61.576 km	Optischer Zustand	gut
Zusatzbeladung	1 WBK		
Besonderheiten	keine		



RW 1

HM-AM 85 | 13-54-10

Baujahr	1985	Technischer Zustand	befriedigend
Laufleistung	15.633 km	Optischer Zustand	befriedigend
Zusatzbeladung	6 CS Anzüge mit Zubehör		
Besonderheiten	Seilwinde, kein Rüstsatz auf Fahrzeug vorhanden		



HLF 20/16

HM-BM 321 | 13-48-10

Baujahr	2013	Technischer Zustand	gut
Laufleistung	3.528 km	Optischer Zustand	gut
Zusatzbeladung	1 Einmannhaspel Schlauch, 1 Einmannhaspel Verkehrssicherung		
Besonderheiten	Keine		



LF 16-TS

HM-BM 320 | 13-44-10

Baujahr	1984	Technischer Zustand	befriedigend
Laufleistung	43.831 km	Optischer Zustand	befriedigend
Zusatzbeladung	Keine		
Besonderheiten	1 fahrbare Schlauchhaspel (Mitläufer), 10 zusätzliche B-Schläuche, 1 Standrohr mit Zubehör		



MTW

HM-BM 343 | 13-17-10

Baujahr	2005	Technischer Zustand	befriedigend
Laufleistung	98.601 km	Optischer Zustand	befriedigend
Zusatzbeladung	keine		
Besonderheiten	keine		

Weitere Geräteausstattung



Autoanhänger

HM-JF 112 | 00-00-00

Baujahr	2014	Technischer Zustand	gut
Laufleistung	-	Optischer Zustand	gut
Zusatzbeladung	keine		
Besonderheiten	Für Kinder- und Jugendfeuerwehr		

Persönliche Ausstattung

Von den 59 Angehörigen der Einsatzabteilung verfügen 58 (98,3 %) über eine persönliche Schutzausrüstung, 42 von ihnen (71,2 %) sind mit einem Funkmeldeempfänger ausgestattet.

7.2.1.3 Personal

7.2.1.3.1 Personalstamm / Altersstruktur

Die Einsatzabteilung umfasst 59 aktive Kameraden, von denen 8 weiblich sind (13,6 %). In Bezug auf die aktuelle Fahrzeugausstattung ist der Personalstamm damit um 27 Kameraden (31,4 %) geringer als die unter Berücksichtigung von § 3 (3) FwVO ermittelte MINDESTSTÄRKE von 86.

Die nach § 3 (2) FwVO für eine Schwerpunktfeuerwehr festgelegte MINDESTSTÄRKE von 46 wird eingehalten.

Das Durchschnittsalter beträgt 35,5 Jahre und ist damit im Vergleich zu den meisten anderen Ortsfeuerwehren gering. Dies zeigt sich auch in der Altersverteilung; die jüngste Altersgruppe der 16- bis 31-jährigen umfasst die meisten (42,4 %), und die älteste Altersgruppe der 48- bis 63-jährigen die wenigsten (25,4 %) Kameraden. Auch zeigt sich, dass Kameraden bereits mit einem Alter von 42 Jahren dem ältesten Drittel der Ortsfeuerwehr zuzuordnen sind. (Abbildung 30)

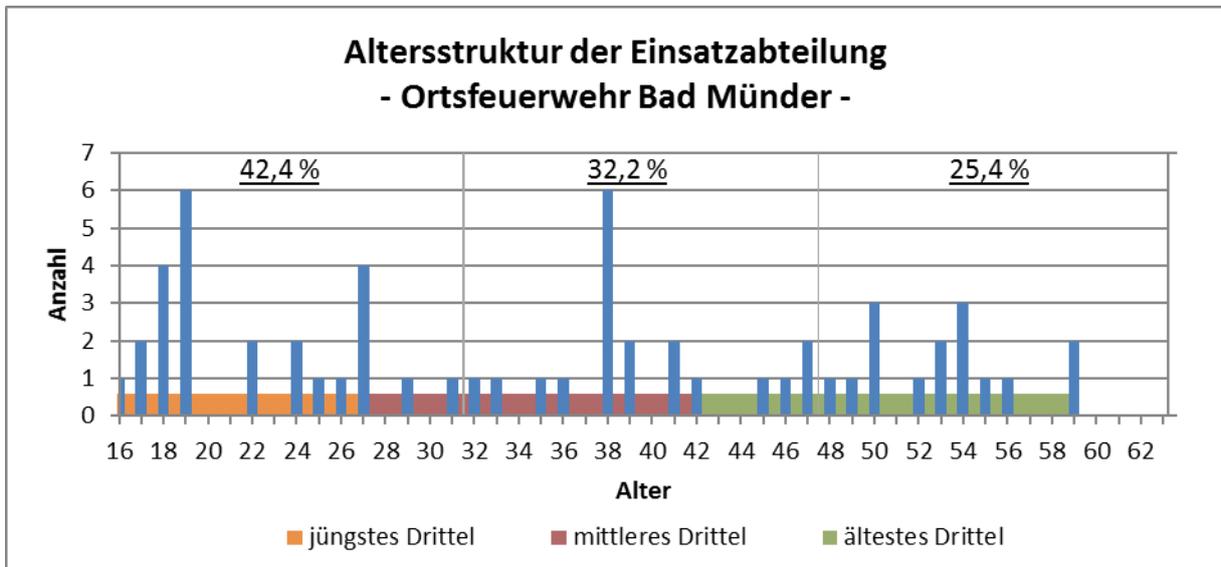


Abbildung 30 - Ortsfeuerwehr Bad Münde: Altersstruktur der Einsatzabteilung

Der Anteil der in den kommenden Jahren zu erwartenden altersbedingten Abgänge ist entsprechend gering. Bis 2021 werden zwei Kameraden (3,4 %) altersbedingt aus dem Dienst ausscheiden müssen, bis 2025 sind es insgesamt 7 bzw. 11,9 % des Personalstamms. (Abbildung 31)

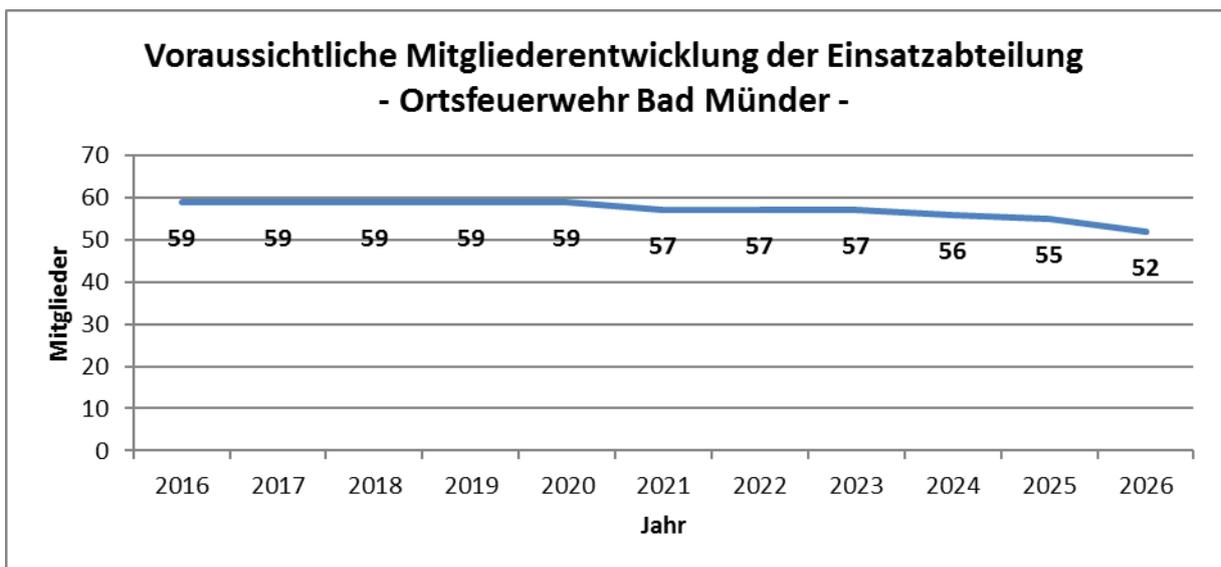


Abbildung 31 - Ortsfeuerwehr Bad Münde: Voraussichtliche Mitgliederentwicklung (Eventuelle Personalzugänge wurden nicht berücksichtigt)

7.2.1.3.2 Qualifikationen

Die Anzahlen der jeweiligen Qualifikationsinhaber sind in Tabelle 29 aufgeführt.

Tabelle 29 - Ortsfeuerwehr Bad Münders: Qualifikationen der Einsatzkräfte

Qualifikationen der Einsatzkräfte der Ortsfeuerwehr Bad Münders			
Qualifikation	Anzahl	Qualifikation	Anzahl
Leiter einer Feuerwehr (F VI)	1	Atemschutzgeräteträger	40
Zugführer (F IV)	7	Technische Hilfeleistung	0
Gruppenführer (F III)	19	Grundausbildung Motorkettensäge	26
Truppführer (F II)	32	Führen im GABC-Einsatz	1
Maschinist LF mit FS über 7,5 t	25	GABC-Einsatz	1
Maschinist LF mit FS bis 7,5 t	33	GABC-Erkundung	1
Maschinist LF mit FS bis 3,5 t	38	GABC-Dekontamination P/G	2
Maschinist DL mit FS über 7,5 t	19	Höhenretter	3
Maschinist RW mit FS über 7,5 t	21	Feuerwehrtaucher	0
Maschinist Boot	4	NotSan, RettAss, -San, -Helfer	8

Zahlenmäßig ist die Besetzung von zwei Löschzügen, einer Gruppe und einer Staffel möglich. Diese taktischen Einheiten lassen sich mit der vorhandenen Verteilung der relevanten Qualifikationen auf die Kameraden auch tatsächlich besetzen, wodurch sich ein QUALIFIKATIONSINDEX von 1,0 ergibt. (Abbildung 32)

Mögliche Besetzung von taktischen Einheiten - Ortsfeuerwehr Bad Münders -				
Mit 59 der 59 aktiven Kameraden können RECHNERISCH besetzt werden:				
2 Züge:	1 Gruppe:	1 Staffel:	0 Trupps:	Summe:
44 EK	9 EK	6 EK	0 EK	59 EK
Auf Basis der Qualifikationsverteilung können TATSÄCHLICH besetzt werden:				
2 Züge:	1 Gruppe:	1 Staffel:	0 Trupps:	Summe:
44 EK	9 EK	6 EK	0 EK	59 EK
Zur Berechnung des QUALIFIKATIONSINDEX können berücksichtigt werden:				
2 Züge:	1 Gruppe:	1 Staffel:	0 Trupps:	Summe:
44 EK	9 EK	6 EK	0 EK	59 EK
Der Qualifikationsindex beträgt 1,0.				

Abbildung 32 - Ortsfeuerwehr Bad Münders: Mögliche Besetzung von taktischen Einheiten

7.2.1.3.3 Verfügbarkeit

Theoretische Verfügbarkeit

Die theoretische zeitliche Verfügbarkeit ist nachts und an den Wochenenden als gut anzusehen. Bis zu 49 Einsatzkräfte bzw. 83,1 % des Personalstamms können innerhalb von 5:00 min nach der Alarmierung am Gerätehaus sein (im Mittel 47 Einsatzkräfte bzw. 79,7 %). Nach 10:00 min sind theoretisch etwa 55 Kameraden (93,2 %) verfügbar.

An den Werktagen tagsüber reduziert sich diese Anzahl deutlich. Zu diesen Zeiten können teilweise nur etwa knapp 19 bzw. 22 Kameraden innerhalb von 5:00 min bzw. 10:00 min am Gerätehaus sein. (Abbildung 33)

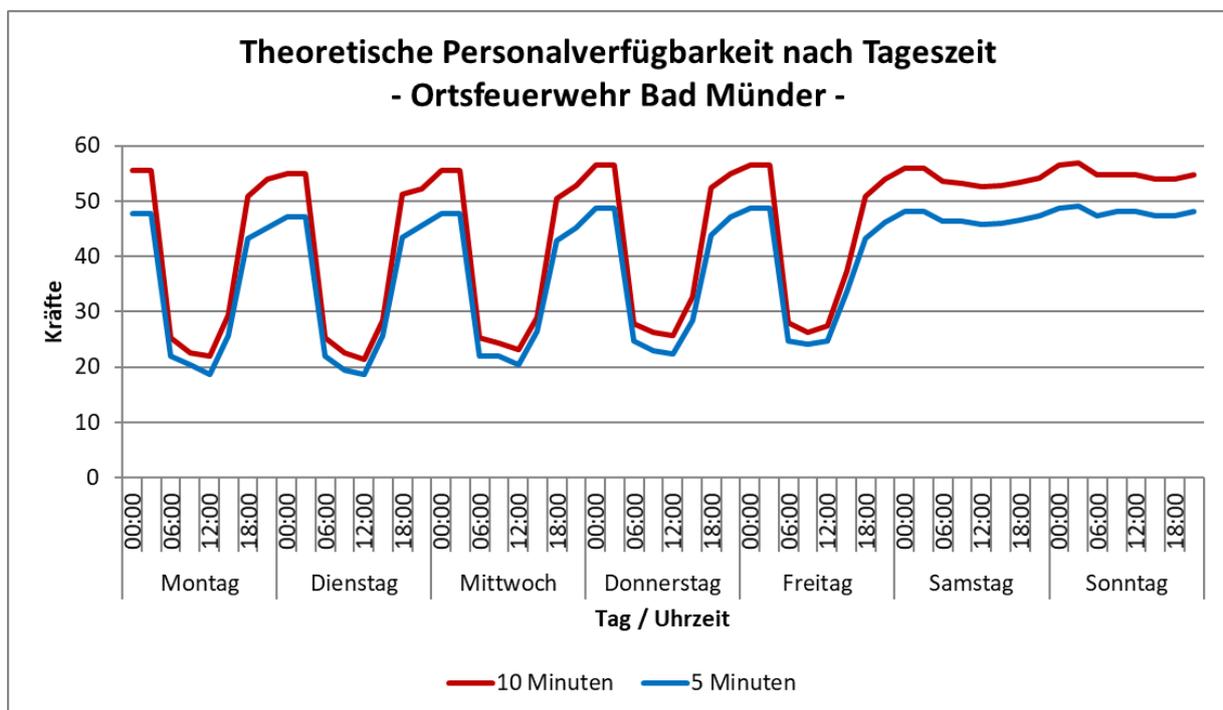


Abbildung 33 - Ortsfeuerwehr Bad Münde: Theoretische Personalverfügbarkeit

Ein Grund hierfür ist in dem sehr hohen Anteil an Personen zu sehen, die ihren Arbeitsort außerhalb von Bad Münde haben bzw. erhebliche Freistellungsprobleme angeben, was auf 43 (76,8 % der 56 erwerbstätigen) Kameraden zutrifft. Nur 12 Kameraden (21,4 %) haben ihren Arbeitsplatz im Ort und geben keine oder nur geringe Freistellungsprobleme an. (Abbildung 34)

Lage der Arbeitsorte und Freistellungsprobleme - Ortsfeuerwehr Bad Münde -			
Arbeitsort außerhalb	11	18	10
Arbeitsort in Stadtgebiet	0	1	2
Arbeitsort in Bad Münde	9	3	2
	keine Freistellungsprobleme	geringe Freistellungsprobleme	erhebliche Freistellungsprobleme

Abbildung 34 - Ortsfeuerwehr Bad Münde: Lage der Arbeitsorte und Freistellungsprobleme

Diese Ergebnisse wirken sich nicht oder nur in einem sehr geringen Umfang negativ auf die theoretische Funktionsbesetzungsdauer aus. Nachts und an den Wochenenden können sowohl eine vollbesetzte Staffel als auch eine Gruppe innerhalb von weniger als 2:30 min ausrücken. An den Werktagen tagsüber erhöht sich diese Dauer nur unwesentlich auf jeweils bis zu etwa 3:00 min. Die Anzahl der Kameraden, die aufgrund der Qualifikationsverteilung nicht auf den Fahrzeugen eingesetzt werden können, ist als gering anzusehen (bis zu 4 für eine Staffel, bis zu 1 für eine Gruppe).

Durch gezielte Qualifizierungsmaßnahmen ließe sich die Funktionsbesetzungsdauer für eine Staffel um bis zu etwa 0:30 min verkürzen, auf die Funktionsbesetzungsdauer einer Gruppe hätte dies noch geringere Auswirkungen. (Abbildung 35)

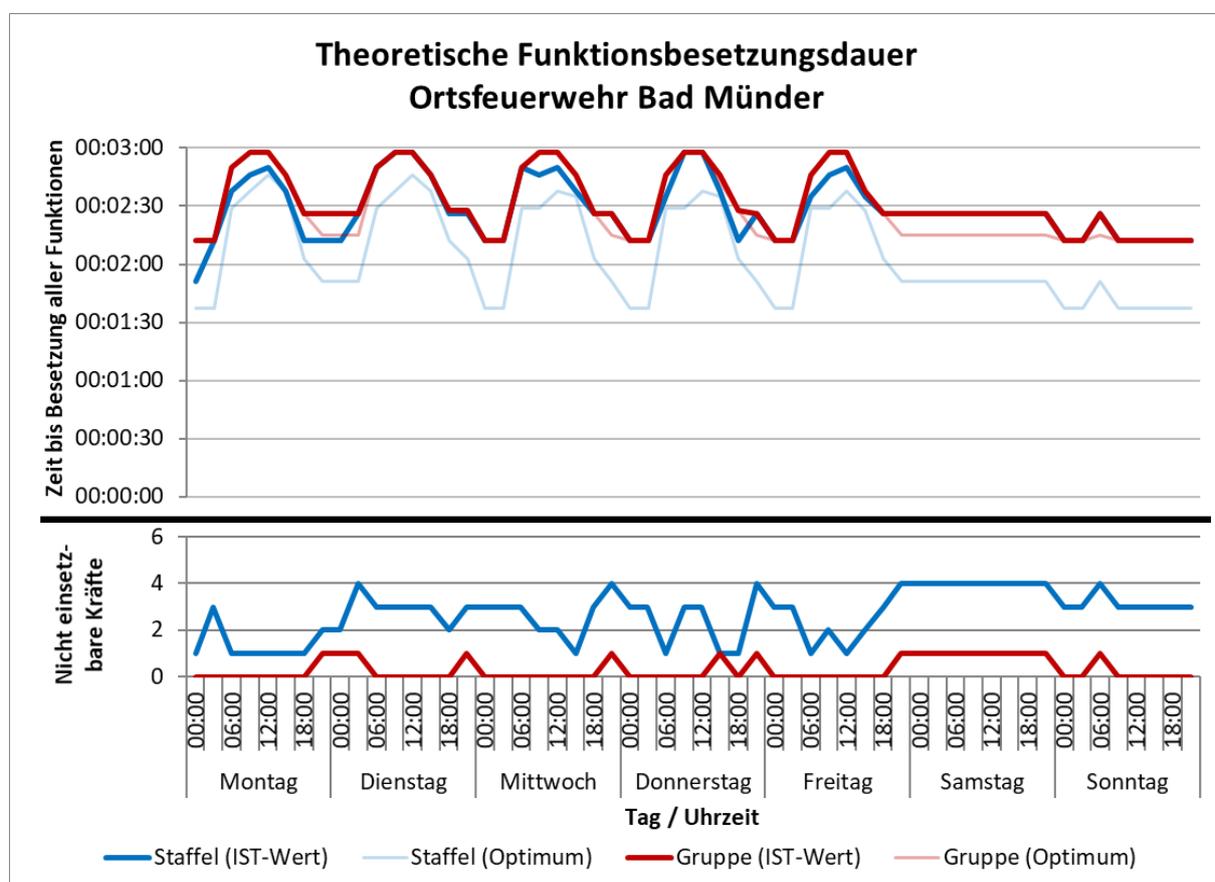


Abbildung 35 - Ortsfeuerwehr Bad Münde: Theoretische Funktionsbesetzungsdauer

Tatsächliche Verfügbarkeit

Bei dem anhand der Einsatzdokumentation ermittelten tatsächlichen Ausrückverhalten zeigen sich teils deutliche Abweichungen zu der theoretisch möglichen Verfügbarkeit. Während laut Abbildung 33 an den Werktagen tagsüber nach 5:00 min etwa zwischen 19 und 34 Einsatzkräften am Gerätehaus verfügbar sein müssten, ist erkennbar, dass in der Realität nach dieser Zeit im Mittel nur etwa 6 Einsatzkräfte ausrückten. Nachts und an den

Wochenenden sind nach 5:00 min im Mittel ebenfalls 6 Einsatzkräfte ausgerückt, theoretisch könnten aber zwischen 43 und 49 Einsatzkräfte verfügbar sein.

Nach 10:00 min müssten an den Werktagen tagsüber theoretisch etwa 21 bis 37 Einsatzkräfte am Gerätehaus verfügbar sein, tatsächlich rückten nach dieser Zeit im Mittel 15,5 Einsatzkräfte aus. Nachts und an den Wochenenden zeigt sich ein ähnliches Bild; einem theoretischen Wert von 50 bis 57 verfügbaren Einsatzkräften stehen in der Realität 18,5 ausgerückte Einsatzkräfte gegenüber. (Tabelle 30 und Abbildung 36)

Tabelle 30 - Ortsfeuerwehr Bad Münde: Mittlere Ausrückstärke und -dauer

Mittlere Ausrückstärke und -dauer - Ortsfeuerwehr Bad Münde -				
		Mo.-Fr. 7-17 Uhr	Nacht / Wochenende	Gesamt
1. Fahrzeug	Stärke	6	6	6
	Ausrückdauer	5:06	4:43	4:47
	n	13	21	34
2. Fahrzeug	Stärke	3	4	4
	Ausrückdauer	6:17	7:44	6:54
	n	10	15	25
3. Fahrzeug	Stärke	4	3	3
	Ausrückdauer	8:48	9:41	9:23
	n	4	6	10
4. Fahrzeug	Stärke	2,5	5,5	3
	Ausrückdauer	9:25	9:31	9:31
	n	2	2	4

Bei den Werten handelt es sich um die Mediane

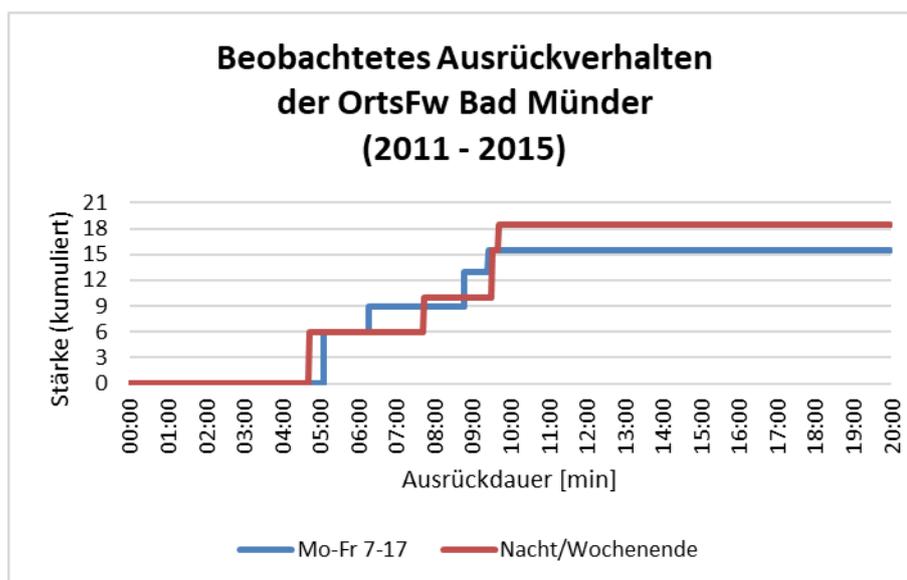


Abbildung 36 - Ortsfeuerwehr Bad Münde: Beobachtetes Ausrückverhalten

7.2.1.3.4 Kinder- und Jugendfeuerwehr

Die Ortsfeuerwehr Bad Münders unterhält eine Kinder- und eine Jugendfeuerwehr mit 26 Jugendlichen und 17 Kindern. Insgesamt sind dies 43 Mitglieder, was 72,9 % der Stärke der Einsatzabteilung entspricht (Abbildung 37, Kinderfeuerwehr ohne Aufschlüsselung nach Alter und Geschlecht und daher ohne Abbildung).

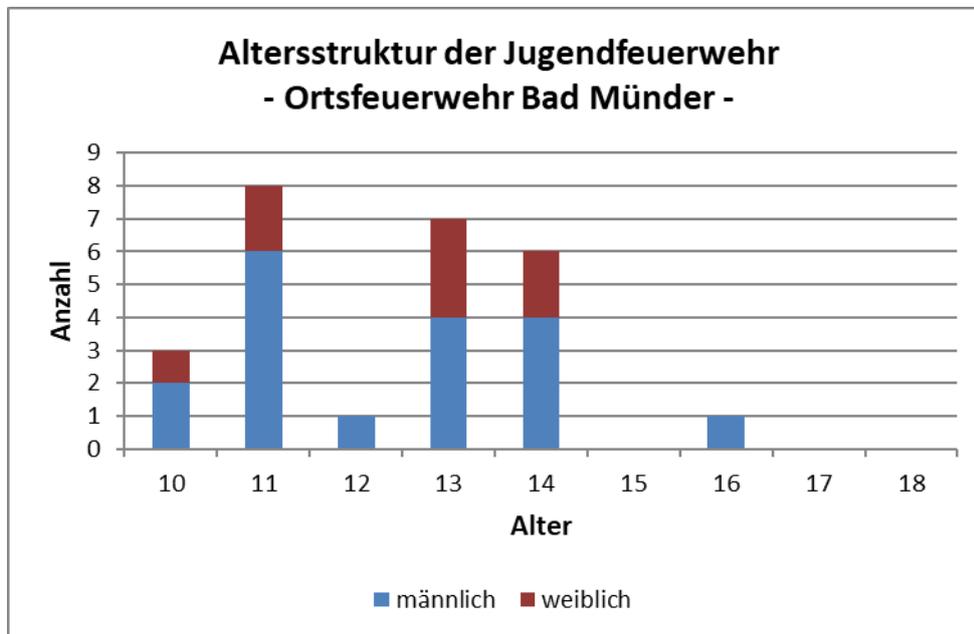


Abbildung 37 - Ortsfeuerwehr Bad Münders: Altersstruktur der Jugendfeuerwehr

7.2.2 Ortsfeuerwehr Bakede

7.2.2.1 Gerätehaus



Gerätehaus Bakede

Papenbrink 14, 31848 Bad Münster

Baujahr	1973	Schulungsräume	1 (48 m ²)
Modernisierung	1996	Lagerräume	0
Zustand Gebäude	befriedigend	Geräteräume	1 (30 m ²)
Zustand Räumlichkeiten	befriedigend	Büroräume	0
S/W-Trennung	schlecht	Einsatzspindräume	0
		Küchen	1 (8 m ²)
Herren-Toiletten	1		
Damen-Toiletten	1	Übungsflächen	1 (240 m ²)
Herren-Duschen	0	Stellplätze	3
Damen-Duschen	0		
		PKW-Parkplätze	3
Einsatzspinde	28	Ausfahrt	21 m

7.2.2.2 Fahrzeug- und Geräteausstattung

Fahrzeuge

	<p>MTW HM-BA 334 13-17-40</p>
-----------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------

Baujahr	2005	Technischer Zustand	befriedigend
Laufleistung	88.787 km	Optischer Zustand	befriedigend
Zusatzbeladung	keine		
Besonderheiten	keine		

	<p>LF 10/6 HM-BA 332 13-45-40</p>
-------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------

Baujahr	2010	Technischer Zustand	gut
Laufleistung	6.247 km	Optischer Zustand	gut
Zusatzbeladung	Schmutzwasserpumpe		
Besonderheiten	keine		



Baujahr	1986	Technischer Zustand	schlecht
Laufleistung	17.767 km	Optischer Zustand	gut
Zusatzbeladung	keine		
Besonderheiten	keine		

Persönliche Ausstattung

Von den 23 Angehörigen der Einsatzabteilung verfügen alle über eine persönliche Schutzausrüstung, 15 von ihnen (65,2 %) sind mit einem Funkmeldeempfänger ausgestattet.

7.2.2.3 Personal

7.2.2.3.1 Personalstamm / Altersstruktur

Die Einsatzabteilung umfasst 23 aktive Kameraden, von denen 4 weiblich sind (17,4 %). In Bezug auf die aktuelle Fahrzeugausstattung ist der Personalstamm damit um 3 Kameraden (11,5 %) geringer als die unter Berücksichtigung von § 3 (3) FwVO ermittelte MINDESTSTÄRKE von 26.

Die personelle Stärke der Einsatzabteilung beträgt 88,5 % der nach § 3 (2) FwVO für eine Stützpunkfeuerwehr festgelegten MINDESTSTÄRKE von 26 und damit weniger als 90 % der Vorgabe, was der Vorschrift nach nicht dauerhaft sein soll.

Das Durchschnittsalter beträgt 32,7 Jahre, was Bakede zu der Ortsfeuerwehr mit der jüngsten Einsatzabteilung macht. Dies zeigt sich auch in der Altersverteilung; etwa drei Fünftel der Kameraden sind in der jüngsten Altersgruppe der 16- bis 31-jährigen zu finden. Der ältesten Altersgruppe der 48- bis 63-jährigen gehört nur etwa ein Viertel der Kameraden an. Auch zeigt sich, dass Kameraden bereits mit einem Alter von 37 Jahren dem ältesten Drittel und mit einem Alter von nur 20 Jahren dem mittleren Drittel der Einsatzabteilung zugeordnet werden können. (Abbildung 38)

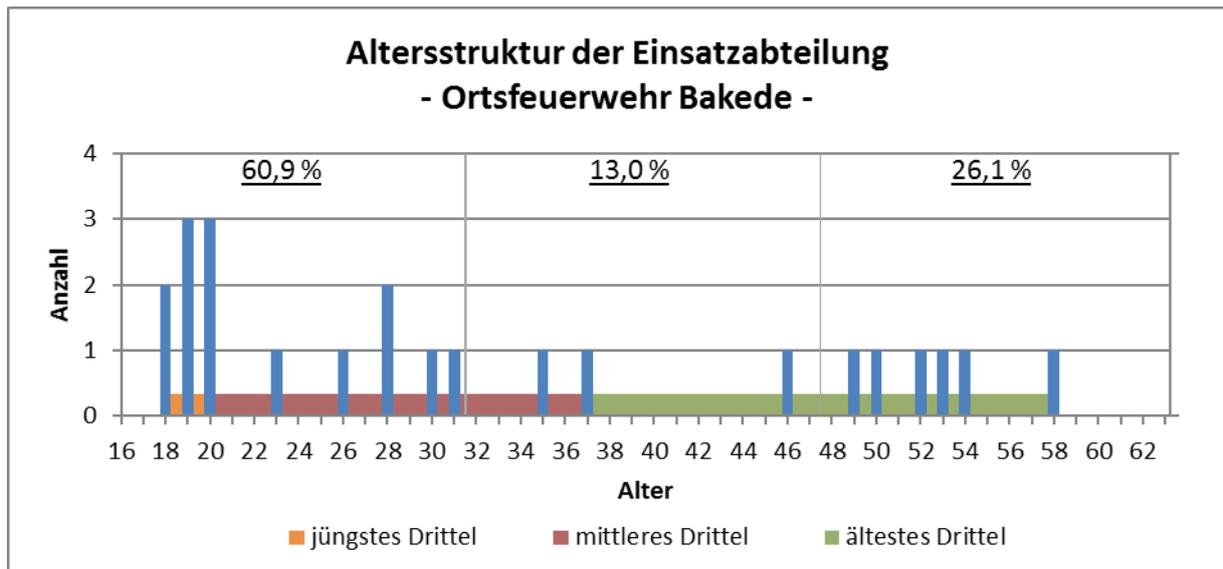


Abbildung 38 - Ortsfeuerwehr Bakede: Altersstruktur der Einsatzabteilung

Der Anteil der in den kommenden Jahren zu erwartenden altersbedingten Abgänge ist sehr gering. Bis 2021 werden keine Kameraden altersbedingt aus dem Dienst ausscheiden müssen, bis 2026 sind es 2 bzw. 8,7 % des Personalstamms. (Abbildung 39)

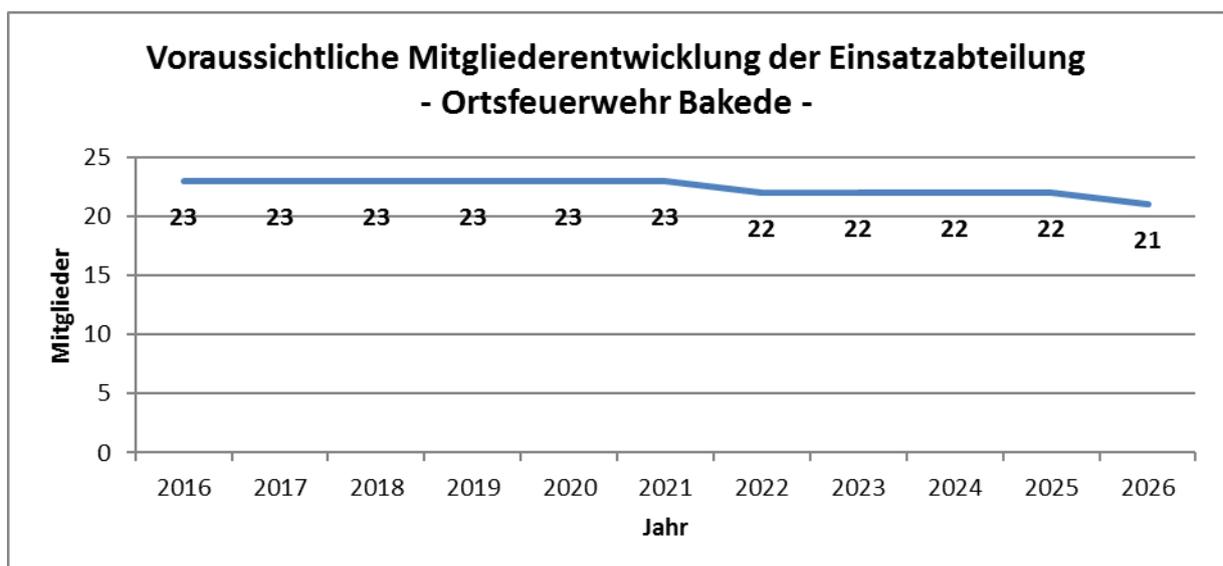


Abbildung 39 - Ortsfeuerwehr Bakede: Voraussichtliche Mitgliederentwicklung (Eventuelle Personalzugänge wurden nicht berücksichtigt)

7.2.2.3.2 Qualifikationen

Die Anzahlen der jeweiligen Qualifikationsinhaber sind in Tabelle 31 aufgeführt.

Tabelle 31 - Ortsfeuerwehr Bakede: Qualifikationen der Einsatzkräfte

Qualifikationen der Einsatzkräfte der Ortsfeuerwehr Bakede			
Qualifikation	Anzahl	Qualifikation	Anzahl
Leiter einer Feuerwehr (F VI)	1	Atemschutzgeräteträger	18
Zugführer (F IV)	1	Technische Hilfeleistung	0
Gruppenführer (F III)	5	Grundausbildung Motorkettensäge	13
Truppführer (F II)	11	Führen im GABC-Einsatz	0
Maschinist LF mit FS über 7,5 t	4	GABC-Einsatz	0
Maschinist LF mit FS bis 7,5 t	8	GABC-Erkundung	0
Maschinist LF mit FS bis 3,5 t	11	GABC-Dekontamination P/G	0
Maschinist DL mit FS über 7,5 t	0	Höhenretter	2
Maschinist RW mit FS über 7,5 t	4	Feuerwehrtaucher	0
Maschinist Boot	2	NotSan, RettAss, -San, -Helfer	0

Zahlenmäßig ist die Besetzung von einem Löschzug möglich. Diese taktische Einheit lässt sich mit der vorhandenen Verteilung der relevanten Qualifikationen auf die Kameraden auch tatsächlich besetzen, wodurch sich ein QUALIFIKATIONSINDEX von 1,0 ergibt. (Abbildung 40)

Mögliche Besetzung von taktischen Einheiten				
- Ortsfeuerwehr Bakede -				
Mit 22 der 23 aktiven Kameraden können RECHNERISCH besetzt werden:				
1 Zug:	0 Gruppen:	0 Staffeln:	0 Trupps:	Summe:
22 EK	0 EK	0 EK	0 EK	22 EK
Auf Basis der Qualifikationsverteilung können TATSÄCHLICH besetzt werden:				
1 Zug:	0 Gruppen:	0 Staffeln:	0 Trupps:	Summe:
22 EK	0 EK	0 EK	0 EK	22 EK
Zur Berechnung des QUALIFIKATIONSINDEX können berücksichtigt werden:				
1 Zug:	0 Gruppen:	0 Staffeln:	0 Trupps:	Summe:
22 EK	0 EK	0 EK	0 EK	22 EK
Der Qualifikationsindex beträgt 1,0.				

Abbildung 40 - Ortsfeuerwehr Bakede: Mögliche Besetzung von taktischen Einheiten

7.2.2.3.3 Verfügbarkeit

Theoretische Verfügbarkeit

Die theoretische zeitliche Verfügbarkeit ist nachts und an den Wochenenden als gut anzusehen. Bis zu 22 Einsatzkräfte bzw. 95,7 % des Personalstamms können innerhalb von 5:00 min nach der Alarmierung am Gerätehaus sein (im Mittel 20 Einsatzkräfte bzw. 87,0 %). Nach 10:00 min erhöhen sich diese Werte nicht nennenswert.

An den Werktagen tagsüber reduziert sich diese Anzahl deutlich. Zu diesen Zeiten können teilweise nur etwa 6 bzw. 9 Kameraden innerhalb von 5:00 min bzw. 10:00 min am Gerätehaus sein. (Abbildung 41)

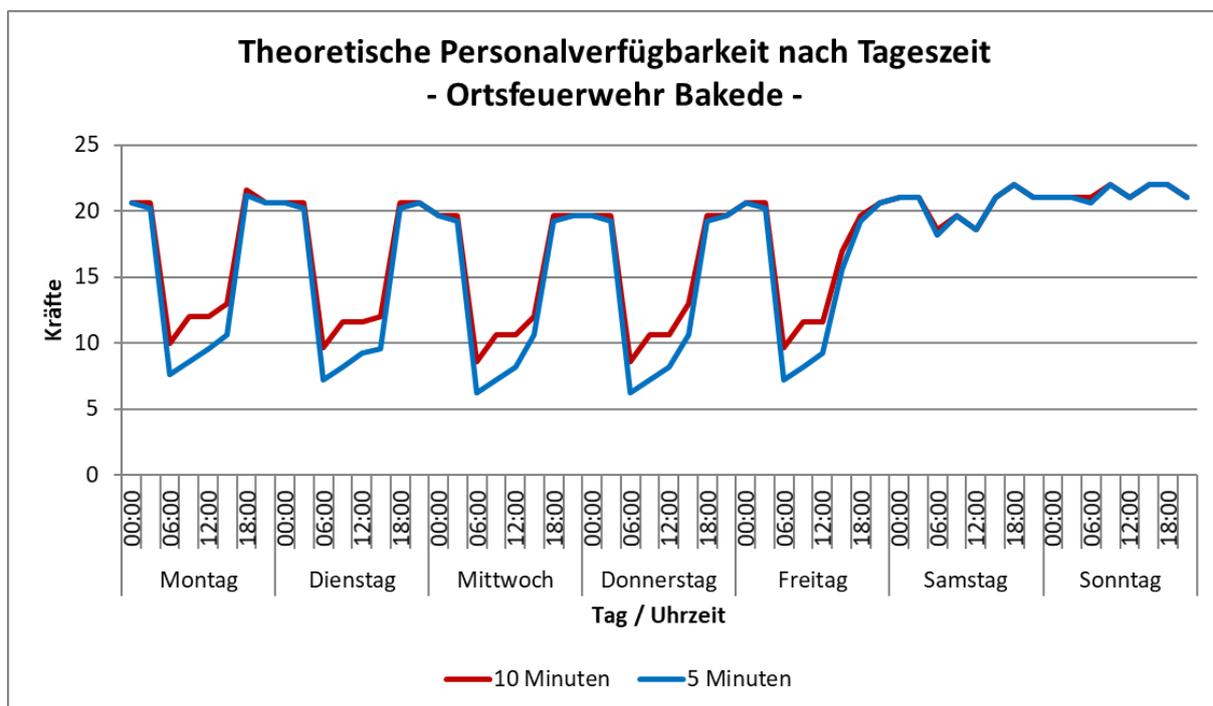


Abbildung 41 - Ortsfeuerwehr Bakede: Theoretische Personalverfügbarkeit

Ein Grund hierfür ist in dem sehr hohen Anteil an Personen zu sehen, die ihren Arbeitsort außerhalb von Bakede haben bzw. erhebliche Freistellungsprobleme angeben, was auf 12 (57,1 % der 21 erwerbstätigen) Kameraden zutrifft. Nur 3 Kameraden (14,3 %) haben ihren Arbeitsplatz im Ort und geben keine oder nur geringe Freistellungsprobleme an. (Abbildung 42)

Lage der Arbeitsorte und Freistellungsprobleme - Ortsfeuerwehr Bakede -			
Arbeitsort außerhalb	7	2	3
Arbeitsort in Stadtgebiet	3	3	0
Arbeitsort in Bakede	2	1	0
	keine Freistellungsprobleme	geringe Freistellungsprobleme	erhebliche Freistellungsprobleme

Abbildung 42 - Ortsfeuerwehr Bakede: Lage der Arbeitsorte und Freistellungsprobleme

Diese Ergebnisse wirken sich deutlich auf die theoretische Funktionsbesetzungsdauer aus. Nachts und an den Wochenenden können sowohl eine vollbesetzte Staffel als auch eine Gruppe innerhalb von etwa 1:30 min bis 2:30 min ausrücken. An den Werktagen tagsüber erhöht sich diese Dauer sehr stark auf zeitweise bis zu etwa 20:00 min. Die Anzahl der Kameraden, die aufgrund der Qualifikationsverteilung nicht auf den Fahrzeugen eingesetzt werden können, ist dabei aber vergleichsweise gering (bis zu 5 für eine Staffel, bis zu 2 für eine Gruppe).

Durch gezielte Qualifizierungsmaßnahmen ließe sich die Funktionsbesetzungsdauer für eine Staffel insbesondere an den Werktagen tagsüber stark reduzieren (auf maximal 7:00 min). Die Auswirkungen auf die Funktionsbesetzungsdauer einer Gruppe bleiben deutlich geringer. (Abbildung 43)

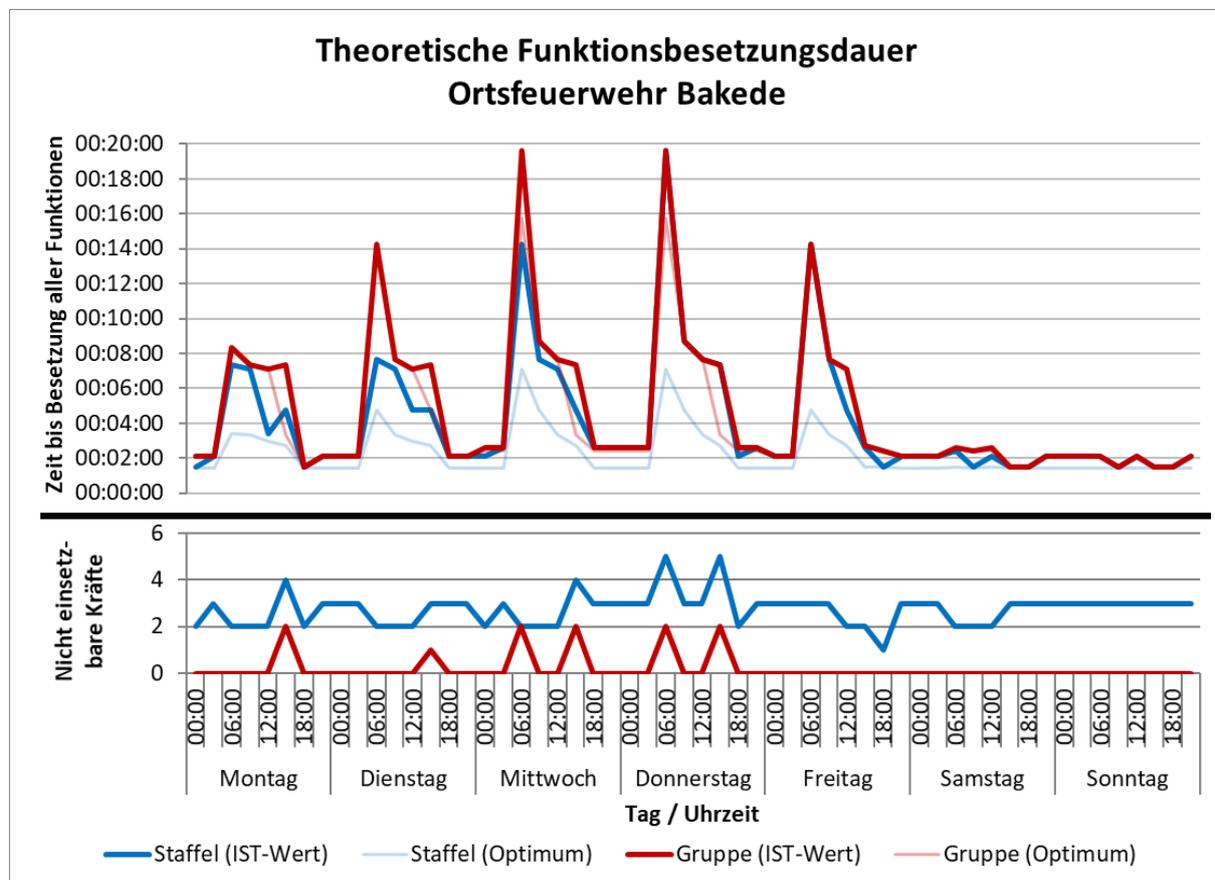


Abbildung 43 - Ortsfeuerwehr Bakede: Theoretische Funktionsbesetzungsdauer

Tatsächliche Verfügbarkeit

Die tatsächliche Verfügbarkeit kann aufgrund einer unzureichenden Datenlage nicht anhand der Einsatzberichte beurteilt werden.

7.2.2.3.4 Jugendfeuerwehr

Die Ortsfeuerwehr Bakede unterhält eine Jugendfeuerwehr mit zehn Jugendlichen. Dies entspricht 43,5 % der Stärke der Einsatzabteilung (Abbildung 44).

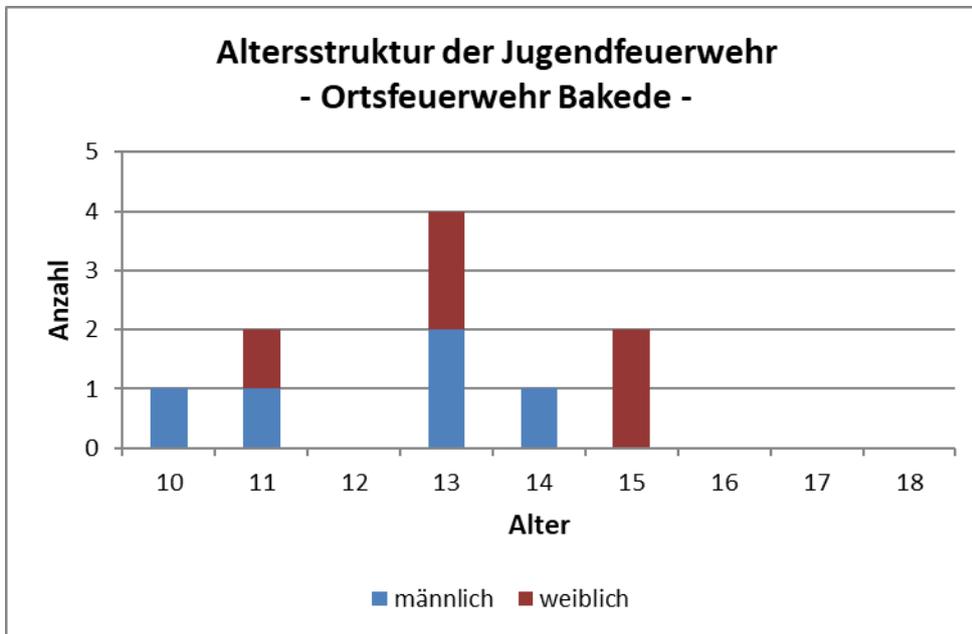


Abbildung 44 - Ortsfeuerwehr Bakede: Altersstruktur der Jugendfeuerwehr

7.2.3 Ortsfeuerwehr Beber

7.2.3.1 Gerätehaus



Gerätehaus Beber

Rohrsener Straße 20, 31848 Bad Münde

Baujahr	1982	Schulungsräume	1 (27 m ²)
Modernisierung	2000	Lagerräume	2 (5 m ²)
Zustand Gebäude	befriedigend	Geräteräume	0
Zustand Räumlichkeiten	befriedigend	Büroräume	0
S/W-Trennung	schlecht	Einsatzspindräume	0
		Küchen	1 (11 m ²)
Herren-Toiletten	1		
Damen-Toiletten	0	Übungsflächen	1 (100 m ²)
Herren-Duschen	1	Stellplätze	2
Damen-Duschen	0		
		PKW-Parkplätze	6
Einsatzspinde	24	Ausfahrt	21 m

7.2.3.2 Fahrzeug- und Geräteausstattung

Fahrzeuge



Baujahr	1986	Technischer Zustand	befriedigend
Laufleistung	39.990 km	Optischer Zustand	befriedigend
Zusatzbeladung	Ölbindemittel, 2 Satz Absturzsicherung, 1 Tauchpumpe		
Besonderheiten	Das Fahrzeug dient zum Nachführen der Absturzsätze (ASS) für das gesamte Stadtgebiet. Steht als Ersatz für einen ausgemusterten MTW in der Ortsfeuerwehr.		



Baujahr	1984	Technischer Zustand	befriedigend
Laufleistung	11.550 km	Optischer Zustand	Befriedigend
Zusatzbeladung	Fest eingebaute Feuerlöschkreiselpumpe mit Normal-, u. Hochdruckteil, Schnelleingriff mit formstabilem Schlauch, eingebauter Schaumzumischer, Kettensäge und Schnitenschutzkleidung, Hygienebord		
Besonderheiten	Das Fahrzeug wurde aufgrund des Tankinhalts (1.000 l) der Feuerwehr zugeordnet. Hintergrund dafür ist die schlechte Wasserversorgung im Ortsteil Beber.		

Persönliche Ausstattung

Von den 19 Angehörigen der Einsatzabteilung verfügen alle über eine persönliche Schutzausrüstung, 14 von ihnen (73,7 %) sind mit einem Funkmeldeempfänger ausgestattet.

7.2.3.3 Personal

7.2.3.3.1 Personalstamm / Altersstruktur

Die Einsatzabteilung umfasst 19 aktive Kameraden, von denen 1 weiblich ist (5,3 %). In Bezug auf die aktuelle Fahrzeugausstattung ist der Personalstamm damit um 1 Kameraden (5,0 %) geringer als die unter Berücksichtigung von § 3 (3) FwVO ermittelte MINDESTSTÄRKE von 20.

Die nach § 3 (2) FwVO für eine Grundausrüstungsfeuerwehr festgelegte MINDESTSTÄRKE von 20 wird um 1 (5,0 %) unterschritten.

Das Durchschnittsalter beträgt 43,9 Jahre, womit Beber die zweitälteste Einsatzabteilung der Stadt Bad Münde hat. Dies zeigt sich auch in der Altersverteilung; nur jeder Zehnte der Kameraden ist in der jüngsten Altersgruppe der 16- bis 31-jährigen zu finden, während zwei Fünftel der Kameraden der ältesten Altersgruppe der 48- bis 63-jährigen zuzuordnen ist. Auch zeigt sich, dass Kameraden noch mit einem Alter von 40 Jahren dem jüngsten Drittel der Ortsfeuerwehr zugeordnet werden können. (Abbildung 45)

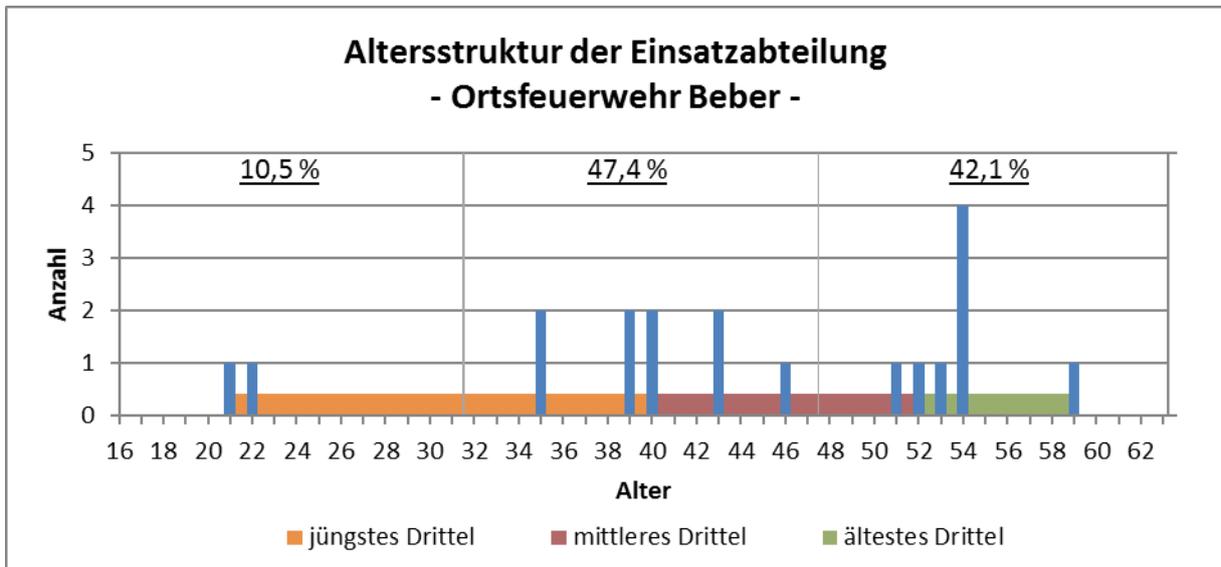


Abbildung 45 - Ortsfeuerwehr Beber: Altersstruktur der Einsatzabteilung

Der Anteil der in den kommenden Jahren zu erwartenden altersbedingten Abgänge ist dabei aber noch moderat. Bis 2021 wird ein Kamerad (5,3 %) altersbedingt aus dem Dienst ausscheiden müssen, bis 2026 sind es 5 bzw. 26,3 % des Personalstamms. (Abbildung 46)

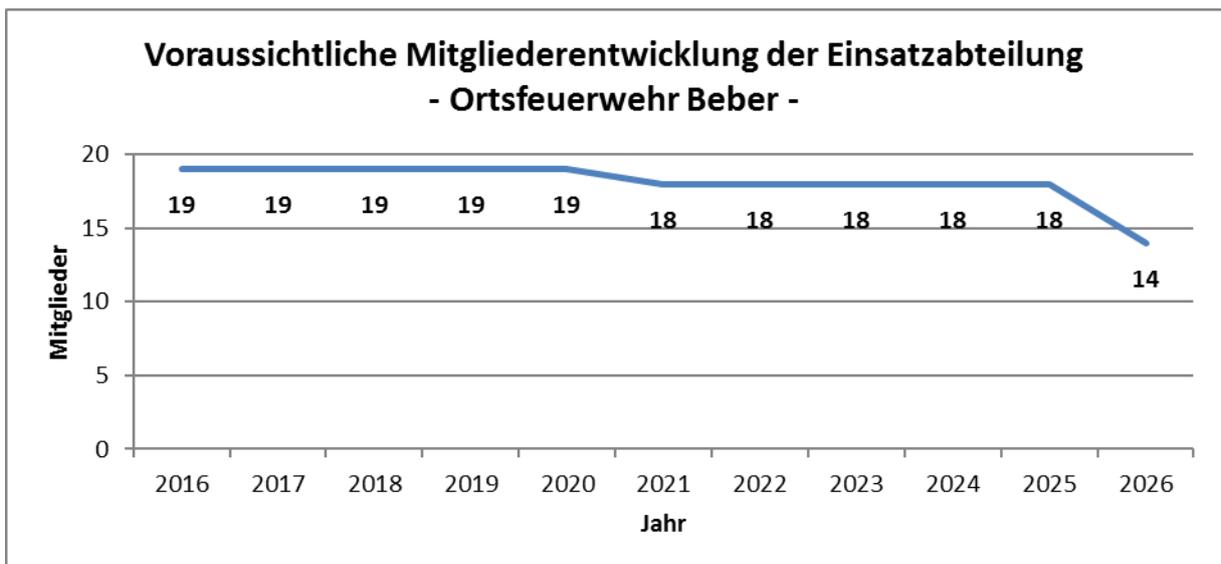


Abbildung 46 - Ortsfeuerwehr Beber: Voraussichtliche Mitgliederentwicklung (Eventuelle Personalzugänge wurden nicht berücksichtigt)

7.2.3.3.2 Qualifikationen

Die Anzahlen der jeweiligen Qualifikationsinhaber sind in Tabelle 32 aufgeführt.

Tabelle 32 - Ortsfeuerwehr Beber: Qualifikationen der Einsatzkräfte

Qualifikationen der Einsatzkräfte der Ortsfeuerwehr Beber			
Qualifikation	Anzahl	Qualifikation	Anzahl
Leiter einer Feuerwehr (F VI)	3	Atemschutzgeräteträger	14
Zugführer (F IV)	0	Technische Hilfeleistung	0
Gruppenführer (F III)	4	Grundausbildung Motorkettensäge	9
Truppführer (F II)	9	Führen im GABC-Einsatz	0
Maschinist LF mit FS über 7,5 t	2	GABC-Einsatz	0
Maschinist LF mit FS bis 7,5 t	6	GABC-Erkundung	0
Maschinist LF mit FS bis 3,5 t	7	GABC-Dekontamination P/G	0
Maschinist DL mit FS über 7,5 t	0	Höhenretter	2
Maschinist RW mit FS über 7,5 t	0	Feuerwehrtaucher	0
Maschinist Boot	2	NotSan, RettAss, -San, -Helfer	0

Zahlenmäßig ist die Besetzung von zwei Löschgruppen möglich. Diese taktischen Einheiten lassen sich mit der vorhandenen Verteilung der relevanten Qualifikationen auf die Kameraden auch tatsächlich besetzen, wodurch sich ein QUALIFIKATIONSINDEX von 1,0 ergibt. (Abbildung 47)

Mögliche Besetzung von taktischen Einheiten - Ortsfeuerwehr Beber -				
Mit 18 der 19 aktiven Kameraden können RECHNERISCH besetzt werden:				
0 Züge:	2 Gruppen:	0 Staffeln:	0 Trupps:	Summe:
0 EK	18 EK	0 EK	0 EK	18 EK
Auf Basis der Qualifikationsverteilung können TATSÄCHLICH besetzt werden:				
0 Züge:	2 Gruppen:	0 Staffeln:	0 Trupps:	Summe:
0 EK	18 EK	0 EK	0 EK	18 EK
Zur Berechnung des QUALIFIKATIONSINDEX können berücksichtigt werden:				
0 Züge:	2 Gruppen:	0 Staffeln:	0 Trupps:	Summe:
0 EK	18 EK	0 EK	0 EK	18 EK
Der Qualifikationsindex beträgt 1,0.				

Abbildung 47 - Ortsfeuerwehr Beber: Mögliche Besetzung von taktischen Einheiten

7.2.3.3.3 Verfügbarkeit

Theoretische Verfügbarkeit

Die theoretische zeitliche Verfügbarkeit ist nachts und an den Wochenenden als gut anzusehen. Bis zu 18 Einsatzkräfte bzw. 94,7 % des Personalstamms können innerhalb von 5:00 min nach der Alarmierung am Gerätehaus sein (im Mittel 17 Einsatzkräfte bzw. 89,5 %). Nach 10:00 min erhöhen sich diese Werte nicht nennenswert.

An den Werktagen tagsüber reduziert sich diese Anzahl deutlich. Zu diesen Zeiten können teilweise nur etwa 6 bzw. 9 Kameraden innerhalb von 5:00 min bzw. 10:00 min am Gerätehaus sein. (Abbildung 48)

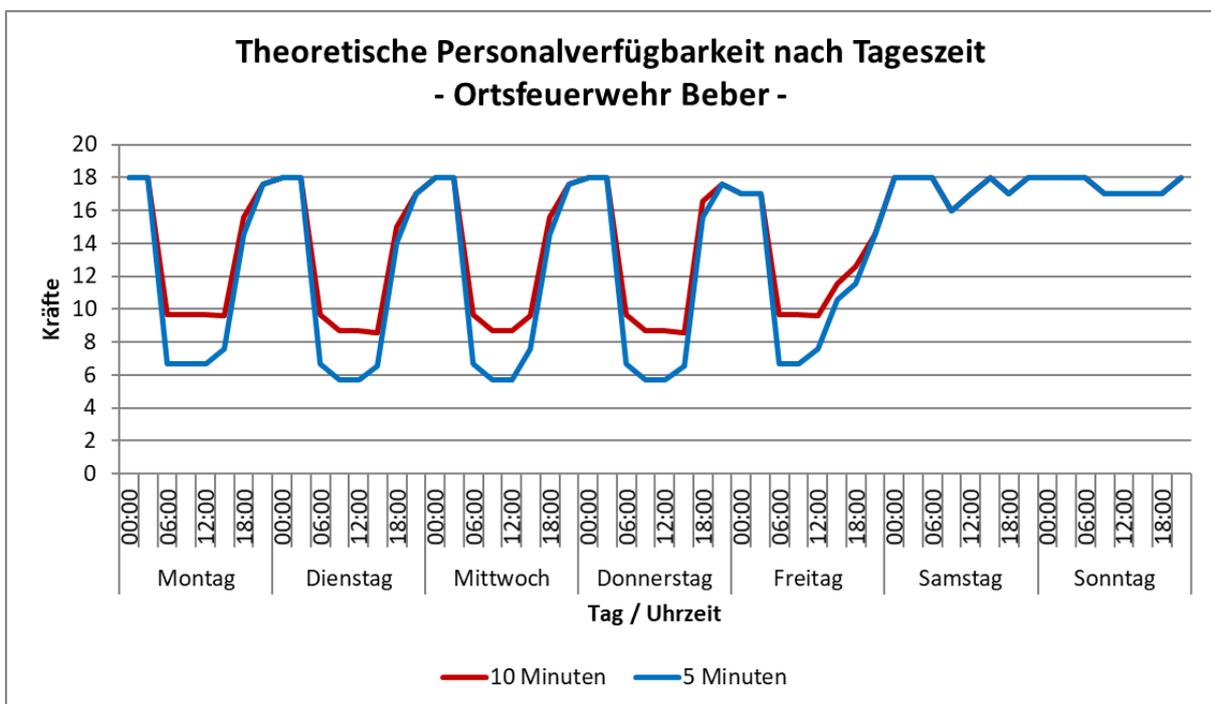


Abbildung 48 - Ortsfeuerwehr Beber: Theoretische Personalverfügbarkeit

Ein Grund hierfür ist in dem sehr hohen Anteil an Personen zu sehen, die ihren Arbeitsort außerhalb von Beber haben bzw. erhebliche Freistellungsprobleme angeben, was auf 11 (57,9 % der 19 erwerbstätigen) Kameraden zutrifft. Nur 3 Kameraden (15,8 %) haben ihren Arbeitsplatz im Ort und geben keine oder nur geringe Freistellungsprobleme an. (Abbildung 49)

Lage der Arbeitsorte und Freistellungsprobleme - Ortsfeuerwehr Beber -			
Arbeitsort außerhalb	4	5	1
Arbeitsort in Stadtgebiet	5	0	0
Arbeitsort in Beber	2	1	1
	keine Freistellungsprobleme	geringe Freistellungsprobleme	erhebliche Freistellungsprobleme

Abbildung 49 - Ortsfeuerwehr Beber: Lage der Arbeitsorte und Freistellungsprobleme

Diese Ergebnisse schlagen sich auch in der theoretischen Funktionsbesetzungsdauer nieder. Nachts und an den Wochenenden können sowohl eine vollbesetzte Staffel als auch eine Gruppe innerhalb von etwa 3:00 min ausrücken. An den Werktagen tagsüber erhöht sich diese Dauer auf jeweils bis zu etwa 11:00 min. Die Anzahl der Kameraden, die aufgrund der Qualifikationsverteilung nicht auf den Fahrzeugen eingesetzt werden können, liegt dabei teilweise hoch (bis zu 5 für eine Staffel, bis zu 2 für eine Gruppe).

Durch gezielte Qualifizierungsmaßnahmen ließe sich die Funktionsbesetzungsdauer für eine Staffel an den Werktagen tagsüber deutlich auf etwa 5:00 min verkürzen. Auf die Funktionsbesetzungsdauer einer Gruppe hätte dies keine nennenswerten Auswirkungen. (Abbildung 50)

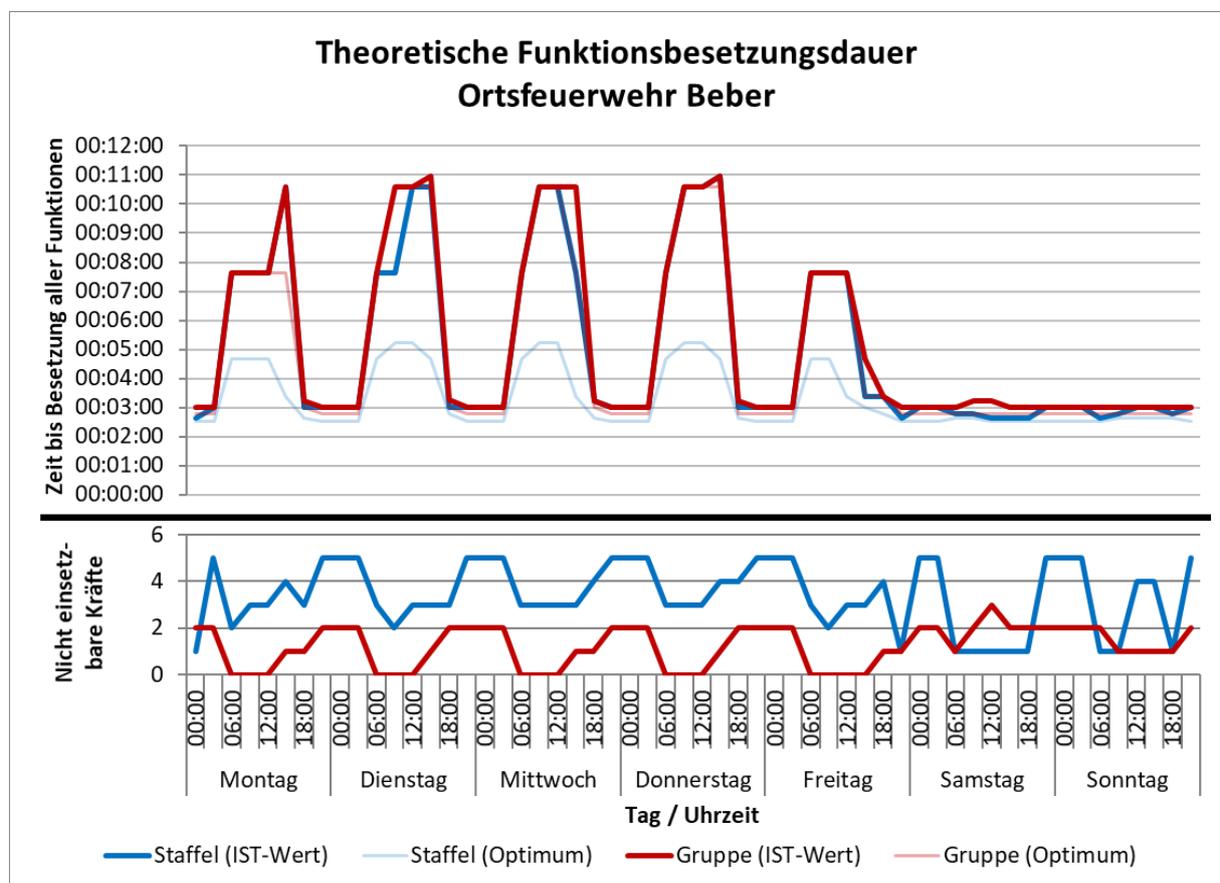


Abbildung 50 - Ortsfeuerwehr Beber: Theoretische Funktionsbesetzungsdauer

Tatsächliche Verfügbarkeit

Die tatsächliche Verfügbarkeit kann aufgrund einer unzureichenden Datenlage nicht anhand der Einsatzberichte beurteilt werden.

7.2.3.3.4 Jugendfeuerwehr

Die Ortsfeuerwehr Beber unterhält eine Kinder- und eine Jugendfeuerwehr mit 3 Jugendlichen und 15 Kindern. Insgesamt sind dies 18 Mitglieder, was 94,7 % der Stärke der Einsatzabteilung entspricht (Abbildung 51, Kinderfeuerwehr ohne Aufschlüsselung nach Alter und Geschlecht und daher ohne Abbildung).

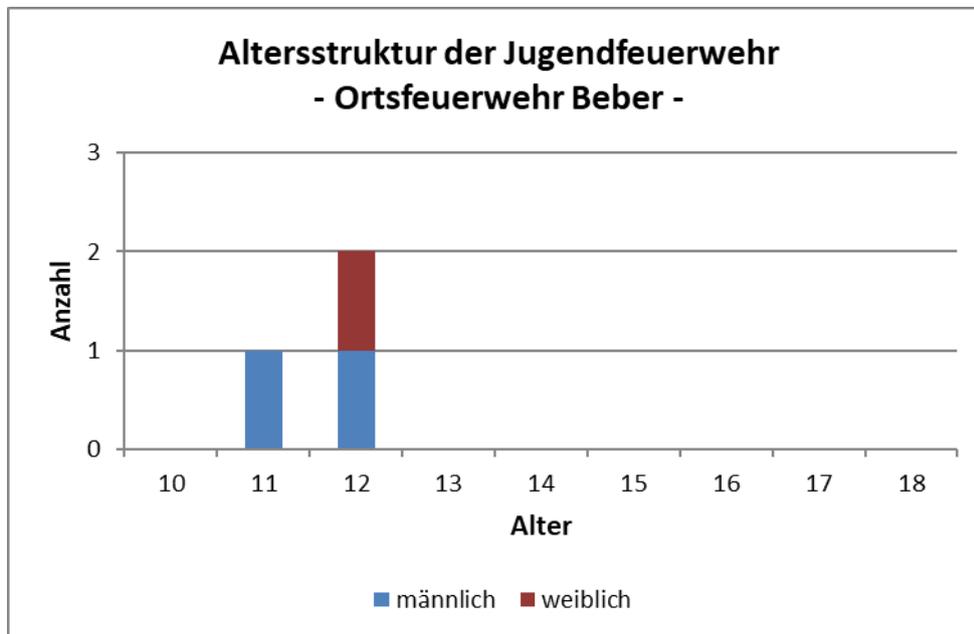


Abbildung 51 - Ortsfeuerwehr Beber: Altersstruktur der Jugendfeuerwehr

7.2.4 Ortsfeuerwehr Böbber

7.2.4.1 Gerätehaus



Gerätehaus Böbber
Am Denkmal 21, 31848 Bad Münster

Baujahr	1900	Schulungsräume	1 (26 m ²)
Modernisierung	1985	Lagerräume	0
Zustand Gebäude	befriedigend	Geräteräume	1 (8 m ²)
Zustand Räumlichkeiten	befriedigend	Büroräume	0
S/W-Trennung	schlecht	Einsatzspindräume	1 (8 m ²)
		Küchen	1 (2 m ²)
Herren-Toiletten	1		
Damen-Toiletten	0	Übungsflächen	1 (15 m ²)
Herren-Duschen	0	Stellplätze	1
Damen-Duschen	0		
		PKW-Parkplätze	0
Einsatzspinde	14	Ausfahrt	4 m

7.2.4.2 Fahrzeug- und Geräteausstattung

Fahrzeuge



Baujahr	1985	Technischer Zustand	schlecht
Laufleistung	17.389 km	Optischer Zustand	befriedigend
Zusatzbeladung	keine		
Besonderheiten	keine		

Persönliche Ausstattung

Von den neun Angehörigen der Einsatzabteilung verfügen alle über eine persönliche Schutzausrüstung, einer von ihnen (11,1 %) sind mit einem Funkmeldeempfänger ausgestattet.

7.2.4.3 Personal

7.2.4.3.1 Personalstamm / Altersstruktur

Die Einsatzabteilung umfasst 9 aktive Kameraden, von denen keiner weiblich ist. In Bezug auf die aktuelle Fahrzeugausstattung ist der Personalstamm damit um 11 Kameraden (55,0 %) geringer als die unter Berücksichtigung von § 3 (3) FwVO ermittelte MINDESTSTÄRKE von 20.

Die personelle Stärke der Einsatzabteilung beträgt 45,0 % der nach § 3 (2) FwVO für eine Grundausrüstungsfeuerwehr festgelegten MINDESTSTÄRKE von 20 und damit weniger als 90 % der Vorgabe, was der Vorschrift nach nicht dauerhaft sein soll.

Das Durchschnittsalter beträgt 37,8 Jahre und entspricht damit in etwa dem Mittelwert aller Ortsfeuerwehren der Stadt (37,4 Jahre). Die Altersverteilung ist vor dem Hintergrund der geringen Stärke verhältnismäßig ausgeglichen, wobei sich jeweils eine Häufung in den Randbereichen (unter 20 Jahre bzw. über 56 Jahre) zeigt. (Abbildung 52)

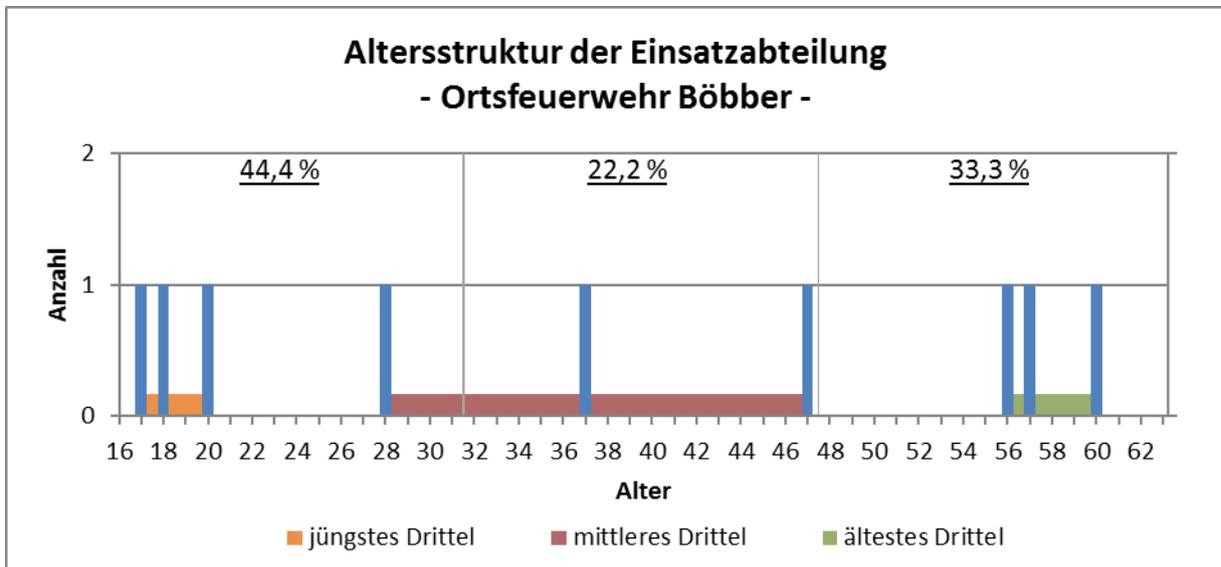


Abbildung 52 - Ortsfeuerwehr Bötter: Altersstruktur der Einsatzabteilung

Der Anteil der in den kommenden Jahren zu erwartenden altersbedingten Abgänge ist vergleichsweise hoch. Bis 2021 wird ein Kamerad (11,1 %) altersbedingt aus dem Dienst ausscheiden müssen, bis 2026 sind es 3 bzw. 33,3 % des Personalstamms. (Abbildung 53)

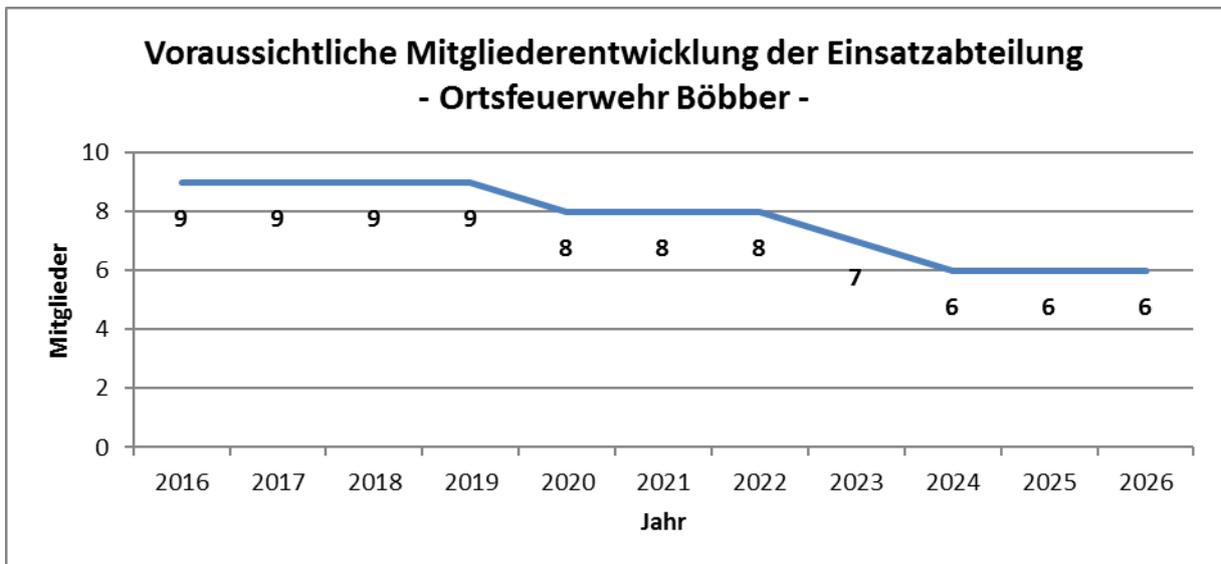


Abbildung 53 - Ortsfeuerwehr Bötter: Voraussichtliche Mitgliederentwicklung (Eventuelle Personalzugänge wurden nicht berücksichtigt)

7.2.4.3.2 Qualifikationen

Die Anzahlen der jeweiligen Qualifikationsinhaber sind in Tabelle 33 aufgeführt.

Tabelle 33 - Ortsfeuerwehr Böbber: Qualifikationen der Einsatzkräfte

Qualifikationen der Einsatzkräfte der Ortsfeuerwehr Böbber			
Qualifikation	Anzahl	Qualifikation	Anzahl
Leiter einer Feuerwehr (F VI)	0	Atemschutzgeräteträger	2
Zugführer (F IV)	0	Technische Hilfeleistung	0
Gruppenführer (F III)	1	Grundausbildung Motorkettensäge	1
Truppführer (F II)	1	Führen im GABC-Einsatz	0
Maschinist LF mit FS über 7,5 t	1	GABC-Einsatz	0
Maschinist LF mit FS bis 7,5 t	3	GABC-Erkundung	0
Maschinist LF mit FS bis 3,5 t	3	GABC-Dekontamination P/G	0
Maschinist DL mit FS über 7,5 t	0	Höhenretter	0
Maschinist RW mit FS über 7,5 t	0	Feuerwehrtaucher	0
Maschinist Boot	0	NotSan, RettAss, -San, -Helfer	0

Zahlenmäßig wäre die Besetzung von einer Löschgruppe möglich. Aufgrund der Verteilung der relevanten Qualifikationen auf die Kameraden kann jedoch nur ein Selbständiger Trupp besetzt werden. Der daraus resultierende QUALIFIKATIONSINDEX beträgt 0,33. (Abbildung 54)

Mögliche Besetzung von taktischen Einheiten - Ortsfeuerwehr Böbber -				
Mit 9 der 9 aktiven Kameraden können RECHNERISCH besetzt werden:				
0 Züge:	1 Gruppe:	0 Staffeln:	0 Trupps:	Summe:
0 EK	9 EK	0 EK	0 EK	9 EK
Auf Basis der Qualifikationsverteilung können TATSÄCHLICH besetzt werden:				
0 Züge:	0 Gruppen:	0 Staffeln:	1 Trupp:	Summe:
0 EK	0 EK	0 EK	3 EK	3 EK
Zur Berechnung des QUALIFIKATIONSINDEX können berücksichtigt werden:				
0 Züge:	0 Gruppen:	0 Staffeln:	1 Trupp:	Summe:
0 EK	0 EK	0 EK	3 EK	3 EK
Der Qualifikationsindex beträgt 0,33.				

Abbildung 54 - Ortsfeuerwehr Böbber: Mögliche Besetzung von taktischen Einheiten

7.2.4.3.3 Verfügbarkeit

Theoretische Verfügbarkeit

Die theoretische zeitliche Verfügbarkeit ist nachts und an den Wochenenden als sehr gut anzusehen. Bis zu 8,5 Einsatzkräfte bzw. 94,4 % des Personalstamms können innerhalb von 5:00 min nach der Alarmierung am Gerätehaus sein (im Mittel 8,4 Einsatzkräfte bzw. 93,3 %). Nach 10:00 min erhöhen sich diese Werte nicht.

An den Werktagen tagsüber reduziert sich diese Anzahl deutlich. Zu diesen Zeiten können teilweise nur etwa 3,5 Kameraden innerhalb von 5:00 min und 10:00 min am Gerätehaus sein. (Abbildung 55)

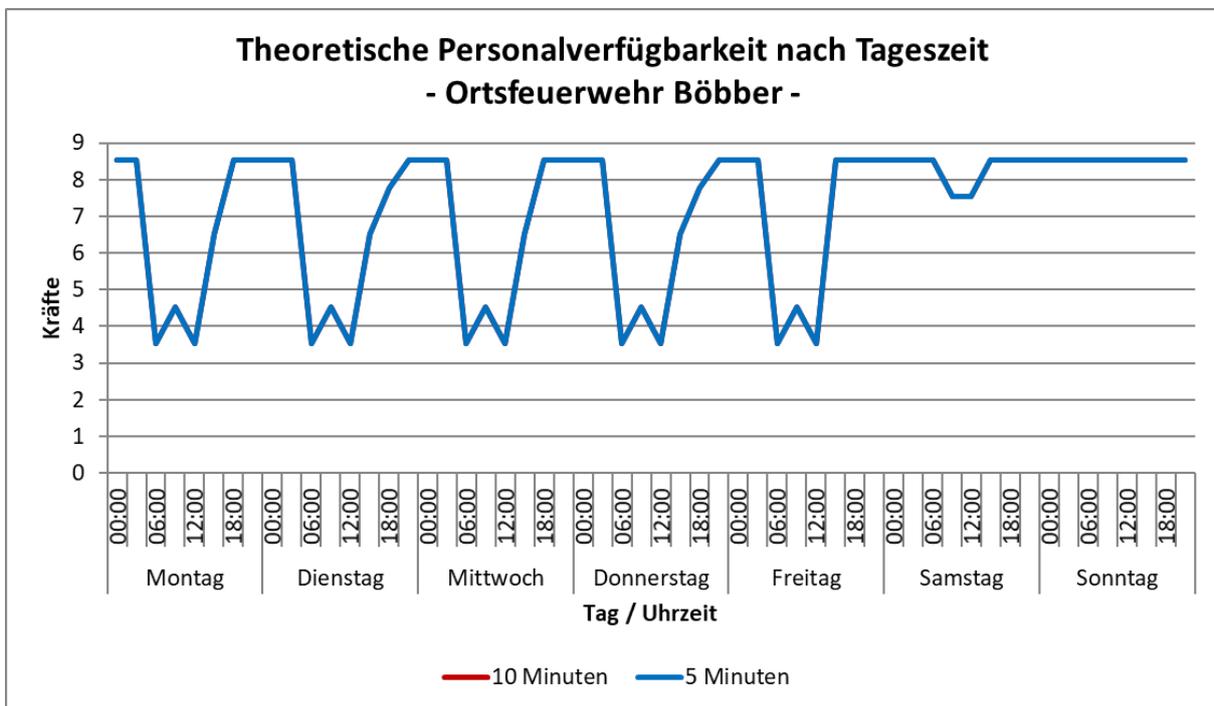


Abbildung 55 - Ortsfeuerwehr Böbber: Theoretische Personalverfügbarkeit

Ein Grund hierfür ist in dem sehr hohen Anteil an Personen zu sehen, die ihren Arbeitsort außerhalb von Bööber haben bzw. erhebliche Freistellungsprobleme angeben, was auf 7 (87,5 % der 8 erwerbstätigen) Kameraden zutrifft. Nur 1 Kamerad (12,5 %) hat seinen Arbeitsplatz im Ort und gibt keine oder nur geringe Freistellungsprobleme an. (Abbildung 56)

Lage der Arbeitsorte und Freistellungsprobleme - Ortsfeuerwehr Bööber -			
Arbeitsort außerhalb	3	2	2
Arbeitsort in Stadtgebiet	0	0	0
Arbeitsort in Bööber	1	0	0
	keine Freistellungsprobleme	geringe Freistellungsprobleme	erhebliche Freistellungsprobleme

Abbildung 56 - Ortsfeuerwehr Bööber: Lage der Arbeitsorte und Freistellungsprobleme

Wie in Abbildung 54 (Seite 105) zu sehen ist, kann die Ortsfeuerwehr Böbber weder eine Löschgruppe noch eine Löschstaffel besetzen. Die Auswertung der theoretischen Funktionsbesetzungsdauer führt daher zu keinem Ergebnis. Selbst durch die Ergriffung gezielter Qualifizierungsmaßnahmen könnte nur eine Staffel besetzt werden. Die theoretische Funktionsbesetzungsdauer betrüge dann nachts und an den Wochenenden ca. 2:00 min und an den Werktagen tagsüber bis zu 45:00 min. (Abbildung 57)

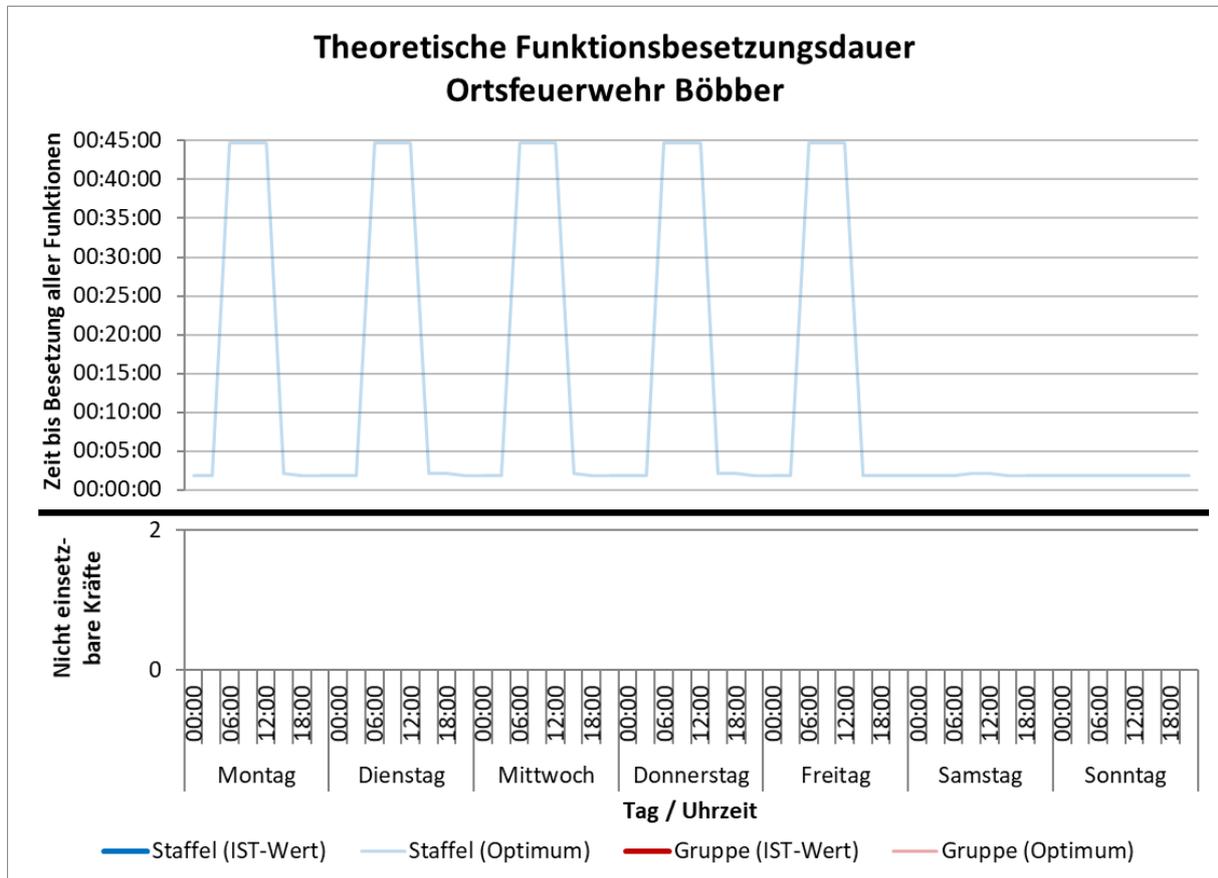


Abbildung 57 - Ortsfeuerwehr Böbber: Theoretische Funktionsbesetzungsdauer

Beständen ergänzend zu diesen Qualifizierungsmaßnahmen keinerlei Freistellungsprobleme am Arbeitsplatz, so könnte die theoretische FUNKTIONSBESETZUNGSDAUER für eine Staffel an den Werktagen tagsüber auf ca. 34:00 min verkürzt werden. Auch wäre dann die Besetzung eine Gruppe möglich, allerdings mit einer theoretischen FUNKTIONSBESETZUNGSDAUER zwischen ca. 34:00 min und 45:00 min. (Abbildung 58)

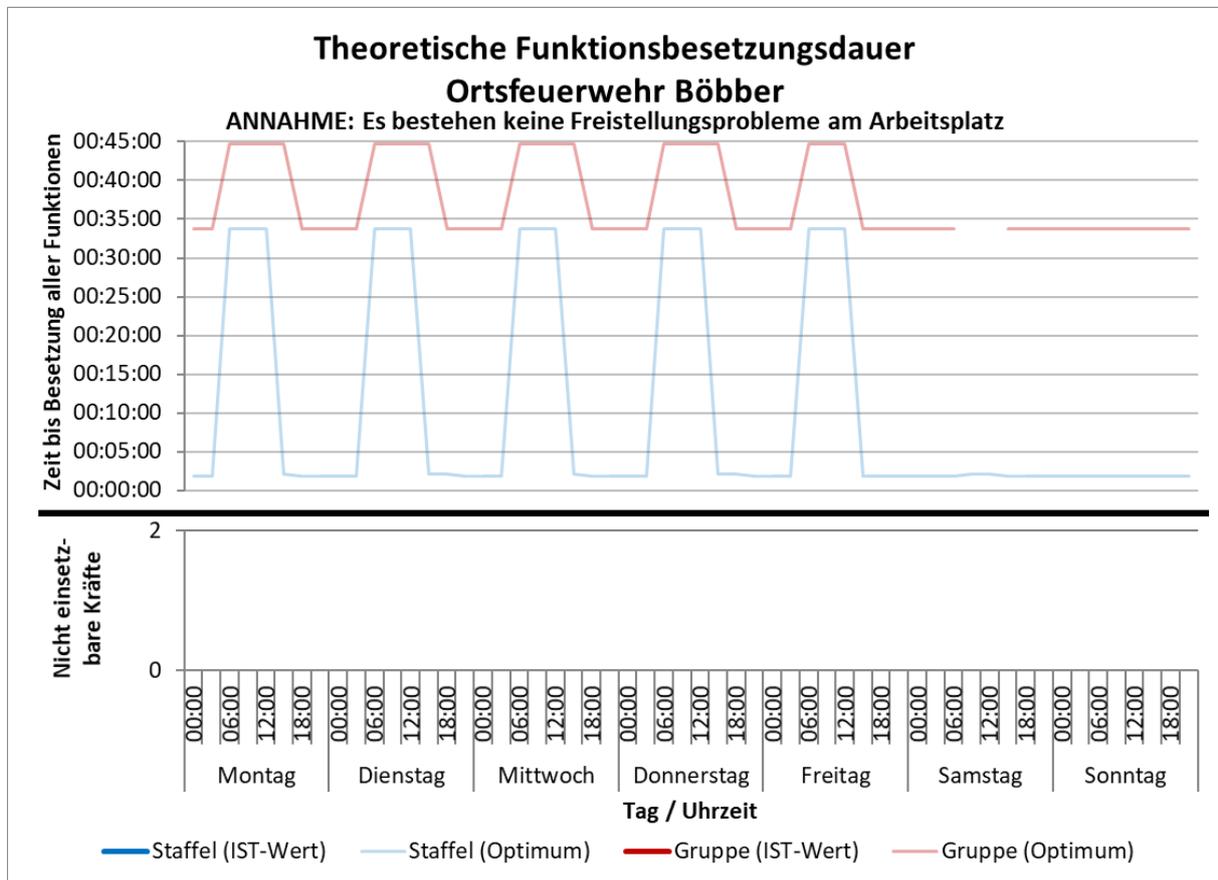


Abbildung 58 - Ortsfeuerwehr Böbber: Theoretische Funktionsbesetzungsdauer (ohne Freistellungsprobleme)

Tatsächliche Verfügbarkeit

Die tatsächliche Verfügbarkeit kann aufgrund einer unzureichenden Datenlage nicht anhand der Einsatzberichte beurteilt werden.

7.2.5 Ortsfeuerwehr Brullsen

7.2.5.1 Gerätehaus



Gerätehaus Brullsen

Brullser Straße 20, 31848 Bad Münde

Baujahr	1979	Schulungsräume	1 (44 m ²)
Modernisierung	1998	Lagerräume	1 (21 m ²)
Zustand Gebäude	schlecht	Geräteräume	1 (22 m ²)
Zustand Räumlichkeiten	schlecht	Büroräume	0
S/W-Trennung	schlecht	Einsatzspindräume	0
		Küchen	1 (17 m ²)
Herren-Toiletten	1		
Damen-Toiletten	1	Übungsflächen	1 (160 m ²)
Herren-Duschen	1	Stellplätze	1
Damen-Duschen	0		
		PKW-Parkplätze	5
Einsatzspinde	23	Ausfahrt	82 m

7.2.5.2 Fahrzeug- und Geräteausstattung

Fahrzeuge



Baujahr	1989	Technischer Zustand	schlecht
Laufleistung	31.695 km	Optischer Zustand	befriedigend
Zusatzbeladung	keine		
Besonderheiten	keine		

Persönliche Ausstattung

Von den 16 Angehörigen der Einsatzabteilung verfügen alle über eine persönliche Schutzausrüstung, sechs von ihnen (37,5 %) sind mit einem Funkmeldeempfänger ausgestattet.

7.2.5.3 Personal

7.2.5.3.1 Personalstamm / Altersstruktur

Die Einsatzabteilung umfasst 16 aktive Kameraden, von denen 1 weiblich ist (6,3 %). In Bezug auf die aktuelle Fahrzeugausstattung ist der Personalstamm damit um 4 Kameraden (20,0 %) geringer als die unter Berücksichtigung von § 3 (3) FwVO ermittelte MINDESTSTÄRKE von 20.

Die personelle Stärke der Einsatzabteilung beträgt 80,0 % der nach § 3 (2) FwVO für eine Grundausrüstungsfeuerwehr festgelegten MINDESTSTÄRKE von 20 und damit weniger als 90 % der Vorgabe, was der Vorschrift nach nicht dauerhaft sein soll.

Das Durchschnittsalter beträgt 36,2 Jahre, womit Brullsen zu den jüngeren Ortsfeuerwehren der Stadt zählt. Dies zeigt sich auch in der Altersverteilung; gut zwei Fünftel der Kameraden sind in der jüngsten Altersgruppe der 16- bis 31-jährigen zu finden, etwa ein Drittel ist der mittleren Altersgruppe der 32- bis 47-jährigen und ein Viertel der ältesten Altersgruppe der 48- bis 63-jährigen zuzuordnen. (Abbildung 59)

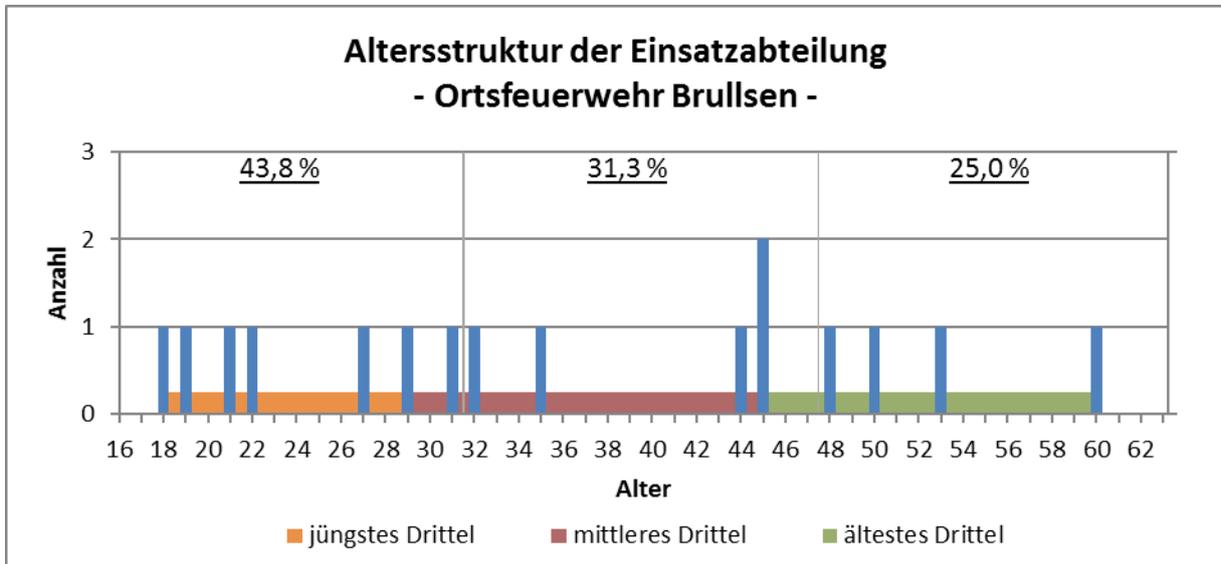


Abbildung 59 - Ortsfeuerwehr Brullsen: Altersstruktur der Einsatzabteilung

Der Anteil der in den kommenden Jahren zu erwartenden altersbedingten Abgänge ist entsprechend gering. Bis 2026 wird nur ein Kamerad (6,3 %) altersbedingt aus dem Dienst ausscheiden müssen. (Abbildung 60)

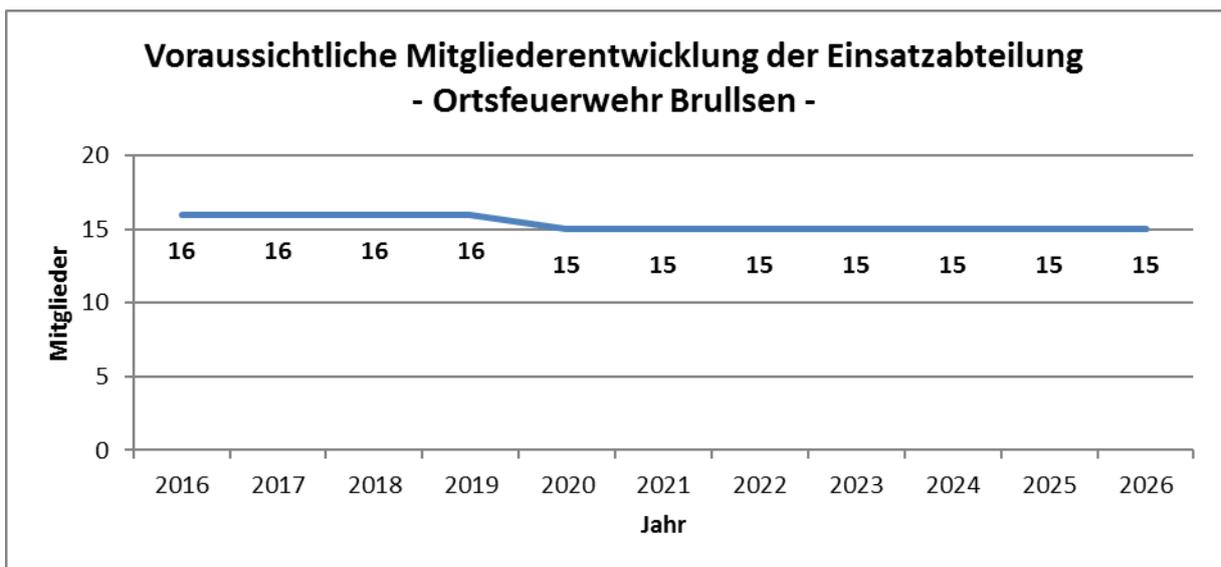


Abbildung 60 - Ortsfeuerwehr Brullsen: Voraussichtliche Mitgliederentwicklung (Eventuelle Personalzugänge wurden nicht berücksichtigt)

7.2.5.3.2 Qualifikationen

Die Anzahlen der jeweiligen Qualifikationsinhaber sind in Tabelle 34 aufgeführt.

Tabelle 34 - Ortsfeuerwehr Brullsen: Qualifikationen der Einsatzkräfte

Qualifikationen der Einsatzkräfte der Ortsfeuerwehr Brullsen			
Qualifikation	Anzahl	Qualifikation	Anzahl
Leiter einer Feuerwehr (F VI)	2	Atemschutzgeräteträger	9
Zugführer (F IV)	1	Technische Hilfeleistung	0
Gruppenführer (F III)	5	Grundausbildung Motorkettensäge	1
Truppführer (F II)	9	Führen im GABC-Einsatz	0
Maschinist LF mit FS über 7,5 t	2	GABC-Einsatz	0
Maschinist LF mit FS bis 7,5 t	5	GABC-Erkundung	0
Maschinist LF mit FS bis 3,5 t	7	GABC-Dekontamination P/G	0
Maschinist DL mit FS über 7,5 t	0	Höhenretter	0
Maschinist RW mit FS über 7,5 t	0	Feuerwehrtaucher	0
Maschinist Boot	0	NotSan, RettAss, -San, -Helfer	1

Zahlenmäßig ist die Besetzung von einer Löschgruppe und einer Staffel möglich. Diese taktischen Einheiten lassen sich mit der vorhandenen Verteilung der relevanten Qualifikationen auf die Kameraden auch tatsächlich besetzen, wodurch sich ein QUALIFIKATIONSINDEX von 1,0 ergibt. (Abbildung 61)

Mögliche Besetzung von taktischen Einheiten				
- Ortsfeuerwehr Brullsen -				
Mit 15 der 16 aktiven Kameraden können RECHNERISCH besetzt werden:				
0 Züge:	1 Gruppe:	1 Staffel:	0 Trupps:	Summe:
0 EK	9 EK	6 EK	0 EK	15 EK
Auf Basis der Qualifikationsverteilung können TATSÄCHLICH besetzt werden:				
0 Züge:	1 Gruppe:	1 Staffel:	0 Trupps:	Summe:
0 EK	9 EK	6 EK	0 EK	15 EK
Zur Berechnung des QUALIFIKATIONSINDEX können berücksichtigt werden:				
0 Züge:	1 Gruppe:	1 Staffel:	0 Trupps:	Summe:
0 EK	9 EK	6 EK	0 EK	15 EK
Der Qualifikationsindex beträgt 1,0.				

Abbildung 61 - Ortsfeuerwehr Brullsen: Mögliche Besetzung von taktischen Einheiten

7.2.5.3.3 Verfügbarkeit

Theoretische Verfügbarkeit

Die theoretische zeitliche Verfügbarkeit ist nachts und an den Wochenenden als ausreichend anzusehen. Bis zu 13 Einsatzkräfte bzw. 81,3 % des Personalstamms können innerhalb von 5:00 min nach der Alarmierung am Gerätehaus sein (im Mittel 12 Einsatzkräfte bzw. 75,0 %). Nach 10:00 min sind es bis zu 14 Kameraden (87,5 %).

An den Werktagen tagsüber reduziert sich diese Anzahl deutlich. Zu diesen Zeiten können teilweise nur etwa 5 Kameraden innerhalb von 5:00 min und 10:00 min am Gerätehaus sein. (Abbildung 62)

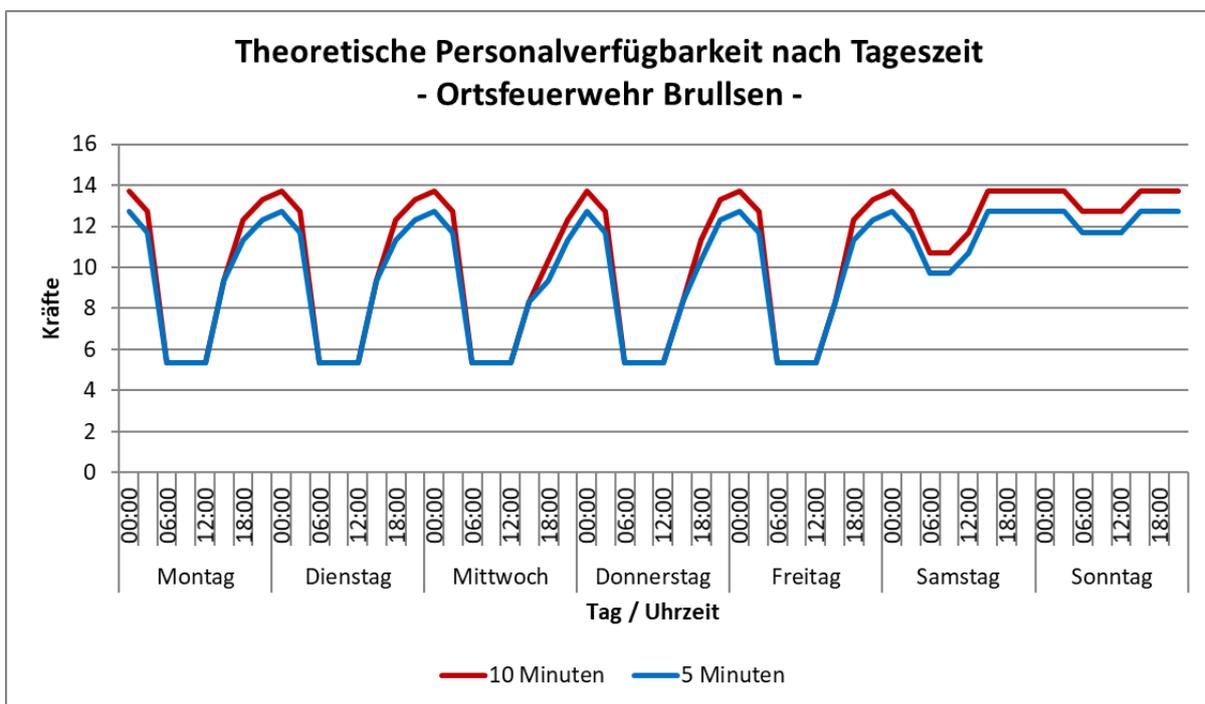


Abbildung 62 - Ortsfeuerwehr Brullsen: Theoretische Personalverfügbarkeit

Ein Grund hierfür ist in dem sehr hohen Anteil an Personen zu sehen, die ihren Arbeitsort außerhalb von Brullsen haben bzw. erhebliche Freistellungsprobleme angeben, was auf 11 (78,6 % der 14 erwerbstätigen) Kameraden zutrifft. Nur 2 Kameraden (12,5 %) haben ihren Arbeitsplatz im Ort und geben keine oder nur geringe Freistellungsprobleme an. (Abbildung 63)

Lage der Arbeitsorte und Freistellungsprobleme - Ortsfeuerwehr Brullsen -			
Arbeitsort außerhalb	7	2	2
Arbeitsort in Stadtgebiet	0	1	0
Arbeitsort in Brullsen	2	0	0
	keine Freistellungsprobleme	geringe Freistellungsprobleme	erhebliche Freistellungsprobleme

Abbildung 63 - Ortsfeuerwehr Brullsen: Lage der Arbeitsorte und Freistellungsprobleme

Diese Ergebnisse schlagen sich auch in der theoretischen Funktionsbesetzungsdauer nieder. Nachts und an den Wochenenden kann eine vollbesetzte Staffel zwischen knapp 2:00 min und ca. 3:00 min, und eine Gruppe innerhalb von etwa 2:30 min bis 3:00 min ausrücken. An den Werktagen tagsüber erhöht sich diese Dauer auf jeweils bis zu 14:00 min. Die Anzahl der Kameraden, die aufgrund der Qualifikationsverteilung nicht auf den Fahrzeugen eingesetzt werden können, liegt dabei bis zu 4 (Staffel) bzw. 1 (Gruppe).

Durch gezielte Qualifizierungsmaßnahmen ließe sich die Funktionsbesetzungsdauer vor allem für eine Staffel verkürzen (an den Werktagen tagsüber auf etwa 10:30 min), während diese auf die Funktionsbesetzungsdauer einer Gruppe kaum Auswirkungen hätten. (Abbildung 64)

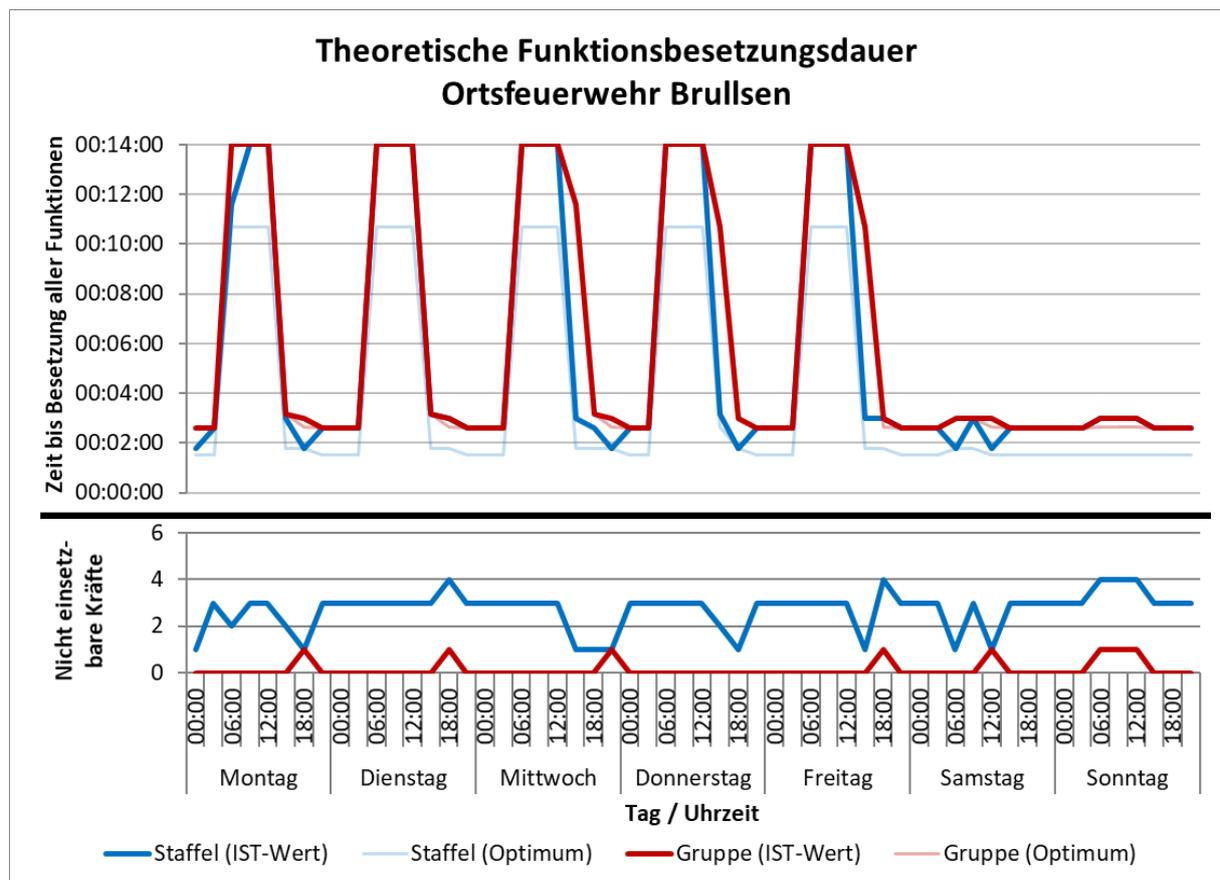


Abbildung 64 - Ortsfeuerwehr Brullsen: Theoretische Funktionsbesetzungsdauer

Tatsächliche Verfügbarkeit

Die tatsächliche Verfügbarkeit kann aufgrund einer unzureichenden Datenlage nicht anhand der Einsatzberichte beurteilt werden.

7.2.6 Ortsfeuerwehr Egestorf

7.2.6.1 Gerätehaus



Gerätehaus Egestorf

Im Dorfe 28, 31848 Bad Münde

Baujahr	1964	Schulungsräume	1 (40 m ²)
Modernisierung	1993	Lagerräume	1 (3 m ²)
Zustand Gebäude	befriedigend	Geräteräume	1 (21 m ²)
Zustand Räumlichkeiten	befriedigend	Büroräume	0
S/W-Trennung	schlecht	Einsatzspindräume	0
		Küchen	1 (11 m ²)
Herren-Toiletten	2		
Damen-Toiletten	1	Übungsflächen	1 (285 m ²)
Herren-Duschen	0	Stellplätze	1
Damen-Duschen	0		
		PKW-Parkplätze	3
Einsatzspinde	38	Ausfahrt	18 m

7.2.6.2 Fahrzeug- und Geräteausstattung

Fahrzeuge

	<p>KdoW HM-BM 398 13-02-01</p>
-----------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------

Baujahr	1984	Technischer Zustand	befriedigend
Laufleistung	76.894 km	Optischer Zustand	befriedigend
Zusatzbeladung	keine		
Besonderheiten	KdoW 1. stellv. StBM		

	<p>TSF-W HM-EG 112 13-41-43</p>
-------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------

Baujahr	2017	Technischer Zustand	Gut
Laufleistung	0 km	Optischer Zustand	Gut
Zusatzbeladung	Kettensäge, 2 Tauchpumpen, Lichtmast		
Besonderheiten	keine		

Persönliche Ausstattung

Von den 20 Angehörigen der Einsatzabteilung verfügen alle über eine persönliche Schutzausrüstung, acht von ihnen (40,0 %) sind mit einem Funkmeldeempfänger ausgestattet.

7.2.6.3 Personal

7.2.6.3.1 Personalstamm / Altersstruktur

Die Einsatzabteilung umfasst 20 aktive Kameraden, von denen 4 weiblich sind (20,0 %). In Bezug auf die aktuelle Fahrzeugausstattung entspricht der Personalstamm damit der unter Berücksichtigung von § 3 (3) FwVO ermittelten MINDESTSTÄRKE von 20. Er entspricht außerdem der nach § 3 (2) FwVO für eine Grundausrüstungsfeuerwehr festgelegten MINDESTSTÄRKE von 20.

Das Durchschnittsalter beträgt 34,9 Jahre. Die Ortsfeuerwehr Egestorf hat damit zusammen mit der Ortsfeuerwehr Flegessen die zweitjüngste Einsatzabteilung der Stadt. Dies zeigt sich auch in der Altersverteilung; nur ein Fünftel der Kameraden ist der ältesten Altersgruppe der 48- bis 63-jährigen zuzuordnen. Die anderen Kameraden verteilen zu gleichen Teilen auf die beiden anderen Altersgruppen. Auch zeigt sich, dass Kameraden bereits mit einem Alter von 20 Jahren dem mittleren Drittel der Ortsfeuerwehr zugeordnet werden können. (Abbildung 65)

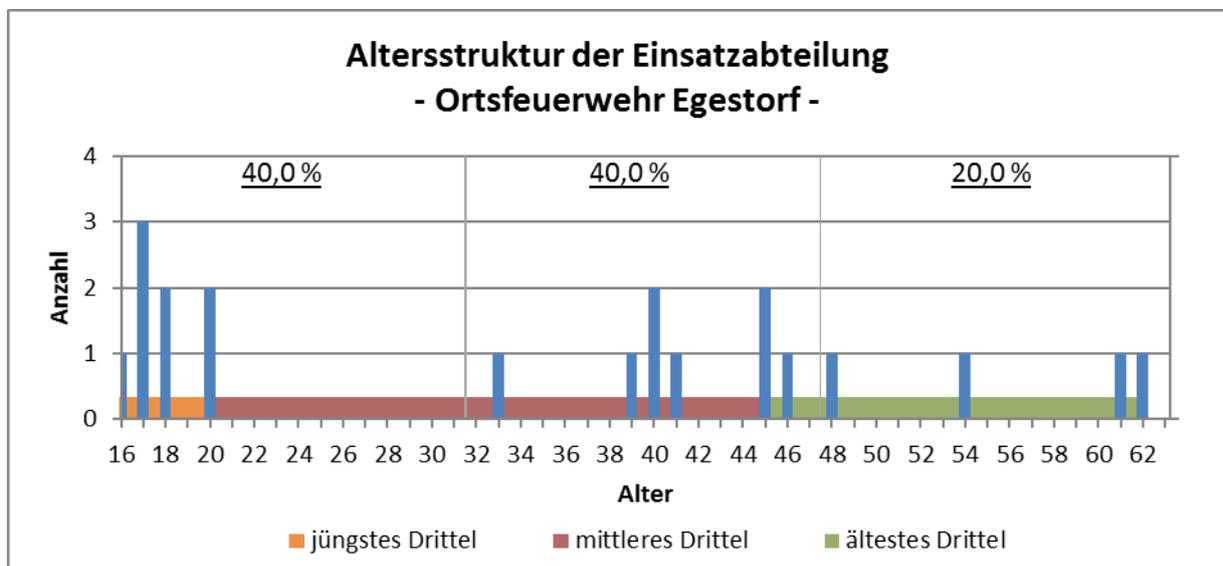


Abbildung 65 - Ortsfeuerwehr Egestorf: Altersstruktur der Einsatzabteilung

Der Anteil der in den kommenden Jahren zu erwartenden altersbedingten Abgänge ist entsprechend gering. Bis 2021 werden 2 Kameraden (10,0 %) altersbedingt aus dem Dienst ausscheiden müssen, bis 2026 sind es 3 bzw. 15,0 % des Personalstamms. (Abbildung 66)

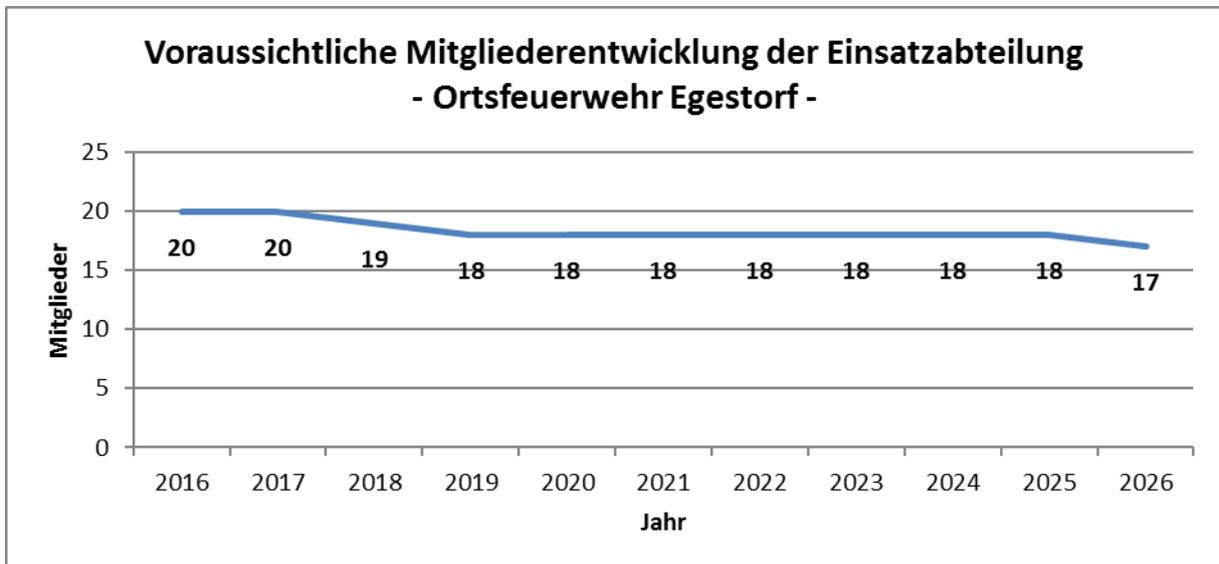


Abbildung 66 - Ortsfeuerwehr Egestorf: Voraussichtliche Mitgliederentwicklung (Eventuelle Personalzugänge wurden nicht berücksichtigt)

7.2.6.3.2 Qualifikationen

Die Anzahlen der jeweiligen Qualifikationsinhaber sind in Tabelle 35 aufgeführt.

Tabelle 35 - Ortsfeuerwehr Egestorf: Qualifikationen der Einsatzkräfte

Qualifikationen der Einsatzkräfte der Ortsfeuerwehr Egestorf			
Qualifikation	Anzahl	Qualifikation	Anzahl
Leiter einer Feuerwehr (F VI)	1	Atemschutzgeräteträger	8
Zugführer (F IV)	2	Technische Hilfeleistung	1
Gruppenführer (F III)	5	Grundausbildung Motorkettensäge	7
Truppführer (F II)	6	Führen im GABC-Einsatz	0
Maschinist LF mit FS über 7,5 t	4	GABC-Einsatz	1
Maschinist LF mit FS bis 7,5 t	9	GABC-Erkundung	0
Maschinist LF mit FS bis 3,5 t	9	GABC-Dekontamination P/G	0
Maschinist DL mit FS über 7,5 t	1	Höhenretter	0
Maschinist RW mit FS über 7,5 t	1	Feuerwehrtaucher	0
Maschinist Boot	0	NotSan, RettAss, -San, -Helfer	1

Zahlenmäßig wäre die Besetzung von zwei Löschruppen möglich. Aufgrund der Verteilung der relevanten Qualifikationen auf die Kameraden können jedoch nur eine Gruppe und ein Selbständiger Trupp besetzt werden. Der daraus resultierende QUALIFIKATIONSINDEX beträgt 0,67. (Abbildung 67)

Mögliche Besetzung von taktischen Einheiten - Ortsfeuerwehr Egestorf -				
Mit 18 der 20 aktiven Kameraden können RECHNERISCH besetzt werden:				
0 Züge:	2 Gruppen:	0 Staffeln:	0 Trupps:	Summe:
0 EK	18 EK	0 EK	0 EK	18 EK
Auf Basis der Qualifikationsverteilung können TATSÄCHLICH besetzt werden:				
0 Züge:	1 Gruppe:	0 Staffeln:	1 Trupp:	Summe:
0 EK	9 EK	0 EK	3 EK	12 EK
Zur Berechnung des QUALIFIKATIONSINDEX können berücksichtigt werden:				
0 Züge:	1 Gruppe:	0 Staffeln:	1 Trupp:	Summe:
0 EK	9 EK	0 EK	3 EK	12 EK
Der Qualifikationsindex beträgt 0,67.				

Abbildung 67 - Ortsfeuerwehr Egestorf: Mögliche Besetzung von taktischen Einheiten

7.2.6.3.3 Verfügbarkeit

Theoretische Verfügbarkeit

Die theoretische zeitliche Verfügbarkeit ist nachts und an den Wochenenden als gut anzusehen. Bis zu 19 Einsatzkräfte bzw. 95,0 % des Personalstamms können innerhalb von 5:00 min nach der Alarmierung am Gerätehaus sein (im Mittel 18 Einsatzkräfte bzw. 90,0 %). Nach 10:00 min erhöhen sich diese Werte nicht nennenswert.

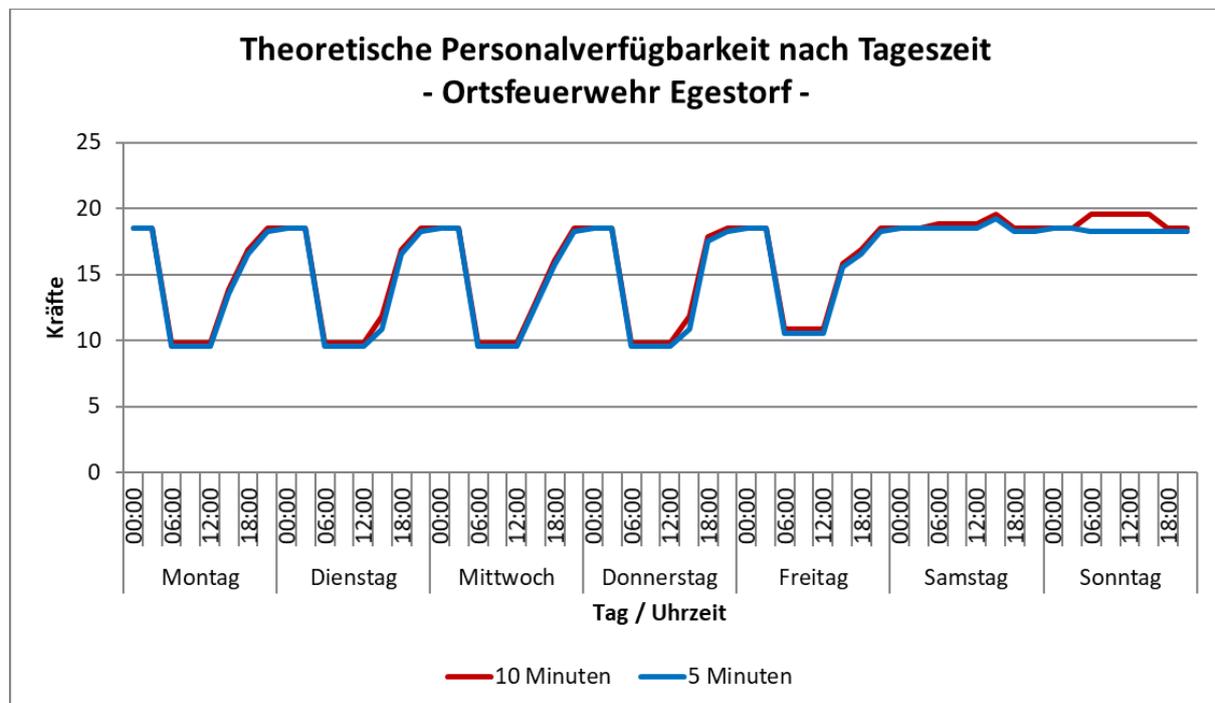


Abbildung 68 - Ortsfeuerwehr Egestorf: Theoretische Personalverfügbarkeit

An den Werktagen tagsüber reduziert sich diese Anzahl deutlich. Zu diesen Zeiten können teilweise nur etwa 10 Kameraden innerhalb von 5:00 min bzw. 10:00 min am Gerätehaus sein. (Abbildung 68)

Ein Grund hierfür ist in dem sehr hohen Anteil an Personen zu sehen, die ihren Arbeitsort außerhalb von Egestorf haben bzw. erhebliche Freistellungsprobleme angeben, was auf 12 (60,0 % der 20 erwerbstätigen) Kameraden zutrifft. Nur 5 Kameraden (25,0 %) haben ihren Arbeitsplatz im Ort und geben keine oder nur geringe Freistellungsprobleme an. (Abbildung 69)

Lage der Arbeitsorte und Freistellungsprobleme - Ortsfeuerwehr Egestorf -			
Arbeitsort außerhalb	5	4	3
Arbeitsort in Stadtgebiet	0	3	0
Arbeitsort in Egestorf	4	1	0
	keine Freistellungsprobleme	geringe Freistellungsprobleme	erhebliche Freistellungsprobleme

Abbildung 69 - Ortsfeuerwehr Egestorf: Lage der Arbeitsorte und Freistellungsprobleme

Diese Ergebnisse wirken sich sehr stark auf die theoretische Funktionsbesetzungsdauer aus. Weder eine Gruppe noch eine Staffel können unter den gegebenen Voraussetzungen sicher besetzt werden. Dies könnte bei der bestehenden Freistellungssituation nur durch gezielte Qualifizierungsmaßnahmen erreicht werden. Für eine Staffel betrüge die theoretische Funktionsbesetzungsdauer dann ganzwöchig etwa 2:00 min bis 2:30 min. Eine Gruppe könnte nachts und an den Wochenenden in einer vergleichbaren Zeit besetzt werden, an den Werktagen tagsüber würde die theoretische Funktionsbesetzungsdauer aber bis zu ca. 12:00 min betragen. (Abbildung 70)

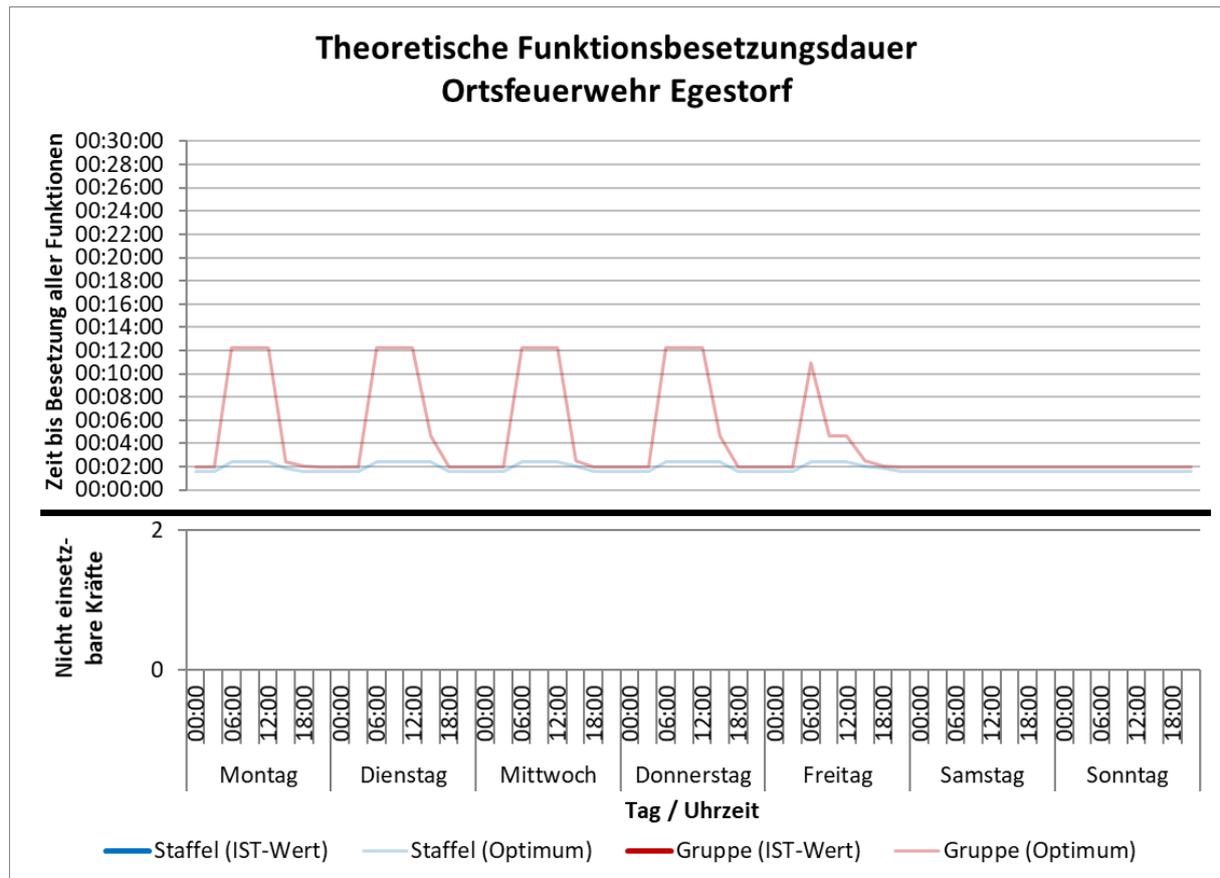


Abbildung 70 - Ortsfeuerwehr Egestorf: Theoretische Funktionsbesetzungsdauer

Unter der Voraussetzung, dass keinerlei Freistellungsprobleme am Arbeitsplatz bestehen, könnten sowohl eine Staffel als auch eine Gruppe fast ganzwöchig besetzt werden (Ausnahme: freitags 15:00 Uhr bis 21:00 Uhr). Nachts und an den Wochenenden würde die theoretische FUNKTIONSBESETZUNGSDAUER jeweils etwa 23:00 min betragen und an den Werktagen tagsüber auf ca. 30:00 min steigen. Die Anzahl der Kameraden, die aufgrund der Qualifikationsverteilung nicht auf den Fahrzeugen eingesetzt werden können, wäre mit bis zu 13 (Staffel) bzw. bis zu 10 (Gruppe) sehr hoch.

Ergänzt um gezielte Qualifizierungsmaßnahmen könnten Zeiten von ca. 2:00 min bis 2:30 min (Staffel) bzw. ca. 2:00 min bis 10:00 min (Gruppe) erzielt werden. (Abbildung 71)

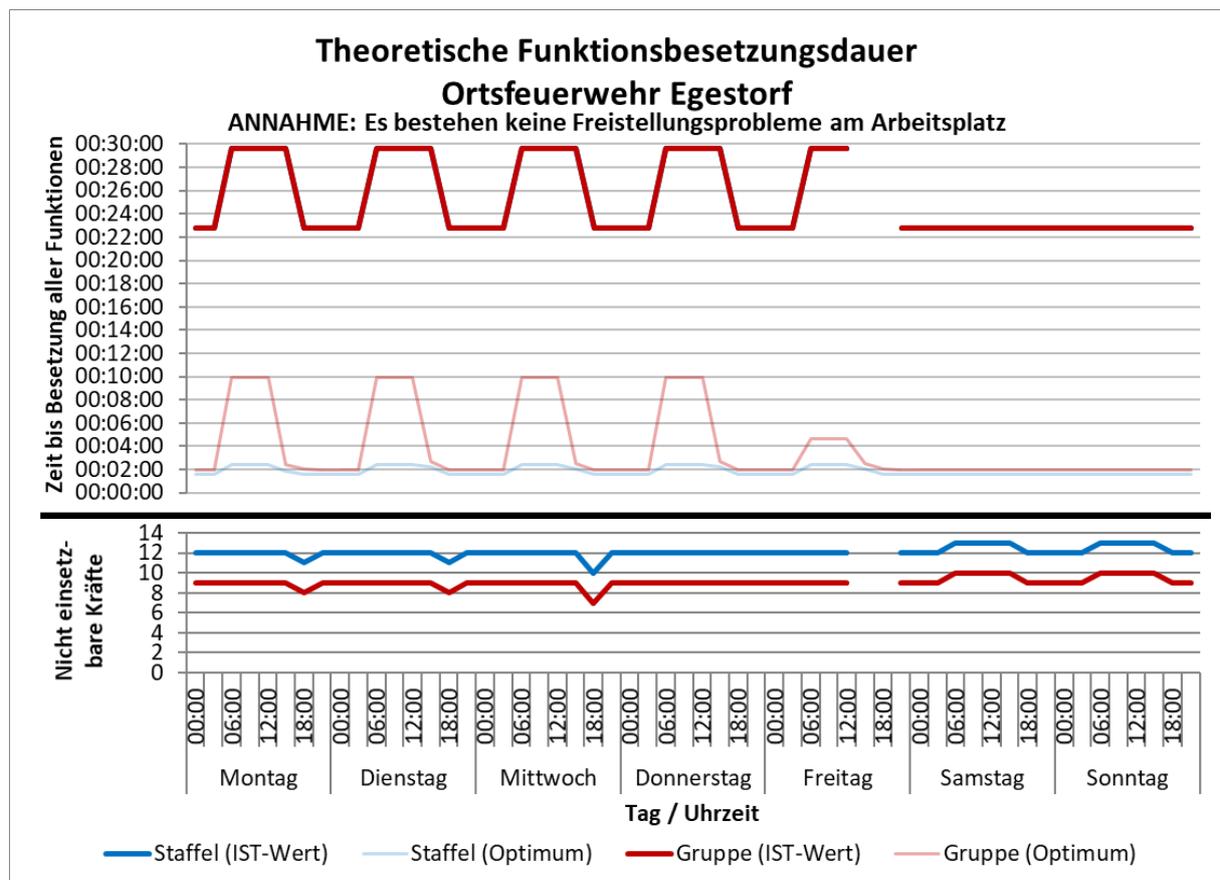


Abbildung 71 – Ortsfeuerwehr Egestorf: Theoretische Funktionsbesetzungsdauer (ohne Freistellungsprobleme)

Tatsächliche Verfügbarkeit

Die tatsächliche Verfügbarkeit kann aufgrund einer unzureichenden Datenlage nicht anhand der Einsatzberichte beurteilt werden.

7.2.7 Ortsfeuerwehr Eimbeckhausen

7.2.7.1 Gerätehaus



Gerätehaus Eimbeckhausen

Am Sportplatz 2, 31848 Bad Münde

Baujahr	1973	Schulungsräume	1 (62 m ²)
Modernisierung	1988	Lagerräume	2 (18 m ²)
Zustand Gebäude	befriedigend	Geräteräume	1 (12 m ²)
Zustand Räumlichkeiten	befriedigend	Büroräume	0
S/W-Trennung	schlecht	Einsatzspindräume	0
		Küchen	1 (9 m ²)
Herren-Toiletten	1		
Damen-Toiletten	1	Übungsflächen	1 (600 m ²)
Herren-Duschen	0	Stellplätze	3
Damen-Duschen	0		
		PKW-Parkplätze	9
Einsatzspinde	19	Ausfahrt	40 m

7.2.7.2 Fahrzeug- und Geräteausstattung

Fahrzeuge

	<p style="text-align: right;">LF 16-TS HM-AM 197 13-44-20</p>
-----------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------

Baujahr	1983	Technischer Zustand	schlecht
Laufleistung	31.500 km	Optischer Zustand	schlecht
Zusatzbeladung	keine		
Besonderheiten	Fahrbare Schlauchhaspel		

	<p style="text-align: right;">TLF 8/18 HM-AM 34 13-20-20</p>
-------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------

Baujahr	1990	Technischer Zustand	gut
Laufleistung	13.800 km	Optischer Zustand	gut
Zusatzbeladung	Stromerzeuger, Lichtmast, 2 Tauchpumpen, 2 Motorsägen, Belüfter, AGT Notfalltasche		
Besonderheiten	Tankinhalt 2.400 l Wasser		



MTW

HM-AM 70 | 13-17-20

Baujahr	1987	Technischer Zustand	schlecht
Laufleistung	244.900 km	Optischer Zustand	befriedigend
Zusatzbeladung	keine		
Besonderheiten	keine		



KdoW

HM-EB 314 | 13-10-20

Baujahr	2000	Technischer Zustand	befriedigend
Laufleistung	339.500 km	Optischer Zustand	befriedigend
Zusatzbeladung	keine		
Besonderheiten	keine		



Baujahr	2016	Technischer Zustand	gut
Laufleistung	-	Optischer Zustand	gut
Zusatzbeladung	keine		
Besonderheiten	Für Kinder- und Jugendfeuerwehr		

Persönliche Ausstattung

Von den 25 Angehörigen der Einsatzabteilung verfügen alle über eine persönliche Schutzausrüstung, 20 von ihnen (80,0 %) sind mit einem Funkmeldeempfänger ausgestattet.

7.2.7.3 Personal

7.2.7.3.1 Personalstamm / Altersstruktur

Die Einsatzabteilung umfasst 25 aktive Kameraden, von denen 3 weiblich sind (12,0 %). In Bezug auf die aktuelle Fahrzeugausstattung ist der Personalstamm damit um 1 Kamerad (3,9 %) geringer als die unter Berücksichtigung von § 3 (3) FwVO ermittelte MINDESTSTÄRKE von 26 (der KdoW blieb dabei unberücksichtigt).

Die nach § 3 (2) FwVO für eine Stützpunktfeuerwehr festgelegte MINDESTSTÄRKE von 26 wird um 1 (3,9 %) unterschritten.

Das Durchschnittsalter beträgt 37,4 Jahre und entspricht damit dem Mittelwert über alle Ortsfeuerwehren der Stadt. Bei der Altersverteilung zeigt sich, dass die beiden jüngeren Altersgruppen jeweils etwa doppelt so stark sind wie die älteste Altersgruppe der 48- bis 63-jährigen. Auch zeigt sich, dass Kameraden bereits mit einem Alter von 42 Jahren dem ältesten Drittel der Ortsfeuerwehr zugeordnet werden können. (Abbildung 72)

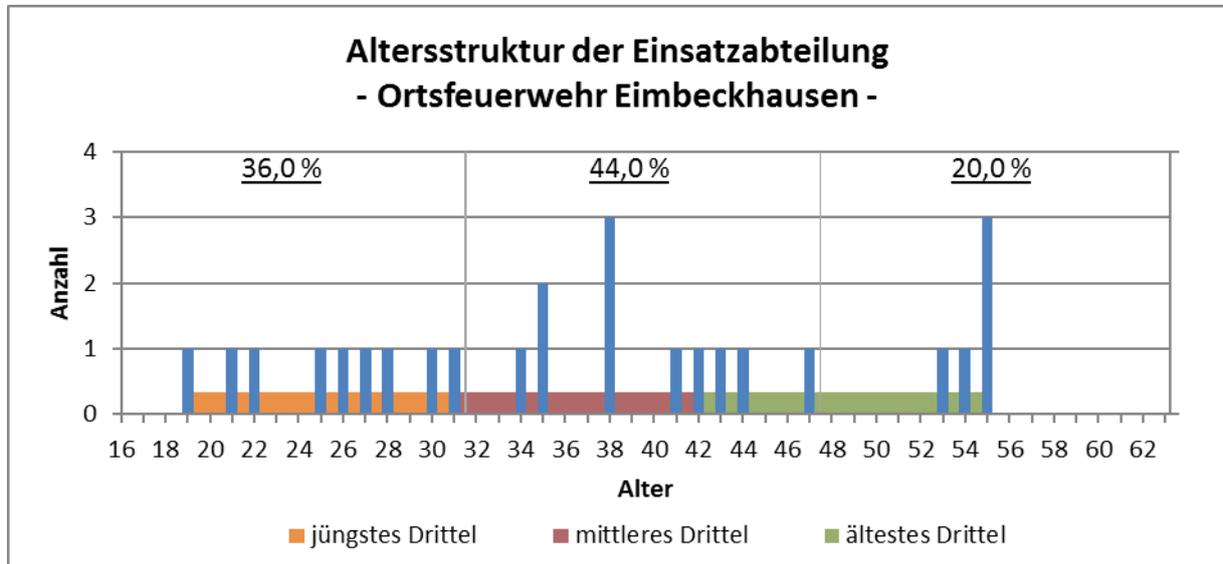


Abbildung 72 - Ortsfeuerwehr Eimbeckhausen: Altersstruktur der Einsatzabteilung

Der Anteil der in den kommenden Jahren zu erwartenden altersbedingten Abgänge ist vergleichsweise gering. Bis 2021 werden keine Kameraden altersbedingt aus dem Dienst ausscheiden müssen, bis 2026 sind es 4 bzw. 16,0 % des Personalstamms. (Abbildung 73)

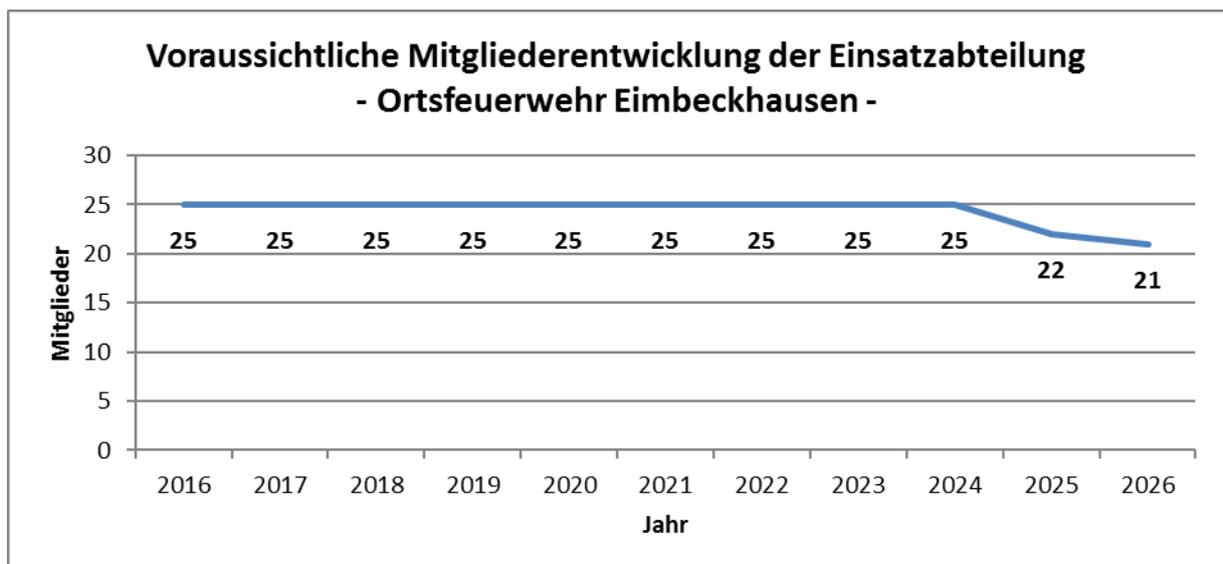


Abbildung 73 - Ortsfeuerwehr Eimbeckhausen: Voraussichtliche Mitgliederentwicklung (Eventuelle Personalzugänge wurden nicht berücksichtigt)

7.2.7.3.2 Qualifikationen

Die Anzahlen der jeweiligen Qualifikationsinhaber sind in Tabelle 36 aufgeführt.

Tabelle 36 - Ortsfeuerwehr Eimbeckhausen: Qualifikationen der Einsatzkräfte

Qualifikationen der Einsatzkräfte der Ortsfeuerwehr Eimbeckhausen			
Qualifikation	Anzahl	Qualifikation	Anzahl
Leiter einer Feuerwehr (F VI)	1	Atemschutzgeräteträger	18
Zugführer (F IV)	3	Technische Hilfeleistung	1
Gruppenführer (F III)	6	Grundausbildung Motorkettensäge	15
Truppführer (F II)	11	Führen im GABC-Einsatz	0
Maschinist LF mit FS über 7,5 t	9	GABC-Einsatz	0
Maschinist LF mit FS bis 7,5 t	11	GABC-Erkundung	0
Maschinist LF mit FS bis 3,5 t	13	GABC-Dekontamination P/G	0
Maschinist DL mit FS über 7,5 t	0	Höhenretter	2
Maschinist RW mit FS über 7,5 t	4	Feuerwehrtaucher	0
Maschinist Boot	1	NotSan, RettAss, -San, -Helfer	0

Zahlenmäßig wäre die Besetzung von einem Löschzug und einem Selbständigen Trupp möglich. Aufgrund der Verteilung der relevanten Qualifikationen auf die Kameraden kann jedoch nur ein Zug besetzt werden. Der daraus resultierende QUALIFIKATIONSINDEX beträgt 0,88. (Abbildung 74)

Mögliche Besetzung von taktischen Einheiten - Ortsfeuerwehr Eimbeckhausen -				
Mit 25 der 25 aktiven Kameraden können RECHNERISCH besetzt werden:				
1 Zug:	0 Gruppen:	0 Staffeln:	1 Trupp:	Summe:
22 EK	0 EK	0 EK	3 EK	25 EK
Auf Basis der Qualifikationsverteilung können TATSÄCHLICH besetzt werden:				
1 Zug:	0 Gruppen:	0 Staffeln:	0 Trupps:	Summe:
22 EK	0 EK	0 EK	0 EK	22 EK
Zur Berechnung des QUALIFIKATIONSINDEX können berücksichtigt werden:				
1 Zug:	0 Gruppen:	0 Staffeln:	0 Trupps:	Summe:
22 EK	0 EK	0 EK	0 EK	22 EK
Der Qualifikationsindex beträgt 0,88.				

Abbildung 74 - Ortsfeuerwehr Eimbeckhausen: Mögliche Besetzung von taktischen Einheiten

7.2.7.3.3 Verfügbarkeit

Theoretische Verfügbarkeit

Die theoretische zeitliche Verfügbarkeit ist nachts und an den Wochenenden als gut anzusehen. Bis zu 24 Einsatzkräfte bzw. 96,0 % des Personalstamms können innerhalb von 5:00 min nach der Alarmierung am Gerätehaus sein (im Mittel ca. 21 Einsatzkräfte bzw. 84,0 %). Nach 10:00 min sind es bis zu 100,0 %.

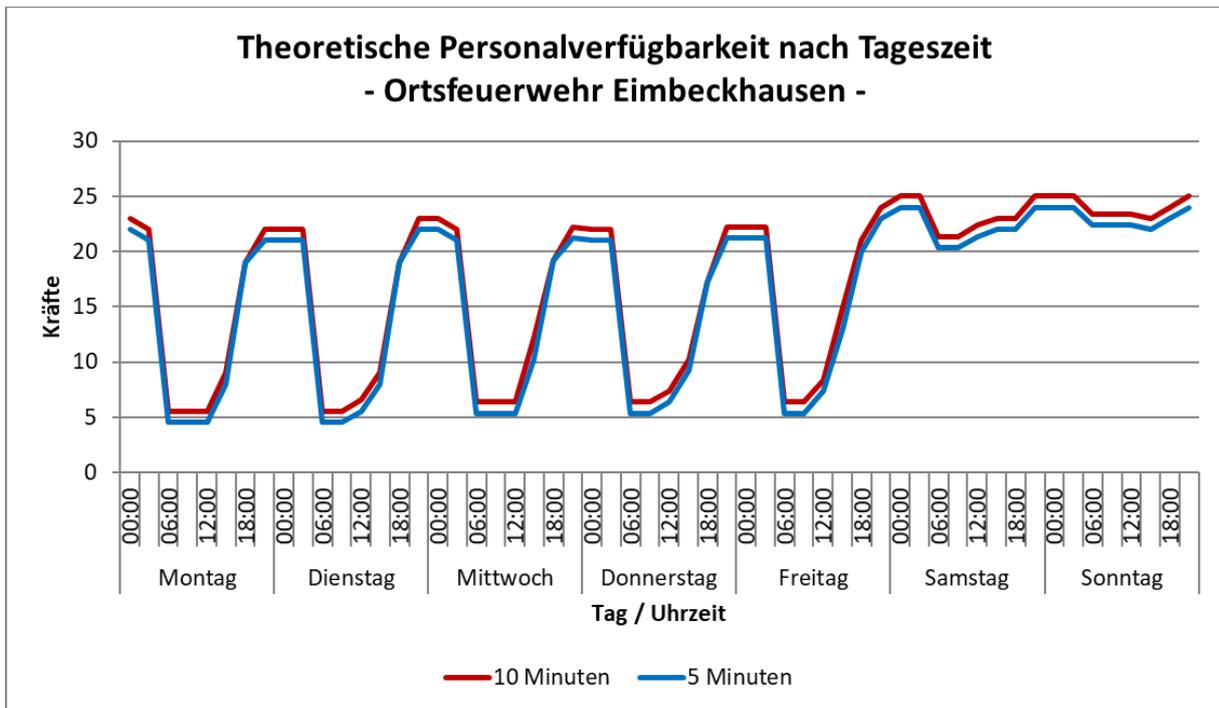


Abbildung 75 - Ortsfeuerwehr Eimbeckhausen: Theoretische Personalverfügbarkeit

An den Werktagen tagsüber reduziert sich diese Anzahl sehr stark. Zu diesen Zeiten können teilweise nur etwa 5 bzw. 6 Kameraden innerhalb von 5:00 min bzw. 10:00 min am Gerätehaus sein. (Abbildung 75)

Ein Grund hierfür ist in dem sehr hohen Anteil an Personen zu sehen, die ihren Arbeitsort außerhalb von Eimbeckhausen haben bzw. erhebliche Freistellungsprobleme angeben, was auf 20 (80,0 % der 25 erwerbstätigen) Kameraden zutrifft. Nur 4 Kameraden (16,0 %) haben ihren Arbeitsplatz im Ort und geben keine oder nur geringe Freistellungsprobleme an. (Abbildung 76)

Lage der Arbeitsorte und Freistellungsprobleme - Ortsfeuerwehr Eimbeckhausen -			
Arbeitsort außerhalb	5	9	5
Arbeitsort in Stadtgebiet	0	1	0
Arbeitsort in Eimbeckhausen	4	0	1
	keine Freistellungsprobleme	geringe Freistellungsprobleme	erhebliche Freistellungsprobleme

Abbildung 76 - Ortsfeuerwehr Eimbeckhausen: Lage der Arbeitsorte und Freistellungsprobleme

Diese Ergebnisse wirken sich sehr deutlich auf die theoretische Funktionsbesetzungsdauer aus. Nachts und an den Wochenenden können sowohl eine vollbesetzte Staffel als auch eine Gruppe innerhalb von etwa 2:30 min ausrücken. An den Werktagen tagsüber erhöht sich diese Dauer auf jeweils bis zu etwa 26:30 min. Die Anzahl der Kameraden, die aufgrund der Qualifikationsverteilung nicht auf den Fahrzeugen eingesetzt werden können, liegt dabei teilweise sehr hoch (bis zu 8 für eine Staffel, bis zu 5 für eine Gruppe).

Durch gezielte Qualifizierungsmaßnahmen ließe sich die Funktionsbesetzungsdauer an einigen Werktagen tagsüber auf unter 23:00 min (Gruppe) bzw. auf unter 7:30 min (Staffel) verkürzen. (Abbildung 77)

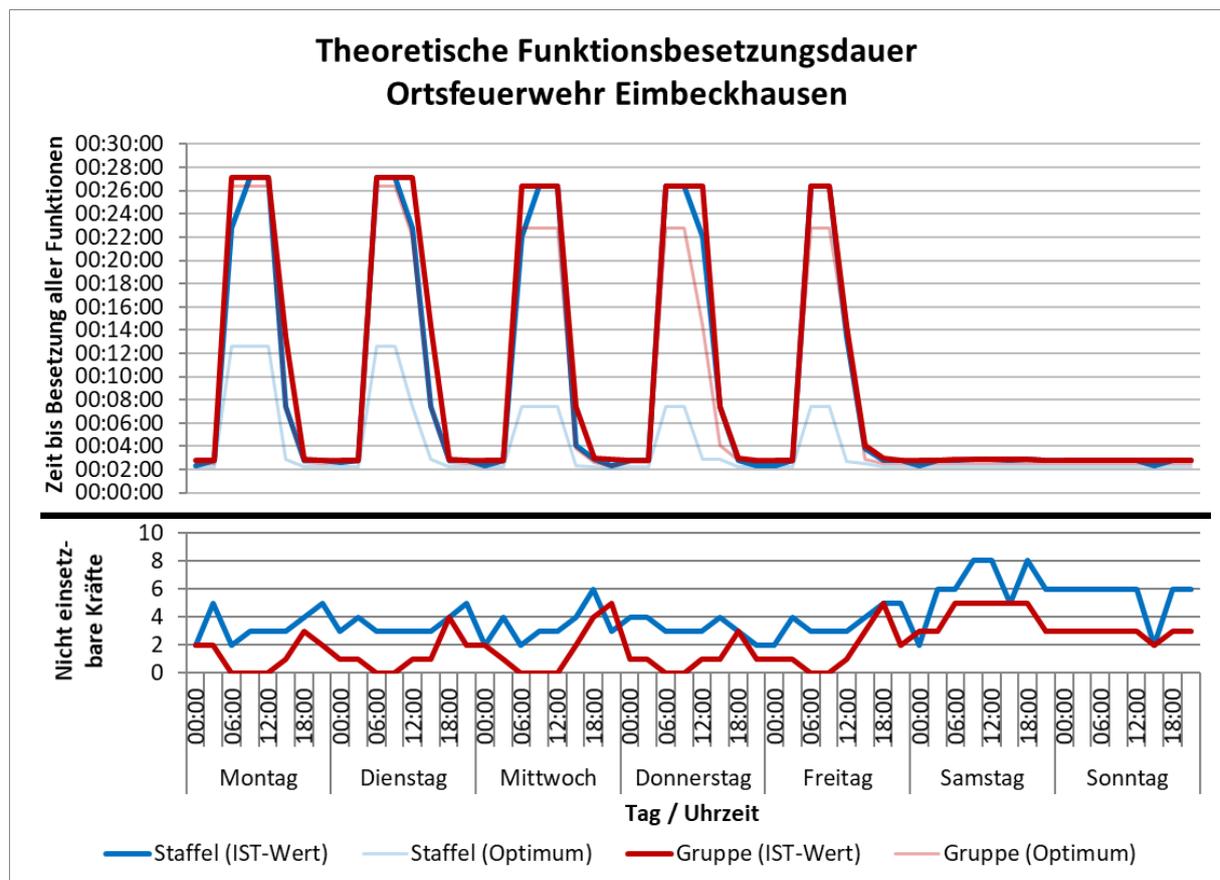


Abbildung 77 - Ortsfeuerwehr Eimbeckhausen: Theoretische Funktionsbesetzungsdauer

Tatsächliche Verfügbarkeit

Die tatsächliche Verfügbarkeit kann aufgrund einer unzureichenden Datenlage nicht anhand der Einsatzberichte beurteilt werden.

7.2.7.3.4 Kinder- und Jugendfeuerwehr

Die Ortsfeuerwehr Eimbeckhausen unterhält eine Kinder- und eine Jugendfeuerwehr mit 18 Jugendlichen und 18 Kindern. Insgesamt sind dies 36 Mitglieder, was 144,0 % der Stärke der Einsatzabteilung entspricht (Abbildung 78 und Abbildung 79).

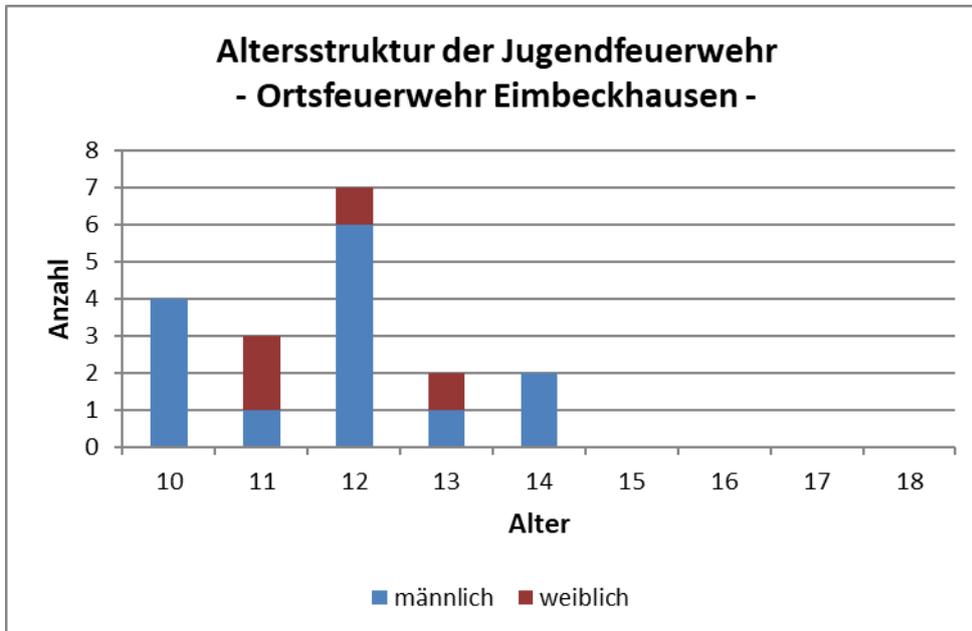


Abbildung 78 - Ortsfeuerwehr Eimbeckhausen: Altersstruktur der Jugendfeuerwehr

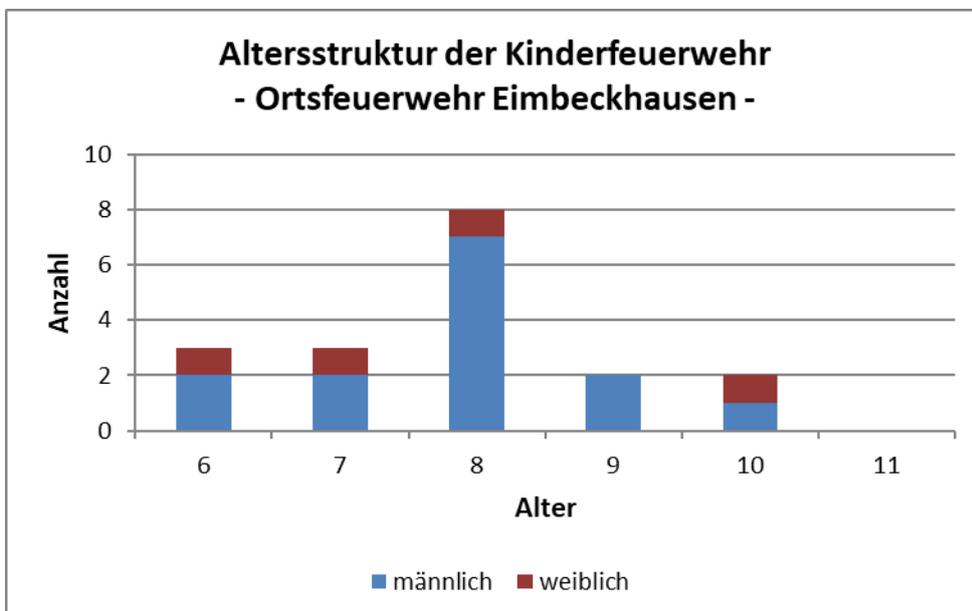


Abbildung 79 - Ortsfeuerwehr Eimbeckhausen: Altersstruktur der Kinderfeuerwehr

7.2.8 Ortsfeuerwehr Flegessen

7.2.8.1 Gerätehaus



Gerätehaus Flegessen

Göllichstraße 1, 31848 Bad Münde

Baujahr	1979	Schulungsräume	1 (34 m ²)
Modernisierung	1983	Lagerräume	1 (20 m ²)
Zustand Gebäude	schlecht	Geräteräume	0
Zustand Räumlichkeiten	schlecht	Büroräume	0
S/W-Trennung	schlecht	Einsatzspindräume	0
		Küchen	1 (2 m ²)
Herren-Toiletten	0		
Damen-Toiletten	0	Übungsflächen	1 (175 m ²)
Herren-Duschen	0	Stellplätze	3
Damen-Duschen	0		
		PKW-Parkplätze	0
Einsatzspinde	36	Ausfahrt	11 m

7.2.8.2 Fahrzeug- und Geräteausstattung

Fahrzeuge



GW

HM- 282 | 88-70-13

Hydra Hameln 13;
Florian Hameln 88-41
Florian Hameln 88-70-13

Baujahr	1994	Technischer Zustand	schlecht
Laufleistung	54.012 km	Optischer Zustand	befriedigend
Zusatzbeladung	keine		
Besonderheiten	Fahrzeug des Landkreises		



LF 16/12

HM-AM 73 | 13-47-32

Florian Hameln 30-21
Florian Hameln 13-47-32

Baujahr	1989	Technischer Zustand	befriedigend
Laufleistung	20.320 km	Optischer Zustand	befriedigend
Zusatzbeladung	keine		
Besonderheiten	keine		



LF 16-TS

HM 8097 | 86-44-13

Baujahr	1987	Technischer Zustand	befriedigend
Laufleistung	29.115 km	Optischer Zustand	gut
Zusatzbeladung	keine		
Besonderheiten	Fahrzeug des Landkreises		



MTW

HM-AM 62 | 13-69-32

Baujahr	1981	Technischer Zustand	befriedigend
Laufleistung	43.314 km	Optischer Zustand	befriedigend
Zusatzbeladung	keine		
Besonderheiten	keine		

Persönliche Ausstattung

Von den 28 Angehörigen der Einsatzabteilung verfügen 27 (96,4 %) über eine persönliche Schutzausrüstung, 17 von ihnen (60,7 %) sind mit einem Funkmeldeempfänger ausgestattet.

7.2.8.3 Personal

7.2.8.3.1 Personalstamm / Altersstruktur

Die Einsatzabteilung umfasst 28 aktive Kameraden, von denen 7 weiblich sind (25,0 %). In Bezug auf die aktuelle Fahrzeugausstattung ist der Personalstamm damit um 22 Kameraden (44,0 %) geringer als die unter Berücksichtigung von § 3 (3) FwVO ermittelte MINDESTSTÄRKE von 50. Die nach § 3 (2) FwVO für eine Grundausstattungsfeuerwehr festgelegte MINDESTSTÄRKE von 20 wird eingehalten.

Das Durchschnittsalter beträgt 34,9 Jahre. Die Ortsfeuerwehr Flegessen hat damit zusammen mit der Ortsfeuerwehr Egestorf die zweitjüngste Einsatzabteilung der Stadt. Dies zeigt sich auch in der Altersverteilung; knapp die Hälfte der Kameraden sind in der jüngsten Altersgruppe der 16- bis 31-jährigen zu finden, während die beiden andern Altersgruppen nur etwa ein Viertel der Kameraden umfassen. Auch zeigt sich, dass Kameraden bereits mit einem Alter von 24 Jahren dem mittleren Drittel der Ortsfeuerwehr zugeordnet werden können. (Abbildung 80)

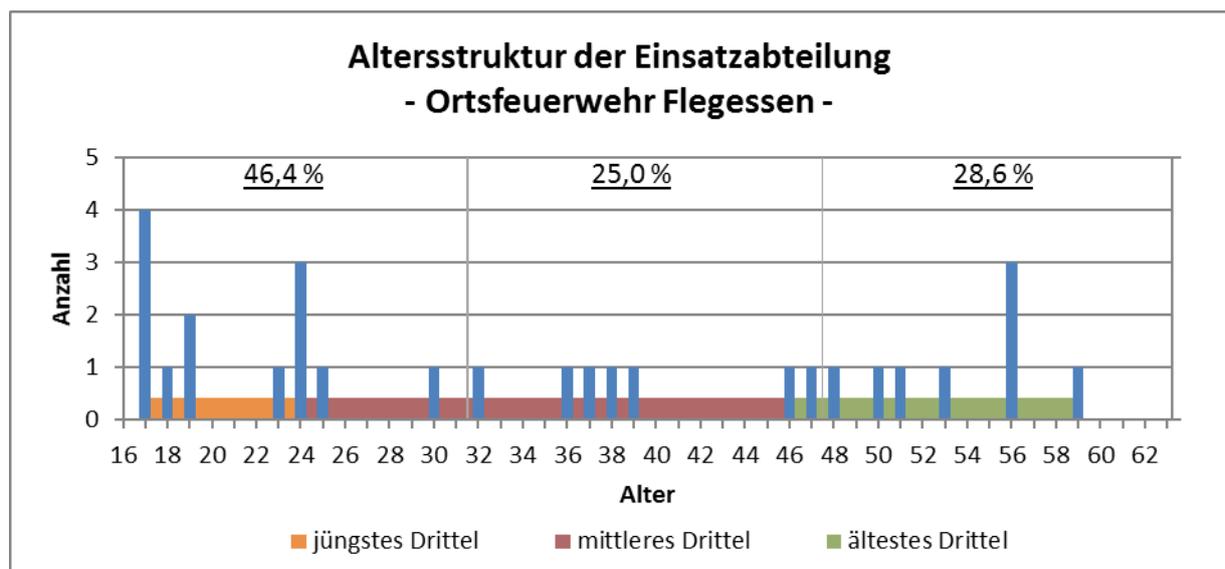


Abbildung 80 - Ortsfeuerwehr Flegessen: Altersstruktur der Einsatzabteilung

Der Anteil der in den kommenden Jahren zu erwartenden altersbedingten Abgänge ist entsprechend gering. Bis 2021 wird ein Kamerad (3,6 %) altersbedingt aus dem Dienst ausscheiden müssen, bis 2026 sind es 4 bzw. 14,3 % des Personalstamms. (Abbildung 81)

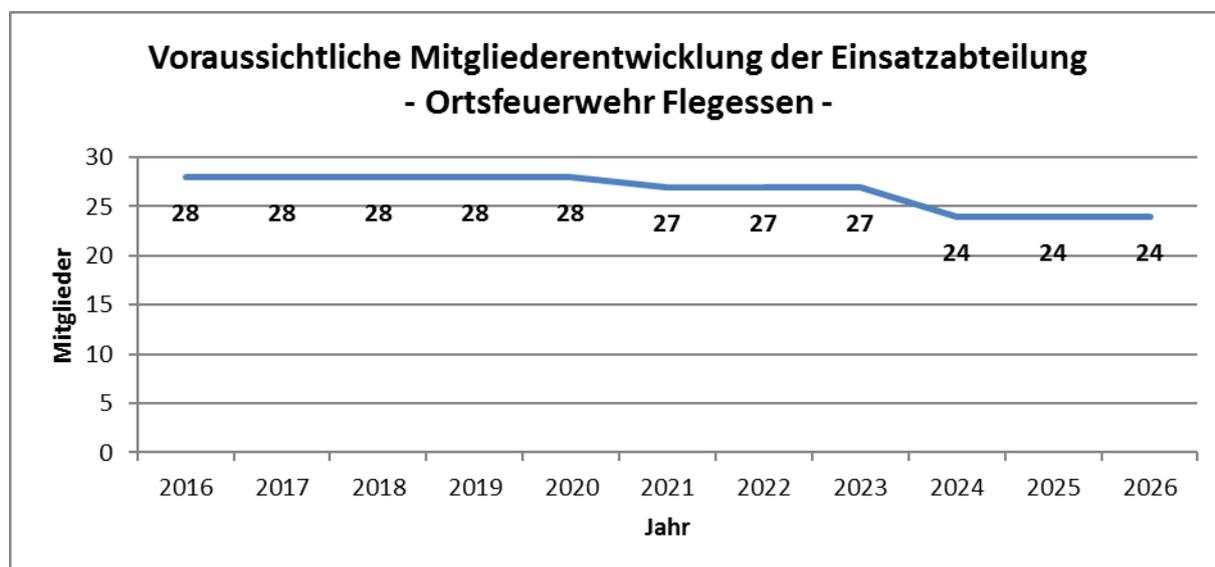


Abbildung 81 - Ortsfeuerwehr Flegessen: Voraussichtliche Mitgliederentwicklung (Eventuelle Personalzugänge wurden nicht berücksichtigt)

7.2.8.3.2 Qualifikationen

Die Anzahlen der jeweiligen Qualifikationsinhaber sind in Tabelle 37 aufgeführt.

Tabelle 37 - Ortsfeuerwehr Flegessen: Qualifikationen der Einsatzkräfte

Qualifikationen der Einsatzkräfte der Ortsfeuerwehr Flegessen			
Qualifikation	Anzahl	Qualifikation	Anzahl
Leiter einer Feuerwehr (F VI)	0	Atenschutzgeräteträger	14
Zugführer (F IV)	3	Technische Hilfeleistung	1
Gruppenführer (F III)	5	Grundausbildung Motorkettensäge	10
Truppführer (F II)	10	Führen im GABC-Einsatz	2
Maschinist LF mit FS über 7,5 t	5	GABC-Einsatz	2
Maschinist LF mit FS bis 7,5 t	7	GABC-Erkundung	1
Maschinist LF mit FS bis 3,5 t	9	GABC-Dekontamination P/G	1
Maschinist DL mit FS über 7,5 t	0	Höhenretter	2
Maschinist RW mit FS über 7,5 t	0	Feuerwehrtaucher	0
Maschinist Boot	1	NotSan, RettAss, -San, -Helfer	1

Zahlenmäßig wäre die Besetzung von einem Löschzug und einer Staffel möglich. Aufgrund der Verteilung der relevanten Qualifikationen auf die Kameraden können jedoch nur zwei Gruppen und zwei Selbständige Trupps besetzt werden. Der daraus resultierende QUALIFIKATIONSINDEX beträgt 0,75. (Abbildung 82)

Mögliche Besetzung von taktischen Einheiten - Ortsfeuerwehr Flegessen -				
Mit 28 der 28 aktiven Kameraden können RECHNERISCH besetzt werden:				
1 Zug:	0 Gruppen:	1 Staffel:	0 Trupps:	Summe:
22 EK	0 EK	6 EK	0 EK	28 EK
Auf Basis der Qualifikationsverteilung können TATSÄCHLICH besetzt werden:				
0 Züge:	2 Gruppen:	0 Staffeln:	2 Trupps:	Summe:
0 EK	18 EK	0 EK	6 EK	24 EK
Zur Berechnung des QUALIFIKATIONSINDEX können berücksichtigt werden:				
0 Züge:	2 Gruppen:	0 Staffeln:	1 Trupp:	Summe:
0 EK	18 EK	0 EK	3 EK	21 EK
Der Qualifikationsindex beträgt 0,75.				

Abbildung 82 - Ortsfeuerwehr Flegessen: Mögliche Besetzung von taktischen Einheiten

7.2.8.3.3 Verfügbarkeit

Theoretische Verfügbarkeit

Die theoretische zeitliche Verfügbarkeit ist nachts und an den Wochenenden als gut anzusehen. Bis zu 27 Einsatzkräfte bzw. 96,4 % des Personalstamms können innerhalb von 5:00 min nach der Alarmierung am Gerätehaus sein (im Mittel ca. 26 Einsatzkräfte bzw. 92,9 %). Nach 10:00 min erhöhen sich diese Werte nicht.

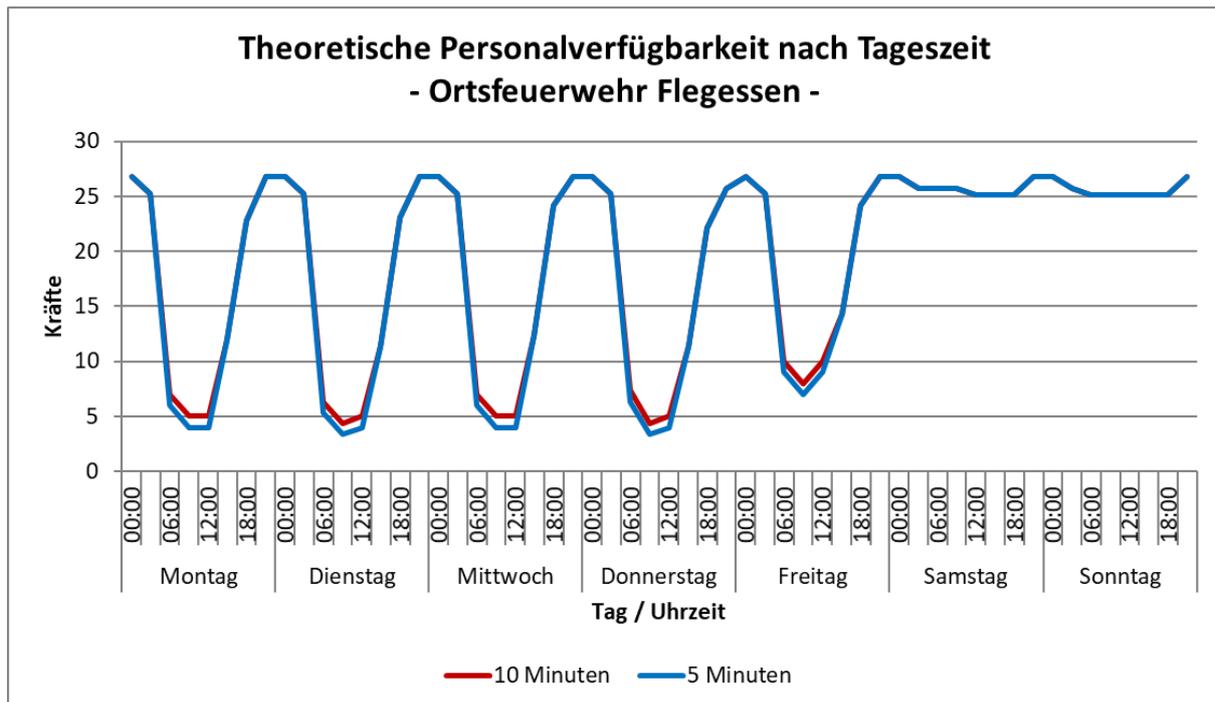


Abbildung 83 - Ortsfeuerwehr Flegessen: Theoretische Personalverfügbarkeit

An den Werktagen tagsüber reduziert sich diese Anzahl sehr stark. Zu diesen Zeiten können teilweise nur etwa 3 bzw. 4 Kameraden innerhalb von 5:00 min bzw. 10:00 min am Gerätehaus sein. (Abbildung 83)

Ein Grund hierfür ist in dem sehr hohen Anteil an Personen zu sehen, die ihren Arbeitsort außerhalb von Flegessen haben bzw. erhebliche Freistellungsprobleme angeben, was auf 23 (82,1 % der 28 erwerbstätigen) Kameraden zutrifft. Kein Kamerad hat seinen Arbeitsplatz im Ort und gibt keine oder nur geringe Freistellungsprobleme an. (Abbildung 84)

Lage der Arbeitsorte und Freistellungsprobleme - Ortsfeuerwehr Flegessen -			
Arbeitsort außerhalb	7	9	7
Arbeitsort in Stadtgebiet	4	1	0
Arbeitsort in Flegessen	0	0	0
	keine Freistellungsprobleme	geringe Freistellungsprobleme	erhebliche Freistellungsprobleme

Abbildung 84 - Ortsfeuerwehr Flegessen: Lage der Arbeitsorte und Freistellungsprobleme

Diese Ergebnisse wirken sich deutlich auf die theoretische Funktionsbesetzungsdauer aus. Nachts und an den Wochenenden können sowohl eine vollbesetzte Staffel als auch eine Gruppe in der Regel innerhalb von etwa 3:30 min ausrücken. An den Werktagen tagsüber erhöht sich diese Dauer jeweils auf bis zu ca. 17:00 min. Die Anzahl der Kameraden, die aufgrund der Qualifikationsverteilung nicht auf den Fahrzeugen eingesetzt werden können, liegt dabei mitunter sehr hoch (bis zu 14 für eine Staffel, bis zu 11 für eine Gruppe).

Durch gezielte Qualifizierungsmaßnahmen ließe sich die jeweilige Funktionsbesetzungsdauer teils deutlich verkürzen. (Abbildung 85)

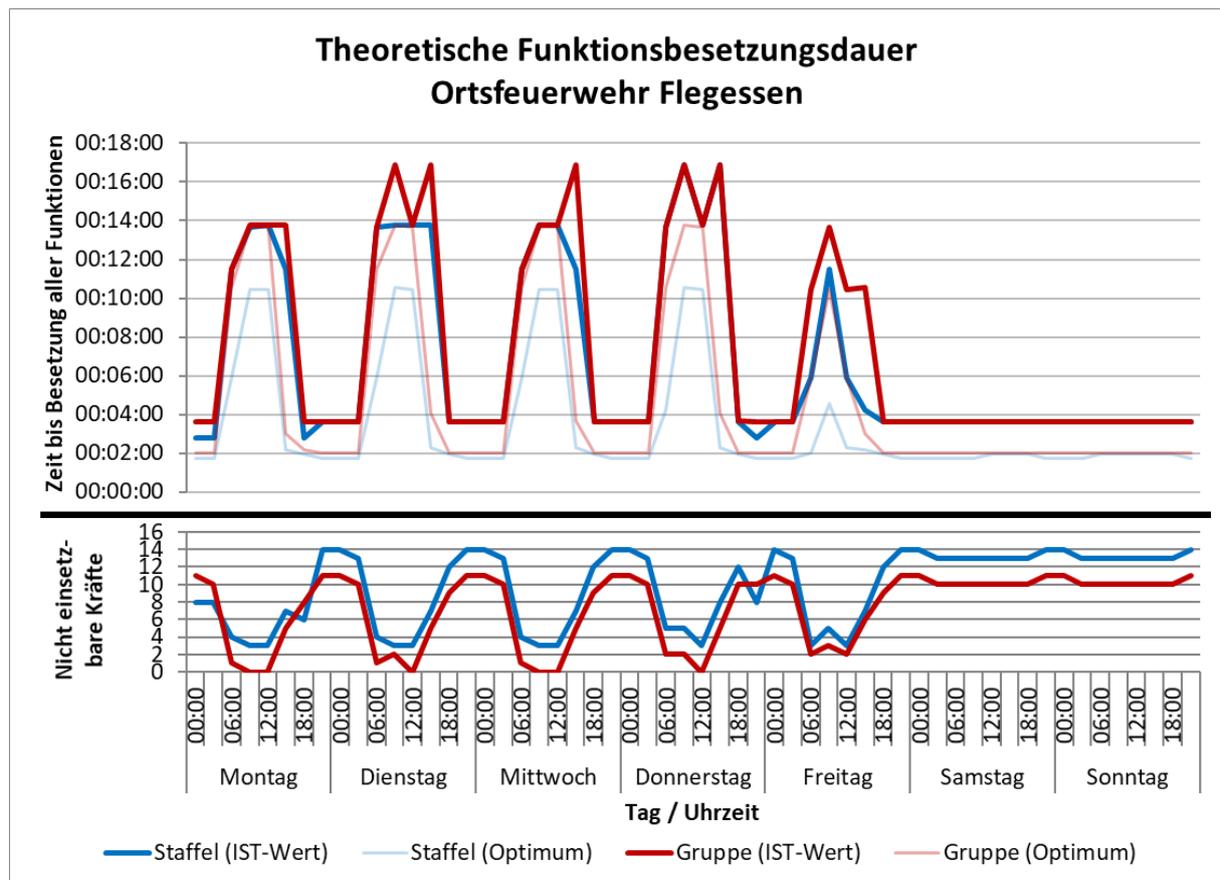


Abbildung 85 - Ortsfeuerwehr Flegessen: Theoretische Funktionsbesetzungsdauer

Tatsächliche Verfügbarkeit

Die tatsächliche Verfügbarkeit kann aufgrund einer unzureichenden Datenlage nicht anhand der Einsatzberichte beurteilt werden.

7.2.8.3.4 Kinder- und Jugendfeuerwehr

Die Ortsfeuerwehr Flegessen unterhält eine Kinder- und eine Jugendfeuerwehr mit sechs Jugendlichen und 13 Kindern. Insgesamt sind dies 19 Mitglieder, was 67,9 % der Stärke der Einsatzabteilung entspricht (Abbildung 86 und Abbildung 87).

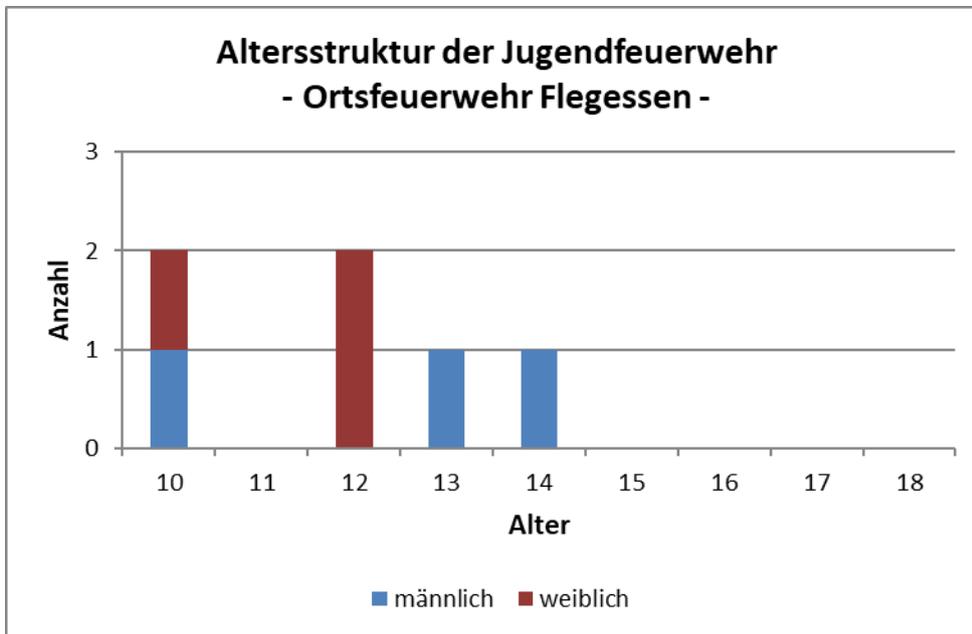


Abbildung 86 - Ortsfeuerwehr Flegessen: Altersstruktur der Jugendfeuerwehr

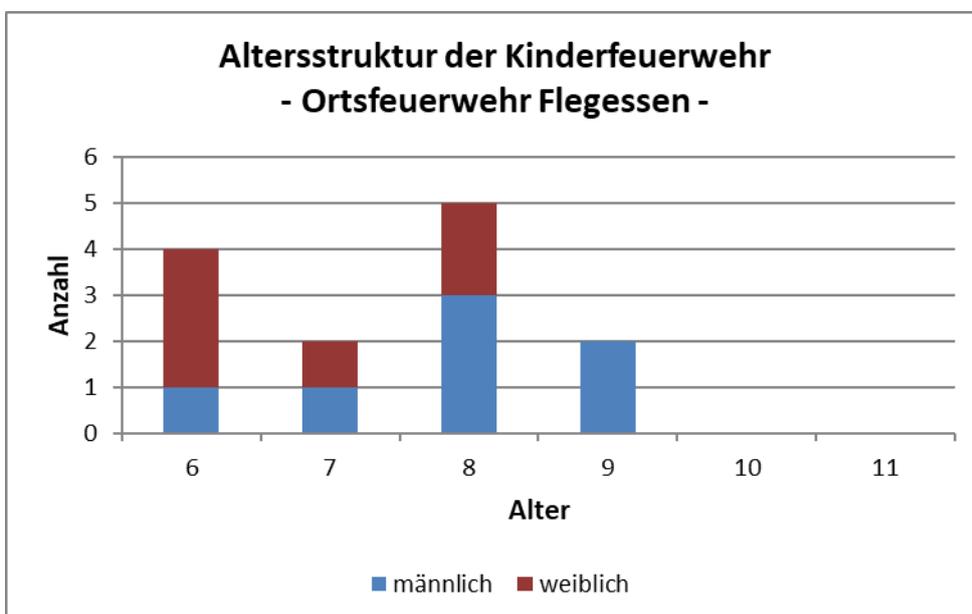


Abbildung 87 - Ortsfeuerwehr Flegessen: Altersstruktur der Kinderfeuerwehr

7.2.9 Ortsfeuerwehr Hachmühlen

7.2.9.1 Gerätehaus



Gerätehaus Hachmühlen

Auf der Laake 2, 31848 Bad Münde

Baujahr	1970	Schulungsräume	2 (100 m ²)
Modernisierung	2000	Lagerräume	3 (29 m ²)
Zustand Gebäude	befriedigend	Geräteräume	0
Zustand Räumlichkeiten	befriedigend	Büroräume	1 (10 m ²)
S/W-Trennung	schlecht	Einsatzspindräume	1 (37 m ²)
		Küchen	1 (8 m ²)
Herren-Toiletten	3		
Damen-Toiletten	2	Übungsflächen	1 (700 m ²)
Herren-Duschen	0	Stellplätze	4
Damen-Duschen	0		
		PKW-Parkplätze	8
Einsatzspinde	29	Ausfahrt	30 m

7.2.9.2 Fahrzeug- und Geräteausstattung

Fahrzeuge



TLF 8/18
HM-AM 17 | 13-20-30

Baujahr	1985	Technischer Zustand	schlecht
Laufleistung	22.593 km	Optischer Zustand	gut
Zusatzbeladung	Ölsperre		
Besonderheiten	Allradfahrgestell		



KdoW
HM-HM 324 | 13-10-30

Baujahr	1994	Technischer Zustand	befriedigend
Laufleistung	249.830 km	Optischer Zustand	befriedigend
Zusatzbeladung	keine		
Besonderheiten	keine		



LF 8/6

HM-HM 322 | 13-45-30

Baujahr	2003	Technischer Zustand	gut
Laufleistung	10.552 km	Optischer Zustand	gut
Zusatzbeladung	Hilfeleistungssatz, Stromaggregat, Be- und Entlüftungsgerät		
Besonderheiten	Allradfahrgestell		



GW

HM-HM 340 | 13-63-30

Baujahr	2004	Technischer Zustand	gut
Laufleistung	173.142 km	Optischer Zustand	gut
Zusatzbeladung	keine		
Besonderheiten	keine		

Persönliche Ausstattung

Von den 25 Angehörigen der Einsatzabteilung verfügen alle über eine persönliche Schutzausrüstung, 24 von ihnen (96,0 %) sind mit einem Funkmeldeempfänger ausgestattet.

7.2.9.3 Personal

7.2.9.3.1 Personalstamm / Altersstruktur

Die Einsatzabteilung umfasst 25 aktive Kameraden, von denen 2 weiblich sind (8,0 %). In Bezug auf die aktuelle Fahrzeugausstattung ist der Personalstamm damit um 7 Kameraden (21,9 %) geringer als die unter Berücksichtigung von § 3 (3) FwVO ermittelte MINDESTSTÄRKE von 32 (der KdoW blieb dabei unberücksichtigt).

Die nach § 3 (2) FwVO für eine Stützpunktfeuerwehr festgelegte MINDESTSTÄRKE von 26 wird um 1 (3,9 %) unterschritten.

Das Durchschnittsalter beträgt 36,5 Jahre, womit die Einsatzabteilung zu den jüngeren im Stadtgebiet zählt. Dies zeigt sich auch in der Altersverteilung; deutlich mehr als die Hälfte der Kameraden sind in der jüngsten Altersgruppe der 16- bis 31-jährigen zu finden. Die mittlere Altersgruppe der 32- bis 47-jährigen und die älteste Altersgruppe der 48- bis 63-jährigen sind mit einem Anteil von 20,0 % bzw. 24,0 % deutlich schwächer vertreten. (Abbildung 88)

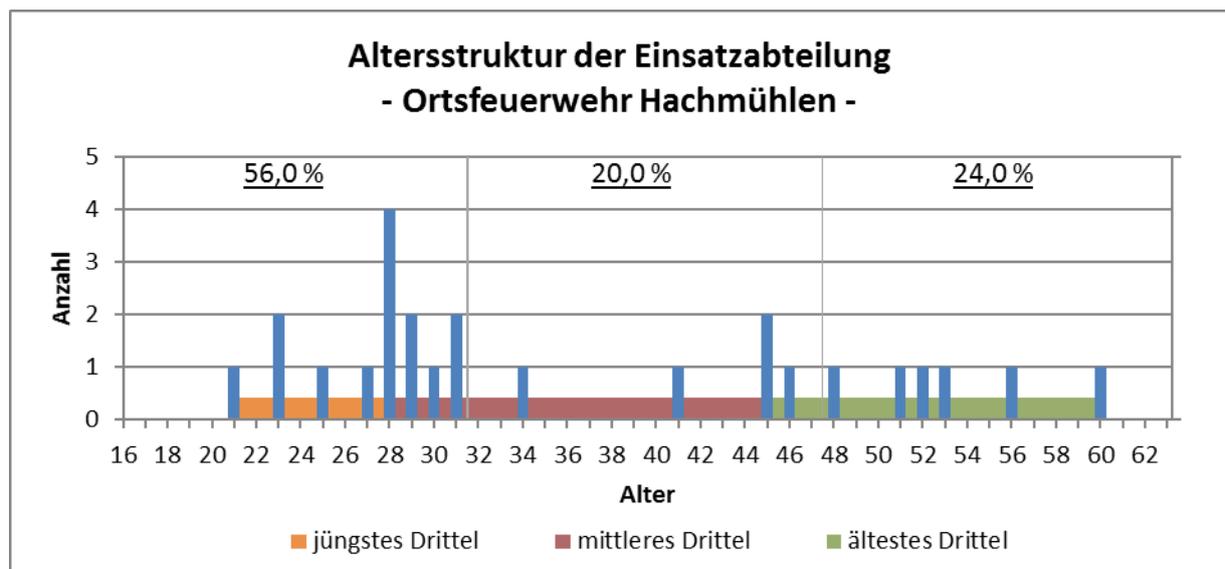


Abbildung 88 - Ortsfeuerwehr Hachmühlen: Altersstruktur der Einsatzabteilung

Der Anteil der in den kommenden Jahren zu erwartenden altersbedingten Abgänge ist sehr gering. Bis 2021 wird 1 Kamerad (4,0 %) altersbedingt aus dem Dienst ausscheiden müssen, bis 2026 sind es 2 bzw. 8,0 % des Personalstamms. (Abbildung 89)

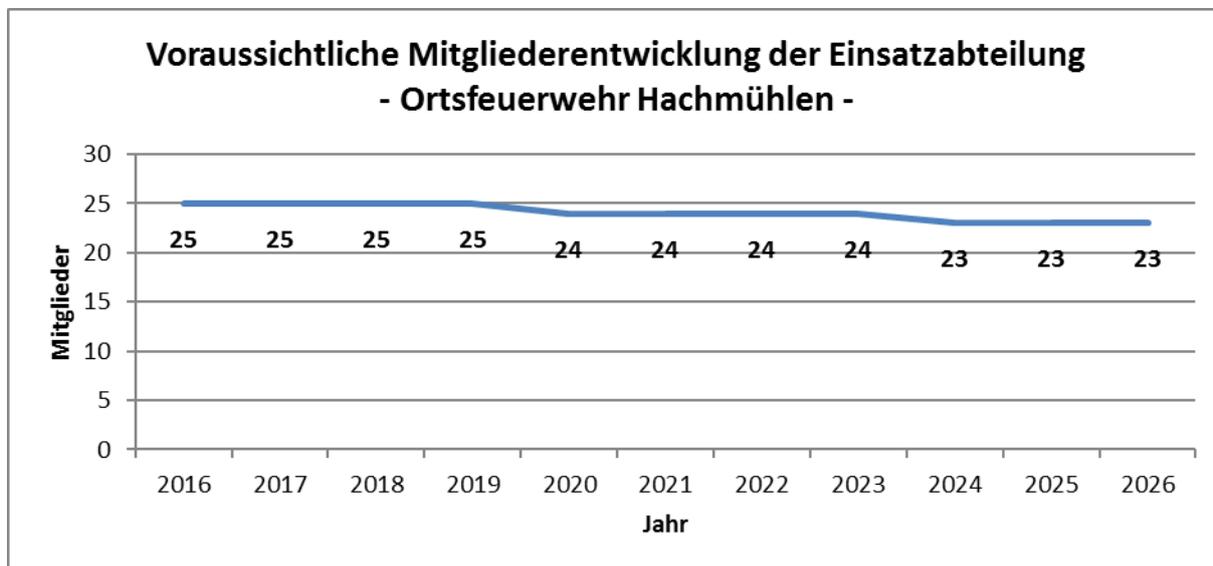


Abbildung 89 - Ortsfeuerwehr Hachmühlen: Voraussichtliche Mitgliederentwicklung (Eventuelle Personalzugänge wurden nicht berücksichtigt)

7.2.9.3.2 Qualifikationen

Die Anzahlen der jeweiligen Qualifikationsinhaber sind in Tabelle 38 aufgeführt.

Tabelle 38 - Ortsfeuerwehr Hachmühlen: Qualifikationen der Einsatzkräfte

Qualifikationen der Einsatzkräfte der Ortsfeuerwehr Hachmühlen			
Qualifikation	Anzahl	Qualifikation	Anzahl
Leiter einer Feuerwehr (F VI)	0	Atenschutzgeräteträger	9
Zugführer (F IV)	1	Technische Hilfeleistung	0
Gruppenführer (F III)	8	Grundausbildung Motorkettensäge	12
Trupführer (F II)	16	Führen im GABC-Einsatz	0
Maschinist LF mit FS über 7,5 t	9	GABC-Einsatz	0
Maschinist LF mit FS bis 7,5 t	11	GABC-Erkundung	0
Maschinist LF mit FS bis 3,5 t	15	GABC-Dekontamination P/G	0
Maschinist DL mit FS über 7,5 t	0	Höhenretter	0
Maschinist RW mit FS über 7,5 t	7	Feuerwehrtaucher	0
Maschinist Boot	0	NotSan, RettAss, -San, -Helfer	2

Zahlenmäßig ist die Besetzung von einem Löschzug und einem Selbständigen Trupp möglich. Diese taktischen Einheiten lassen sich mit der vorhandenen Verteilung der relevanten Qualifikationen auf die Kameraden auch tatsächlich besetzen, wodurch sich ein QUALIFIKATIONSINDEX von 1,0 ergibt. (Abbildung 90)

Mögliche Besetzung von taktischen Einheiten - Ortsfeuerwehr Hachmühlen -				
Mit 25 der 25 aktiven Kameraden können RECHNERISCH besetzt werden:				
1 Zug:	0 Gruppen:	0 Staffeln:	1 Trupp:	Summe:
22 EK	0 EK	0 EK	3 EK	25 EK
Auf Basis der Qualifikationsverteilung können TATSÄCHLICH besetzt werden:				
1 Zug:	0 Gruppen:	0 Staffeln:	1 Trupp:	Summe:
22 EK	0 EK	0 EK	3 EK	25 EK
Zur Berechnung des QUALIFIKATIONSINDEX können berücksichtigt werden:				
1 Zug:	0 Gruppen:	0 Staffeln:	1 Trupp:	Summe:
22 EK	0 EK	0 EK	3 EK	25 EK
Der Qualifikationsindex beträgt 1,0.				

Abbildung 90 - Ortsfeuerwehr Hachmühlen: Mögliche Besetzung von taktischen Einheiten

7.2.9.3.3 Verfügbarkeit

Theoretische Verfügbarkeit

Die theoretische zeitliche Verfügbarkeit ist nachts und an den Wochenenden als gut anzusehen. Bis zu 22 Einsatzkräfte bzw. 88,0 % des Personalstamms können innerhalb von 5:00 min nach der Alarmierung am Gerätehaus sein (im Mittel ca. 20 Einsatzkräfte bzw. 80,0 %). Nach 10:00 min erhöhen sich diese Werte jeweils um ca. 1 bzw. 4,0 %.

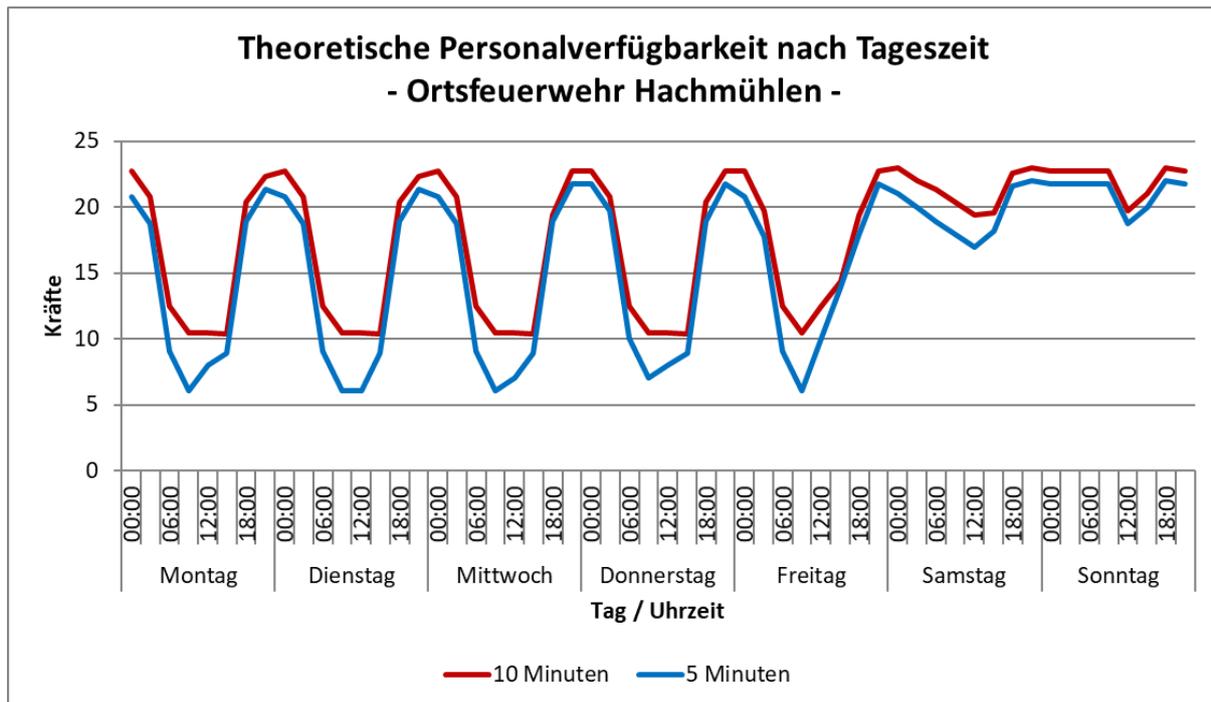


Abbildung 91 - Ortsfeuerwehr Hachmühlen: Theoretische Personalverfügbarkeit

An den Werktagen tagsüber reduziert sich diese Anzahl deutlich. Zu diesen Zeiten können teilweise nur etwa 6 bzw. 10 Kameraden innerhalb von 5:00 min bzw. 10:00 min am Gerätehaus sein. (Abbildung 91)

Ein Grund hierfür ist in dem sehr hohen Anteil an Personen zu sehen, die ihren Arbeitsort außerhalb von Hachmühlen haben bzw. erhebliche Freistellungsprobleme angeben, was auf 21 (84,0 % der 25 erwerbstätigen) Kameraden zutrifft. Nur 2 Kameraden (8,0 %) haben ihren Arbeitsplatz im Ort und geben keine oder nur geringe Freistellungsprobleme an. (Abbildung 92)

Lage der Arbeitsorte und Freistellungsprobleme - Ortsfeuerwehr Hachmühlen -			
Arbeitsort außerhalb	4	4	11
Arbeitsort in Stadtgebiet	2	0	1
Arbeitsort in Hachmühlen	2	0	1
	keine Freistellungsprobleme	geringe Freistellungsprobleme	erhebliche Freistellungsprobleme

Abbildung 92 - Ortsfeuerwehr Hachmühlen: Lage der Arbeitsorte und Freistellungsprobleme

Diese Ergebnisse wirken sich deutlich auf die theoretische Funktionsbesetzungsdauer aus. Nachts und an den Wochenenden können sowohl eine vollbesetzte Staffel als auch eine Gruppe innerhalb von etwa 2:30 min ausrücken. Die Anzahl der Kameraden, die aufgrund der Qualifikationsverteilung nicht auf den Fahrzeugen eingesetzt werden können, liegt dabei teilweise sehr hoch (bis zu 9 für eine Staffel, bis zu 6 für eine Gruppe). An den Werktagen tagsüber kann unter den gegebenen Umständen keine dieser taktischen Einheiten sicher besetzt werden.

Durch gezielte Qualifizierungsmaßnahmen könnte ganzwöchig eine sichere Besetzung sowohl einer Staffel als auch einer Gruppe erreicht werden. Die Funktionsbesetzungsdauer würde dann je nach Tageszeit bis zu 4:00 min (Staffel) bzw. 8:30 min (Gruppe) betragen. (Abbildung 93)

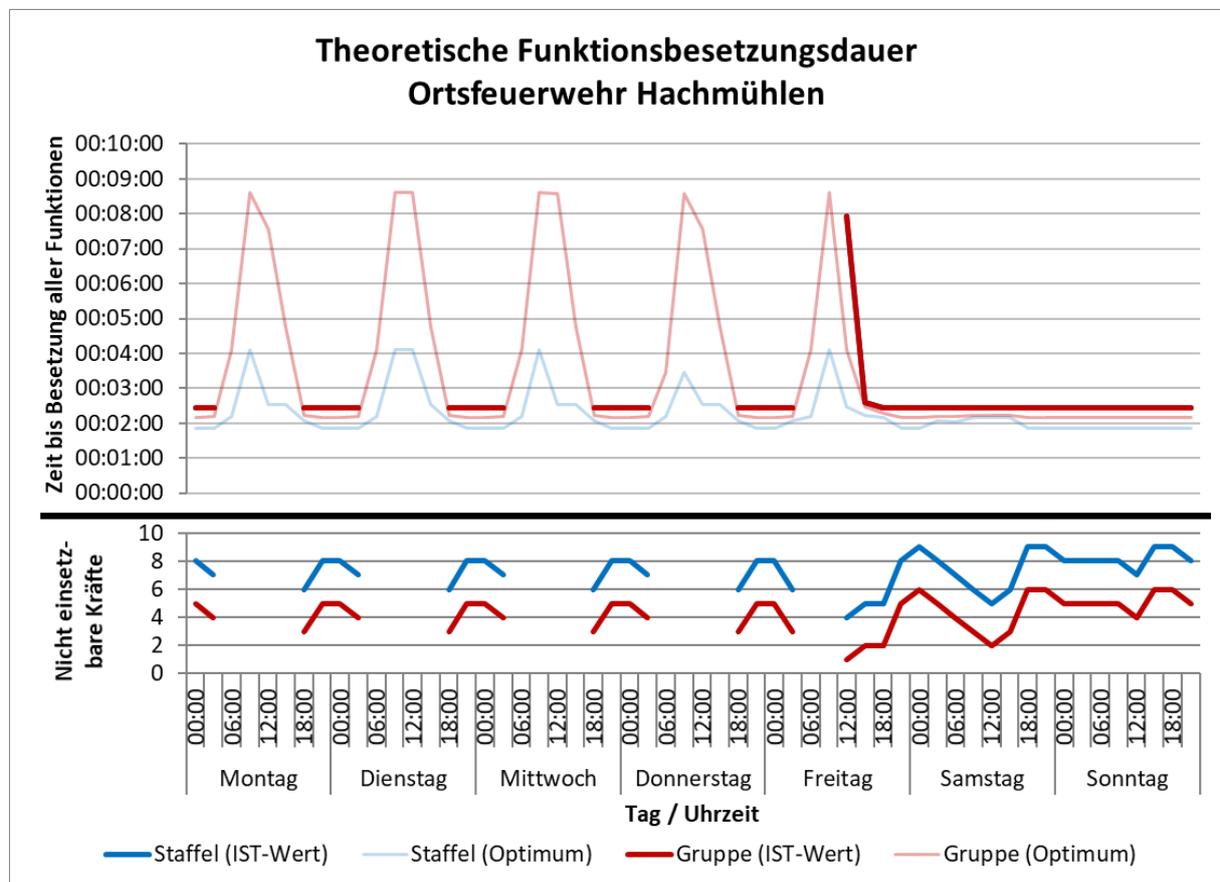


Abbildung 93 - Ortsfeuerwehr Hachmühlen: Theoretische Funktionsbesetzungsdauer

Unter der Voraussetzung, dass keinerlei Freistellungprobleme am Arbeitsplatz bestehen, könnten sowohl eine Staffel als auch eine Gruppe ganzwöchig besetzt werden. Die theoretische FUNKTIONSBESETZUNGSDAUER würde dann an den Werktagen tagsüber bis zu 9:00 min betragen. (Abbildung 94)

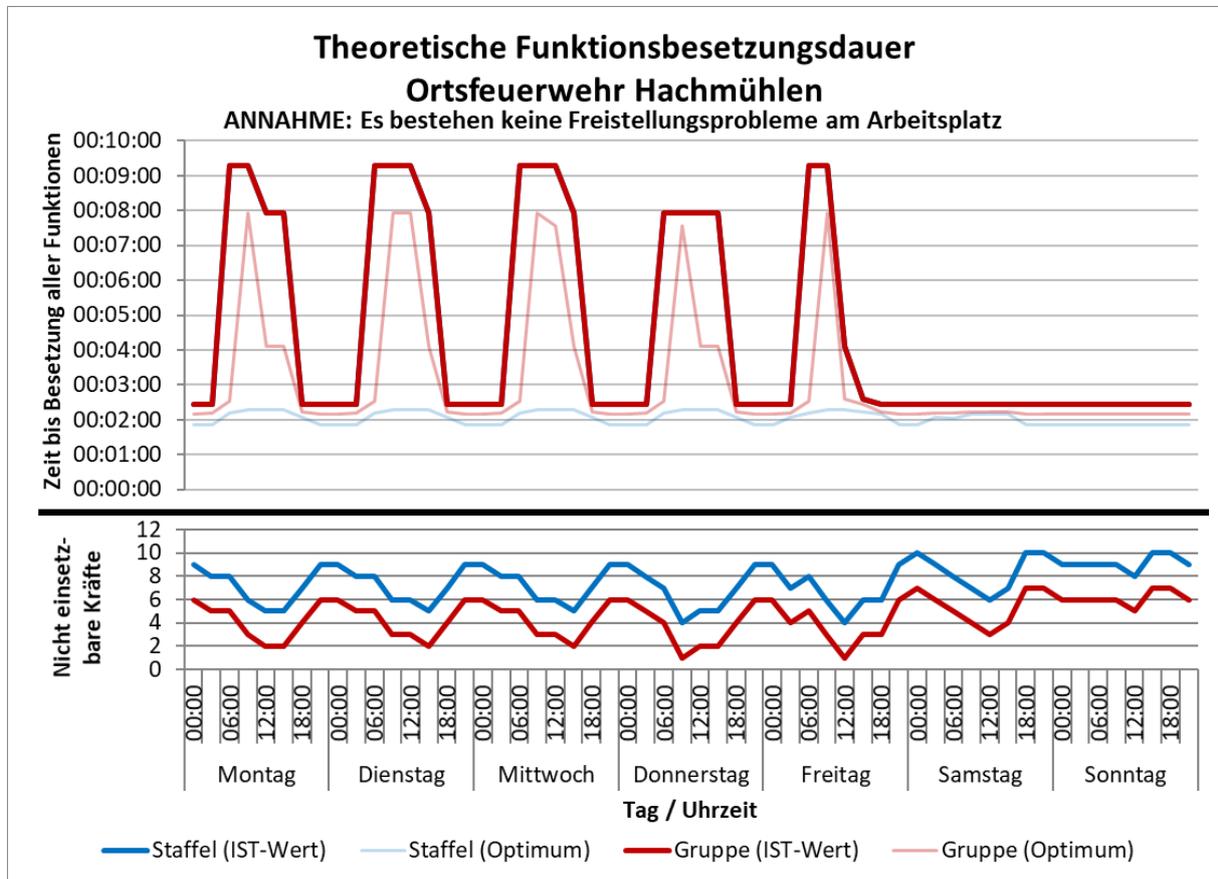


Abbildung 94 - Ortsfeuerwehr Hachmühlen: Theoretische Funktionsbesetzungsdauer (ohne Freistellungsprobleme)

Tatsächliche Verfügbarkeit

Die tatsächliche Verfügbarkeit kann aufgrund einer unzureichenden Datenlage nicht anhand der Einsatzberichte beurteilt werden.

7.2.9.3.4 Jugendfeuerwehr

Die Ortsfeuerwehr Hachmühlen unterhält eine Jugendfeuerwehr mit neun Jugendlichen. Dies entspricht 36,0 % der Stärke der Einsatzabteilung (Abbildung 95).

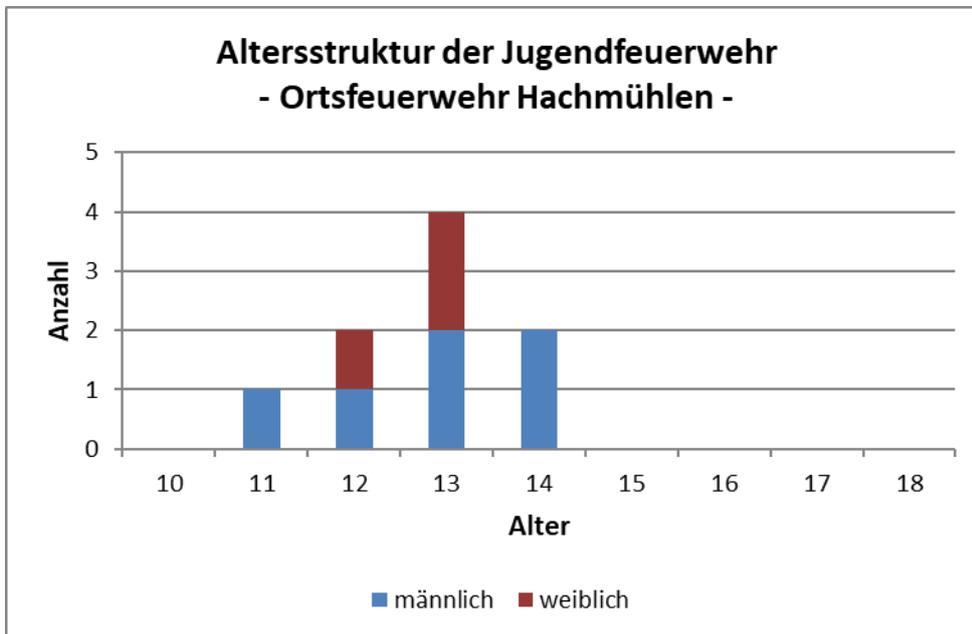


Abbildung 95 - Ortsfeuerwehr Hachmühlen: Altersstruktur der Jugendfeuerwehr

7.2.10 Ortsfeuerwehr Hamelspringe

7.2.10.1 Gerätehaus



Gerätehaus Hamelspringe

Hamelspringer Straße 35, 31848 Bad Münde

Baujahr	1992	Schulungsräume	1 (61 m ²)
Modernisierung	-	Lagerräume	0
Zustand Gebäude	befriedigend	Geräteräume	2 (23 m ²)
Zustand Räumlichkeiten	befriedigend	Büroräume	1 (14 m ²)
S/W-Trennung	schlecht	Einsatzspindräume	0
		Küchen	1 (6 m ²)
Herren-Toiletten	2		
Damen-Toiletten	1	Übungsflächen	1 (144 m ²)
Herren-Duschen	0	Stellplätze	2
Damen-Duschen	0		
		PKW-Parkplätze	0
Einsatzspinde	36	Ausfahrt	36 m

7.2.10.2 Fahrzeug- und Geräteausstattung

Fahrzeuge

	<p>TFS-W HM-HS 332 13-41-44</p>
-----------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------

Baujahr	2006	Technischer Zustand	gut
Laufleistung	16.322 km	Optischer Zustand	gut
Zusatzbeladung	keine		
Besonderheiten	keine		

	<p>ASÜ HM-H 3345 13-19-44</p>
-------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------

Baujahr	1986	Technischer Zustand	Schlecht
Laufleistung	45.296 km	Optischer Zustand	Befriedigend
Zusatzbeladung	keine		
Besonderheiten	keine		

Persönliche Ausstattung

Von den 28 Angehörigen der Einsatzabteilung verfügen alle über eine persönliche Schutzausrüstung, 21 von ihnen (75,0 %) sind mit einem Funkmeldeempfänger ausgestattet.

7.2.10.3 Personal

7.2.10.3.1 Personalstamm / Altersstruktur

Die Einsatzabteilung umfasst 28 aktive Kameraden, von denen 4 weiblich sind (14,3 %). In Bezug auf die aktuelle Fahrzeugausstattung ist der Personalstamm damit um 8 Kameraden (40,0 %) höher als die unter Berücksichtigung von § 3 (3) FwVO ermittelte MINDESTSTÄRKE von 20.

Die nach § 3 (2) FwVO für eine Grundausrüstungsfeuerwehr festgelegte MINDESTSTÄRKE von 20 wird eingehalten.

Das Durchschnittsalter beträgt 38,6 Jahre und ist damit im Vergleich zu den meisten anderen Ortsfeuerwehren jung. Bei der Altersverteilung fallen zwei große Gruppen auf. Die jüngste Altersgruppe der 16- bis 31-jährigen und die älteste Altersgruppe der 48- bis 63-jährigen sind mit jeweils etwa zwei Fünftel der Kameraden am stärksten vertreten, während nur knapp ein Fünftel auf die mittlere Altersgruppe der 32- bis 47-jährigen entfällt. So ist die Altersspanne des mittleren Drittels der Einsatzabteilung mit 28 Jahren (24 bis 51 Jahre) auffallend groß. (Abbildung 96)

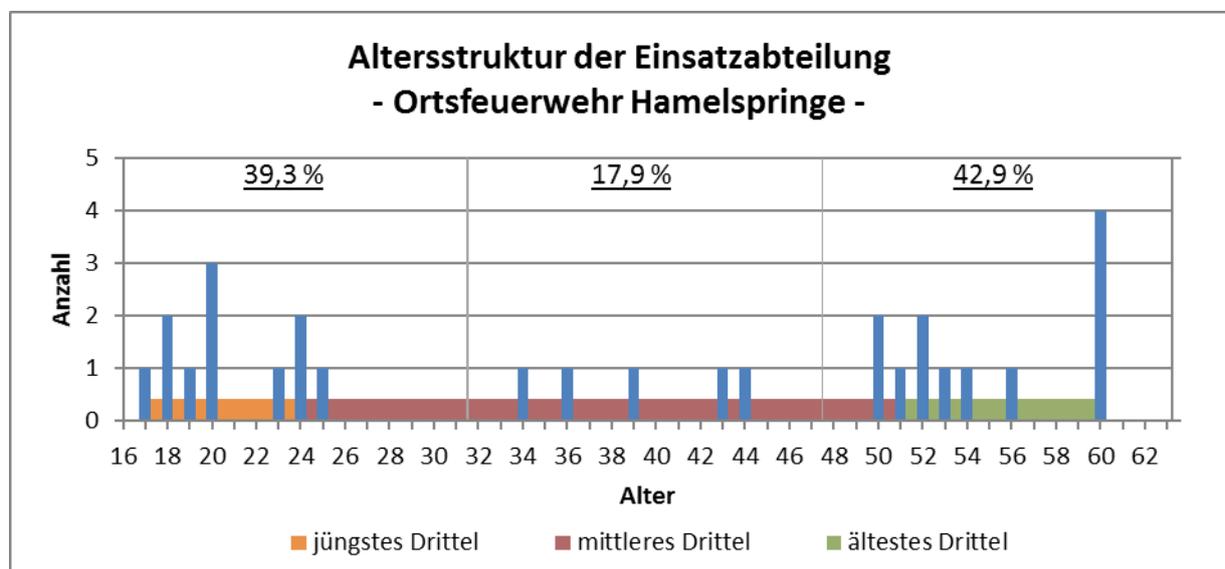


Abbildung 96 - Ortsfeuerwehr Hamelspringe: Altersstruktur der Einsatzabteilung

Der Anteil der in den kommenden Jahren zu erwartenden altersbedingten Abgänge ist dabei aber noch moderat. Bis 2021 werden 4 Kameraden (14,3 %) altersbedingt aus dem Dienst ausscheiden müssen, bis 2026 sind es 6 bzw. 21,4 % des Personalstamms. (Abbildung 97)

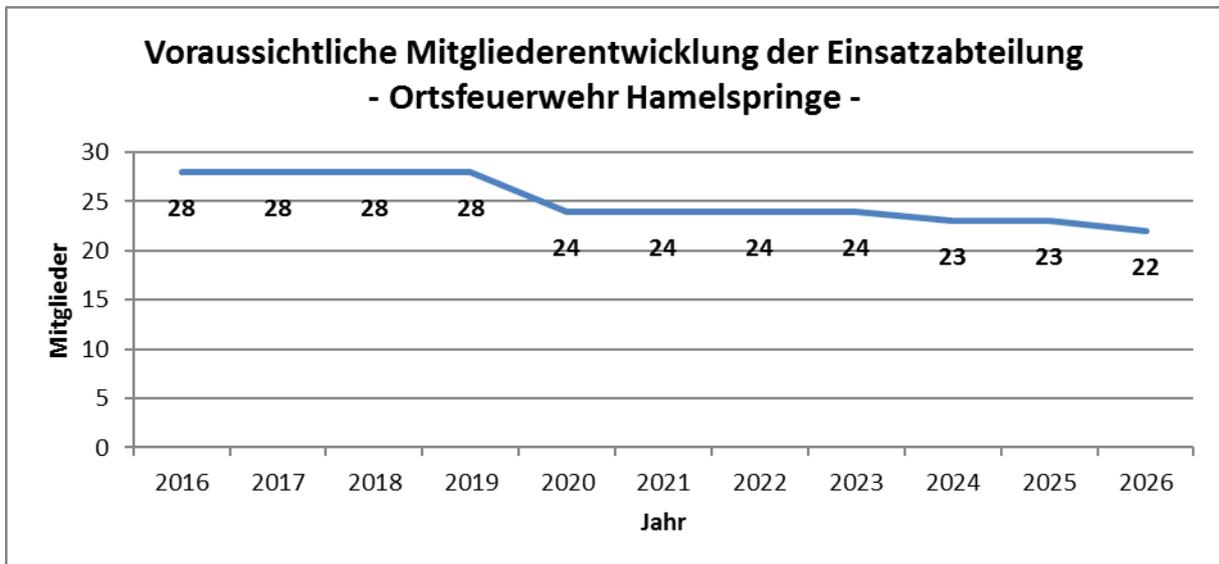


Abbildung 97 - Ortsfeuerwehr Hamelspringe: Voraussichtliche Mitgliederentwicklung (Eventuelle Personalzugänge wurden nicht berücksichtigt)

7.2.10.3.2 Qualifikationen

Die Anzahlen der jeweiligen Qualifikationsinhaber sind in Tabelle 39 aufgeführt.

Tabelle 39 - Ortsfeuerwehr Hamelspringe: Qualifikationen der Einsatzkräfte

Qualifikationen der Einsatzkräfte der Ortsfeuerwehr Hamelspringe			
Qualifikation	Anzahl	Qualifikation	Anzahl
Leiter einer Feuerwehr (F VI)	1	Atenschutzgeräteträger	23
Zugführer (F IV)	2	Technische Hilfeleistung	0
Gruppenführer (F III)	8	Grundausbildung Motorkettensäge	12
Trupführer (F II)	10	Führen im GABC-Einsatz	0
Maschinist LF mit FS über 7,5 t	2	GABC-Einsatz	0
Maschinist LF mit FS bis 7,5 t	14	GABC-Erkundung	0
Maschinist LF mit FS bis 3,5 t	17	GABC-Dekontamination P/G	0
Maschinist DL mit FS über 7,5 t	0	Höhenretter	1
Maschinist RW mit FS über 7,5 t	1	Feuerwehrtaucher	0
Maschinist Boot	0	NotSan, RettAss, -San, -Helfer	1

Zahlenmäßig wäre die Besetzung von einem Löschzug und einer Staffel möglich. Aufgrund der Verteilung der relevanten Qualifikationen auf die Kameraden können jedoch nur zwei Gruppen und zwei Selbständige Trupps besetzt werden. Der daraus resultierende QUALIFIKATIONSINDEX beträgt 0,75. (Abbildung 98)

Mögliche Besetzung von taktischen Einheiten - Ortsfeuerwehr Hamelspringe -				
Mit 28 der 28 aktiven Kameraden können RECHNERISCH besetzt werden:				
1 Zug:	0 Gruppen:	1 Staffel:	0 Trupps:	Summe:
22 EK	0 EK	6 EK	0 EK	28 EK
Auf Basis der Qualifikationsverteilung können TATSÄCHLICH besetzt werden:				
0 Züge:	2 Gruppen:	0 Staffeln:	2 Trupps:	Summe:
0 EK	18 EK	0 EK	6 EK	24 EK
Zur Berechnung des QUALIFIKATIONSINDEX können berücksichtigt werden:				
0 Züge:	2 Gruppen:	0 Staffeln:	1 Trupp:	Summe:
0 EK	18 EK	0 EK	3 EK	21 EK
Der Qualifikationsindex beträgt 0,75.				

Abbildung 98 - Ortsfeuerwehr Hamelspringe: Mögliche Besetzung von taktischen Einheiten

7.2.10.3.3 Verfügbarkeit

Theoretische Verfügbarkeit

Die theoretische zeitliche Verfügbarkeit ist nachts und an den Wochenenden als gut anzusehen. Bis zu 26 Einsatzkräfte bzw. 92,9 % des Personalstamms können innerhalb von 5:00 min nach der Alarmierung am Gerätehaus sein (im Mittel ca. 24 Einsatzkräfte bzw. 85,7 %). Nach 10:00 min erhöhen sich diese Werte um etwa 2 bzw. 7,1 %.

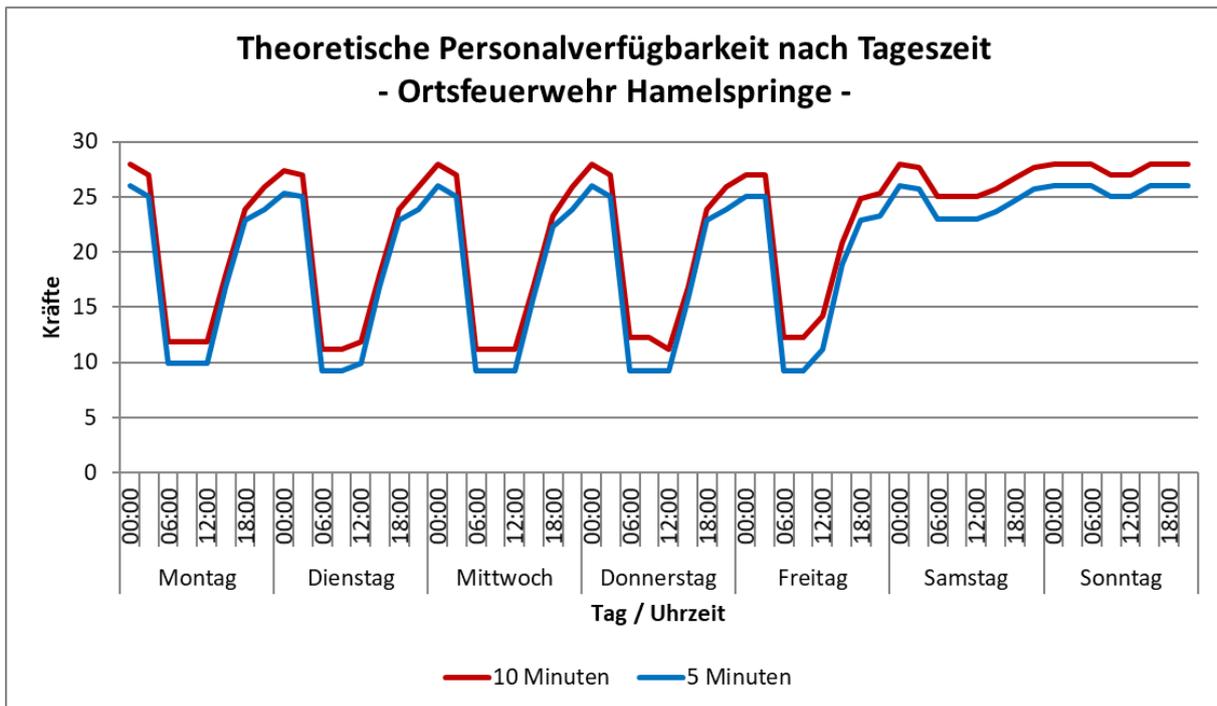


Abbildung 99 - Ortsfeuerwehr Hamelspringe: Theoretische Personalverfügbarkeit

An den Werktagen tagsüber reduziert sich diese Anzahl deutlich. Zu diesen Zeiten können teilweise nur etwa 9 bzw. 11 Kameraden innerhalb von 5:00 min bzw. 10:00 min am Gerätehaus sein. (Abbildung 99)

Ein Grund hierfür ist in dem sehr hohen Anteil an Personen zu sehen, die ihren Arbeitsort außerhalb von Hamelspringe haben bzw. erhebliche Freistellungsprobleme angeben, was auf 19 (73,1 % der 26 erwerbstätigen) Kameraden zutrifft. Nur 3 Kameraden (11,5 %) haben ihren Arbeitsplatz im Ort und geben keine oder nur geringe Freistellungsprobleme an. (Abbildung 100)

Lage der Arbeitsorte und Freistellungsprobleme - Ortsfeuerwehr Hamelspringe -			
Arbeitsort außerhalb	12	3	3
Arbeitsort in Stadtgebiet	3	1	1
Arbeitsort in Hamelspringe	3	0	0
	keine Freistellungsprobleme	geringe Freistellungsprobleme	erhebliche Freistellungsprobleme

Abbildung 100 - Ortsfeuerwehr Hamelspringe: Lage der Arbeitsorte und Freistellungsprobleme

Diese Ergebnisse wirken sich sehr deutlich auf die theoretische Funktionsbesetzungsdauer aus. Nachts und an den Wochenenden können sowohl eine vollbesetzte Staffel als auch eine Gruppe innerhalb von etwa 2:30 min ausrücken. An den Werktagen tagsüber erhöht sich diese Dauer jeweils auf bis zu knapp 16:00 min. Die Anzahl der Kameraden, die aufgrund der Qualifikationsverteilung nicht auf den Fahrzeugen eingesetzt werden können, liegt dabei teilweise sehr hoch (bis zu 12 für eine Staffel, bis zu 9 für eine Gruppe).

Durch gezielte Qualifizierungsmaßnahmen ließe sich die Funktionsbesetzungsdauer vor allem an den Werktagen tagsüber deutlich auf ca. 3:00 min (Staffel) bzw. 4:00 min (Gruppe) verkürzen. (Abbildung 101)

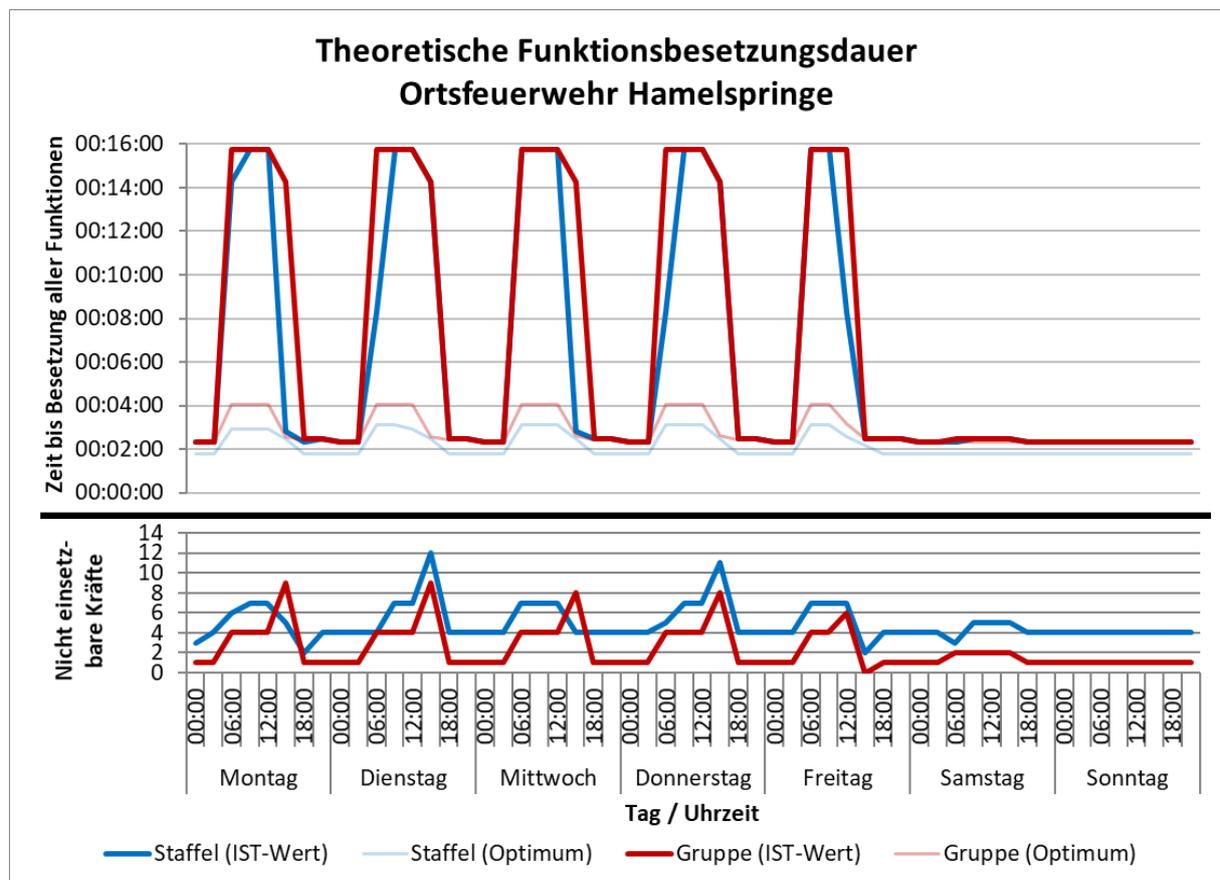


Abbildung 101 - Ortsfeuerwehr Hamelspringe: Theoretische Funktionsbesetzungsdauer

Tatsächliche Verfügbarkeit

Die tatsächliche Verfügbarkeit kann aufgrund einer unzureichenden Datenlage nicht anhand der Einsatzberichte beurteilt werden.

7.2.10.3.4 Jugendfeuerwehr

Die Ortsfeuerwehr Hamelspringe unterhält eine Jugendfeuerwehr mit acht Jugendlichen. Dies entspricht 28,6 % der Stärke der Einsatzabteilung (Abbildung 102).

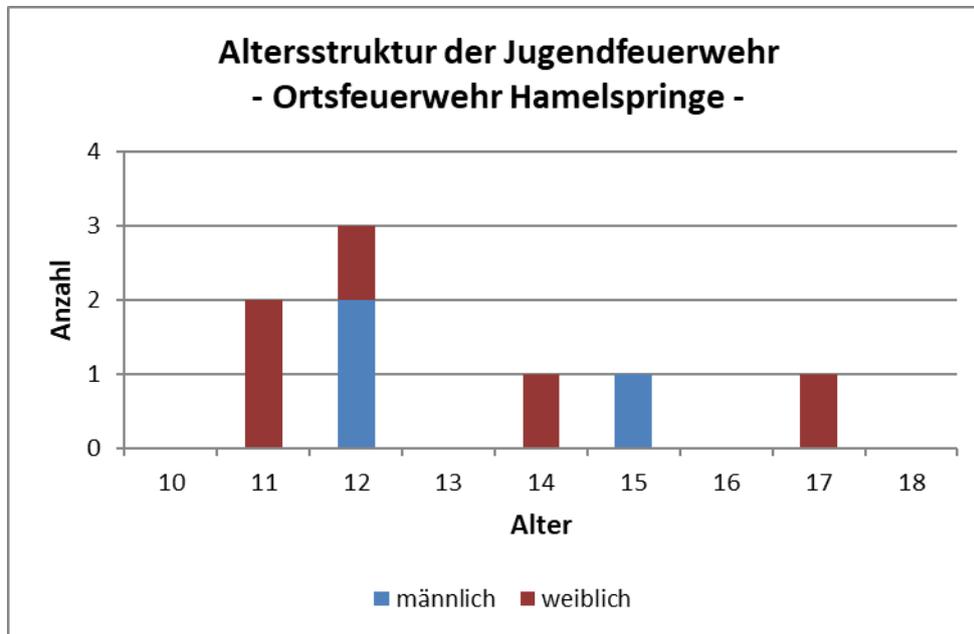


Abbildung 102 - Ortsfeuerwehr Hamelspringe: Altersstruktur der Jugendfeuerwehr

7.2.11 Ortsfeuerwehr Hasperde

7.2.11.1 Gerätehaus



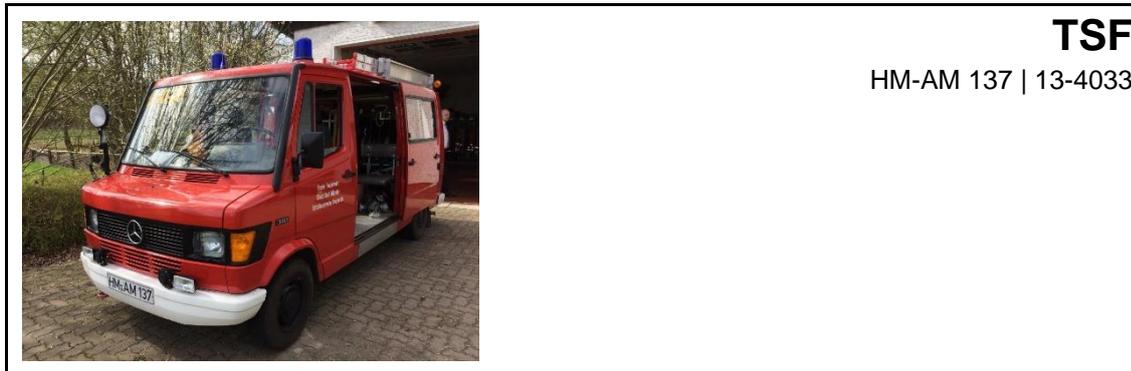
Gerätehaus Hasperde

Hasperder Straße 25, 31848 Bad Münde

Baujahr	1983	Schulungsräume	1 (25 m ²)
Modernisierung	-	Lagerräume	0
Zustand Gebäude	befriedigend	Geräteräume	0
Zustand Räumlichkeiten	befriedigend	Büroräume	0
S/W-Trennung	schlecht	Einsatzspindräume	0
		Küchen	1 (5 m ²)
Herren-Toiletten	1		
Damen-Toiletten	0	Übungsflächen	1 (187 m ²)
Herren-Duschen	0	Stellplätze	1
Damen-Duschen	0		
		PKW-Parkplätze	8
Einsatzspinde	10	Ausfahrt	14 m

7.2.11.2 Fahrzeug- und Geräteausstattung

Fahrzeuge



Baujahr	1990	Technischer Zustand	befriedigend
Laufleistung	26.942 km	Optischer Zustand	befriedigend
Zusatzbeladung	keine		
Besonderheiten	keine		

Persönliche Ausstattung

Von den sechs Angehörigen der Einsatzabteilung verfügen fünf über eine persönliche Schutzausrüstung, keiner von ihnen ist mit einem Funkmeldeempfänger ausgestattet.

7.2.11.3 Personal

7.2.11.3.1 Personalstamm / Altersstruktur

Die Einsatzabteilung umfasst 6 aktive Kameraden, von keiner weiblich ist. In Bezug auf die aktuelle Fahrzeugausstattung ist der Personalstamm damit um 14 Kameraden (70,0 %) geringer als die unter Berücksichtigung von § 3 (3) FwVO ermittelte MINDESTSTÄRKE von 20.

Die personelle Stärke der Einsatzabteilung beträgt 30,0 % der nach § 3 (2) FwVO für eine Grundausrüstungsfeuerwehr festgelegten MINDESTSTÄRKE von 20 und damit weniger als 90 % der Vorgabe, was der Vorschrift nach nicht dauerhaft sein soll.

Das Durchschnittsalter beträgt 49,8 Jahre, womit die Ortsfeuerwehr Hasperde mit einigem Abstand die älteste Einsatzabteilung der Stadt hat. Die Altersverteilung weist eine sehr starke Tendenz hin zu den älteren Jahrgängen auf. Zwei Drittel der Kameraden sind der ältesten Altersgruppe der 48- bis 63-jährigen zuzuordnen. Der jüngste Kamerad ist bereits 34 Jahre alt. (Abbildung 103)

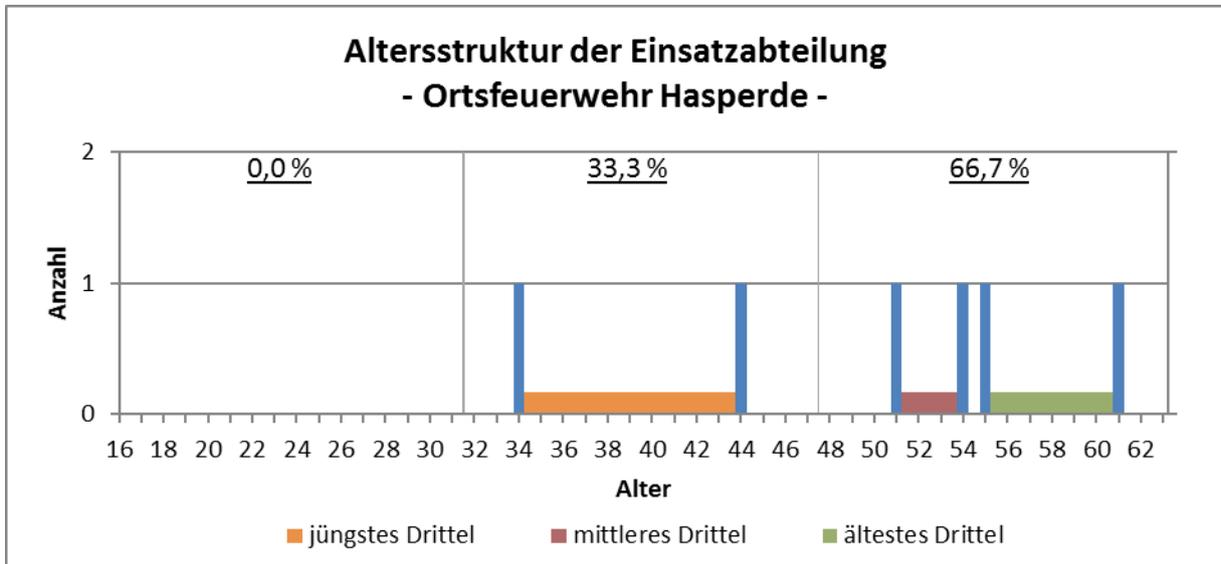


Abbildung 103 - Ortsfeuerwehr Hasperde: Altersstruktur der Einsatzabteilung

Entsprechend hoch ist der Anteil der in den kommenden Jahren zu erwartenden altersbedingten Abgänge. Bis 2021 wird 1 Kamerad (16,7 %) altersbedingt aus dem Dienst ausscheiden müssen, bis 2026 sind es 3 bzw. 50,0 % des Personalstamms. (Abbildung 104)

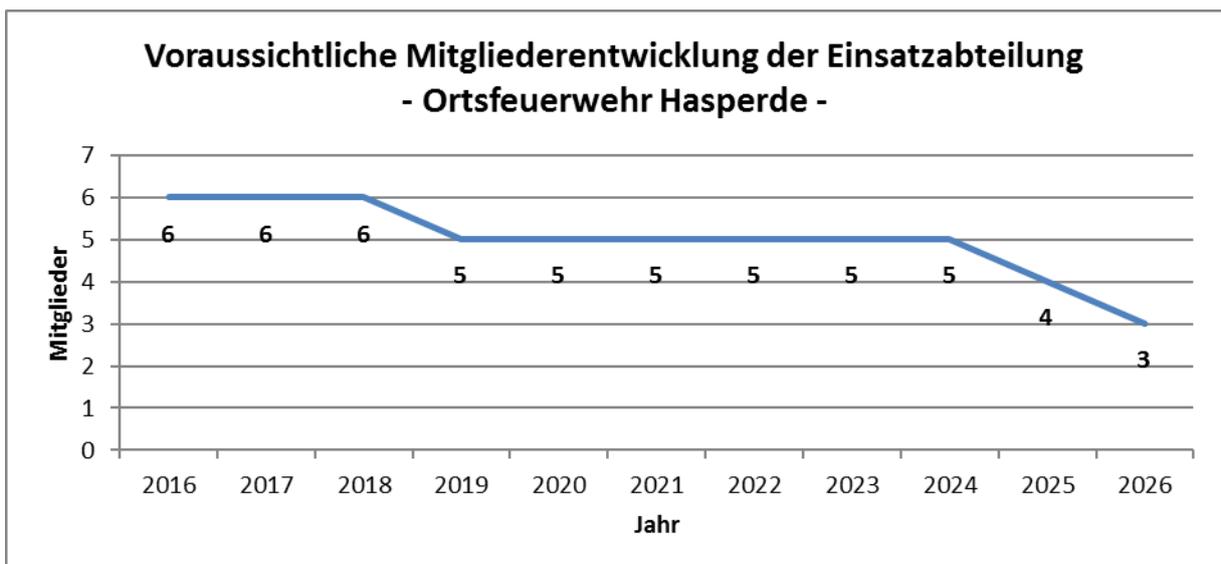


Abbildung 104 - Ortsfeuerwehr Hasperde: Voraussichtliche Mitgliederentwicklung (Eventuelle Personalzugänge wurden nicht berücksichtigt)

7.2.11.3.2 Qualifikationen

Die Anzahlen der jeweiligen Qualifikationsinhaber sind in Tabelle 40 aufgeführt.

Tabelle 40 - Ortsfeuerwehr Hasperde: Qualifikationen der Einsatzkräfte

Qualifikationen der Einsatzkräfte der Ortsfeuerwehr Hasperde			
Qualifikation	Anzahl	Qualifikation	Anzahl
Leiter einer Feuerwehr (F VI)	0	Atemschutzgeräteträger	0
Zugführer (F IV)	0	Technische Hilfeleistung	0
Gruppenführer (F III)	1	Grundausbildung Motorkettensäge	1
Truppführer (F II)	1	Führen im GABC-Einsatz	0
Maschinist LF mit FS über 7,5 t	0	GABC-Einsatz	0
Maschinist LF mit FS bis 7,5 t	1	GABC-Erkundung	0
Maschinist LF mit FS bis 3,5 t	1	GABC-Dekontamination P/G	0
Maschinist DL mit FS über 7,5 t	0	Höhenretter	0
Maschinist RW mit FS über 7,5 t	0	Feuerwehrtaucher	0
Maschinist Boot	0	NotSan, RettAss, -San, -Helfer	0

Zahlenmäßig wäre die Besetzung von einer Löschstaffel möglich. Aufgrund der Verteilung der relevanten Qualifikationen auf die Kameraden kann jedoch nicht einmal ein Selbständiger Trupp besetzt werden. Der daraus resultierende QUALIFIKATIONSINDEX beträgt 0,0. (Abbildung 105)

Mögliche Besetzung von taktischen Einheiten - Ortsfeuerwehr Hasperde -				
Mit 6 der 6 aktiven Kameraden können RECHNERISCH besetzt werden:				
0 Züge:	0 Gruppen:	1 Staffel:	0 Trupps:	Summe:
0 EK	0 EK	6 EK	0 EK	6 EK
Auf Basis der Qualifikationsverteilung können TATSÄCHLICH besetzt werden:				
0 Züge:	0 Gruppen:	0 Staffeln:	0 Trupps:	Summe:
0 EK	0 EK	0 EK	0 EK	0 EK
Zur Berechnung des QUALIFIKATIONSINDEX können berücksichtigt werden:				
0 Züge:	0 Gruppen:	0 Staffeln:	0 Trupps:	Summe:
0 EK	0 EK	0 EK	0 EK	0 EK
Der Qualifikationsindex beträgt 0,0.				

Abbildung 105 - Ortsfeuerwehr Hasperde: Mögliche Besetzung von taktischen Einheiten

7.2.11.3.3 Verfügbarkeit

Theoretische Verfügbarkeit

Die theoretische zeitliche Verfügbarkeit ist nachts und an den Wochenenden als sehr gut anzusehen. Bis zu 6 Einsatzkräfte bzw. 100,0 % des Personalstamms können innerhalb von 5:00 min nach der Alarmierung am Gerätehaus sein (im Mittel ca. 5 Einsatzkräfte bzw. 83,3 %). Nach 10:00 min erhöhen sich diese Werte nicht.

An den Werktagen tagsüber reduziert sich diese Anzahl deutlich. Zu diesen Zeiten können teilweise nur etwa 2 Kameraden innerhalb von 5:00 min und 10:00 min am Gerätehaus sein. (Abbildung 106)

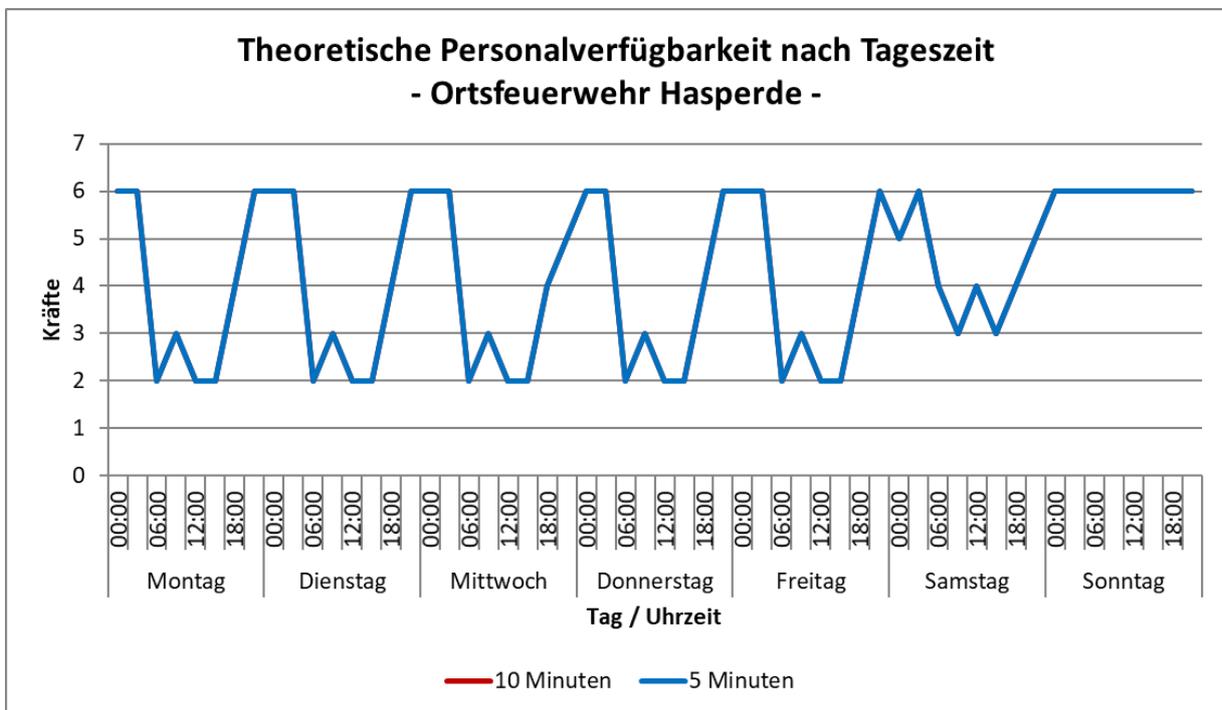


Abbildung 106 - Ortsfeuerwehr Hasperde: Theoretische Personalverfügbarkeit

Ein Grund hierfür ist in dem sehr hohen Anteil an Personen zu sehen, die ihren Arbeitsort außerhalb von Hasperde haben bzw. erhebliche Freistellungsprobleme angeben, was auf 3 (60,0 % der 5 erwerbstätigen) Kameraden zutrifft. Nur 2 Kameraden (40,0 %) haben ihren Arbeitsplatz im Ort und geben keine oder nur geringe Freistellungsprobleme an. (Abbildung 107)

Lage der Arbeitsorte und Freistellungsprobleme - Ortsfeuerwehr Hasperde -			
Arbeitsort außerhalb	1	0	0
Arbeitsort in Stadtgebiet	0	0	1
Arbeitsort in Hasperde	0	2	1
	keine Freistellungsprobleme	geringe Freistellungsprobleme	erhebliche Freistellungsprobleme

Abbildung 107 - Ortsfeuerwehr Hasperde: Lage der Arbeitsorte und Freistellungsprobleme

Wie in Abbildung 105 (Seite 169) zu sehen ist, kann die Ortsfeuerwehr Hasperde weder eine Löschgruppe noch eine Löschstaffel besetzen. Die Auswertung der theoretischen Funktionsbesetzungsdauer führt daher zu keinem Ergebnis.

Selbst durch die Ergreifung gezielter Qualifizierungsmaßnahmen könnte eine Staffel nur nachts und an den Wochenenden besetzt werden (Dauer hierfür bis zu ca. 2:00 min). Beständen ergänzend zu diesen Qualifizierungsmaßnahmen keinerlei Freistellungsprobleme am Arbeitsplatz, so könnte eine Staffel ganzwöchig sicher besetzt werden (Dauer hierfür je nach Tageszeit zwischen ca. 1:00 min und ca. 11:00 min; Abbildung 108)

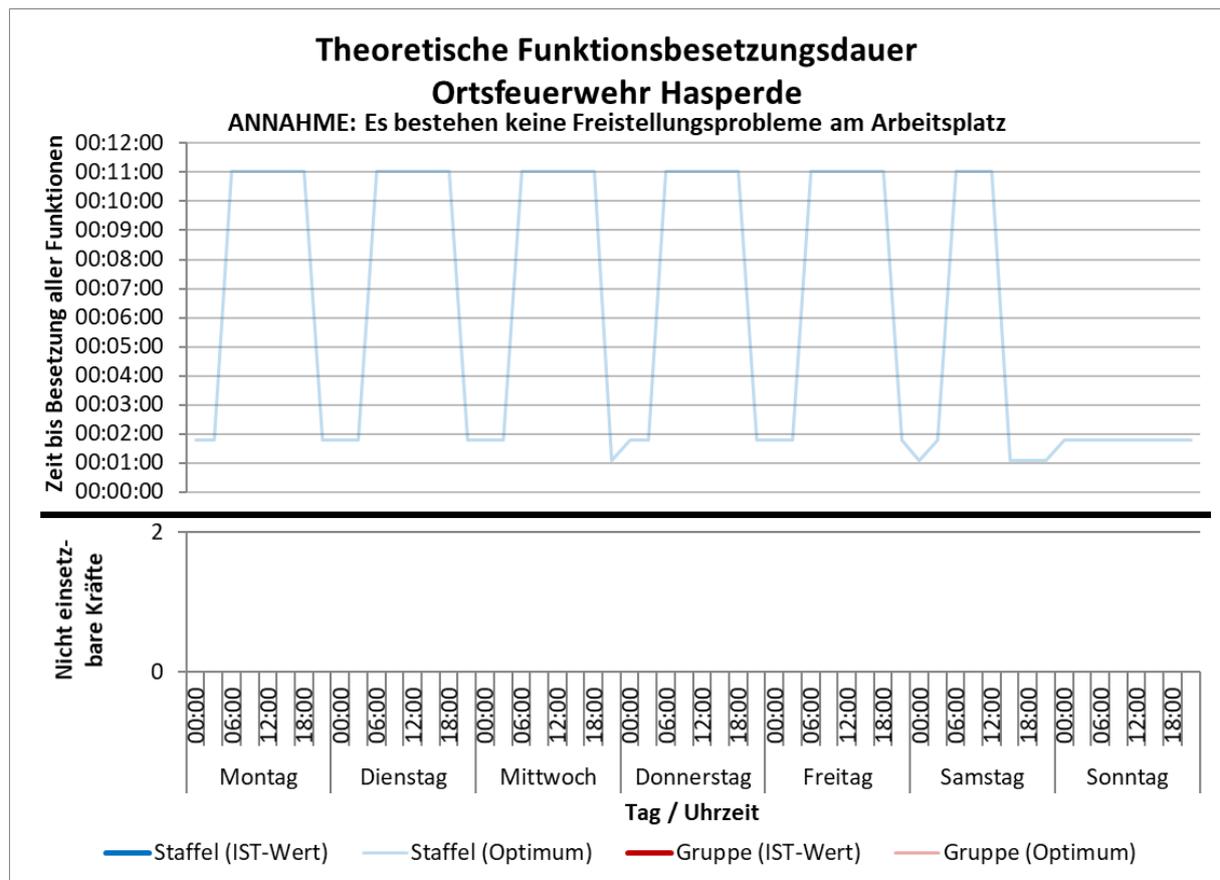


Abbildung 108 - Ortsfeuerwehr Hasperde: Theoretische Funktionsbesetzungsdauer (ohne Freistellungsprobleme)

Tatsächliche Verfügbarkeit

Die tatsächliche Verfügbarkeit kann aufgrund einer unzureichenden Datenlage nicht anhand der Einsatzberichte beurteilt werden.

7.2.12 Ortsfeuerwehr Klein Süntel

7.2.12.1 Gerätehaus



Gerätehaus Klein Süntel

Klein Sünteler Straße 7, 31848 Bad Münder

Baujahr	1973	Schulungsräume	1 (30 m ²)
Modernisierung	-	Lagerräume	1 (11 m ²)
Zustand Gebäude	befriedigend	Geräteräume	1 (3 m ²)
Zustand Räumlichkeiten	befriedigend	Büroräume	1 (19 m ²)
S/W-Trennung	schlecht	Einsatzspindräume	1 (15 m ²)
		Küchen	1 (2 m ²)
Herren-Toiletten	1		
Damen-Toiletten	1	Übungsflächen	1 (75 m ²)
Herren-Duschen	0	Stellplätze	1
Damen-Duschen	0		
		PKW-Parkplätze	3
Einsatzspinde	23	Ausfahrt	4 m

7.2.12.2 Fahrzeug- und Geräteausstattung

Fahrzeuge



TSF-W
HM-KL 322 | 13-41-34

Baujahr	2008	Technischer Zustand	gut
Laufleistung	6.450 km	Optischer Zustand	gut
Zusatzbeladung	Kettensäge, Tauchpumpe		
Besonderheiten	keine		

Persönliche Ausstattung

Von den 16 Angehörigen der Einsatzabteilung verfügen alle über eine persönliche Schutzausrüstung, fünf von ihnen (31,3 %) sind mit einem Funkmeldeempfänger ausgestattet.

7.2.12.3 Personal

7.2.12.3.1 Personalstamm / Altersstruktur

Die Einsatzabteilung umfasst 16 aktive Kameraden, von denen 3 weiblich sind (18,8 %). In Bezug auf die aktuelle Fahrzeugausstattung ist der Personalstamm damit um 4 Kameraden (20,0 %) geringer als die unter Berücksichtigung von § 3 (3) FwVO ermittelte MINDESTSTÄRKE von 20.

Die personelle Stärke der Einsatzabteilung beträgt 80,0 % der nach § 3 (2) FwVO für eine Grundausrüstungsfeuerwehr festgelegten MINDESTSTÄRKE von 20 und damit weniger als 90 % der Vorgabe, was der Vorschrift nach nicht dauerhaft sein soll.

Das Durchschnittsalter beträgt 40,7 Jahre, womit die Einsatzabteilung der Ortsfeuerwehr Klein Süntel zu den älteren im Stadtgebiet zählt. Die Altersverteilung ist dabei aber recht ausgeglichen mit einer leichten Tendenz hin zu den jüngeren und älteren Jahrgängen. (Abbildung 109)

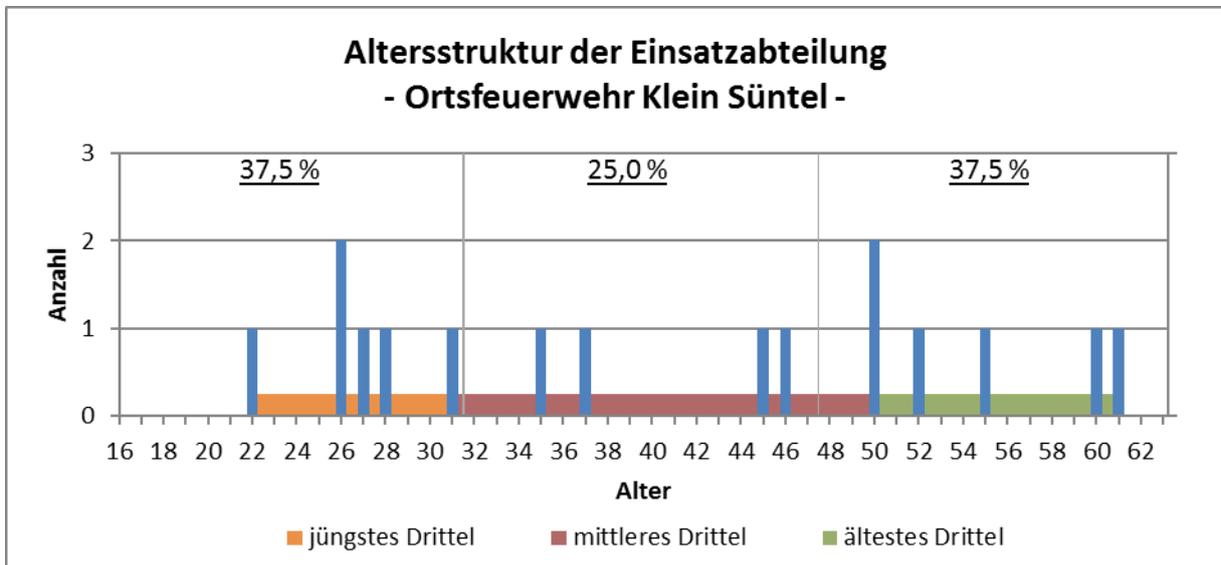


Abbildung 109 - Ortsfeuerwehr Klein Süntel: Altersstruktur der Einsatzabteilung

Der Anteil der in den kommenden Jahren zu erwartenden altersbedingten Abgänge ist vergleichsweise moderat. Bis 2021 werden 2 Kameraden (12,5 %) altersbedingt aus dem Dienst ausscheiden müssen, bis 2026 sind es 3 bzw. 18,8 % des Personalstamms. (Abbildung 110)

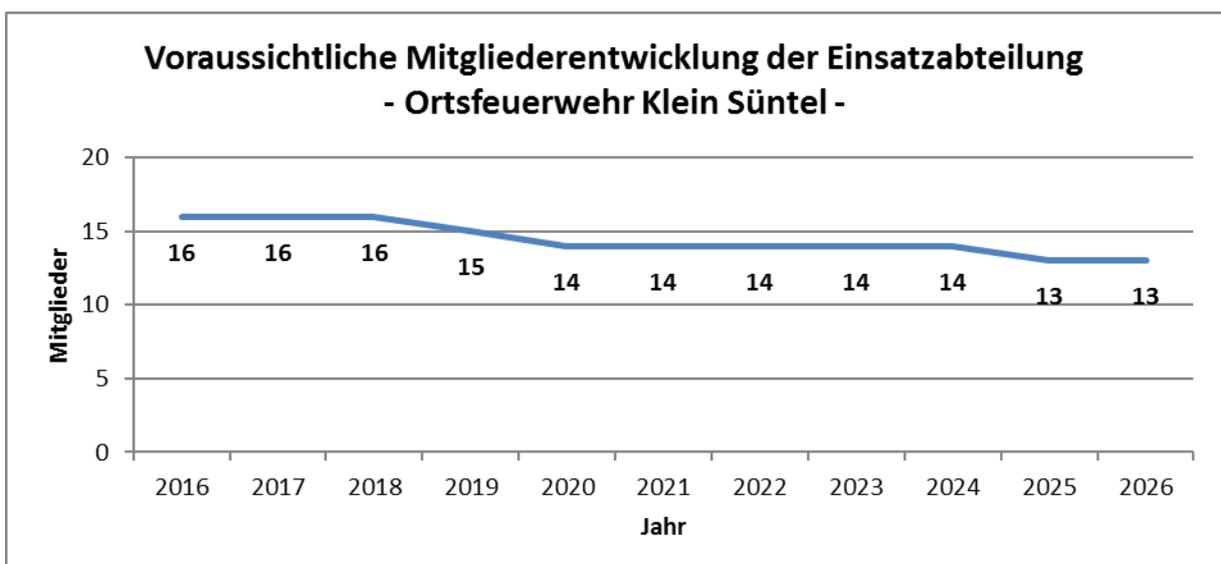


Abbildung 110 - Ortsfeuerwehr Klein Süntel: Voraussichtliche Mitgliederentwicklung (Eventuelle Personalzugänge wurden nicht berücksichtigt)

7.2.12.3.2 Qualifikationen

Die Anzahlen der jeweiligen Qualifikationsinhaber sind in Tabelle 41 aufgeführt.

Tabelle 41 - Ortsfeuerwehr Klein Süntel: Qualifikationen der Einsatzkräfte

Qualifikationen der Einsatzkräfte der Ortsfeuerwehr Klein Süntel			
Qualifikation	Anzahl	Qualifikation	Anzahl
Leiter einer Feuerwehr (F VI)	1	Atemschutzgeräteträger	6
Zugführer (F IV)	0	Technische Hilfeleistung	0
Gruppenführer (F III)	3	Grundausbildung Motorkettensäge	7
Truppführer (F II)	4	Führen im GABC-Einsatz	0
Maschinist LF mit FS über 7,5 t	1	GABC-Einsatz	0
Maschinist LF mit FS bis 7,5 t	3	GABC-Erkundung	0
Maschinist LF mit FS bis 3,5 t	5	GABC-Dekontamination P/G	0
Maschinist DL mit FS über 7,5 t	0	Höhenretter	0
Maschinist RW mit FS über 7,5 t	0	Feuerwehrtaucher	0
Maschinist Boot	0	NotSan, RettAss, -San, -Helfer	0

Zahlenmäßig wäre die Besetzung von einer Löschgruppe und einer Staffel möglich. Aufgrund der Verteilung der relevanten Qualifikationen auf die Kameraden kann jedoch nur eine Gruppe besetzt werden. Der daraus resultierende QUALIFIKATIONSINDEX beträgt 0,6. (Abbildung 111)

Mögliche Besetzung von taktischen Einheiten - Ortsfeuerwehr Klein Süntel -				
Mit 15 der 16 aktiven Kameraden können RECHNERISCH besetzt werden:				
0 Züge:	1 Gruppe:	1 Staffel:	0 Trupps:	Summe:
0 EK	9 EK	6 EK	0 EK	15 EK
Auf Basis der Qualifikationsverteilung können TATSÄCHLICH besetzt werden:				
0 Züge:	1 Gruppe:	0 Staffeln:	0 Trupps:	Summe:
0 EK	9 EK	0 EK	0 EK	9 EK
Zur Berechnung des QUALIFIKATIONSINDEX können berücksichtigt werden:				
0 Züge:	1 Gruppe:	0 Staffeln:	0 Trupps:	Summe:
0 EK	9 EK	0 EK	0 EK	9 EK
Der Qualifikationsindex beträgt 0,6.				

Abbildung 111 - Ortsfeuerwehr Klein Süntel: Mögliche Besetzung von taktischen Einheiten

7.2.12.3.3 Verfügbarkeit

Theoretische Verfügbarkeit

Die theoretische zeitliche Verfügbarkeit ist nachts und an den Wochenenden als gut anzusehen. Bis zu 15 Einsatzkräfte bzw. 93,8 % des Personalstamms können innerhalb von 5:00 min nach der Alarmierung am Gerätehaus sein (im Mittel ca. 14 Einsatzkräfte bzw. 87,5 %). Nach 10:00 min erhöhen sich diese Werte nicht.

An den Werktagen tagsüber reduziert sich diese Anzahl deutlich. Zu diesen Zeiten können teilweise nur etwa knapp 5 bzw. gut 5 Kameraden innerhalb von 5:00 min bzw. 10:00 min am Gerätehaus sein. (Abbildung 112)

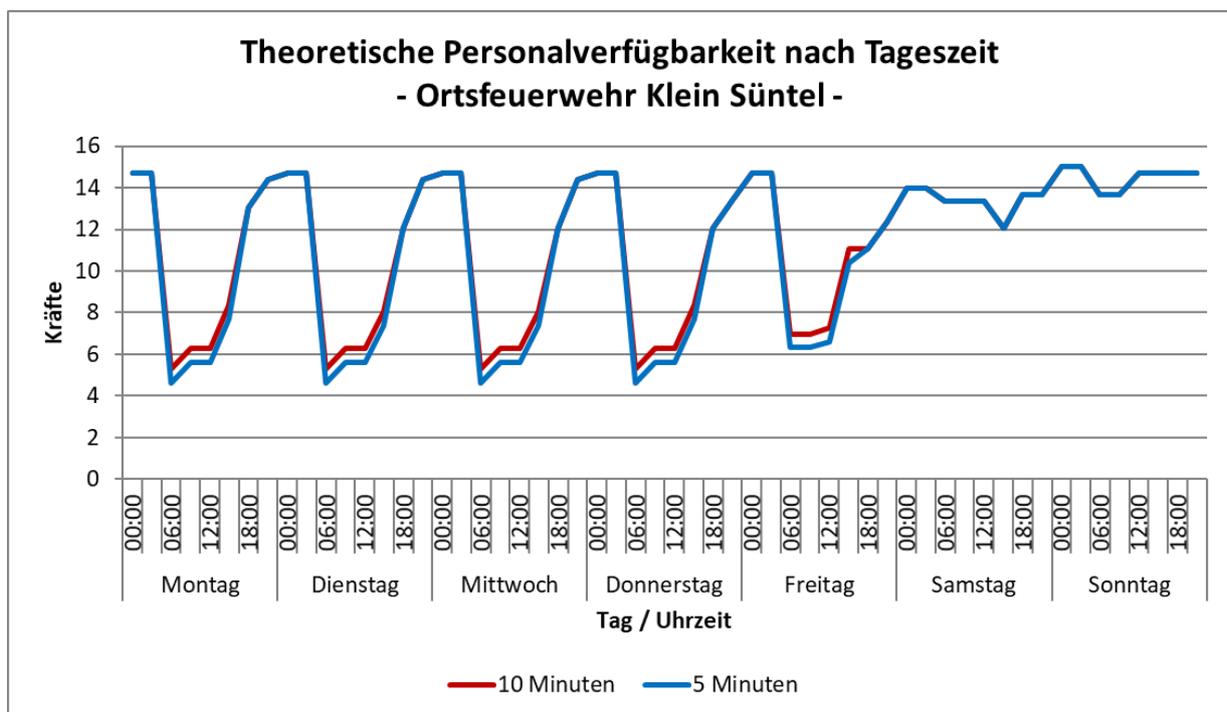


Abbildung 112 - Ortsfeuerwehr Klein Süntel: Theoretische Personalverfügbarkeit

Ein Grund hierfür ist in dem sehr hohen Anteil an Personen zu sehen, die ihren Arbeitsort außerhalb von Klein Süntel haben bzw. erhebliche Freistellungsprobleme angeben, was auf 11 (78,6 % der 14 erwerbstätigen) Kameraden zutrifft. Nur 1 Kamerad (6,3 %) hat seinen Arbeitsplatz im Ort und gibt keine oder nur geringe Freistellungsprobleme an. (Abbildung 113)

Lage der Arbeitsorte und Freistellungsprobleme - Ortsfeuerwehr Klein Süntel -			
Arbeitsort außerhalb	9	1	0
Arbeitsort in Stadtgebiet	1	1	1
Arbeitsort in Klein Süntel	1	0	0
	keine Freistellungsprobleme	geringe Freistellungsprobleme	erhebliche Freistellungsprobleme

Abbildung 113 - Ortsfeuerwehr Klein Süntel: Lage der Arbeitsorte und Freistellungsprobleme

Die Auswertung der theoretischen Funktionsbesetzungsdauer zeigt, dass eine Gruppe unter den gegebenen Voraussetzungen die ganze Woche über nicht sicher besetzt werden kann. Für eine Staffel ist sie im Wochenverlauf sehr stark schwankend und weist keinen typischen Tag-Nacht-Rhythmus auf. Dies kann darauf zurückgeführt werden, dass mit 6 Kameraden ein sehr hoher Anteil der Einsatzabteilung (37,5 %) im Schichtdienst tätig ist. Die theoretische Funktionsbesetzungsdauer schwankt in der Woche zwischen ca. 13:30 min und 31:00 min und an den Wochenenden zwischen ca. 4:30 min und 28:00 min. Die Anzahl der Kameraden, die aufgrund der Qualifikationsverteilung nicht auf den Fahrzeugen eingesetzt werden können, liegt dabei für die Staffel mit bis zu 10 teilweise sehr hoch.

Würden gezielte Qualifizierungsmaßnahmen durchgeführt werden, so ergäbe sich ein komplett anderes Bild. Neben einer Staffel könnte auch eine Gruppe die ganze Woche über sicher besetzt werden. Auch würde sich ein typischer Tag-Nacht-Rhythmus einstellen; nachts und an den Wochenenden könnten beide taktische Einheiten innerhalb von etwa 2:00 min ausrücken, an den Werktagen tagsüber würde die theoretische Funktionsbesetzungsdauer bis zu ca. 12:00 min (Staffel) bzw. 15:00 min (Gruppe) betragen. (Abbildung 114)

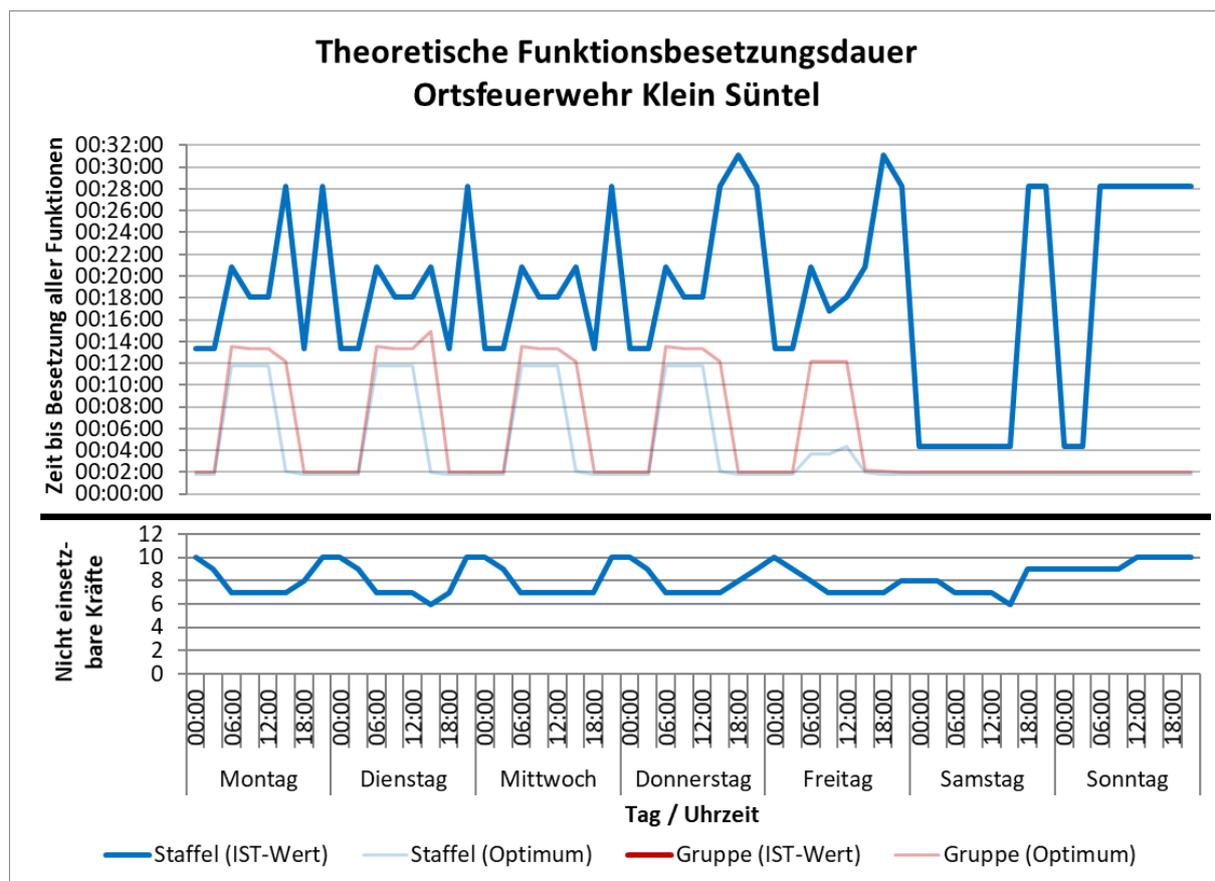


Abbildung 114 - Ortsfeuerwehr Klein Süntel: Theoretische Funktionsbesetzungsdauer

Unter der Annahme, dass keinerlei Freistellungsprobleme am Arbeitsplatz bestünden, ergäbe sich ein sehr ähnliches Bild (Abbildung 115). Dies ist schlüssig, da nur ein geringer Anteil der Kameraden Freistellungsprobleme am Arbeitsplatz angibt (Abbildung 113).

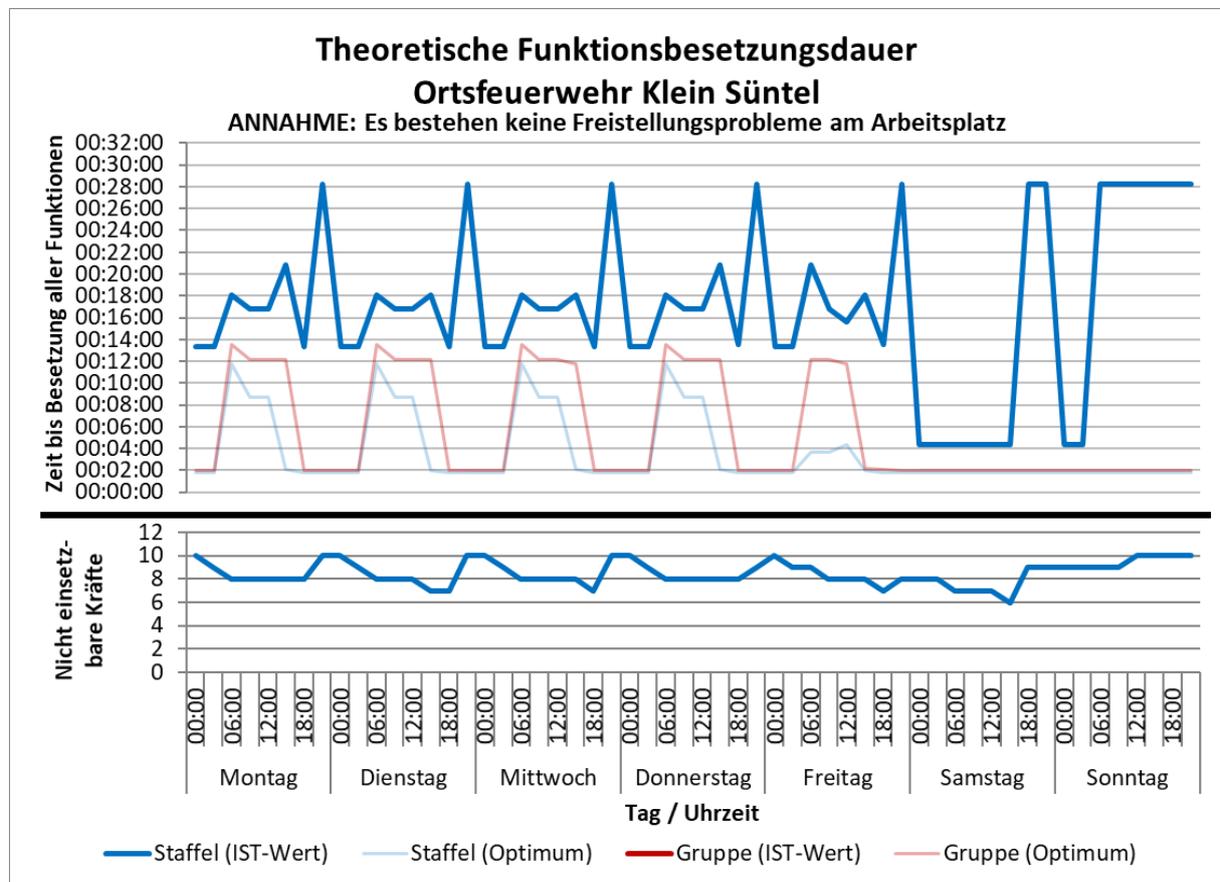


Abbildung 115 - Ortsfeuerwehr Klein Süntel: Theoretische Funktionsbesetzungsdauer (ohne Freistellungsprobleme)

Tatsächliche Verfügbarkeit

Die tatsächliche Verfügbarkeit kann aufgrund einer unzureichenden Datenlage nicht anhand der Einsatzberichte beurteilt werden.

7.2.13 Ortsfeuerwehr Luttringhausen

7.2.13.1 Gerätehaus



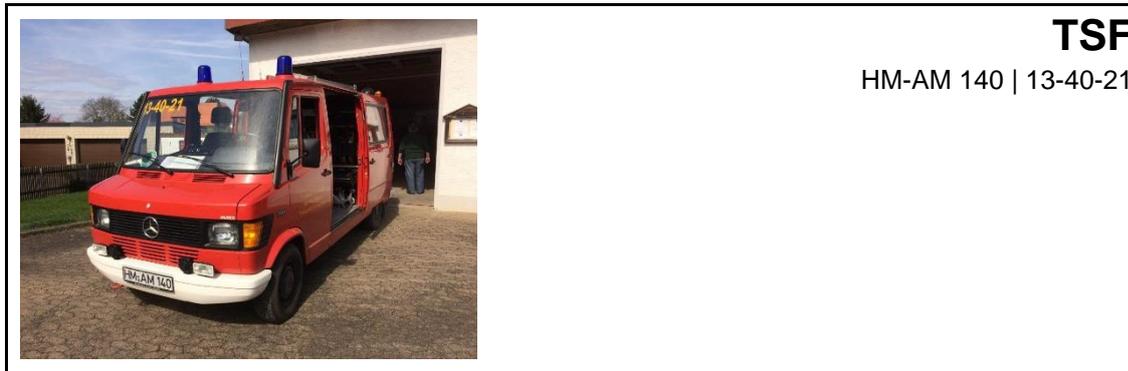
Gerätehaus Luttringhausen

Klosterbreite 3, 31848 Bad Münde

Baujahr	1972	Schulungsräume	1 (21 m ²)
Modernisierung	-	Lagerräume	1 (8 m ²)
Zustand Gebäude	befriedigend	Geräteräume	1 (4 m ²)
Zustand Räumlichkeiten	befriedigend	Büroräume	0
S/W-Trennung	schlecht	Einsatzspindräume	0
		Küchen	1 (4 m ²)
Herren-Toiletten	1		
Damen-Toiletten	0	Übungsflächen	1 (98 m ²)
Herren-Duschen	0	Stellplätze	1
Damen-Duschen	0		
		PKW-Parkplätze	5
Einsatzspinde	12	Ausfahrt	7 m

7.2.13.2 Fahrzeug- und Geräteausstattung

Fahrzeuge



Baujahr	1992	Technischer Zustand	gut
Laufleistung	21.845 km	Optischer Zustand	gut
Zusatzbeladung	keine		
Besonderheiten	keine		

Persönliche Ausstattung

Von den vier Angehörigen der Einsatzabteilung verfügen zwei über eine persönliche Schutzausrüstung, einer von ihnen (25,0 %) ist mit einem Funkmeldeempfänger ausgestattet.

7.2.13.3 Personal

7.2.13.3.1 Personalstamm / Altersstruktur

Die Einsatzabteilung umfasst 4 aktive Kameraden, von denen 1 weiblich ist (25,0 %). In Bezug auf die aktuelle Fahrzeugausstattung ist der Personalstamm damit um 16 Kameraden (80,0 %) geringer als die unter Berücksichtigung von § 3 (3) FwVO ermittelte MINDESTSTÄRKE von 20.

Die personelle Stärke der Einsatzabteilung beträgt 20,0 % der nach § 3 (2) FwVO für eine Grundausrüstungsfeuerwehr festgelegten MINDESTSTÄRKE von 20 und damit weniger als 90 % der Vorgabe, was der Vorschrift nach nicht dauerhaft sein soll.

Das Durchschnittsalter beträgt 42,5 Jahre. Die Ortsfeuerwehr Luttringhausen hat damit nach Hasperde und Beber die drittälteste Einsatzabteilung der Stadt. Die Altersverteilung ist in Abbildung 116 dargestellt. 75,0 % der Kameraden sind 46 Jahre oder älter.

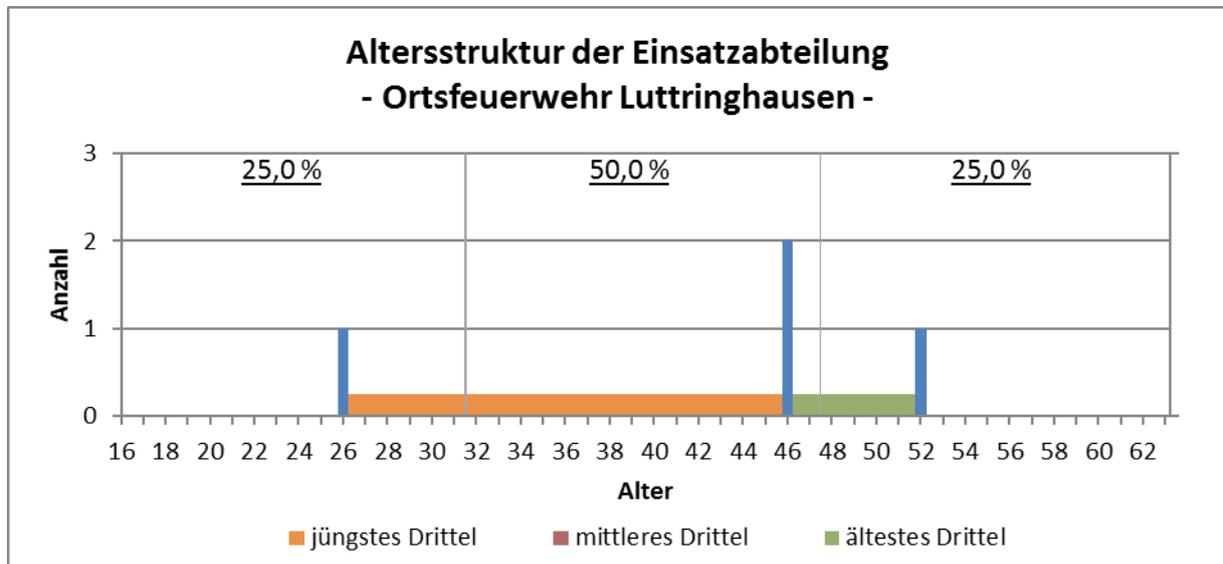


Abbildung 116 - Ortsfeuerwehr Luttringhausen: Altersstruktur der Einsatzabteilung

Bis 2026 werden keine Kameraden altersbedingt aus dem Dienst ausscheiden müssen. (Abbildung 117)



Abbildung 117 - Ortsfeuerwehr Luttringhausen: Voraussichtliche Mitgliederentwicklung (Eventuelle Personalzugänge wurden nicht berücksichtigt)

Nachtrag: Aktuell steht nur noch ein aktiver Kamerad zur Verfügung.

7.2.13.3.2 Qualifikationen

Die Anzahlen der jeweiligen Qualifikationsinhaber sind in Tabelle 42 aufgeführt.

Tabelle 42 - Ortsfeuerwehr Luttringhausen: Qualifikationen der Einsatzkräfte

Qualifikationen der Einsatzkräfte der Ortsfeuerwehr Luttringhausen			
Qualifikation	Anzahl	Qualifikation	Anzahl
Leiter einer Feuerwehr (F VI)	0	Atemschutzgeräteträger	2
Zugführer (F IV)	0	Technische Hilfeleistung	0
Gruppenführer (F III)	2	Grundausbildung Motorkettensäge	2
Truppführer (F II)	1	Führen im GABC-Einsatz	0
Maschinist LF mit FS über 7,5 t	1	GABC-Einsatz	0
Maschinist LF mit FS bis 7,5 t	3	GABC-Erkundung	0
Maschinist LF mit FS bis 3,5 t	3	GABC-Dekontamination P/G	0
Maschinist DL mit FS über 7,5 t	0	Höhenretter	0
Maschinist RW mit FS über 7,5 t	0	Feuerwehrtaucher	0
Maschinist Boot	0	NotSan, RettAss, -San, -Helfer	0

Zahlenmäßig ist die Besetzung von einem Selbständigen Trupp möglich. Diese taktische Einheit lässt sich mit der vorhandenen Verteilung der relevanten Qualifikationen auf die Kameraden auch tatsächlich besetzen, wodurch sich ein QUALIFIKATIONSINDEX von 1,0 ergibt. (Abbildung 118)

Mögliche Besetzung von taktischen Einheiten - Ortsfeuerwehr Luttringhausen -				
Mit 3 der 4 aktiven Kameraden können RECHNERISCH besetzt werden:				
0 Züge:	0 Gruppen:	0 Staffeln:	1 Trupp:	Summe:
0 EK	0 EK	0 EK	3 EK	3 EK
Auf Basis der Qualifikationsverteilung können TATSÄCHLICH besetzt werden:				
0 Züge:	0 Gruppen:	0 Staffeln:	1 Trupp:	Summe:
0 EK	0 EK	0 EK	3 EK	3 EK
Zur Berechnung des QUALIFIKATIONSINDEX können berücksichtigt werden:				
0 Züge:	0 Gruppen:	0 Staffeln:	1 Trupp:	Summe:
0 EK	0 EK	0 EK	3 EK	3 EK
Der Qualifikationsindex beträgt 1,0.				

Abbildung 118 - Ortsfeuerwehr Luttringhausen: Mögliche Besetzung von taktischen Einheiten

7.2.13.3.3 Verfügbarkeit

Theoretische Verfügbarkeit

Die theoretische zeitliche Verfügbarkeit ist nachts und an den Wochenenden als gut anzusehen. Bis zu 100,0 % des Personalstamms können innerhalb von 5:00 min nach der Alarmierung am Gerätehaus sein (im Mittel 3,3 Einsatzkräfte bzw. 82,5 %). Nach 10:00 min erhöhen sich diese Werte nicht.

An den Werktagen tagsüber reduziert sich diese Anzahl deutlich. Zu diesen Zeiten können teilweise weniger als 2 bzw. ca. 2,5 Kameraden innerhalb von 5:00 min bzw. 10:00 min am Gerätehaus sein. (Abbildung 119)

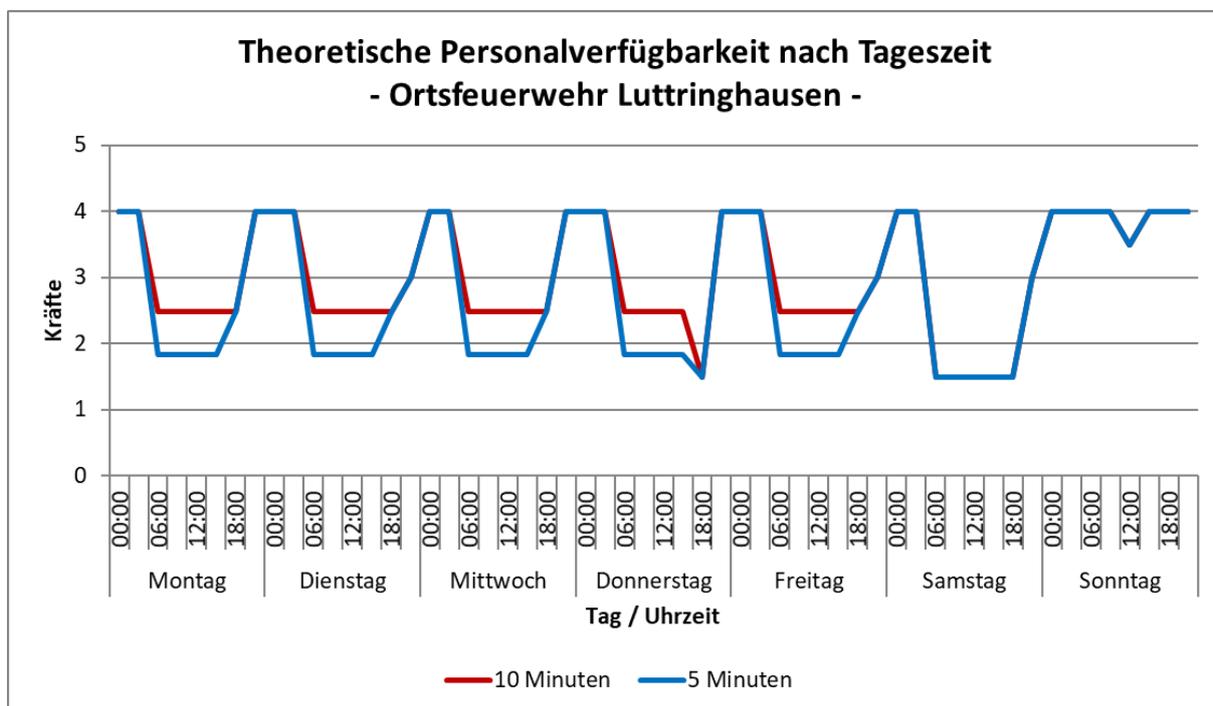


Abbildung 119 - Ortsfeuerwehr Luttringhausen: Theoretische Personalverfügbarkeit

Dies kann mit darauf zurückgeführt werden, dass 50,0 % der Kameraden ihren Arbeitsort außerhalb von Luttringhausen haben. Nur 1 Kamerad (25,0 %) hat seinen Arbeitsplatz im Ort und gibt keine oder nur geringe Freistellungsprobleme an. (Abbildung 120)

Lage der Arbeitsorte und Freistellungsprobleme - Ortsfeuerwehr Luttringhausen -			
Arbeitsort außerhalb	1	1	0
Arbeitsort in Stadtgebiet	1	0	0
Arbeitsort in Luttringhausen	1	0	0
	keine Freistellungsprobleme	geringe Freistellungsprobleme	erhebliche Freistellungsprobleme

Abbildung 120 - Ortsfeuerwehr Luttringhausen: Lage der Arbeitsorte und Freistellungsprobleme

Eine Auswertung der theoretischen Funktionsbesetzungsdauer ist aufgrund der zu geringen Anzahl der Kameraden (< 6) nicht möglich.

Tatsächliche Verfügbarkeit

Die tatsächliche Verfügbarkeit kann aufgrund einer unzureichenden Datenlage nicht anhand der Einsatzberichte beurteilt werden.

7.2.14 Ortsfeuerwehr Nettelrede

7.2.14.1 Gerätehaus



Gerätehaus Nettelrede

Ostmark 5, 31848 Bad Münster

Baujahr	1963	Schulungsräume	1 (15 m ²)
Modernisierung	-	Lagerräume	1 (9 m ²)
Zustand Gebäude	schlecht	Geräteräume	1 (10 m ²)
Zustand Räumlichkeiten	schlecht	Büroräume	0
S/W-Trennung	schlecht	Einsatzspindräume	0
		Küchen	0
Herren-Toiletten	1		
Damen-Toiletten	0	Übungsflächen	1 (130 m ²)
Herren-Duschen	0	Stellplätze	2
Damen-Duschen	0		
		PKW-Parkplätze	5
Einsatzspinde	0	Ausfahrt	11 m

7.2.14.2 Fahrzeug- und Geräteausstattung

Fahrzeuge

	<p>TSF HM-AM 138 13-40-22</p>
-----------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------

Baujahr	1990	Technischer Zustand	befriedigend
Laufleistung	17.367 km	Optischer Zustand	befriedigend
Zusatzbeladung	keine		
Besonderheiten	keine		

	<p>MTW HM-NE 314 13-17-22</p>
-------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------

Baujahr	1995	Technischer Zustand	befriedigend
Laufleistung	185.089 km	Optischer Zustand	befriedigend
Zusatzbeladung	keine		
Besonderheiten	keine		

Persönliche Ausstattung

Von den 12 Angehörigen der Einsatzabteilung verfügen alle über eine persönliche Schutzausrüstung, fünf von ihnen (41,7 %) sind mit einem Funkmeldeempfänger ausgestattet.

7.2.14.3 Personal

7.2.14.3.1 Personalstamm / Altersstruktur

Die Einsatzabteilung umfasst 12 aktive Kameraden, von denen 1 weiblich ist (8,3 %). In Bezug auf die aktuelle Fahrzeugausstattung ist der Personalstamm damit um 8 Kameraden (40,0 %) geringer als die unter Berücksichtigung von § 3 (3) FwVO ermittelte MINDESTSTÄRKE von 20 (der MTW blieb dabei unberücksichtigt).

Die personelle Stärke der Einsatzabteilung beträgt 60,0 % der nach § 3 (2) FwVO für eine Grundausrüstungsfeuerwehr festgelegten MINDESTSTÄRKE von 20 und damit weniger als 90 % der Vorgabe, was der Vorschrift nach nicht dauerhaft sein soll.

Das Durchschnittsalter beträgt 39,4 Jahre. In der Altersverteilung ist (abgesehen von drei Kameraden am oberen Rand der Altersskala) eine Konzentration hin zu den mittleren Altersgruppen zu erkennen. (Abbildung 121)

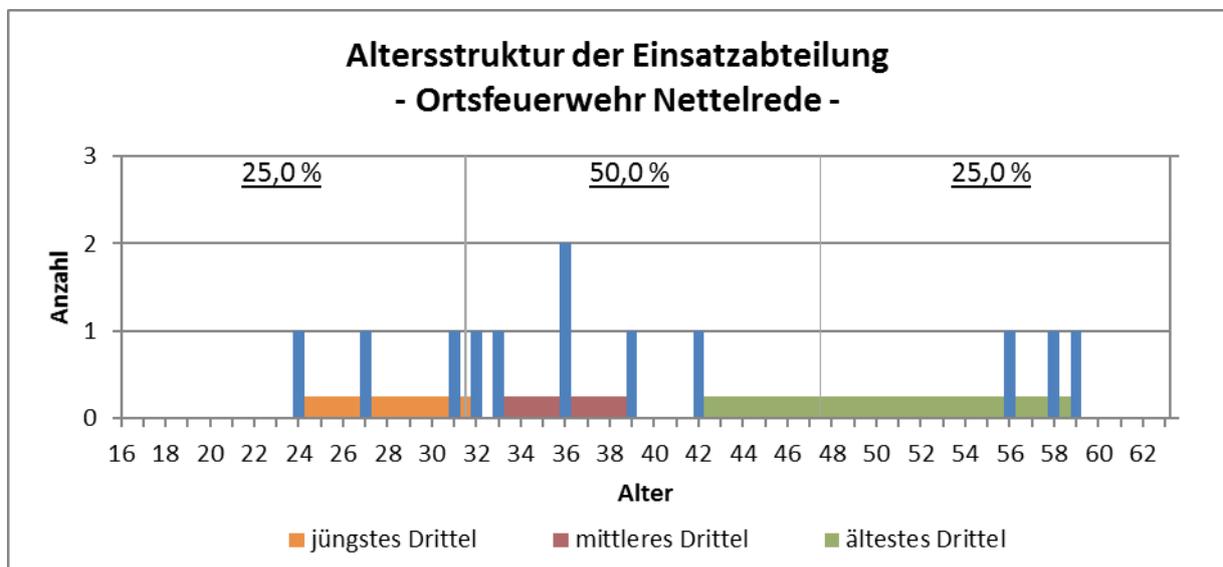


Abbildung 121 - Ortsfeuerwehr Nettelrede: Altersstruktur der Einsatzabteilung

Der Anteil der in den kommenden Jahren zu erwartenden altersbedingten Abgänge ist vergleichsweise hoch. Bis 2021 wird 1 Kamerad (8,3 %) altersbedingt aus dem Dienst ausscheiden müssen, bis 2026 sind es 3 bzw. 25,0 % des Personalstamms. (Abbildung 122)

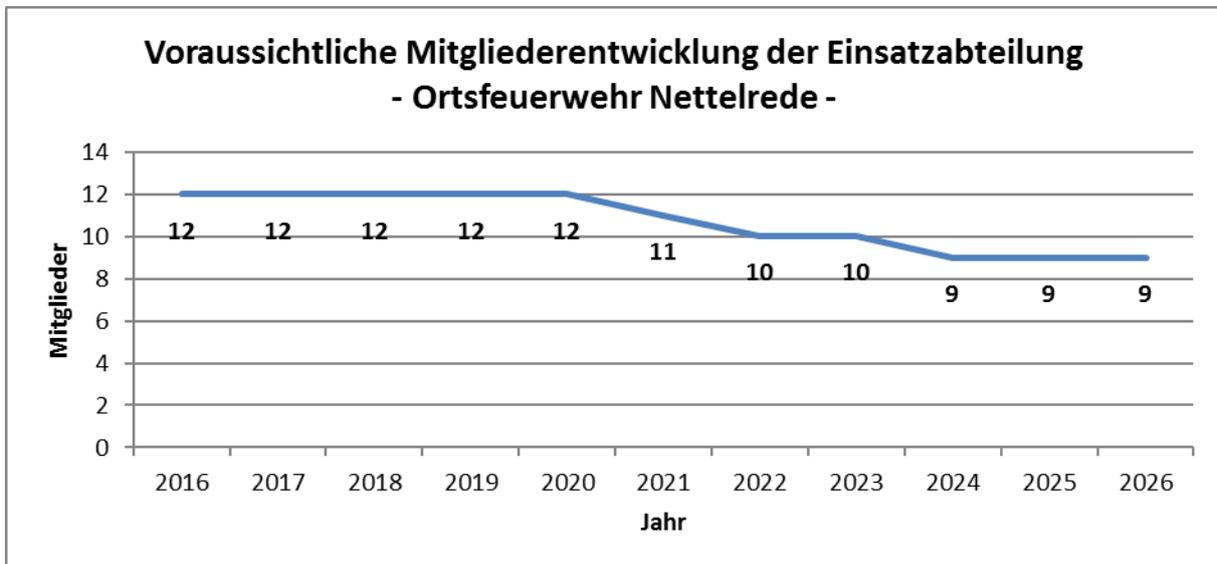


Abbildung 122 - Ortsfeuerwehr Nettelrede: Voraussichtliche Mitgliederentwicklung (Eventuelle Personalzugänge wurden nicht berücksichtigt)

7.2.14.3.2 Qualifikationen

Die Anzahlen der jeweiligen Qualifikationsinhaber sind in Tabelle 43 aufgeführt.

Tabelle 43 - Ortsfeuerwehr Nettelrede: Qualifikationen der Einsatzkräfte

Qualifikationen der Einsatzkräfte der Ortsfeuerwehr Nettelrede			
Qualifikation	Anzahl	Qualifikation	Anzahl
Leiter einer Feuerwehr (F VI)	0	Atenschutzgeräteträger	2
Zugführer (F IV)	0	Technische Hilfeleistung	0
Gruppenführer (F III)	3	Grundausbildung Motorkettensäge	1
Trupführer (F II)	5	Führen im GABC-Einsatz	0
Maschinist LF mit FS über 7,5 t	2	GABC-Einsatz	0
Maschinist LF mit FS bis 7,5 t	3	GABC-Erkundung	0
Maschinist LF mit FS bis 3,5 t	5	GABC-Dekontamination P/G	0
Maschinist DL mit FS über 7,5 t	0	Höhenretter	0
Maschinist RW mit FS über 7,5 t	0	Feuerwehrtaucher	0
Maschinist Boot	0	NotSan, RettAss, -San, -Helfer	0

Zahlenmäßig wäre die Besetzung von einer Löschgruppe und einem Selbständigen Trupp möglich. Aufgrund der Verteilung der relevanten Qualifikationen auf die Kameraden können jedoch nur drei Selbständige Trupps besetzt werden. Der daraus resultierende QUALIFIKATIONSINDEX beträgt 0,5. (Abbildung 123)

Mögliche Besetzung von taktischen Einheiten - Ortsfeuerwehr Nettelrede -				
Mit 12 der 12 aktiven Kameraden können RECHNERISCH besetzt werden:				
0 Züge:	1 Gruppe:	0 Staffeln:	1 Trupp:	Summe:
0 EK	9 EK	0 EK	3 EK	12 EK
Auf Basis der Qualifikationsverteilung können TATSÄCHLICH besetzt werden:				
0 Züge:	0 Gruppen:	0 Staffeln:	3 Trupps:	Summe:
0 EK	0 EK	0 EK	9 EK	9 EK
Zur Berechnung des QUALIFIKATIONSINDEX können berücksichtigt werden:				
0 Züge:	0 Gruppen:	0 Staffeln:	2 Trupps:	Summe:
0 EK	0 EK	0 EK	6 EK	6 EK
Der Qualifikationsindex beträgt 0,5.				

Abbildung 123 - Ortsfeuerwehr Nettelrede: Mögliche Besetzung von taktischen Einheiten

7.2.14.3.3 Verfügbarkeit

Theoretische Verfügbarkeit

Die theoretische zeitliche Verfügbarkeit ist nachts und an den Wochenenden als gut anzusehen. Bis zu 10 Einsatzkräfte bzw. 83,3 % des Personalstamms können innerhalb von 5:00 min nach der Alarmierung am Gerätehaus sein (im Mittel sind es unwesentlich weniger Einsatzkräfte). Nach 10:00 min sind es 11 bzw. 91,7 %.

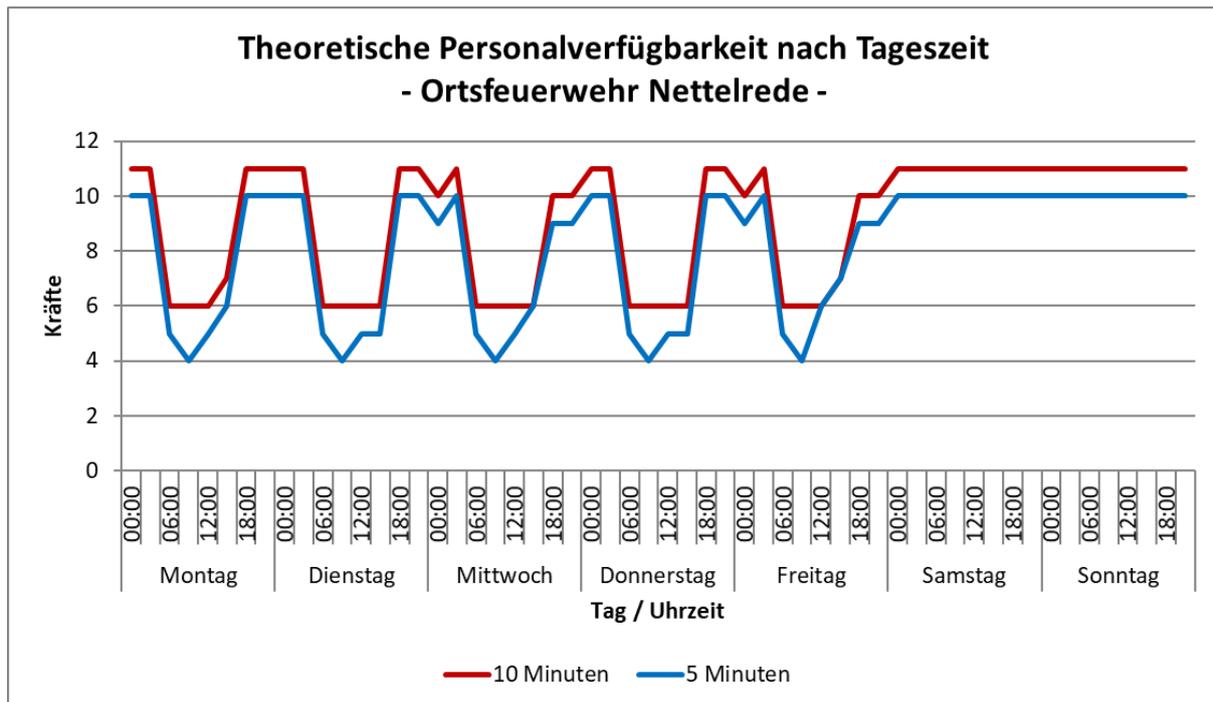


Abbildung 124 - Ortsfeuerwehr Nettelrede: Theoretische Personalverfügbarkeit

An den Werktagen tagsüber reduziert sich diese Anzahl deutlich. Zu diesen Zeiten können teilweise nur etwa 4 bzw. 6 Kameraden innerhalb von 5:00 min bzw. 10:00 min am Gerätehaus sein. (Abbildung 124)

Ein Grund hierfür ist in dem hohen Anteil an Personen zu sehen, die ihren Arbeitsort außerhalb von Nettelrede haben bzw. erhebliche Freistellungsprobleme angeben, was auf 6 (50,0 % der 12 erwerbstätigen) Kameraden zutrifft. 4 Kameraden (33,3 %) haben ihren Arbeitsplatz im Ort und geben keine oder nur geringe Freistellungsprobleme an. (Abbildung 125)

Lage der Arbeitsorte und Freistellungsprobleme - Ortsfeuerwehr Nettelrede -			
Arbeitsort außerhalb	2	3	1
Arbeitsort in Stadtgebiet	1	1	0
Arbeitsort in Nettelrede	3	1	0
	keine Freistellungsprobleme	geringe Freistellungsprobleme	erhebliche Freistellungsprobleme

Abbildung 125 - Ortsfeuerwehr Nettelrede: Lage der Arbeitsorte und Freistellungsprobleme

Wie in Abbildung 123 (Seite 191) zu sehen ist, kann die Ortsfeuerwehr Nettelrede weder eine Löschgruppe noch eine Löschstaffel besetzen. Die Auswertung der theoretischen Funktionsbesetzungsdauer führt daher zu keinem Ergebnis. Selbst durch die Ergriffung gezielter Qualifizierungsmaßnahmen könnte eine Gruppe nicht ganzwöchig sicher besetzt werden und es wären teils sehr lange Funktionsbesetzungsdauern zu erwarten. (Abbildung 126)

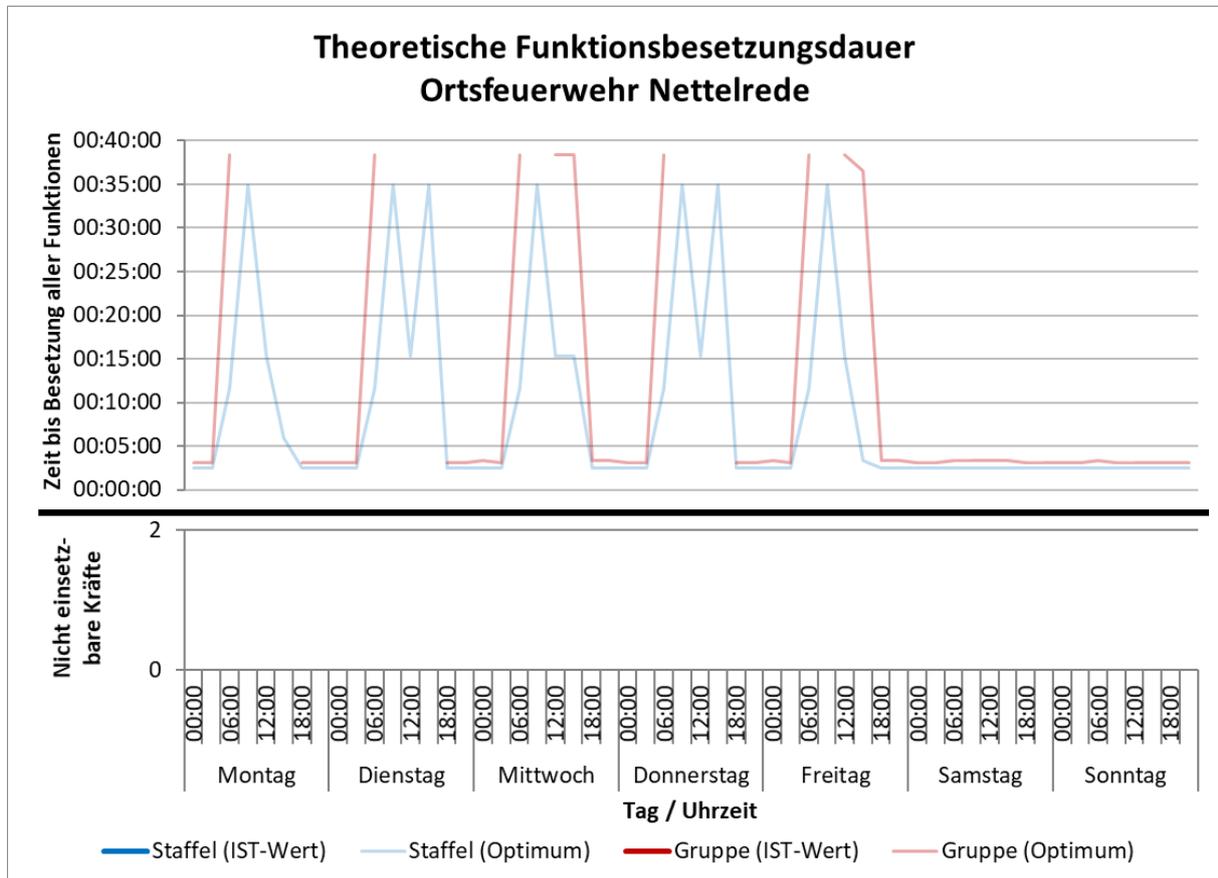


Abbildung 126 - Ortsfeuerwehr Nettelrede: Theoretische Funktionsbesetzungsdauer

Auch unter der Voraussetzung, dass keinerlei Freistellungsprobleme am Arbeitsplatz bestünden, könnte weder eine Gruppe noch eine Staffel sicher besetzt werden. Nur in Kombination mit gezielten Schulungsmaßnahmen wäre dies für beide taktische Einheiten erreichbar. Die theoretische FUNKTIONSBESETZUNGSDAUER betrüge dann nachts und an den Wochenenden jeweils ca. 3:00 min und würde an den Werktagen tagsüber auf ca. 6:30 min (Staffel) bzw. 35:00 min (Gruppe) ansteigen. (Abbildung 127)

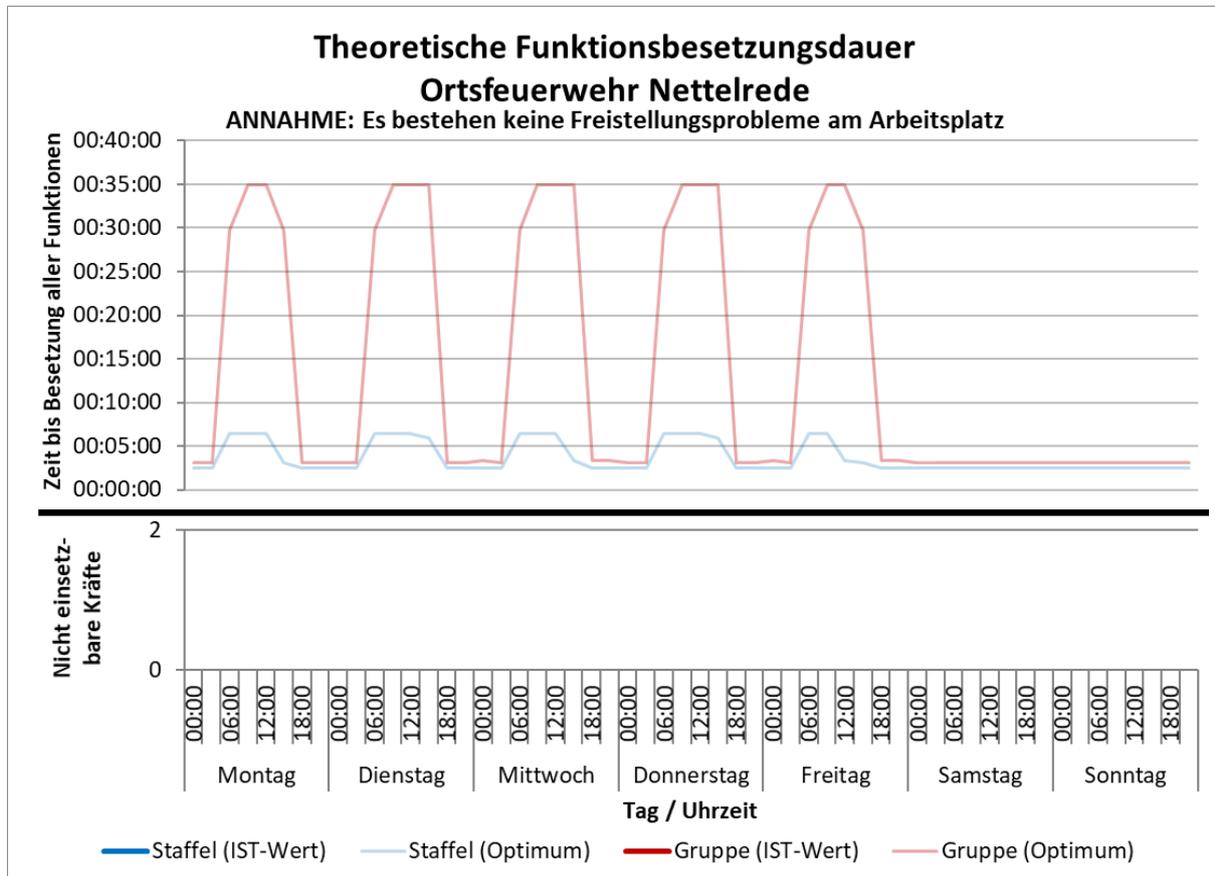


Abbildung 127 - Ortsfeuerwehr Nettelrede: Theoretische Funktionsbesetzungsdauer (ohne Freistellungsprobleme)

Tatsächliche Verfügbarkeit

Die tatsächliche Verfügbarkeit kann aufgrund einer unzureichenden Datenlage nicht anhand der Einsatzberichte beurteilt werden.

7.2.14.3.4 Jugendfeuerwehr

Die Ortsfeuerwehr Nettelrede unterhält eine Jugendfeuerwehr mit einem Jugendlichen. Dies entspricht 8,3 % der Stärke der Einsatzabteilung (Abbildung 128).

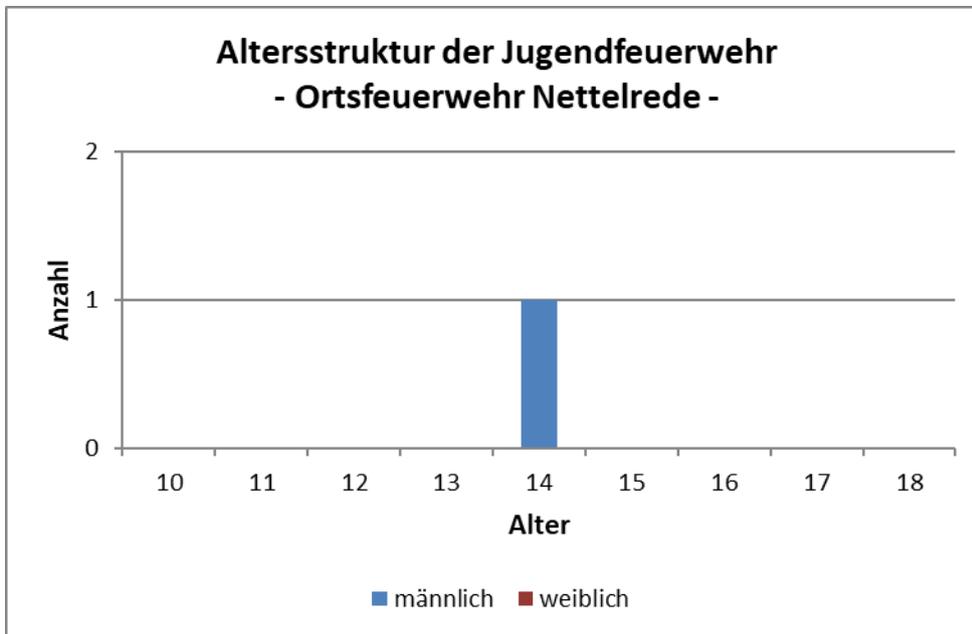


Abbildung 128 - Ortsfeuerwehr Nettelrede: Altersstruktur der Jugendfeuerwehr

7.2.15 Ortsfeuerwehr Nienstedt

7.2.15.1 Gerätehaus



Gerätehaus Nienstedt

Auenweg 1, 31848 Bad Münster

Baujahr	1989	Schulungsräume	1 (32 m ²)
Modernisierung	-	Lagerräume	1 (9 m ²)
Zustand Gebäude	befriedigend	Geräteräume	0
Zustand Räumlichkeiten	befriedigend	Büroräume	0
S/W-Trennung	schlecht	Einsatzspindräume	0
		Küchen	1 (3 m ²)
Herren-Toiletten	1		
Damen-Toiletten	1	Übungsflächen	1 (66 m ²)
Herren-Duschen	0	Stellplätze	1
Damen-Duschen	0		
		PKW-Parkplätze	0
Einsatzspinde	24	Ausfahrt	11 m

7.2.15.2 Fahrzeug- und Geräteausstattung

Fahrzeuge



LF 8/6

HM-AM 108 | 13-45-23

Baujahr	2000	Technischer Zustand	gut
Laufleistung	38.000 km	Optischer Zustand	gut
Zusatzbeladung	Hochdrucklüfter, Defibrillator, Hochdruck-Schaumlöscher, Hydrex-Löscher, Haligantool, Lichtmast, Stromaggregat 5 KVA		
Besonderheiten	keine		

Persönliche Ausstattung

Von den 15 Angehörigen der Einsatzabteilung verfügen alle über eine persönliche Schutzausrüstung, zehn von ihnen (66,7 %) sind mit einem Funkmeldeempfänger ausgestattet.

7.2.15.3 Personal

7.2.15.3.1 Personalstamm / Altersstruktur

Die Einsatzabteilung umfasst 15 aktive Kameraden, von denen 2 weiblich sind (13,3 %). In Bezug auf die aktuelle Fahrzeugausstattung ist der Personalstamm damit um 5 Kameraden (25,0 %) geringer als die unter Berücksichtigung von § 3 (3) FwVO ermittelte MINDESTSTÄRKE von 20.

Die personelle Stärke der Einsatzabteilung beträgt 75,0 % der nach § 3 (2) FwVO für eine Grundausrüstungsfeuerwehr festgelegten MINDESTSTÄRKE von 20 und damit weniger als 90 % der Vorgabe, was der Vorschrift nach nicht dauerhaft sein soll.

Das Durchschnittsalter beträgt 40 Jahre, die Einsatzabteilung der Ortsfeuerwehr Nienstedt gehört damit zu den älteren der Stadt. Dies zeigt sich auch in der Altersverteilung; zwei Fünftel der Kameraden sind in der ältesten Altersgruppe der 48- bis 63-jährigen und nur ein Viertel in der mittleren Altersgruppe der 32- bis 47-jährigen zu finden. Zwei Drittel der Kameraden sind 43 Jahre oder älter. (Abbildung 129)

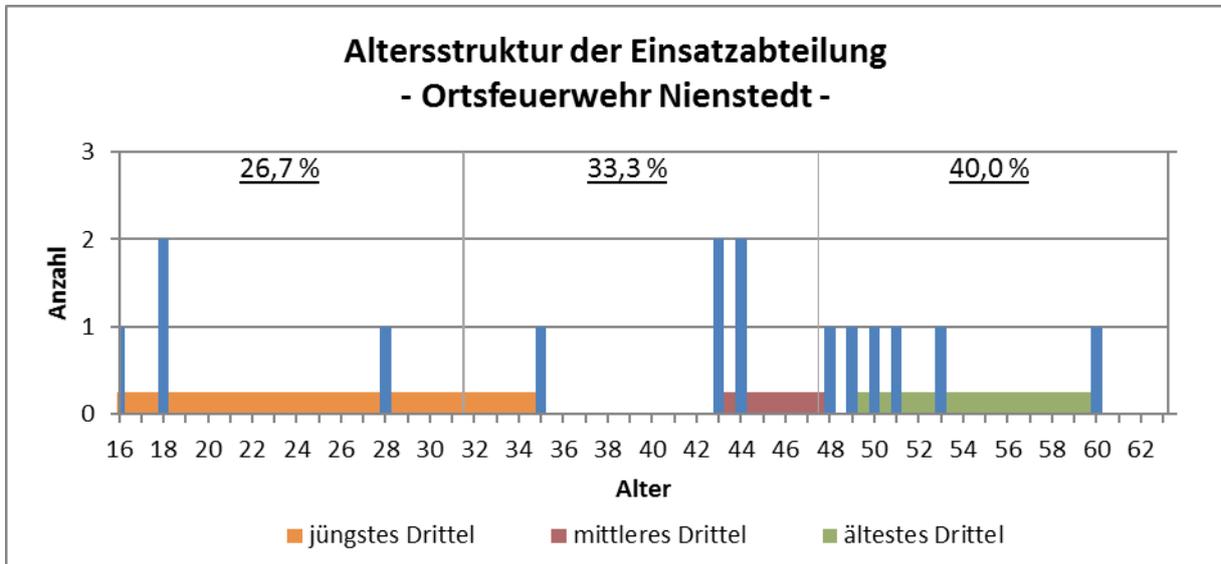


Abbildung 129 - Ortsfeuerwehr Nienstedt: Altersstruktur der Einsatzabteilung

Der Anteil der in den kommenden Jahren zu erwartenden altersbedingten Abgänge ist entsprechend gering. Bis 2021 wird 1 Kamerad (6,7 %) altersbedingt aus dem Dienst ausscheiden müssen, bis 2026 werden es dann keine weiteren sein. (Abbildung 130)

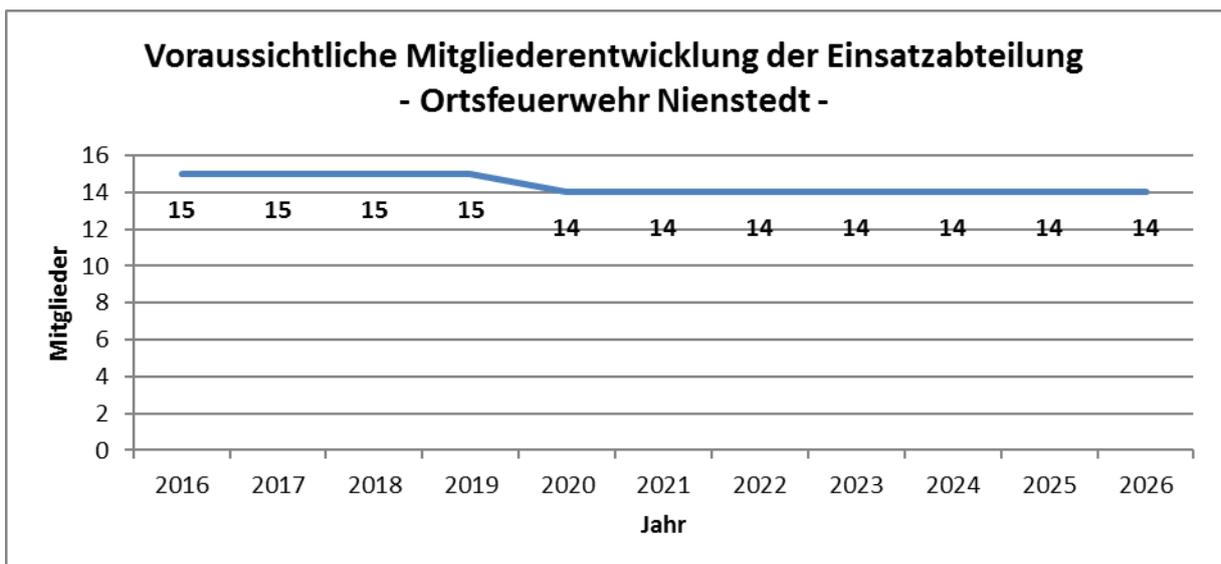


Abbildung 130 - Ortsfeuerwehr Nienstedt: Voraussichtliche Mitgliederentwicklung (Eventuelle Personalzugänge wurden nicht berücksichtigt)

7.2.15.3.2 Qualifikationen

Die Anzahlen der jeweiligen Qualifikationsinhaber sind in Tabelle 44 aufgeführt.

Tabelle 44 - Ortsfeuerwehr Nienstedt: Qualifikationen der Einsatzkräfte

Qualifikationen der Einsatzkräfte der Ortsfeuerwehr Nienstedt			
Qualifikation	Anzahl	Qualifikation	Anzahl
Leiter einer Feuerwehr (F VI)	0	Atemschutzgeräteträger	6
Zugführer (F IV)	0	Technische Hilfeleistung	1
Gruppenführer (F III)	6	Grundausbildung Motorkettensäge	6
Truppführer (F II)	9	Führen im GABC-Einsatz	0
Maschinist LF mit FS über 7,5 t	3	GABC-Einsatz	0
Maschinist LF mit FS bis 7,5 t	8	GABC-Erkundung	0
Maschinist LF mit FS bis 3,5 t	8	GABC-Dekontamination P/G	0
Maschinist DL mit FS über 7,5 t	0	Höhenretter	1
Maschinist RW mit FS über 7,5 t	1	Feuerwehrtaucher	0
Maschinist Boot	1	NotSan, RettAss, -San, -Helfer	2

Zahlenmäßig wäre die Besetzung von einer Löschgruppe und einer Staffel möglich. Aufgrund der Verteilung der relevanten Qualifikationen auf die Kameraden können jedoch nur eine Gruppe und ein Selbständiger Trupp besetzt werden. Der daraus resultierende QUALIFIKATIONSINDEX beträgt 0,8. (Abbildung 131)

Mögliche Besetzung von taktischen Einheiten - Ortsfeuerwehr Nienstedt -				
Mit 15 der 15 aktiven Kameraden können RECHNERISCH besetzt werden:				
0 Züge:	1 Gruppe:	1 Staffel:	0 Trupps:	Summe:
0 EK	9 EK	6 EK	0 EK	15 EK
Auf Basis der Qualifikationsverteilung können TATSÄCHLICH besetzt werden:				
0 Züge:	1 Gruppe:	0 Staffeln:	1 Trupp:	Summe:
0 EK	9 EK	0 EK	3 EK	12 EK
Zur Berechnung des QUALIFIKATIONSINDEX können berücksichtigt werden:				
0 Züge:	1 Gruppe:	0 Staffeln:	1 Trupp:	Summe:
0 EK	9 EK	0 EK	3 EK	12 EK
Der Qualifikationsindex beträgt 0,8.				

Abbildung 131 - Ortsfeuerwehr Nienstedt: Mögliche Besetzung von taktischen Einheiten

7.2.15.3.3 Verfügbarkeit

Theoretische Verfügbarkeit

Die theoretische zeitliche Verfügbarkeit ist nachts und an den Wochenenden als gut anzusehen. Bis zu 14 Einsatzkräfte bzw. 93,3 % des Personalstamms können innerhalb von 5:00 min nach der Alarmierung am Gerätehaus sein (im Mittel gut 13 Einsatzkräfte bzw. 86,7 %). Nach 10:00 min erhöhen sich diese Werte nicht.

An den Werktagen tagsüber reduziert sich diese Anzahl sehr stark. Zu diesen Zeiten können teilweise nur etwa 3 Kameraden innerhalb von 5:00 min und 10:00 min am Gerätehaus sein. (Abbildung 132)

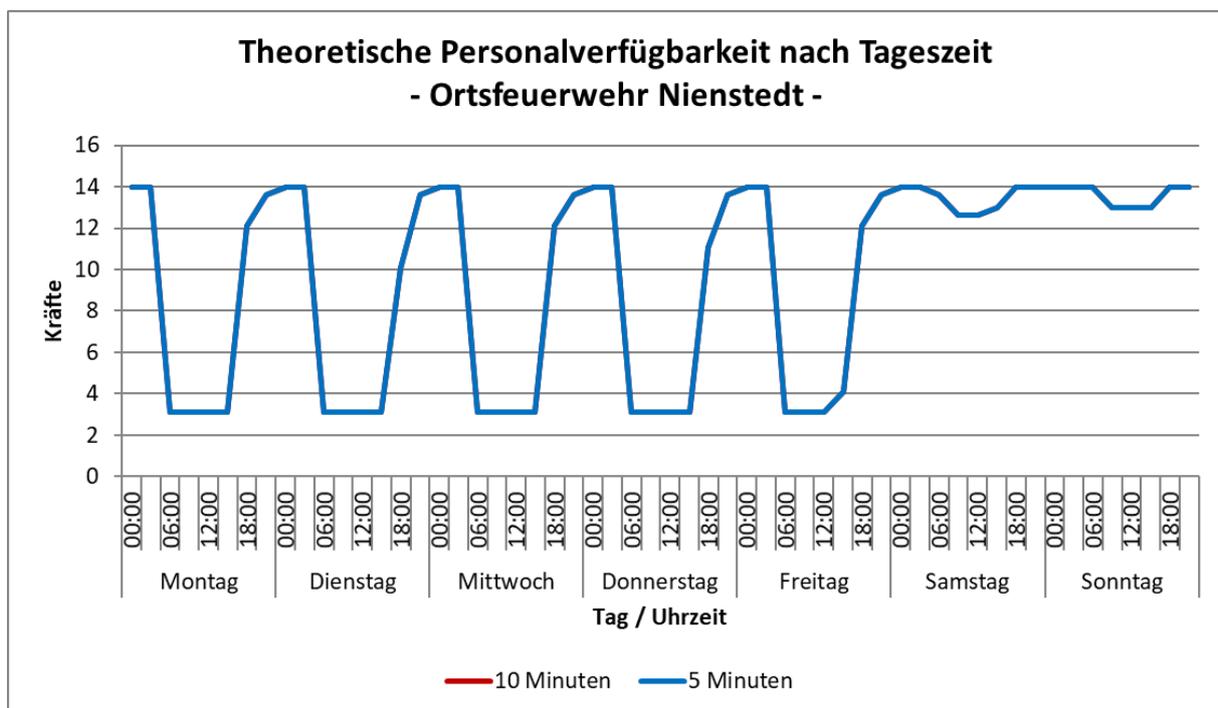


Abbildung 132 - Ortsfeuerwehr Nienstedt: Theoretische Personalverfügbarkeit

Ein Grund hierfür ist in dem sehr hohen Anteil an Personen zu sehen, die ihren Arbeitsort außerhalb von Nienstedt haben bzw. erhebliche Freistellungsprobleme angeben, was auf alle der 13 erwerbstätigen Kameraden zutrifft. (Abbildung 133)

Lage der Arbeitsorte und Freistellungsprobleme - Ortsfeuerwehr Nienstedt -			
Arbeitsort außerhalb	4	6	3
Arbeitsort in Stadtgebiet	0	0	0
Arbeitsort in Nienstedt	0	0	0
	keine Freistellungsprobleme	geringe Freistellungsprobleme	erhebliche Freistellungsprobleme

Abbildung 133 - Ortsfeuerwehr Nienstedt: Lage der Arbeitsorte und Freistellungsprobleme

Diese Ergebnisse wirken sich deutlich auf die theoretische Funktionsbesetzungsdauer aus. Weder eine vollbesetzte Staffel noch eine Gruppe können unter den gegebenen Voraussetzungen ganzwöchig sicher besetzt werden. Beide taktische Einheiten können nachts und an den Wochenenden innerhalb von 3:00 min ausrücken. Eine Staffel kann (mit einer Ausnahme) auch im Rest der Woche besetzt werden, die theoretische Funktionsbesetzungsdauer beträgt hier bis zu 39:00 min.

Durch gezielte Qualifizierungsmaßnahmen ließen sich nur geringfügige Verbesserungen erreichen. (Abbildung 134)

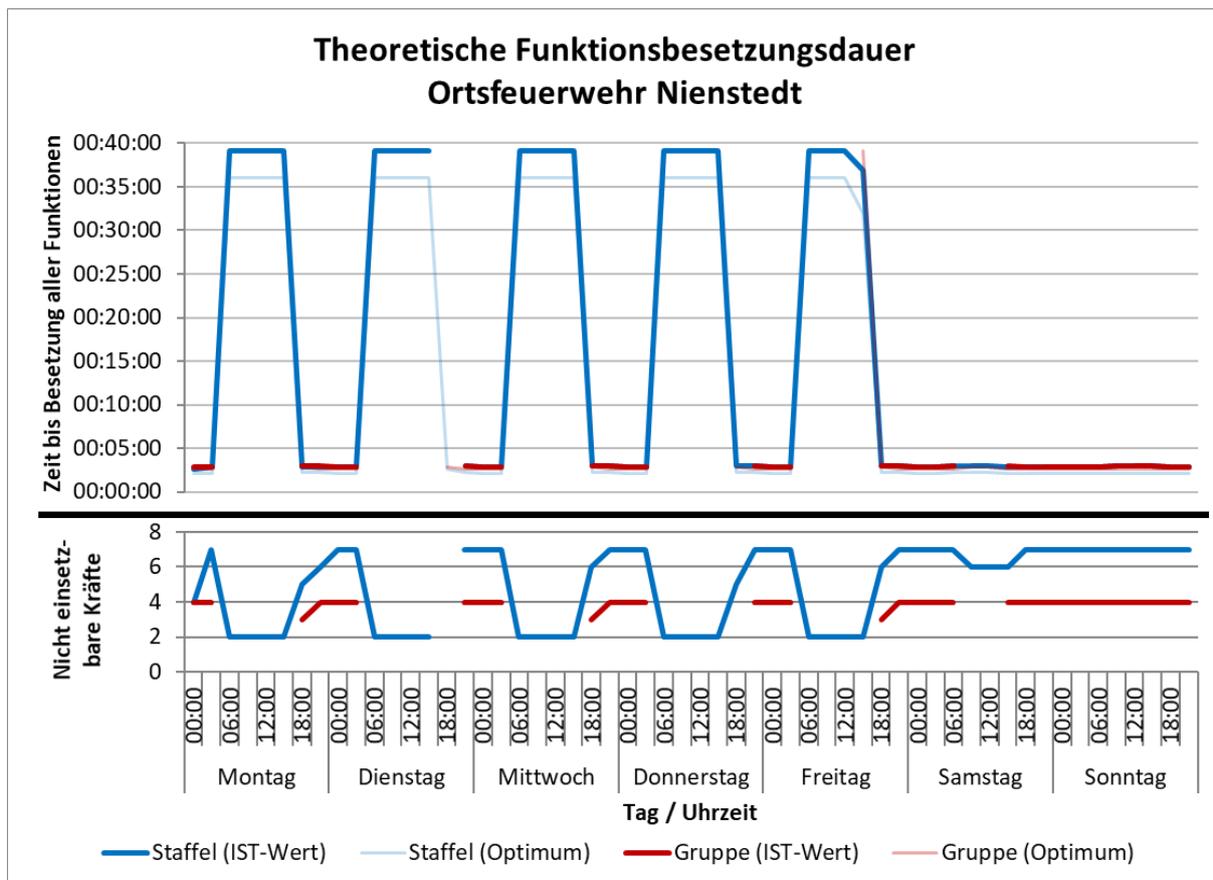


Abbildung 134 - Ortsfeuerwehr Nienstedt: Theoretische Funktionsbesetzungsdauer

Unter der Annahme, dass keine Freistellungsprobleme am Arbeitsplatz bestünden, könnten beide taktische Einheiten ganzwöchig sicher besetzt werden. Die theoretische FUNKTIONSBESETZUNGSDAUER würde zwischen ca. 3:00 min und knapp 33:00 min betragen. (Abbildung 135)

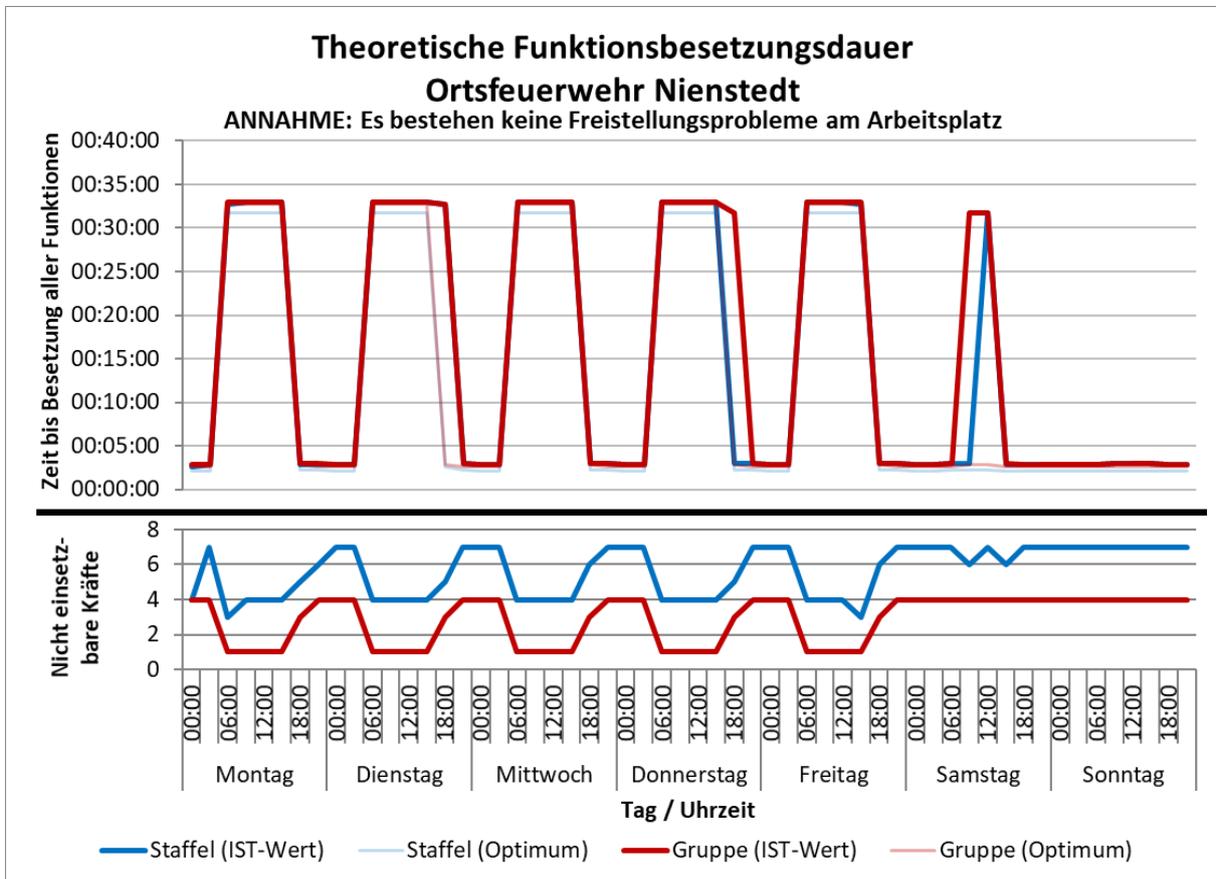


Abbildung 135 - Ortsfeuerwehr Nienstedt: Theoretische Funktionsbesetzungsdauer (ohne Freistellungsprobleme)

Tatsächliche Verfügbarkeit

Die tatsächliche Verfügbarkeit kann aufgrund einer unzureichenden Datenlage nicht anhand der Einsatzberichte beurteilt werden.

7.2.15.3.4 Jugendfeuerwehr

Die Ortsfeuerwehr Nienstedt unterhält eine Jugendfeuerwehr mit einem Jugendlichen. Dies entspricht 6,7 % der Stärke der Einsatzabteilung (Abbildung 136).

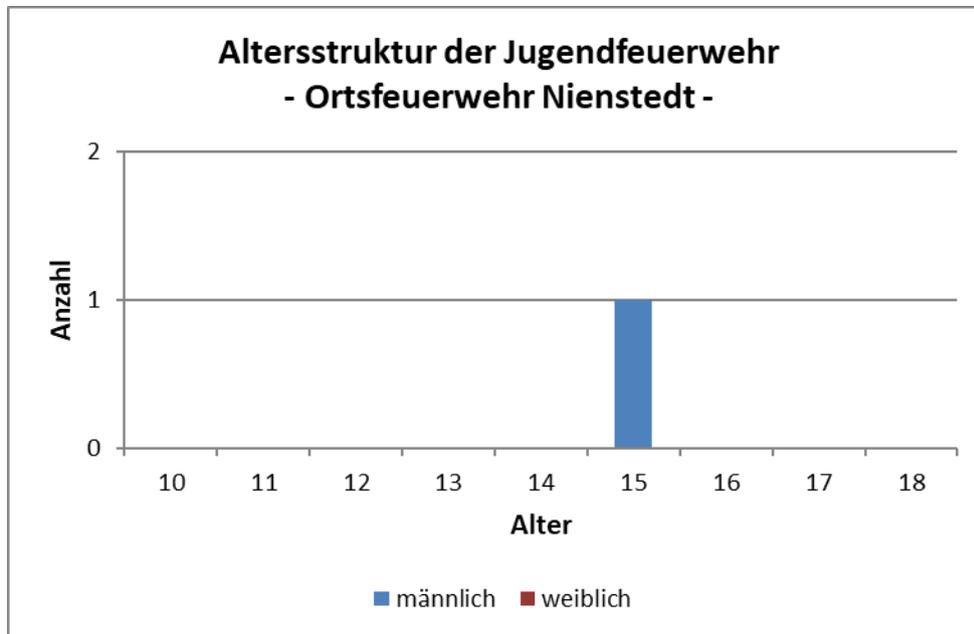


Abbildung 136 - Ortsfeuerwehr Nienstedt: Altersstruktur der Jugendfeuerwehr

7.2.16 Ortsfeuerwehr Rohrßen

7.2.16.1 Gerätehaus



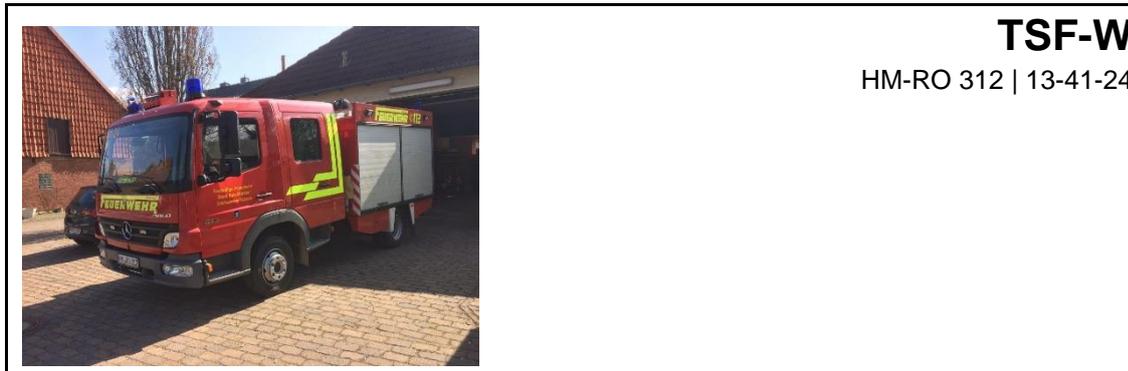
Gerätehaus Rohrßen

Am Steinbrink 6, 31848 Bad Münster

Baujahr	1980	Schulungsräume	1 (20 m ²)
Modernisierung	2008	Lagerräume	1 (37 m ²)
Zustand Gebäude	befriedigend	Geräteräume	1 (4 m ²)
Zustand Räumlichkeiten	befriedigend	Büroräume	0
S/W-Trennung	schlecht	Einsatzspindräume	0
		Küchen	1 (3 m ²)
Herren-Toiletten	1		
Damen-Toiletten	0	Übungsflächen	1 (90 m ²)
Herren-Duschen	0	Stellplätze	1
Damen-Duschen	0		
		PKW-Parkplätze	7
Einsatzspinde	18	Ausfahrt	10 m

7.2.16.2 Fahrzeug- und Geräteausstattung

Fahrzeuge



Baujahr	2006	Technischer Zustand	gut
Laufleistung	110 km	Optischer Zustand	gut
Zusatzbeladung	Lichtmast, Tauchpumpe, Stromerzeuger mit Lichtmast extern, Schnellangriffseinrichtung, Schaumrohr, 4 B Schläuche extra, 2 A Längen extra		
Besonderheiten	keine		

Persönliche Ausstattung

Von den 19 Angehörigen der Einsatzabteilung verfügen alle über eine persönliche Schutzausrüstung, neun von ihnen (47,4 %) sind mit einem Funkmeldeempfänger ausgestattet.

7.2.16.3 Personal

7.2.16.3.1 Personalstamm / Altersstruktur

Die Einsatzabteilung umfasst 19 aktive Kameraden, von denen 4 weiblich sind (21,1 %). In Bezug auf die aktuelle Fahrzeugausstattung ist der Personalstamm damit um 1 Kameraden (5,0 %) geringer als die unter Berücksichtigung von § 3 (3) FwVO ermittelte MINDESTSTÄRKE von 20.

Die nach § 3 (2) FwVO für eine Grundausrüstungsfeuerwehr festgelegte MINDESTSTÄRKE von 20 wird um 1 (5 %) unterschritten.

Das Durchschnittsalter beträgt 38,2 Jahre und entspricht damit in etwa dem Durchschnitt über alle Ortsfeuerwehren (37,4 Jahre). Die Altersverteilung ist dabei aber recht ausgeglichen mit einer leichten Tendenz hin zu den jüngeren und älteren Jahrgängen. (Abbildung 137)

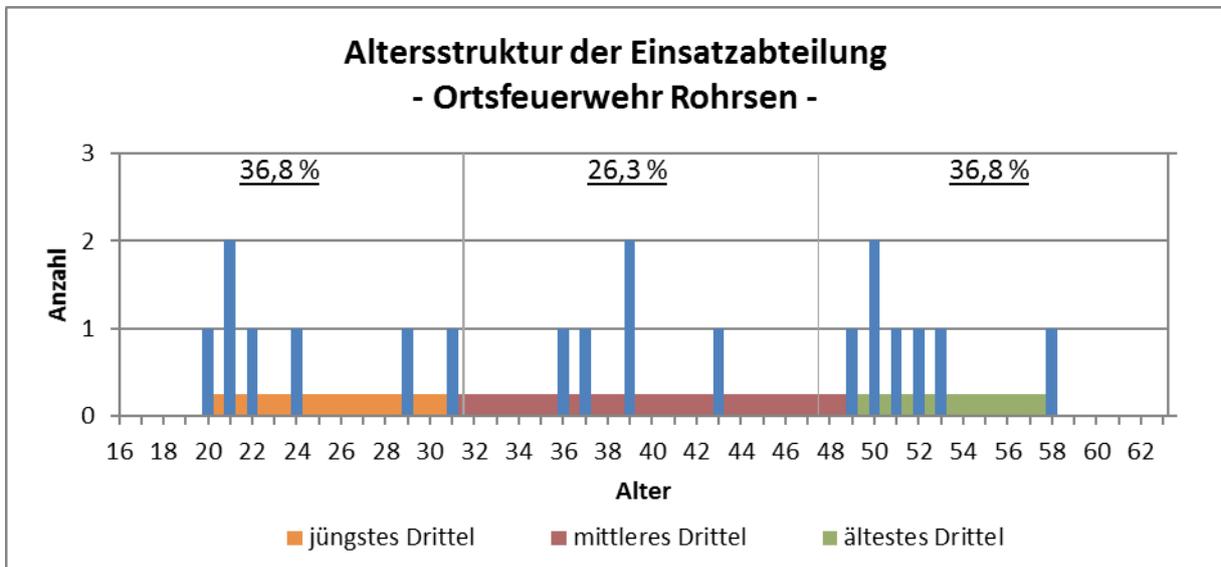


Abbildung 137 - Ortsfeuerwehr Rohrsen: Altersstruktur der Einsatzabteilung

Der Anteil der in den kommenden Jahren zu erwartenden altersbedingten Abgänge ist sehr gering. Bis 2021 werden keine Kameraden altersbedingt aus dem Dienst ausscheiden müssen, bis 2026 ist es 1 bzw. 5,3 % des Personalstamms. (Abbildung 138)



Abbildung 138 - Ortsfeuerwehr Rohrsen: Voraussichtliche Mitgliederentwicklung (Eventuelle Personalzugänge wurden nicht berücksichtigt)

7.2.16.3.2 Qualifikationen

Die Anzahlen der jeweiligen Qualifikationsinhaber sind in Tabelle 45 aufgeführt.

Tabelle 45 - Ortsfeuerwehr Rohrsen: Qualifikationen der Einsatzkräfte

Qualifikationen der Einsatzkräfte der Ortsfeuerwehr Rohrsen			
Qualifikation	Anzahl	Qualifikation	Anzahl
Leiter einer Feuerwehr (F VI)	0	Atemschutzgeräteträger	7
Zugführer (F IV)	0	Technische Hilfeleistung	0
Gruppenführer (F III)	3	Grundausbildung Motorkettensäge	1
Truppführer (F II)	6	Führen im GABC-Einsatz	0
Maschinist LF mit FS über 7,5 t	1	GABC-Einsatz	0
Maschinist LF mit FS bis 7,5 t	4	GABC-Erkundung	0
Maschinist LF mit FS bis 3,5 t	4	GABC-Dekontamination P/G	0
Maschinist DL mit FS über 7,5 t	0	Höhenretter	0
Maschinist RW mit FS über 7,5 t	0	Feuerwehrttaucher	0
Maschinist Boot	0	NotSan, RettAss, -San, -Helfer	1

Zahlenmäßig wäre die Besetzung von zwei Löschgruppen möglich. Aufgrund der Verteilung der relevanten Qualifikationen auf die Kameraden können jedoch nur eine Gruppe ein Selbständiger Trupp besetzt werden. Der daraus resultierende QUALIFIKATIONSINDEX beträgt 0,67. (Abbildung 139)

Mögliche Besetzung von taktischen Einheiten				
- Ortsfeuerwehr Rohrsen -				
Mit 18 der 19 aktiven Kameraden können RECHNERISCH besetzt werden:				
0 Züge:	2 Gruppen:	0 Staffeln:	0 Trupps:	Summe:
0 EK	18 EK	0 EK	0 EK	18 EK
Auf Basis der Qualifikationsverteilung können TATSÄCHLICH besetzt werden:				
0 Züge:	1 Gruppe:	0 Staffeln:	1 Trupp:	Summe:
0 EK	9 EK	0 EK	3 EK	12 EK
Zur Berechnung des QUALIFIKATIONSINDEX können berücksichtigt werden:				
0 Züge:	1 Gruppe:	0 Staffeln:	1 Trupp:	Summe:
0 EK	9 EK	0 EK	3 EK	12 EK
Der Qualifikationsindex beträgt 0,67.				

Abbildung 139 - Ortsfeuerwehr Rohrsen: Mögliche Besetzung von taktischen Einheiten

7.2.16.3.3 Verfügbarkeit

Theoretische Verfügbarkeit

Die theoretische zeitliche Verfügbarkeit ist nachts und an den Wochenenden als gut anzusehen. Bis zu 15,5 Einsatzkräfte bzw. 81,6 % des Personalstamms können innerhalb von 5:00 min nach der Alarmierung am Gerätehaus sein (im Mittel 14,8 Einsatzkräfte bzw. 77,9 %). Nach 10:00 min erhöhen sich diese Werte um etwa 2 Einsatzkräfte bzw. 10,5 %.

An den Werktagen tagsüber geht diese Anzahl nur leicht zurück. Zu diesen Zeiten können teilweise nur etwa 12 bzw. 13 Kameraden innerhalb von 5:00 min bzw. 10:00 min am Gerätehaus sein. (Abbildung 140)

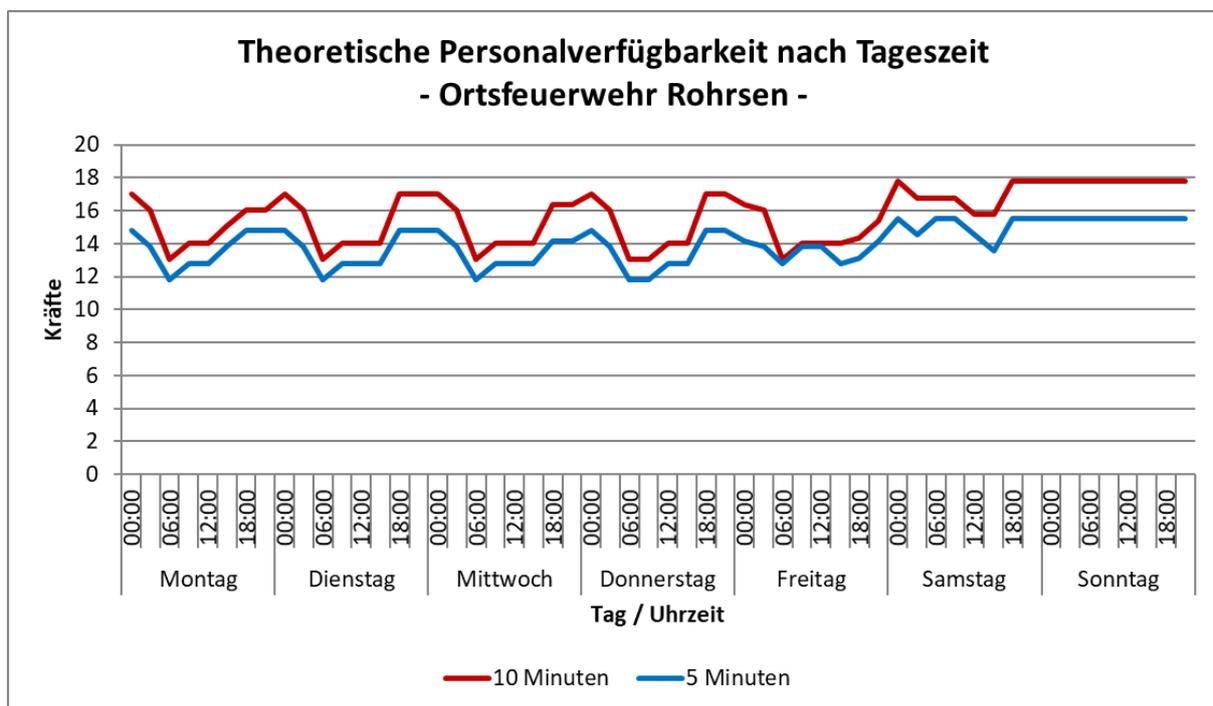


Abbildung 140 - Ortsfeuerwehr Rohrsen: Theoretische Personalverfügbarkeit

Ursache für die relativ geringe tageszeitabhängige Schwankung ist wohl, dass nur 7 und damit ein vergleichsweise geringer Teil (41,2 %) der Kameraden ihren Arbeitsort außerhalb von Rohrsen haben bzw. erhebliche Freistellungsprobleme angeben. Daneben haben 6 Kameraden (31,6 %) ihren Arbeitsplatz im Ort und geben keine oder nur geringe Freistellungsprobleme an. (Abbildung 141)

Lage der Arbeitsorte und Freistellungsprobleme - Ortsfeuerwehr Rohrsen -			
Arbeitsort außerhalb	1	3	3
Arbeitsort in Stadtgebiet	3	1	0
Arbeitsort in Rohrsen	5	1	0
	keine Freistellungsprobleme	geringe Freistellungsprobleme	erhebliche Freistellungsprobleme

Abbildung 141 - Ortsfeuerwehr Rohrsen: Lage der Arbeitsorte und Freistellungsprobleme

Diese Ergebnisse wirken sich spürbar auf die theoretische Funktionsbesetzungsdauer aus. Eine Löschgruppe kann nicht über den gesamten Wochenverlauf sicher besetzt werden. Für eine Staffel ergibt sich ein nur bedingt dem typischen Wochenrhythmus folgender Verlauf, der werktags in der Regel auf ca. 16:00 min (freitags auf ca. 31:30 min) ansteigt. Die Anzahl der Kameraden, die aufgrund der Qualifikationsverteilung nicht auf den Fahrzeugen eingesetzt werden können, liegt dabei teilweise sehr hoch (bis zu 10 für eine Staffel, bis zu 7 für eine Gruppe).

Durch gezielte Qualifizierungsmaßnahmen ließe sich die Funktionsbesetzungsdauer deutlich verbessern. Beide taktische Einheiten könnten ganzwöchig sicher besetzt werden. Für eine Staffel betrüge die theoretische Funktionsbesetzungsdauer etwa 2:00 min, für eine Gruppe läge sie zwischen ca. 2:00 min (Nächte und Wochenenden) und ca. 3:30 min (Werktage tagsüber). (Abbildung 142)

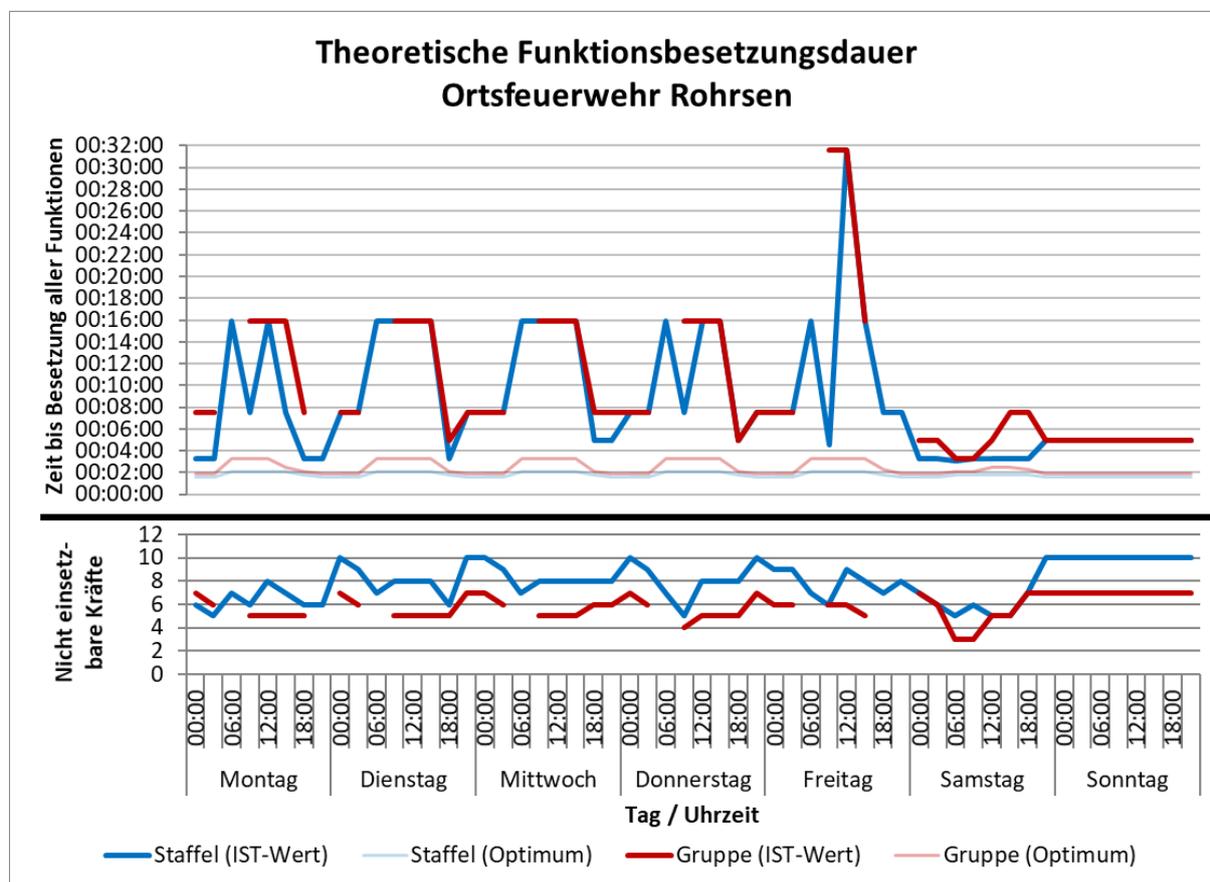


Abbildung 142 - Ortsfeuerwehr Rohrsen: Theoretische Funktionsbesetzungsdauer

Auch unter der Annahme, dass keine Freistellungsprobleme am Arbeitsplatz bestehen, könnten beide Einheiten ganzwöchig besetzt werden. Die Zeiten der theoretischen FUNKTIONSBESETZUNGSDAUER lägen dann zwischen ca. 3:30 min und 16:30 min. (Abbildung 143)

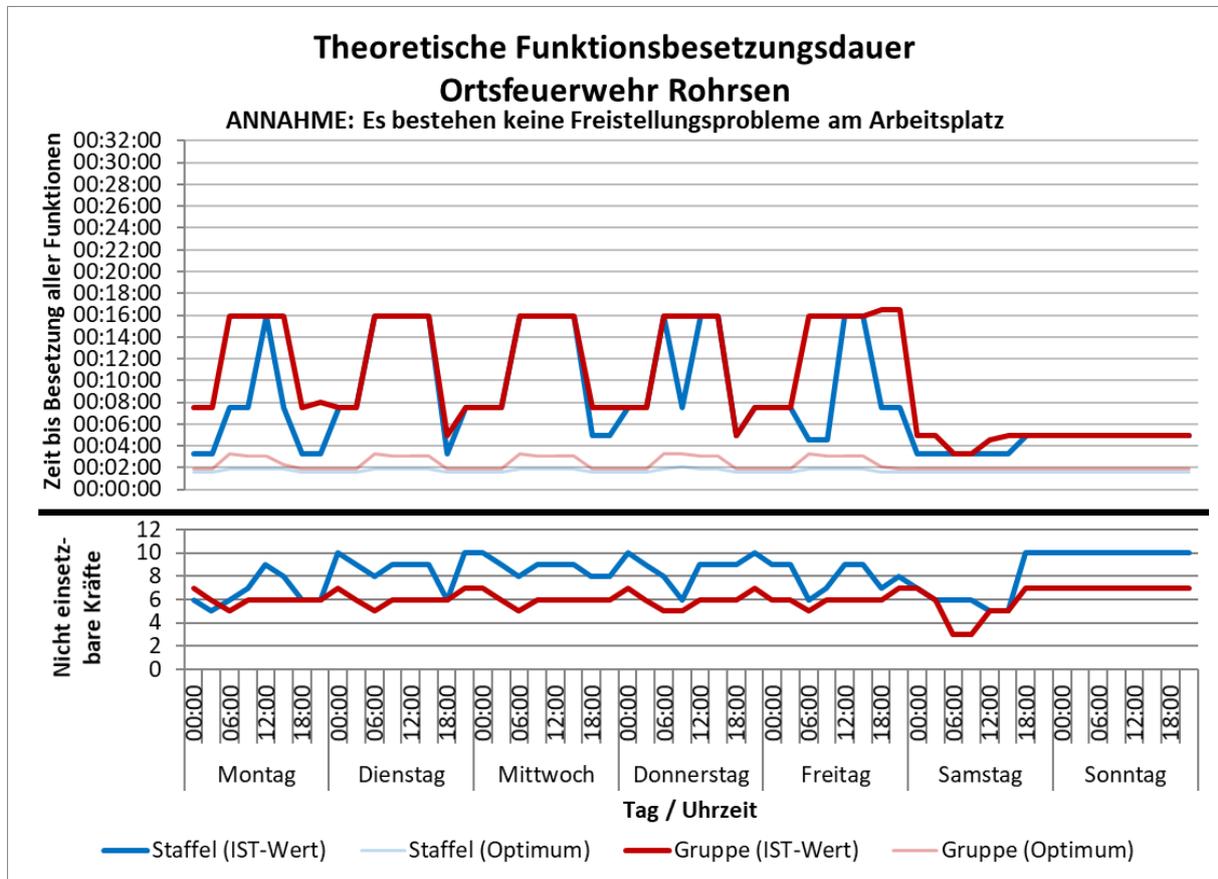


Abbildung 143 - Ortsfeuerwehr Rohrsen: Theoretische Funktionsbesetzungsdauer (ohne Freistellungsprobleme)

Tatsächliche Verfügbarkeit

Die tatsächliche Verfügbarkeit kann aufgrund einer unzureichenden Datenlage nicht anhand der Einsatzberichte beurteilt werden.

8 Vergleich der Strukturen

8.1 Gerätehäuser

Die folgende Bewertung der Gebäude orientiert sich an der DIN 14092-1 (Feuerwehrrhäuser). Sie stellt keine sicherheitstechnische Bewertung dar und erhebt keinen Anspruch auf eine vollumfängliche Berücksichtigung der Forderungen der DIN. Es werden lediglich die aus gutachterlicher Sicht wichtigsten Forderungen der DIN betrachtet.

Die erforderliche Anzahl und Größe der Stellplätze, die Länge der Ausfahrten und die Anzahl der PKW-Stellplätze werden durch die in der SOLL-Struktur festgelegte Fahrzeugausstattung vorgeben und können nicht beeinflusst werden.

Die Größe der Unterrichtsräume und die Anzahl der Einsatzspinde hängen direkt von der Größe des Personalstamms ab. Grundlage ist entweder die aus der SOLL-Struktur abgeleitete IDEALSTÄRKE oder der entsprechend der IST-Struktur aktuelle Personalstamm der Ortsfeuerwehren (je nachdem, welcher Wert größer ist). Die Idealstärke kann über den individuellen PERSONALFAKTOR der Standorte beeinflusst werden. Ein geringerer PERSONALFAKTOR führt zu niedrigeren SOLL-Vorgaben im Personalstamm und dadurch zu geringeren Anforderungen an das Gerätehaus.

Die Bewertungsmatrix für die untersuchten Aspekte in den Gerätehäusern findet sich in Anhang 6.

8.1.1 Ortsfeuerwehr Bad Münders

Tabelle 46 - SOLL-IST-Vergleich des Gerätehauses der Ortsfeuerwehr Bad Münders

SOLL-IST-Vergleich des Gerätehauses der Ortsfeuerwehr Bad Münders			
Kriterium	SOLL	IST	Bewertung
Abgasabsaugung	Gemäß Matrix	Quellabsaugung	Erfüllt
S/W-Trennung	Gemäß Matrix	Nicht vorhanden	Nicht erfüllt
Stellplatzanzahl und -größen [L x B]	$\geq 12,5 \times \geq 4,5 \text{ m}$ $\geq 10,0 \times \geq 4,5 \text{ m}$ $\geq 10,0 \times \geq 4,5 \text{ m}$ $\geq 10,0 \times \geq 4,5 \text{ m}$	12,5 x 3,8 m 12,5 x 3,8 m 9,6 x 3,6 m 9,6 x 3,6 m 9,6 x 3,6 m 9,4 x 4,8 m 9,4 x 4,8 m 5,0 x 2,5 m	Nicht erfüllt
Toranzahl und -größen [B x H]	$\geq 3,6 \times \geq 4,0 \text{ m}$ $\geq 3,6 \times \geq 4,0 \text{ m}$	3,5 x 3,7 m 3,5 x 3,7 m 3,0 x 3,0 m 3,0 x 3,0 m 3,0 x 3,0 m 3,5 x 3,5 m 3,5 x 3,5 m	Nicht erfüllt
Schulungsraum	129 m ²	89,9 m ²	Bedingt erfüllt
Jugendraum	52 m ²	33,4 m ²	Bedingt erfüllt
Sanitäre Anlagen	Gemäß Matrix	3 Herren WC 1 Herren Dusche 2 Damen WC 0 Damen Duschen	Bedingt erfüllt
Lagermöglichkeiten	12 m ²	12 m ²	Erfüllt
Werkstatt bzw. Geräteraum	12 m ²	15 m ²	Erfüllt
Einsatzspindraum	134,4 m ²	30 m ²	Bedingt erfüllt
Einsatzspinde	112	68	Nicht erfüllt
Länge des Stauraums vor den Toren	12,5 m	0 m	Nicht erfüllt
PKW-Stellplätze	34	11	Nicht erfüllt
Übungsflächen	Gemäß Matrix	100 m ²	Nicht erfüllt

8.1.2 Ortsfeuerwehr Bakede

Tabelle 47 - SOLL-IST-Vergleich des Gerätehauses der Ortsfeuerwehr Bakede

SOLL-IST-Vergleich des Gerätehauses der Ortsfeuerwehr Bakede			
Kriterium	SOLL	IST	Bewertung
Abgasabsaugung	Gemäß Matrix	Quellabsaugung, aber nicht für alle Fahrzeuge	Bedingt erfüllt
S/W-Trennung	Gemäß Matrix	Nicht vorhanden	Nicht erfüllt
Stellplatzanzahl und -größen [L x B]	$\geq 10,0 \times \geq 4,5 \text{ m}$ $\geq 10,0 \times \geq 4,5 \text{ m}$	8,1 x 4,5 m 8,1 x 4,5 m 8,1 x 5,4 m	Nicht erfüllt
Toranzahl und -größen [B x H]	$\geq 3,6 \times \geq 4,0 \text{ m}$ $\geq 3,6 \times \geq 4,0 \text{ m}$	3,3 x 3,0 m 3,3 x 3,0 m 3,5 x 3,5 m	Nicht erfüllt
Schulungsraum	45 m ²	48 m ²	Erfüllt
Jugendraum	-	-	-
Sanitäre Anlagen	Gemäß Matrix	1 Herren WC 0 Herren Duschen 1 Damen WC 0 Damen Duschen	Nicht erfüllt
Lagermöglichkeiten	12 m ²	0 m ²	Nicht erfüllt
Werkstatt bzw. Geräteraum	12 m ²	30 m ²	Erfüllt
Einsatzspindraum	36 m ²	0 m ²	Nicht erfüllt
Einsatzspinde	30	28	Nicht erfüllt
Länge des Stauraums vor den Toren	10 m	21 m	Erfüllt
PKW-Stellplätze	15	3	Nicht erfüllt
Übungsflächen	Gemäß Matrix	240 m ²	Bedingt erfüllt

8.1.3 Ortsfeuerwehr Beber

Tabelle 48 - SOLL-IST-Vergleich des Gerätehauses der Ortsfeuerwehr Beber

SOLL-IST-Vergleich des Gerätehauses der Ortsfeuerwehr Beber			
Kriterium	SOLL	IST	Bewertung
Abgasabsaugung	Gemäß Matrix	Nicht vorhanden	Nicht erfüllt
S/W-Trennung	Gemäß Matrix	Nicht vorhanden	Nicht erfüllt
Stellplatzanzahl und -größen [L x B]	≥ 10,0 x ≥ 4,5 m ≥ 10,0 x ≥ 4,5 m	8,1 x 4,3 m 6,7 x 4,0 m	Nicht erfüllt
Toranzahl und -größen [B x H]	≥ 3,6 x ≥ 4,0 m ≥ 3,6 x ≥ 4,0 m	3,5 x 3,0 m	Nicht erfüllt
Schulungsraum	40,5 m ²	27 m ²	Nicht erfüllt
Jugendraum	20 m ²	0 m ²	Nicht erfüllt
Sanitäre Anlagen	Gemäß Matrix	1 Herren WC 1 Herren Dusche 0 Damen WC 0 Damen Dusche	Bedingt erfüllt
Lagermöglichkeiten	12 m ²	5 m ²	Nicht erfüllt
Werkstatt bzw. Geräteraum	12 m ²	0 m ²	Nicht erfüllt
Einsatzspindraum	36 m ²	0 m ²	Nicht erfüllt
Einsatzspinde	30	24	Nicht erfüllt
Länge des Stauraums vor den Toren	10 m	21 m	Erfüllt
PKW-Stellplätze	15	6	Bedingt erfüllt
Übungsflächen	Gemäß Matrix	100 m ²	Bedingt erfüllt

8.1.4 Ortsfeuerwehr Böbbber

Tabelle 49 - SOLL-IST-Vergleich des Gerätehauses der Ortsfeuerwehr Böbbber

SOLL-IST-Vergleich des Gerätehauses der Ortsfeuerwehr Böbbber			
Kriterium	SOLL	IST	Bewertung
Abgasabsaugung	Gemäß Matrix	Nicht vorhanden	Nicht erfüllt
S/W-Trennung	Gemäß Matrix	Nicht vorhanden	Nicht erfüllt
Stellplatzanzahl und -größen [L x B]	≥ 10,0 x ≥ 4,5 m	5,4 x 4,0 m	Nicht erfüllt
Toranzahl und -größen [B x H]	≥ 3,6 x ≥ 4,0 m	3,0 x 2,5 m	Nicht erfüllt
Schulungsraum	43,5 m ²	26 m ²	Bedingt erfüllt
Jugendraum	-	-	-
Sanitäre Anlagen	Gemäß Matrix	1 Herren WC 0 Herren Dusche 0 Damen WC 0 Damen Duschen	Nicht erfüllt
Lagermöglichkeiten	12 m ²	0 m ²	Nicht erfüllt
Werkstatt bzw. Geräteraum	12 m ²	8 m ²	Bedingt erfüllt
Einsatzspindraum	34,8 m ²	8 m ²	Bedingt erfüllt
Einsatzspinde	29	14	Nicht erfüllt
Länge des Stauraums vor den Toren	10 m	4 m	Nicht erfüllt
PKW-Stellplätze	12	0	Nicht erfüllt
Übungsflächen	Gemäß Matrix	15 m ²	Bedingt erfüllt

8.1.5 Ortsfeuerwehr Brullsen

Tabelle 50 - SOLL-IST-Vergleich des Gerätehauses der Ortsfeuerwehr Brullsen

SOLL-IST-Vergleich des Gerätehauses der Ortsfeuerwehr Brullsen			
Kriterium	SOLL	IST	Bewertung
Abgasabsaugung	Gemäß Matrix	Nicht vorhanden	Nicht erfüllt
S/W-Trennung	Gemäß Matrix	Nicht vorhanden	Nicht erfüllt
Stellplatzanzahl und -größen [L x B]	$\geq 10,0 \times \geq 4,5 \text{ m}$	8,5 x 5,5 m	Nicht erfüllt
Toranzahl und -größen [B x H]	$\geq 3,6 \times \geq 4,0 \text{ m}$	3,5 x 3,5 m	Nicht erfüllt
Schulungsraum	46,5 m ²	44 m ²	Bedingt erfüllt
Jugendraum	-	-	-
Sanitäre Anlagen	Gemäß Matrix	1 Herren WC 1 Herren Dusche 1 Damen WC 0 Damen Duschen	Bedingt erfüllt
Lagermöglichkeiten	12 m ²	21 m ²	Erfüllt
Werkstatt bzw. Geräteraum	12 m ²	22 m ²	Erfüllt
Einsatzspindraum	37,2 m ²	0 m ²	Nicht erfüllt
Einsatzspinde	31	23	Nicht erfüllt
Länge des Stauraums vor den Toren	10 m	82 m	Erfüllt
PKW-Stellplätze	12	5	Nicht erfüllt
Übungsflächen	Gemäß Matrix	160 m ²	Bedingt erfüllt

8.1.6 Ortsfeuerwehr Egestorf

Tabelle 51 - SOLL-IST-Vergleich des Gerätehauses der Ortsfeuerwehr Egestorf

SOLL-IST-Vergleich des Gerätehauses der Ortsfeuerwehr Egestorf			
Kriterium	SOLL	IST	Bewertung
Abgasabsaugung	Gemäß Matrix	Nicht vorhanden	Nicht erfüllt
S/W-Trennung	Gemäß Matrix	Nicht vorhanden	Nicht erfüllt
Stellplatzanzahl und -größen [L x B]	≥ 10,0 x ≥ 4,5 m ≥ 10,0 x ≥ 4,5 m	8,8 x 5,5 m	Nicht erfüllt
Toranzahl und -größen [B x H]	≥ 3,6 x ≥ 4,0 m ≥ 3,6 x ≥ 4,0 m	3,5 x 3,0 m	Nicht erfüllt
Schulungsraum	43,5 m ²	40 m ²	Bedingt erfüllt
Jugendraum	-	-	-
Sanitäre Anlagen	Gemäß Matrix	2 Herren WC 0 Herren Dusche 1 Damen WC 0 Damen Duschen	Nicht erfüllt
Lagermöglichkeiten	12 m ²	3 m ²	Bedingt erfüllt
Werkstatt bzw. Geräteraum	12 m ²	21 m ²	Erfüllt
Einsatzspindraum	34,8 m ²	0 m ²	Nicht erfüllt
Einsatzspinde	29	38	Erfüllt
Länge des Stauraums vor den Toren	10 m	18 m	Erfüllt
PKW-Stellplätze	15	3	Nicht erfüllt
Übungsflächen	Gemäß Matrix	285 m ²	Erfüllt

8.1.7 Ortsfeuerwehr Eimbeckhausen

Tabelle 52 - SOLL-IST-Vergleich des Gerätehauses der Ortsfeuerwehr Eimbeckhausen

SOLL-IST-Vergleich des Gerätehauses der Ortsfeuerwehr Eimbeckhausen			
Kriterium	SOLL	IST	Bewertung
Abgasabsaugung	Gemäß Matrix	Quellabsaugung	Erfüllt
S/W-Trennung	Gemäß Matrix	Nicht vorhanden	Nicht erfüllt
Stellplatzanzahl und -größen [L x B]	≥ 10,0 x ≥ 4,5 m ≥ 10,0 x ≥ 4,5 m ≥ 10,0 x ≥ 4,5 m	11,5 x 4,0 m 11,5 x 4,0 m 9,0 x 4,0 m	Nicht erfüllt
Toranzahl und -größen [B x H]	≥ 3,6 x ≥ 4,0 m ≥ 3,6 x ≥ 4,0 m ≥ 3,6 x ≥ 4,0 m	3,5 x 3,3 m 3,5 x 3,3 m 3,5 x 3,3 m	Nicht erfüllt
Schulungsraum	48 m ²	62 m ²	Erfüllt
Jugendraum	36 m ²	0 m ²	Nicht erfüllt
Sanitäre Anlagen	Gemäß Matrix	1 Herren WC 0 Herren Dusche 1 Damen WC 0 Damen Duschen	Nicht erfüllt
Lagermöglichkeiten	12 m ²	18 m ²	Erfüllt
Werkstatt bzw. Geräteraum	12 m ²	12 m ²	Erfüllt
Einsatzspindraum	60 m ²	0 m ²	Nicht erfüllt
Einsatzspinde	50	19	Nicht erfüllt
Länge des Stauraums vor den Toren	10 m	40 m	Erfüllt
PKW-Stellplätze	21	9	Nicht erfüllt
Übungsflächen	Gemäß Matrix	600 m ²	Erfüllt

8.1.8 Ortsfeuerwehr Flegessen

Tabelle 53 - SOLL-IST-Vergleich des Gerätehauses der Ortsfeuerwehr Flegessen

SOLL-IST-Vergleich des Gerätehauses der Ortsfeuerwehr Flegessen			
Kriterium	SOLL	IST	Bewertung
Abgasabsaugung	Gemäß Matrix	Quellabsaugung	Erfüllt
S/W-Trennung	Gemäß Matrix	Nicht vorhanden	Nicht erfüllt
Stellplatzanzahl und -größen [L x B]	≥ 10,0 x ≥ 4,5 m ≥ 10,0 x ≥ 4,5 m	10,0 x 5,7 m 8,0 x 4,4 m 8,0 x 4,4 m	Nicht erfüllt
Toranzahl und -größen [B x H]	≥ 3,6 x ≥ 4,0 m ≥ 3,6 x ≥ 4,0 m	3,5 x 3,5 m 3,2 x 3,1 m 3,2 x 3,1 m	Nicht erfüllt
Schulungsraum	37,5 m ²	34 m ²	Bedingt erfüllt
Jugendraum	20 m ²	0 m ²	Nicht erfüllt
Sanitäre Anlagen	Gemäß Matrix	0 Herren WC 0 Herren Dusche 0 Damen WC 0 Damen Duschen	Nicht erfüllt
Lagermöglichkeiten	12 m ²	20 m ²	Erfüllt
Werkstatt bzw. Geräteraum	12 m ²	0 m ²	Nicht erfüllt
Einsatzspindraum	37,2 m ²	0 m ²	Nicht erfüllt
Einsatzspinde	31	36	Erfüllt
Länge des Stauraums vor den Toren	10 m	11 m	Erfüllt
PKW-Stellplätze	18	0	Nicht erfüllt
Übungsflächen	Gemäß Matrix	175 m ²	Bedingt erfüllt

8.1.9 Ortsfeuerwehr Hachmühlen

Tabelle 54 - SOLL-IST-Vergleich des Gerätehauses der Ortsfeuerwehr Hachmühlen

SOLL-IST-Vergleich des Gerätehauses der Ortsfeuerwehr Hachmühlen			
Kriterium	SOLL	IST	Bewertung
Abgasabsaugung	Gemäß Matrix	Quellabsaugung	Erfüllt
S/W-Trennung	Gemäß Matrix	Nicht vorhanden	Nicht erfüllt
Stellplatzanzahl und -größen [L x B]	$\geq 10,0 \times \geq 4,5 \text{ m}$ $\geq 10,0 \times \geq 4,5 \text{ m}$ $\geq 10,0 \times \geq 4,5 \text{ m}$	10,0 x 5,5 m 8,5 x 3,9 m 8,5 x 3,9 m 6,0 x 3,9 m	Nicht erfüllt
Toranzahl und -größen [B x H]	$\geq 3,6 \times \geq 4,0 \text{ m}$ $\geq 3,6 \times \geq 4,0 \text{ m}$ $\geq 3,6 \times \geq 4,0 \text{ m}$	3,5 x 3,4 m 3,5 x 3,4 m 3,5 x 3,4 m 3,5 x 3,4 m	Nicht erfüllt
Schulungsraum	55,5 m ²	49,66 m ²	Bedingt erfüllt
Jugendraum	20 m ²	42,69 m ²	Erfüllt
Sanitäre Anlagen	Gemäß Matrix	3 Herren WC 0 Herren Dusche 2 Damen WC 0 Damen Duschen	Nicht erfüllt
Lagermöglichkeiten	12 m ²	29 m ²	Erfüllt
Werkstatt bzw. Geräteraum	12 m ²	0 m ²	Nicht erfüllt
Einsatzspindraum	55,2 m ²	37 m ²	Bedingt erfüllt
Einsatzspinde	46	29	Nicht erfüllt
Länge des Stauraums vor den Toren	10 m	30 m	Erfüllt
PKW-Stellplätze	21	8	Nicht erfüllt
Übungsflächen	Gemäß Matrix	700 m ²	Erfüllt

8.1.10 Ortsfeuerwehr Hamelspringe

Tabelle 55 - SOLL-IST-Vergleich des Gerätehauses der Ortsfeuerwehr Hamelspringe

SOLL-IST-Vergleich des Gerätehauses der Ortsfeuerwehr Hamelspringe			
Kriterium	SOLL	IST	Bewertung
Abgasabsaugung	Gemäß Matrix	Nicht vorhanden	Nicht erfüllt
S/W-Trennung	Gemäß Matrix	Nicht vorhanden	Nicht erfüllt
Stellplatzanzahl und -größen [L x B]	≥ 10,0 x ≥ 4,5 m ≥ 10,0 x ≥ 4,5 m	8,5 x 4,5 m 6,1 x 2,7 m	Nicht erfüllt
Toranzahl und -größen [B x H]	≥ 3,6 x ≥ 4,0 m ≥ 3,6 x ≥ 4,0 m	3,5 x 3,5 m	Nicht erfüllt
Schulungsraum	42 m ²	61 m ²	Erfüllt
Jugendraum	20 m ²	0 m ²	Nicht erfüllt
Sanitäre Anlagen	Gemäß Matrix	2 Herren WC 0 Herren Dusche 1 Damen WC 0 Damen Duschen	Nicht erfüllt
Lagermöglichkeiten	12 m ²	0 m ²	Nicht erfüllt
Werkstatt bzw. Geräteraum	12 m ²	23 m ²	Erfüllt
Einsatzspindraum	57,6 m ²	0 m ²	Nicht erfüllt
Einsatzspinde	48	36	Nicht erfüllt
Länge des Stauraums vor den Toren	10 m	36 m	Erfüllt
PKW-Stellplätze	15	0	Nicht erfüllt
Übungsflächen	Gemäß Matrix	144 m ²	Bedingt erfüllt

8.1.11 Ortsfeuerwehr Hasperde

Tabelle 56 - SOLL-IST-Vergleich des Gerätehauses der Ortsfeuerwehr Hasperde

SOLL-IST-Vergleich des Gerätehauses der Ortsfeuerwehr Hasperde			
Kriterium	SOLL	IST	Bewertung
Abgasabsaugung	Gemäß Matrix	Nicht vorhanden	Nicht erfüllt
S/W-Trennung	Gemäß Matrix	Nicht vorhanden	Nicht erfüllt
Stellplatzanzahl und -größen [L x B]	$\geq 10,0 \times \geq 4,5 \text{ m}$	10,0 x 4,5 m	Erfüllt
Toranzahl und -größen [B x H]	$\geq 3,6 \times \geq 4,0 \text{ m}$	3,3 x 3,3 m	Nicht erfüllt
Schulungsraum	33 m ²	25 m ²	Nicht erfüllt
Jugendraum	-	-	-
Sanitäre Anlagen	Gemäß Matrix	1 Herren WC 0 Herren Dusche 0 Damen WC 0 Damen Duschen	Nicht erfüllt
Lagermöglichkeiten	12 m ²	0 m ²	Nicht erfüllt
Werkstatt bzw. Geräteraum	12 m ²	0 m ²	Nicht erfüllt
Einsatzspindraum	26,4 m ²	0 m ²	Nicht erfüllt
Einsatzspinde	22	10	Nicht erfüllt
Länge des Stauraums vor den Toren	10 m	14 m	Erfüllt
PKW-Stellplätze	12	8	Bedingt erfüllt
Übungsflächen	Gemäß Matrix	187 m ²	Bedingt erfüllt

8.1.12 Ortsfeuerwehr Klein Süntel

Tabelle 57 - SOLL-IST-Vergleich des Gerätehauses der Ortsfeuerwehr Klein Süntel

SOLL-IST-Vergleich des Gerätehauses der Ortsfeuerwehr Klein Süntel			
Kriterium	SOLL	IST	Bewertung
Abgasabsaugung	Gemäß Matrix	Nicht vorhanden	Nicht erfüllt
S/W-Trennung	Gemäß Matrix	Nicht vorhanden	Nicht erfüllt
Stellplatzanzahl und -größen [L x B]	$\geq 10,0 \times \geq 4,5 \text{ m}$	9,3 x 4,0 m	Nicht erfüllt
Toranzahl und -größen [B x H]	$\geq 3,6 \times \geq 4,0 \text{ m}$	3,2 x 3,0 m	Nicht erfüllt
Schulungsraum	42 m ²	30 m ²	Bedingt erfüllt
Jugendraum	-	-	-
Sanitäre Anlagen	Gemäß Matrix	1 Herren WC 0 Herren Dusche 1 Damen WC 0 Damen Duschen	Nicht erfüllt
Lagermöglichkeiten	12 m ²	11 m ²	Bedingt erfüllt
Werkstatt bzw. Geräteraum	12 m ²	3 m ²	Bedingt erfüllt
Einsatzspindraum	33,6 m ²	15 m ²	Bedingt erfüllt
Einsatzspinde	28	23	Nicht erfüllt
Länge des Stauraums vor den Toren	10 m	4 m	Nicht erfüllt
PKW-Stellplätze	12	3	Nicht erfüllt
Übungsflächen	Gemäß Matrix	75 m ²	Bedingt erfüllt

8.1.13 Ortsfeuerwehr Luttringhausen

Tabelle 58 - SOLL-IST-Vergleich des Gerätehauses der Ortsfeuerwehr Luttringhausen

SOLL-IST-Vergleich des Gerätehauses der Ortsfeuerwehr Luttringhausen			
Kriterium	SOLL	IST	Bewertung
Abgasabsaugung	Gemäß Matrix	Nicht vorhanden	Nicht erfüllt
S/W-Trennung	Gemäß Matrix	Nicht vorhanden	Nicht erfüllt
Stellplatzanzahl und -größen [L x B]	$\geq 10,0 \times \geq 4,5 \text{ m}$	10,0 x 4,0 m	Nicht erfüllt
Toranzahl und -größen [B x H]	$\geq 3,6 \times \geq 4,0 \text{ m}$	3,3 x 3,0 m	Nicht erfüllt
Schulungsraum	36 m ²	21 m ²	Nicht erfüllt
Jugendraum	-	-	-
Sanitäre Anlagen	Gemäß Matrix	1 Herren WC 0 Herren Dusche 0 Damen WC 0 Damen Duschen	Nicht erfüllt
Lagermöglichkeiten	12 m ²	8 m ²	Bedingt erfüllt
Werkstatt bzw. Geräteraum	12 m ²	4 m ²	Bedingt erfüllt
Einsatzspindraum	28,8 m ²	0 m ²	Nicht erfüllt
Einsatzspinde	24	12	Nicht erfüllt
Länge des Stauraums vor den Toren	10 m	7 m	Nicht erfüllt
PKW-Stellplätze	12	5	Nicht erfüllt
Übungsflächen	Gemäß Matrix	98 m ²	Bedingt erfüllt

8.1.14 Ortsfeuerwehr Nettelrede

Tabelle 59 - SOLL-IST-Vergleich des Gerätehauses der Ortsfeuerwehr Nettelrede

SOLL-IST-Vergleich des Gerätehauses der Ortsfeuerwehr Nettelrede			
Kriterium	SOLL	IST	Bewertung
Abgasabsaugung	Gemäß Matrix	Nicht vorhanden	Nicht erfüllt
S/W-Trennung	Gemäß Matrix	Nicht vorhanden	Nicht erfüllt
Stellplatzanzahl und -größen [L x B]	≥ 10,0 x ≥ 4,5 m ≥ 10,0 x ≥ 4,5 m	6,0 x 3,5 m 6,0 x 3,5 m	Nicht erfüllt
Toranzahl und -größen [B x H]	≥ 3,6 x ≥ 4,0 m ≥ 3,6 x ≥ 4,0 m	3,2 x 3,0 m 3,2 x 3,0 m	Nicht erfüllt
Schulungsraum	39 m ²	15 m ²	Nicht erfüllt
Jugendraum	20 m ²	0 m ²	Nicht erfüllt
Sanitäre Anlagen	Gemäß Matrix	1 Herren WC 0 Herren Dusche 0 Damen WC 0 Damen Duschen	Nicht erfüllt
Lagermöglichkeiten	12 m ²	9 m ²	Bedingt erfüllt
Werkstatt bzw. Geräteraum	12 m ²	10 m ²	Bedingt erfüllt
Einsatzspindraum	32,4 m ²	0 m ²	Nicht erfüllt
Einsatzspinde	27	0	Nicht erfüllt
Länge des Stauraums vor den Toren	10 m	11 m	Erfüllt
PKW-Stellplätze	15	5	Nicht erfüllt
Übungsflächen	Gemäß Matrix	130 m ²	Bedingt erfüllt

8.1.15 Ortsfeuerwehr Nienstedt

Tabelle 60 - SOLL-IST-Vergleich des Gerätehauses der Ortsfeuerwehr Nienstedt

SOLL-IST-Vergleich des Gerätehauses der Ortsfeuerwehr Nienstedt			
Kriterium	SOLL	IST	Bewertung
Abgasabsaugung	Gemäß Matrix	Nicht vorhanden	Nicht erfüllt
S/W-Trennung	Gemäß Matrix	Nicht vorhanden	Nicht erfüllt
Stellplatzanzahl und -größen [L x B]	$\geq 10,0 \times \geq 4,5 \text{ m}$	8,5 x 4,5 m	Nicht erfüllt
Toranzahl und -größen [B x H]	$\geq 3,6 \times \geq 4,0 \text{ m}$	3,5 x 3,5 m	Nicht erfüllt
Schulungsraum	34,5 m ²	32 m ²	Bedingt erfüllt
Jugendraum	20 m ²	0 m ²	Nicht erfüllt
Sanitäre Anlagen	Gemäß Matrix	1 Herren WC 0 Herren Dusche 1 Damen WC 0 Damen Duschen	Nicht erfüllt
Lagermöglichkeiten	12 m ²	9 m ²	Bedingt erfüllt
Werkstatt bzw. Geräteraum	12 m ²	0 m ²	Nicht erfüllt
Einsatzspindraum	28,8 m ²	0 m ²	Nicht erfüllt
Einsatzspinde	24	24	Erfüllt
Länge des Stauraums vor den Toren	10 m	11 m	Erfüllt
PKW-Stellplätze	12	0	Nicht erfüllt
Übungsflächen	Gemäß Matrix	66 m ²	Bedingt erfüllt

8.1.16 Ortsfeuerwehr Rohrsen

Tabelle 61 - SOLL-IST-Vergleich des Gerätehauses der Ortsfeuerwehr Rohrsen

SOLL-IST-Vergleich des Gerätehauses der Ortsfeuerwehr Rohrsen			
Kriterium	SOLL	IST	Bewertung
Abgasabsaugung	Gemäß Matrix	Nicht vorhanden	Nicht erfüllt
S/W-Trennung	Gemäß Matrix	Nicht vorhanden	Nicht erfüllt
Stellplatzanzahl und -größen [L x B]	$\geq 10,0 \times \geq 4,5 \text{ m}$	10,0 x 4,5 m	Erfüllt
Toranzahl und -größen [B x H]	$\geq 3,6 \times \geq 4,0 \text{ m}$	3,3 x 3,3 m	Nicht erfüllt
Schulungsraum	30 m ²	20 m ²	Nicht erfüllt
Jugendraum	-	-	-
Sanitäre Anlagen	Gemäß Matrix	1 Herren WC 0 Herren Dusche 0 Damen WC 0 Damen Duschen	Nicht erfüllt
Lagermöglichkeiten	12 m ²	37 m ²	Erfüllt
Werkstatt bzw. Geräteraum	12 m ²	4 m ²	Bedingt erfüllt
Einsatzspindraum	24 m ²	0 m ²	Nicht erfüllt
Einsatzspinde	20	18	Nicht erfüllt
Länge des Stauraums vor den Toren	10 m	10 m	Erfüllt
PKW-Stellplätze	12	7	Bedingt erfüllt
Übungsflächen	Gemäß Matrix	90 m ²	Bedingt erfüllt

8.2 Fahrzeuge

8.2.1 Ortsfeuerwehr Bad Münders

Tabelle 62 - SOLL-IST-Vergleich der Fahrzeuge der Ortsfeuerwehr Bad Münders

SOLL-IST-Vergleich der Fahrzeuge der Ortsfeuerwehr Bad Münders		
SOLL	IST	Bewertung
ELW 1	ELW 1	Erfüllt
HLF 20	HLF 20/16	Erfüllt
DLK 23/12	DLK 23/12	Erfüllt, Laufzeit 2019 erreicht
TLF 4000	TLF 16/25	Bedingt erfüllt: Ersatzbeschaffung kann abgewartet werden.
GW-N	GW-N	Erfüllt, Laufzeit 2021 erreicht
GW-G	-	Nicht erfüllt
GW-L2 (WV)	-	Nicht erfüllt
MTW	MTW	Erfüllt
-	RW 1	Nicht erforderlich
-	LF 16-TS	Nicht erforderlich
-	Autoanhänger JF	- - -

8.2.2 Ortsfeuerwehr Bakede

Tabelle 63 - SOLL-IST-Vergleich der Fahrzeuge der Ortsfeuerwehr Bakede

SOLL-IST-Vergleich der Fahrzeuge der Ortsfeuerwehr Bakede		
SOLL	IST	Bewertung
MLF	LF 10/6	Erfüllt
MTW	MTW	Erfüllt
<i>Schiebleiter</i>	-	Nicht erfüllt
<i>Verkehrsunfallkasten</i>	-	Nicht erfüllt
<i>Umweltschadenkasten</i>	-	Nicht erfüllt
-	TLF 8/18	Nicht erforderlich

8.2.3 Ortsfeuerwehr Beber

Tabelle 64 - SOLL-IST-Vergleich der Fahrzeuge der Ortsfeuerwehr Beber

SOLL-IST-Vergleich der Fahrzeuge der Ortsfeuerwehr Beber		
SOLL	IST	Bewertung
KLF oder TSF-W	TSF (mit Wassertank 1.000 l)	Erfüllt, Laufzeit erreicht
MTW	MTW	Erfüllt, Laufzeit erreicht

8.2.4 Ortsfeuerwehr Böbber

Tabelle 65 - SOLL-IST-Vergleich der Fahrzeuge der Ortsfeuerwehr Böbber

SOLL-IST-Vergleich der Fahrzeuge der Ortsfeuerwehr Böbber		
SOLL	IST	Bewertung
KLF oder TSF-W	TSF	Nicht erfüllt, Laufzeit erreicht

8.2.5 Ortsfeuerwehr Brullsen

Tabelle 66 - SOLL-IST-Vergleich der Fahrzeuge der Ortsfeuerwehr Brullsen

SOLL-IST-Vergleich der Fahrzeuge der Ortsfeuerwehr Brullsen		
SOLL	IST	Bewertung
KLF oder TSF-W	LF 8	Nicht erfüllt, Laufzeit erreicht

8.2.6 Ortsfeuerwehr Egestorf

Tabelle 67 - SOLL-IST-Vergleich der Fahrzeuge der Ortsfeuerwehr Egestorf

SOLL-IST-Vergleich der Fahrzeuge der Ortsfeuerwehr Egestorf		
SOLL	IST	Bewertung
KLF oder TSF-W	TSF-W	Erfüllt
-	KdoW	kann entfallen (siehe auch Hinweis unter Kapitel 6.1 zur Verteilung der MTW)

8.2.7 Ortsfeuerwehr Eimbeckhausen

Tabelle 68 - SOLL-IST-Vergleich der Fahrzeuge der Ortsfeuerwehr Eimbeckhausen

SOLL-IST-Vergleich der Fahrzeuge der Ortsfeuerwehr Eimbeckhausen		
SOLL	IST	Bewertung
HLF 10	LF 16-TS	Nicht erfüllt, Laufzeit erreicht
TLF 3000	TLF 8/18 (mit 2.400 l Löschwasserbehälter)	Bedingt erfüllt: Fahrzeug entspricht nicht vollständig den Anforderungen, Laufzeit erreicht
MTW	MTW	Erfüllt, Laufzeit erreicht
<i>Schiebleiter</i>	<i>Schiebleiter</i>	Erfüllt
-	KdoW	Nicht erforderlich
-	Autoanhänger JF	- - -

8.2.8 Ortsfeuerwehr Flegessen

Tabelle 69 - SOLL-IST-Vergleich der Fahrzeuge der Ortsfeuerwehr Flegessen

SOLL-IST-Vergleich der Fahrzeuge der Ortsfeuerwehr Flegessen		
SOLL	IST	Bewertung
MLF	LF 16/12	Erfüllt, Laufzeit erreicht
MTW	MTW	Erfüllt, Laufzeit erreicht
<i>Schiebleiter</i>	<i>Schiebleiter</i>	Erfüllt
<i>Verkehrsunfallkasten</i>	-	Nicht erfüllt
<i>Umweltschadenkasten</i>	-	Nicht erfüllt
-	GW	Fahrzeug des Landkreises
-	LF 16-TS	Fahrzeug des Landkreises

8.2.9 Ortsfeuerwehr Hachmühlen

Tabelle 70 - SOLL-IST-Vergleich der Fahrzeuge der Ortsfeuerwehr Hachmühlen

SOLL-IST-Vergleich der Fahrzeuge der Ortsfeuerwehr Hachmühlen		
SOLL	IST	Bewertung
HLF 10	LF 8/6 mit hydr. Rettungssatz	Erfüllt
TLF 3000	TLF 8/18	Bedingt erfüllt: Fahrzeug entspricht nicht vollständig den Anforderungen, Laufzeit erreicht
MTW	KdoW	Erfüllt, Laufzeit erreicht
<i>Schiebleiter</i>	-	Nicht erfüllt
-	GW	Nicht erforderlich

8.2.10 Ortsfeuerwehr Hamelspringe

Tabelle 71 - SOLL-IST-Vergleich der Fahrzeuge der Ortsfeuerwehr Hamelspringe

SOLL-IST-Vergleich der Fahrzeuge der Ortsfeuerwehr Hamelspringe		
SOLL	IST	Bewertung
MLF	TSF-W	Bedingt erfüllt: Fahrzeug entspricht nicht vollständig den Anforderungen
MTW	MTW (ASÜ)	Erfüllt, Laufzeit erreicht
<i>Schiebleiter</i>	-	Nicht erfüllt

8.2.11 Ortsfeuerwehr Hasperde

Tabelle 72 - SOLL-IST-Vergleich der Fahrzeuge der Ortsfeuerwehr Hasperde

SOLL-IST-Vergleich der Fahrzeuge der Ortsfeuerwehr Hasperde		
SOLL	IST	Bewertung
KLF oder TSF-W	TSF	Nicht erfüllt

8.2.12 Ortsfeuerwehr Klein Süntel

Tabelle 73 - SOLL-IST-Vergleich der Fahrzeuge der Ortsfeuerwehr Klein Süntel

SOLL-IST-Vergleich der Fahrzeuge der Ortsfeuerwehr Klein Süntel		
SOLL	IST	Bewertung
KLF oder TSF-W	TSF-W	Erfüllt

8.2.13 Ortsfeuerwehr Luttringhausen

Tabelle 74 - SOLL-IST-Vergleich der Fahrzeuge der Ortsfeuerwehr Luttringhausen

SOLL-IST-Vergleich der Fahrzeuge der Ortsfeuerwehr Luttringhausen		
SOLL	IST	Bewertung
KLF oder TSF-W	TSF	Nicht erfüllt

8.2.14 Ortsfeuerwehr Nettelrede

Tabelle 75 - SOLL-IST-Vergleich der Fahrzeuge der Ortsfeuerwehr Nettelrede

SOLL-IST-Vergleich der Fahrzeuge der Ortsfeuerwehr Nettelrede		
SOLL	IST	Bewertung
KLF oder TSF-W	TSF	Nicht erfüllt
MTW	MTW	Erfüllt, Laufzeit erreicht

8.2.15 Ortsfeuerwehr Nienstedt

Tabelle 76 - SOLL-IST-Vergleich der Fahrzeuge der Ortsfeuerwehr Nienstedt

SOLL-IST-Vergleich der Fahrzeuge der Ortsfeuerwehr Nienstedt		
SOLL	IST	Bewertung
LF 10	LF 8/6	Erfüllt
<i>Schiebleiter</i>	-	Nicht erfüllt
<i>Verkehrsunfallkasten</i>	-	Nicht erfüllt
<i>Umweltschadenkasten</i>	-	Nicht erfüllt

8.2.16 Ortsfeuerwehr Rohrsen

Tabelle 77 - SOLL-IST-Vergleich der Fahrzeuge der Ortsfeuerwehr Rohrsen

SOLL-IST-Vergleich der Fahrzeuge der Ortsfeuerwehr Rohrsen		
SOLL	IST	Bewertung
KLF oder TSF-W	TSF-W	Erfüllt

8.3 Personal

Der SOLL-Wert für die personelle Ausstattung der Ortsfeuerwehren ergibt sich aus der IDEALSTÄRKE, welche anhand der Anzahlen der zu besetzenden Funktionen und der jeweiligen PERSONALFAKTOREN ermittelt wird. Ferner wird die sich aus den Vorgaben der FwVO abgeleitete MINDESTSTÄRKE betrachtet und auf Abweichungen hiervon aufmerksam gemacht.

Die Anzahlen der verschiedenen Qualifikationsinhaber ergeben sich ebenfalls durch die Anzahlen der zu besetzenden Funktionen (und der hierfür erforderlichen Qualifikationen) und den PERSONALFAKTOREN der jeweiligen Ortsfeuerwehren.

Hinsichtlich der PERSONALVERFÜGBARKEIT ist ein SOLL-IST-Vergleich nicht möglich, da zur tatsächlichen Verfügbarkeit der Einsatzkräfte keine Daten vorliegen. Allerdings zeigen sich bei der Betrachtung der theoretischen Verfügbarkeit teils deutliche Defizite.

8.3.1 Ortsfeuerwehr Bad Münde

Die Erfüllung der sich aus der IDEALSTÄRKE ergebenden Anforderungen ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Tabelle 78 - SOLL-IST-Vergleich Personal der Ortsfeuerwehr Bad Münde

SOLL-IST-Vergleich Personal Ortsfeuerwehr Bad Münde						
		SOLL	IST	Abweichung		Bewertung
				absolut	prozentual	
Personalstamm		86	59	-27	-31,4%	Nicht erfüllt
Zugführer		3	7	+4	+133,3%	Erfüllt
Gruppenführer		18	16*	-2	-11,1%	Nicht erfüllt
Truppführer		21	13*	-8	-38,1%	Nicht erfüllt
Maschi- nist LF	über 7,5 t	12	25	+13	+108,3%	Erfüllt
	bis 7,5 t	-	-	-	-	-
	bis 3,5 t	3	26*	+23	+766,7%	Erfüllt
Maschinist HRF		3	19	+16	+533,3%	Erfüllt
AGT		18	40	+22	+122,2%	Erfüllt

*Abzüglich der berücksichtigten höherwertigen Funktionen

Die sich aus § 3 (3) FwVO ergebende MINDESTSTÄRKE wird in Bezug auf die in der SOLL-Struktur dargestellte Fahrzeugvorhaltung erfüllt.

8.3.2 Ortsfeuerwehr Bakede

Die Erfüllung der sich aus der IDEALSTÄRKE ergebenden Anforderungen ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Tabelle 79 - SOLL-IST-Vergleich Personal der Ortsfeuerwehr Bakede

SOLL-IST-Vergleich Personal Ortsfeuerwehr Bakede						
		SOLL	IST	Abweichung		Bewertung
				absolut	prozentual	
Personalstamm		30	23	-7	-23,3%	Nicht erfüllt
Zugführer		-	-	-	-	-
Gruppenführer		4	5*	+1	+25,0%	Erfüllt
Truppführer		13	7*	-6	-46,2%	Nicht erfüllt
Maschi- nist LF	über 7,5 t	-	-	-	-	-
	bis 7,5 t	4	8*	+4	+100,0%	Erfüllt
	bis 3,5 t	-	-	-	-	-
Maschinist HRF		-	-	-	-	-
AGT		13	18	+5	+38,5%	Erfüllt

*Abzüglich der berücksichtigten höherwertigen Funktionen

Die sich aus § 3 (3) FwVO ergebende MINDESTSTÄRKE wird in Bezug auf die in der SOLL-Struktur dargestellte Fahrzeugvorhaltung erfüllt.

8.3.3 Ortsfeuerwehr Beber

Die Erfüllung der sich aus der IDEALSTÄRKE ergebenden Anforderungen ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Tabelle 80 - SOLL-IST-Vergleich Personal der Ortsfeuerwehr Beber

SOLL-IST-Vergleich Personal Ortsfeuerwehr Beber						
		SOLL	IST	Abweichung		Bewertung
				absolut	prozentual	
Personalstamm		27	19	-8	-29,6%	Nicht erfüllt
Zugführer		-	-	-	-	-
Gruppenführer		3	4*	+1	+33,3%	Erfüllt
Truppführer		11	6*	-5	-45,5%	Nicht erfüllt
Maschi- nist LF	über 7,5 t	-	-	-	-	-
	bis 7,5 t	3	6*	+3	+100,0%	Erfüllt
	bis 3,5 t	-	-	-	-	-
Maschinist HRF		-	-	-	-	-
AGT		11	14	+3	+27,3%	Erfüllt

*Abzüglich der berücksichtigten höherwertigen Funktionen

Die sich aus § 3 (3) FwVO ergebende MINDESTSTÄRKE wird in Bezug auf die in der SOLL-Struktur dargestellte Fahrzeugvorhaltung mit den folgenden Ausnahmen erfüllt:

- Die Anzahl des Personalstamms wird um 1 unterschritten (19 statt 20)
- Die Anzahl der Truppführer wird um 1 unterschritten (7 statt 8)

8.3.4 Ortsfeuerwehr Böbber

Die Erfüllung der sich aus der IDEALSTÄRKE ergebenden Anforderungen ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Tabelle 81 - SOLL-IST-Vergleich Personal der Ortsfeuerwehr Böbber

SOLL-IST-Vergleich Personal Ortsfeuerwehr Böbber						
		SOLL	IST	Abweichung		Bewertung
				absolut	prozentual	
Personalstamm		29	9	-20	-69,0%	Nicht erfüllt
Zugführer		-	-	-	-	-
Gruppenführer		3	1*	-2	-66,7%	Nicht erfüllt
Truppführer		12	0*	-12	-100,0%	Nicht erfüllt
Maschi- nist LF	über 7,5 t	-	-	-	-	-
	bis 7,5 t	3	3*	±0	±0,0%	Erfüllt
	bis 3,5 t	-	-	-	-	-
Maschinist HRF		-	-	-	-	-
AGT		12	2	-10	-83,3%	Nicht erfüllt

*Abzüglich der berücksichtigten höherwertigen Funktionen

Die sich aus § 3 (3) FwVO ergebende MINDESTSTÄRKE wird in Bezug auf die in der SOLL-Struktur dargestellte Fahrzeugvorhaltung nur hinsichtlich der Anzahl der Maschinisten erfüllt:

- Die Anzahl des Personalstamms wird um 11 unterschritten (9 statt 20)
- Die Anzahl der Gruppenführer wird um 1 unterschritten (1 statt 2)
- Die Anzahl der Truppführer wird um 8 unterschritten (0 statt 8)
- Die Anzahl der AGT wird um 6 unterschritten (2 statt 8)

8.3.5 Ortsfeuerwehr Brullsen

Die Erfüllung der sich aus der IDEALSTÄRKE ergebenden Anforderungen ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Tabelle 82 - SOLL-IST-Vergleich Personal der Ortsfeuerwehr Brullsen

SOLL-IST-Vergleich Personal Ortsfeuerwehr Brullsen						
		SOLL	IST	Abweichung		Bewertung
				absolut	prozentual	
Personalstamm		31	16	-15	-48,4%	Nicht erfüllt
Zugführer		-	-	-	-	-
Gruppenführer		4	5*	+1	+25,0%	Erfüllt
Truppführer		13	5*	-8	-61,5%	Nicht erfüllt
Maschi- nist LF	über 7,5 t	-	-	-	-	-
	bis 7,5 t	4	5*	+1	+25,0%	Erfüllt
	bis 3,5 t	-	-	-	-	-
Maschinist HRF		-	-	-	-	-
AGT		13	9	-4	-30,8%	Nicht erfüllt

*Abzüglich der berücksichtigten höherwertigen Funktionen

Die sich aus § 3 (3) FwVO ergebende MINDESTSTÄRKE wird in Bezug auf die in der SOLL-Struktur dargestellte Fahrzeugvorhaltung mit den folgenden Ausnahmen erfüllt:

- Die Anzahl des Personalstamms wird um 4 unterschritten (16 statt 20)
- Die Anzahl der Truppführer wird um 1 unterschritten (7 statt 8)

8.3.6 Ortsfeuerwehr Egestorf

Die Erfüllung der sich aus der IDEALSTÄRKE ergebenden Anforderungen ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Tabelle 83 - SOLL-IST-Vergleich Personal der Ortsfeuerwehr Egestorf

SOLL-IST-Vergleich Personal Ortsfeuerwehr Egestorf						
		SOLL	IST	Abweichung		Bewertung
				absolut	prozentual	
Personalstamm		29	20	-9	-31,0%	Nicht erfüllt
Zugführer		-	-	-	-	-
Gruppenführer		3	5*	+2	+66,7%	Erfüllt
Truppführer		12	3*	-9	-75,0%	Nicht erfüllt
Maschi- nist LF	über 7,5 t	-	-	-	-	-
	bis 7,5 t	3	9*	+6	+200,0%	Erfüllt
	bis 3,5 t	-	-	-	-	-
Maschinist HRF		-	-	-	-	-
AGT		12	8	-4	-33,3%	Nicht erfüllt

*Abzüglich der berücksichtigten höherwertigen Funktionen

Die sich aus § 3 (3) FwVO ergebende MINDESTSTÄRKE wird in Bezug auf die in der SOLL-Struktur dargestellte Fahrzeugvorhaltung mit den folgenden Ausnahmen erfüllt:

- Die Anzahl der Truppführer wird um 4 unterschritten (4 statt 8)

8.3.7 Ortsfeuerwehr Eimbeckhausen

Die Erfüllung der sich aus der IDEALSTÄRKE ergebenden Anforderungen ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Tabelle 84 - SOLL-IST-Vergleich Personal der Ortsfeuerwehr Eimbeckhausen

SOLL-IST-Vergleich Personal Ortsfeuerwehr Eimbeckhausen						
		SOLL	IST	Abweichung		Bewertung
				absolut	prozentual	
Personalstamm		32	25	-7	-21,9%	Nicht erfüllt
Zugführer		-	-	-	-	-
Gruppenführer		5	6*	+1	+20,0%	Erfüllt
Truppführer		10	6*	-4	-40,0%	Nicht erfüllt
Maschi- nist LF	über 7,5 t	5	9	+4	+80,0%	Erfüllt
	bis 7,5 t	-	-	-	-	-
	bis 3,5 t	-	-	-	-	-
Maschinist HRF		-	-	-	-	-
AGT		15	18	+3	+20,0%	Erfüllt

* Abzüglich der berücksichtigten höherwertigen Funktionen

Die sich aus § 3 (3) FwVO ergebende MINDESTSTÄRKE wird in Bezug auf die in der SOLL-Struktur dargestellte Fahrzeugvorhaltung mit den folgenden Ausnahmen erfüllt:

- Die Anzahl des Personalstamms wird um 1 unterschritten (25 statt 26)
- Die Anzahl der Truppführer wird um 1 unterschritten (7 statt 8)

8.3.8 Ortsfeuerwehr Flegessen

Die Erfüllung der sich aus der IDEALSTÄRKE ergebenden Anforderungen ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Tabelle 85 - SOLL-IST-Vergleich Personal der Ortsfeuerwehr Flegessen

SOLL-IST-Vergleich Personal Ortsfeuerwehr Flegessen						
		SOLL	IST	Abweichung		Bewertung
				absolut	prozentual	
Personalstamm		25	28	+3	+12,0%	Erfüllt
Zugführer		-	-	-	-	-
Gruppenführer		3	5*	+2	+66,7%	Erfüllt
Truppführer		10	7*	-3	-30,0%	Nicht erfüllt
Maschi- nist LF	über 7,5 t	3	5	+2	+66,7%	Erfüllt
	bis 7,5 t	-	-	-	-	-
	bis 3,5 t	-	-	-	-	-
Maschinist HRF		-	-	-	-	-
AGT		10	14	+4	+40,0%	Erfüllt

*Abzüglich der berücksichtigten höherwertigen Funktionen

Die sich aus § 3 (3) FwVO ergebende MINDESTSTÄRKE wird in Bezug auf die in der SOLL-Struktur dargestellte Fahrzeugvorhaltung erfüllt.

8.3.9 Ortsfeuerwehr Hachmühlen

Die Erfüllung der sich aus der IDEALSTÄRKE ergebenden Anforderungen ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Tabelle 86 - SOLL-IST-Vergleich Personal der Ortsfeuerwehr Hachmühlen

SOLL-IST-Vergleich Personal Ortsfeuerwehr Hachmühlen						
		SOLL	IST	Abweichung		Bewertung
				absolut	prozentual	
Personalstamm		37	25	-12	-32,4%	Nicht erfüllt
Zugführer		-	-	-	-	-
Gruppenführer		6	8*	+2	+33,3%	Erfüllt
Truppführer		12	10*	-2	-16,7%	Nicht erfüllt
Maschi- nist LF	über 7,5 t	6	9	+3	+50,0%	Erfüllt
	bis 7,5 t	-	-	-	-	-
	bis 3,5 t	-	-	-	-	-
Maschinist HRF		-	-	-	-	-
AGT		18	9	-9	-50,0%	Nicht erfüllt

*Abzüglich der berücksichtigten höherwertigen Funktionen

Die sich aus § 3 (3) FwVO ergebende MINDESTSTÄRKE wird in Bezug auf die in der SOLL-Struktur dargestellte Fahrzeugvorhaltung mit den folgenden Ausnahmen erfüllt:

- Die Anzahl des Personalstamms wird um 1 unterschritten (25 statt 26)
- Die Anzahl der AGT wird um 3 unterschritten (9 statt 12)

8.3.10 Ortsfeuerwehr Hamelspringe

Die Erfüllung der sich aus der IDEALSTÄRKE ergebenden Anforderungen ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Tabelle 87 - SOLL-IST-Vergleich Personal der Ortsfeuerwehr Hamelspringe

SOLL-IST-Vergleich Personal Ortsfeuerwehr Hamelspringe						
		SOLL	IST	Abweichung		Bewertung
				absolut	prozentual	
Personalstamm		26	28	+2	+7,7%	Erfüllt
Zugführer		-	-	-	-	-
Gruppenführer		3	8*	+5	+166,7%	Erfüllt
Truppführer		11	7*	-4	-36,4%	Nicht erfüllt
Maschi- nist LF	über 7,5 t	-	-	-	-	-
	bis 7,5 t	3	14*	+11	+366,7%	Erfüllt
	bis 3,5 t	-	-	-	-	-
Maschinist HRF		-	-	-	-	-
AGT		11	23	+12	+109,1%	Erfüllt

*Abzüglich der berücksichtigten höherwertigen Funktionen

Die sich aus § 3 (3) FwVO ergebende MINDESTSTÄRKE wird in Bezug auf die in der SOLL-Struktur dargestellte Fahrzeugvorhaltung erfüllt.

8.3.11 Ortsfeuerwehr Hasperde

Die Erfüllung der sich aus der IDEALSTÄRKE ergebenden Anforderungen ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Tabelle 88 - SOLL-IST-Vergleich Personal der Ortsfeuerwehr Hasperde

SOLL-IST-Vergleich Personal Ortsfeuerwehr Hasperde						
		SOLL	IST	Abweichung		Bewertung
				absolut	prozentual	
Personalstamm		22	6	-16	-72,7%	Nicht erfüllt
Zugführer		-	-	-	-	-
Gruppenführer		3	1*	-2	-66,7%	Nicht erfüllt
Truppführer		9	0*	-9	-100,0%	Nicht erfüllt
Maschi- nist LF	über 7,5 t	-	-	-	-	-
	bis 7,5 t	3	1*	-2	-66,7%	Nicht erfüllt
	bis 3,5 t	-	-	-	-	-
Maschinist HRF		-	-	-	-	-
AGT		9	0	-9	-100,0%	Nicht erfüllt

*Abzüglich der berücksichtigten höherwertigen Funktionen

Die sich aus § 3 (3) FwVO ergebende MINDESTSTÄRKE wird in Bezug auf die in der SOLL-Struktur dargestellte Fahrzeugvorhaltung in keinem Punkt erfüllt:

- Die Anzahl des Personalstamms wird um 14 unterschritten (6 statt 20)
- Die Anzahl der Gruppenführer wird um 1 unterschritten (1 statt 2)
- Die Anzahl der Truppführer wird um 8 unterschritten (0 statt 8)
- Die Anzahl der Maschinisten (LF bis 7,5 t) wird um 1 unterschritten (1 statt 2)
- Die Anzahl der AGT wird um 8 unterschritten (0 statt 8)

8.3.12 Ortsfeuerwehr Klein Süntel

Die Erfüllung der sich aus der IDEALSTÄRKE ergebenden Anforderungen ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Tabelle 89 - SOLL-IST-Vergleich Personal der Ortsfeuerwehr Klein Süntel

SOLL-IST-Vergleich Personal Ortsfeuerwehr Klein Süntel						
		SOLL	IST	Abweichung		Bewertung
				absolut	prozentual	
Personalstamm		28	16	-12	-42,9%	Nicht erfüllt
Zugführer		-	-	-	-	-
Gruppenführer		3	3*	±0	±0,0%	Erfüllt
Truppführer		12	1*	-11	-91,7%	Nicht erfüllt
Maschi- nist LF	über 7,5 t	-	-	-	-	-
	bis 7,5 t	3	3*	±0	±0,0%	Erfüllt
	bis 3,5 t	-	-	-	-	-
Maschinist HRF		-	-	-	-	-
AGT		12	6	-6	-50,0%	Nicht erfüllt

*Abzüglich der berücksichtigten höherwertigen Funktionen

Die sich aus § 3 (3) FwVO ergebende MINDESTSTÄRKE wird in Bezug auf die in der SOLL-Struktur dargestellte Fahrzeugvorhaltung mit den folgenden Ausnahmen erfüllt:

- Die Anzahl des Personalstamms wird um 4 unterschritten (16 statt 20)
- Die Anzahl der Truppführer wird um 6 unterschritten (2 statt 8)
- Die Anzahl der AGT wird um 2 unterschritten (6 statt 8)

8.3.13 Ortsfeuerwehr Luttringhausen

Die Erfüllung der sich aus der IDEALSTÄRKE ergebenden Anforderungen ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Tabelle 90 - SOLL-IST-Vergleich Personal der Ortsfeuerwehr Luttringhausen

SOLL-IST-Vergleich Personal Ortsfeuerwehr Luttringhausen						
		SOLL	IST	Abweichung		Bewertung
				absolut	prozentual	
Personalstamm		24	4	-20	-83,3%	Nicht erfüllt
Zugführer		-	-	-	-	-
Gruppenführer		3	2*	-1	-33,3%	Nicht erfüllt
Truppführer		10	-1*	-11	-110,0%	Nicht erfüllt
Maschi- nist LF	über 7,5 t	-	-	-	-	-
	bis 7,5 t	3	3*	±0	±0,0%	Erfüllt
	bis 3,5 t	-	-	-	-	-
Maschinist HRF		-	-	-	-	-
AGT		10	2	-8	-80,0%	Nicht erfüllt

*Abzüglich der berücksichtigten höherwertigen Funktionen

Die sich aus § 3 (3) FwVO ergebende MINDESTSTÄRKE wird in Bezug auf die in der SOLL-Struktur dargestellte Fahrzeugvorhaltung mit den folgenden Ausnahmen erfüllt:

- Die Anzahl des Personalstamms wird um 16 unterschritten (4 statt 20)
- Die Anzahl der Truppführer wird um 9 unterschritten (1 statt 8)
- Die Anzahl der AGT wird um 2 unterschritten (6 statt 8)

8.3.14 Ortsfeuerwehr Nettelrede

Die Erfüllung der sich aus der IDEALSTÄRKE ergebenden Anforderungen ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Tabelle 91 - SOLL-IST-Vergleich Personal der Ortsfeuerwehr Nettelrede

SOLL-IST-Vergleich Personal Ortsfeuerwehr Nettelrede						
		SOLL	IST	Abweichung		Bewertung
				absolut	prozentual	
Personalstamm		26	12	-14	-53,8%	Nicht erfüllt
Zugführer		-	-	-	-	-
Gruppenführer		3	3*	±0	±0,0%	Erfüllt
Truppführer		11	2*	-9	-81,8%	Nicht erfüllt
Maschi- nist LF	über 7,5 t	-	-	-	-	-
	bis 7,5 t	3	3*	±0	±0,0%	Erfüllt
	bis 3,5 t	-	-	-	-	-
Maschinist HRF		-	-	-	-	-
AGT		11	2	-9	-81,8%	Nicht erfüllt

*Abzüglich der berücksichtigten höherwertigen Funktionen

Die sich aus § 3 (3) FwVO ergebende MINDESTSTÄRKE wird in Bezug auf die in der SOLL-Struktur dargestellte Fahrzeugvorhaltung mit den folgenden Ausnahmen erfüllt:

- Die Anzahl des Personalstamms wird um 8 unterschritten (12 statt 20)
- Die Anzahl der Truppführer wird um 5 unterschritten (3 statt 8)
- Die Anzahl der AGT wird um 6 unterschritten (2 statt 8)

8.3.15 Ortsfeuerwehr Nienstedt

Die Erfüllung der sich aus der IDEALSTÄRKE ergebenden Anforderungen ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Tabelle 92 - SOLL-IST-Vergleich Personal der Ortsfeuerwehr Nienstedt

SOLL-IST-Vergleich Personal Ortsfeuerwehr Nienstedt						
		SOLL	IST	Abweichung		Bewertung
				absolut	prozentual	
Personalstamm		23	15	-8	-34,8%	Nicht erfüllt
Zugführer		-	-	-	-	-
Gruppenführer		3	6*	+3	+100,0%	Erfüllt
Truppführer		10	6*	-4	-40,0%	Nicht erfüllt
Maschi- nist LF	über 7,5 t	3	3	±0	±0,0%	Erfüllt
	bis 7,5 t	-	-	-	-	-
	bis 3,5 t	-	-	-	-	-
Maschinist HRF		-	-	-	-	-
AGT		10	6	-4	-40,0%	Nicht erfüllt

*Abzüglich der berücksichtigten höherwertigen Funktionen

Die sich aus § 3 (3) FwVO ergebende MINDESTSTÄRKE wird in Bezug auf die in der SOLL-Struktur dargestellte Fahrzeugvorhaltung mit den folgenden Ausnahmen erfüllt:

- Die Anzahl des Personalstamms wird um 5 unterschritten (15 statt 20)
- Die Anzahl der Truppführer wird um 1 unterschritten (7 statt 8)
- Die Anzahl der AGT wird um 2 unterschritten (6 statt 8)

8.3.16 Ortsfeuerwehr Rohrsen

Die Erfüllung der sich aus der IDEALSTÄRKE ergebenden Anforderungen ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Tabelle 93 - SOLL-IST-Vergleich Personal der Ortsfeuerwehr Rohrsen

SOLL-IST-Vergleich Personal Ortsfeuerwehr Rohrsen						
		SOLL	IST	Abweichung		Bewertung
				absolut	prozentual	
Personalstamm		20	19	-1	-5,0%	Nicht erfüllt
Zugführer		-	-	-	-	-
Gruppenführer		2	3*	+1	+50,0%	Erfüllt
Truppführer		8	4*	-4	-50,0%	Nicht erfüllt
Maschi- nist LF	über 7,5 t	-	-	-	-	-
	bis 7,5 t	2	4*	+2	+100,0%	Erfüllt
	bis 3,5 t	-	-	-	-	-
Maschinist HRF		-	-	-	-	-
AGT		8	7	-1	-12,5%	Nicht erfüllt

* Abzüglich der berücksichtigten höherwertigen Funktionen

Die sich aus § 3 (3) FwVO ergebende MINDESTSTÄRKE wird in Bezug auf die in der SOLL-Struktur dargestellte Fahrzeugvorhaltung mit den folgenden Ausnahmen erfüllt:

- Die Anzahl des Personalstamms wird um 1 unterschritten (19 statt 20)
- Die Anzahl der Truppführer wird um 4 unterschritten (4 statt 8)
- Die Anzahl der AGT wird um 1 unterschritten (7 statt 8)

9 Maßnahmen

9.1 Organisation

9.1.1 Gliederung

Berücksichtigung bestimmter Einsatzmittel in der Alarm- und Ausrückordnung

Wirtschaftliche Aspekte, die personelle Situation einiger Ortsfeuerwehren sowie die große geographische Nähe einzelner Ortsfeuerwehren zueinander führten dazu, dass in der SOLL-Struktur darauf verzichtet wurde, bestimmte Fahrzeuge und Geräte flächendeckend zu fordern. Diese sollen nur an ausgewählten Standorten vorgehalten werden (vgl. Kapitel 6.1). In der AAO ist deshalb sicherzustellen, dass die erforderlichen Einsatzmittel entsprechend der geographischen Verfügbarkeit (nächstgelegene Ortsfeuerwehr) alarmiert werden. Dies gilt vor allem für Schiebleitern, aber auch für größere wasserführende Fahrzeuge, die Zusatzbeladungen TH und die Umweltschadenkästen.

In der Alarm- und Ausrückordnung ist sicherzustellen, dass bei der Alarmierung von relevanten Einsatzmitteln (vor allem Schiebleitern) die nächstgelegene, geeignete Ortsfeuerwehr berücksichtigt wird.

Aufbau der Freiwilligen Feuerwehr

Gemäß § 1 (2) FwVO sind von den 16 Ortsfeuerwehren der Stadt drei als Stützpunktfeuerwehren einzurichten (je eine von jeweils fünf Ortsfeuerwehren). Aufgrund der Einwohnerzahl (> 15.000) soll hiervon eine als Schwerpunktfeuerwehr einrichtet werden (§ 1 (3) FwVO). Im Ergebnis sind daher eine Schwerpunktfeuerwehr und zwei Stützpunktfeuerwehren einzurichten.

Derzeit hat die Stadt Bad Münde eine Schwerpunktfeuerwehr und drei Stützpunktfeuerwehren eingerichtet, womit eine der Stützpunktfeuerwehren als Grundausstattungswehr eingerichtet werden kann.

Aufgrund der aktuellen Strukturen, der geographischen Gegebenheiten und der Ergebnisse der Risikobewertung sollten die Ortsfeuerwehr Bad Münde als Schwerpunkt- und die Ortsfeuerwehren Eimbeckhausen und Hachmühlen als Stützpunktfeuerwehren eingerichtet werden. Die Ortsfeuerwehr Bakede kann daher als Grundausstattungswehr eingerichtet werden.

Die Ortsfeuerwehr Bad Münde ist weiterhin als Schwerpunktfeuerwehr und die Ortsfeuerwehren Eimbeckhausen und Hachmühlen sind weiterhin als Stützpunktfeuerwehren einzurichten. Alle weiteren Ortsfeuerwehren können als Grundausrüstungsfeuerwehren eingerichtet werden. Die Ortsfeuerwehr Bakede wird damit von einer Stützpunkt- zu einer Grundausrüstungsfeuerwehr.

Grundlegende Standortstruktur

Hinsichtlich der Feuerwehrgerätehäuser und des Personals sind zahlreiche und teils umfangreiche Maßnahmen erforderlich, gleichzeitig ist die Dichte an Feuerwehrgerätehäusern im Stadtgebiet vergleichsweise hoch. Damit stellt sich grundsätzlich die Frage nach der Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit der aktuellen Standortstruktur.

Erfüllung der Anforderungen an die Feuerwehrgerätehäuser (Zusammenfassung)

	Bad Münde	Bakede	Beber	Böbber	Brullsen	Egestorf	Eimbeckhausen	Flegessen	Hachmühlen	Hamelspringe	Hasperde	Klein Süntel	Luttringhausen	Nettelrede	Nienstedt	Rohrsen
Abgasabsaugung	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
S/W-Trennung	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Stellplätze (Anzahl, Größe)	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Tore (Anzahl, Größe)	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Schulungsraum (Größe)	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Jugendraum (Größe)	■	-	■	-	-	-	■	■	■	■	-	-	-	■	■	-
Sanitäre Anlagen	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Lagermöglichkeiten (Größe)	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Werkstatt / Geräteraum (Größe)	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Einsatzspindraum (Größe)	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Einsatzspinde (Anzahl)	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Stauraum vor den Toren (Länge)	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
PKW-Stellplätze (anzahl)	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Übungsfläche	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■

Anforderung... ■ ... erfüllt ■ ... bedingt erfüllt ■ ... nicht erfüllt

Abbildung 144 - Erfüllung der Anforderungen an die Feuerwehrgerätehäuser

Bei jedem Feuerwehrgerätehaus werden bestimmte, sich aus den DIN und den gesetzlichen Unfallverhütungsvorschriften ergebende Anforderungen nicht erfüllt. Vor allem in Bezug auf

die Abgasabsaugung, die S/W-Trennung, die Anzahl und Größe der Stellplätze und Tore, die sanitären Anlagen, die Einsatzspindräume und die PKW-Stellplätze zeigt sich ein hoher Investitionsbedarf. (Abbildung 144, vgl. auch Kapitel 8.1)

In Bezug auf den Personalstamm weisen abgesehen von den Ortsfeuerwehren Flegessen und Hamelspringe alle Ortsfeuerwehren eine teils deutliche Unterdeckung auf (vgl. Kapitel 8.3). Die personelle Stärke der Ortsfeuerwehren Bad Münde, Bakede (als Grundausrüstungsfeuerwehr) und Egestorf ist dabei geringer als die IDEALSTÄRKE, alle weiteren Ortsfeuerwehren haben einen Personalstamm, der in Bezug auf die in der SOLL-Struktur empfohlene Fahrzeugausstattung auch unterhalb der MINDESTSTÄRKE gem. FwVO liegt. Die personelle Stärke der Ortsfeuerwehren Böbber, Brullsen, Hasperde, Klein Süntel, Luttringhausen, Nettelrede und Nienstedt ist sogar geringer als 90 % der jeweils nach § 3 (2) FwVO festgelegten MINDESTSTÄRKE, was der Vorschrift nach nicht dauerhaft sein soll. 14 der 16 Ortsfeuerwehren (87,5 %) haben demnach eine zu geringe personelle Ausstattung, und bei 11 dieser Ortsfeuerwehren (68,8 % aller Standorte) wird die gesetzlich festgeschriebene MINDESTSTÄRKE unterschritten.

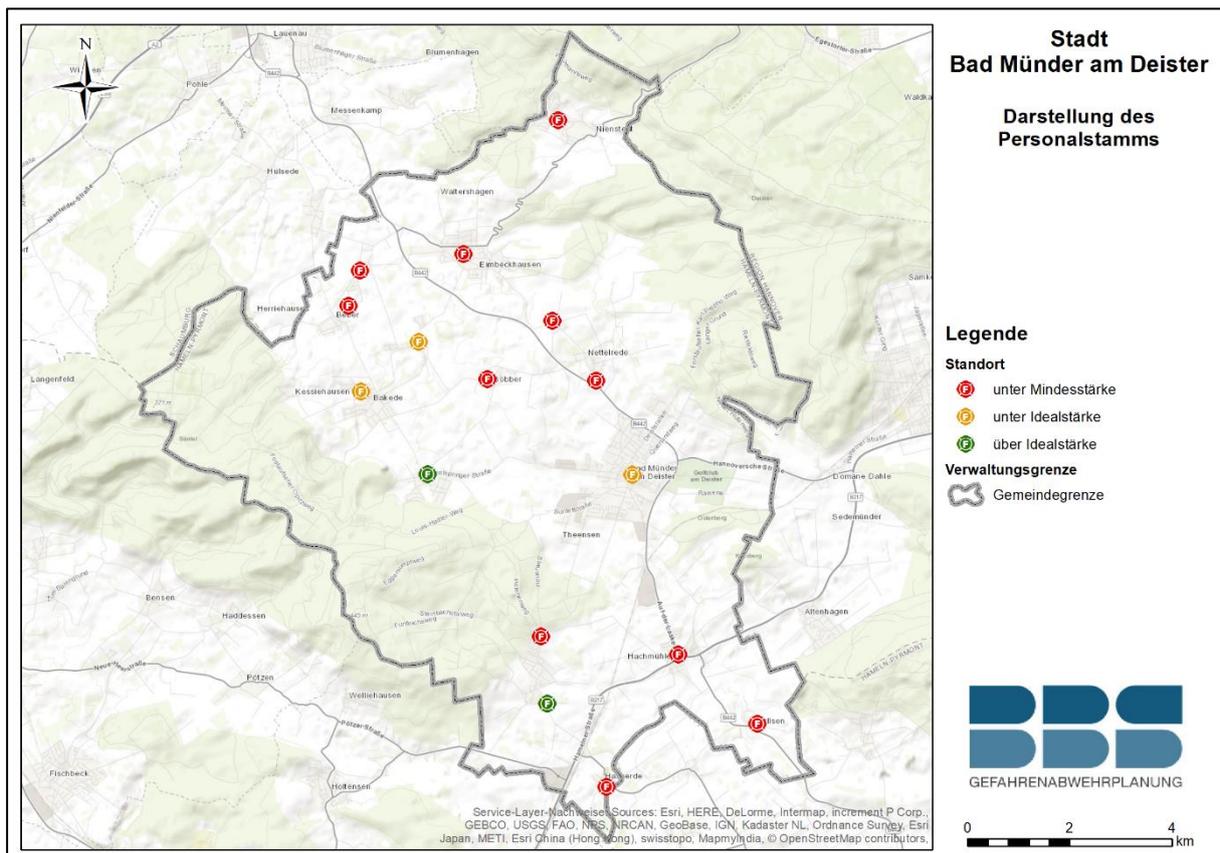


Abbildung 145 - Lage der Ortsfeuerwehren mit personeller Unterdeckung (Übersicht)

Die errechneten Personalfaktoren der Ortsfeuerwehren sind in der überwiegenden Anzahl der Fälle bereits so gut, dass es nur in einem sehr geringen Umfang möglich sein dürfte, die

festgestellten Defizite über eine Verbesserung der Personalverfügbarkeit auszugleichen. Demnach wird in erster Linie eine Erhöhung des Personalstamms notwendig sein. Eine signifikante Erhöhung des Personalstamms ist jedoch häufig nur schwer umsetzbar. Hinzu kommt, dass auch bei neu gewonnenen Feuerwehrmitgliedern davon auszugehen ist, dass sie berufstätig sind und somit nur ein geringer positiver Effekt auf die ohnehin kritische Personalverfügbarkeit während der Arbeitszeiten erzielt werden kann.

Vor dem Hintergrund, dass die betroffenen Standorte häufig benachbart sind (Abbildung 145) und die vergleichsweise hohe Standortdichte in der Stadt Bad Münden zu teils sehr kurzen Wegstrecken zwischen den Ortsfeuerwehren führt (Tabelle 94), kommen auch Zusammenlegungen einzelner Ortsfeuerwehren zur Kompensation der personellen Defizite und der damit zusammenhängenden geringen Wirtschaftlichkeit einzelner Ortsfeuerwehren als ergänzende Maßnahmen infrage.

Tabelle 94 - Wegstrecken zwischen den Gerätehäusern der Stadt Bad Münden

Wegstrecken zwischen den Gerätehäusern der Stadt Bad Münden am Deister																
Kürzeste Wegstrecke [km] <small>(geringe Abweichungen auf Hin- und Rückweg möglich)</small>	Bad Münden	Bakede	Beber	Böbber	Brullsen	Egestorf	Eimbeckhausen	Flegessen	Hachmühlen	Hamelspringe	Hasperde	Klein Süntel	Luttringhausen	Nettelrede	Nienstedt	Rohrsen
Bad Münden		6,6	8,2	5,0	6,6	6,9	6,6	8,1	4,1	4,2	8,1	9,7	4,9	2,8	11,2	8,7
Bakede	6,6		2,4	3,1	14,3	2,1	4,4	15,7	11,7	2,4	15,8	17,4	6,4	5,4	11,6	3,3
Beber	8,2	2,4		4,7	16,0	3,6	3,6	17,5	13,4	4,0	17,5	19,1	5,9	7,1	9,2	0,9
Böbber	4,5	3,1	4,7		11,5	2,1	4,2	12,9	8,9	2,5	12,9	14,6	3,6	2,6	9,9	5,6
Brullsen	6,7	14,3	16,0	11,5		13,3	13,1	6,4	2,6	10,7	3,5	8,1	11,4	9,2	17,7	15,2
Egestorf	6,9	2,6	3,6	2,1	13,3		2,3	14,8	10,8	4,0	14,8	16,4	5,4	4,5	7,9	4,5
Eimbeckhausen	6,6	4,8	3,6	4,2	13,1	2,3		14,5	10,5	6,0	14,6	16,2	2,9	4,2	5,7	2,7
Flegessen	8,1	15,7	17,4	12,9	6,5	14,7	14,5		4,0	12,1	2,5	1,8	12,8	10,6	19,1	16,6
Hachmühlen	4,1	11,7	13,4	8,9	2,6	10,8	10,5	4,0		8,1	4,1	5,7	8,8	6,6	15,1	12,6
Hamelspringe	4,2	2,4	4,0	2,5	10,6	3,5	6,0	12,1	8,0		12,1	13,7	5,7	4,7	13,2	4,9
Hasperde	8,2	15,8	17,5	13,0	3,5	14,8	14,6	2,5	4,1	12,1		4,1	12,8	10,7	19,2	16,7
Klein Süntel	9,8	17,4	19,1	14,5	8,1	16,4	16,2	1,8	5,7	13,7	4,1		14,4	12,3	20,8	18,3
Luttringhausen	4,9	6,4	5,9	3,6	11,3	5,4	2,9	12,8	8,8	5,7	12,8	14,4		2,5	7,5	5,1
Nettelrede	2,8	5,4	7,1	2,6	9,2	4,5	4,2	10,6	6,6	4,7	10,7	12,3	2,5		8,8	6,3
Nienstedt	11,2	11,6	9,2	9,9	17,7	7,9	5,7	19,1	15,1	11,6	19,2	20,8	7,5	8,8		8,3
Rohrsen	8,7	3,3	0,9	5,6	15,2	4,5	2,8	16,6	12,6	4,9	16,7	18,3	5,1	6,3	8,3	

Aufgrund der extrem geringen Anzahl der aktiven Mitglieder ist insbesondere die Zukunftsfähigkeit der Ortsfeuerwehren Luttringhausen (4 Aktive), Hasperde (6) und Böbbber (9) infrage zu stellen. Aber auch die Leistungsfähigkeit der Ortsfeuerwehren Nettelrede, Brullsen und Klein Süntel muss hinterfragt werden, da die personelle Ausstattung in Verbindung mit der durch den Personalfaktor ausgedrückten Verfügbarkeit nicht ausreicht, um zumindest eine Löschstaffel sicher besetzen zu können (Tabelle 95).

Tabelle 95 - Besetzbare taktische Einheiten in Abhängigkeit von Personalstämmen und -faktoren

Ortsfeuerwehr	Personalstamm	Personalfaktor	Personalstamm ausreichend für	
			Löschstaffel	Löschgruppe
Luttringhausen	4	2,4	Nein	Nein
Hasperde	6	2,2	Nein	Nein
Böbbber	9	3,0	Nein	Nein
Nettelrede	12	2,6	Nein	Nein
Nienstedt	15	2,3	Ja	Nein
Brullsen	16	3,2	Nein	Nein
Klein Süntel	16	2,8	Nein	Nein
Beber	19	2,7	Ja	Nein
Rohrsen	19	1,7	Ja	Ja
Egestorf	20	2,9	Ja	Nein
Bakede	23	3,1	Ja	Nein
Eimbeckhausen	25	2,5	Ja	Ja
Hachmühlen	25	2,9	Ja	Nein
Flegessen	28	2,5	Ja	Ja
Hamelspringe	28	2,6	Ja	Ja
Bad Münder	59	3,0	Ja	Ja

Vor dem Hintergrund der notwendigen Investitionen, der schlechten personellen Situation (und der eingeschränkten Möglichkeiten diese nachhaltig zu verbessern) sowie der relativ hohen Anzahl an Standorten in der Stadt Bad Münder wird empfohlen, eine Zusammenlegung der Ortsfeuerwehren Luttringhausen, Hasperde und Böbbber mit einer ihrer jeweils benachbarten Ortsfeuerwehren vorzunehmen. Darüber hinaus wird eine solche Maßnahme auch für die Ortsfeuerwehren Nettelrede, Brullsen und Klein Süntel als sinnvoll erachtet, wenn die dortigen beschriebenen personellen Situationen nicht nachhaltig verbessert werden können.

Es wird empfohlen, die Ortsfeuerwehren Luttringhausen, Hasperde und Böbber mit einer ihrer jeweils benachbarten Ortsfeuerwehren zusammenzulegen.

Ferner wird empfohlen, eine Zusammenlegung der Ortsfeuerwehren Nettelrede, Brullsen und Klein Süntel mit einer ihrer jeweils benachbarten Ortsfeuerwehren in Erwägung zu ziehen, sofern es nicht gelingt, die beschriebenen personellen Defizite dieser Standorte nachhaltig zu verbessern.

Eine signifikante Verschlechterung der Gebietsabdeckung wäre durch diese Maßnahmen nicht zu befürchten. Die Simulation der Gebietsabdeckung unter Ausschluss der betreffenden Ortsfeuerwehren zeigt, dass weiterhin alle bebauten Gebiete zeitgerecht durch die Standorte anderer Ortsfeuerwehren erreicht werden (Abbildung 146).

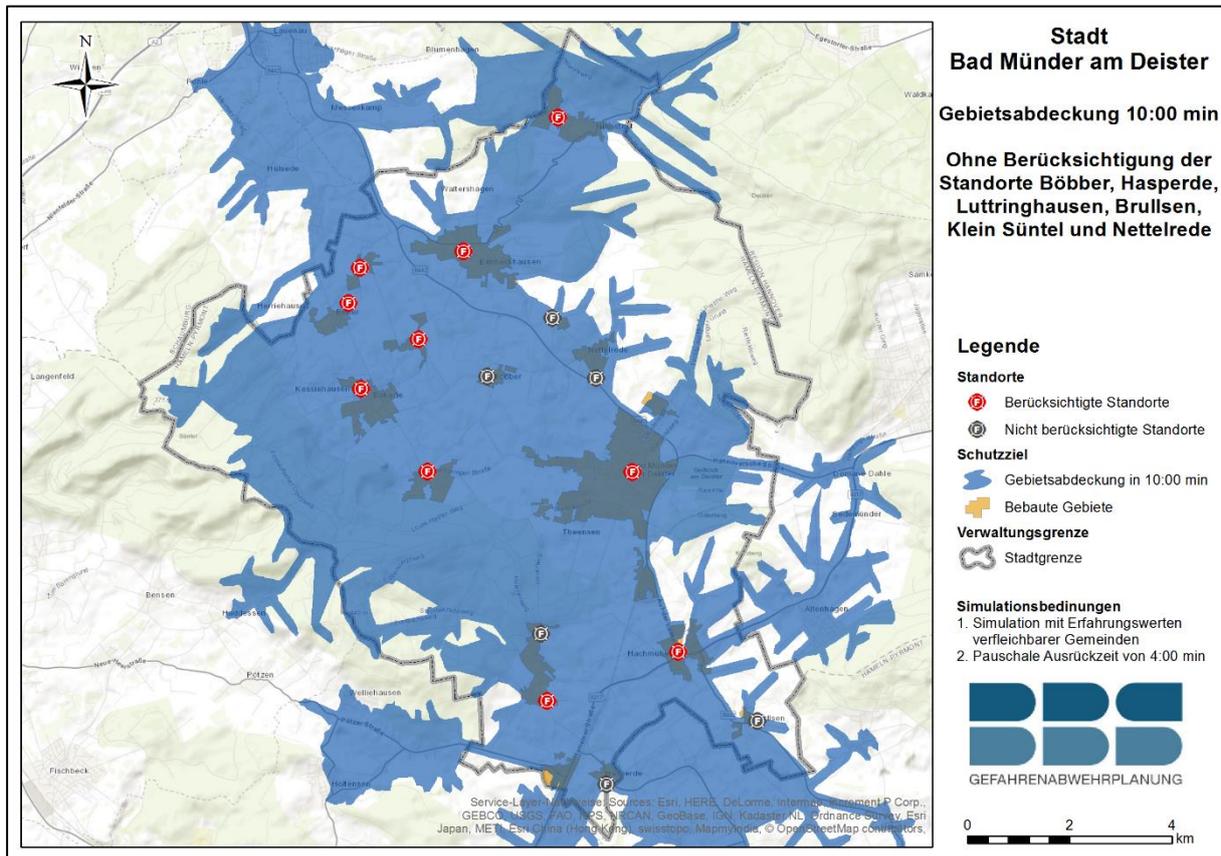


Abbildung 146 - Gebietsabdeckung unter Ausschluss einzelner Ortsfeuerwehren

9.1.2 Logistik

Die logistischen Aufgaben (insbesondere Transportlogistik für Atemluftflaschen und Atemschutzmasken) werden von jeder Ortsfeuerwehr eigenständig durchgeführt (vgl. 7.1.2, Seite 65). Hier besteht ein Optimierungspotential hinsichtlich der Arbeitsbelastung der freiwilligen Kräfte und der verursachten Kosten durch eine Zusammenfassung dieser Fahrten. Aus diesem Grund wird empfohlen, regelmäßig wiederkehrende logistische Fahrten zu koordinieren und zu bündeln. Ggf. könnte diese Aufgabe auch durch einen städtischen Beschäftigten übernommen werden, um das Ehrenamt weiter zu entlasten.

9.1.3 Einsatzdokumentation

Die Art der zur Anwendung kommenden Einsatzdokumentation ist grundsätzlich zweckmäßig. Jedoch ist die Häufigkeit, mit der einzelne Datenfelder dokumentiert werden, unzureichend. Dies gilt insbesondere für die Statuszeiten der eingesetzten Fahrzeuge (vgl. Abbildung 9, Seite 18). Dies hat zur Folge, dass bestimmte Auswertungen nicht durchführbar sind (so z.B. eine aussagekräftige Bewertung des Schutzzieleerreichungsgrades, vgl. Kapitel 7.1.3). Die Dokumentation der Besatzungsstärken für die einzelnen Einsatzfahrzeuge erfolgt nicht durch die Leitstelle, sondern nur durch die Feuerwehr, was eine aufwändige Zusammenführung der Daten notwendig macht (vgl. 5.2.1, Seite 17). Auch eine Dokumentation der je Einsatz alarmierten Einsatzkräfte bzw. der jeweils ausgelösten Alarmierungsschleifen ist nicht verfügbar. Dieses Datenfeld musste für den vorliegenden Brandschutzbedarfsplan rekonstruiert werden, was für die Ortsfeuerwehr Bad Münde nicht gelang, so dass für diese Ortsfeuerwehr kein Personalfaktor berechnet werden konnte.

Es sollte daher dahingehend auf eine Verbesserung der Dokumentation hingewirkt werden, dass sie in einem ausreichenden Maße verlässlich bzw. vollständig, einheitlich und umfassend erfolgt.

9.2 Gerätehäuser

In Tabelle 96 sind die Maßnahmen für alle Gerätehäuser der Stadt Bad Münde am Deister zusammengefasst. Sicherheits- und gesundheitsrelevante Maßnahmen sind hierbei zu priorisieren.

Die Maßnahmen hinsichtlich der Unterrichtsräume und der Einsatzspinde sind auch vom Personalfaktor und damit von der Verfügbarkeit der Einsatzkräfte abhängig. Hier kann der Umfang der notwendigen Maßnahmen auch durch eine Verbesserung der Personalverfügbarkeit reduziert werden.

Tabelle 96 - Zusammenfassung der Maßnahmen an den Gerätehäusern

Zusammenfassung der Maßnahmen an den Gerätehäusern	
Ortsfeuerwehr	Maßnahmen
Bad Münder	<ul style="list-style-type: none"> • Eine schwarz-weiß-Trennung muss hergestellt werden • Die Größen der Stellplätze müssen angepasst werden • Die Größen der Tore müssen angepasst werden • Der Schulungsraum sollte vergrößert werden • Der Jugendraum sollte vergrößert werden • Die sanitären Anlagen sollten verbessert werden • Der Einsatzspindraum sollte vergrößert werden • Die Zahl der Einsatzspinde sollte erhöht werden • Der Stauraum vor den Toren sollte vergrößert werden • Die Zahl der PKW-Stellplätze sollte erhöht werden • Die Übungsfläche sollte vergrößert werden
Bakede	<ul style="list-style-type: none"> • Eine Quellenabsaugung sollte für alle Fahrzeuge installiert werden • Eine schwarz-weiß-Trennung muss hergestellt werden • Die Größen der Stellplätze müssen angepasst werden • Die Größen der Tore müssen angepasst werden • Die sanitären Anlagen sollten verbessert werden • Ein Lagerraum sollte geschaffen werden • Ein Einsatzspindraum sollte geschaffen werden • Die Zahl der Einsatzspinde sollte erhöht werden • Die Zahl der PKW-Stellplätze sollte erhöht werden • Die Übungsfläche sollte vergrößert werden

Zusammenfassung der Maßnahmen an den Gerätehäusern (Fortsetzung)

Beber	<ul style="list-style-type: none"> • Eine Quellenabsaugung muss installiert werden • Eine schwarz-weiß-Trennung muss hergestellt werden • Die Größen der Stellplätze müssen angepasst werden • Die Anzahl der Tore muss erhöht werden • Die Größen der Tore müssen angepasst werden • Der Schulungsraum sollte vergrößert werden • Ein Jugendraum sollte geschaffen werden • Die sanitären Anlagen sollten verbessert werden • Der Lagerraum sollte vergrößert werden • Eine Werkstatt bzw. ein Geräteraum sollten geschaffen werden • Ein Einsatzspindraum sollte geschaffen werden • Die Zahl der Einsatzspinde sollte erhöht werden • Die Zahl der PKW-Stellplätze sollte erhöht werden • Die Übungsfläche sollte vergrößert werden
Böbber	<ul style="list-style-type: none"> • Eine Quellenabsaugung muss installiert werden • Eine schwarz-weiß-Trennung muss hergestellt werden • Die Größen der Stellplätze müssen angepasst werden • Die Größen der Tore müssen angepasst werden • Der Schulungsraum sollte vergrößert werden • Die sanitären Anlagen sollten verbessert werden • Ein Lagerraum sollte geschaffen werden • Die Werkstatt bzw. der Geräteraum sollten erweitert werden • Der Einsatzspindraum sollte vergrößert werden • Die Zahl der Einsatzspinde sollte erhöht werden • Der Stauraum vor den Toren sollte vergrößert werden • Die Zahl der PKW-Stellplätze sollte erhöht werden • Die Übungsfläche sollte vergrößert werden

**Zusammenfassung der Maßnahmen
an den Gerätehäusern
(Fortsetzung)**

Brullsen	<ul style="list-style-type: none"> • Eine Quellenabsaugung muss installiert werden • Eine schwarz-weiß-Trennung muss hergestellt werden • Die Größen der Stellplätze müssen angepasst werden • Die Größen der Tore müssen angepasst werden • Der Schulungsraum sollte vergrößert werden • Die sanitären Anlagen sollten verbessert werden • Ein Einsatzspindraum sollte geschaffen werden • Die Zahl der Einsatzspinde sollte erhöht werden • Die Zahl der PKW-Stellplätze sollte erhöht werden • Die Übungsfläche sollte vergrößert werden
Egestorf	<ul style="list-style-type: none"> • Eine Quellenabsaugung muss installiert werden • Eine schwarz-weiß-Trennung muss hergestellt werden • Die Anzahl der Stellplätze muss erhöht werden • Die Größen der Stellplätze müssen angepasst werden • Die Anzahl der Tore muss erhöht werden • Die Größen der Tore müssen angepasst werden • Der Schulungsraum sollte vergrößert werden • Die sanitären Anlagen sollten verbessert werden • Der Lagerraum sollte vergrößert werden • Ein Einsatzspindraum sollte geschaffen werden • Die Zahl der PKW-Stellplätze sollte erhöht werden
Eimbeckhausen	<ul style="list-style-type: none"> • Eine schwarz-weiß-Trennung muss hergestellt werden • Die Größen der Stellplätze müssen angepasst werden • Die Größen der Tore müssen angepasst werden • Ein Jugendraum sollte geschaffen werden • Die sanitären Anlagen sollten verbessert werden • Ein Einsatzspindraum sollte geschaffen werden • Die Zahl der Einsatzspinde sollte erhöht werden • Die Zahl der PKW-Stellplätze sollte erhöht werden

Zusammenfassung der Maßnahmen an den Gerätehäusern (Fortsetzung)

Flegessen	<ul style="list-style-type: none"> • Eine schwarz-weiß-Trennung muss hergestellt werden • Die Größen der Stellplätze müssen angepasst werden • Die Größen der Tore müssen angepasst werden • Der Schulungsraum sollte vergrößert werden • Ein Jugendraum sollte geschaffen werden • Die sanitären Anlagen sollten verbessert werden • Eine Werkstatt bzw. ein Geräteraum sollten geschaffen werden • Ein Einsatzspindraum sollte geschaffen werden • Die Zahl der PKW-Stellplätze sollte erhöht werden • Die Übungsfläche sollte vergrößert werden
Hachmühlen	<ul style="list-style-type: none"> • Eine schwarz-weiß-Trennung muss hergestellt werden • Die Größen der Stellplätze müssen angepasst werden • Die Größen der Tore müssen angepasst werden • Der Schulungsraum sollte vergrößert werden • Die sanitären Anlagen sollten verbessert werden • Eine Werkstatt bzw. ein Geräteraum sollten geschaffen werden • Der Einsatzspindraum sollte vergrößert werden • Die Zahl der Einsatzspinde sollte erhöht werden • Die Zahl der PKW-Stellplätze sollte erhöht werden
Hamelspringe	<ul style="list-style-type: none"> • Eine Quellenabsaugung muss installiert werden • Eine schwarz-weiß-Trennung muss hergestellt werden • Die Größen der Stellplätze müssen angepasst werden • Die Anzahl der Tore muss erhöht werden • Die Größen der Tore müssen angepasst werden • Ein Jugendraum sollte geschaffen werden • Die sanitären Anlagen sollten verbessert werden • Ein Lagerraum sollte geschaffen werden • Ein Einsatzspindraum sollte geschaffen werden • Die Zahl der Einsatzspinde sollte erhöht werden • Die Zahl der PKW-Stellplätze sollte erhöht werden • Die Übungsfläche sollte vergrößert werden

**Zusammenfassung der Maßnahmen
an den Gerätehäusern
(Fortsetzung)**

Hasperde	<ul style="list-style-type: none"> • Eine Quellenabsaugung muss installiert werden • Eine schwarz-weiß-Trennung muss hergestellt werden • Die Größen der Tore müssen angepasst werden • Der Schulungsraum sollte vergrößert werden • Die sanitären Anlagen sollten verbessert werden • Ein Lagerraum sollte geschaffen werden • Eine Werkstatt bzw. ein Geräteraum sollten geschaffen werden • Ein Einsatzspindraum sollte geschaffen werden • Die Zahl der Einsatzspinde sollte erhöht werden • Die Zahl der PKW-Stellplätze sollte erhöht werden • Die Übungsfläche sollte vergrößert werden
Klein Süntel	<ul style="list-style-type: none"> • Eine Quellenabsaugung muss installiert werden • Eine schwarz-weiß-Trennung muss hergestellt werden • Die Größen der Stellplätze müssen angepasst werden • Die Größen der Tore müssen angepasst werden • Der Schulungsraum sollte vergrößert werden • Die sanitären Anlagen sollten verbessert werden • Der Lagerraum sollte vergrößert werden • Die Werkstatt bzw. der Geräteraum sollten erweitert werden • Der Einsatzspindraum sollte vergrößert werden • Die Zahl der Einsatzspinde sollte erhöht werden • Der Stauraum vor den Toren sollte vergrößert werden • Die Zahl der PKW-Stellplätze sollte erhöht werden • Die Übungsfläche sollte vergrößert werden

Zusammenfassung der Maßnahmen an den Gerätehäusern (Fortsetzung)

Luttringhausen	<ul style="list-style-type: none"> • Eine Quellenabsaugung muss installiert werden • Eine schwarz-weiß-Trennung muss hergestellt werden • Die Größen der Stellplätze müssen angepasst werden • Die Größen der Tore müssen angepasst werden • Der Schulungsraum sollte vergrößert werden • Die sanitären Anlagen sollten verbessert werden • Der Lagerraum sollte vergrößert werden • Die Werkstatt bzw. der Geräteraum sollten erweitert werden • Ein Einsatzspindraum sollte geschaffen werden • Die Zahl der Einsatzspinde sollte erhöht werden • Der Stauraum vor den Toren sollte vergrößert werden • Die Zahl der PKW-Stellplätze sollte erhöht werden • Die Übungsfläche sollte vergrößert werden
Nettelrede	<ul style="list-style-type: none"> • Eine Quellenabsaugung muss installiert werden • Eine schwarz-weiß-Trennung muss hergestellt werden • Die Größen der Stellplätze müssen angepasst werden • Die Größen der Tore müssen angepasst werden • Der Schulungsraum sollte vergrößert werden • Ein Jugendraum sollte geschaffen werden • Die sanitären Anlagen sollten verbessert werden • Der Lagerraum sollte vergrößert werden • Die Werkstatt bzw. der Geräteraum sollten erweitert werden • Ein Einsatzspindraum sollte geschaffen werden • Die Zahl der Einsatzspinde sollte erhöht werden • Die Zahl der PKW-Stellplätze sollte erhöht werden • Die Übungsfläche sollte vergrößert werden

**Zusammenfassung der Maßnahmen
an den Gerätehäusern
(Fortsetzung)**

Nienstedt	<ul style="list-style-type: none"> • Eine Quellenabsaugung muss installiert werden • Eine schwarz-weiß-Trennung muss hergestellt werden • Die Größen der Stellplätze müssen angepasst werden • Die Größen der Tore müssen angepasst werden • Der Schulungsraum sollte vergrößert werden • Ein Jugendraum sollte geschaffen werden • Die sanitären Anlagen sollten verbessert werden • Der Lagerraum sollte vergrößert werden • Eine Werkstatt bzw. ein Geräteraum sollten geschaffen werden • Ein Einsatzspindraum sollte geschaffen werden • Die Zahl der PKW-Stellplätze sollte erhöht werden • Die Übungsfläche sollte vergrößert werden
Rohrsen	<ul style="list-style-type: none"> • Eine Quellenabsaugung muss installiert werden • Eine schwarz-weiß-Trennung muss hergestellt werden • Die Größen der Tore müssen angepasst werden • Der Schulungsraum sollte vergrößert werden • Die sanitären Anlagen sollten verbessert werden • Die Werkstatt bzw. der Geräteraum sollten erweitert werden • Ein Einsatzspindraum sollte geschaffen werden • Die Zahl der Einsatzspinde sollte erhöht werden • Die Zahl der PKW-Stellplätze sollte erhöht werden • Die Übungsfläche sollte vergrößert werden

9.3 Fahrzeug- und Geräteausstattung

Ein großer Teil des aktuellen Fahrzeugbestandes hat seine Laufzeit bereits erreicht. An dieser Stelle ist dringender Handlungsbedarf geboten, da eine überalterte Technik anfällig für Fahrzeugausfälle ist (Nichteinhaltung des Schutzzieles) und zur Gefährdung von Einsatzkräften führen kann. Die überalterten Fahrzeuge müssen sukzessive und priorisiert in enger Absprache mit der Feuerwehr ersetzt werden.

Die in Tabelle 97 aufgeführten Punkte spiegeln die zwingend erforderlichen Maßnahmen und Fahrzeugveränderungen bis zur Fortschreibung des Bedarfsplanes in fünf Jahren wieder.

Tabelle 97 - Zusammenfassung der Maßnahmen an der Fahrzeug- und Geräteausstattung

Zusammenfassung der Maßnahmen an der Fahrzeug- und Geräteausstattung	
Ortsfeuerwehr	Maßnahmen
Bad Münder	<ul style="list-style-type: none"> • Die DLK 23/12 muss 2019 ersatzbeschafft werden. • Der GW-N muss 2021 ersatzbeschafft werden. • Ein GW-G muss angeschafft werden. Ausführung ggf. als Zusatzbeladung für den GW-L2. • Ein GW-L2 (WV) muss angeschafft werden.
Bakede	<ul style="list-style-type: none"> • Eine Schiebleiter muss angeschafft werden. • Ein Verkehrsunfallkasten muss angeschafft werden. • Ein Umweltschadenkasten muss angeschafft werden.
Beber	<ul style="list-style-type: none"> • Das TSF muss ersatzbeschafft werden → KLF oder TSF-W. • Der MTW muss ersatzbeschafft werden.
Böbber	<ul style="list-style-type: none"> • Das TSF muss ersatzbeschafft werden, sofern der Standort bestehen bleibt (vgl. Kap. 9.1.1) → KLF oder TSF-W.
Brullsen	<ul style="list-style-type: none"> • Das LF 8 muss ersatzbeschafft werden → KLF oder TSF-W.
Egestorf	<ul style="list-style-type: none"> • Keine Maßnahmen erforderlich. (siehe auch Hinweis unter Kapitel 6.1 zur Verteilung der MTW)
Eimbeckhausen	<ul style="list-style-type: none"> • Das LF 16-TS muss ersatzbeschafft werden → HLF 10. • Das TLF 8/18 muss ersatzbeschafft werden → TLF 3000. • Der MTW muss ersatzbeschafft werden.

**Zusammenfassung der Maßnahmen
an der Fahrzeug- und Geräteausstattung
(Fortsetzung)**

Flegessen	<ul style="list-style-type: none"> • Das LF 16/12 muss ersatzbeschafft werden → MLF. • Der MTW muss ersatzbeschafft werden. • Ein Verkehrsunfallkasten muss angeschafft werden. • Ein Umweltschadenkasten muss angeschafft werden.
Hachmühlen	<ul style="list-style-type: none"> • Das TLF 8/18 muss ersatzbeschafft werden → TLF 3000. • Der KdoW muss ersatzbeschafft werden → MTW. • Eine Schiebleiter muss angeschafft werden.
Hamelspringe	<ul style="list-style-type: none"> • Der MTW muss ersatzbeschafft werden. • Eine Schiebleiter muss angeschafft werden.
Hasperde	<ul style="list-style-type: none"> • Das TSF muss ersatzbeschafft werden, sofern der Standort bestehen bleibt (vgl. Kap. 9.1.1) → KLF oder TSF-W.
Klein Süntel	<ul style="list-style-type: none"> • Keine Maßnahmen erforderlich.
Luttringhausen	<ul style="list-style-type: none"> • Das TSF muss ersatzbeschafft werden, sofern der Standort bestehen bleibt (vgl. Kap. 9.1.1) → KLF oder TSF-W.
Nettelrede	<ul style="list-style-type: none"> • Das TSF muss ersatzbeschafft werden → KLF oder TSF-W. • Der MTW muss ersatzbeschafft werden.
Nienstedt	<ul style="list-style-type: none"> • Eine Schiebleiter muss angeschafft werden. • Ein Verkehrsunfallkasten muss angeschafft werden. • Ein Umweltschadenkasten muss angeschafft werden.
Rohrsen	<ul style="list-style-type: none"> • Keine Maßnahmen erforderlich.

9.4 Personal

9.4.1 Personalstamm

In Bezug auf die in der SOLL-Struktur empfohlene Fahrzeugausstattung ist der derzeitige Personalstamm bei den Ortsfeuerwehren Bad Münder, Bakede (als Grundausrüstungsfeuerwehr) und Egestorf geringer als die IDEALSTÄRKE, bei den Ortsfeuerwehren Beber, Böbber, Brullsen, Eimbeckhausen, Hachmühlen, Hasperde, Klein Süntel, Luttringhausen, Nettelrede, Nienstedt und Rohrsen wird darüber hinaus auch die MINDESTSTÄRKE gem. FwVO unterschritten. Ergänzend hierzu muss festgestellt werden, dass die personelle Stärke der Ortsfeuerwehren Böbber, Brullsen, Hasperde, Klein Süntel,

Luttringhausen, Nettelrede und Nienstedt sogar weniger als 90 % der nach § 3 (2) FwVO jeweils festgelegten MINDESTSTÄRKE beträgt, was der Vorschrift nach nicht dauerhaft sein soll.

Bei 14 der 16 Ortsfeuerwehren (87,5 %) zeigen sich demnach Defizite bezüglich der personellen Ausstattung, welche bei 11 Ortsfeuerwehren (68,8 %) sogar die gesetzlich festgeschriebene MINDESTSTÄRKE unterschreitet. Es besteht daher die Notwendigkeit, Maßnahmen zur Personalgewinnung zu ergreifen. Die Gewinnung neuer Feuerwehrmitglieder ist dabei als eine Aufgabe zu verstehen, welche die Feuerwehr der Stadt Bad Münde als Gesamtheit betrifft.

Im Gegensatz zu Maßnahmen der baulichen oder der fahrzeugtechnischen Ausstattung ist die Mitgliedergewinnung einer Freiwilligen Feuerwehr in erster Linie nicht von finanziellen Mitteln abhängig. Allerdings lässt sich zusätzliches Personal anders als die Ausstattung auch nicht einfach „beschaffen“. Die Herausforderung dieses Maßnahmenfeldes liegt darin, Menschen zu überzeugen und zu gewinnen.

Im Folgenden sollen einige Maßnahmen genannt werden, die zur Mitgliedergewinnung eingesetzt werden können. Diese sollen als Anregungen verstanden werden und können durch weitere Maßnahmen ergänzt werden. Außerdem haben diese Maßnahmen auch ihre Grenzen. So wird eine deutliche Erhöhung des Personalstamms bei einigen kleineren Ortsfeuerwehren aufgrund der geringen Bevölkerungszahlen in diesen Ortschaften äußerst schwierig umzusetzen sein.

Die für jede Ortsfeuerwehr notwendigen Maßnahmen sind der Zusammenfassung (Kapitel 9.4.4) zu entnehmen.

Steigerung der Attraktivität der Feuerwehr

Freiwillige Feuerwehrleute stellen ihre Freizeit und ihre Arbeitskraft zur Verfügung, um auf lokaler Ebene die gesamtgesellschaftliche Aufgabe der Gefahrenabwehr sicherzustellen. Mitunter nehmen sie dafür Einschränkungen im privaten, familiären und beruflichen Umfeld in Kauf. Nicht selten wird auch die eigene Gesundheit oder das Leben gefährdet. Die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren leisten so einen unschätzbaren Dienst für die Allgemeinheit.

Im Gegenzug ist es mehr als angemessen, wenn Feuerwehrangehörige dafür von der Allgemeinheit Gegenleistungen erhalten. Zahlreiche überregionale Unternehmen bieten bereits Vergünstigungen für Feuerwehrangehörige an (z.B. *Telekom Deutschland Mobilfunk, Sky Deutschland, BILDplus* und *Travelcheck*). Diese Form der Anerkennung könnte leicht auf die regionale Ebene übertragen werden. So wäre es denkbar, dass Mitglieder einer Freiwilligen Feuerwehr Rabatte auf die Nutzung städtischer Einrichtungen erhalten oder durch Kooperationen mit heimischen Unternehmen weitere Vergünstigungen für Feuerwehrangehörige geschaffen werden. Durch die daraus resultierende Kundenbindung

entstünde auch privatwirtschaftlichen Unternehmen ein Anreiz. Beispielhaft seien hier Schwimmbäder, Kinos oder Sportvereine, aber auch Gastronomiebetriebe, Sportgeschäfte, KFZ-Ausstatter oder Tankstellen genannt.

Eine solch offene gesellschaftliche Wertschätzung der Feuerwehrangehörigen würde in der Bevölkerung deutlich wahrgenommen werden und so die Attraktivität einer Feuerwehrmitgliedschaft auch für diejenigen Menschen erhöhen, welche sich bislang nicht bei der Freiwilligen Feuerwehr engagieren.

Diese Maßnahmen haben einen positiven Einfluss auf die äußere Attraktivität der Feuerwehr. Daneben sind aber auch Faktoren zu berücksichtigen, welche die innere Attraktivität betreffen. So sollte darauf hingewirkt werden, dass ein gutes Umfeld für die Ausübung des Feuerwehrdienstes geschaffen wird. Hier ist neben einer angemessenen und zeitgemäßen persönlichen Ausstattung (Schutzausrüstung) vor allem auch eine angemessene räumliche Ausstattung zu nennen. Diese sollte über das notwendige Mindestmaß hinausgehen und neben Aspekten des Arbeits- und Gesundheitsschutzes (UVV, Abgasabsauganlage, etc.) auch die persönlichen Belange der Feuerwehrangehörigen hinsichtlich der Ausstattung von Aufenthalts- und Sozialräumen berücksichtigen. Diese Maßnahmen haben neben einem positiven Effekt auf die Personalgewinnung vor allem auch positive Auswirkungen auf die Personalbindung.

Aktive Präsentation der Feuerwehr in der Öffentlichkeit

Um mögliche Interessenten zu erreichen, muss die Feuerwehr regelmäßig in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden. Um die Attraktivität für diese Interessenten zu erhöhen, sollte die Wahrnehmung über die übliche Darstellung in der Tagespresse (Einsatzberichterstattung, Berichte über Jahresabschlussveranstaltungen, etc.) hinausgehen.

Die regelmäßige Präsentation der Feuerwehr im Rahmen öffentlicher Veranstaltungen hat einen starken Einfluss auf die Wahrnehmung der Feuerwehr in der Gesellschaft. Durch Informations- und Aktionsstände auf Stadt- oder Dorffesten, Märkten und ähnlichen Veranstaltungen kann die Bevölkerung über die abwechslungsreichen Tätigkeiten und die vielseitigen Aufgabengebiete des Brandschutzes und der Technischen Hilfeleistung informieren und so das Interesse am Feuerwehrdienst wecken. Diese Öffentlichkeitsarbeit kann durch eigene Veranstaltungen (Tag der offenen Tür, Feuerwehrtechniktag) sinnvoll ergänzt werden.

Dabei sollte der Fokus vor allem auf die jungen Generationen, also Kinder und vor allem Jugendliche und junge Erwachsene, gelegt werden, da diese Altersgruppen schneller für ein Engagement in der Freiwilligen Feuerwehr gewonnen werden können. Auch die Zusammenarbeit mit Schulen und Jugendeinrichtungen kann sinnvoll sein. So könnte die

Feuerwehr im Rahmen von Schulfesten oder Unterrichtsbeteiligungen den potentiellen Nachwuchs für den Feuerwehrdienst begeistern. Auch auf bislang unterrepräsentierte Gruppen (Frauen, Personen mit Migrationshintergrund) sollte aktiv zugegangen werden.

Förderung der Feuerwehrmitgliedschaft von kommunalen Bediensteten

Für Arbeitgeber bedeutet die Freistellung von Personal für die Feuerwehr nicht selten finanzielle Einbußen, die nicht immer durch den Ersatz der fortgezahlten Arbeitsentgelte ausgeglichen werden können.

Aus diesem Grund sollte die Stadt Bad Münde durch die Gewährung von entsprechenden Erleichterungen für ihre Mitarbeiter eine Vorbildfunktion einnehmen und das Engagement ihrer Mitarbeiter bei der Freiwilligen Feuerwehr fördern.

Ebenfalls kann bei Stellenausschreibungen der Stadt Bad Münde darauf aufmerksam gemacht werden, dass die Mitgliedschaft des Bewerbers in der Freiwilligen Feuerwehr erwünscht ist. Entsprechende Bewerber sollten bei sonst gleicher Eignung bevorzugt eingestellt werden. Da kommunale Bedienstete sich während ihrer Arbeitszeit vorwiegend in Bad Münde aufhalten, hat insbesondere diese Maßnahme auch einen positiven Einfluss auf die PERSONALVERFÜGBARKEIT, vor allem auf die Tagesverfügbarkeit.

9.4.2 Qualifikationen

In der IST-Struktur wurde deutlich, dass die Qualifikationen teils ungünstig auf die Mitglieder der Ortsfeuerwehren verteilt sind, so dass das Potential der Mannschaften bei der Besetzung taktischer Einheiten nicht voll ausgeschöpft werden kann. Bei der Auswahl der Personen, welche die erforderlichen Qualifikationen erhalten sollen, ist ein erhöhtes Augenmerk auf deren zeitliche Verfügbarkeit und der räumlichen Nähe ihrer Wohn-/Arbeitsorte zu den Feuerwehrgerätehäusern zu richten.

Die für jede Ortsfeuerwehr notwendigen Maßnahmen sind der Zusammenfassung (Kapitel 9.4.4) zu entnehmen.

9.4.3 Personalverfügbarkeit

Eine Überprüfung der tatsächlichen Verfügbarkeit des Einsatzpersonals konnte aufgrund der unzureichenden Datenlage nur für die Ortsfeuerwehr Bad Münde vorgenommen werden. Diese ergab eine deutliche Differenz zwischen der theoretisch möglichen und der tatsächlich beobachteten zeitlichen Verfügbarkeit der Einsatzkräfte.

Auch zeigt die Betrachtung der theoretischen Verfügbarkeit aller Ortsfeuerwehren, dass etwa die Hälfte der Einsatzkräfte an den Werktagen tagsüber nicht innerhalb kürzerer Zeit

ausdrücken kann (Abbildung 147). Dies ist als Indikator dafür anzusehen, dass Maßnahmen zur Verbesserung der PERSONALVERFÜGBARKEIT grundsätzlich indiziert sind.

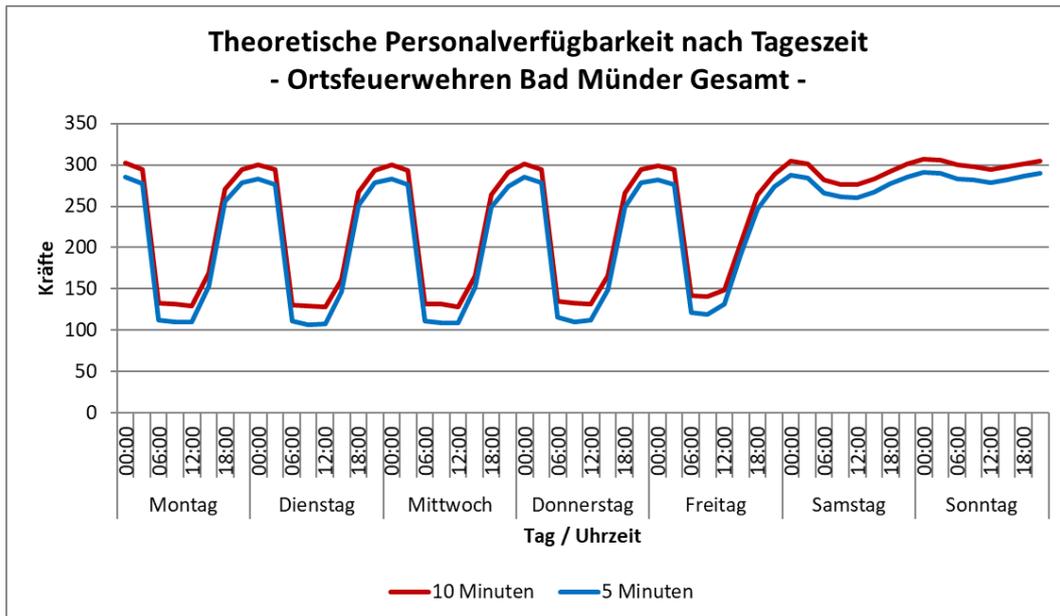


Abbildung 147 – Feuerwehren Bad Münde gesamt: Theoretische Personalverfügbarkeit

Da die Verfügbarkeit der Einsatzkräfte einer Ortsfeuerwehr einen direkten Einfluss auf den jeweiligen PERSONALFAKTOR hat, führt eine Erhöhung der PERSONALVERFÜGBARKEIT auch zu einer Reduzierung des berechneten notwendigen Personalstamms.

Im Folgenden werden daher Möglichkeiten aufgezeigt, wie die Verfügbarkeit der Einsatzkräfte allgemein verbessert werden kann. Die Aufzählung ist als Anregung zu verstehen und ist nicht abschließend, weitere Maßnahmen sind denkbar. Die Thematik sollte offen und breit in der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Bad Münde diskutiert werden, um auch Ideen der Feuerwehrangehörigen nutzbar zu machen.

Nutzung vorhandener Ressourcen der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Bad Münde

Derzeit gibt es zahlreiche Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Bad Münde, die sich während der Arbeitszeit im Ausrückbereich eines anderen Gerätehauses aufhalten, ohne dort mit auszurücken. Diese Personen sollten – soweit noch nicht geschehen – dazu motiviert werden, auch für diese anderen Löschgruppen zur Verfügung zu stehen.

Das Potential einer solchen Maßnahme ist zwar vergleichsweise gering, wie Abbildung 148 verdeutlicht; 23 Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Bad Münde ohne und 14 mit geringen Freistellungsproblemen haben ihren Arbeitsort außerhalb des eigenen Ortes aber innerhalb des Stadtgebietes. Das entspricht etwa 11 % der aktiven Kameraden. Dennoch sollte angestrebt werden, dies wo möglich weiter auszubauen und auf jene

Feuerwehrangehörigen auszuweiten, welche ihren Arbeitsplatz zwar außerhalb, aber nah am Gebiet der Stadt haben (Abbildung 149).

Lage der Arbeitsorte und Freistellungsprobleme - Ortsfeuerwehren Bad Münde gesamt -			
Arbeitsort außerhalb	83	72	54
Arbeitsort in Stadtgebiet	23	14	6
Arbeitsort in Ortsteil	39	10	6
	keine Freistellungsprobleme	geringe Freistellungsprobleme	erhebliche Freistellungsprobleme

Abbildung 148 – Feuerwehren Stadt Bad Münde gesamt: Lage der Arbeitsorte und Freistellungsprobleme

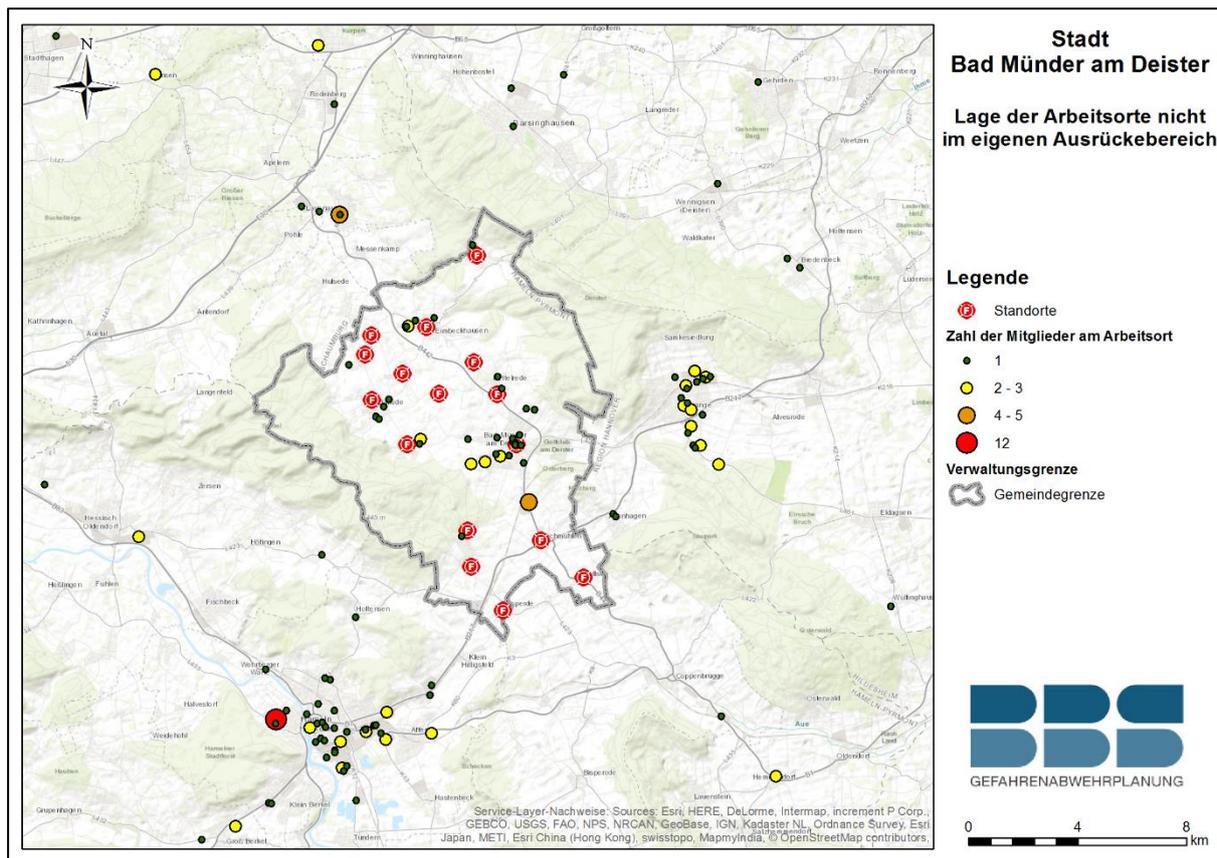


Abbildung 149 - Lage der Arbeitsorte außerhalb des eigenen Ausrückereichs

Nutzung vorhandener Ressourcen anderer Feuerwehren

Es ist davon auszugehen, dass der oben beschriebene Effekt deutlich stärker ausfällt, wenn nicht nur die Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Bad Münde, sondern auch diejenigen anderer Feuerwehren mit den Ortsfeuerwehren der Stadt Bad Münde ausrücken. Von einem überörtlichen Zusammenschluss zu einem gemeinsamen Personalpool kann erwartet werden, dass sich für alle beteiligten Feuerwehren positive Effekte ergeben. Aus diesen Gründen sollten mit den benachbarten Gemeinden entsprechende Vereinbarungen angestrebt werden.

Verbesserung der Freistellung durch die Arbeitgeber

Etwa 22 % der berufstätigen Feuerwehrangehörigen der Stadt Bad Münde geben an, erhebliche Freistellungsprobleme am Arbeitsplatz zu haben (Abbildung 148). Hiervon wäre zwar der weitaus überwiegende Teil nicht innerhalb kürzerer Zeit verfügbar, da der Arbeitsort außerhalb des Stadtgebietes liegt. Dennoch liegt auch hier ein Potential zur Verbesserung der PERSONALVERFÜGBARKEIT, welches sich gerade bei längeren und personalintensiveren Einsätzen positiv auswirken könnte.

Wo Freistellungsprobleme vom Arbeitsplatz bestehen sollte daher ein Dialog mit den Arbeitgebern angestrebt werden, in dem die Gründe für die Freistellungsprobleme erörtert und gemeinsame Lösungsansätze für die Verbesserung der Freistellung erarbeitet werden.

Aktive Steuerung des Ausrückverhaltens

In der täglichen Praxis kommt es vor, dass Einsatzfahrzeuge, die nicht vollständig besetzt sind, die Fahrt vom Gerätehaus zum Einsatzort bereits aufnehmen, obwohl sich noch Einsatzkräfte auf dem Weg zum Gerätehaus befinden. Ein Abwarten der Einsatzfahrzeuge kann also die Ausrückstärke positiv beeinflussen. Allerdings birgt dies auch das Risiko, dass keine weiteren Kräfte auf der Anfahrt sind und die Ausrückverzögerung nur den negativen Effekt der späteren Eintreffzeit nach sich zieht. Daher ist es sinnvoll, das Ausrückverhalten entsprechend zu steuern.

Durch eine aktive Steuerung des Ausrückverhaltens könnte die Ausrückstärke positiv beeinflusst werden. Hierzu könnten die alarmierten Einsatzkräfte über ein Alarm-Quittierungssystem via Handy signalisieren, ob sie ausrücken. Die ersten am Gerätehaus eintreffenden Kräfte können so feststellen, ob das Warten auf weitere im Anmarsch befindliche Kräfte sinnvoll ist. In Verbindung mit einer solchen Maßnahme könnten Festlegungen darüber getroffen werden, wie lange nach der Alarmierung mit dem Ausrücken gewartet werden soll, wenn sich ausreichend viele Kräfte im Anmarsch befinden (in Hinblick auf das Schutzziel z.B. 8 Minuten abzüglich der für die Abdeckung des eigenen Versorgungsgebietes benötigten Zeit).

Eine solche Maßnahme ist vor allem für jene Ortsfeuerwehren sinnvoll, bei denen nur ein Fahrzeug zur Verfügung steht und die nachrückenden Einsatzkräfte nach Ausrücken den einzigen Fahrzeuges keine Möglichkeit mehr haben, an den Einsatzort zu gelangen.

Schaffung baulicher Gegebenheiten, die einen Aufenthalt der Einsatzkräfte am Gerätehaus fördern

Werden die baulichen Gegebenheiten am Gerätehaus so gestaltet, dass sich die Einsatzkräfte dort in ihrer Freizeit (ggf. auch mit ihren Familien/Partnern) gerne aufhalten, könnten dadurch die Ausrückzeiten deutlich verkürzt werden. Dies könnte beispielsweise durch folgende Punkte erreicht werden: Schaffung eines Aufenthaltsraumes nach Vorstellungen der Mitglieder der Einsatzabteilung, Einrichtung eines Fernsehraums, Einrichtung eines Fitnessraums, Schaffung einer Spielecke für Kinder.

Diese Maßnahmen sind dazu geeignet, die PERSONALVERFÜGBARKEIT und die Ausrückzeiten unter der Woche nachmittags und am frühen Abend sowie an Wochenenden positiv zu beeinflussen.

9.4.4 Zusammenfassung

Zusammenfassung der Maßnahmen hinsichtlich des Personals	
Ortsfeuerwehr	Maßnahmen
Allgemein	<ul style="list-style-type: none"> • Maßnahmen zur Erhöhung des Personalstamms (vgl. 9.4.1). • Berücksichtigung der Personalverfügbarkeit bei der Auswahl von Qualifizierungsmaßnahmen (vgl. 9.4.2) • Maßnahmen zur Erhöhung der Personalverfügbarkeit (vgl. 9.4.3).
Bad Münder	<ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung des Personalstamms um mindestens 27 FM. • Nachqualifizierung von mindestens 2 Gruppenführern. • Nachqualifizierung von mindestens 8 Truppführern.
Bakede	<ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung des Personalstamms um mindestens 7 FM. • Nachqualifizierung von mindestens 6 Truppführern.
Beber	<ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung des Personalstamms um mindestens 8 FM. • Nachqualifizierung von mindestens 5 Truppführern. • HINWEIS: Die MINDESTSTÄRKE gem. FwVO wird nicht eingehalten (vgl. 8.3.3)
Böbber	<ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung des Personalstamms um mindestens 20 FM. • Nachqualifizierung von mindestens 2 Gruppenführern. • Nachqualifizierung von mindestens 12 Truppführern. • Nachqualifizierung von mindestens 10 AGT. • HINWEIS: Die MINDESTSTÄRKE gem. FwVO wird nicht eingehalten (vgl. 8.3.4)
Brullsen	<ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung des Personalstamms um mindestens 15 FM. • Nachqualifizierung von mindestens 8 Truppführern. • Nachqualifizierung von mindestens 4 AGT. • HINWEIS: Die MINDESTSTÄRKE gem. FwVO wird nicht eingehalten (vgl. 8.3.5)
Egestorf	<ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung des Personalstamms um mindestens 9 FM. • Nachqualifizierung von mindestens 9 Truppführern. • Nachqualifizierung von mindestens 4 AGT.

Zusammenfassung der Maßnahmen hinsichtlich des Personals (Fortsetzung)

Eimbeckhausen	<ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung des Personalstamms um mindestens 7 FM. • Nachqualifizierung von mindestens 4 Truppführern. • HINWEIS: Die MINDESTSTÄRKE gem. FwVO wird nicht eingehalten (vgl. 8.3.7)
Flegessen	<ul style="list-style-type: none"> • Nachqualifizierung von mindestens 3 Truppführern.
Hachmühlen	<ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung des Personalstamms um mindestens 12 FM. • Nachqualifizierung von mindestens 2 Truppführern. • Nachqualifizierung von mindestens 9 AGT. • HINWEIS: Die MINDESTSTÄRKE gem. FwVO wird nicht eingehalten (vgl. 8.3.9)
Hamelspringe	<ul style="list-style-type: none"> • Nachqualifizierung von mindestens 4 Truppführern.
Hasperde	<ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung des Personalstamms um mindestens 16 FM. • Nachqualifizierung von mindestens 2 Gruppenführern. • Nachqualifizierung von mindestens 9 Truppführern. • Nachqualifizierung von mindestens 2 Maschinisten mit Fahrerlaubnis bis 7,5 t. • Nachqualifizierung von mindestens 9 AGT. • HINWEIS: Die MINDESTSTÄRKE gem. FwVO wird nicht eingehalten (vgl. 8.3.11)
Klein Süntel	<ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung des Personalstamms um mindestens 12 FM. • Nachqualifizierung von mindestens 11 Truppführern. • Nachqualifizierung von mindestens 6 AGT. • HINWEIS: Die MINDESTSTÄRKE gem. FwVO wird nicht eingehalten (vgl. 8.3.12)

**Zusammenfassung der Maßnahmen
hinsichtlich des Personals
(Fortsetzung)**

Luttringhausen	<ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung des Personalstamms um mindestens 20 FM. • Nachqualifizierung von mindestens 1 Gruppenführer. • Nachqualifizierung von mindestens 11 Truppführern. • Nachqualifizierung von mindestens 8 AGT. • HINWEIS: Die MINDESTSTÄRKE gem. FwVO wird nicht eingehalten (vgl. 8.3.13)
Nettelrede	<ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung des Personalstamms um mindestens 14 FM. • Nachqualifizierung von mindestens 9 Truppführern. • Nachqualifizierung von mindestens 9 AGT. • HINWEIS: Die MINDESTSTÄRKE gem. FwVO wird nicht eingehalten (vgl. 8.3.14)
Nienstedt	<ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung des Personalstamms um mindestens 8 FM. • Nachqualifizierung von mindestens 4 Truppführern. • Nachqualifizierung von mindestens 4 AGT. • HINWEIS: Die MINDESTSTÄRKE gem. FwVO wird nicht eingehalten (vgl. 8.3.15)
Rohrsen	<ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung des Personalstamms um mindestens 1 FM. • Nachqualifizierung von mindestens 4 Truppführern. • Nachqualifizierung von mindestens 1 AGT. • HINWEIS: Die MINDESTSTÄRKE gem. FwVO wird nicht eingehalten (vgl. 8.3.16)

Glossar

FUNKTIONSBESETZUNGSDAUER

Die *Funktionsbesetzungsdauer* beschreibt die benötigte Zeit, um ab der Alarmierung bestimmte taktische Einheiten (Staffel, Gruppe) mit den am Feuerwehrgerätehaus eintreffenden Einsatzkräften tatsächlich besetzen zu können. Hierzu wird GIS-basiert überprüft, in welcher Reihenfolge die Einsatzkräfte aufgrund ihres aktuellen Aufenthaltsortes und ihrer Verfügbarkeit am Feuerwehrgerätehaus eintreffen können. Anhand ihrer Qualifikationen werden sie den entsprechenden Funktionen der jeweiligen taktischen Einheit zugeordnet, bis alle Funktionen besetzt sind.

Gleichzeitig wird der entsprechende *Optimalwert* ermittelt. Hierbei wird davon ausgegangen, dass jede Einsatzkraft über die jeweils benötigte Qualifikation verfügt und so sämtliche Funktionen besetzt werden können, ohne dass eine Einsatzkraft z.B. aufgrund von doppelt vorhandenen Qualifikationen unberücksichtigt bleiben muss. Das Ergebnis beschreibt die theoretische mögliche Funktionsbesetzungsdauer unter der Annahme, dass eine ideale Verteilung der Qualifikationen vorliegt.

Dabei werden für die *Vorlaufzeit* (Dauer von der Alarmierung bis zur Aufnahme der Fahrt zum Gerätehaus) und die *Rüstzeit* (Dauer vom Eintreffen am Gerätehaus bis zum Ausrücken mit einem Einsatzfahrzeug) pauschal 1:00 min angesetzt. Bezüglich der Freistellung am Arbeitsplatz werden Einsatzkräfte ohne Freistellungsprobleme zu 100 %, solche mit geringen Freistellungsproblemen zu 50 % und Einsatzkräfte mit erheblichen Freistellungsproblemen zu 0 % berücksichtigt.

IDEALSTÄRKE (IS)

Im Gegensatz zur MINDESTSTÄRKE, welche allein von der Anzahl der zu besetzenden Funktionen abhängt, wird bei der *Idealstärke* durch die Einbeziehung des PERSONALFAKTORS auch die tatsächliche Verfügbarkeit der Einsatzkräfte berücksichtigt. Die Idealstärke berechnet sich durch Multiplikation der Anzahl der insgesamt zu besetzenden Funktionen mit dem PERSONALFAKTOR und stellt dadurch ein deutlich realitätsnäheres Maß für die Anzahl der Einsatzkräfte dar, welche zur sicheren Besetzung der vorhandenen Funktionen alarmierbar sein müssen.

MINDESTSTÄRKE (MS)

Bei der *Mindeststärke* handelt es sich um eine Festlegung der niedersächsischen Feuerwehrverordnung.

Gemäß § 3 (2) FwVO umfasst die personelle Mindeststärke einer Ortsfeuerwehr

- den Ortsbrandmeister,
- den Stellvertretenden Ortsbrandmeister,
- die Anzahl der jeweils zu berücksichtigenden Funktionen einer Ortsfeuerwehr (Grundausstattungsfeuerwehr: 9, Stützpunktfeuerwehr: 12, Schwerpunktfeuerwehr: 22) sowie
- eine Personalreserve von 100 % bezogen auf die zu besetzenden Funktionen.

Für eine Grundausrüstungsfeuerwehr ergeben sich somit $1 + 1 + 9 + 9 = 20$ Funktionen. Die personelle Mindeststärke soll dauerhaft nicht weniger als 90 % dieses Wertes betragen.

§ 3 (3) FwVO regelt darüber hinaus, dass auch für aufgrund der örtlichen Gegebenheiten zusätzlich aufzustellende taktische Einheiten ebenfalls eine Personalreserve von 100 % vorzusehen ist.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die Mindeststärke insgesamt je eine Einsatzkraft für den Ortsbrandmeister und dessen Stellvertreter sowie jeweils zwei Einsatzkräfte für jede erforderliche Funktion (100 % Personalreserve, entspricht einem PERSONALFAKTOR von 2) umfasst:

$$\text{Mindeststärke} = 2 + (\text{Funktionen der taktischen Einheiten} \times 2)$$

PERSONALFAKTOR

Der *Personalfaktor* dient zur Berechnung der Anzahl der alarmierbaren Einsatzkräfte, welche für eine sichere Besetzung der vorhandenen Funktionen benötigt wird (Größe des Personalstamms). Beispiel: bei einem Personalfaktor von 2,8 muss der Personalstamm für die sichere Besetzung einer Löschgruppe (9 Funktionen) mindestens 26 betragen (aufgerundet: $2,8 \times 9 = 25,2$).

Der Personalfaktor wird (sofern möglich) aus der Einsatzdokumentation ermittelt, indem für jeden Einsatz und jede Ortsfeuerwehr überprüft wird, wie viele Einsatzkräfte alarmiert wurden und wie viele hiervon tatsächlich zu dem Einsatz ausrückten. Berücksichtigt werden dabei neben den regulär auf den Einsatzfahrzeugen ausgerückten Einsatzkräften auch jene, welche den Einsatzort auf anderem Wege erreichten (z.B. privater PKW) und welche am Gerätehaus verblieben sind.

PERSONALVERFÜGBARKEIT

siehe TATSÄCHLICHE PERSONALVERFÜGBARKEIT

siehe THEORETISCHE PERSONALVERFÜGBARKEIT

QUALIFIKATIONSINDEX (QI)

Hinsichtlich der vorhandenen Qualifikationen einer Ortsfeuerwehr wird üblicherweise die reine Anzahl der jeweiligen Qualifikationsinhaber dargestellt. Diese Angabe allein hat für die Praxis jedoch eine sehr geringe Aussagekraft. Relevant ist vielmehr, wie hoch der Anteil der Qualifikationen im Verhältnis zu dem vorhandenen Personalstamm ist und vor allem wie sich die vorhandenen Qualifikationen auf die einzelnen Einsatzkräfte verteilen.

So sind z.B. vier AGT zahlenmäßig ausreichend, um eine Löschgruppe besetzen zu können. Wenn aber einer dieser vier AGT auch der einzige Maschinist ist, kann tatsächlich keine Löschgruppe besetzt werden, da diese Einsatzkraft nicht gleichzeitig als Maschinist *und* als AGT eingesetzt werden kann. Dieses Prinzip gilt für alle vorhandenen Qualifikationen: je weniger Einsatzkräfte die relevanten Qualifikationen auf sich vereinen, desto geringer sind die Möglichkeiten, die vorhandenen Qualifikationen nutzbringend einsetzen zu können.

Aus diesem Grund wird der *Qualifikationsindex* (QI) als Grad für den zahlenmäßigen Anteil und die Verteilung der vorhandenen Qualifikationen innerhalb einer Mannschaft herangezogen. Der QI wird hergeleitet durch die Division der ohne mehrfache Berücksichtigung in taktischen Einheiten einsetzbaren Einsatzkräfte durch den Anteil des vorhandenen Personalstamms, der zahlenmäßig auf möglichst große taktische Einheiten aufgeteilt werden kann. Berücksichtigt werden dabei die taktischen Einheiten *Zug, Gruppe, Staffel* und *selbständiger Trupp* (gem. FwDV 3) sowie die Qualifikationen *Zugführer, Gruppenführer, Truppführer, Maschinist* (für Löschfahrzeuge) und *AGT*. Als Zug wird dabei eine Einheit bestehend aus Zugführer, Zugtrupp und zwei Gruppen angesehen (1/3/18/22).

Durch diesen Kennwert wird die Vergleichbarkeit des Qualifikationsanteils und der Qualifikationsverteilung einer Mannschaft ermöglicht. Er kann einen Wert zwischen 0 und 1 annehmen; je höher der QI, desto besser sind der Anteil und die Verteilung der relevanten Qualifikationen. Allerdings ist der QI eine dimensionslose und ordinalskalierte (also nicht-metrische) Kennzahl: Abstände zwischen den QI lassen sich nicht miteinander vergleichen.

Beispiel: Die FF Musterhausen hat 65 aktive Kameraden. Wenn hiermit immer möglichst große taktische Einheiten besetzt werden sollen (also erst Züge, dann Gruppen, usw.), so können zahlenmäßig zwei Züge á 22 EK, zwei Gruppen á 9 EK und ein selbständiger Trupp á 3 EK besetzt werden.

Die Auswertung der Qualifikationsverteilung zeigt, dass die FF Musterhausen tatsächlich aber nur zwei Züge, eine Gruppe, eine Staffel und zwei Trupps besetzen kann. Die Ursache hierfür könnte z.B. darin liegen, dass nach der Besetzung der Züge für die Bildung einer weiteren Gruppe keine ausreichende Anzahl an Truppführern mehr verfügbar ist.

Mögliche Besetzung von taktischen Einheiten - Ortsfeuerwehr Musterhausen -				
Mit 65 der 65 aktiven Kameraden können RECHNERISCH besetzt werden:				
2 Züge:	2 Gruppen:	0 Staffeln:	1 Trupp:	<u>Summe:</u>
44 EK	18 EK	0 EK	3 EK	65 EK
Auf Basis der Qualifikationsverteilung können TATSÄCHLICH besetzt werden:				
2 Züge:	1 Gruppe:	1 Staffel:	2 Trupps:	<u>Summe:</u>
44 EK	9 EK	6 EK	6 EK	65 EK
Zur Berechnung des QUALIFIKATIONSINDEX können berücksichtigt werden:				
2 Züge:	1 Gruppe:	1 Staffel:	1 Trupp:	<u>Summe:</u>
44 EK	9 EK	6 EK	3 EK	62 EK
Der Qualifikationsindex beträgt 0,95.				

Für die Berechnung des QI werden nun zwei Züge, eine Gruppe, eine Staffel sowie ein Trupp und damit insgesamt 62 EK herangezogen. Die sechs EK der Staffel werden dabei auf die rechnerisch besetzbare zweite Gruppe angerechnet, welche tatsächlich aber nicht besetzt werden konnte. Der QI errechnet sich demnach wie folgt:

$$\frac{62 \text{ berücksichtigungsfähige EK}}{65 \text{ rechnerisch zu berücksichtigende EK}} = 0,95$$

TATSÄCHLICHE PERSONALVERFÜGBARKEIT

Die tatsächlich beobachtbare Verfügbarkeit des Personals wird anhand der Einsatzdokumentation ermittelt. Hierzu wird für das 1., 2., 3., usw. ausgerückte Fahrzeug überprüft, nach welcher Zeit ab Alarmierung und mit wie vielen Einsatzkräften es im Mittel ausrückte. Dadurch lässt sich ableiten, wie viele Einsatzkräfte durchschnittlich nach welcher Zeit ausgerückt sind.

THEORETISCHE PERSONALVERFÜGBARKEIT

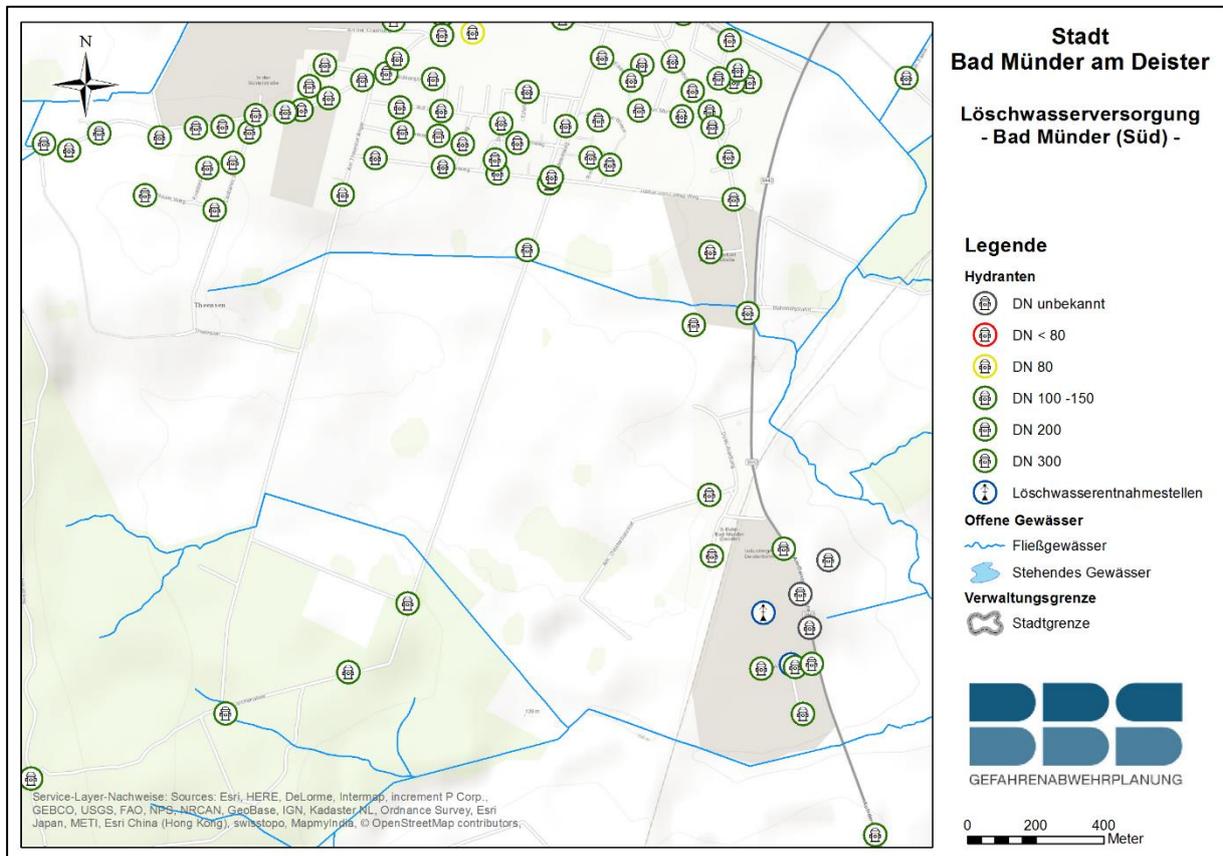
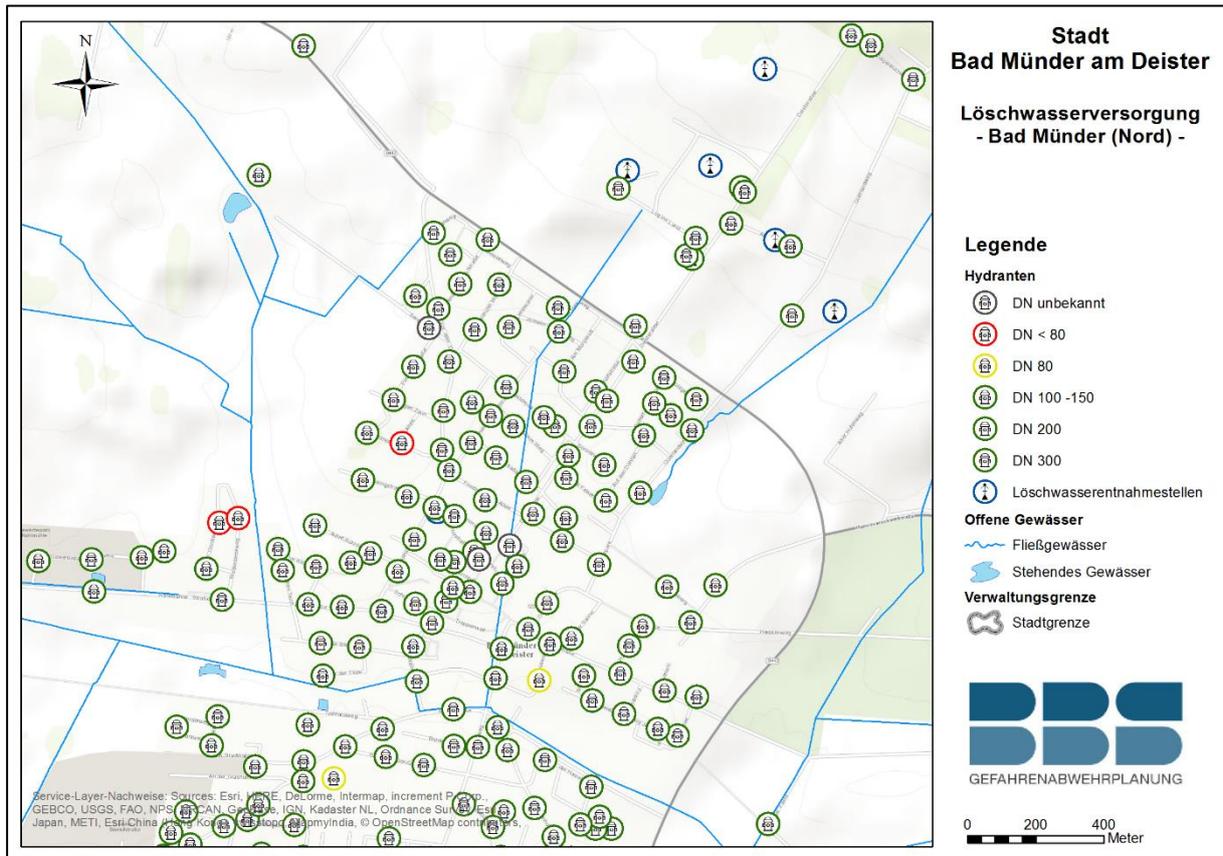
Die *theoretische Personalverfügbarkeit* beschreibt, wie viele Einsatzkräfte nach einer definierten Zeit unter Berücksichtigung ihres wahrscheinlichen Aufenthaltsortes (Arbeitsplatz, zu Hause), ihrer Freistellungsprobleme am Arbeitsplatz sowie ihrer Verfügbarkeit während der Freizeit am Feuerwehrgerätehaus ausrücken können.

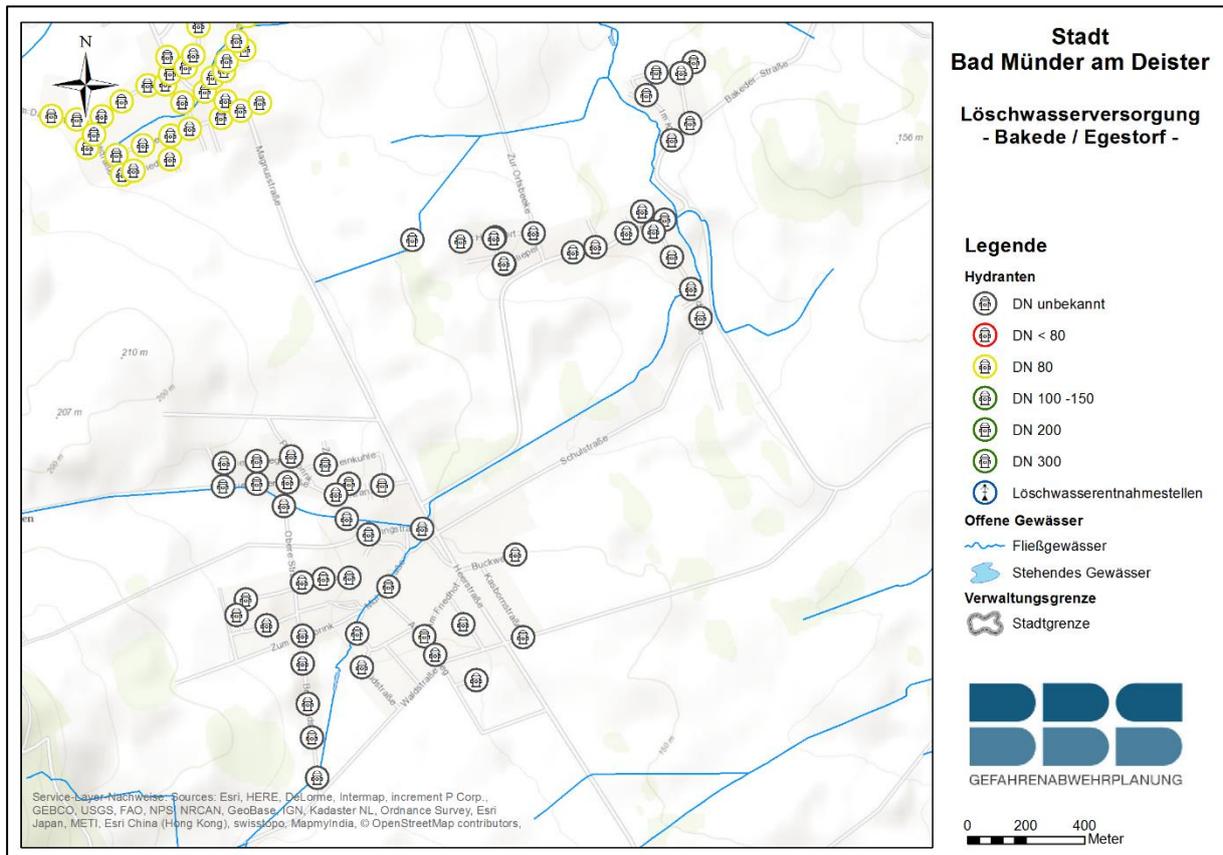
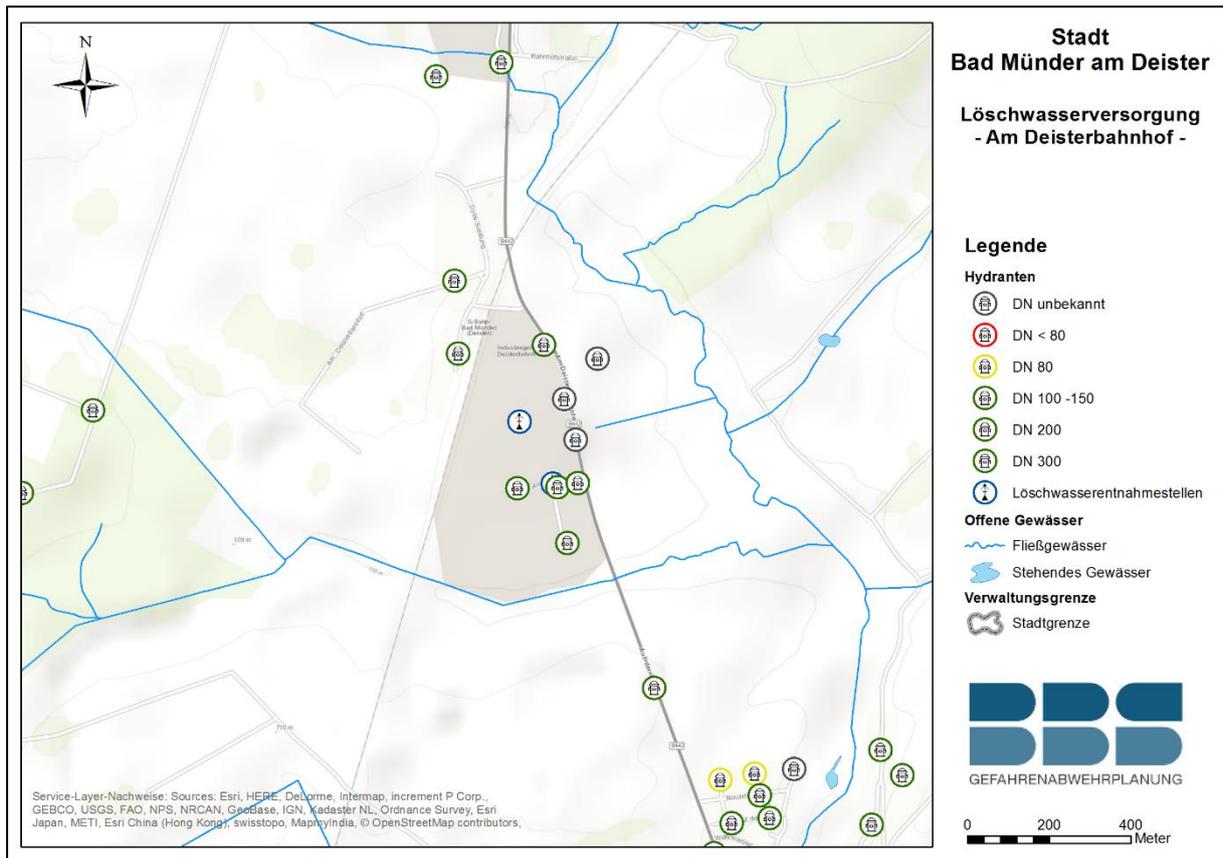
Auf der Grundlage der getätigten Angaben der jeweiligen Einsatzkräfte zu ihrem Arbeitsort, ihren Arbeitszeiten und -bedingungen (Schichtdienst), ihren Freistellungsproblemen am Arbeitsplatz, ihrem Wohnort und ihren Zeiten, zu denen sie während der Freizeit (z.B. durch Hobbys, Kinderbetreuung) nicht zur Verfügung stehen, wird entsprechend ihrer aktuellen Verfügbarkeit die Anrückzeit von ihrem aktuellen Aufenthaltsort zum Feuerwehrgerätehaus GIS-basiert simuliert.

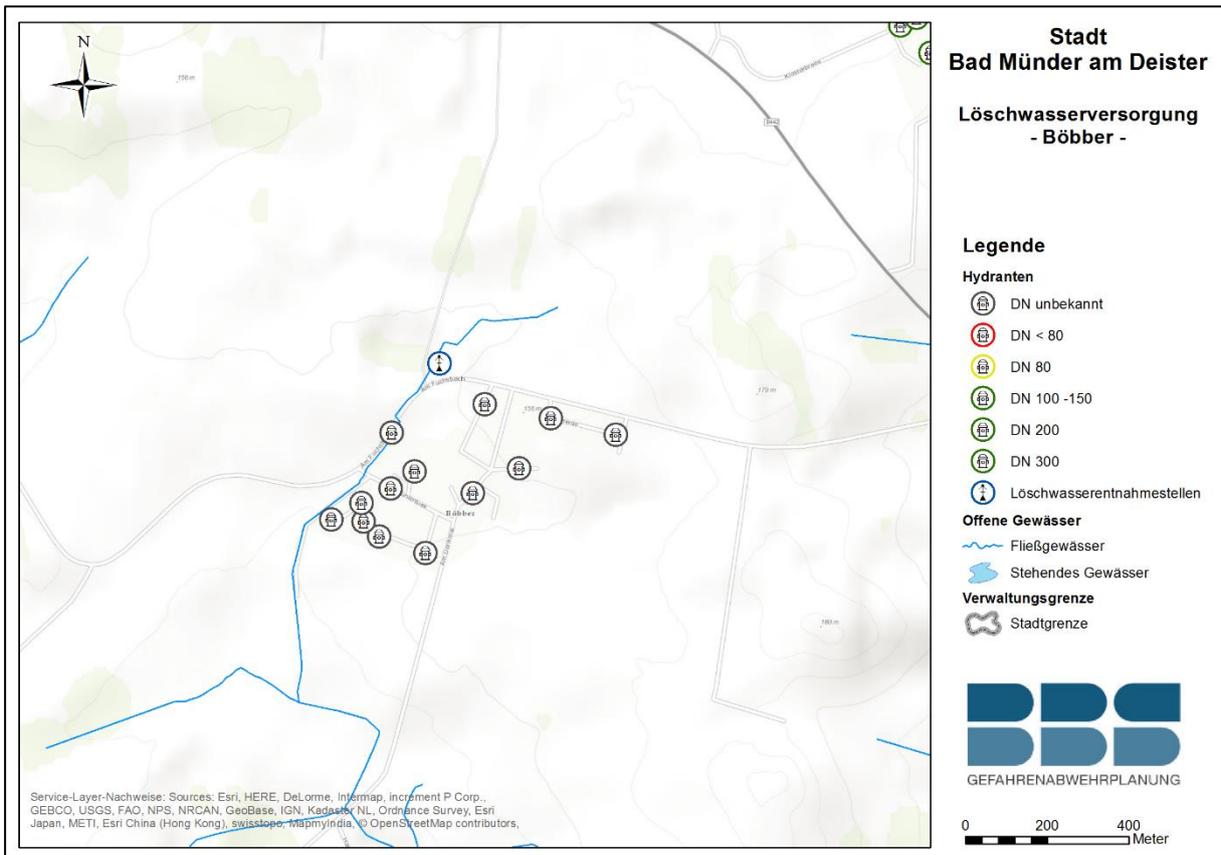
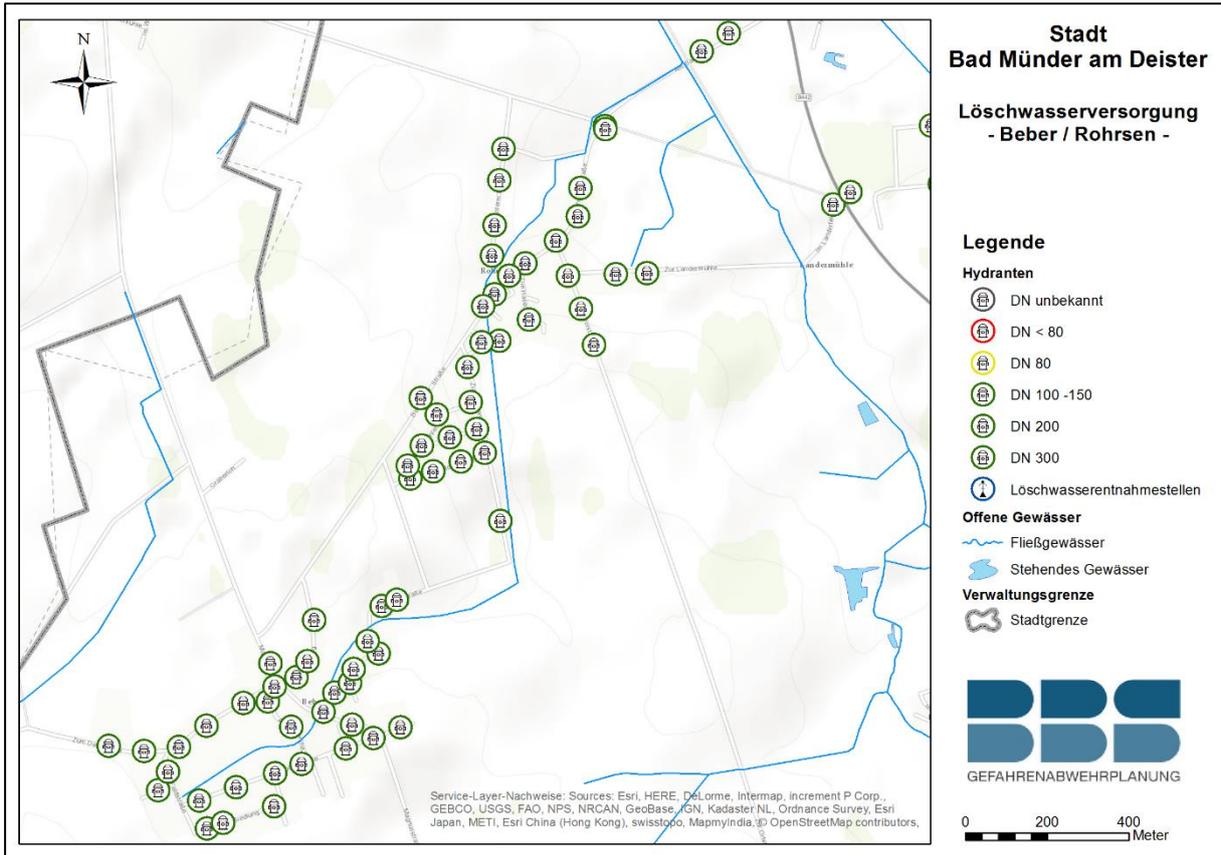
Dabei werden für die *Vorlaufzeit* (Dauer von der Alarmierung bis zur Aufnahme der Fahrt zum Gerätehaus) und die *Rüstzeit* (Dauer vom Eintreffen am Gerätehaus bis zum Ausrücken mit einem Einsatzfahrzeug) pauschal 1:00 min angesetzt. Bezüglich der Freistellung am Arbeitsplatz werden Einsatzkräfte ohne Freistellungsprobleme zu 100 %, solche mit geringen Freistellungsproblemen zu 50 % und Einsatzkräfte mit erheblichen Freistellungsproblemen zu 0 % berücksichtigt.

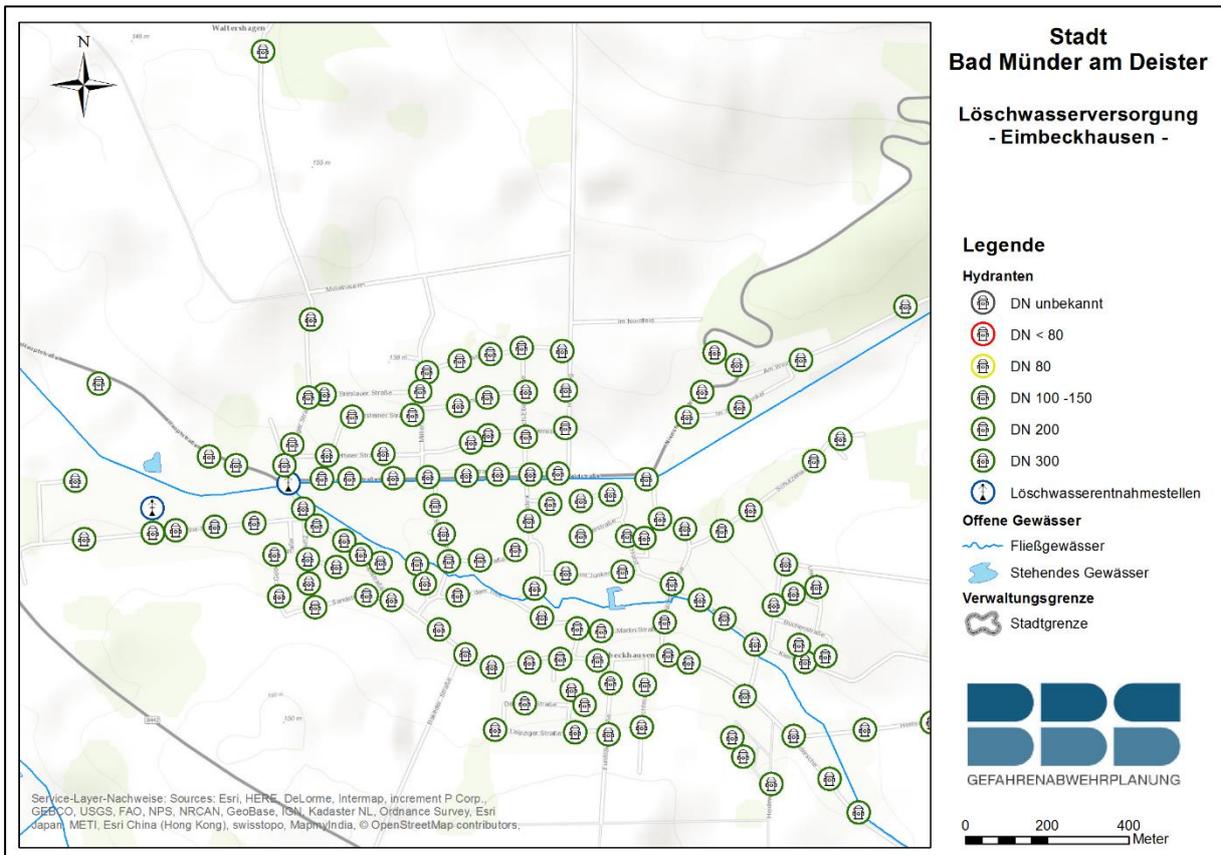
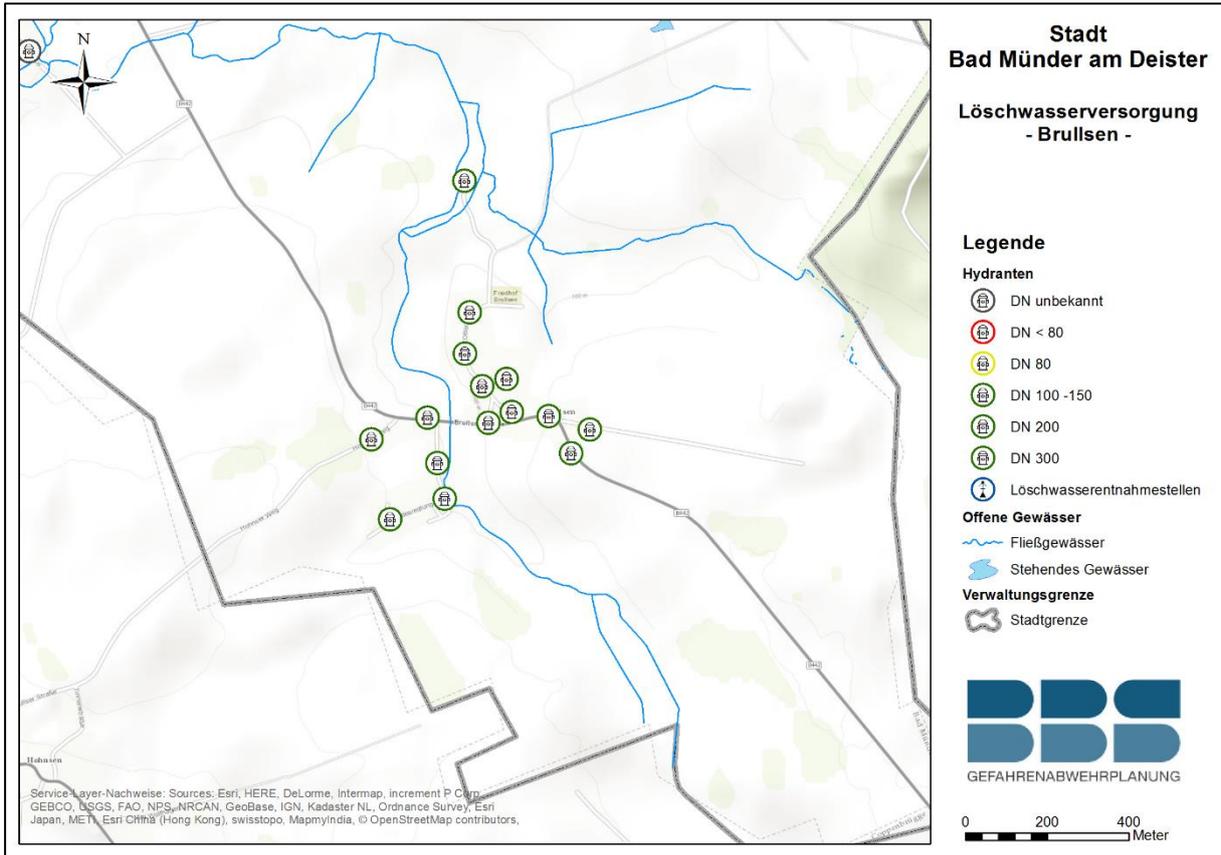
Die Ergebnisse werden mit einer Auflösung von 3 Stunden für den gesamten Wochenverlauf dargestellt.

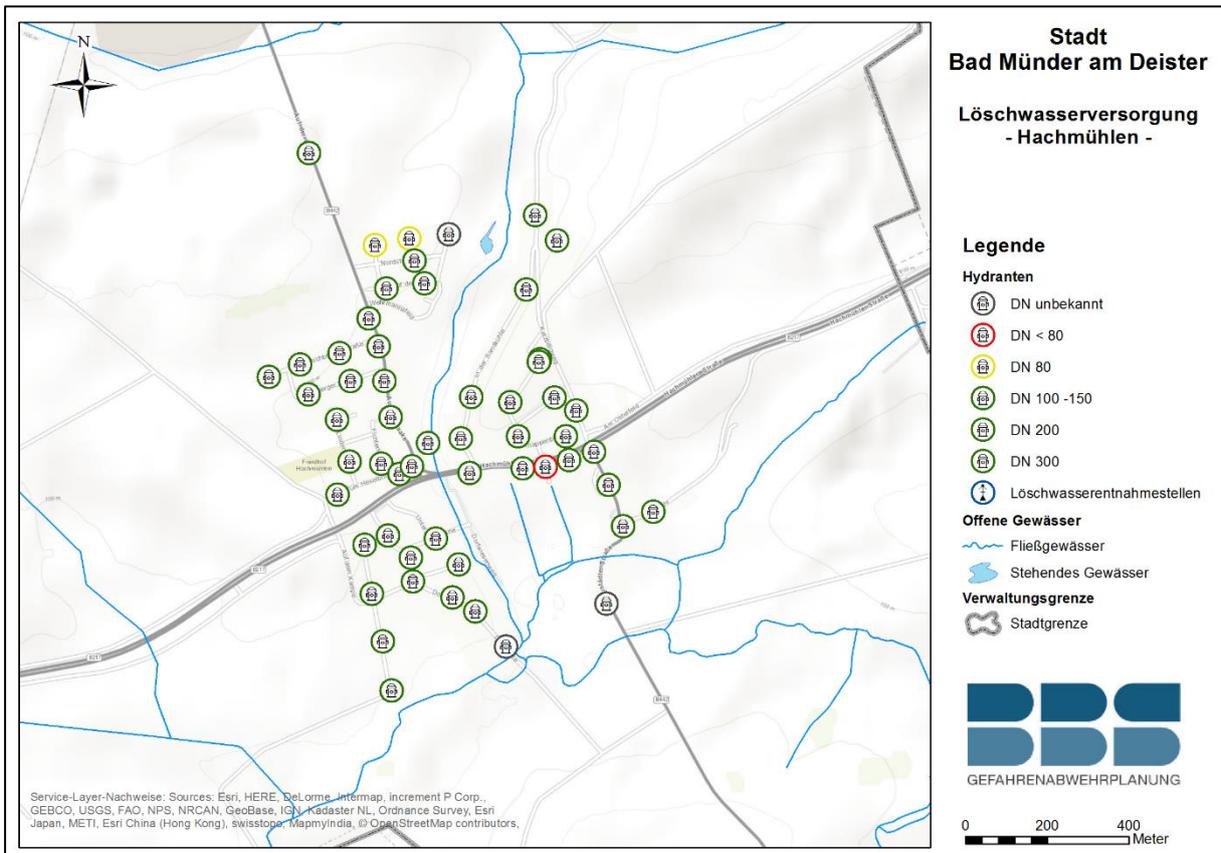
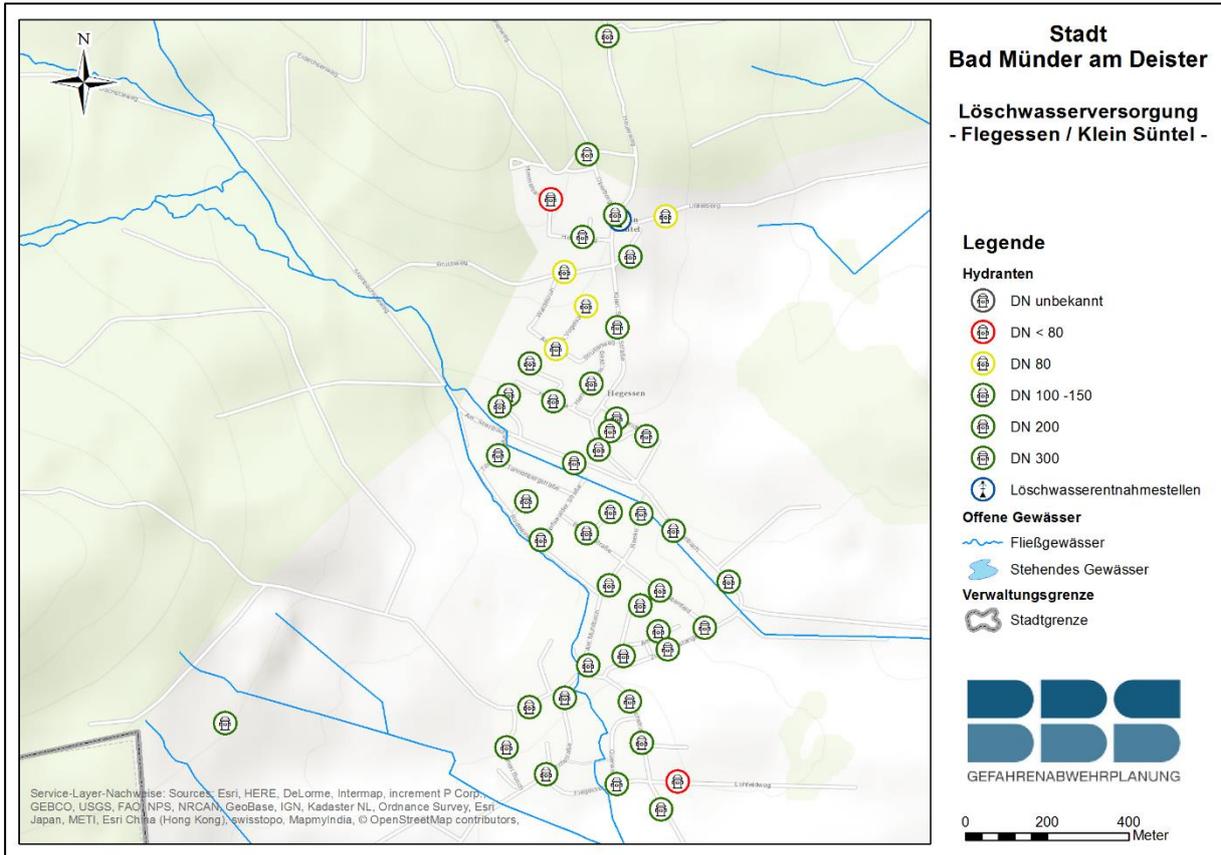
Anhang 1 – Löschwasserversorgung

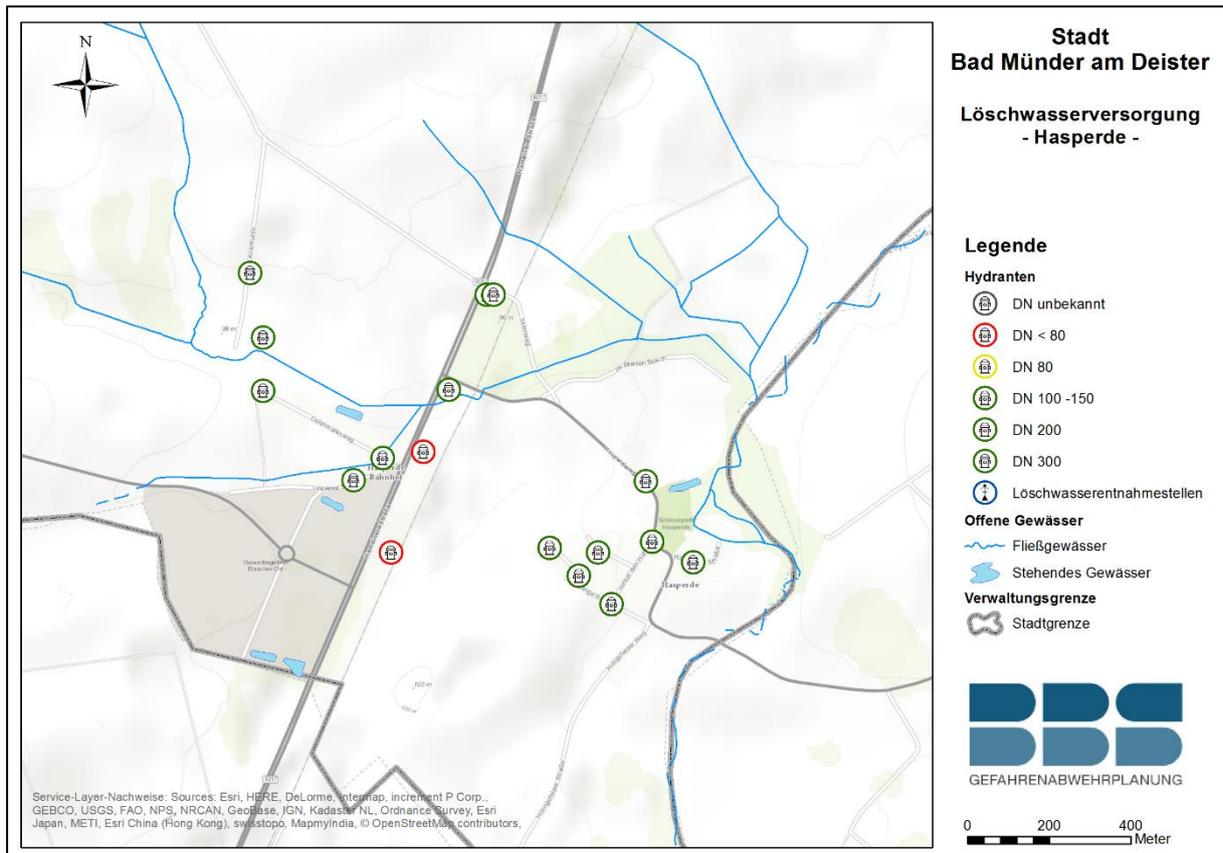
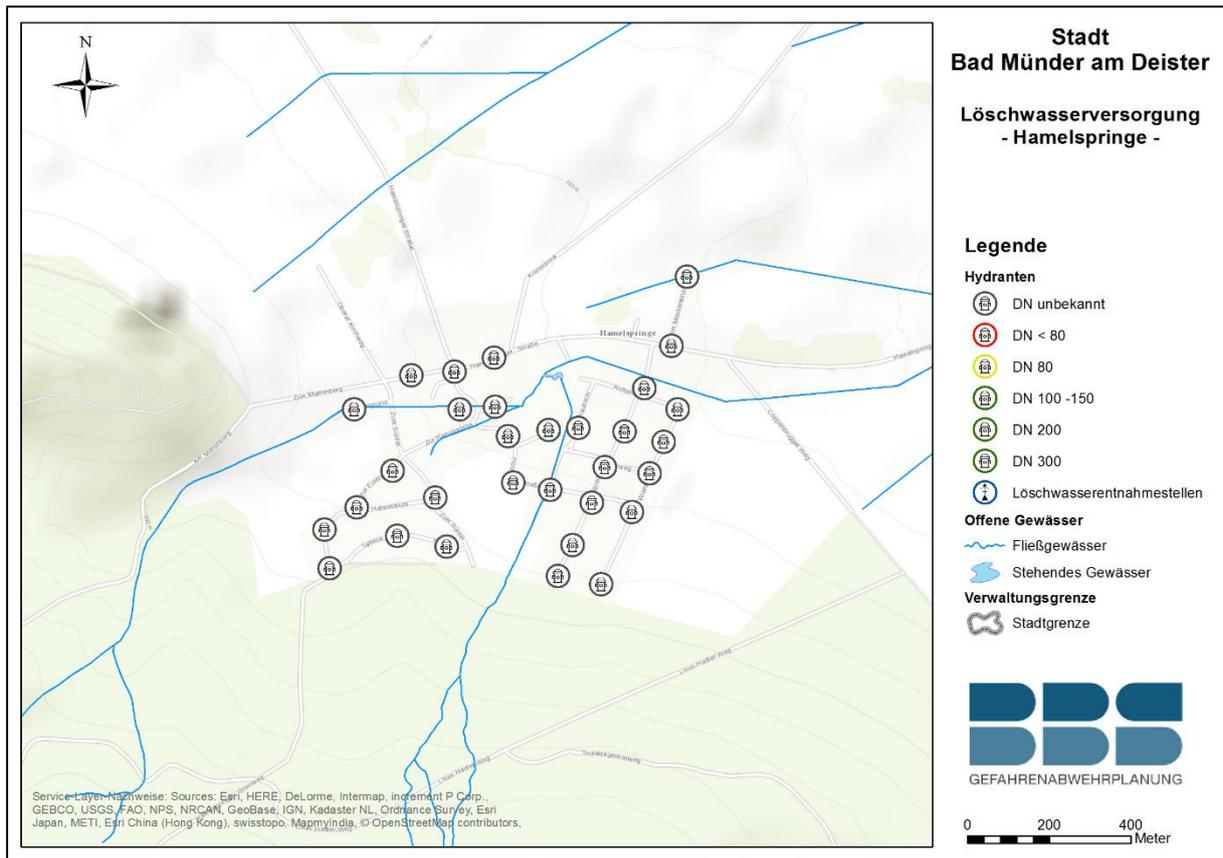


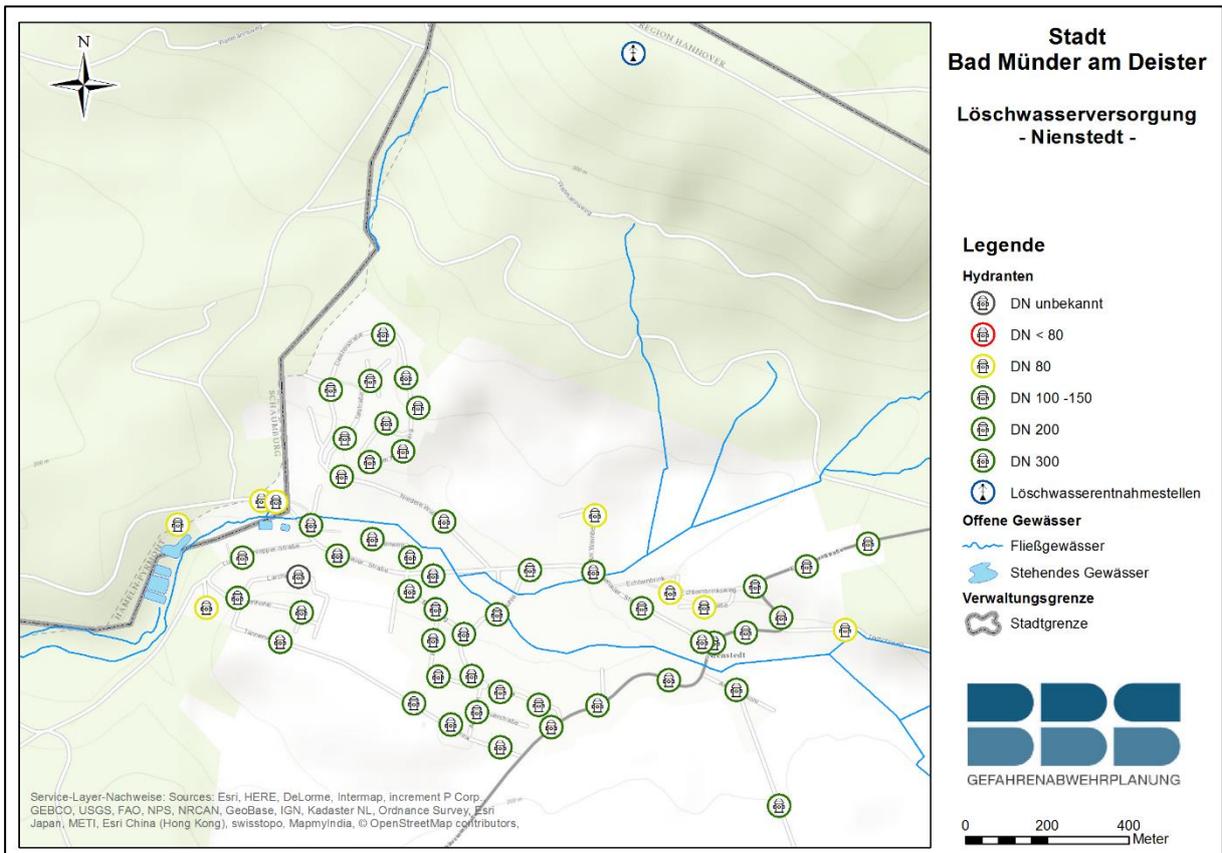
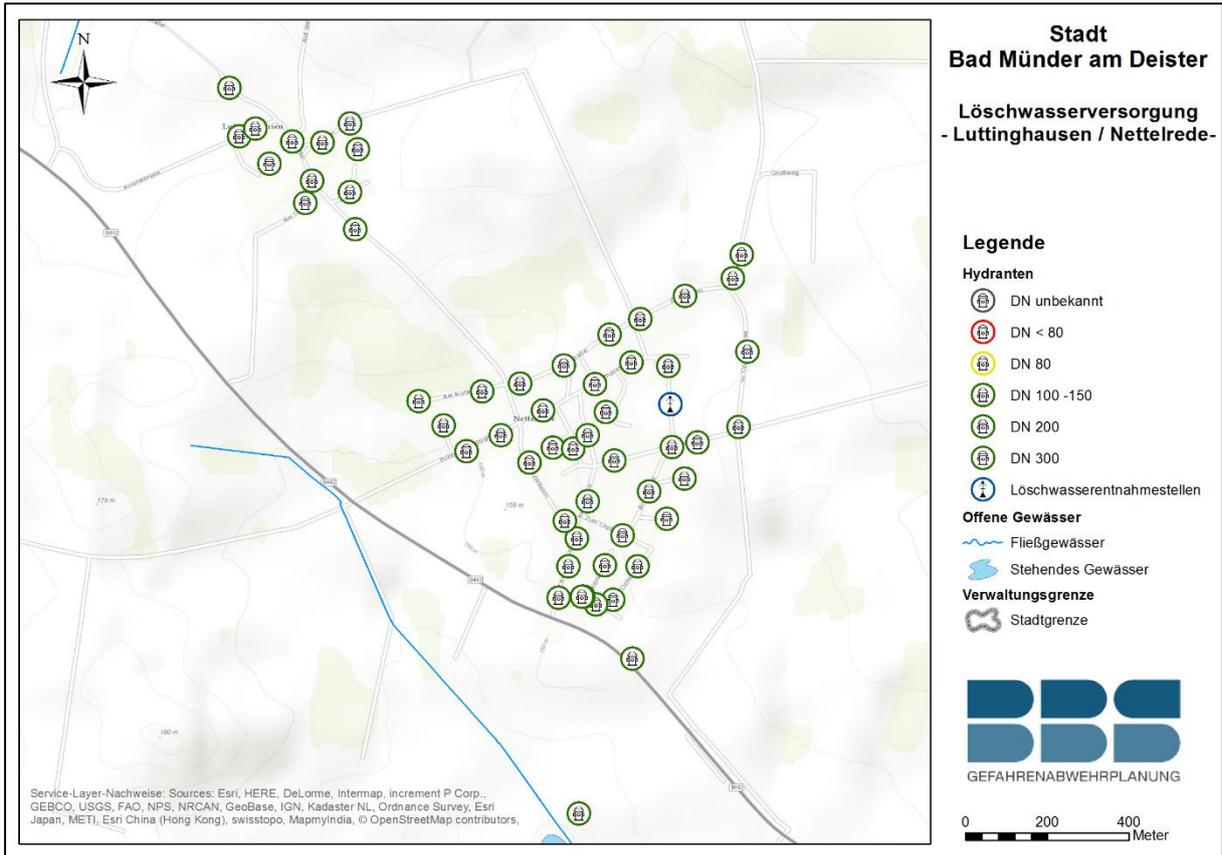












Anhang 2 – Matrix Gefährdungsklasseneinteilung

Gefährdungskategorie Brand					
Attribut	B1	B2	B3	B4	B5
Rettungshöhen	bis 7,2 m	7,2 m bis 12,2 m	12,2 m bis 23 m	über 23 m	
Bauweise	Überwiegend offene Bebauung	Überwiegend offene Bauweise, teilweise Reihenbebauung	Offene und geschlossene Bauweise	Überwiegend geschlossene Bauweise	Gebäude mit einer Höhe von über 12,2 m in geschlossener Bauweise mit einem überwiegenden Anteil einer Nutzung als Büro-, Geschäfts- oder Gewerbefläche (Großstadtkerngebiet)
Gewerbe	Betriebe und Bürogebäude bis 300 m ² Nutzfläche	Betriebe und Bürogebäude von 300 bis 2.000 m ² Nutzfläche	Betriebe und Bürogebäude über 2.000 m ² Nutzfläche	Industriebetriebe mit mehr als 1.000 am Standort Beschäftigten, sofern eine anerkannte Werkfeuerwehr vorhanden ist oder Betriebe, die den Grundpflichten der Störfallverordnung unterliegen	Industriebetriebe mit mehr als 1.000 am Standort Beschäftigten, sofern keine anerkannte Werkfeuerwehr vorhanden ist oder Betriebe, die den erweiterten Pflichten der Störfallverordnung unterliegen oder Mineralölraffinerien
Lager (Nutzfläche)	Bis zu 1.500 m ²	1.500 m ² bis 10.000 m ²	Lager mit über 10.000 m ²		
Garagen	Kleingaragen gemäß M-GarVO (bis zu 100 m ²)	Mittlegaragen gemäß M-GarVO (100 bis 1.000 m ²)	Großgaragen gem. M-GarVO (über 1.000 m ²)		

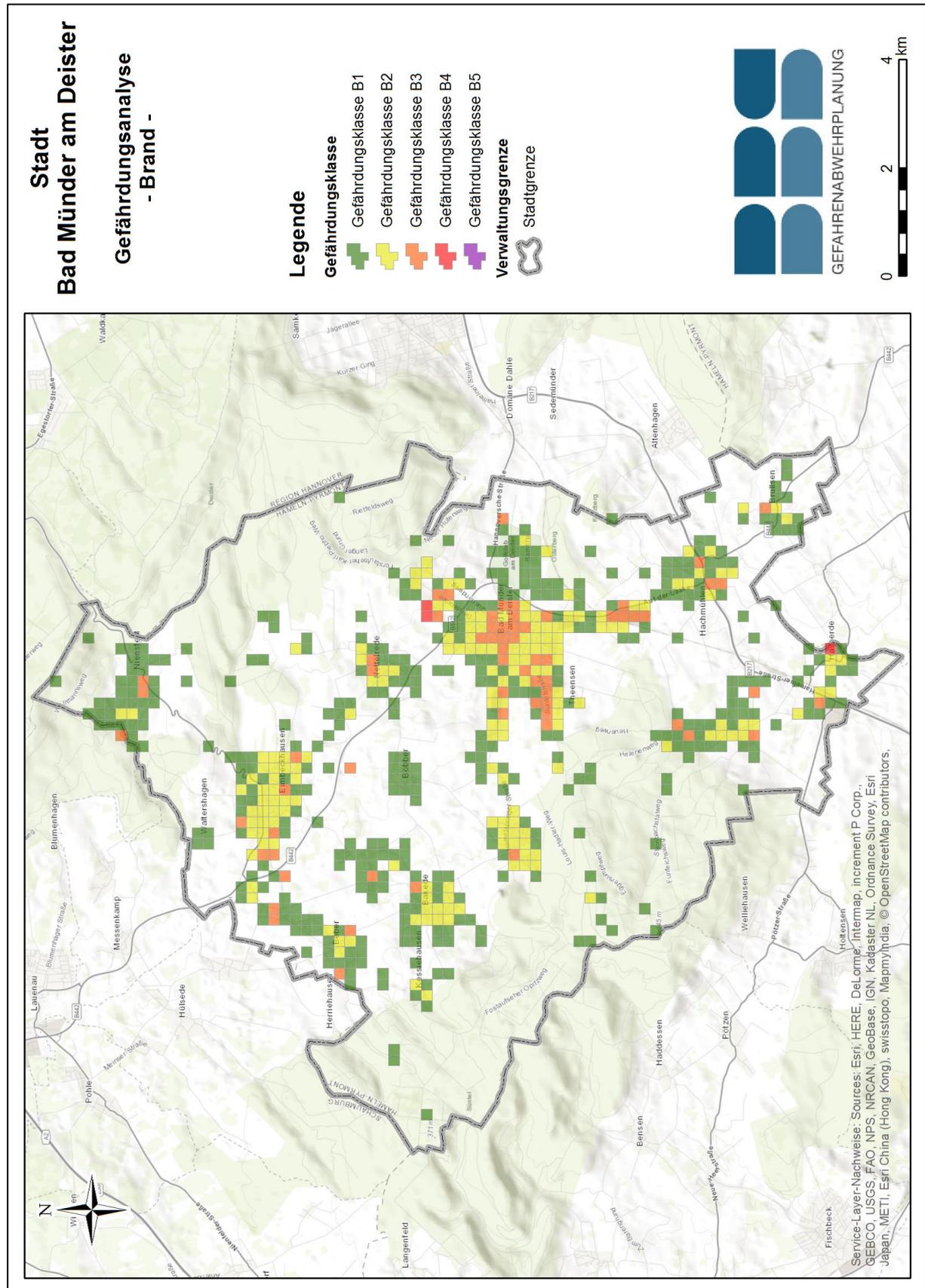
Gefährdungskategorie Brand (Fortsetzung)						
Freizeitnutzung	Kleingartensiedlungen, Campingplätze					
Versamlungs- stätten / sonstige Einrichtungen mit großen Menschen- ansammlungen		bis unter 800 Besuchern	801 bis 1.500 Besuchern	1.500 bis 2.500 Besuchern	mit mehr als 2.500 Besuchern oder mit Bühnenhaus	
Beherbergungs- stätten		bis einschließlich 60 Betten	61 bis 200 Betten	über 200 Betten		
Verkaufsstätten		bis 2.000 m ² Nutzfläche	2.000 m ² bis 10.000 m ²	ab 10.000 m ² Nutzfläche		
Krankenhäuser / Pflegeheime / Psychiatrische Einrichtungen			bis 100 Betten	101 bis 500 Betten	über 500 Betten	
Wald- und Moorgebiete			über 100 ha			
Bedachung			Vereinzelte Gebäude mit weicher Bedachung (Reetdach)	Überwiegend Gebäude mit weicher Bedachung (Reetdach)		
Justizvollzugs- anstalten				Bis zu 300 Gefangene	Über 300 Gefangene	
Sonderfälle, die einer individuellen Betrachtung bedürfen						Tunnel / Flughäfen / Häfen / Ober- oder Unterirdisch verlaufende Zuliefer- und Versorgungspipelines für flüssige oder gasförmige Stoffe / Tanklager und Umfüllstationen / Lager für Herbizide, Insektizide, Pestizide oder Kunststoffe / Deponieflächen und Müllumschlagstationen / Holzhandlungen und –lagerbetriebe

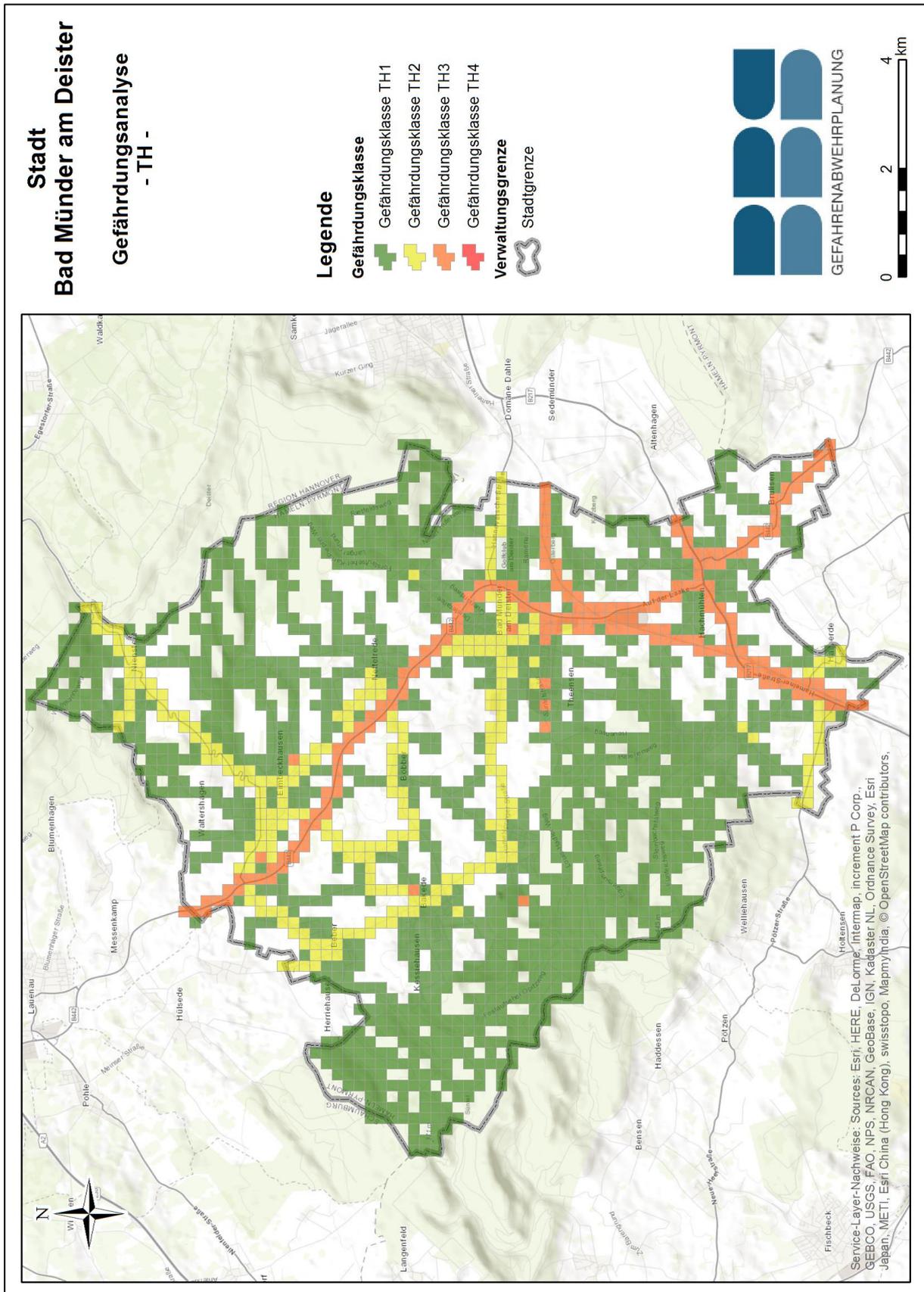
Gefährdungskategorie TH				
Attribut	TH1	TH2	TH3	TH4
Straßenverkehrswege	Gemeindestraßen	Kreisstraßen, Landstraßen	Bundesstraße	Bundesstraße (4-spurig), BAB, Tunnel
Schienenverkehr			Schienenverkehr, kleinere Personen- und Güterbahnhöfe	Schienenverkehr, Personen- und Güterbahnhöfe, Tunnel
Gewerbe	Betriebe bis 300 m ² Nutzfläche	Betriebe von 300 bis 2.000 m ² Nutzfläche	Betriebe über 2.000 m ² Nutzfläche	Industriebetriebe mit mehr als 1.000 am Standort Beschäftigten

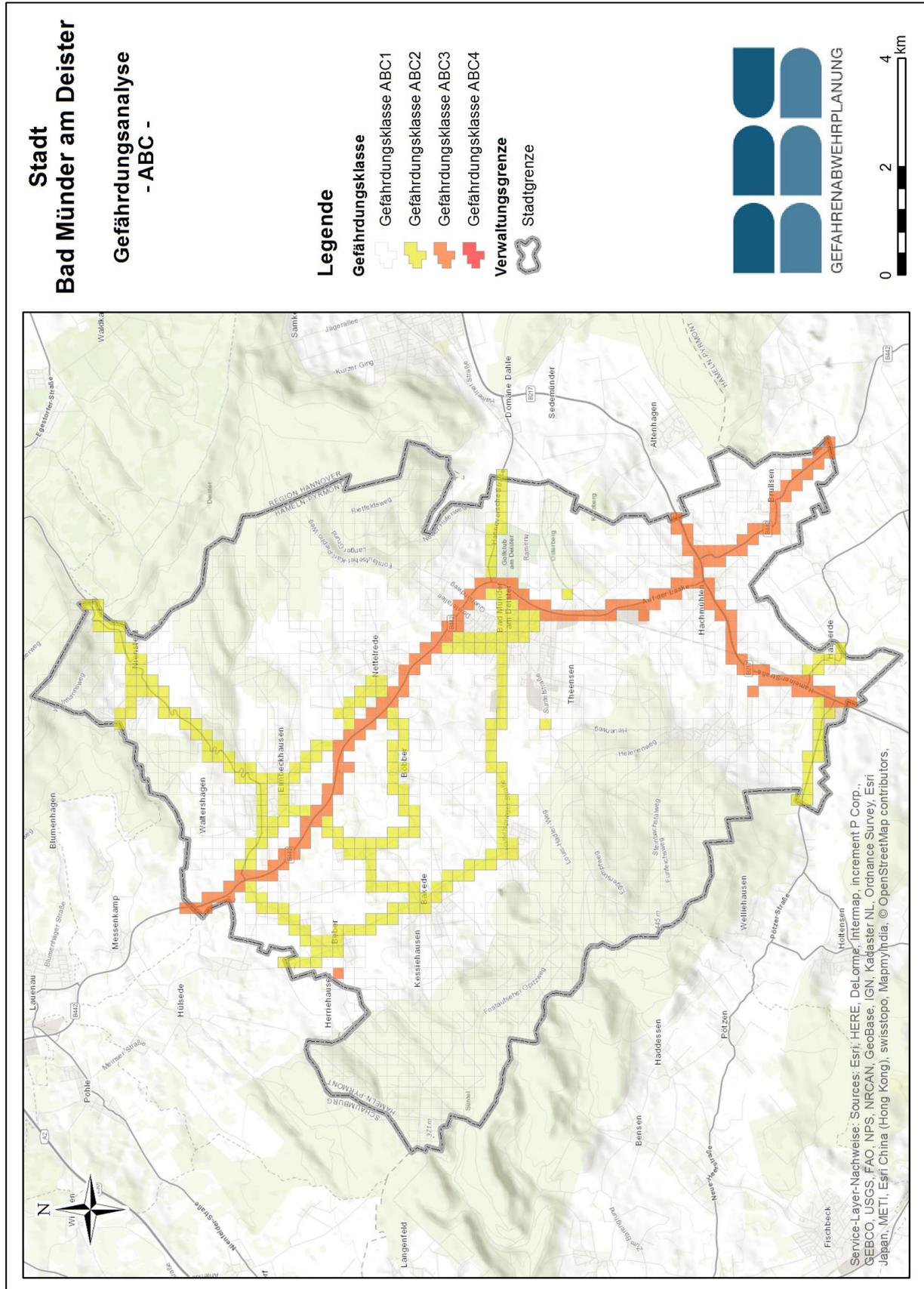
Gefährdungskategorie ABC				
Attribut	ABC1	ABC2	ABC3	ABC4
Straßenverkehrswege	Gemeindestraßen	Kreisstraßen, Landstraßen	Bundesstraßen	Bundesstraßen (4-spurig), BAB, Tunnel
Atomar		Betriebe mit Bereichen der Gefahrengruppe IA	Betriebe mit Bereichen der Gefahrengruppe IIA	Betriebe mit Bereichen der Gefahrengruppe IIIA
Biologisch		Betriebe mit Bereichen der Gefahrengruppe IB	Betriebe mit Bereichen der Gefahrengruppe IIB	Betriebe mit Bereichen der Gefahrengruppe IIIB
Chemisch		Bereiche mit chemischen Gefahrstoffen, die nicht der Störfallverordnung unterliegen	Bereiche mit chemischen Gefahrstoffen, die den Grundpflichten der Störfallverordnung unterliegen	Bereiche mit chemischen Gefahrstoffen, die den erweiterten Pflichten der Störfallverordnung unterliegen
Schienenverkehrswege			Schienenverkehr mit Güterverkehr, Güterbahnhöfe	Schienenverkehr mit Güterverkehr mit Tunnel, größere Güterbahnhöfe

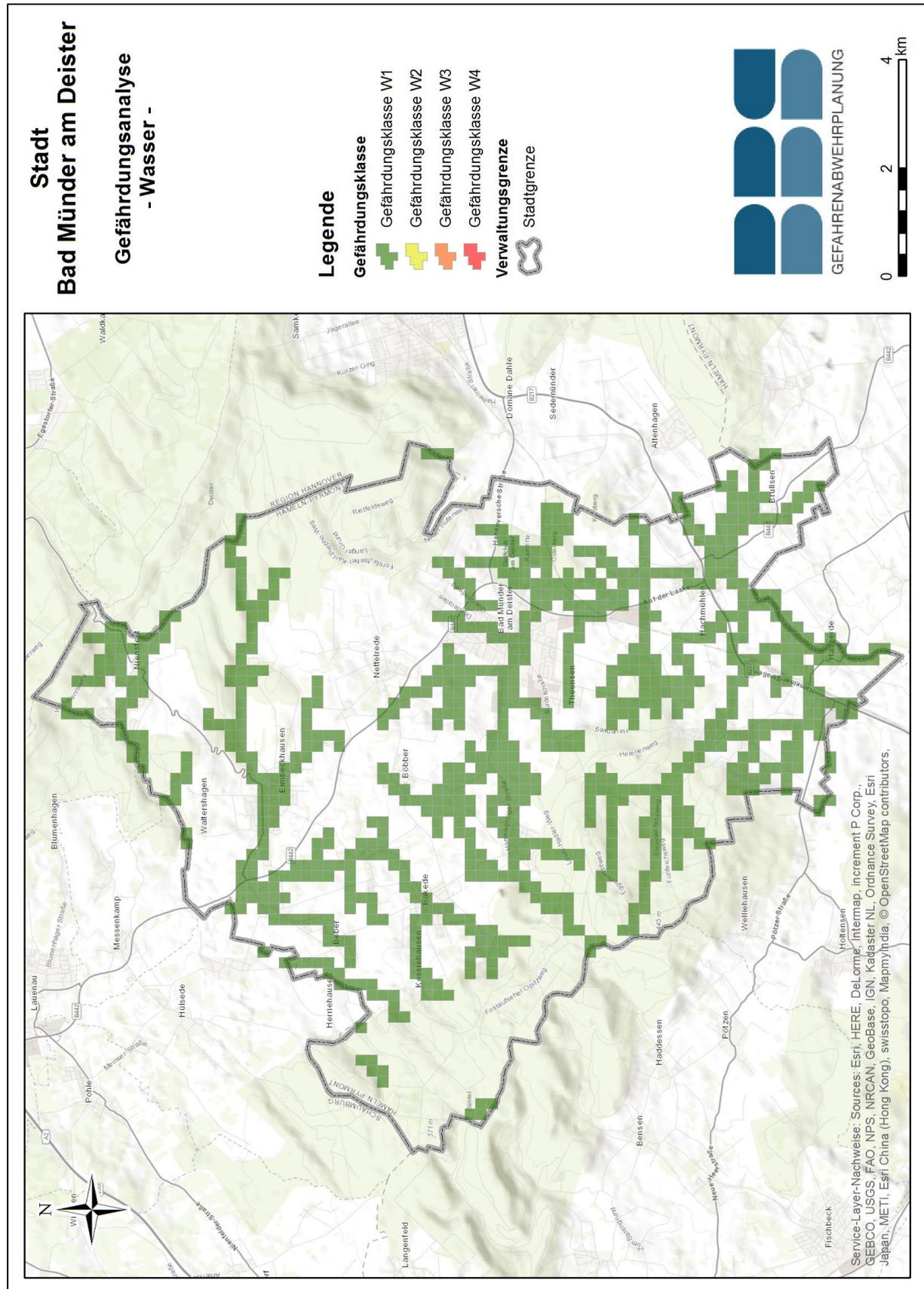
Gefährdungskategorie Wasser				
Attribut	W1	W2	W3	W4
Gewässerart	Gewässer, bei denen Einsätze mit persönlicher Schutzausrüstung abgearbeitet werden können	Stehende Gewässer	Fließende Gewässer	Alle Gewässer
Bootsantrieb	Keine Schifffahrt	Ohne Motor	Motorantriebe	Motorantriebe
Besondere Nutzung	Keine Nutzung	Badeseen	Sportboot- und Yachthäfen	Industriehäfen und Umschlagplätze oder Ausflugschifffahrt

Anhang 3 – Gefährdungsanalyse









Anhang 4 – Berechnete Personalfaktoren

**Berechnete Personalfaktoren der Ortsfeuerwehren
der Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Bad Münde**

Orts- feuerwehr	Tageszeit- kategorie*	Fälle	Personalfaktor
Bad Münde	Tag	Planwert	3,0
	Nacht		3,0
	Gesamt		3,0
Bakede	Tag	17	4,7
	Nacht	38	2,6
	Gesamt	55	3,1
Beber	Tag	5	4,5
	Nacht	14	2,4
	Gesamt	19	2,7
Böbber	Tag	Planwert	3,0
	Nacht		3,0
	Gesamt		3,0
Brullsen	Tag	9	4,2
	Nacht	15	2,8
	Gesamt	24	3,2
Egestorf	Tag	8	4,3
	Nacht	13	2,4
	Gesamt	21	2,9
Eimbeck- hausen	Tag	23	3,6
	Nacht	47	2,2
	Gesamt	70	2,5
Flegessen	Tag	9	4,8
	Nacht	28	2,2
	Gesamt	37	2,5

Orts- feuerwehr	Tageszeit- kategorie*	Fälle	Personalfaktor
Hachmühlen	Tag	31	4,4
	Nacht	42	2,4
	Gesamt	73	2,9
Hamelspringe	Tag	25	3,5
	Nacht	69	2,4
	Gesamt	94	2,6
Hasperde	Tag	16	2,6
	Nacht	29	2,0
	Gesamt	45	2,2
Klein Süntel	Tag	11	4,2
	Nacht	23	2,4
	Gesamt	34	2,8
Luttring- hausen	Tag	10	2,6
	Nacht	18	2,3
	Gesamt	28	2,4
Nettelrede	Tag	11	3,3
	Nacht	18	2,2
	Gesamt	29	2,6
Nienstedt	Tag	14	3,2
	Nacht	27	2,0
	Gesamt	41	2,3
Rohrsen	Tag	11	2,2
	Nacht	20	1,5
	Gesamt	31	1,7

*Tag: Werktage 7:00 - 17:00 Uhr; Nacht: Nächte 17:00 - 7:00 Uhr, Wochenenden, Feiertage

Für die OrtsFw Bad Münde und Böbber wird ein Planwert verwendet, da keine Personalfaktoren berechnet werden konnten.

Anhang 5 – Matrix Fahrzeug- und Gerätevorhaltung

Fahrzeug- und Geräteausstattung Brandgefahren					
Gefährdungsklasse	B1	B2	B3	B4	B5
1. Vorhaltung	KLF oder TSF-W	MLF*	LF 10* ELW 1 DLK 23/12 **	LF 20 * ELW 1 DLK 23/12 ** TLF 3000	LF 20 LF 10 * DLK 23/12 ** TLF 4000 ELW 1
2. Vorhaltung	MLF ELW 1	MLF* LF 10 ELW 1	MLF MLF	LF 10 TLF 3000	LF 20 DLK 23/12 TLF 4000
3. Vorhaltung	MLF TLF 4000 GW-L2 (Ausrüstungssatz Wasserversorgung)	MLF TLF 4000 GW-L2 (Ausrüstungssatz Wasserversorgung)	MLF TLF 4000 GW-L2 (Ausrüstungssatz Wasserversorgung) *** GW-A	MLF DLK 23/12 GW-L2 (Ausrüstungssatz Wasserversorgung) GW-A ELW 2	LF 10 DLK 23/12 GW-A GW-L2 (Ausrüstungssatz Wasserversorgung) ELW 2 WLF AB-P

* Wenn Rettungshöhen 7,2-12,2: Schiebleiter

** Nur wenn Rettungshöhen zwischen 12,2-23 m

*** Wenn Wald/Moor > 100 ha, dann 2. Abmarsch

Fahrzeug- und Geräteausstattung Technische Hilfeleistung				
Gefährdungsklasse	TH1	TH2	TH3	TH4
1. Vorhaltung	-	Zusatzbeladung TH *	HLF 10	HLF 20
2. Vorhaltung	Zusatzbeladung TH *	HLF 10	Zusatzbeladung TH *	RW
3. Vorhaltung	HLF 10	RW	RW	RW

* entsprechend den örtlichen Anforderungen

Fahrzeug- und Geräteausstattung ABC				
Gefährdungsklasse	ABC1	ABC2	ABC3	ABC4
1. Vorhaltung	-	Umweltschadenkasten (DIN 14800-15)	Umweltschadenkasten (DIN 14800-15)	Umweltschadenkasten (DIN 14800-15) GW-G
2. Vorhaltung	Umweltschadenkasten (DIN 14800-15)	GW-G	Umweltschadenkasten (DIN 14800-15) GW-G	ABC-ZUG
3. Vorhaltung	GW-G	ABC-ZUG	ABC-ZUG ELW 2	ELW 2

Fahrzeug- und Geräteausstattung Wasser				
Gefährdungsklasse	W1	W2	W3	W4
1. Vorhaltung	-	RTB 1	RTB 2	RTB 2
2. Vorhaltung	-	RTB 1	RTB 2	MZB
3. Vorhaltung	-	-	-	-

Anhang 6 – Matrix SOLL-IST-Vergleich Gerätehäuser

Matrix SOLL-IST-Vergleich Gerätehäuser				
Kriterium	Bedingungen	Erfüllt	Bedingt erfüllt	Nicht erfüllt
Abgasabsaugung	Die insbesondere beim Starten und Ausfahren entstehenden Dieselmotoremissionen sind so abzuführen, dass keine Personen durch sie gefährdet werden. Dazu sind Dieselmotoremissionen grundsätzlich am Abgasaustritt zu erfassen. Für jedes dieselbetriebene Fahrzeug muss daher eine Abgasabsauganlage (Quellenabsaugung) vorhanden sein.	Quellenabsaugung für alle Fahrzeuge vorhanden	Maschinelle Raumlüftung vorhanden, <u>aber</u> keine Quellenabsaugung oder nicht für alle Fahrzeuge oder sonstige Einschränkung	Keine maschinelle Raumlüftung vorhanden
S/W-Trennung	Zwischen Fahrzeughalle und Verwaltungstrakt ist für die Einsatzkräfte eine Möglichkeit zum Ablegen kontaminierter Einsatzkleidung und eine Wasch- und/oder Duschmöglichkeit vorzusehen.	Möglichkeit zum Ablegen kontaminierter Einsatzkleidung und eine Wasch- und/oder Duschmöglichkeit ist zwischen Fahrzeughalle und Verwaltungstrakt vorhanden.		Keine Möglichkeit zum Ablegen kontaminierter Einsatzkleidung oder keine Wasch- und/oder Duschmöglichkeit zwischen Fahrzeughalle und Verwaltungstrakt vorhanden.
Stellplatzanzahl und -größen [L x B]	Fahrzeuflänge $\leq 8,0$ m: $\geq 10,0$ m x $\geq 4,5$ m Fahrzeuflänge $\leq 10,0$ m: $\geq 12,5$ m x $\geq 4,5$ m Es ist ein Stellplatz je Fahrzeug vorhanden.	Alle Abmessungen werden eingehalten. Die Anzahl der Stellplätze entspricht der Anzahl der Fahrzeuge.		Die Abmessungen werden nicht eingehalten oder die Anzahl der Stellplätze ist geringer der Anzahl der Fahrzeuge.
Toranzahl und -größen [B x H]	Fahrzeughöhe $\leq 3,8$ m: $\geq 3,6$ m x $\geq 4,0$ m Fahrzeughöhe $> 3,8$ m: $\geq 3,6$ m x $\geq 4,5$ m Es ist ein Tor je Fahrzeug vorhanden.	Die Anzahl der Tore entspricht der Anzahl der Fahrzeuge. Alle Abmessungen werden eingehalten.		Die Anzahl der Tore ist geringer der Anzahl der Fahrzeuge oder die Abmessungen werden nicht eingehalten.

Kriterium	Bedingungen	Erfüllt	Bedingt erfüllt	Nicht erfüllt
Schulungsraum	Der Schulungsraum soll eine Fläche von 1,5 m ² pro Person haben, mindestens aber 30 m ² .	Mindestens 30 m ² und 1,5 m ² je Person	Weniger als 30 m ² oder weniger als 1,5 m ² je Person	Weniger als 30 m ² und weniger als 1,5 m ² je Person
Jugendraum	Der Jugendraum soll eine Fläche von 2,0 m ² pro Person haben, mindestens aber 20 m ² .	Mindestens 20 m ² und 2,0 m ² je Person	Weniger als 20 m ² oder weniger als 2,0 m ² je Person	Weniger als 20 m ² und weniger als 2,0 m ² je Person
Sanitäre Anlagen	Im Gerätehaus müssen für Damen und Herren jeweils mindestens 1 WC und 1 Dusche getrennt nach Geschlechtern vorhanden sein.	Es ist mindestens 1 WC und eine Dusche für Herren und Damen vorhanden.	Es ist mindestens 1 WC und 1 Dusche vorhanden, jedoch ohne Trennung nach Geschlechtern.	Es sind keine WCs oder Duschen vorhanden.
Lagemöglichkeiten	Es soll ein allgemeines Lager mit einer Fläche von mindestens 12 m ² vorhanden sein.	Allgemeines Lager mit mindestens 12 m ² vorhanden.	Allgemeines Lager mit weniger als 12 m ² vorhanden.	Kein allgemeines Lager vorhanden.
Werkstatt	Es soll eine allgemeine Werkstatt mit einer Fläche von mindestens 12 m ² vorhanden sein.	Allgemeine Werkstatt mit mindestens 12 m ² vorhanden.	Allgemeine Werkstatt mit weniger als 12 m ² vorhanden.	Keine allgemeine Werkstatt vorhanden.
Einsatzspindraum	Es muss ein nach Geschlechtern getrennter, an die Fahrzeughalle angebundener Raum für die Ablage der PSA und das Umkleiden mit mindestens 1,2 m ² Fläche je aktivem Mitglied der (Jugend-)Feuerwehr vorhanden sein.	Es ist ein Raum für die Ablage der PSA und das Umkleiden mit mindestens 1,2 m ² Fläche je aktivem Mitglied der (Jugend-)Feuerwehr vorhanden.	Es ist ein Raum für die Ablage der PSA und das Umkleiden vorhanden, aber weniger als 1,2 m ² Fläche je aktivem Mitglied der (Jugend-)Feuerwehr	Es ist kein Raum für die Ablage der PSA und das Umkleiden vorhanden.
Einsatzspinde	Die Anzahl der Einsatzspinde muss mindestens der Anzahl aktiven Mitglieder der (Jugend-)Feuerwehr entsprechen.	Mindestens 1 Spind je aktivem Mitglied der (Jugend-)Feuerwehr		Weniger als 1 Spind je aktivem Mitglied der (Jugend-)Feuerwehr
Länge des Stauraums vor den Toren	Die Länge des Stauraums als Aufstell- und Verkehrsfläche vor den Toren sollte mindestens der Länge der Stellplätze entsprechen.	Der Stauraum vor jedem Tor hat mindestens die Länge des Stellplatzes.	Der Stauraum vor einigen Toren hat mindestens die Länge des Stellplatzes.	Der Stauraum vor keinem Tor hat mindestens die Länge des Stellplatzes.

Kriterium	Bedingungen	Erfüllt	Bedingt erfüllt	Nicht erfüllt
PKW-Stellplätze	Die Anzahl der PKW-Stellplätze sollte mindestens der Anzahl der Sitzplätze der Einsatzfahrzeuge entsprechen. Es müssen aber mindestens 12 PKW-Stellplätze vorhanden sein. Die Sitzplätze eines MTW werden dabei optional berücksichtigt.	1 Stellplatz je Fahrzeugsitz <u>und</u> mindestens 12 Stellplätze <u>und</u> für jeden Sitz des MTW ein Stellplatz	1 Stellplatz je Fahrzeugsitz <u>aber</u> - weniger als 12 Stellplätze - oder nicht für jeden Sitz des MTW ein Stellplatz	Nicht für jeden Fahrzeugsitz (außer MTW) ein Stellplatz
Übungsflächen	Eine Übungsfläche sollte vorgesehen werden. Sie soll eine Mindestfläche von 250 m ² haben. Ihre Nutzung darf die Alarmanfahrt nicht behindern.	Übungsfläche vorhanden <u>und</u> Fläche mind. 250 m ² <u>und</u> behindert Alarmanfahrt nicht	Gerätehaus mit weniger als 4 Stellplätzen <u>und</u> - keine Übungsfläche vorhanden - oder Übungsfläche kleiner als 250 m ² - oder Übungsfläche behindert Alarmanfahrt	Gerätehaus mit 4+x Stellplätzen <u>und</u> - keine Übungsfläche vorhanden - oder Übungsfläche kleiner als 250 m ² - oder Übungsfläche behindert Alarmanfahrt